
Die Vernetzung der Agrarindustrie und Agrarpolitik in Deutschland

**Netzwerkbetrachtung der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft und ihrer
Interessenvertretung in Spitzenverbänden und in der Politik**

Dipl.-Ing. agr.Veikko Heintz

im Auftrag der Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

August 2013

Inhalt

Aufgaben, Ziel und Inhalt der Studie.....	3
Hintergrund	4
Transparenz von Nebeneinkünften von Abgeordneten	4
Ziele Europäischer Agrarpolitik und Förderung der deutschen Agrarwirtschaft	4
Struktur und Unternehmen des deutschen Agrar- und Ernährungssektors.....	5
Empfänger von Agrarsubventionen in Deutschland	7
Ergebnisse:	9
Hotspots und Netzwerkknoten	9
1) personelle Netzwerkknoten	10
2) Örtliche Netzwerkknotenpunkte.....	18
3) Institutionelle Netzwerkknotenpunkte	19
Diskussion der Ergebnisse	22
Zusammenfassung der Ergebnisse	25
Schlussfolgerungen/Handlungsempfehlungen	27
Literatur	28
Anhang	29
Der deutsche Agrar- und Ernährungssektor und seine wichtigsten Unternehmen im Überblick	30
Die größten Agrarsubventionsempfänger der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft	60
Übersicht über die Mitglieder der Agrarausschüsse von Europaparlament, Deutschem Bundestag und der deutschen Länderparlamente	80
Überblick über die Agrarministerien des Bundes und der Länder, deren Staatssekretäre und Ministerialbeamte	275
Übersicht über Spitzenverbände der Agrar- und Ernährungswirtschaft, berufsständische Organisationen und öffentlich-rechtliche Körperschaften	300

Aufgaben, Ziel und Inhalt der Studie

Ziel der vorliegenden Arbeit ist eine Netzwerkdarstellung der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie der Einflussnahme auf den politischen Bereich. Mit der Studie sollen ggf. Missstände aufgezeigt werden und der mögliche Handlungs- und Regelungsbedarf in Bezug auf Transparenz von Entscheidungsprozessen und der politischen Willensbildung dargestellt werden.

Darstellung von Netzwerken in der Agrarpolitik und Agrarindustrie

Es werden exemplarisch Verflechtungen zwischen Politik, Agrarwirtschaft und Agrarverbänden aufgezeigt. Dazu wurden öffentlich verfügbare Daten über Funktionsträger und Gremienbesetzungen in Verbänden, Lobbyorganisationen, vor- und nachgelagerten Unternehmen sowie Abgeordneten in Europaparlament, Bundestag und Länderparlamenten zusammengestellt und ausgewertet.

Insbesondere werden personelle Verflechtungen zwischen Parteien, Institutionen, Verbänden und Unternehmen des Agrarsektors dargestellt sowie Netzwerkknotenpunkte, Schlüsselpersonen und „Hot Spots“ der Einflussnahme von Agrarlobbyorganisationen auf politische Entscheidungsprozesse aufgrund von personellen und institutionellen Netzwerken herausgearbeitet.

Ergebnisse und Bereitstellung von Hintergrundinformationen

Im Ergebnisteil der Studie werden die einflussrelevanten Netzwerkknotenpunkte anhand der Tätigkeit von Personen mit Vielfachfunktionen in Politik, Interessenverbänden und Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft dargestellt. Diese werden ergänzt durch Verbände und Institutionen, die aufgrund der personellen Besetzung von Führungspositionen und Gremien über eine weitreichende Vernetzung und damit eine zentrale Stellung in der Meinungsbildung und im politischen Entscheidungsprozess verfügen.

Die gesammelten Hintergrundinformationen werden in einem ausführlichen Anhang zusammengefasst und bereitgestellt. Dieser enthält eine:

- I. Zusammenfassende Darstellung des deutschen Agrar- und Ernährungssektors sowie eine exemplarische Darstellung ausgewählter Unternehmen und ihrer Gremienbesetzungen
- II. Übersicht über die jeweils zweihundert größten Agrarsubventionsempfänger 2010 bis 2012
- III. Abgeordnete der Agrarausschüsse in Europaparlament, Bundestag und den Länderparlamenten sowie AgrarministerInnen und StaatssekretärInnen in den Agrarministerien (Politische Biographien und Nebentätigkeiten entsprechend der Veröffentlichungspflicht)
- IV. Übersicht über berufsständische Vereinigungen und Interessenorganisationen der Agrar- und Ernährungswirtschaft und deren Besetzung von Führungsgremien
- V. Datentabelle mit allen in der Studie erwähnten Personen und deren Funktion in Verbänden, Politik und Unternehmen (als Datei verfügbar)

Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Aufbauend auf der Auswertung der Daten und der Herausarbeitung von Netzwerkknotenpunkten werden Rückschlüsse gezogen auf die Transparenz von Entscheidungsprozessen und möglichen Interessenkollisionen der Entscheidungsträger. Es werden Gefahrenstellen für einen von gesellschaftlichen Partialinteressen (Lobbyismus) weitgehend unbeeinflussten Informations- und Entscheidungsprozess benannt. Aufgrund der aufgezeigten Gefahrenpunkte und Schwächen werden mögliche weitergehende gesetzliche bzw. politische Handlungsoptionen und Regelungsbedarfe aufgezeigt. Maßstab zur Beurteilung sind die genannte Transparenz von Entscheidungsprozessen und die agrarstrukturpolitischen Auswirkungen des aktuellen Agrarsystems mit ihren sozialen, ökologischen und ökonomischen Konsequenzen (Konzentrationsprozesse und Marktverzerrung).

Abschließend werden Optionen für eine weitergehende und vertiefende wissenschaftlich fundierte Behandlung des Themenfeldes benannt.

Hintergrund

Transparenz von Nebeneinkünften von Abgeordneten

Selbständige wirtschaftliche Tätigkeit und berufliche Nebentätigkeiten von Abgeordneten im Europaparlament, im deutschen Bundestag und in den Länderparlamenten unterliegen grundsätzlich der individuellen Wirtschaftsfreiheit und sind damit eine wichtige Grundlage der Unabhängigkeit von Abgeordneten und ein wesentliches Element einer freiheitlichen Grundordnung.

Gleichzeitig sollen Abgeordnete die Interessen ihrer Wählerschaft vertreten. Diese Interessenvertretung geschieht auf der Basis von Gleichheit, Wahlfreiheit und Transparenz. Die Schaffung von Öffentlichkeit und Transparenz über die wirtschaftliche Tätigkeit und sich daraus ergebende eventuelle Interessenkonflikte sind deshalb unverzichtbare Bestandteile des Funktionierens eines demokratischen Systems.

Im Juni 2005 gestaltete der Deutsche Bundestag deshalb die Veröffentlichungspflichten von Nebentätigkeiten von Abgeordneten neu. Ziel ist es, Wählerinnen und Wählern eine Abwägung zu ermöglichen, ob und inwieweit Bundestagskandidaten und Abgeordnete Partial- oder Gesamtinteressen der Wählerschaft oder - auf Grund ihrer beruflichen Nebentätigkeit - gar persönliche Interessen mit ihrer Wahl verbinden, das heißt: Interessenkonflikte sollten transparent werden. Außerdem wurden Nebeneinkünfte ohne adäquate Gegenleistung ausdrücklich verboten.

In der vorliegenden Studie werden auf der Basis der durch die Veröffentlichungspflicht verfügbaren Informationen sowohl die selbständige wirtschaftliche Tätigkeit als auch die bezahlte berufliche sowie die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Abgeordneten in den Parlamenten untersucht, um gegebenenfalls Interessenkonflikte bzw. die Vertretung von Partialinteressen bestimmter Verbände und Unternehmen des Agrarsektors in der Politik deutlich zu machen.

Ziele Europäischer Agrarpolitik und Förderung der deutschen Agrarwirtschaft

Ziele der gemeinsamen europäischen Agrarpolitik (GAP) sind neben der Förderung der Wettbewerbskraft der europäischen Landwirtschaft im internationalen Rahmen die Unterstützung der landwirtschaftlichen Erzeuger durch Sicherung eines landwirtschaftlichen Einkommens. Die Mittel der GAP sollen zur Strukturentwicklung des ländlichen Raumes und zur Umsetzung von Agrarumweltmaßnahmen wie z.B. der Förderung von Biodiversität und einer umweltverträglichen Landwirtschaft eingesetzt werden. Ein Großteil dieser Ziele spricht also breitenwirksame gesellschaftliche Leistungen und die Bereitstellung von Gemeingütern an.

Die Gestaltung der Agrarstrukturentwicklung und die Unterstützung der deutschen Agrarwirtschaft legitimiert sich durch die Schaffung sozialer Gleichheit zwischen urbanen Räumen und benachteiligten ländlichen Gebieten, durch die Abfederung und Lenkung des Agrarstrukturwandels sowie durch die Erbringung gesellschaftlicher Leistungen einer multifunktionalen Landwirtschaft.

Für die Erfüllung dieses politischen Auftrages ist die Unabhängigkeit des politischen Prozesses und der Umsetzung öffentlicher Aufgaben von einzelnen Interessengruppen eine wesentliche Voraussetzung. Aus diesem Grund wurde in den letzten Jahren durch die Öffentlichkeit die Transparenz der Einflussnahme gesellschaftlicher Gruppen in der Politik (Nebentätigkeiten und Lobbyismus) und der Verwendung öffentlicher Gelder zur Förderung der Agrarwirtschaft (Agrarsubventionen) eingefordert. Damit verbunden ist die Frage, welche ökonomischen Gruppen zu den Empfängern von Transferzahlungen gehören und ob die Verteilung der Agrargelder mit den beabsichtigten und formulierten gesellschaftlichen Zielen übereinstimmen. Letztere Frage kann durch die Studie nicht beantwortet werden sondern muss Gegenstand der politischen Meinungsbildung sein. Unterstützend können nur die Auswirkungen des politischen Gestaltungsprozesses auf die Agrarstrukturentwicklung mit seinen sozialen, ökonomischen und ökologischen Konsequenzen aufgezeigt werden. Im Anhang der vorliegenden Studie sind deshalb eine Übersicht über den Agrarsektor und relevante Subsektoren sowie eine Übersicht über die Empfänger von Agrarsubventionen zusammengestellt.

Struktur und Unternehmen des deutschen Agrar- und Ernährungssektors

Die Agrar- und Ernährungswirtschaft umfasst neben dem eigentlichen landwirtschaftlichen Sektor weitere Sektoren im vor- und nachgelagerten Bereich. Der Umsatz des Gesamtsektors in Deutschland liegt bei rund 330 Mrd. Euro (13 % des Bruttoinlandsprodukts (2006))¹. Dahingegen liegt der Anteil der Landwirtschaft am BIP in Deutschland bei nur bei 0,9%². Wichtigster Zweig im Ernährungsgewerbe ist die Fleischwarenindustrie, hier wurden 2009 mehr als 31 Mrd. Euro umgesetzt, gefolgt von der Milchindustrie mit rund 22 Mrd. € Jahresumsatz³ und der Süßwarenindustrie⁴. Weitere wichtige Sektoren sind die vor- und nachgelagerten Bereiche. Dazu zählen die Düngemittel- und Pflanzenschutzmittelindustrie, die Futtermittel- und Mischfutterindustrie sowie die landtechnische Industrie, der Erfassungsgroßhandel und die verarbeitende Industrie (Zuckerindustrie, Stärkeindustrie, Ölmühlen, Futtermittel- und Mischfutterindustrie) und der Lebensmitteleinzelhandel bzw. eine zentrale Position nimmt dabei der Agrarhandel ein, der sowohl den Erfassungs-(groß)handel als auch die Bereitstellung von Betriebsmitteln gewährleistet. Auch der landwirtschaftliche Dienstleistungsbereich insbesondere für die Bereitstellung von Krediten und Versicherungen hat eine große Relevanz. Die Struktur der einzelnen Subsektoren ist in unterschiedlichem Maße von Konzentration- sowie vertikalen und horizontalen Integrationsprozessen mit sehr unterschiedlichen Unternehmensformen gekennzeichnet und soll hier kurz skizziert werden. Eine detailliertere Darstellung sowie exemplarische Kurzprofile ausgewählter Unternehmen befinden sich im Anhang.

Die größten Konzerne der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Deutschland

Unter den 100 größten Unternehmen in Deutschland befinden sich im Jahr 2010 14 Unternehmen und Konzerne aus der Agrar- und Ernährungswirtschaft bzw. mit einem ausgeprägtem Schwerpunkt in diesem Sektor.

Name	Hauptsitz	Umsatz Mio.€	Gewinn Mio.€	Rang
Metro AG	Düsseldorf	67258	850	4.
BASF	Ludwigshafen am Rhein	63873	4557	5.
Rewe Group	Köln	53040	-	11.
Aldi	Essen, Mülheim/Ruhr	50800	-	13.
Edeka	Hamburg	43500	-	16.
Bayer AG	Leverkusen	35088	1301	18.
Dr. August Oetker KG	Bielefeld	9457	-	50.
Alfred C. Toepfer International	Hamburg	8664	-	55.
BayWa	München	7903	50	62.
Südzucker	Mannheim	6161	250	70.
Agravis Raiffeisen	Münster, Hannover	5435	11	77.
K+S Gruppe	Kassel	4994	449	85.
Sanofi-Aventis Deutschland	Frankfurt am Main	4700	-	89.
Tönnies Fleischwaren	Rheda-Wiedenbrück	4300	-	98.

Quelle: eigene Darstellung

Zu den klassischen Agrarhandelskonzernen zählen z.B. die AGRAVIS AG und die BayWa AG. Beide Unternehmen gehören zu den fünf Hauptgenossenschaften des genossenschaftlich organisierten Agrarhandels in Deutschland. Ebenfalls als klassischer Agrarkonzern unter den 100 größten deutschen Konzernen ist mit 6,1 Mrd. € Umsatz auf Platz 70 die Südzucker AG, deren Portfolio sich auf Unternehmen der Zuckerindustrie und der Bio-kraftstoffproduktion erstreckt. Auch die Tönnies Fleischwaren GmbH & Co KG ist mit 4,3 Mrd. € Umsatz auf Platz 98 ein klassisches Unternehmen der deutschen Agrarwirtschaft und das umsatzstärkste Unternehmen der

¹ <http://de.wikipedia.org/wiki/Agribusiness>

² <http://www.welt-in-zahlen.de/laendervergleich.phtml?indicator=66>

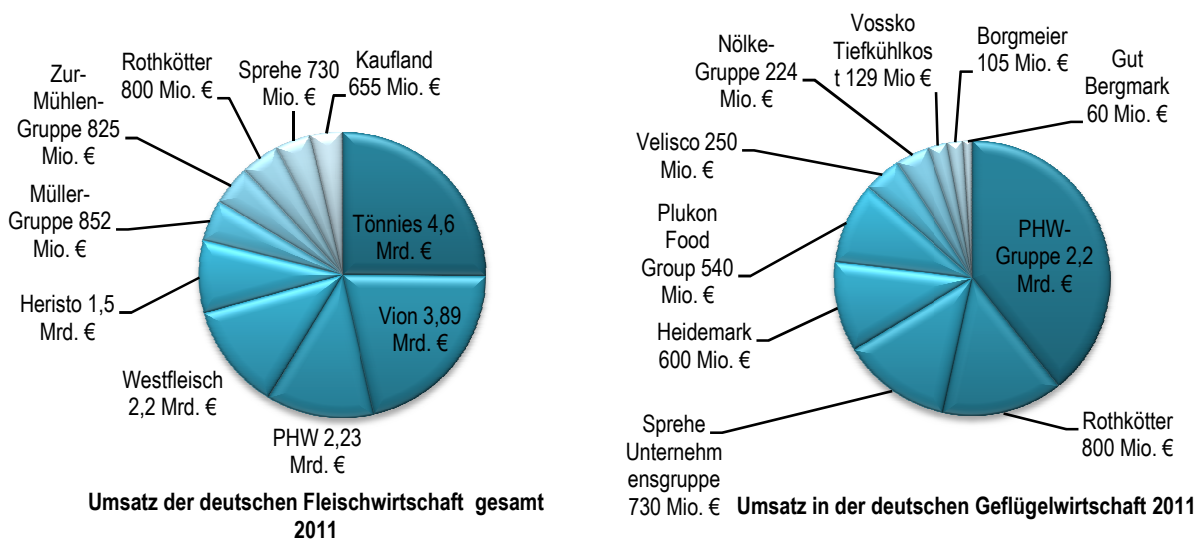
³ Milchindustrieverband e.V. (MIV), www.milchindustrie.de

⁴ <http://de.statista.com/statistik/faktenbuch/347/a/branche-industrie-markt/lebensmittelindustrie/ernaehrungswirtschaft/>

deutsche Fleischwirtschaft (Schlachtung und Fleischverarbeitung). Eine Unternehmensgruppe aus dem vorge-lagerten Bereich mit fast ausschließlichem Agrarbezug ist der Düngemittelhersteller K+S AG. In der Bereitstel-lung von Vorleistungen (wie z.B. Pflanzenschutzmitteln) tätig sind auch die Agrarchemiekonzerne BASF, Bayer AG und Sanofi-Aventis. Zum nachgelagerten Bereich der verarbeitenden Ernährungsindustrie zählt die Dr. Oet-ker KG und als Konzern des internationalen Handels mit Agrarrohstoffen die Alfred C. Toepfer International. Zu den absoluten Spitzenunternehmen der deutschen Wirtschaft zählen die Konzerne des Lebensmitteleinzelhan-dels EDEKA, Aldi, REWE und Metro AG.

Der deutsche Fleischsektor

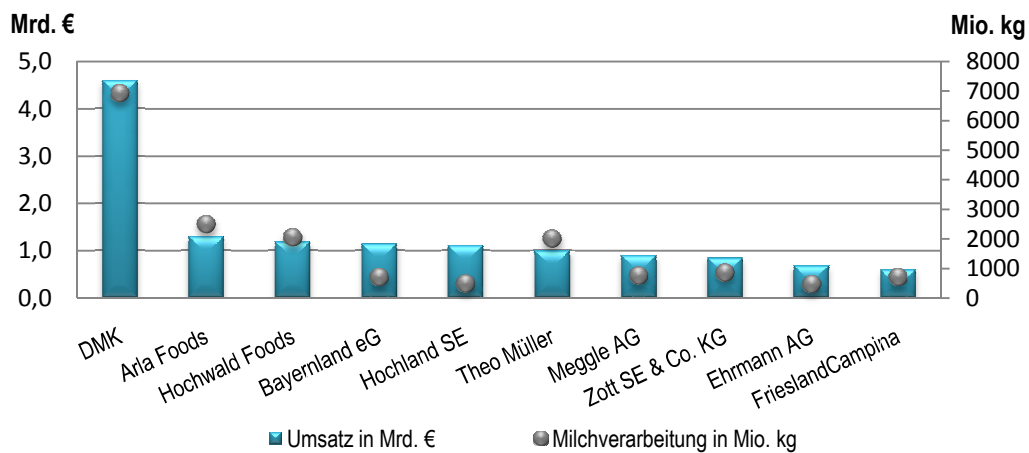
Der deutsche Fleischsektor unterliegt einem sehr hohen Konzentrationsprozess. Die zehn größten Schweine-schlachter bestimmen 76 % des Marktes, davon die größten drei – Tönnies, VION und Westfleisch eG - knapp 50%. Sie übernehmen damit eine zentrale Position innerhalb der Wertschöpfungskette zwischen Produzenten und Lebensmittelhandel. Größter Geflügelproduzent ist die PHW-Gruppe.



Quelle: eigene Darstellung

Die deutsche Milchwirtschaft

Mit Abstand das größte deutsche Unternehmen der Milchwirtschaft ist die Deutsche Milchkontor GmbH (DMK). Die Deutsche Milchkontor eG (DMK eG) ist im Jahr 2012 aus der Fusion von Nordmilch eG, Humana Milchunion eG und der Molkereigenossenschaft Bad Bibra eG entstanden.

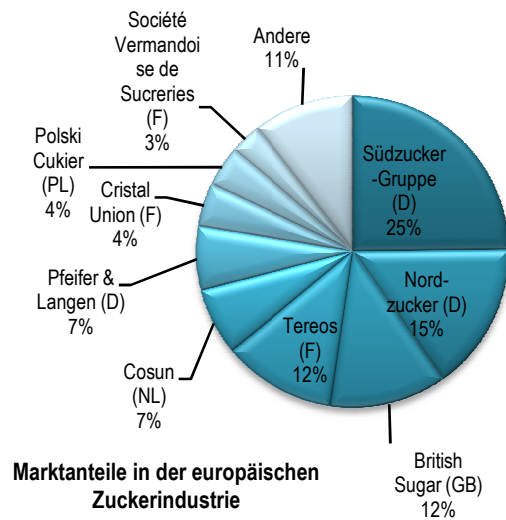


Quelle: eigene Darstellung

Generell ist der Milchsektor aktuell von starken Konzentrationsprozessen geprägt. Insgesamt sieht das Bundeskartellamt auf der Grundlage des Ergebnisses der Ermittlungen im Rahmen der „Sektoruntersuchung Milch“ erhebliche Einschränkungen des Wettbewerbs auf den regionalen Märkten für die Beschaffung von Rohmilch⁵.

Die Zuckerindustrie in Deutschland und Europa

Die Zuckerindustrie ist bereits traditionell ein stark konzentrierter Subsektor der Agrarwirtschaft. Im Wesentlichen gibt es in Deutschland drei Unternehmen mit zahlreichen dazugehörigen Einzelunternehmen. Diese drei Unternehmen sind Südzucker, Nordzucker und Pfeiffer & Langen. Sie nehmen auch im europäischen Vergleich Spitzenplätze ein und bestimmen zusammen 47% des europäischen Marktes. Eine tabellarische Auflistung sowie ein Kurzprofil der Unternehmen befinden sich im Anhang.



Quelle: eigene Darstellung

Der landwirtschaftliche Genossenschaftssektor des Agrarhandels und der Versicherungen

Geschichtsbedingt sind viele Unternehmen der verarbeitenden Industrie (wie z.B. Molkereien und Zuckerindustrie) vor allem aber des landwirtschaftlichen Agrarhandels und des landwirtschaftlichen Versicherungswesens im Ursprung Genossenschaften. Aus diesem Grund nimmt das Genossenschaftswesen in der Landwirtschaft so eine herausragende Stellung ein. Entlang der Wertschöpfungskette „Lebensmittel“ erzielen die 2.500 DRV-Mitgliedsunternehmen im Agrarhandel und in der Verarbeitung tierischer und pflanzlicher Erzeugnisse einen Jahresumsatz von rd. 50 Mrd. Euro⁶. Insbesondere im landwirtschaftlichen Agrarhandel und im Versicherungssektor haben sich jedoch in den letzten Jahrzehnten starke Konzentrationsprozesse vollzogen. Der genossenschaftliche Agrarhandel wird von den fünf Hauptgenossenschaften bestimmt, mehrheitlich als Aktiengesellschaften und GmbH. Von diesen sind die AGRAVIS Raiffeisen AG und die BayWa AG unter den hundert umsatzstärksten deutschen Unternehmen. Die beiden wichtigsten Unternehmensgruppen des genossenschaftlichen Versicherungssektors sind die R+V Versicherungsgruppe, eine Unternehmensholding aus der Finanzgruppe der Raiffeisengenossenschaften und Volksbanken und die LVM Versicherungsgruppe.

Agrarchemie und Düngemittelproduktion

Die agrarchemische Industrie ist ein stark von internationalen Unternehmen geprägter Sektor. Die beiden wichtigsten deutschen Hersteller von Pflanzenschutzmitteln und Agrarchemikalien sind die Bayer CropScience AG und die BASF AG. Der wichtigste deutsche Produzent von Düngemitteln ist die K+S AG in Kassel. Alle drei Unternehmen gehören zu den weltweit führenden Pflanzenschutzmittel- bzw. Düngerproduzenten.

Empfänger von Agrarsubventionen in Deutschland

Im Jahr 2012 flossen 5,4 Mrd. Euro aus dem EU-Agrarbudget zurück nach Deutschland. Über 200 deutsche Empfänger erhielten dabei mehr als eine Million Euro.

Die drei höchsten Einzelbeträge an EU-Agrarsubventionen flossen auch im Jahr 2012 zurück in die Kassen der öffentlichen Hand. Privater Top-Empfänger war im Jahr 2012 die Emsland-Stärke GmbH mit über 7,6 Millionen Euro aus dem EU-Agrarbudget. Jeweils über drei Millionen Euro erhielten die Elbe-Obst Erzeugerorganisation,

⁵ http://www.bundeskartellamt.de/wDeutsch/download/pdf/Stellungnahmen/2012_01_Sektoruntersuchung_Milch_Endbericht_final.pdf

⁶ DRV - Deutscher Raiffeisenverband e.V., www.raiffeisen.de

die AVEBE Kartoffelstärkefabrik, die Aschara Landwirtschaftsgesellschaft mbH, die Agrargenossenschaft "Rhönperle" eG Bremen und die Südstärke GmbH. Die meisten Direktzahlungen (über 2,3 Millionen Euro) gingen an den traditionellen Top-Empfänger Südzucker AG (ausführliche Tabelle siehe Anhang).

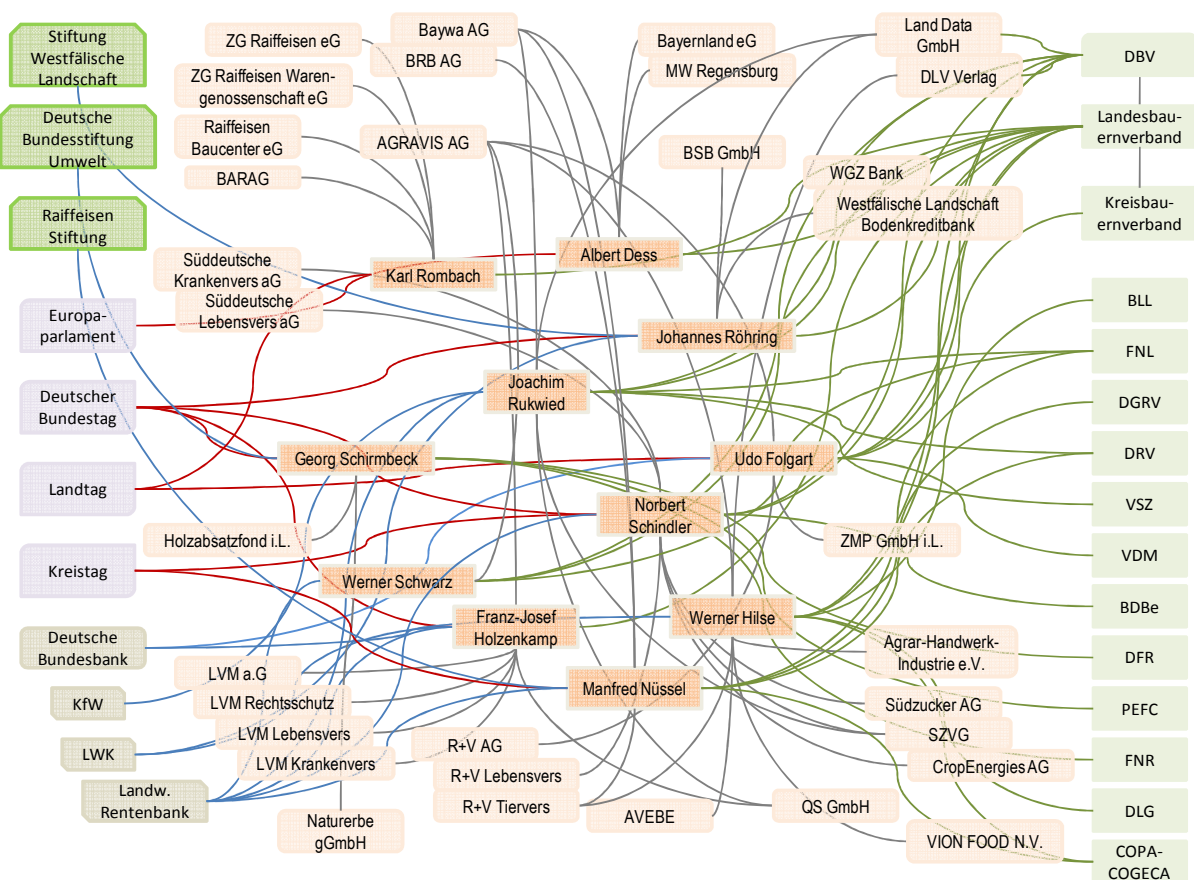
Ergebnisse:

Hotspots und Netzwerkknoten

Für die Analyse von „Hotspots“ und Netzwerkknoten wurden die Nebentätigkeiten von Abgeordneten der Agrarausschüsse im Europäischen Parlament, im deutschen Bundestag und in den Länderparlamenten betrachtet und auf mögliche Interessenkollisionen und Vielfachstätigkeiten in Verbänden und Unternehmen hin untersucht.

Grundsätzlich ist die Übernahme von Tätigkeiten in Wirtschaftsverbänden nicht negativ zu beurteilen, da die Informationsvermittlung zwischen gesellschaftlichen Gruppen und der Politik eine wesentliche Grundvoraussetzung für die informierte Politikgestaltung und Interessenvertretung darstellt. Kontrovers zu diskutieren ist hingegen die in einigen Fällen ausgeprägte Übernahme von Vielfachfunktionen in divergierenden Verbänden und die Intransparenz bezüglich der Höhe der Bezahlung und der konkreten Gegenleistung bei bezahlten Tätigkeiten in Unternehmen und Verbänden der Agrarwirtschaft. Damit sind potentiell die Gefahr von Interessenkollisionen und die Intransparenz der Interessenvertretung gegenüber der/dem BürgerIn verbunden.

Im Folgenden werden als personelle Netzwerkknotenpunkte Abgeordnete aus Parlamenten und Verbandsfunktionäre dargestellt, die aufgrund ihrer Nebentätigkeiten bzw. Vielfachfunktionen zentrale Positionen im Informationsfluss zwischen Agrar- und Ernährungsindustrie, Verbänden und Politik einnehmen. Hierbei werden primär die Funktionen in denjenigen Institutionen berücksichtigt, die als institutionelle Netzwerkknoten betrachtet werden. Als örtlicher Netzwerkknotenpunkt wird auf das Haus der Land- und Ernährungswirtschaft eingegangen. Als institutionelle Netzwerkknotenpunkte werden Verbände und öffentlich-rechtliche Körperschaften eingeordnet, die aufgrund der Besetzung von Entscheidungs- und Aufsichtsgremien Informationsknotenpunkte darstellen.



Verflechtungen der Agrarverbände, Unternehmen und Politik

Quelle: eigene Darstellung

1) personelle Netzwerkknoten

Bleser, Peter (CDU)

Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, ehemals Verbandsspitzenfunktionär und Vertreter des genossenschaftlichen Agrarhandels sowie der Landwirtschaftskammern, Netzwerkknotenpunkt im Bundesministerium.

Peter Bleser 1952 ist seit 1970 Mitglied der Jungen Union und der CDU und seit 1979 Mitglied des Kreistages Cochem Zell. Von Februar bis März 1987 war er Mitglied des Landtages Rheinland-Pfalz. Seit 1990 ist er Mitglied des deutschen Bundestages. Seit 2004 ist er Vorsitzender des Bundesfachausschusses Ernährung und Landwirtschaft der CDU. Seit 2011 ist er parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Neben seinen politischen Tätigkeiten war Peter Bleser von 1984-2001 Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisenbank Kaisersech Kaifenheim eG, von 1994 bis 2001 dessen Vorsitzender. Von 1996 bis 2011 Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisen Warenzentrale Rhein-Main eG. Er war von 1985 bis 1992 Kreisvorsitzender des Bauern- und Winzerverbandes Cochem-Zell und von 1990 bis 2000 Präsidiumsmitglied des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland Nassau. Von 1987 bis 1999 vertrat er die Interessen des bäuerlichen Berufsstandes in der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz. Von 2007 bis 2011 war er Mitglied des Vorstandes der Fachagentur Wachsende Rohstoffe e.V. (FNR) und von 2008 bis 2011 Mitglied des Präsidium des Dt. Raiffeisenverband e.V. als Repräsentant des bäuerlichen Berufsstandes. Bis 17.02.2011 war er Mitglied des Kuratoriums der Heinz-Lohmann-Stiftung zur Förderung der Forschung über die Zukunft der Ernährung und des Ernährungsverhaltens mbH. Weiterhin aktiv ist er als Vorsitzender des Fördervereins der Landjugend für den Landjugendverband im Bauern- und Winzerverband Rheinland Nassau.⁷

Born, Dr. Helmut

Dr. Helmut Born ist seit 1991 bis 31. 8.2013 Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes⁸ und Geschäftsführer des Bundesverbandes landwirtschaftliche Fachbildung (vlf)⁹. Er ist Mitglied des Aufsichtsrates der LandData GmbH¹⁰, Mitglied des Verwaltungsrates der landwirtschaftlichen Rentenbank¹¹, Mitglied im Aufsichtsrat der R+V Vereinigte Tierversicherung a.G.¹² und Mitglied im Vorstand der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft¹³. Ab 1.9.2013 wird Bernhard Krüsen seine Tätigkeiten als Generalsekretär übernehmen.

Dess, Albert (CSU)

Landwirtschaftsmeister, Abgeordneter im Europäischen Parlament in der Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) und Mitglied im Agrarausschuss, Netzwerkknotenpunkt der süddeutschen Milchindustrie und des Agrarhandels im Europaparlament.

Albert Dess war nach seiner Ausbildung und Meisterprüfung als Landwirt tätig und war Geschäftsführer einer bäuerlichen Genossenschaft. Als Mitglied der CSU war er in der Gemeindevertretung und Landespolitik tätig. Von 1990- 2004 war er Mitglied des deutschen Bundestages, agrarpolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe und Vorsitzender des Arbeitskreises für Landwirtschaft der CSU im Bundestag. Er trägt das Bundesverdienstkreuz am Bande (1998) und den Bayerischen Verdienstorden (2007).¹⁴

⁷ Quelle: http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/B/bleser_peter.html

⁸ Quelle: <http://www.agrarheute.com/dbv-generalsekretaer-born-geht-von-bord>

⁹ Quelle: <http://www.vlf-online.de/impressum.html>

¹⁰ Quelle: <https://www.landdata.de/unternehmen/struktur/aufsichtsrat.html>

¹¹ Quelle: <http://www.rentenbank.de/cms/beitrag/10011456/262553>

¹² Quelle: <http://www.ruv.de/de/download/service/pdf/geschaeftsbericht-2012-vtv.pdf>

¹³ Quelle: http://www.landschaft.info/stiftung/vorstand_stiftungsrat/

¹⁴ Quelle: http://www.europarl.europa.eu/meps/de/28228/ALBERT_DESS_cv.html

Albert Dess ist bezahlter Vorstandsvorsitzender der Bayernland eG dem viertgrößten deutschen Milchindustriekonzern mit einem Jahresumsatz von über 1 Mrd. € (2008). Er ist ebenfalls Aufsichtsratsvorsitzender der Milchwerke Regensburg eG, einem Molkereibetrieb der Bayernland eG. Neben seiner Tätigkeit für die deutsche Milchindustrie ist Albert Dess Mitglied im genossenschaftlichen Beirat des größten deutschen Agrarhandelskonzerns, der BayWa AG. Er ist Ehren-Kreisobmann des Bayerischen Bauernverbandes.¹⁵

Folgart, Udo (SPD)

Diplomagraringenieur, Geschäftsführer einer Agrargenossenschaft, Spitzenfunktionär des Bauernverbandes auf Bundes- und Landesebene, Spitzenfunktionär des Verbandes der deutschen Milchwirtschaft. Netzwerkknotenpunkt zwischen Verbänden, Politik und Konzernen des landwirtschaftlichen-genossenschaftlichen Agrarhandels (AGRAVIS) und Versicherungswesen (R+V Versicherungs AG).

Geboren in Nauen. Studium der Landwirtschaft an der Universität Rostock und Abschluss als Diplomagraringenieur. 1982 bis 1990 erst leitende Tätigkeit, dann Vorsitzender der LPG (P) Paaren. Seit 1990 Geschäftsführer der Agro-Glien GmbH Paaren. Udo Folgart war von 1982 bis 2003 Mitglied der Gemeindevertretungen Perwitz und Grünefeld, seit 1998 Mitglied des Kreistages Havelland und Mitglied des Landtages seit Oktober 2004. Seit 2009 ist er Mitglied der SPD

Udo Folgart ist seit 2006 Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes und seit 2003 Präsident des Landesbauernverbandes Brandenburg, daneben auch noch Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Havelland (KBV). Folgart ist als „Milchpräsident“ für den DBV-Fachausschuss Milch zuständig¹⁶. Neben seinem Landtagsmandat, seinen Funktionen als Spitzenfunktionär des DBV und seiner Tätigkeit als Geschäftsführer der Agrargenossenschaft ist Udo Folgart in weiteren Führungsgremien verschiedener Konzerne und Interessenverbände der Agrar- und Ernährungswirtschaft tätig. So ist er Präsident des Verbandes der deutschen Milchwirtschaft (VDM), Vorsitzender des Aufsichtsrates der ZMP Bonn GmbH i. L., Mitglied des Beirates der AGRAVIS AG Münster, und Mitglied des Beirates der R+V Versicherungs AG Wiesbaden. Für diese Tätigkeiten erhält Udo Folgart ebenfalls Vergütungen, deren Höhe in seinem Profil als Abgeordneter des Landtages nicht angegeben ist.

Darüber hinaus ist er ehrenamtlich tätig als Vorsitzender des Aufsichtsrates der LAB Brandenburg GmbH, einer landwirtschaftlichen Beratungsgesellschaft der Agrarverbände. Zudem fungiert er als Vorsitzender des Trägervereins "Ländliche Heimvolkshochschule am Seddiner See" e. V. einer Fortbildungsstätte des Brandenburgischen Bauernverbandes. Udo Folgart ist auch ehrenamtliches Mitglied des Beirates der Deutschen Bundesbank Berlin.¹⁷

Hilse, Werner

Spitzenfunktionär des Deutschen Bauernverbandes, des europäischen Bauernverbandes und verschiedener Spitzenverbände der Ernährungsindustrie, landwirtschaftlicher Unternehmer, mehrfaches Aufsichtsratsmitglied in Spitzenunternehmen der Fleischwirtschaft, der Stärkeindustrie und weiterer Unternehmen der Agrarwirtschaft. Netzwerkknotenpunkt der Spitzenverbände und Spitzenunternehmen.

Werner Hilse ist seit 2006 Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes und seit 2003 Präsident des Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband¹⁸. Er führt einen Gemischtbetrieb mit Ackerbau, Schweine- und Putenmast im Landkreis Lüchow-Dannenberg und ist an einem weiteren Ackerbaubetrieb mit Putenmast in Sachsen-Anhalt beteiligt¹⁹. Werner Hilse vertritt auf internationaler Ebene den DBV im Europäischen Bauernverband COPA²⁰. Neben seiner Tätigkeit als Landwirt und Spitzenfunktionär des DBV ist er Vizepräsident des Bund für

¹⁵ Quelle: http://www.europarl.europa.eu/ep-dif/28228_26-03-2012.pdf

¹⁶ Quelle: <http://www.bauernverband.de/praesident-vorstand-507885>

¹⁷ Quelle: http://www.landtag.brandenburg.de/de/395338?_referer=395887

¹⁸ Quelle: <http://www.bauernverband.de/praesident-vorstand-507885>

¹⁹ Quelle: <http://www.agrarheute.com/bauerntag-stellvertreter>

²⁰ Quelle: <http://www.bauernverband.de/praesident-vorstand-507885>

Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde (BLL)²¹, dem Spitzenverband der Ernährungswirtschaft bezüglich Lebensmittelrecht. Er ist Mitglied im Aufsichtsrat der VION Holding N.V.²², dem zweitgrößten Unternehmen der deutschen Fleischwirtschaft. Hilse ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender des niederländischen Kartoffelstärkeproduzenten AVEBE²³ und sitzt wie sein Präsidiumskollege aus dem Deutschen Bauernverband, Werner Schwarz, im Beirat der AGRAVIS AG²⁴. Von 1998 bis 2012 war er auch Vorsitzender des Bundesverbandes der Stärkekartoffelerzeuger²⁵ und von 1997 bis 2012 Präsident des europäischen Stärkekartoffelverbandes CESPU²⁶. Hilse war bis zur Auflösung der Centralen Marketing Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft (CMA) Aufsichtsratsvorsitzender²⁷ und bis Anfang 2013 Mitglied des Vorstandes der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG)²⁸. Er wurde im Januar 2013 von der DLG für seine Verdienste um die deutsche Landwirtschaft und die DLG mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet²⁹. Bis zur Insolvenz im Jahr 2008 war Werner Hilse Vorstandsvorsitzender der Wittinger BioDiesel eG.³⁰, einer Genossenschaft mit Beteiligung des niedersächsischen Landvolk – Landesbauernverbandes³¹. Er ist außerdem Vorstand des Niedersächsischen Wirtschaftsforums Agrar – Handwerk – Industrie e.V.³² und Mitglied des Beirates der Hauptverwaltung der Bundesbank für Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt³³ sowie Mitglied des Aufsichtsrates der R+V Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.³⁴. Werner Hilse ist außerdem stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates des Deutschen Landwirtschaftsverlages (DLV)³⁵ und Mitglied des Verwaltungsrats der landwirtschaftlichen Rentenbank³⁶.

Holzenkamp, Franz-Josef (CDU)

Industriekaufmann, Landwirtschaftlicher Unternehmer und an verschiedenen Kapital und Personengesellschaften beteiligt. Mitglied des Bundestages und des Agrarauschusses, Aufsichtsratsvorsitzender des landwirtschaftlichen Versicherungskonzerns LVM VVaG und des Agrarhandelskonzerns AGRAVIS AG sowie Bauernverbandspräsident von Niedersachsen u.a.

²¹ Quelle: <http://www.bll.de/bll/organigramm/vorstand.html>

²² Quelle:

<http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=0CDUQFjAA&url=http%3A%2F%2Fwww.vionfoodgroup.com%2Fde%2Fsiteitems%2Fdownloads%2Fasset%2Fgeschäftsbericht-2011-vion-nvpdf%2Fdownload.file&ei=1WkoUtn8Isi4sASOsYDABQ&usq=AFQjCNEYK3evQkg9fA51sGo5IXaGxIoxQg&sig2=Pw08Kttpcw1KR0adu6db9w&bvm=bv.51773540,d.cWc&cad=rja>

²³ Quelle:

<http://www.avebe.com/LinkClick.aspx?fileticket=fGBYYCvNUWA%3d&tabid=83&portalid=0&mid=1999>

²⁴ Quelle: http://www.agravis.de/media/unternehmen/uk_pdf/Beirat_Liste.pdf

²⁵ Quelle: <http://landundforst.agrarheute.com/bvs-vorsitz>

²⁶ Quelle:

http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=14&ved=0CEEQFjADOAo&url=http%3A%2F%2Fwww.unika-ev.de%2Funika%2FPressemitteilungen%2F120905_BVS.pdf&ei=DG4oUsCoDaqisQT5g4Ao&usq=AFQjCNFXOQMwdzZFoUO9B-Gmuen1zs07VQ&sig2=qbxpJ_QUJeF_u6ygJ4vQNw&bvm=bv.51773540,d.cWc&cad=rja

²⁷ Quelle: <http://www.cma.de/impressum.html>

^{28,28} Quelle: http://www.dlg.org/aktuell_landwirtschaft.html?detail/dlg.org/1/1/5809

²⁹ Quelle: <http://www.bauernverband.de/hohe-dlg-ehring-fuer-dbv-vizepraesident-werner-hilse>

³⁰ Quelle: <http://www.waz-online.de/Gifhorn/Gifhorn/Uebersicht/Biodiesel-Ermittlungen-gehen-in-die-Endphase>

^{31,31} Quelle: <http://www.topagrar.com/news/Home-top-News-Landvolk-Oehlmuehle-pleite-Staatsanwalt-ermittelt-108772.html>

³² Quelle: <http://www.nifa-niedersachsen.de/>

³³ Quelle:

http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Bundesbank/Hauptverwaltung_und_Filialen/BNS/Beirat/beirat.html

³⁴ Quelle: <http://www.ruv.de/de/download/service/pdf/geschäftsbericht-2012-vtv.pdf>

³⁵ Quelle: <http://www.dlv.de/kulissen-dlv-deutscher-landwirtschaftsverlag>

³⁶ Quelle: <http://www.rentenbank.de/cms/beitrag/10011456/262553>

Franz- Josef Holzenkamp ist seit 1996 Mitglied der CDU. Neben seinen Parteifunktionen auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene ist er seit 2005 Mitglied des Bundestages, u.a. im Agrarausschuss. Seit 2003 ist er Vorstandsbeirat im landwirtschaftlichen Versicherungskonzern LVM aG und seit 1999 Mitglied in den Aufsichtsräten der Tochtergesellschaften LVM Krankenversicherungs AG, der LVM Lebensversicherungs AG und der LVM Rechtsschutzversicherungs AG. Er ist Vorsitzender des Aufsichtsrates von Deutschlands zweitgrößtem Agrarhandelskonzern AGRAVIS AG. Bis 2011 war er außerdem Aufsichtsratsvorsitzender der Qualitätspartnerschaft Nord-West GmbH, einem Dienstleister für die Umsetzung des QS-Qualitätssicherungssystems auf Landwirtschaftsseite. Franz Josef Holzenkamp sitzt als Vertreter der Parlamente im Kuratorium der QS Qualität und Sicherheit GmbH³⁷, dem Unternehmen das für die Gestaltung und Überwachung des QS-Systems zuständig ist. Neben seiner Tätigkeit für private Unternehmen war Franz Josef Holzenkamp bis 2009 Mitglied der Vertreterversammlung der Landwirtschaftlichen Rentenbank. Bis 2011 war er darüber hinaus stellvertretender Vorsitzender des Arbeitgeberverband Agrar, Genossenschaften, Ernährung Nordwest e.V. (AGE). Auf Verbandsseite ist Franz Josef Holzenkamp noch Vizepräsident des Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V. und Vorstandsvorsitzender der Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft e.V. Insgesamt erzielt Franz Josef Holzenkamp aus seinen Aufsichtsratsposten der AGRAVIS und LVM jährlich mindestens 5x7.000 € plus monatlich mindestens 1.000 € aus seiner Tätigkeit als Vizepräsident des niedersächsischen Landvolkes, zusammen also mindestens 47.000 €. Als selbstständiger Landwirt hatte er darüber in 2009 bis Juni 2010 mindestens weitere 72.000 € Einnahmen. Darüber hinaus ist Franz Josef Holzenkamp beteiligt an der Christoph Holzenkamp GbR, Garte, der Wiltrud Holzenkamp GbR, Garte und der WKA Holzenkamp GmbH & Co. KG, Garthe.³⁸

Krüsken, Bernhard

Neuer Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes (DBV) wird ab 1.9.2013 Bernhard Krüsken. Er war seit 2006 Geschäftsführer des Deutschen Verbandes Tierernährung (DVT). Zuvor war er beim Deutschen Raiffeisenverband (DRV) tätig und dort zuletzt für die Sparte Vieh und Fleisch verantwortlich. Bernhard Krüsken stammt von einem landwirtschaftlichen Betrieb am Niederrhein. In der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft e.V. (FNL) war Bernhard Krüsken Mitglied im Hauptausschuss. Er verfügt über umfangreiche Erfahrungen in den Verbänden der Agrar- und Ernährungsbranche.³⁹

Nüssel, Manfred (CSU)

Landwirt, Bayerischer Lokalpolitiker und Netzwerkknotenpunkt der genossenschaftlichen Agrarwirtschaft und deren Spitzenverbänden auf deutscher und europäischer Ebene.

Manfred Nüssel wurde in Bad Berneck geboren⁴⁰. Nach dem Studium und Abschluss als Agraringenieur übernahm er 1970 den landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern. Ab Mitte der 1970er Jahre engagierte er sich in verschiedenen genossenschaftlichen Organisationen.⁴¹ Von 1974 bis 1985 war er Landesvorsitzender der Bayerischen Jungbauernschaft⁴². Manfred Nüssel ist Mitglied der CSU und ist seit 1984 Abgeordneter im Stadtrat von Bad Berneck. Seit den Kommunalwahlen von 1990 gehört er auch dem Kreistag des Landkreises Bayreuth an⁴³. Als Vertreter der Genossenschaftsorganisationen gehörte er von 1992 bis zu dessen Auflösung 1999 dem Bayerischen Senat an und war dort von 1998 an als Vizepräsident tätig⁴⁴. Von 1989 bis 2013 war er Vizepräsi-

³⁷ Quelle: <http://www.q-s.de/services/files/qssystem/gremien/Liste%20Mitglieder%20Kuratorium%2013%2007%2029.pdf>

³⁸ Quelle: http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/H/holzenkamp_franz_josef.html

³⁹ Quelle: <http://www.topagrar.com/news/Home-top-News-Kruesken-soll-neuer-DBV-Generalsekretaer-werden-1147480.html>

⁴⁰ Quelle: <http://www.raiffeisen.de/struktur/manfred-nuessel/>

⁴¹ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Manfred_N%C3%BCssel

⁴² Quelle: <http://www.raiffeisen.de/struktur/manfred-nuessel/>

⁴³ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Manfred_N%C3%BCssel

⁴⁴ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Manfred_N%C3%BCssel

dent des Genossenschaftsverbandes Bayern⁴⁵. Seit 1995 ist er Vorsitzender des Verwaltungsrates der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien⁴⁶. Seit 1983 ist er Aufsichtsratsmitglied der BayWa AG, seit 2000 Vorsitzender des Aufsichtsrates^{47,48}. Er ist außerdem Aufsichtsratsvorsitzender der Bayerischen Raiffeisen-Beteiligungs-Aktiengesellschaft (BRB)⁴⁹ und Mitglied des Aufsichtsrates der R+V Vereinigte Tierversicherung a.G.⁵⁰. Manfred Nüssel war von 2000 bis 2012 Präsident des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes (DGRV), seit Oktober 2012 ist er dessen Vizepräsident⁵¹ und stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates⁵². Seit Oktober 1999 ist er Präsident des Deutschen Raiffeisenverbandes (DRV) und seit 2008/2009 Vizepräsident der COGECA (europäischer Dachverband der landwirtschaftlichen Genossenschaften)⁵³. Manfred Nüssel ist Vorsitzender des Kuratoriums der Raiffeisen-Stiftung⁵⁴ und außerdem Mitglied des Verwaltungsrates der landwirtschaftlichen Rentenbank⁵⁵. Er ist Mitglied des Vorstands der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft⁵⁶.

Röring, Johannes (CDU)

Selbstständiger Landwirt, Abgeordneter im Bundestag und Mitglied des Agrarausschusses, Funktionsträger im Bauernverband, Netzwerkknotenpunkt zwischen Bauernverband, Landwirtschaftskammer, der landwirtschaftlich-genossenschaftlichen WGZ Bank AG und verschiedenen Unternehmen der westfälischen Agrarwirtschaft.

Geboren in Vreden. Nach landwirtschaftlicher Lehre und höherer Landbauschule selbstständiger Landwirt. Seit 1986 ist Johannes Röring Mitglied der CDU und seit 2005 Mitglied des Bundestages. Johannes Röring ist langjähriger Funktionsträger im Bauernverband. Von 1994 bis 2012 war er ehrenamtlicher Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Borken, von 2000 bis 2012 Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Bezirksverbandes Münster und seit Mai 2012 ist er Präsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes.

In der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen ist Johannes Röring Mitglied der Hauptversammlung und seit 1997 stellv. Kreislandwirt. Neben seinen Tätigkeiten als Abgeordneter im Bundestag, für den Bauernverband sowie in der berufsständischen Selbstverwaltung ist er zudem als Mitglied des Aufsichtsrates der BSB GmbH -Landwirtschaftliche Buchstelle-Münster und Aufsichtsrat der Land DATA GmbH tätig. In der Westfälische Landschaft Bodenkreditbank AG, einer Bank der Westdeutschen GenossenschaftsZentralbank AG, ist er Mitglied des Beirates und ehrenamtlich in der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH Mitglied des Aufsichtsrates. Darüberhinaus ist Johannes Röring Mitglied der Direktion Stiftung Westfälische Landschaft und Kulturlandschaft des Kreises Borken.

Neben seinem Mandat erzielt Johannes Röring durch seine Tätigkeit als Präsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband e.V. (WLV) jährlich mindestens 7000 € Vergütung.

Neben seiner Beteiligung an der Röring GbR, Vreden erzielte er mit seinen Unternehmen Johannes Röring Energie von 2009 bis 2012 mindestens 105.000 € Einnahmen und mit seinen Unternehmen Johannes Röring Land- und Forstwirtschaft von 2009 bis 2012 mindestens 161.000 €.⁵⁷

⁴⁵ Quelle: <http://www.raiffeisen.de/struktur/manfred-nuessel/>

⁴⁶ Quelle: http://www.blm.de/de/pub/die_blm/organe/verwaltungsrat/mitglieder.cfm

⁴⁷ Quelle: <http://www.raiffeisen.de/struktur/manfred-nuessel/>

⁴⁸ Quelle: <http://www.baywa.com/konzern/aufsichtsrat/>

⁴⁹ Quelle: <http://www.brb-ag.de/impressum.php>

⁵⁰ Quelle: <http://www.ruv.de/de/download/service/pdf/geschaeftsbericht-2012-vtv.pdf>

⁵¹ Quelle: <http://www.raiffeisen.de/struktur/manfred-nuessel/>

⁵² Quelle: <http://www.dgrv.de/de/ueberuns/verwaltungsrat.html>

⁵³ Quelle: <http://www.raiffeisen.de/struktur/manfred-nuessel/>

⁵⁴ Quelle: <http://www.raiffeisen.de/2012/12/vorstand-und-kuratorium-nehmen-arbeit-auf/>

⁵⁵ Quelle: <http://www.rentenbank.de/cms/beitrag/10011456/262553>

⁵⁶ Quelle: <http://fnl.de/fnl/organisation/vorstand.html>

⁵⁷ Quelle: http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/R/roering_johannes.html

Rombach, Karl (CDU)

Landwirtschaftsmeister, Abgeordneter im Baden-Württembergischen Landtag, Mitglied im Agrarausschuss. Netzwerkknotenpunkt Raiffeisengenossenschaften, Vizepräsident des badischen Bauernverbandes.

Geboren in Schonach. Ausbildung zum Landwirt, Abschluss als Landwirtschaftsmeister. Seit 1980 selbstständig als Landwirt. Bis 2009 Mitglied des Gemeinderates, seit 1989 Mitglied des Kreistages. Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 2006.

Karl Rombach ist neben seinen Mandaten Aufsichtsratsvorsitzender der ZG Raiffeisen eG, einer der fünf deutschen Hauptgenossenschaften des genossenschaftlich organisierten Agrarhandels, mit knapp 1 Mrd. € Umsatz pro Jahr. Er ist ebenfalls Aufsichtsratsvorsitzender der ZG Raiffeisen Warengenossenschaft eG, Mitglied des Aufsichtsrates der Badischen Anlagengesellschaft Raiffeisen-Aktiengesellschaft (BARAG) und Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisen Baucenter eG. Neben den Interessen der aufnehmenden Hand vertritt er als erster Vizepräsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes (Bauernverband) die Interessen der landwirtschaftlichen Erzeuger.

Er ist außerdem Vorsitzender des Verwaltungsrates der Tierseuchenkasse Baden-Württembergs und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Höhenlandwirtschaft sowie Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Urlaub auf dem Bauernhof in Baden-Württemberg.⁵⁸

Rukwied, Joachim (CDU)

Netzwerkknotenpunkt als Präsident des Deutschen Bauernverbandes und Spitzenfunktionär diverser Spitzenverbände und Unternehmen des Agrarhandels, der Zuckerindustrie und des landwirtschaftlichen Bankensektors.

Joachim Rukwied ist seit Juni 2012 Präsident des Deutschen Bauernverbandes. Er übernahm die Nachfolge des langjährigen Präsidenten Gerd Sonnleitner. Joachim Rukwied ist seit 2006 Präsident des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg und in verschiedenen berufsständischen Organisationen tätig.⁵⁹ Er bewirtschaftet einen 290 ha großen Acker-, Feldgemüse- und Weinbaubetrieb in Eberstadt und ist an einer Ackerbaukooperation sowie einer GbR mit 285 ha beteiligt.⁶⁰ Bis 2009 war Joachim Rukwied kommunalpolitisch für die CDU aktiv.⁶¹ Wie sein Vorgänger ist er als Mitglied in zahlreichen Führungsgremien von Verbänden und Unternehmen der deutschen Agrarwirtschaft ein Verbindungsglied zwischen Spitzenverbänden und Unternehmen. So ist er z.B. Mitglied des Aufsichtsrates der Land-Data GmbH⁶², Mitglied des Kuratoriums der QS – Qualität und Sicherheit GmbH⁶³, Mitglied des genossenschaftlichen Beirats der BayWa AG⁶⁴, dem größten deutschen Agrarhandelskonzern, Mitglied im Vorstand der Süddeutschen Zuckerverwertungsgenossenschaft SZVG⁶⁵, dem Mehrheitsaktionär der Südzucker AG als größtem europäischen Zuckerhersteller. Gleichzeitig ist Joachim Rukwied Vorstandsmitglied des Verbands süddeutscher Zuckerrübenanbauer (VSZ)⁶⁶, Mitglied im Präsidium des

⁵⁸ Quelle: <http://www.landtag-bw.de/cms/home/der-landtag/abgeordnete/abgeordnetenprofile/cdu/rombach.html>

⁵⁹ Quelle: <http://www.bauernverband.de/praesident-vorstand-507885>

⁶⁰ Quelle: <http://www.topagrar.com/news/Home-top-News-Rukwied-zum-neuen-DBV-Praesidenten-gewaehlt-870333.html>

⁶¹ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Joachim_Rukwied

⁶²⁶² Quelle: <https://www.landdata.de/unternehmen/struktur/aufsichtsrat.html>

⁶³ Quelle: <http://www.q->

<s.de/services/files/qssystem/gremien/Liste%20Mitglieder%20Kuratorium%2013%2007%2029.pdf>

⁶⁴ Quelle:

http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=4&ved=0CEcQFjAD&url=http%3A%2F%2Fwww.baywa.com%2Ffileadmin%2Fmedia%2Frelaunch%2FDownloads%2FInvestor_Relations%2FGeschaeftsberichte%2FBayWa_GB2012_final.pdf&ei=u1EoUuvDHfS44AOD8lCoBw&usq=AFQjCNHw_bTG_mek893nRmJk9Esar_gZ5Tw&sig2=QzaxPYx90x5GsbqaLYwmQ&bvm=bv.51773540,d.dmg&cad=rja

⁶⁵ Quelle: <http://www.szvg.de/szvg/ueber-uns/vorstand/index.html>

⁶⁶ Quelle: <http://www.vsz.de/vsz/ueber-uns/vorstand/index.html>

Deutschen Raiffeisenverbandes (DRV)⁶⁷ und Vorstandsvorsitzender der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft (FNL)⁶⁸. In öffentlich-rechtlichen Institutionen ist er Mitglied im Verwaltungsrat der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)⁶⁹ und Mitglied des Verwaltungsrates der landwirtschaftlichen Rentenbank⁷⁰.

Schindler, Norbert (CDU)

Landwirtschaftsmeister, Winzer, Abgeordneter im deutschen Bundestag und stellvertretendes Mitglied im Agrarausschuss, Netzwerknotenpunkt der Zuckerindustrie, der landwirtschaftlich-genossenschaftlichen Versicherungen und Spitzenfunktionär des Bauernverbandes sowie des Verbandes der Bioethanolwirtschaft u.a.

Geboren in Grünstadt, Kreis Bad Dürkheim. Landwirtschaftsmeister und Gesellschafter einer Landwirtschaft- und Weinbau GbR. Norbert Schindler ist Mitglied der CDU seit 1966, CDU-Kreisvorsitzender im Kreis Bad Dürkheim, Mitglied des Kreistages und Mitglied des Bundestages seit 1994.

Norbert Schindler ist Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes seit 1994 sowie Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd. Er leitet den DBV-Fachausschuss für steuerpolitische Fragen.⁷¹ Norbert Schindler vertritt als Vorsitzender des Bundesverbandes der deutschen Bioethanolwirtschaft e.V. die Interessen der Bioethanolindustrie und als stellvertretender Vorsitzender des Verband der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e.V. gleichzeitig die Interessen der landwirtschaftlichen Erzeuger. Neben seiner Funktion in diesem Wirtschaftsverband ist er Präsident der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz und Mitglied des Verwaltungsrates der landwirtschaftlichen Rentenbank. Daneben ist Norbert Schindler Mitglied des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Bad Dürkheim und Mitglied des Verwaltungsrates des Südwestrundfunk, Baden-Baden. Für seine Funktionen als Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz, als Vorsitzender des Bundesverbandes der Bioethanolwirtschaft, als Vizepräsident des deutschen Bauernverbandes und als Präsident der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz bezieht Norbert Schindler jährlich jeweils mindestens 12.000 € Vergütung für erbrachte Leistungen, zusammen also 48.000 € pro Jahr. Für seine Tätigkeit als Mitglied des Verwaltungsrates bezog er 2009 zusätzlich mindestens 7.000 €.

Norbert Schindler trägt weitere Funktionen in Unternehmen der Agrarindustrie, insbesondere der Zuckerindustrie, namentlich der Südzucker AG. So ist er Mitglied des Aufsichtsrates und des landwirtschaftlichen Beirates der Süddeutschen Zuckerverwertungsgenossenschaft SZVG, die mit 52% des Besitzes an Aktienkapital Mehrheitsaktionär der Südzucker AG, dem größten deutschen und europäischen Zuckererzeuger, ist. Neben seiner Tätigkeit in der SZVG ist Norbert Schindler auch Mitglied des Aufsichtsrates der CropEnergies AG, einem Unternehmen der Südzuckergruppe und bezog 2009 und 2011 jährlich mindestens 7.000 € Vergütung für diese Tätigkeit.

Auch der landwirtschaftlich-genossenschaftliche Versicherungssektor ist ein Tätigkeitsfeld Norbert Schindlers. Er ist Mitglied des Ausschusses für Vorsorge und Versicherungsfragen der R+V Lebensversicherung, Mitglied des Aufsichtsrates der Süddeutschen Krankenversicherung a.G. und Mitglied des Aufsichtsrates der Süddeutschen Lebensversicherung a.G.. Norbert Schindler ist als Besitzer der BoRo Agrar GbR Landwirt und Winzer in Bobenheim am Berg.⁷²

⁶⁷ Quelle: <http://www.raiffeisen.de/organisation/>

⁶⁸ Quelle: <http://fnl.de/fnl/organisation/vorstand.html>

⁶⁹ Quelle: <https://www.kfw.de/KfW-Konzern/%C3%9Cber-die-KfW/Vorstand-und-Gremien/Verwaltungsrat-und-seine-Aussch%C3%BCsse/>

⁷⁰ Quelle: <http://www.rentenbank.de/cms/beitrag/10011456/262553>

⁷¹ Quelle: <http://www.bauernverband.de/praesident-vorstand-507885>

⁷² Quelle: http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/S/schindler_norbert.html

Schirmbeck, Georg (CDU)

Geschäftsführer, Abgeordneter im deutschen Bundestag und stellvertretendes Mitglied des Agrarausschusses, Netzwerkknotenpunkt der deutschen Forstwirtschaft.

Geboren in Ohrbeck, Landkreis Osnabrück. Übernahme des elterlichen Bauernhofes. Georg Schirmbeck ist seit 1972 Mitglied der CDU und Mitglied im CDU Kreisvorstand Landkreis Osnabrück. Er war von 1976 bis 2011 Kreistagsabgeordneter und Fraktionsvorstand im Landkreis Osnabrück und von 1990 bis 2002 Niedersächsischer Landtagsabgeordneter. Seit Oktober 2002 ist er Mitglied des Deutschen Bundestages.

Neben seinem Mandat ist Georg Schirmbeck Vorstandsvorsitzender in zwei nicht-landwirtschaftlichen Unternehmen und Mitglied bzw. Vorsitzender des Vorstandes oder des Aufsichtsrates in weiteren acht Vereinen, Stiftungen oder gemeinnützigen nicht-landwirtschaftlichen Gesellschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts.

Des Weiteren ist Georg Schirmbeck Mitglied des Vorstandes des Holzabsatzfonds i.L., Mitglied des Kuratoriums der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFR), Mitglied des deutschen Forstzertifizierungsrates PEFC und Mitglied des Vorstandes der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) sowie Mitglied des Aufsichtsrates der Naturerbe gemeinnützige GmbH. Er war bis 2011 auch Mitglied des Vorstandes der Stiftung Wald in Not i.L.. Außerdem ist Georg Schirmbeck Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Osnabrück und war bis 2011 Mitglied des Kuratoriums der Stiftung der Sparkasse Osnabrück.

Für seine Tätigkeiten im Holzabsatzfonds, im Forstwirtschaftsrat und der Bundesstiftung Umwelt erhält er jeweils mindestens 7.000 € pro Jahr also zusammen mindestens 21.000 € pro Jahr. Für seine Tätigkeit als Fraktionsvorsitzender erhielt er bis 2011 ebenfalls jährlich mindestens 7.000 €. ⁷³

Schwarz, Werner (CDU)

Spitzenfunktionär des Deutschen Bauernverbandes. Netzwerkknotenpunkt zu anderen Spitzenverbänden und der landwirtschaftlichen Rentenbank.

Werner Schwarz ist seit 2012 Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes und seit 2008 Präsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein ⁷⁴. Er ist Mitglied der CDU und war kommunalpolitisch aktiv ⁷⁵. Schwarz bewirtschaftet einen landwirtschaftlichen Betrieb mit 480 ha mit Ackerbau, Schweinemast und Jungsauenvermehrung ⁷⁶. Neben seinen Tätigkeiten als Landwirt und Bauernverbandsfunktionär sitzt Schwarz im Beirat der AGRAVIS AG ⁷⁷. Er ist Mitglied des Vorstands der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft (FNL) ⁷⁸, einem Interessenverband der Spitzen der Agrarwirtschaft und der Agrarchemie. Er ist ebenfalls Mitglied der Anstaltsversammlung der landwirtschaftlichen Rentenbank ⁷⁹.

⁷³ Quelle: http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/S/schirmbeck_georg.html

⁷⁴ Quelle: <http://www.bauernverband.de/president-vorstand-507885>

⁷⁵ Quelle: <http://www.cdu-gemeinde-rethwisch.de/CDU-OV-Rethwisch/Seiten/Wir-ueber-uns/Vorstand>

⁷⁶ Quelle: http://www.bauernverbandsh.de/aktuelle-meldungen_aktlink_index_29_17430_199_archiv.html

⁷⁷ Quelle: http://www.agravis.de/media/unternehmen/uk_pdf/Beirat_Liste.pdf

⁷⁸ Quelle: <http://fnl.de/fnl/organisation/vorstand.html>

⁷⁹ Quelle: <http://www.rentenbank.de/cms/beitrag/10011458/262566>

2) Örtliche Netzwerkknotenpunkte

Haus der Land- und Ernährungswirtschaft - Claire-Waldoff-Str. 7, Berlin

Das Haus der Land- und Ernährungswirtschaft in der Claire-Waldoff-Str. in Berlin Mitte (im Regierungsviertel und somit in unmittelbarer Nähe zum deutschen Bundestag und zahlreichen Institutionen, Organisationen und Verbänden) ist der Sitz des Deutschen Bauernverbandes sowie von über 30 anderen Verbänden und Organisationen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Damit stellt es einen „Hot-Spot“ und räumlichen Netzwerkknotenpunkt der Interessenvertretung dar.

u.a. ist die Claire-Waldoff-Str. 7 Sitz von folgenden Verbänden, Organisationen und Arbeitsgruppen:

- Deutscher Forstwirtschaftsrat (DFWR)
- Bundesvereinigung der deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE)
- Deutscher Bauernverband e.V. (DBV) –Geschäftsstelle Berlin
- Bundesverband landwirtschaftliche Fachbildung e.V. (vlf)
- Deutscher LandFrauenverband e.V. (Bundesgeschäftsstelle)
- Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum e.V.
- Verband der Deutschen Landwirtschaftskammern (VLK)
- Berufsverband Agrar Ernährung Umwelt (VDL)
- Arbeitsgemeinschaft der Grundbesitzerverbände
- Bund der deutschen Landjugend (BDL)
- Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP)
- Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. (BLL)
- Zentralverband der deutschen Geflügelwirtschaft e.V. (ZVG)
- Bundesverband der Geflügelschlachtereien e.V. (BVG)
- Arbeitsgemeinschaft deutscher Waldbesitzerverbände (AGDW)
- Bundesausschuss Obst und Gemüse
- Deutsche Stiftung Kulturlandschaft
- Schorlemmer Stiftung des DBV
- Wirtschaftswissenschaftliches Institut der Agrarwirtschaft (WWA)
- Bundesverband BioEnergie (BBE) – Niederlassung Berlin
- Arbeitskreis für Steuerfragen der Wald- und Grundbesitzerverbände (ARGE)
- AG Deutscher Rübenbauerverbände e.V.
- Bundesverband Deutscher Ziegenzüchter e.V.
- Bundesverband für landwirtschaftliche Wildhaltung e.V.
- Deutscher Landfrauenverband e.V.
- Gesamtverband der deutschen Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände e.V. (GLFA)
- Vereinigung Deutscher Schafzuchtverbände e.V.

3) Institutionelle Netzwerkknotenpunkte⁸⁰

Landwirtschaftliche Rentenbank

Die landwirtschaftliche Rentenbank kann aufgrund ihrer zentralen Funktion der Finanzierung von Investitionen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie ihrer Rolle bei der Förderung der Agrarverbände und innovativer Vorhaben als finanzieller und institutioneller Netzwerkknotenpunkt aufgefasst werden.

Die landwirtschaftliche Rentenbank ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie steht unter der Aufsicht der Bundesregierung. Sie finanziert durch Kreditvergabe Investitionen von Produktionsbetrieben der Agrar- und Ernährungswirtschaft, des Handels und anderer vor- und nachgelagerter Unternehmen zudem Investitionen von Gemeinden im ländlichen Raum und anderen Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie privates Engagement zur ländlichen Entwicklung.

Der Bilanzgewinn der Rentenbank soll unter Wahrung des Gemeininteresses zur Förderung der Landwirtschaft verwendet werden. Er wird je zur Hälfte dem Zweckvermögen und dem Förderungsfonds zugeführt. Während das Zweckvermögen der Förderung von agrarwirtschaftlichen Innovationen dient, werden aus dem Förderungsfonds eine Vielzahl von Einzelprojekten und Institutionen unterstützt, die für Landwirtschaft und ländliche Räume von Bedeutung sind.

Insgesamt gehören dem 18 köpfigen Verwaltungsrat sechs Spitzenfunktionäre des Deutschen Bauernverbandes, nahezu dessen vollständige Führung an. Dazu gehören Gerd Sonnleitner (Ehrenpräsident), Joachim Rukwied (Präsident), seine zwei Vizepräsidenten Werner Hilse und Norbert Schindler als auch der Generalsekretär des DBV, Dr. Helmut Born, sowie Brigitte Scherb, Präsidentin des deutschen Landfrauenverbandes.

Im Weiteren tätig sind Manfred Nüssel als Präsident des Deutschen Raiffeisenverbandes, Dr. Werner Hildenbrand, als stellvertretendem Vorsitzenden der Bundesvereinigung der deutschen Ernährungsindustrie, Georg Fahrenschon, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands, Wolfgang Kirsch, Vorsitzender des Vorstands der DZ BANK AG und Klaus-Peter Müller, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG Mitglieder des Verwaltungsrates.

Von politischer Seite vertreten Ilse Aigner (Bundesministerin) und Dr. Robert Kloos (Staatssekretär) das Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV). LandwirtschaftsministerInnen der Länder vertreten Landesministerien.

Noch deutlicher fällt die Repräsentanz des Bauernverbandes in der Anstaltsversammlung der landwirtschaftlichen Rentenbank auf. Dieses Gremium entscheidet über die Zweckverwendung der Gelder des Förderungsfonds der Rentenbank, z.B. über die Finanzierung der Agrarverbände. Von den 28 Mitgliedern der Anstaltsversammlung sind 18 (64%) aktive oder ehemalige Funktionäre der Bauernverbände.

Der Deutsche Bauernverband

Netzwerkknotenpunkt der Agrarwirtschaft von der lokalen Landwirtschaft bis hin zu den Spitzenunternehmen der Agrar- und Ernährungsindustrie. Hohe Einflussnahme auf die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung durch stärkste Einbindung in Politik, Unternehmen und andere Verbände.

Der Deutsche Bauernverband kann ohne Zweifel als mächtigster Interessenverband der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft beschrieben werden. Seine Struktur als „Verband der Verbände“ und sein hierarchischer Aufbau (die Landesverbände bzw. der Bundesverband bündeln jeweils die Spitzenfunktionsträger der jeweils darunter liegenden Ebene) ermöglicht gleichzeitig eine effektive Interessenvertretung nach Außen sowie eine Einflussnahme bis in die Ortsverbände. Seine Funktionäre sind auf den jeweiligen Ebenen zusätzlich Funktionsträger in Politik, Unternehmen und Verbänden. Diese enge Vernetzung ermöglicht eine weitgehende Einflussnahme auf die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung. Dies wird unterstützt durch verbandseigene Unternehmen wie den Deutschen Landwirtschaftsverlag, der sowohl Fachliteratur als auch die landwirtschaftlichen Wochenblätter vertreibt. Vielfältige Beteiligungen an lokalen, regionalen und überregionalen Unternehm-

⁸⁰ Quellenangaben bezüglich Gremienbesetzung, Mitgliedschaften und Beschreibung der Verbände befinden sich im Anhang

men der Agrarwirtschaft, der verarbeitenden Industrie und Dienstleistungsunternehmen sichern diese Quasimonopolstellung und Präsenz auf allen Ebenen der Agrarwirtschaft. Die Spitzenfunktionäre der Bundes- und Landesebenen sind Vielfachfunktionäre in der Agrarwirtschaft, der Agrar- und Ernährungsindustrie sowie in den Verbänden und sichern so ein ausgeprägtes Beziehungsgeflecht.

Bundesvereinigung der deutschen Ernährungsindustrie (BVE) und Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde (BLL)

Netzwerkknotenpunkt der Interessenvertretung der Ernährungsindustrie und der Gestaltung des Lebensmittelrechtes auf nationaler und europäischer Ebene.

Nach eigener Aussage ist es die „zentrale Aufgabe der BVE ..., die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen der deutschen Ernährungsindustrie zu sichern und zu verbessern.“ ... „Die BVE ist der wirtschaftspolitische Spitzenverband der deutschen Ernährungsindustrie ... und vertritt die branchenübergreifenden Interessen gegenüber Politik, Verwaltung, Medien, Öffentlichkeit und Marktpartnern.“

Die Mitglieder der BVE sind neben Fachverbänden die Unternehmen der Ernährungsindustrie, wie z.B. Nord- und Südzucker AG, Tönnies GmbH, Westfleisch eG, Nestlé Deutschland AG und Unilever Deutschland Holding. Über ihren stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Dr. Hildenbrand ist die BVE im Verwaltungsrat der Rentenbank vertreten. Vorstandsmitglied der BVE ist auch Dr. Werner Wolf, Präsident des BLL.

„Das Aufgabengebiet des BLL umfasst die Entwicklung des europäischen, deutschen und internationalen Lebensmittelrechtes. Darüber hinaus ist der BLL Dialogpartner von Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Verbraucherorganisationen und Medien. ... Der BLL verfügt über zahlreiche Informationskanäle auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene und steht in ständigem aktiven Austausch mit der Politik, Behörden, wissenschaftlichen Instituten, Unternehmen und Verbänden.“

Im Vorstand des BLL sind u.a. die REWE Zentral AG, die Edeka Zentrale AG & Co. KG, die Unilever Deutschland GmbH, die Nestlé Deutschland AG und die Südzucker AG vertreten. Werner Hilde (Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes) ist Vizepräsident der BLL und Stellvertreter des Präsidenten Dr. Werner Wolf.

FNL – Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft

Netzwerkknotenpunkt Verbraucherkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Agrarindustrie

Das Ziel der Fördergemeinschaft nachhaltige Landwirtschaft ist in erster Linie das Image der deutschen Landwirtschaft in der Öffentlichkeit zu verbessern. Aus diesem Grund haben sich Spitzenverbände und Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungsindustrie auf Initiative des deutschen Bauernverbandes zusammengeschlossen. Primäres Ziel ist die Einflussnahme auf die öffentliche Meinung und der Anschluss an positiv besetzte Begriffe. Mit dem Bezug „Nachhaltigkeit“ wurde ein Begriff gewählt, der in der Öffentlichkeit mit positiven Idealbildern assoziiert wird. Im Gegensatz dazu repräsentieren die Mitglieder des Verbandes allerdings die „Großen“ der Agrarchemie wie BASF AG, BayerCrop Science, Dow Agrosience, Monsanto, Syngenta, K+S sowie die Spitzenverbände der Agrar- und Chemischen Industrie, z.B. Verband der chemischen Industrie (VCI), Industrieverband Agrar (IVA), deutscher Raiffeisenverband (DRV) u.a.. Die Mitglieder des Vorstandes spiegeln dieses Interessenspektrum ebenfalls wieder. Präsident der FNL ist Joachim Rukwied (Präsident des DBV), Vizepräsident ist Dr. Helmut Schramm (Bayer CropScience), weitere Mitglieder sind Carl-Albrecht Bartmer (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft), Michael Heß (BASF), Manfred Nüssel (Raiffeisenverband), Werner Schwarz (Vizepräsident des DBV).

Deutscher Raiffeisenverband (DRV) und Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband (DGRV)

Netzwerkknotenpunkt des genossenschaftlich organisierten Agrarsektors. Hierzu zählen die größten Konzerne der Agrarindustrie und des Agrarhandels sowie des landwirtschaftlichen Dienstleistungssektors (Banken und Versicherungen).

Der DGRV - Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. ist sowohl Spitzenverband als auch Prüfungsverband der deutschen Genossenschaftsorganisation. Satzungsmäßige Aufgabe des DGRV ist die Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens und des genossenschaftlichen Prüfungswesens.

Der Deutsche Raiffeisenverband e.V. (kurz DRV) ist der Dachverband der agrar- und ernährungswirtschaftlichen Raiffeisen-Genossenschaften in Deutschland. „Der DRV engagiert sich für die Interessen der genossenschaftlich organisierten Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Entlang der Wertschöpfungskette Lebensmittel erzielen die 2.500 DRV-Mitgliedsunternehmen im Agrarhandel und in der Verarbeitung tierischer und pflanzlicher Erzeugnisse einen Jahresumsatz von rd. 50 Mrd. €. Als Wirtschaftsverband vertritt der DRV die Mitgliederinteressen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene gegenüber Politik, Administration, Wirtschaftspartnern und Öffentlichkeit. Ziel ist die Gestaltung der wirtschafts- und agrarpolitischen Rahmenbedingungen. Als spartenübergreifender Bundesverband bündelt und formuliert der DRV die Erwartungen und bringt sie in die Gesetzgebungsverfahren ein.“

Präsident des Deutschen Raiffeisenverbands ist Manfred Nüssel. Das Präsidium spiegelt die einflussreichsten und größten Unternehmen des deutschen Agrarsektors wieder. Mitglieder des Präsidiums sind z.B. Wilhelm Brüggemeier (DMK Deutsches Milchkontor GmbH), Dr. Friedrich Caspers (R+V Versicherung AG), Friedhelm Decker (Präsident Rheinischer Landwirtschafts-Verband), Wolfgang Grimberg (Deutsche Raiffeisen-Warenzentrale GmbH), Dr. Clemens Große Frie (AGRAVIS Raiffeisen AG), Hans-Josef Hilgers (Raiffeisen-Warenzentrale Rhein-Main eG), Wolfgang Kirsch (DZ BANK AG), Klaus Josef Lutz (BayWa AG), Gerhard M. Meier (Bayernland eG), Dirk Niederstucke (WESTFLEISCH eG), Dr. Eckhard Ott (Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.), Joachim Rukwied (Präsident Deutscher Bauernverband e.V.), Dr. Josef Schwaiger (DMK Deutsches Milchkontor GmbH), Dieter Weidmann (Württembergische Weingärtner-Zentralgenossenschaft eG), Wolfgang Zoll (Viehvermarktungsgenossenschaft Nordbayern eG).

Landwirtschaftskammern und Verband der Landwirtschaftskammern (VLK)

Netzwerkknotenpunkt der landwirtschaftlichen Selbstverwaltung und der staatlichen Agraradministration

Die Landwirtschaftskammern sind Selbstverwaltungskörperschaften des bürgerlichen Berufstandes und Körperschaften des öffentlichen Rechts. Sie unterliegen damit der staatlichen Kontrolle, übernehmen hoheitliche Aufgaben und sind mit hoheitlichen Rechten ausgestattet (Rechtssetzungsbefugnis, Abgabehoheit). Die Einrichtung von Landwirtschaftskammern ist Länderrecht und unterscheidet sich entsprechend der historischen Entwicklungen in den Ländern. In den östlichen Bundesländern werden die Aufgaben durch die Landwirtschaftsämter ausgeführt. In Bayern ist der Bayerische Bauernverband mit der Aufgabenausführung der Landwirtschaftskammern beauftragt.

Im Verband deutscher Landwirtschaftskammern (VLK) sind die Landwirtschaftskammern und die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft sowie der Bayerische Bauernverband zusammengeschlossen. Mitglied im VLK kann jede Landwirtschaftskammer oder jede andere berufständische Institution mit gleicher Aufgabenstellung sein. Der VLK ist Mitglied im Zentralausschuss der Deutschen Landwirtschaft und arbeitet dort mit den anderen Agrarverbänden eng zusammen. Der VLK koordiniert und moderiert über seine Fachgremien (Ausschüsse und Arbeitskreise) die Zusammenarbeit der Mitglieder und Agrarverwaltungen in Bundesländern ohne Landwirtschaftskammern. Der VLK ist Bindeglied zwischen den Bundesministerien und den Landwirtschaftskammern, unterstützt die Kommunikation und den fachlichen Austausch und gibt Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen ab.

Präsident des VLK ist Johannes Frizen, gleichzeitig Präsident der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen und Mitglied im Vorstand des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes – Bauernverband.

Diskussion der Ergebnisse

Vielfachfunktionen in Politik, Unternehmen und Verbänden der Interessenvertretung

Aufgrund der Analyse der Nebentätigkeiten von Abgeordneten in den Parlamenten und der Tätigkeiten von Spitzenfunktionären der Interessenverbände der Agrarwirtschaft kann festgestellt werden, dass insbesondere die großen und größten Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft über eine ausgeprägte Repräsentanz in den Parlamenten und anderen Gremien der politischen Entscheidungsfindung verfügen. Gleiches kann für kleinere und mittlere Unternehmen von regionaler Bedeutung auf Länderebene bestätigt werden (hier nicht dargestellt).

Die dargestellten Spitzenverbände der Agrar- und Ernährungswirtschaft nehmen bei der Interessenvertretung eine zentrale Rolle ein. Der Informationsfluss zwischen Wirtschaftsunternehmen und Politik entsteht durch die Einbindung von politischen Funktionsträgern in Entscheidungs- und Aufsichtsgremien von Unternehmen und Interessenverbänden. In einigen Fällen kann von Vielfachfunktionären gesprochen werden. Dies ist insbesondere bei den Spitzenfunktionären des Deutschen Bauernverbandes, aber auch bei Funktionsträgern anderer Verbände der Fall.

Bedeutung von Vielfachfunktionen für die Interessenrepräsentanz in der Politik

Grundsätzlich können Mehrfachfunktionen in Politik und Wirtschaft politisch-theoretisch mit der Interessenrepräsentanz gesellschaftlicher Gruppen und der Information im politischen Prozess begründet werden. Die Abgrenzung gegenüber einer einseitigen Einflussnahme auf die Politik (Lobbyismus) ist jedoch fließend. Insbesondere im europäischen Verständnis der politischen Meinungsbildung ist dies in der öffentlichen Meinung negativ besetzt⁸¹ und es wird eine Transparenz über diese Einflussnahme gefordert.

In der Tat ist die Transparenz über die Höhe der Vergütung durch die aktuelle Umsetzung des Abgeordnetengesetzes als dreistufiges Modell nur in sehr eingeschränktem Maße gegeben. Die Grenze von mindestens 7.000 € in Stufe 3 wird in vielen Fällen der Vergütung für Tätigkeiten in Entscheidungs- und Aufsichtsgremien wahrscheinlich weit überschritten und spiegelt diese Vergütung deshalb nur grob wieder. Keine Transparenz ist über die konkrete Gegenleistung einer vergüteten Tätigkeit gegeben.

Davon unberührt bleibt die Frage wie die Einflussnahme von Wirtschaftsunternehmen und Interessenverbänden auf politische Entscheidungen generell zu bewerten ist. Damit verbunden ist die Frage, inwieweit die Gleichheit der Interessenrepräsentanz unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen in der politischen Entscheidungsfindung angestrebt bzw. bei vergüteten Tätigkeiten für Unternehmen und Interessenverbänden gegeben ist. Diese Frage ist jedoch nur im Rahmen der öffentlichen Meinungsbildung zu beantworten und muss letztendlich durch den Wähler entschieden werden.

Transparenz der Entscheidungsfindung und Gremienbesetzung in Körperschaften des öffentlichen Rechts

Im Gegensatz zu den Nebentätigkeiten von Abgeordneten besteht für Verbandsfunktionäre und Vertreter in Körperschaften der berufsständischen Selbstverwaltung und öffentlich-rechtlichen Körperschaften keine gesetzliche Transparenzpflicht. Damit verbunden ist beispielsweise die Frage inwieweit die Gesamtheit der Interessen aller in der Landwirtschaft Beschäftigten und Selbständigen in den Gremien und unter den Funktionsträgern der berufsständischen Selbstverwaltungskörperschaften und Verbänden wiedergespiegelt wird.

Das gilt insbesondere für öffentlich-rechtliche Körperschaften wie die landwirtschaftliche Rentenbank. Als Körperschaft öffentlichen Rechts handelt sie im staatlichen Auftrag bzw. unter staatlicher Kontrolle, verfolgt poli-

⁸¹ Thomas Leif/Rudolf Speth „Anatomie des Lobbyismus – Einführung in eine unbekannt Sphäre der Macht“, S.7-10, in Thomas Leif/Rudolf Speth (Hrsg.): Die stille Macht. Lobbyismus in Deutschland. Westdeutscher Verlag, Wiesbaden 2003, S. 186-212 ISBN 3-531-14132-5.

http://www.wdr.de/tv/monitor/dossiers/pdf/leif_speth_lobbyismus.pdf

tische Ziele und ist einem Interessenausgleich verpflichtet. Als Investitions- und Förderbank der Agrarwirtschaft dient sie der Agrarstrukturentwicklung. Durch den Förderungsfonds der Rentenbank trägt sie zur Finanzierung der Interessenverbände bei. In dieser Hinsicht sind die Besetzung von Entscheidungs- und Aufsichtsgremien sowie die Transparenz über die Ziele und tatsächlich geförderte Projekte und Organisationen von grundsätzlicher Bedeutung.

Eine genaue Betrachtung der Besetzung des Verwaltungsrates der Rentenbank ergibt, dass 6 von 18, d.h. 33% der Mitglieder Spitzenfunktionäre (nahezu das gesamte Präsidium) des Deutschen Bauernverbandes sind. Mit Manfred Nüssel (Präsident des DRV) und Dr. Werner Hildenbrand (BVE) sitzen weitere Vertreter der deutschen Agrar- und Ernährungsindustrie in diesem Gremium. Über die Vergabe der Gelder des Förderungsfonds entscheidet die Anstaltsversammlung. 18 von 28 Mitgliedern der Anstaltsversammlung (64 %) sind aktuelle oder ehemalige Funktionsträger des Bauernverbandes.

Landwirtschaftskammern als berufsständische Selbstverwaltungskörperschaften

Die Landwirtschaftskammern einiger westdeutscher Länder sind Organe der berufsständischen Selbstverwaltung. Sie übernehmen als Körperschaften des öffentlichen Rechts teilweise hoheitliche Aufgaben. In den ostdeutschen Ländern ohne Landwirtschaftskammern werden die staatlichen Aufgaben durch die Landwirtschaftsämter ausgeführt. In einigen westdeutschen Ländern ohne Landwirtschaftskammern werden die Aufgaben der Kammern durch Körperschaften des privaten Rechts wie den Bauernverband ausgeführt.

Die Überschneidung von hoheitlichen Aufgaben mit der berufsständischen Selbstverwaltung und die länderspezifische Regelung aufgrund historischer Entwicklungen ist die Ursache für eine verminderte Transparenz über Abgrenzung von staatlichen Aufgaben von der Durchsetzung berufsständischer oder anderweitiger Partikularinteressen. Diese Intransparenz und Überschneidung von Aufgaben macht das Gesamtsystem der Selbstverwaltung potentiell anfällig für die Beeinflussung durch Partikularinteressen, zumal die Besetzung von Gremien in einigen Fällen mit Doppel- und Mehrfachfunktionen verbunden ist.

Dies trifft für das gesamte Präsidium der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz und für die Präsidenten der Landwirtschaftskammern Nordrhein-Westfalen und Saarland sowie für den Präsidenten des Verbandes der Landwirtschaftskammern (VLK) zu (s.o. und Anhang).

Die Rolle der Landgesellschaften für die Gestaltung des Agrarstrukturwandels

Die gemeinnützigen Landgesellschaften nehmen auf Länderebene eine wichtige aber oft weitgehend unbenutzte Rolle in der Agrarstrukturpolitik ein. Ihre „zentrale Aufgabe ist die Umsetzung der Strukturpolitik für die Landwirtschaft und die ländlichen Räume.“⁸² Vielerorts sind die Landgesellschaften in die Bereithaltung von Land für die Strukturentwicklung und Ausgleichsmaßnahmen eingebunden. Das umfasst auch Immobiliengeschäfte. Umso wichtiger in dieser Hinsicht wäre eine genauere Untersuchung der Praxis und Kontrolle der Landgesellschaften und der Umsetzung ihres politischen Auftrages. Die Brandenburgische Landgesellschaft ist 1995 nach einer Reihe von spekulativen Immobiliengeschäften und hohen Abfindungen von Ex-Managern in Konkurs gegangen⁸³. Die Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern, war zusammen mit der LMS Landwirtschaftsberatung Mecklenburg-Vorpommern/Schleswig Holstein in die Kritik geraten, weil sie am Genehmigungsverfahren für eine 10.000er Sauenanlage in Alt-Tellin (MV) beteiligt war⁸⁴. Die LMS war dabei Auftragnehmer des Investors für Planungs- und Beratungsleistungen⁸⁵. Die LMS befindet sich zu 64 % im Besitz des Landes MV und zu 25 % im Besitz des Bauernverbandes MV. Aufsichtsratsvorsitzender ist Dr. Karl Otto Kreer, Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium MV. Stellvertretender Vorsitzender ist Rainer Tietböhl, Präsident

⁸² Schwarz, Adrian; „Aufgaben und rechtliche Rahmenbedingungen von Landgesellschaften“ – Sachstand, wissenschaftlicher Dienst des deutschen Bundestages (WD 5 – 3000 – 077/13) vom 04.07.2013

⁸³ Berliner Zeitung vom 26.10.1995, <http://www.berliner-zeitung.de/newsticker/brandenburg--landgesellschaft-mit-millionenverlusten-aufloesung-beschlossen,10917074,9025058.html>

⁸⁴ http://www.ndr.de/regional/mecklenburg-vorpommern/massentierhaltungbackhaus101_page-2.html

⁸⁵ http://www.ndr.de/regional/mecklenburg-vorpommern/massentierhaltungbackhaus101_page-1.html

des Bauernverbandes MV. Diese Beispiele zeigen, wie schwierig die Transparenz von Entscheidungsprozessen bei engen personellen Verflechtungen aufrecht zu erhalten ist.

Die Rolle des Bauernverbandes in der Interessenvertretung

Der Ruf des Bauernverbandes ist in vieler Hinsicht fast schon legendär und kann, je nach Schreibart, als berühmt oder berüchtigt bezeichnet werden. Seine zentrale Position in der Gestaltung bundesdeutscher Agrarpolitik und der Interessenvertretung ist jedoch unbestritten. Der Anspruch des Bauernverbandes auf die Repräsentanz des „bäuerlichen Berufsstandes“ sowie seiner Einflussnahme auf die deutsche Agrarpolitik wurde von unterschiedlicher Seite mehrfach kritisiert. In den letzten zehn Jahren scheint diese Monopolstellung aber auch im Schwinden zu sein.

Dies liegt beispielsweise an der Neubesetzung von klassischerweise konservativ besetzten Themenfeldern wie z.B. Landwirtschaft durch Umweltbewegungen und neue Akteure in den letzten 30 Jahren. Dies wurde verstärkt wirksam durch das starke gesellschaftliche Interesse und Engagement an Themenfeldern wie Landwirtschaft, Ernährung, Klimaschutz und nachhaltiger Entwicklung in einem globalen Kontext in den vergangenen zehn Jahren. Ein einschneidender Punkt war die sogenannte „Agrarwende“ der damaligen Landwirtschaftsministerin Renate Künast. Bis dahin galt als unausgesprochener Konsens und bis auf wenige Ausnahmen die Identität von landwirtschaftlicher Interessenvertretung durch den Bauernverband und politische Vertretung durch die CDU/CSU in der Politik. Demgegenüber stellte die Übernahme des Bundeslandwirtschaftsministeriums durch eine grüne Ministerin einen doppelten Angriff auf die tradierten, konservativ und männlich dominierten, Strukturen und informellen Netzwerke des bundesdeutschen Agrarkonsenses dar.

Hinzu kommt die Eigenpolitik des deutschen Bauernverbandes durch seine traditionelle Bindung an konservative Kräfte. Während die Einbindung der ostdeutschen Agrargenossenschaften im Rahmen der deutschen Einigung ein strategischer Erfolg zur Sicherung des Alleinvertretungsanspruches war, ist der Verband unflexibel gewesen, sich neuen Akteuren und neuen politischen Verhältnissen anzupassen. Im Wahlkampf 2002 positionierte sich der Verband klar gegen die grüne Ministerin. Auch im aktuellen Wahlkampf (2013) bezieht der Verband etwa mit seiner Kampagne gegen die Vermögensabgabe von Bündnis 90/Grüne eine eindeutige Position. Damit wird auch deutlich, welche Partialgruppen der deutschen Landwirtschaft der Verband vertritt. Nach Schätzungen sind von der Vermögenssteuer nur 1-2% der landwirtschaftlichen privaten Betriebe mit mehreren hundert Hektar Betriebsfläche betroffen.

Auch im Inneren ist der Verband immer wieder der Kritik ausgesetzt, einen zu starken Fokus auf die Interessen der Agrarindustrie und des Agribusiness zu setzen, statt auf die Mehrheit der landwirtschaftlichen Kleinerzeuger. Dies macht sich vielerorts an den Tätigkeiten von Spitzen- und Vielfachfunktionären fest. Aufgrund der vorliegenden Analyse kann bestätigt werden, dass ein Großteil der Spitzenfunktionäre durch ihre Tätigkeit in Entscheidungs- und Aufsichtsgremien mehrheitlich und in starkem Maße die Spitzenunternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungsindustrie und die überdurchschnittlich großen landwirtschaftlichen Unternehmen repräsentieren.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Transparenz von Entscheidungsprozessen und Interessenvertretung in der Politik

Grundsätzlich existiert die Transparenz über Nebentätigkeiten von Abgeordneten. Mit der bisherigen dreistufigen Regelung ist allerdings nur eine eingeschränkte Transparenz über die Höhe der Einkünfte gegeben. Es ist anzunehmen, dass mit dem Beschluss zur Neuordnung der Angaben zur Veröffentlichungspflicht (10-stufiges Modell) durch den Geschäftsordnungsausschuss des deutschen Bundestages diese Transparenz verbessert werden kann. Darüberhinaus besteht jedoch keine Transparenz über die konkrete Gegenleistung für vergütete Tätigkeiten.

Generell ist die Mehrheit der Funktionsträger in der Politik neben ihrer Arbeit als Abgeordnete (gemessen am Umfang, der Position in Organisationen und dem Tätigkeitsprofil) für Verbände, Vereine und Unternehmen tätig, ohne dass auf eine Interessenkollision rückzuschließen wäre.

Aufgrund der Häufung von Tätigkeiten in Entscheidungs- oder Aufsichtsgremien in Spitzenunternehmen und Interessenverbänden können einzelne Personen als Netzwerkknotenpunkte zwischen Agrarindustrie und Politik betrachtet werden. Diese können aufgrund der Vielzahl ihrer Tätigkeiten in Verbänden und Unternehmen als Vielfachfunktionäre bezeichnet werden. Durch ihre zentrale Stellung in der Politik, Verbänden und Unternehmen nehmen sie Schlüsselpositionen in der Interessenvertretung der deutschen Agrar- und Ernährungsindustrie ein.

Insbesondere der Deutsche Bauernverband kann aufgrund seiner starken Präsenz in den Parlamenten als stark vernetzte Lobbyorganisationen mit hohem Einfluss auf die politische Meinungsbildung betrachtet werden.

Desweiteren verfügen insbesondere die Spitzenunternehmen des genossenschaftlich organisierten Agrarhandels, des landwirtschaftlichen Versicherungssektors und der Genossenschaftsbanken sowie der Zuckerindustrie über eine starke Interessenpräsenz im deutschen Bundestag. Hierunter sind zu nennen die beiden größten Hauptgenossenschaften AGRAVIS AG und BAYWA AG, die LVM Versicherungsgruppe, die Süddeutsche Versicherung aG, die R + V Versicherungsgruppe sowie die Südzucker AG.

Generell kann zusammengefasst werden, dass Unternehmen und Spitzenverbände der Agrar- und Ernährungsindustrie über intensive und vielfältige Informationskanäle in die Politik auf Bundes- und Länderebene verfügen. Die Verbindungsknoten können aufgrund der Nebentätigkeiten und Funktionen von Abgeordneten und der vorliegenden Netzwerk Betrachtung identifiziert werden. Über die konkrete Einflussnahme und über Gegenleistungen lassen sich aufgrund mangelnder Transparenz und fehlender Informationen keine Aussagen treffen.

Transparenz von Entscheidungsprozessen und Interessenvertretung in Verbänden der Agrarwirtschaft, Körperschaften des öffentlichen Rechtes und der berufsständischen Selbstverwaltung

Die Spitzenverbände der Agrar- und Ernährungswirtschaft sind geprägt von der Tätigkeit von Doppel- und Vielfachfunktionären ausgeprägten sozialen und funktionellen Netzwerken. Dies schließt Tätigkeiten in der Politik mit ein. In starkem Maße trifft das für die Spitzenfunktionäre des deutschen Bauernverbandes zu, für die allermeisten anderen Spitzenverbände in geringerem Maße.

Spitzenfunktionäre des Bauernverbandes üben Funktionen in weiteren Interessenverbänden, Körperschaften und der Politik sowie in Entscheidungs- und Aufsichtsgremien von Spitzenunternehmen der Agrar- und Ernährungsindustrie aus. Unternehmen der Weiterverarbeitung, des Agrarhandels oder des landwirtschaftlichen Dienstleistungssektors sowie große landwirtschaftliche Betriebe verfügen über eine starke Repräsentanz im Tätigkeitsprofil verschiedener Bauernverbandsfunktionäre. Daraus kann auf die Existenz von Interessenkollisionen in Bezug auf die Vertretung der Interessen kleiner und mittlerer landwirtschaftlicher Betriebe und Unternehmen im Verband geschlossen werden. Die Selbstdarstellung des Deutschen Bauernverbandes als Interes-

senvertretung des landwirtschaftlichen Berufsstandes und der der Mehrheit der landwirtschaftlichen Betriebe und Unternehmen muss aufgrund der vorliegenden Untersuchung kritisch hinterfragt werden.

Im Gegensatz zu den Tätigkeiten der Parlamentsabgeordneten existiert über die verschiedenen Nebentätigkeiten von Verbandsfunktionären und ihre Einkommen nur eine sehr eingeschränkte Transparenz. Ebenfalls eine geringe Transparenz bezüglich der Einflussnahme, Interessenvertretung und Doppelfunktionen von Entscheidungsträgern besitzt das politische System der berufsständischen Selbstverwaltung und landwirtschaftsrelevanter öffentlich-rechtlicher Körperschaften.

Problematisch hinsichtlich Transparenz und Interessenvertretung ist insbesondere die Überschneidung und personelle Verflechtung zwischen Landwirtschaftskammern und Bauernverbänden. Landwirtschaftskammern als Organe der berufsständischen Selbstverwaltung und Körperschaften des öffentlichen Rechts sind mit hoheitlichen Rechten und Aufgaben ausgestattet sind und sollen die Gesamtheit der berufsständischen Interessen widerspiegeln.

Insbesondere die Bayerische Praxis die Aufgaben der Landwirtschaftskammer direkt dem Bayerischen Bauernverband zu übertragen und die Praxis in einigen anderen Bundesländern als Kammerpräsidenten Funktionsträger des Bauernverbandes zu bestimmen erscheint in dieser Hinsicht problematisch.

Problematisch in Bezug auf die Transparenz von Entscheidungsfindung und die Repräsentanz eines breiten Interessenspektrums erscheint auch die Praxis der Besetzung von Entscheidungsgremien in der landwirtschaftlichen Rentenbank. Eine überdurchschnittlich starke Präsenz von Funktionären des Bauernverbandes kann bestätigt werden. Eine Transparenz über die Verwendung der Gelder des Förderungsfonds gegenüber der Öffentlichkeit besteht nicht.

Schlussfolgerungen und Handlungsoptionen

Auftrag der vorliegenden Studie war eine Betrachtung der Vernetzung von Agrarindustrie und Agrarpolitik mit dem Ziel neben einer Darstellung dieser Netzwerke Schwachstellen im politischen System in Bezug auf Intransparenz und mögliche interessengeleitete einseitige Einflussnahme auf politische Entscheidungen zu identifizieren. Im Sinne der Transparenz von Entscheidungen gegenüber der Öffentlichkeit, in Bezug auf eine demokratisch legitimierte Interessenrepräsentanz in öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Organen der berufsständischen Selbstverwaltung und der Freiheit von Beeinflussung durch Partialinteressen können Schwachstellen benannt werden. Im Folgenden werden stichpunktartig die Themenfelder aufgezählt, die aufgrund der vorliegenden Betrachtung im Sinne der gegebenen Zielstellung entweder Ansatzpunkte für tieferegehende Recherchen oder wissenschaftliche Bearbeitung sein können, politische Handlungsoptionen darstellen oder sogar einen rechtlichen Regelungsbedarf begründen.

- Verfeinerung und Anpassung der Transparenzregelung von Abgeordneten, möglicherweise weitere Initiativen zur Herstellung von Transparenz über Nebentätigkeiten in Interessenverbänden und öffentlich-rechtlichen Körperschaften, Weitergestaltung der Transparenzregelung zur Verwendung von Agrarsubventionen, ggf. Prüfung des rechtlichen Regelungsbedarfes
- Ggf. Gesetzliche Regelung zur Transparenz von Lobbyismus-Aktivitäten
- Prüfung der Ziele und der Vergabepaxis des Förderungsfonds der landwirtschaftlichen Rentenbank, möglicherweise Prüfung des Ausschluss der Finanzierung von wirtschaftlichen Interessenverbänden oder bestimmter Tätigkeiten durch öffentliche Mittel und durch Umlagefinanzierung des Berufsstandes (z.B. Erzeugerumlagefinanzierung der UFOP), ggf. Prüfung des rechtlichen Regelungsbedarfes
- Prüfung der Erfüllung der Funktion der Landwirtschaftskammern als Organe der berufsständischen Selbstverwaltung und Körperschaften des öffentlichen Rechtes. Prüfung der rechtlichen Legitimität der Übernahme von hoheitlichen Aufgaben durch privatrechtliche Organisationen und Interessenverbände, ggf. Prüfung des rechtlichen Regelungsbedarfes und des politischen Handlungsbedarfes
- Tieferegehende Untersuchung des politischen Auftrags der Landgesellschaften und dessen Umsetzung sowie insbesondere deren Rolle in der Gestaltung des Agrarstrukturwandel und in der Unternehmens- bzw. Politikberatung, ggf. Prüfung des rechtlichen Regelungsbedarfes oder des politischen Handlungsbedarfes

Der Umfang und die gewählte Methodik einer exemplarischen und biographischen Analyse der Vernetzung von Agrarindustrie und Agrarpolitik ermöglicht einen qualitativen Überblick über formelle und informelle Netzwerke der Einflussnahme auf die Politik durch Interessenverbände und Unternehmen. Die Methode ist deswegen geeignet einen ersten Gesamteindruck dieser Netzwerke zu geben.

Nichtsdestotrotz kommt die sie damit an ihre methodischen Grenzen. Eine empirisch fundierte quantitative Analyse und detaillierte Darstellung und Auswertung der politischen Netzwerke wäre beispielsweise mithilfe einer sozialen Netzwerkanalyse bzw. Organisationellen Netzwerkanalyse (ONA) möglich. Das würde die Komplexität der sozialen Akteure im zu betrachtenden politischen Bereich und den Aufbau einer Datenbank erfordern und die quantitative Auswertung ermöglichen.

Literatur

- 1) Thomas Leif/Rudolf Speth: Anatomie des Lobbyismus – Einführung in eine unbekannte Sphäre der Macht, in Thomas Leif/Rudolf Speth (Hrsg.): Die stille Macht. Lobbyismus in Deutschland. Westdeutscher Verlag, Wiesbaden 2003, S. 186-212 ISBN 3-531-14132-5.
http://www.wdr.de/tv/monitor/dossiers/pdf/leif_speth_lobbyismus.pdf
- 2) Eckehard Niemann: Das Interessengeflecht des Agrobusiness. In: Thomas Leif/Rudolf Speth (Hrsg.): Die stille Macht. Lobbyismus in Deutschland. Westdeutscher Verlag, Wiesbaden 2003, S. 186-212 ISBN 3-531-14132-5.
http://www.wdr.de/tv/monitor/dossiers/pdf/leif_speth_lobbyismus.pdf
- 3) Artikel zum Deutschen Bauernverband von Rolf G. Heinze, in Andersen, Uwe/Wichard Woyke (Hg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 5., aktual. Aufl. Opladen: Leske+Budrich 2003. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2003
<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/handwoerterbuch-politisches-system/40239/bauernverband?p=all>
- 4) Sektoruntersuchung Milch – Endbericht Januar 2012 (B2-19/08), Bundeskartellamt, Kaiser-Friedrich-Straße 16, 53113 Bonn
http://www.bundeskartellamt.de/wDeutsch/download/pdf/Stellungnahmen/2012_01_Sektoruntersuchung_Milch_Endbericht_final.pdf
- 5) Tätigkeitsbericht des Bundeskartellamtes 2009/2010, Dokumentband – Zusammenstellung der veröffentlichten Entscheidungen, Fallberichte und Pressemeldungen – Bundeskartellamt, Kaiser-Friedrich-Straße 16, 53113 Bonn
http://www.bundeskartellamt.de/wDeutsch/download/pdf/Taetigkeitsbericht/Dokumentenband_2011-2012.pdf
- 6) Tätigkeitsbericht des Bundeskartellamtes 2011/2012, Dokumentband – Zusammenstellung der veröffentlichten Entscheidungen, Fallberichte und Pressemeldungen – Bundeskartellamt, Kaiser-Friedrich-Straße 16, 53113 Bonn
http://www.bundeskartellamt.de/wDeutsch/download/pdf/Taetigkeitsbericht/Dokumentenband_2011-2012-neu.pdf
- 7) Giesecke, Bettina; „Veröffentlichungspflichten für Abgeordnete im Europäischen Parlament, im Bundestag und den Länderparlamenten“, Ausarbeitung des wissenschaftlichen Dienstes des deutschen Bundestages (WD3 – 3000 – 098/13) vom 29.Mai 2013
- 8) Schwarz, Adrian; „Aufgaben und rechtliche Rahmenbedingungen von Landgesellschaften“ – Sachstand, wissenschaftlicher Dienst des deutschen Bundestages (WD 5 – 3000 – 077/13) vom 04.07.2013
- 9) Schmitt, Ursula; „Landwirtschaftskammern in Deutschland“ – Sachstand, wissenschaftlicher Dienst des deutschen Bundestages (WD 5 – 3000 – 067/13) vom 18. Juni 2013
- 10) Uwe Serdült, „Soziale Netzwerkanalyse: eine Methode zur Untersuchung von Beziehungen zwischen sozialen Akteuren“, Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft (ÖZP) 2/2002, S. 127-142,
<http://www.oezp.at/pdfs/2002-2-01.pdf>

Anhang

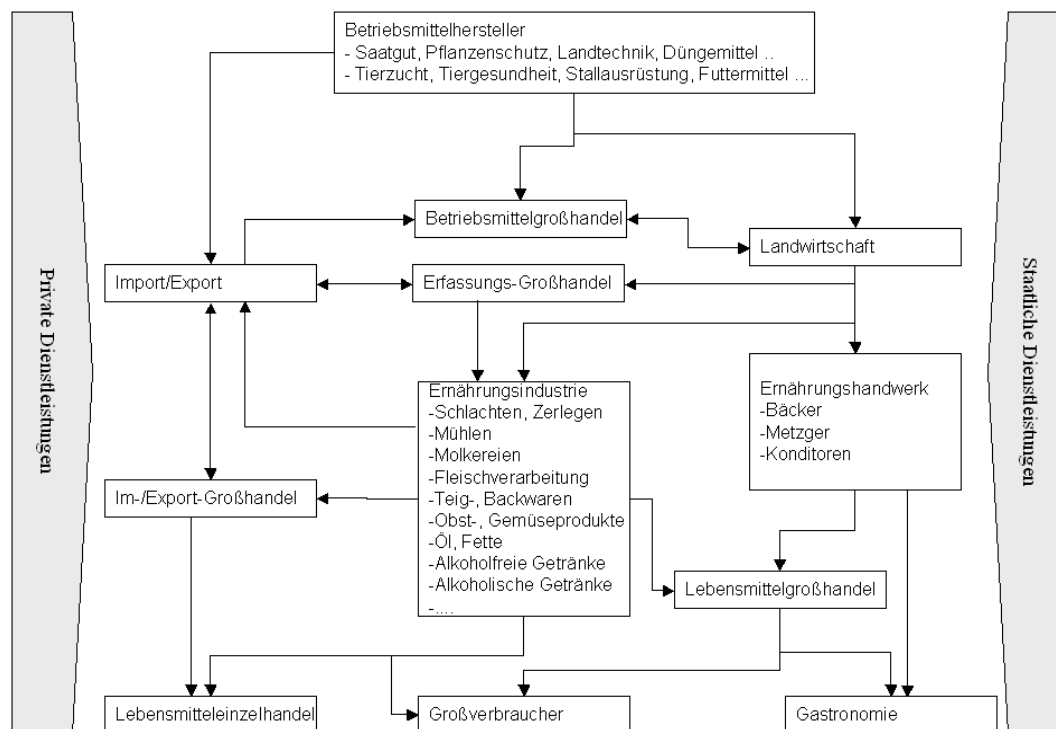
- **Der deutsche Agrar- und Ernährungssektor und seine wichtigsten Unternehmen im Überblick (Seite 30)**
- **Die größten Agrarsubventionsempfänger der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft (Seite 60)**
- **Übersicht über die Mitglieder der Agrarausschüsse von Europaparlament, Deutschem Bundestag und der deutschen Länderparlamente (Seite 80)**
- **Überblick über die Agrarministerien des Bundes und der Länder, deren Staatssekretäre und Ministerialbeamte (Seite 275)**
- **Übersicht über Spitzenverbände der Agrar- und Ernährungswirtschaft, berufsständische Organisationen und öffentlich-rechtliche Körperschaften (Seite 300)**
- **Datentabelle aller erfassten Personen und ihre Tätigkeit in Verbänden, Unternehmen und der Politik (als Datei)**

Der deutsche Agrar- und Ernährungssektor und seine wichtigsten Unternehmen im Überblick

Die Agrar- und Ernährungswirtschaft umfasst neben dem eigentlichen landwirtschaftlichen Sektor weitere Sektoren im vor- und nachgelagerten Bereich. Insgesamt sind im Gesamtsystem der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Deutschland in mehr als 500.000 Betrieben über 3 Millionen Menschen beschäftigt (9 % aller Beschäftigten). Der Gesamtumsatz dieses Sektors in Deutschland liegt bei rund 330 Milliarden Euro (13 % des Bruttoinlandsprodukts (2006))⁸⁶. Dahingegen liegt der Anteil der Landwirtschaft am BIP bei 0,9%⁸⁷.

Zu den wichtigsten Sektoren des vorgelagerten Bereiches zählen die Düngemittel- und Pflanzenschutzmittelindustrie, die Futtermittel- und Mischfutterindustrie sowie die landtechnische Industrie. Sektoren wie Saatucht, Saatgutproduktion und Tierzucht sind klassischerweise stärker in den landwirtschaftlichen Betrieben und Unternehmen verortet. Eine klare Abgrenzung ist nicht möglich, zumal vertikale Integration entlang der Wertschöpfungskette und Unternehmenskonzentration zur Zusammenführung von verschiedenen Bereichen geführt hat. Dies trifft ebenfalls für den nachgelagerten Bereich zu, zu dem der Erfassungsgroßhandel und die verarbeitende Industrie (Zuckerindustrie, Stärkeindustrie, Ölmühlen, Futtermittel- und Mischfutterindustrie) und der Lebensmitteleinzelhandel bzw. in geringem Maße das nahrungsmittelverarbeitende Handwerk gehören. Eine zentrale Position nimmt dabei der Agrarhandel ein, der sowohl den Erfassungs-(groß)handel als auch die Bereitstellung von Betriebsmitteln gewährleistet. Auch der landwirtschaftliche Dienstleistungsbereich insbesondere für die Bereitstellung von Krediten und Versicherungen hat eine große Relevanz. Die Struktur der einzelnen Subsektoren ist in unterschiedlichem Maße von Konzentrations- und Integrationsprozessen und sehr unterschiedlichen Unternehmensformen gekennzeichnet.

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Agribusiness_Chain.png



Quellen: Strecker, Otto et. al., Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, 1996; www.afc.net

⁸⁶ <http://de.wikipedia.org/wiki/Agribusiness>

⁸⁷ <http://www.welt-in-zahlen.de/laendervergleich.phtml?indicator=66>

Der Umsatz der Ernährungsindustrie in Deutschland lag im Jahr 2010 bei insgesamt rund 150 Milliarden Euro. Wichtigster Zweig im Ernährungsgewerbe ist die Fleischwarenindustrie, hier wurden 2009 mehr als 31 Milliarden Euro umgesetzt, gefolgt von der Herstellung von Milcherzeugnissen und der Süßwarenindustrie⁸⁸. Im Folgenden soll ein Überblick über den deutschen Agrar- und Ernährungssektor bzw. seine Subsektoren gegeben werden sowie einige wichtigen Unternehmen exemplarisch beschrieben werden.

Die größten Konzerne der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Deutschland

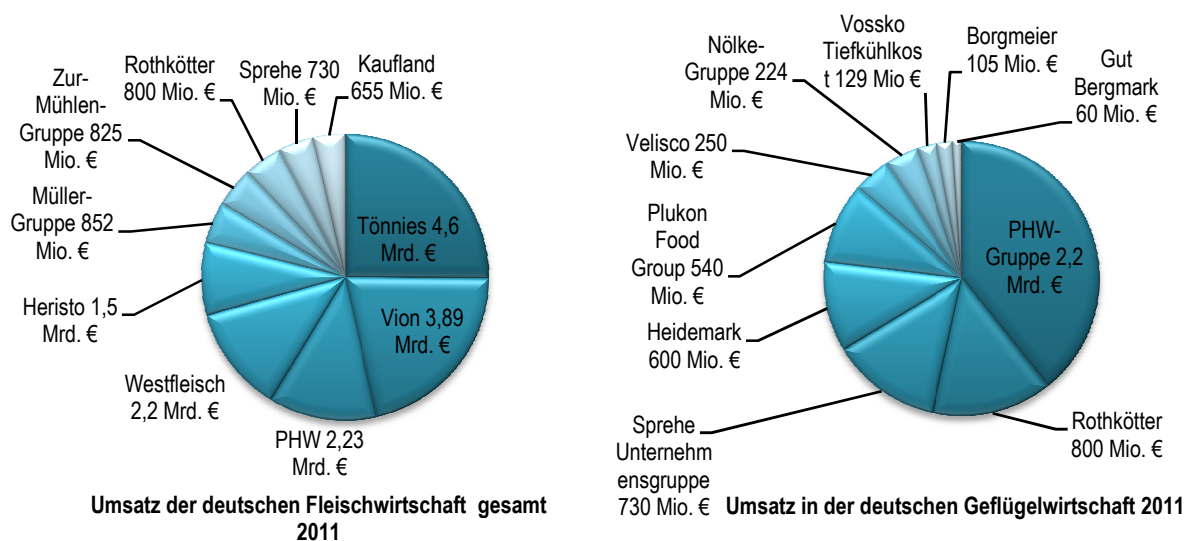
Unter den 100 größten Unternehmen in Deutschland befinden sich im Jahr 2010 14 Unternehmen und Konzerne aus der Agrar- und Ernährungswirtschaft oder mit einem ausgeprägtem Schwerpunkt in diesem Bereich. Eine vollständige Liste findet sich im Tabellenteil.

Zu den klassischen Agrarhandelskonzernen zählen z.B. die AGRAVIS AG, mit ursprünglich genossenschaftlichem Hintergrund mittlerweile ein Konzern mit 5,4 Mrd. € Umsatz in 2010 auf Platz 77 der 100 größten deutschen Unternehmen. Das gleiche gilt für die BayWa AG, mit 7,9 Mrd. € Umsatz in 2010 auf Platz 62. Beide Unternehmen gehören zu den fünf Hauptgenossenschaften des genossenschaftlich organisierten Agrarhandels in Deutschland. Ebenfalls als klassischer Agrarkonzern unter den 100 größten deutschen Konzernen ist mit 6,1 Mrd. € Umsatz auf Platz 70 die Südzucker AG, deren Portfolio sich auf Unternehmen der Zuckerindustrie und der Biokraftstoffproduktion erstreckt. Auch die Tönnies Fleischwaren GmbH & Co KG ist mit 4,3 Mrd. € Umsatz auf Platz 98 ein klassisches Unternehmen der deutschen Agrarwirtschaft und das umsatzstärkste Unternehmen der deutschen Fleischwirtschaft (Schlachtung und Fleischverarbeitung). Eine Unternehmensgruppe aus dem vorgelagerten Bereich mit fast ausschließlichm Agrarbezug ist der Düngemittelhersteller K+S, ein international tätiges Unternehmen, das mit knapp 5 Mrd. € Umsatz auf Platz 85 liegt. In der Bereitstellung von Vorleistungen wie Pflanzenschutzmitteln tätig sind auch die Agrarchemiekonzerne BASF (Nr 5 mit 63 Mrd. € Umsatz), Bayer AG (Nr. 18 mit 35 Mrd. € Umsatz) und Sanofi-Aventis (Nr. 89 mit 4,7 Mrd. € Umsatz). Zum nachgelagerten Bereich der verarbeitenden Ernährungsindustrie zählt die Dr. Oetker KG (Nr. 50 mit 9,4 Mrd. € Umsatz) und als internationaler tätiger Konzern des Handel mit Agrarrohstoffen die Alfred C. Toepfer International (Nr. 55 mit 8,6 Mrd. € Umsatz). Zu den absoluten Spitzenunternehmen der deutschen Wirtschaft zählen die Konzerne des Lebensmitteleinzelhandels EDEKA (16., 43 Mrd. € Umsatz), Aldi (13., 50 Mrd. € Umsatz), REWE (11., 53 Mrd. € Umsatz) und Metro AG (4., 67 Mrd. € Umsatz).

Der deutsche Fleischsektor

Der deutsche Fleischsektor unterliegt einem sehr hohen Konzentrationsprozess.

Die zehn größten Schweineschlachter bestimmen 76 Prozent des Marktes, davon die größten drei knapp 50%.



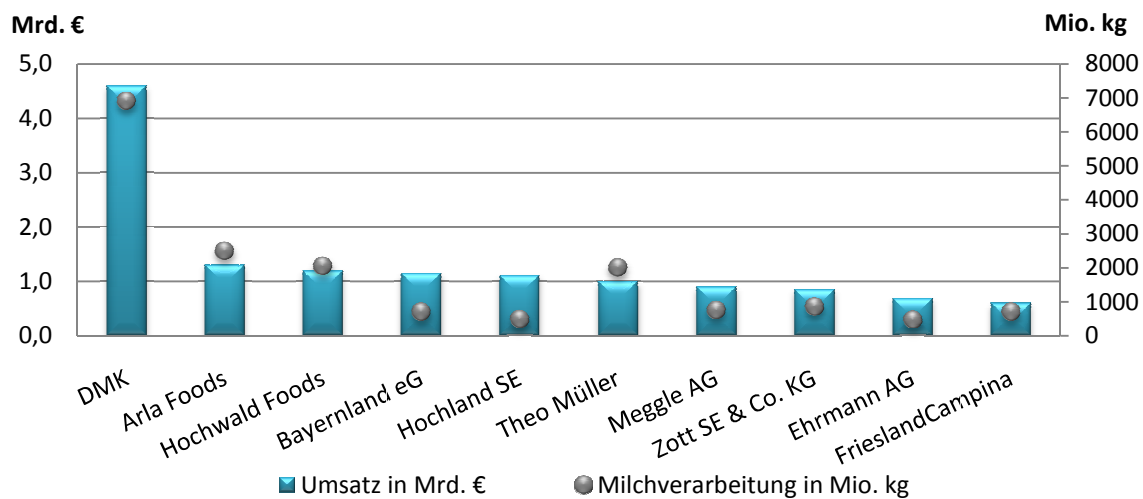
⁸⁸ <http://de.statista.com/statistik/faktenbuch/347/a/branche-industrie-markt/lebensmittelindustrie/ernaehrungswirtschaft/>

Sie übernehmen damit eine zentrale Position innerhalb der Wertschöpfungskette zwischen Produzenten und Lebensmittelhandel. Mit großem Abstand führt die Tönnies Fleischwaren GmbH & Co KG die Topriege an. Seit 2004 hat das Unternehmen die Schlachtungen um über 9 Mio. Schweine auf heute 16,1 Mio. gesteigert und nimmt einen Marktanteil von 27 % ein. Die Vion Food Group kommt mit 9 Mio. Schweineschlachtungen auf einen Marktanteil von 15% und die Westfleisch eG mit 7 Mio. Schweineschlachtungen auf einem Marktanteil von 12,7%. Auch im Bereich Rinderschlachtungen sind diese drei Unternehmensgruppen die drei größten Hersteller.

Das mit Abstand größte Unternehmen der Geflügelwirtschaft war im Jahr 2011 mit 2,2 Mrd. € Umsatz die PHW-Gruppe, deren größtes Unternehmen das Unternehmen Wiesenhof ist. Zweitgrößtes Unternehmen der deutschen Geflügelwirtschafts ist mit 800 Mio € Umsatz die Rothkötter Unternehmensgruppe, gefolgt von der Sprehe-Unternehmensgruppe (730 Mio € Umsatz).

Gemessen am Umsatz ist die Tönnies Lebensmittel GmbH & Co KG mit 4,6 Mrd. € Umsatz der umsatzstärkste Fleischproduzent bzw. -verarbeiter. Die Vion Unternehmensgruppe folgt mit 3,8 Mrd. € Umsatz und die PHW-Gruppe mit 2,2 Mrd. €. An 4. und 5. Stelle steht die Westfleisch e.G. (2,2 Mrd. €) und die Heristo-Gruppe (1,5 Mrd. €). Eine Übersicht über die größten Unternehmen der deutschen Fleischwirtschaft findet sich im Tabellen teil.

Die deutsche Milchwirtschaft



Umsatz Deutsche Milchwirtschaft 2011

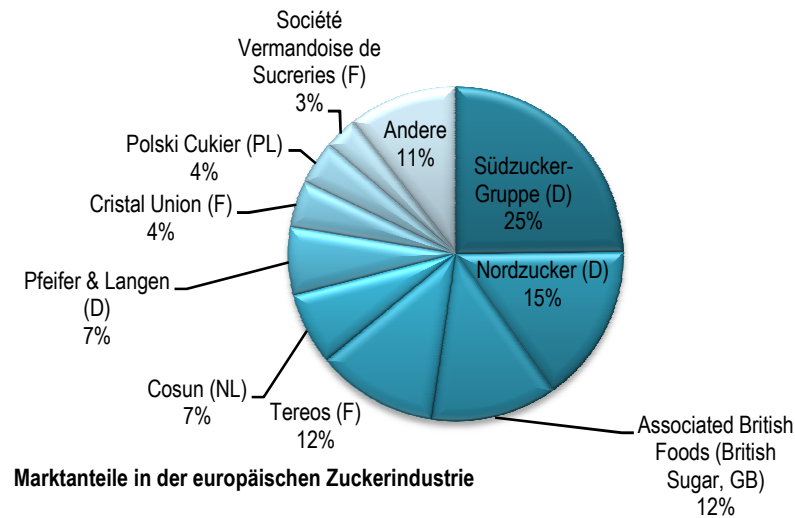
Mit rund 22 Milliarden Euro Jahresumsatz ist die Milchindustrie einer der größten Bereiche der deutschen Ernährungsbranche⁸⁹. Mit Abstand größtes deutsches Unternehmen der Milchwirtschaft ist die Deutsche Milchkontor GmbH (DMK).

Die Zuckerindustrie in Deutschland und Europa

Die Zuckerindustrie ist bereits traditionell ein stark konzentrierter Subsektor der Agrarwirtschaft. Im Wesentlichen gibt es in Deutschland drei Unternehmen mit zahlreichen dazugehörigen Einzelunternehmen. Diese drei Unternehmen sind Südzucker, Nordzucker und Pfeiffer & Langen. Diese drei nehmen auch im europäischen Vergleich Spitzenplätze ein und bestimmen zusammen 47% des europäischen Marktes. Davon nimmt die Südzucker AG mit einem europäischen Marktanteil von knapp 25% mit Abstand den ersten Rang in Europa ein. Nordzucker mit 15% Marktanteil in Europa folgte auf Platz 2. Pfeiffer & Langen kommt mit knapp 7 % europä-

⁸⁹ Milchindustrieverband e.V. (MIV), www.milchindustrie.de

ischem Marktanteil auf den 6. Platz im europäischen Vergleich. Eine tabellarische Auflistung findet sich im Tabellenteil. Ein Kurzprofil der Unternehmen steht an späterer Stelle.



Der landwirtschaftliche Genossenschaftssektor des Agrarhandels und der Versicherungen

Geschichtsbedingt sind viele Unternehmen der verarbeitenden Industrie wie z.B. Molkereien und Zuckerindustrie vor allem aber des landwirtschaftlichen Agrarhandels und des landwirtschaftlichen Versicherungswesens im Ursprung Genossenschaften. Aus diesem Grund nimmt das Genossenschaftswesen in der Landwirtschaft so eine herausragende Stellung ein. Entlang der Wertschöpfungskette Lebensmittel erzielen die 2.500 DRV-Mitgliedsunternehmen im Agrarhandel und in der Verarbeitung tierischer und pflanzlicher Erzeugnisse einen Jahresumsatz von rd. 50 Mrd. Euro⁹⁰. Insbesondere im landwirtschaftlichen Agrarhandel und der Versicherungssektor haben sich jedoch in den letzten Jahrzehnten starke Konzentrationsprozesse vollzogen. Der genossenschaftliche Agrarhandel wird von den fünf Hauptgenossenschaften bestimmt, die nur noch zum Teil als Genossenschaften organisiert sind, mehrheitlich als Aktiengesellschaften und GmbH. Sie verfügen über Beteiligungen und Tochterunternehmen über ein breites Netz an Unternehmen der aufnehmenden Hand und Verarbeitung und Filialstrukturen für die Bereitstellung von Betriebsmitteln. Von den fünf Hauptgenossenschaften sind die AGRAVIS Raiffeisen AG und die BayWa AG unter den hundert umsatzstärksten deutschen Unternehmen. Die beiden wichtigsten Unternehmen des genossenschaftlichen Versicherungssektors mit landwirtschaftlichem Hintergrund sind die R+V Versicherungsgruppe, eine Unternehmensholding aus der Finanzgruppe der Raiffeisengenossenschaften und Volksbanken und die LVM Versicherungsgruppe.

Hauptgenossenschaften

AGRAVIS Raiffeisen
www.agravis.de



BayWa Aktiengesellschaft
www.baywa.de



Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH
www.raiffeisen-kassel.de

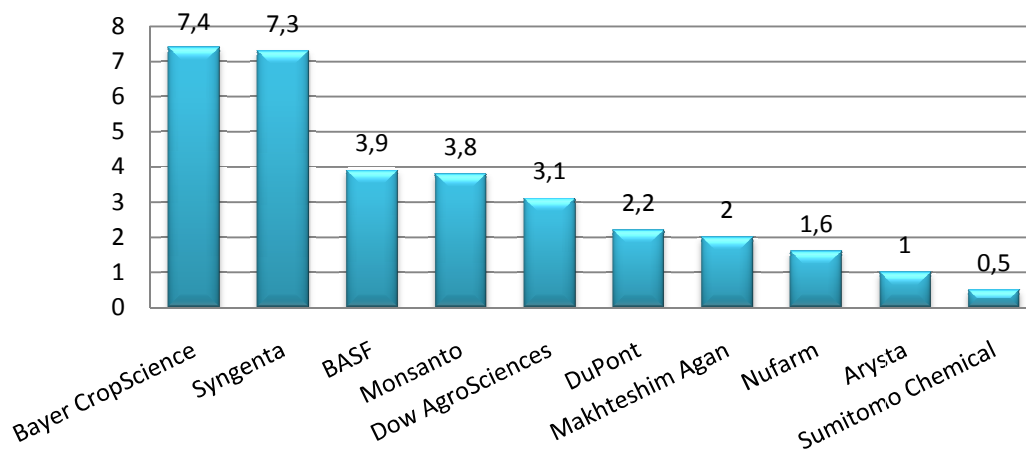


⁹⁰ DRV - Deutscher Raiffeisenverband e.V., www.raiffeisen.de



Agrarchemie und Düngemittelproduktion

Die agrarchemische Industrie ist im Wesentlichen ein international geprägter Sektor. Unter den weltweit zehn größten Herstellern von Pflanzenschutzmitteln und Agrarchemikalien sind zwei deutsche Unternehmen. Die Bayer CropScience AG nimmt mit 7,4 Mrd. \$ Umsatz in der Pflanzenschutzmittelsparte weltweit den ersten Platz ein. Die BASF AG mit 3,9 Mrd. \$ Umsatz in der Pflanzenschutzmittelsparte den dritten Platz.

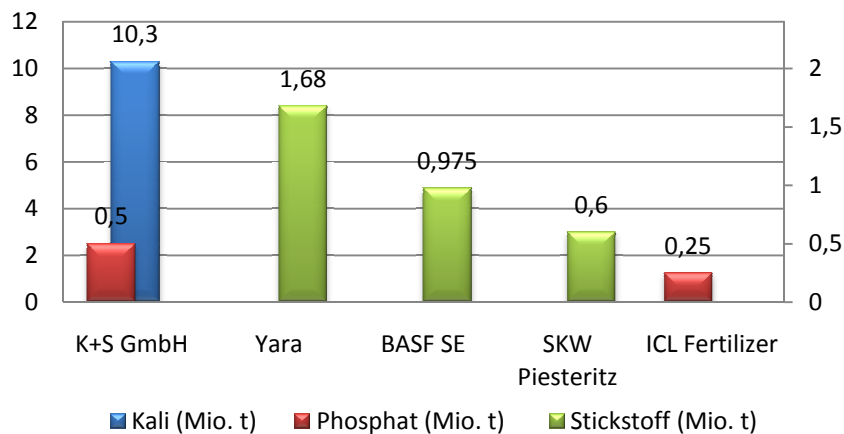


■ Umsatz der Pflanzenschutzsparte der jeweiligen Unternehmen in Mrd US-\$

Umsätze in der Agrarchemie

<http://www.agrarheute.com/die-groessten-hersteller-pflanzenschutzmitteln>

Der wichtigste deutsche Produzent von Düngemitteln ist mit 10,3 Mio t Kali und 500.000 t Phosphat die K+S AG in Kassel. An zweiter Stelle steht die Yara GmbH & Co KG mit 1,86 Mio t Stickstoff und an dritter Stelle Die BASF SE mit 975.000 Mio t Stickstoff.



Düngemittelproduzenten in Deutschland

<http://www.agrarheute.com/top-10-dt-duengerhersteller-s1>

Kurzprofile ausgewählter Unternehmen des Agrar- und Ernährungssektors

PHW-Gruppe/Lohmann/Wiesenhof

<http://www.phw-gruppe.de>

Die PHW-Gruppe ist mit über 5.000 Mitarbeitern und einem Gesamtumsatz von über 2 Mrd. Euro in den Gebieten der Produktion und Vermarktung von Geflügel wie Hähnchen, Pute und Ente unter der Marke WIESENHOF tätig. Zu den weiteren Geschäftsfeldern gehören die Tierernährung und Tiergesundheit sowie Humanernährung und Humangesundheit in einer Unternehmensgruppe von mehr als 40 selbständigen Unternehmen.

(<http://www.phw-gruppe.de>)

Pro Woche schlachtet die PHW-Gruppe rund 4,5 Millionen Hähnchen, davon sind nach eigenen Angaben 10.000 Biohähnchen. Daneben ist die PHW-Gruppe auch ein führender Anbieter von Tierfutter und Impfstoffen für Tiere. Bekannteste Marken sind Wiesenhof (Marktführer bei Geflügelfleisch in Deutschland) und Bruzzler (Geflügelbratwurst). Der konsolidierte und bereinigte Gruppenumsatz liegt bei etwa 2,3 Milliarden Euro (Geschäftsjahr 2011/2012), davon erzielt allein das Geschäftsfeld Wiesenhof 1,33 Milliarden Euro. Auch die beiden im Geflügelbereich tätigen Tochtergesellschaften in Polen, BOMADEK und DROBIMEX, trugen mit 32,6 Prozent Umsatzsteigerung von 111,7 Mio. Euro auf 148,0 Mio. Euro zum Wachstum der PHW-Gruppe bei. (<http://de.wikipedia.org/wiki/PHW-Gruppe>)

Management der PHW-Gruppe:

Peter Wesjohann (Vorstandsvorsitzender)

Doris Wesjohann

Markus Wesjohann

Dr. Heinrich Paul Dröge

Adrian von Klopmann

Berater:

Paul-Heinz Wesjohann

VION Food Group und VION Food Trading Hamburg AG

Die VION N. V. ist ein internationaler Nahrungsmittelkonzern in der Rechtsform einer niederländischen Aktiengesellschaft mit Sitz in Eindhoven/Niederlande, Niederlande. Die Holding ist im Juli 2006 aus der Sovion N. V. hervorgegangen, Anteilseigner dieser Holding sind rund 20.000 Landwirte, die im niederländischen Bauernverband ZLTO zusammengeschlossen sind. Das Unternehmen gliedert sich in drei Geschäftsbereiche VION Ingredients, VION Fresh Meat und VION Convenience.

Zum Unternehmen gehören zahlreiche Tochterunternehmen mit Schwerpunkt in den Niederlanden und in Deutschland. Die Vion Food Group hat 2006 einen Nettogewinn von 81 Millionen Euro und einen Umsatz von 7,4 Milliarden Euro realisiert.

Das Unternehmen weist in Deutschland eine komplexe Struktur auf, da neben direkten Töchtern diverse Beteiligungen bestehen. In Deutschland gehören zur Vion-Gruppe unter anderem:

- Atlas in Minden
- Bonn Fleisch in Troisdorf
- Eyckeler & Malt AG seit dem 28. März 2007 unter dem Namen VION Hilden GmbH. in Hilden
- Gebr. Smilde in Eindhoven und Harlingen (NL), Bakum, Elsholz, Erolzheim, Gelsenkirchen, Kassel und Vermold-Bockhorst und Salzburg
- Conrad Heiter in Wiesbaden
- Lutz Fleischwaren in Landsberg am Lech

- Moksel AG in Buchloe
- Otto Nocker in Germaringen
- Premium Fleisch AG in Zeven
- SALOMON FoodWorld in Großostheim
- SALOMON HITBURGER in Großostheim
- Wurst World in Großostheim
- Südostfleisch in Altenburg
- VION Food Hamburg (vormals NFZ/Nordfleisch) in Bad Bramstedt und Perleberg
- Weimarer Wurstwaren in Nohra (bei Weimar)
- VION Crailsheim GmbH (vormals Fleischzentrale Südwest) in Crailsheim sowie deren Zweigstellen in Leutkirch und Riedlingen
- VION Convenience GmbH (vormals Ranch Master/Bestmeat-Gruppe), in Großostheim und Wunstorf
- Artland Convenience GmbH, in Badbergen und Berlin
- VION Ingredients, wiederum mit Tochterunternehmen: Sonac, Rendac, Ecoson, Sobel 5Q und Rousse-
lot
- Sonac (u. a. Handel mit Fleischabfällen – sogenanntes 'K3-Material'), in Lingen, Icker, Brünen, Bad
Bramstedt, und Oberding, Kiel, Elsholz, Erolzheim, Versmold, Eching, Usingen, Memmingen, Lohne und
Mering

http://de.wikipedia.org/wiki/Vion_N._V.

Vorstand VION Food Group

Rob Ruijter (Vorsitzender)

Peter Beckers (Vorstandsmitglied)

Dirk Kloosterboer (CEO VION Ingredients)

Stefaan Vansteenkiste (CEO VION Food)

Aufsichtsrat der VION Food Group

J.A.M. (Hans) Huijbers

Landwirtschaftlicher Unternehmer, Vorsitzender der Zuidelijke Land- en Tuinbouworganisatie ZLTO, Mitglied des Aufsichtsrats von O.M.O. (Ons Middelbaar Onderwijs)

Dr. J.A.J. (Jaap) Vink

Stellvertretender Vorsitzender. Bis zum 1. Mai 2005 Vorsitzender des Vorstands der CSM N.V., Vorsitzender des Aufsichtsrats der Aegon Nederland N.V. und Aegon Bank N.V., Mitglied des Aufsichtsrats der Cargill B.V. und der Nutreco Holding N.V. , Vorsitzender der Stiftung „Stichting Preferente Aandelen“ der Macintosh Retail Group.

W. (Werner) Hilse

Landwirtschaftlicher Unternehmer, Präsident des Landesbauernverbandes Landvolk Niedersachsen, Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats von AVEBE, Vorsitzender des CESPU (Committee of the European Starch Potato Producer's Unions), Vorsitzender des Bundesverbandes der Stärkekartoffelerzeuger.

A.J.M. (Toon) van Hoof

Landwirtschaftlicher Unternehmer. Vorstandsmitglied der Zuidelijke Land- en Tuinbouworganisatie ZLTO, Mitglied des Rates für Tierangelegenheiten (Niederländisches Landwirtschaftsministerium), Vorstandsmitglied des Produktverbands für Milchprodukte.

Drs. M.P.M. (Theo) de Raad

Bis 2004 Vorstandsmitglied der Koninklijke Ahold N.V., stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der CSM N.V., Mitglied des Aufsichtsrats der HAL Holding N.V., der Metro AG, der Vollenhoven Olie Groep B.V. und der TiasNimbas Business School (Universität Tilburg), Vorsitzender des Aufsichtsrats des Krankenhauses Jeroen Bosch Ziekenhuis ('s Hertogenbosch).

Drs. F.F. (Floris) Waller

Vorstandsmitglied und CFO der Pon Holdings B.V., bis 2008 CFO bei der Corporate Express N.V. und davor verschiedene Senior Positionen im Finance und General Management von Unilever im In- und Ausland. Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Klaverblad Verzekeringen Onderlinge Verzekeringsmaatschappij U.A., Aufsichtsratsmitglied des Teylers Museums.

Drs. E.P.J. (Elies) Lemkes – Straver**Ir. J.P.A. (Jan) Roefs MBA**

Landwirtschaftlicher Unternehmer. Vorstandsmitglied der Zuidelijke Land- en Tuinbouworganisatie ZLTO, Vorstand der Fachgruppe Vollegrondsgroenteteelt LTO Niederlande, Vorstand der Fachgruppe, Vorstandsmitglied der Productschap Tuinbouw, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Helicon opleidingen.

<http://www.vionfoodgroup.com/de/wir-ueber-uns/organisation/>

Tönnies GmbH & Co KG

www.toennies.de

Tönnies ist als mehrstufiges Unternehmen der Lebensmittelbranche in führenden Positionen weltweit tätig. Das 1971 gegründete Familien-Unternehmen befasst sich im Kerngeschäft mit der Schlachtung, Zerlegung und Verarbeitung von Schweinen, Sauen und Rindern.

Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Rheda-Wiedenbrück. Tönnies beschäftigt rund 8.000 Mitarbeiter in sieben deutschen und einer dänischen Produktionsstätte. Die Unternehmensgruppe ist weltweit aktiv und mit 25 Auslandsbüros nah an den Märkten. Der Exportanteil beträgt über 50%. Tönnies hat vier weltweit tätige Unternehmensbereiche: 1) Division Meat 2) Division Convenience 3) Division Ingredients 4) Division Logistics

<http://www.toennies.de/ueber-toennies.html>

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer

Josef Tillmann

Josef Trilling

<http://www.toennies.de/service/impressum.html>

Nordzucker AG

Die Nordzucker AG mit Sitz in Braunschweig ist Europas zweitgrößter Zuckerproduzent (nach Südzucker AG).

Im Geschäftsjahr 2009/10 produzierte das Unternehmen 2,87 Millionen Tonnen Zucker aus Zuckerrüben. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2010/11 betrug 1,8 Mrd. Euro und der Konzerngewinn 91 Millionen Euro. Die Rübenanbaufläche betrug in Europa 254.300 Hektar. 39 % des Umsatzes entfielen auf Nordeuropa, 48 % auf Deutschland und 13 % auf Osteuropa.

Die Aktien der Nordzucker AG werden hauptsächlich von den drei Dachgesellschaften Nordzucker Holding AG (76,23 %), Union-Zucker Südhannover GmbH (10,82 %) und der Nordharzer Zucker AG (7,83 %) gehalten. Nur 5,12 % der Anteile liegen in der Hand von Direktaktionären. Die Nordzucker AG ist, im Gegensatz zu ihrem Wettbewerber Südzucker AG, nicht börsennotiert.

Nordzucker gehört zu den größten Empfängern von EU-Agrarsubventionen in Deutschland. Über Tochterunternehmen erhält die Nordzucker AG jährlich Direktzahlungen in zweistelliger Millionenhöhe

<http://de.wikipedia.org/wiki/Nordzucker>

Vorstand

Hartwig Fuchs (Vorsitzender) (vorm.Toepfer International)

Axel Aumüller

Mats Liljestam

Dr. Michael Noth

Dr. Niels Pörksen (vorm. BASF & Präsident Industrieverband Agrar)

Aufsichtsrat

(Vertreter der Aktionäre)

Hans-Christian Koehler, (Vorsitzender), Landwirt, Barum

Helmut Meyer (stellv. Vorsitzender), Landwirt, Betheln

Helmut Bleckwenn, Landwirt, Garmissen

Gerhard Borchert, Landwirt, Brome

Hans Jochen Bosse, Landwirt, Ohrum

Dr. Karl-Heinz Engel, Hauptgeschäftsführer Hochwald Nahrungsmittel-Werke GmbH, Riol

Dr. Clemens Große Frie, Vorstandsvorsitzender der AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster/Hannover

Michael Gerlif, Finanzvorstand der Lekkerland AG & Co. KG, Frechen

Dr. Harald Isermeyer, Landwirt, Vordorf

Dr. Hans Theo Jachmann, Geschäftsführer SYNGENTA Agro Deutschland/Österreich, Maintal

Jochen Johannes Juister, Landwirt, Nordhastedt

Rainer Knackstedt, Landwirt, Dedeleben

Matts Eskel Rosendahl, Berater, Huddinge

Andreas Scheffrahn, Landwirt, Cramme

(Vertreter der Arbeitnehmer)

Dieter Woischke (stellv. Vorsitzender), Elektriker, Algermissen

Ulf Gabriel, Elektromeister, Banteln

Gerd von Glowczewski, Betriebsschlosser, Schladen

Olaf Joern, EMSR-Techniker, Uelzen

Sigrun Krussmann, Laborantin, Seelze

Marie Lohel, Energieelektronikerin, fuel 21

Marina Strootmann, Industriekauffrau, Braunschweig

<http://www.nordzucker.de/footer-navigation/impressum.html>

Südzucker AG

Die Südzucker AG mit Sitz in Mannheim ist der größte europäische Zuckerproduzent und einer der größten Nahrungsmittelkonzerne Deutschlands. Sie beschäftigt weltweit über 17.000 Mitarbeiter und ist im MDAX notiert.

Im Geschäftsjahr 2009/10 erzielte das Unternehmen einen Gewinn von 276 Mio. Euro bei einem Umsatz von 5,7 Mrd. Euro. Im Geschäftsjahr 2011/12 erwirtschaftete Südzucker einen Umsatz von 6,992 Mrd. Euro, der Jahresüberschuss lag bei 515 Mio. Euro.

Gegliedert ist die Südzucker AG in die Unternehmenssegmente Zucker, Spezialitäten, CropEnergies (Bioethanol) und Frucht.

Für die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG) errechnet sich aus deren Eigenbesitz und den treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilinhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung von 52%. Weitere Aktionäre sind österreichische Anteilseigner über die Zucker Invest GmbH mit 10%. Im Streubesitz (Free Float) befinden sich 38% der Südzucker-Aktien.

<http://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%BCdzucker>

Vorstand

Dr. Wolfgang Heer (Vorsitzender)

Dr. Lutz Guderjahn

Dr. Thomas Kirchberg

Thomas Kölbl

Prof. Dr. Markwart Kunz

Johann Marihart (Vorsitzender des Vorstands der AGRANA Beteiligungs-AG)

<http://www.suedzucker.de/de/Unternehmen/Vorstand/>

Süddeutsche Zuckerverwertungsgenossenschaft SZVG

Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Bau von Zuckerfabriken in Westdeutschland durch den Marshall-Plan gefördert. Bedingung für die Zuteilung der Mittel war allerdings, dass die Rübenanbauer der neuen Fabriken auch deren Mehrheitsgesellschafter werden sollten. Zur Erfüllung dieser Anforderung wurde am 15. September 1950 die SZVG gegründet, um das Kapital der Landwirte zu bündeln und den Aktienbesitz zu verwalten. Bereits 1956 erwarb die SZVG ein erstes Paket an Aktien der Süddeutschen Zucker AG, Mannheim. Bis 1982 baute sie dieses Engagement auf 49,5 % des Grundkapitals der Gesellschaft aus. An der Zuckerfabrik Franken, die zwischenzeitlich über 4 Werke verfügte, bestand mittlerweile eine Beteiligung von 75 %.

Im Jahre 1988 gelang die Fusion von Süddeutscher Zucker AG, Mannheim, und Frankenzucker GmbH, Ochsenfurt, zur Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt. Die SZVG ging als Mehrheitsaktionär der neuen Gesellschaft mit über 60 % Anteil am Grundkapital hervor.

In der ersten Hälfte der neunziger Jahre erfolgten große Expansionsschritte der Südzucker AG. An der Raffinerie Tirllemontoise SA, Tienen (Belgien), und der Agrana Beteiligungs AG, Wien, wurden beträchtliche Beteiligungen erworben. 1995 gründete man die Schöller Holding, in der alle Eiscreme-, Tiefkühlkost- und Backwaren- Aktivitäten des Konzerns zusammengefasst wurden. Mit der Öffnung Mittel- und Osteuropas erweiterte sich auch das Betätigungsfeld der verschiedenen Unternehmungen des Südzucker-Konzerns erheblich.

<http://www.szvg.de/html/ueberuns.html>

Vorstand der SZVG

Dr. Fred Zeller, Geschäftsführer

Georg Koch (Verband der Zuckerrübenanbauer Kassel)

Erhard Landes, stellv. Vorstandsvorsitzender (Verband Bayerischer Zuckerrübenanbauer)

Dr. Hans-Jörg Gebhard, Aufsichtsratsvorsitzender (Verband Süddeutscher Zuckerrübenanbauer)

Joachim Rukwied (Verband Baden-Württembergischer Zuckerrübenanbauer)

Dr. Jochen Fenner, Vorstandsvorsitzender (Verband Fränkischer Zuckerrübenanbauer)

Herwig Marloff (Verband der Wetterauer Zuckerrübenanbauer)

Walther Manz (Verband Hessisch-Pfälzischer Zuckerrübenanbauer)

Ralf Hentzschel, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender (Verband Sächsisch-Thüringischer Zuckerrübenanbauer)

<http://www.szvg.de/html/vorstand.html>

Crop Energies

Die CropEnergies AG ist ein deutsches Unternehmen der Erneuerbare-Energien-Branche, das zur Südzucker-Gruppe gehört. CropEnergies verfügt über eine Produktionskapazität von über 700.000 m³ Bioethanol für Kraftstoffanwendungen und über 500.000 Tonnen Lebens- und Futtermittel pro Jahr. Das Hauptprodukt Bioethanol ersetzt Ottokraftstoff. Das Unternehmen produziert aber auch Bioethanol für technische und traditionelle Anwendungen. Neben Bioethanol veredelt die CropEnergies AG die bei der Bioethanolproduktion anfallenden Kuppelprodukte zu proteinreichen Lebens- und Futtermitteln: ProtiGrain, ProtiWanze und Weizengluten. Gemessen an der Produktionskapazität ist CropEnergies einer der führenden europäischen Hersteller von Bioethanol für Kraftstoffanwendungen.

<http://de.wikipedia.org/wiki/CropEnergies>

Vorstand der CropEnergies AG

Dr. Marten Keil (Chief Operating Office)

Joachim Lutz (CFO, Finanzvorstand)

<http://www.cropenergies.com/de/Unternehmen/Vorstand/>

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Markwart Kunz (Aufsichtsratsvorsitzender)

Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt

Dr. Lutz Guderjahn (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt

Dr. Hans-Jörg Gebhard

Vorsitzender des Verbands Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

Thomas Kölbl

Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt

Franz-Josef Möllenberg

Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Norbert Schindler

Mitglied des Deutschen Bundestags

http://www.cropenergies.com/de/Unternehmen/Supervisory_Board/

R+V Versicherungen

Die R+V Versicherungsgruppe ist eine Unternehmensholding aus der Finanzgruppe der Raiffeisengenossenschaften und Volksbanken mit einem ursprünglich stark landwirtschaftsbezogenem Hintergrund.

Kennzahlen (Konzern):

	2009	2010	2011
Bilanzsumme (Mrd. EUR)	60,781	64,791	66,001

http://de.wikipedia.org/wiki/R%2BV_Versicherung

Eigentümer

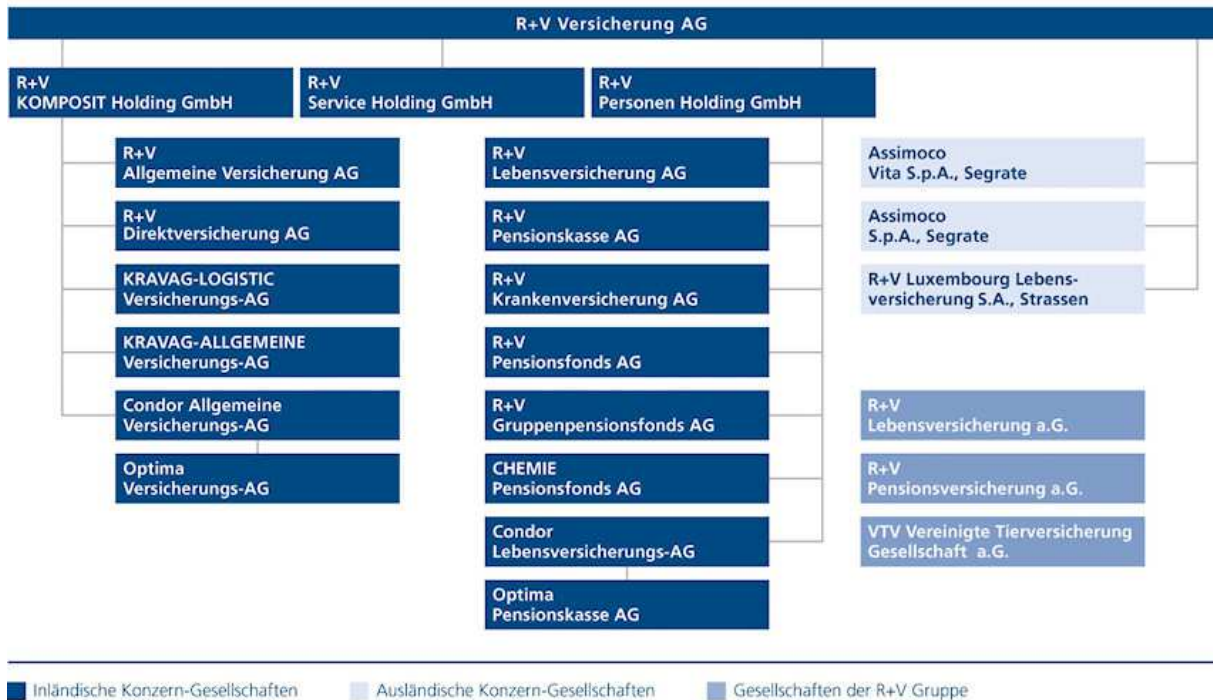
74,9 % DZ-Bank

15,8 % WGZ-Bank

6,2 % Volksbanken und Raiffeisenbanken

3,1 % Sonstige Anteile in der Genossenschaftsorganisation

http://de.wikipedia.org/wiki/R%2BV_Versicherung



Vorstände der R+V Gruppe

1. CHEMIE Pensionsfonds AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Peter Hausmann

Vorstand: Rüdiger Bach, Sprecher; Barbara Rinn

2. Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Generaldirektor Dr. Friedrich Caspers

Vorstand: Michael Busch, Dr. Edgar Martin, Claus Scharfenberg

3. Condor Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Generaldirektor Dr. Friedrich Caspers

Vorstand: Rüdiger Bach, Claus Scharfenberg

4. KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Generaldirektor Dr. Friedrich Caspers.

Vorstand: Dr. Norbert Rollinger, Vorsitzender; Michael Busch, Heinz-Jürgen Kallerhoff, Dr. Edgar Martin.

5. KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Generaldirektor Dr. Friedrich Caspers

Vorstand: Dr. Norbert Rollinger, Vorsitzender; Michael Busch, Heinz-Jürgen Kallerhoff, Dr. Edgar Martin

6. KRAVAG-SACH Versicherung des Deutschen Kraftverkehrs VaG

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Präsident Hans Wormser

Vorstand: Dr. Norbert Rollinger, Vorsitzender; Michael Busch, Heinz-Jürgen Kallerhoff, Dr. Edgar Martin, Bernd-Michael Melcher

7. Optima Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Norbert Rollinger

Vorstand: Dr. Edgar Martin, Claus Scharfenberg

8. Optima Pensionskasse Aktiengesellschaft

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Frank-Henning Florian

Vorstand: Rüdiger Bach, Claus Scharfenberg

9. R+V Allgemeine Versicherung AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Generaldirektor Dr. Friedrich Caspers

Vorstand: Dr. Norbert Rollinger, Vorsitzender; Frank-Henning Florian, Heinz-Jürgen Kallerhoff, Hans-Christian Marschler, Rainer Neumann, Peter Weiler

10. R+V Direktversicherung AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Norbert Rollinger

Vorstand: Andreas Bode, Frank Fehlauer

11. R+V Gruppenpensionsfonds AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Rainer Neumann.

Vorstand: Rüdiger Bach, Sprecher; Barbara Rinn

12. R+V Krankenversicherung AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Generaldirektor Dr. Friedrich Caspers

Vorstand: Frank-Henning Florian, Vorsitzender; Tillmann Lukosch

13. R+V Lebensversicherung AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Generaldirektor Dr. Friedrich Caspers

Vorstand: Frank-Henning Florian, Vorsitzender; Heinz-Jürgen Kallerhoff, Hans-Christian Marschler, Rainer Neumann, Peter Weiler

14. R+V Lebensversicherung a.G.

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Generaldirektor Dr. Friedrich Caspers

Vorstand: Frank-Henning Florian, Vorsitzender; Heinz-Jürgen Kallerhoff, Rainer Neumann

15. R+V Pensionsversicherung a.G.

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Generaldirektor Dr. Friedrich Caspers

Vorstand: Frank-Henning Florian, Vorsitzender; Rainer Neumann, stellvertretender Vorsitzender, Hans-Christian Marschler

16. R+V Pensionsfonds AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Generaldirektor Dr. Friedrich Caspers

Vorstand: Rüdiger Bach, Vorsitzender; Dr. Daniel Günnewig

17. R+V Pensionskasse AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Peter Weiler

Vorstand: Rüdiger Bach; Barbara Rinn

18. R+V LUXEMBOURG LEBENSVERSICHERUNG S.A. (Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts)

Vorsitzender des Verwaltungsrats: Frank-Henning Florian

Geschäftsführung: Alfred Schulz, Sprecher; Stefan Honecker, Wolfgang H. Sander

19. R+V LUXEMBOURG LEBENSVERSICHERUNG S.A. Niederlassung Wiesbaden

Hauptbevollmächtigter: Stefan Huhn

20. R+V Luxembourg Lebensversicherung S.A. (Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts)

Vorsitzender des Verwaltungsrats: Frank-Henning Florian

Geschäftsführung: Alfred Schulz, Sprecher; Stefan Honecker, Wolfgang H. Sander

21. R+V Versicherung AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Wolfgang Kirsch

Vorstand: Dr. Friedrich Caspers, Vorsitzender; Frank-Henning Florian, Heinz-Jürgen Kallerhoff, Dr. Christoph Lamby, Hans-Christian Marschler, Rainer Neumann, Dr. Norbert Rollinger, Peter Weiler

22. Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Generaldirektor Dr. Friedrich Caspers

Vorstand: Dr. Norbert Rollinger, Vorsitzender; Heinz-Jürgen Kallerhoff

http://www.ruv.de/de/ueber_uns/ueber_r_v/vorstaende.jsp

LVM – Landwirtschaftlicher Versicherungsverein Münster a.G.

www.lvm.de

Die LVM Versicherung besteht aus der Muttergesellschaft, dem LVM a.G., und ihren Tochtergesellschaften. Die Rechtsform der Mutter lautet Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Die LVM-Tochtergesellschaften sind Aktiengesellschaften, deren Anteile sich zu 100 Prozent im Besitz der Muttergesellschaft LVM a.G. befinden. Der Umsatz der LVM betrug im Jahr 2012 2,8 Mrd. EUR Umsatz.

http://de.wikipedia.org/wiki/LVM_Versicherung

Zum LVM Landwirtschaftlicher Versicherungsverein Münster a.G. gehören die Tochterunternehmen:

- LVM Lebensversicherungs-AG
- LVM Pensionsfonds-AG
- LVM Rechtsschutz-Service GmbH
- LVM Krankenversicherungs-AG
- FSM Fonds-Service-Münster GmbH
- LVM Unterstützungskasse GmbH
- LVM Pensionsmanagement GmbH

https://www.lvm.de/wps/portal/kundenportal/kp/service/unternehmen/cms/Unternehmen/%C3%9Ceber-uns/Gesellschaften/channelId/P_gesellschaften_1266412641947!/ut/p/c5/04_SB8K8xLLM9MSSzPy8xBz9CP0os3gzfwMjgzB_lwOLAH8DA88wD7NQE78gQ1c3M_2CbEdFAKx3PMo!/?ecom_faces_portlet_reset=true

Aufsichtsrat der LVM a.G.:

Jochen Borchert (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz a.D. und ehemaliges Mitglied des Deutschen Bundestages

Horst-Dieter Westerhoff (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Honorarprofessor

Peter Schmidt

Ministerialdirektor a.D.

Detlef Bierbaum

Bankier

Ulrich Scheffer (Arbeitnehmervertreter)
Hans-Peter Süßmuth (Arbeitnehmervertreter)

Vorstand der LVM a.G.:

Jochen Herwig (Vorsitzender des Vorstands)

Ulrich Greim-Kuczewski

Volker G. Heinke

Klaus Michel

Werner Schmidt

http://de.wikipedia.org/wiki/LVM_Versicherung

AGRAVIS Raiffeisen

www.agravis.de



Vorstand der AGRAVIS Raiffeisen AG

Dr. Clemens Große Frie (Vorsitzender des Vorstandes)

Dirk Bensmann

Thorsten Pogge

Johannes Schulte-Althoff

Hans-Georg Bruns

Aufsichtsrat

Franz-Josef Holzenkamp (Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Landwirtschaftsmeister und landwirtschaftlicher Unternehmer, Vizepräsident des Landvolks Niedersachsen,
Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB)

Wolf-Dieter Schergun (Stellvertretender Vorsitzender)

Mitarbeiter GEKRA Getreide und Kraftfutter GmbH, Querfurt

Friederike Brocks

Andrea Dinig

Martin Duesmann-Artmann

Frank-Michael Harder

Manfred Korf

Günter Lonnemann

Jochen Mangelsdorf

Jörg Most

Henning Pistorius

Hans-Peter Schorling

Thomas Simon

Friedrich Steinmann

Bernhard Többe-Bultmann

Annette Wolters

Beirat

Joost Meyerholz (Vorsitzender), Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender der Heidesand Raiffeisen Warengenossenschaft eG

Johann-Arendt Meyer zu Wehdel (stellvertretender Vorsitzender), Landwirt, Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Rainer Backenköhler, Verbandsdirektor

Friedrich Becker, Landwirt
Dr. Henning Behrens, Landwirt
Wilhelm Berhorn-Flamme, Landwirt
Dr. Ulrich Bertram, Landwirt
Michael Bockelmann, Präsident
Hans-Jürgen Brunkhorst, Geschäftsführer
Ronald Buchholz, Geschäftsführender Gesellschafter
Albrecht Bußmeyer, Landwirt
Karl-Heinz Eikenhorst, Geschäftsführer
Werner Ermert, Geschäftsführer
Udo Folgart, Präsident, Landwirt
Johannes Frizen, Kammerpräsident, Landwirt
Paul Gemmeke, Landwirt
Dr. Helfried Giesen, Vorstandsmitglied
Paul Graé, Geschäftsführer
Folkert Groeneveld, Vorstandsmitglied
Wolfgang Grunwitz, Geschäftsführer
Constantin Freiherr Heereman von Zuydtwyck, Land- und Forstwirt, Ehrenvorsitzender
Werner Hilse, Präsident, Landwirt
Jan-Gerd Hoegen, Geschäftsführer

BayWa AG

www.baywa.de



Die BayWa AG ist das größte deutsche Unternehmen des landwirtschaftlichen Groß- und Einzelhandels mit Unternehmenssitz in München. Im Jahr 2012 betrug der Umsatz laut Geschäftsbericht 10,531 Mrd. €, der Gewinn 118 Mio. € bei einer Bilanzsumme von 4,457 Mrd. €. Das Segment Agrar ist für 48% des Konzernumsatzes verantwortlich und erwirtschaftet einen Umsatz von 5 Mrd. € (2012).

http://www.baywa.com/fileadmin/media/relaunch/Downloads/Investor_Relations/Geschaeftsberichte/BayWa_GB2012_final.pdf

Vorstand (Stand: 31.12.2012)

Klaus Josef Lutz (Vorstandsvorsitzender)
Roland Schuler
Andreas Helber
Dr. Josef Krapf

Aufsichtsrat

Manfred Nüssel (Vorsitzender), Präsident des Deutschen Raiffeisenverbands e.V.
Ernst Kauer (stellvertretender Vorsitzender), Vorsitzender des Betriebsrats der BayWa-Zentrale
Dr. Christian Konrad (Stellvertretender Vorsitzender), Obmann der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien, reg.Gen.m.b.H., Wien (bis 04.05.2012)
Georg Fischer (bis 31.03.2012), Landmaschinenmechanikermeister
Dr. E. Hartmut Gindele, Landwirt
Prof. Dr. h. c. Stephan Götzl (Verbandspräsident), Vorsitzender des Vorstands des Genossenschaftsverbands Bayern e.V.
Jürgen Hahnemann (seit 01.04.2012), Lagermeister
Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks
Peter König, Gewerkschaftssekretär ver.di, Bayern

Stefan Kraft M.A., Landesfachsekretär ver.di, Bayern
Erna Kurzwarth, Leiterin Regionales Verwaltungszentrum der BayWa AG
Dr. Johann Lang, Landwirt
Albrecht Merz, Mitglied des Vorstands der DZ Bank AG
Gunnar Metz, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG
Gregor Scheller, Vorsitzender des Vorstands der Volksbank Forchheim eG, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Raiffeisen-Beteiligungs-AG
Werner Waschbichler, Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der BayWa-Zentrale
Bernhard Winter, Leiter Rechnungsprüfung Agrar

Genossenschaftlichen Beirats:

Wolfgang Eckert (bis 31.12.2012), Vorsitzender, Mitglied des Vorstands der Fiducia IT AG (seit 01.11.2012)
Manfred Nüssel, stellvertretender Vorsitzender, Präsident des Deutschen Raiffeisenverbands e.V.
Dr. Johann Lang, Landwirt
Wolfgang Altmüller, Vorsitzender des Vorstands der VR meine Raiffeisenbank eG
Dietmar Berger (bis 01.08.2012), Verbandspräsident des Mitteldeutschen Genossenschaftsverbands e.V. (bis 23.05.2012)
Franz Breitenicher, Geschäftsführer der Raiffeisen-Waren GmbH Erdinger Land
Dr. Alexander Büchel (seit 01.01.2013), Mitglied des Vorstands des Genossenschaftsverbands Bayern e.V.
Rudolf Büttner (seit 28.03.2012), Geschäftsführer der Raiffeisen-Waren GmbH Weißenburg-Gunzenhausen
Albert Deß, MdEP
Martin Empl, Landwirt
Manfred Geyer, Vorsitzender des Vorstands der RaiffeisenVolksbank eG Gewerbebank
Wolfgang Grübler (seit 02.08.2012), Vorsitzender des Vorstands der Agrarunternehmen „Lommatzcher Pflege“ e.G.
Erhard Gschrey (bis 31.12.2012), Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands des Genossenschaftsverbands Bayern e.V.
Walter Heidl (seit 02.08.2012), Präsident des Bayerischen Bauernverbands (seit 03.05.2012)
Lothar Hertzsch (bis 01.08.2012), Landwirt
Franz-Xaver Hilmer, Direktor der Raiffeisenbank Straubing eG
Karl Hippeli, Mitglied des Vorstands der VR Bank Würzburg eG
Ludwig Hubauer (seit 01.01.2013), Landwirt
Konrad Irtel, Sprecher des Vorstands der VR Bank Rosenheim-Chiemsee eG
Martin Körner, Landwirt, Obstbauer
Franz Kustner, Landwirt
Alois Pabst, Landwirt
Hans Paulus, Geschäftsführer Geschäftsbereich Ware der Raiffeisenbank im Stiftland eG
Josef Raffelsberger (bis 31.12.2012), Landwirt
Franz Reisecker (seit 01.01.2013), Präsident der Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Landwirt
Joachim Rukwied, Präsident des Deutschen Bauernverbands und des Landesbauernverbands in Baden-Württemberg e.V.
Hermann Schultes (bis 31.12.2012), Präsident Nationalrat Ing. der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer, Landwirt
Gerd Sonnleitner, Präsident des Deutschen Bauernverbands (bis 27.06.2012), des Bayerischen Bauernverbands (bis 03.05.2012) und des Europäischen Bauernverbands
Ludwig Spanner, Landwirt
Dr. Hermann Starnecker (seit 28.03.2012), Sprecher des Vorstands der VR Bank Kaufbeuren-Ostallgäu eG
Dr. Gerald Thalheim (seit 02.08.2012), Vorstandssprecher des Mitteldeutschen Genossenschaftsverbands e.V. (seit 24.05.2012)

Wolfgang Vogel, Präsident des Sächsischen Landesbauernverbands e.V.

Thomas Wirth, Sprecher des Vorstands der Raiffeisenbank im Stiftland eG

Maximilian Zepf, Mitglied des Vorstands der Raiffeisenbank Schwandorf-Nittenau eG

http://www.baywa.com/fileadmin/media/relaunch/Downloads/Investor_Relations/Geschaeftsberichte/BayWa_GB2012_final.pdf

Deutsche Milchkontor GmbH

www.dmk.de

Die Deutsches Milchkontor eG (DMK eG) ist im Jahr 2012 aus der Fusion von Nordmilch eG, Humana Milchunion eG und der Molkereigenossenschaft Bad Bibra eG entstanden. Die rund 10.000 Mitgliedsbetriebe aus den Bundesländern Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Hessen liefern jährlich rund 6 Mrd. kg Milch an ihre Genossenschaft.

Die Organe der Genossenschaft sind die Vertreterversammlung, der Beirat und der Vorstand.

Die Vertreter werden alle fünf Jahre gewählt. Ein Vertreter repräsentiert je 25 Mitglieder. Die Vertreterversammlung, die jährlich einberufen wird, wählt z. B. den Aufsichtsrat der Genossenschaft und beschließt über Satzungsänderungen. Außerdem stellt die Vertreterversammlung den Jahresabschluss fest und entscheidet über die Verwendung des Jahresüberschusses.

Im Beirat werden alle wesentlichen strategischen Entscheidungen im Hause von DMK GmbH und der Genossenschaft beraten und erörtert. Darüber hinaus fördert der Beirat den Informationsaustausch zwischen Mitgliedern und den Organen und hat das Vorschlagsrecht für Vorstands- und Aufsichtsratswahlen.

Der Vorstand in der Genossenschaft ist für die Tagesarbeit zuständig und leitet die Genossenschaft in eigener Verantwortung.

Vorstand

Alfons Kerlfeld (Vorsitzender)

Max-Helmut Kirst (stellv. Vorsitzender)

Wilhelm Brüggemeier

Reinhard Garbade

Reiner Lübben

Christian Mülker

Harald Nitschke

Henner Pape

Jörg Pape Region

Dirk Schröder

Thomas Stürtz

Dr. Klaus Wagner

<http://www.dmk.de/de/unternehmen/genossenschaften/>

Aufsichtsrat

Otto Lattwesen (Vorsitzender)

Adolf Oehlmann (stellv. Vorsitzender)

Uwe Boye

Benedikt Langemeyer

Dr. Bernd Nix

Frerk Osterdorff

<http://www.dmk.de/de/unternehmen/genossenschaften/>

Geschäftsführung

Dr. Josef Schwaiger (Sprecher/Operatives Geschäft/Strategie)
Volkmar Taucher (Finanzen)
Sönke Voss (Landwirtschaft/Rohstoff)
Dr. Dirk Gloy (Produktion/Logistik)
Ingo Müller (Ingredients/Zentrales Qualitätsmanagement/Forschung, Entwicklung)
Michael Feller (Marketing/Vertrieb)
<http://www.dmk.de/de/unternehmen/organe/>

K+S AG

<http://www.k-plus-s.com/de/>

Die K+S AKTIENGESELLSCHAFT ist die Holding der K+S GRUPPE. Bedeutende Tochtergesellschaften sind die direkt gehaltenen K+S KALI GMBH, K+S SALZ GMBH und K+S FINANCE BELGIUM BVBA. Unter der K+S SALZ GMBH sind die ESCO – EUROPEAN SALT COMPANY GMBH & CO. KG und die K+S NETHERLANDS HOLDING B.V. zusammengefasst, die sowohl die Anteile an den mit den Geschäftsaktivitäten der SOCIEDAD PUNTA DE LOBOS S.A. (SPL) in Chile, als auch die mit dem Legacy Projekt in Kanada in Verbindung stehenden Gesellschaften hält. Die K+S FINANCE BELGIUM BVBA hält gemeinsam mit der K+S NETHERLANDS HOLDING B.V. über Tochtergesellschaften die Anteile an der MORTON SALT, INC. Die K+S KALI GMBH und die K+S SALZ GMBH halten ihre ausländischen Gesellschaften im Wesentlichen über eigene Zwischenholdings. Auch die Ergänzenden Aktivitäten sind weitgehend über Tochtergesellschaften mit der K+S AKTIENGESELLSCHAFT verbunden.

<http://fb2012.k-plus-s.com/reports/kunds/annual/2012/gb/German/5010/konzernstruktur-und-geschaeftstaetigkeit.html>

Die K+S AG, früher Kali und Salz AG, mit Sitz in Kassel ist ein börsennotiertes Bergbauunternehmen mit den Schwerpunkten Kali- und Salzförderung und einer der weltweit führenden Anbieter von kali- und magnesiumhaltigen Produkten für landwirtschaftliche und industrielle Anwendungen. K+S ist vorwiegend in Europa und Südamerika tätig und beschäftigt weltweit über 14.000 Mitarbeiter (2012).

Durch Fusionen und Übernahmen integrierten die K+S und ihre Vorgängerunternehmen seit den 1890er Jahren die gesamte deutsche Kali-Branche. Zwischen 1971 und 1993 gehörte das Unternehmen zum BASF-Konzern, der bis 2011 an der Gesellschaft beteiligt war. 2012 (2011) wurde bei einem Umsatz von 3,934 (3,997) Milliarden Euro ein bereinigtes Konzernergebnis von 639,7 (582) Millionen Euro erzielt.

<http://de.wikipedia.org/wiki/K%2BS>

Die K+S Kali GmbH (Kassel) produzierte 2009 10,3 Millionen Tonnen Kali und 500.000 Tonnen Phosphat. Das Kasseler Unternehmen gilt als weltweit viertgrößter Kali-Produzent und ist in Europa der führende Anbieter von Kali- und Magnesiumrohsalzen. Kaliumchlorid ist das umsatzstärkste Produkt der K+S Kali GmbH. Ein Teil der K+S Kali-Produkte ist für den ökologischen Landbau zugelassen. Die Geschäftsaktivitäten lassen sich in vier Felder unterteilen: Düngemittel, Industrie, Health Care & Food und Futtermittel.

Geschäftsführer: Dr. Ernst Andres, Dr. Ralf Diekmann, Steffen Kirchhof

<http://www.agrarheute.com/top-10-dt-duengerhersteller-s1>

Vorstand der K+S Aktiengesellschaft

Norbert Steiner (Vorstandsvorsitzender), Jurist
Joachim Felker, Industriekaufmann
Gerd Grimmig
Dr. Thomas Nöcker, Jurist
Dr. Burkhard Lohr, Dipl. Kaufmann
Mark Roberts

<http://fb2012.k-plus-s.com/reports/kunds/annual/2012/gb/German/2020/vorstand-der-k-s-aktiengesellschaft.html>

QS Qualität und Sicherheit GmbH

www.q-s.de

Die QS Qualität und Sicherheit GmbH wurde am 13. Oktober 2001 gegründet. Im Ursprung eine Reaktion auf die BSE-Krise, ist das Unternehmen bis heute eine wirtschaftsgetragene Initiative von Verbänden und Organisationen der Ernährungswirtschaft. Das QS-System umfasst alle Stufen, die an der Produktion von Fleisch und Wurst beteiligt sind. Seit 2004 gehören zum QS-System zwei eigene Fachgesellschaften für Geflügel sowie für Obst, Gemüse und Kartoffeln. Alle drei Gesellschaften haben ihren gemeinsamen Sitz in Bonn. Die Arbeit des gesamten QS-Systems wird von der Geschäftsstelle in Bonn koordiniert.

http://www.q-s.de/unser_unternehmen_qsgmbh.html

Gesellschafter:

Die QS Qualität und Sicherheit GmbH wird getragen von fünf Gesellschaftern. Sie repräsentieren die Unternehmen, die an der Herstellung und Vermarktung von Fleisch und Fleischwaren beteiligt sind:

- Deutscher Raiffeisenverband e. V. (für die Futtermittelwirtschaft)
- Deutscher Bauernverband e. V. (für die Landwirtschaft)
- Verband der Fleischwirtschaft e. V. (für die Schlacht- und Zerlegebetriebe)
- Bundesverband der deutschen Fleischwarenindustrie e. V. (für die Verarbeitungsindustrie)
- Handelsvereinigung für Marktwirtschaft e. V., Köln

http://www.q-s.de/unser_unternehmen_gesellschafter.html

An der QS Fachgesellschaft Geflügel GmbH sind beteiligt:

- Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V. (ZDG)
- QS Qualität und Sicherheit GmbH

http://www.q-s.de/unser_unternehmen_fachgesellschaft_gefluegel.html

An der QS Fachgesellschaft Obst-Gemüse-Kartoffeln GmbH sind beteiligt:

- Bundesausschuss Obst und Gemüse GbR (BOG)
- Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen Obst und Gemüse e. V. (BVEO)
- Union der deutschen Kartoffelwirtschaft e.V. (UNIKA)
- Zentralverband Gartenbau e. V. (ZVG)
- Deutscher Fruchthandelsverband e.V. (DFHV)
- Verbond van Belgische Tuinbouwcoöperaties (VBT)
- Dutch Produce Association (DPA)
- QS Qualität und Sicherheit GmbH (QS)

http://www.q-s.de/unser_unternehmen_fachgesellschaft_ogk.html

Geschäftsführer:

Dr. Hermann-Josef Nienhof

Oliver Thelen(Stellvertr.)

http://www.q-s.de/unser_unternehmen_mitarbeiter.html

Kuratorium:

Markus Mosa (Vorsitzender), Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der QS Qualität und Sicherheit GmbH, Vorsitzender Handelsvereinigung für Marktwirtschaft e.V., Köln

Vertreter der Fachbeiräte

Werner Hilse, Vorsitzender des Fachbeirates Geflügel, Präsident Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V., Hannover; Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes

Johannes Röring, Vorsitzender des Fachbeirates Rind- und Kalbfleisch, Schweinefleisch, Präsident Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V., Münster, MdB

Ulrich Schopohl, Vorsitzender des Fachbeirates Obst-Gemüse-Kartoffeln, REWE Group, Köln

Vertreter der Parlamente

Karin Binder MdB, Deutscher Bundestag - Bundestagsfraktion Die Linke

Hans-Michael Goldmann MdB, Deutscher Bundestag - Bundestagsfraktion FDP

Franz-Josef Holzenkamp MdB, Deutscher Bundestag - Bundestagsfraktion CDU/CSU

Christa Klaß MdEP, Europäisches Parlament - Fraktion EVP im Europäischen Parlament, CDU Rheinland Pfalz

Marlene Mortler MdB, Deutscher Bundestag - Bundestagsfraktion CDU/CSU

Dr. Wilhelm Priesmeier MdB, Deutscher Bundestag - Bundestagsfraktion SPD

Vertreter Wissenschaft und Institutionen

Prof. Dr. Thomas Blaha, Tierärztliche Hochschule Hannover, Institutsdirektor

Dr. Albert Groeneveld, Kreis Borken, Leiter Fachbereich Tiere und Lebensmittel, Borken

Prof. Dr. Eberhard Haunhorst, Präsident Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit Niedersachsen, Oldenburg

Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel, Präsident Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin (ständiger Gast)

Dr. Karl-Otto Honikel, Pensionär, ehem. Max Rubner-Institut Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel, Kulmbach

Prof. Dr. Günter Klein (1. Stellvertreter Vorsitzender), Tierärztliche Hochschule Hannover, Institut für Lebensmittelqualität und –sicherheit, Mitglied des „Panel on Biological Hazards der EFSA“

Prof. Dr. Heike Mempel (2. Stellvertreterin Vorsitzender), Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Prof. Dr. Achim Spiller, Georg-August-Universität Göttingen, Lehrstuhl Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte

Dr. Helmut Tschiersky-Schöneburg, Präsident Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Braunschweig

Dr. Martin von Wenzlawowicz, bsi Beratungs- und Schulungsinstitut für schonenden Umgang mit Zucht- und Schlachttieren, Schwarzenbek

Vertreter Wirtschaft und Verbraucher

Gerd Billen, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband e.V., Berlin

Friedhelm Dornseifer, Unternehmensgruppe Dornseifer, Wenden

Stefan Genth, Hauptgeschäftsführer Handelsverband Deutschland - Der Einzelhandel, Berlin

Dr. Wolfgang Heer, Vorstand Südzucker AG, Mannheim

Franz-Josef Möllenberg, Vorsitzender NGG Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten, Hamburg

Martin Müller, Bundesvorsitzender Bundesverband der Lebensmittelkontrolleure e.V., Drolshagen

Christian Rauffus, Geschäftsführer Rügenwalder Mühle Carl Müller GmbH & Co. KG, Bad Zwischenahn

Dr. Brigitte Rusche, Vizepräsidentin Deutscher Tierschutzbund e.V., Bonn

Brigitte Scherb, Präsidentin Deutscher Landfrauenverband e.V., Berlin

Hans Van Es, Direktor DPA Dutch Produce Association, Breda

Dr. Piet Vanthemsche, Vorsitzender Boerenbond – Bauernverband Belgien, Leuven

Ständige Gäste:

Paul Brand, Vorstandsvorsitzender Verband der Fleischwirtschaft e.V., Bonn

Dr. Wolfgang Ingold, Präsident Bundesverband der deutschen Fleischwarenindustrie e.V., Bonn

Manfred Nüssel, Präsident Deutscher Raiffeisenverband e.V., Berlin

Joachim Rukwied, Präsident Deutscher Bauernverband e.V., Berlin

Franz-Josef Möllers, Ehrenpräsident Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.

http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=42&ved=0CDMQFjABOCg&url=http%3A%2F%2Fwww.q-s.de%2Fservices%2Ffiles%2Fqssystem%2Fgremien%2FListe%2520Mitglieder%2520Kuratorium%252013%252003%252028.pdf&ei=CcTKUZzHAorh4QSR-4Ew&usg=AFQjCNGMV3kf8TkZMvxz-ivAnx5q3uhdiA&sig2=_r8tmEhCTe6ZWpwmW36PKw&cad=rja

Land Data GmbH

www.landdata.de

Die Land Data GmbH entwickelt Software und Dienstleistungsmodul für Unternehmen, Buchstellen und Steuerberatungskanzleien und ist eines der führenden Software- und Systemhäuser für das landwirtschaftliche Rechnungswesen. Im ADNOVA Service Center werden derzeit die Buchführungsdaten von rund 100.000 landwirtschaftlichen und gewerblichen Unternehmen geführt.

Die LAND-DATA ist eine GmbH mit 22 Gesellschaftern. Dazu gehören Organisationen der deutschen Bauernverbände, der Dachverband Deutscher Bauernverband (DBV), die Landwirtschaftliche Rentenbank sowie weitere Landesbauernverbände. Regelmäßig erfolgt die Abstimmung aller wichtigen Vorhaben mit dem Aufsichtsrat, dessen Vorsitzender laut Satzung der Präsident des Deutschen Bauernverbands ist. Weitere Mitglieder des Aufsichtsrats sind Mitglieder der Geschäftsführung und Präsidenten von Landesbauernverbänden sowie ein Vorstand der landwirtschaftlichen Rentenbank.

Geschäftsführer:

Andreas Baldamus

Aufsichtsrat

Joachim Rukwied (Vorsitzender), Präsident des Deutschen Bauernverbandes e. V.

Dr. Helmut Born, Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes e. V.

Dr. Josef Derstappen, Hauptgeschäftsführer des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau e. V.

Josef Fritz, Geschäftsführer der LBD Landw. Buchführungsdienst GmbH, Geschäftsführer der PC-Agrar GmbH

Werner Hilse, Präsident des Landesverbandes des Niedersächsischen Landvolks e. V.

RA Peter Kolb, Hauptgeschäftsführer des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg e. V.

Dr. Horst Reinhardt, Vorstand der Landwirtschaftlichen Rentenbank

Johannes Röring, Präsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes e. V.

<https://www.landdata.de/unternehmen>

Deutscher Landwirtschaftsverlag (DLV)

www.dlv.de

„Mit unseren regionalen und überregionalen Zeitschriften sind wir im Agrarsektor Marktführer. Unsere Printmedien erreichen sechs von zehn deutschen landwirtschaftlichen Betrieben mit mindestens fünf Hektar Nutzfläche (insgesamt rund 334.000 Betriebe). Auch in Betrieben aus vor- und nachgelagerten Wirtschaftszweigen (z.B. Landmaschinenhandel) sind wir mit führenden Medienangeboten vertreten. Mit jedem Erscheinungsintervall erreichen unsere Fachtitel 1,5 Mio. Leser.“

Aufsichtsrat:

Gerd Sonnleitner, Präsident des europäischen Bauernverbandes COPA (Vors.)

Dr. Dirk Ippen, Verleger

Werner Hilse, Präsident des Landvolkes Niedersachsen – Landesbauernverband e.V. (stellv. Vors.)

Stephan Götzl, Präsident des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V.

Johann Arendt Meyer zu Wehdel, Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Norbert Leben, Vorsitzender des Waldbesitzerverbandes Hannover

Geschäftsführer:

Amos Kotte

Hans Müller

Jörn Dwehus

Tabellenteil:

Liste der 100 größten deutschen Unternehmen 2010

http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_gr%C3%B6%C3%9Ften_Unternehmen_in_Deutschland

Rang	Name	Hauptsitz	Umsatz Mio.€	Gewinn Mio.€	Mitarbeiter	Marktwert Mio.€	Branche
1.	Volkswagen AG	Wolfsburg	126875	6835	399381	51863	Automobil
2.	E.ON	Düsseldorf	92863	5853	85105	45753	Energie
3.	Siemens AG	München/Berlin	75978	3899	405000	85176	Mischkonzern
4.	Metro AG	Düsseldorf	67258	850	252258	17567	Handel
5.	BASF	Ludwigshafen am Rhein	63873	4557	109140	56118	Chemie
6.	Deutsche Telekom	Bonn	62421	1695	246777	41584	Telekommunikation
7.	BMW	München	60477	3218	95453	37374	Automobil
8.	Schwarz-Gruppe	Neckarsulm	60000	-	310000	-	Handel
9.	Deutsche BP AG	Bochum	54281	630	9744	-	Öl
11.	Rewe Group	Köln	53040	-	335992	-	Handel
12.	Deutsche Post AG	Bonn	51481	2541	467088	15282	Logistik
13.	Aldi	Essen, Mülheim/Ruhr	50800	-	200000	-	Handel
14.	RWE	Essen	50722	3308	70856	28028	Energie
15.	Robert Bosch GmbH	Stuttgart	47259	2377	303000	-	Autozulieferer
16.	Edeka	Hamburg	43500	-	302000	-	Handel
17.	ThyssenKrupp	Essen, Duisburg	42621	824	177346	15995	Stahl
18.	Bayer AG	Leverkusen	35088	1301	111000	45523	Chemie, Pharma
19.	Deutsche Bahn	Berlin	34410	1039	276310	-	Logistik
20.	Franz Haniel & Cie. GmbH	Duisburg	27432	319	58141	-	Mischkonzern
21.	Lufthansa	Köln	27324	1131	117019	7533	Verkehr
22.	Continental AG	Hannover	26047	576	148228	11664	Autozulieferer
23.	Shell Deutschland	Hamburg	23914	0	4160	-	Öl
24.	Heraeus	Hanau	22025	255	13323	-	Mischkonzern
25.	Phoenix Pharmahandel	Mannheim	21738	-	23206	-	Pharmagroßhandel
26.	Hochtief	Essen	20159	288	70657	4866	Bau
27.	Thüga Gruppe	München	19900	-	18100	-	Energie
28.	EnBW	Karlsruhe	17509	1171	20952	10231	Energie
29.	TUI	Hannover	16350	114	71398	2622	Touristik
30.	Fresenius SE & Co. KGaA	Bad Homburg vor der Höhe	15972	622	137552	12406	Medizintechnik
31.	Bertelsmann	Gütersloh	15786	478	104419	-	Medien
32.	Henkel KGaA	Düsseldorf	15092	1118	47854	18505	Konsumartikel
33.	MAN	München	14675	713	47669	13007	Automobile
34.	Evonik Industries	Essen	13300	734	34407	-	Chemie
35.	Vattenfall	Berlin	13040	254	20573	-	Energie
36.	ZF Friedrichshafen	Friedrichshafen	12907	408	64600	-	Autozulieferer
37.	Linde AG	München	12868	1005	48430	19359	Mischkonzern
38.	Marquard & Bahls	Hamburg	12588	133	4076	-	Öl
39.	Boehringer Ingelheim	Ingelheim am Rhein	12586	888	42224	-	Pharma

40.	SAP	Walldorf	12464	1811	53513	46527	Software
41.	Lekkerland	Frechen	12200	2	6164	-	Handel
42.	adidas	Herzogenaurach	11990	567	42541	10312	Mode
43.	HeidelbergCement	Heidelberg	11762	343	53437	8768	Baustoffe
44.	Otto Group	Hamburg	11404	125	49721	-	Handel
45.	Tengelmann	Mülheim an der Ruhr	11340	-	80282	-	Handel
46.	Total Deutschland	Berlin	11017	-	3244	-	Öl
47.	Aurubis	Hamburg	9865	324	4831	1796	Kupferproduktion
48.	Maxingvest	Hamburg	9595	412	31487	-	Mischkonzern
49.	Schaeffler Gruppe	Herzogenaurach	9495	63	67500	-	Autozulieferer
50.	Dr. August Oetker KG	Bielefeld	9457	-	25591	-	Nahrungsmittel
51.	Vodafone D2	Düsseldorf	9292	-	12000	-	Telekommunikation
52.	Merck KGaA	Darmstadt	9291	632	40562	13101	Pharma
53.	Rethmann	Selm	9100	-	41200	-	Mischkonzern
54.	BSH Bosch und Siemens Hausgeräte	München	9073	465	42814	-	Elektronik
55.	Alfred C. Toepfer International	Hamburg	8664	-	2017	-	Handel
56.	Würth-Gruppe	Künzelsau	8633	319	62433	-	Befestigungstechnik
57.	Salzgitter AG	Salzgitter	8305	30	22948	3421	Stahl
58.	Bilfinger Berger	Mannheim	8123	284	58312	2871	Bau
59.	Gazprom Germania	Berlin	8030	497	520	-	Gas
60.	ExxonMobil	Hamburg	8000	-	3208	-	Öl
61.	Helm	Hamburg	7957	55	1366	-	Chemie
62.	BayWa	München	7903	50	16432	1191	Handel
63.	Porsche	Stuttgart	7792	-379	12722	10426	Automobil
64.	Brenntag	Mülheim an der Ruhr	7649	144	12132	3914	Chemie
65.	Lanxess	Leverkusen	7120	379	14648	4884	Chemie
66.	EWE AG	Oldenburg (Oldb)	6970	-48	8464	-	Energie
67.	C&A	Düsseldorf	6590	-	36500	-	Mode
68.	Schlecker	Ehingen (Donau)	6550	-	47100	-	Handel
69.	Hapag-Lloyd	Hamburg	6204	411	6872	-	Logistik
70.	Südzucker	Mannheim	6161	250	17658	3757	Nahrungsmittel
71.	Benteler	Paderborn	6104	75	23748	-	Autozulieferer
72.	Johnson Controls	Hannover	5860	-	37300	-	Autozulieferer
73.	Hewlett-Packard Deutschland	Böblingen	5700	-	9360	-	Elektronik
74.	dm-drogerie markt	Karlsruhe	5647	-	36224	-	Handel
75.	OMV Deutschland	Burghausen	5536	25	552	-	Öl
76.	Freudenberg	Weinheim	5481	287	34319	-	Mischkonzern
77.	Agravis Raiffeisen	Münster, Hannover	5435	11	5226	-	Handel
78.	VNG – Verbundnetz Gas	Leipzig	5293	59	754	-	Energie
79.	Mahle GmbH	Stuttgart	5261	139	47457	-	Autozulieferer
80.	Voith	Heidenheim an der Brenz	5198	100	39754	-	Maschinenbau
81.	Klößner & Co	Duisburg	5198	78	9699	1198	Stahl
82.	Knauf Gips	Iphofen	5190	-	23500	-	Baustoffe
83.	Stadtwerke Köln	Köln	5161	155	11111	-	Energie

84.	Globus SB-Warenhaus Holding	St. Wendel	5133	-	24817	-	Handel
85.	K+S Gruppe	Kassel	4994	449	15241	10835	Agrarchemie
86.	Roche Deutschland	Grenzach-Wyhlen	4852	-	10676	-	Pharma
87.	Telefónica Germany (O2)	München	4826	918	6500	-	Telekommunikation
88.	Wacker Chemie	München	4748	491	16314	6858	Chemie
89.	sanofi-aventis Deutschland	Frankfurt am Main	4700	-	8000	-	Pharma
90.	Dirk Rossmann GmbH	Burgwedel	4630	-	30000	-	Handel
91.	E/D/E	Wuppertal	4620	-	795	-	Handel
92.	Dow Chemical	Frankfurt am Main	4600	-	5780	-	Chemie
93.	Scholz	Essingen	4500	-	7100	-	Recycling
94.	Hagebau	Soltau	4439	-	332	-	Baustoffe
95.	B. Braun Melsungen	Melsungen	4423	257	41666	-	Medizintechnik
96.	GEA Group	Düsseldorf	4418	132	20386	3971	Maschinenbau
97.	Ingram Micro Distribution	Aschheim	4416	-	1241	-	Elektronik
98.	Tönnies Fleischwaren	Rheda-Wiedenbrück	4300	-	7600	-	Nahrungsmittel
99.	Andrae-Noris Zahn AG	Frankfurt am Main	4244	25	3703	-	Pharmagroßhandel
100.	Eurobaustoff	Karlsruhe	4229	-	253	-	Baustoffhandel

Die 10 Umsatzstärksten Fleischproduzenten bzw. Unternehmen der Fleischwirtschaft 2012

http://www.lebensmittelzeitung.net/business/daten-fakten/rankings/Top-10-Fleisch-Gruppen-Deutschland-2012_332.html

	Unternehmen	Umsatz in Mio. Euro 2010	Umsatz in Mio. Euro 2011
1	Tönnies	4.300,0	4.600,0
2	Vion	3.674,1	3.894,9
3	PHW	2.095,8	2.227,6
4	Westfleisch	1.930,0	2.206,0
5	Heristo	1.538,0	1.500,0
6	Müller-Gruppe	717,0	852,0
7	Zur-Mühlen-Gruppe	825,0	825,0
8	Rothkötter	670,0	800,0
9	Sprehe	720,0	730,0
10	Kaufland	650,0	655,0

Quelle: afz – September 2012

Die 10 umsatzstärksten Unternehmen der Geflügelwirtschaft in Deutschland 2011

<http://de.wikipedia.org/wiki/Gefl%C3%BCgelproduktion>

	Unternehmen	Sitz	Umsatz in Mio. Euro [2]
1	PHW-Gruppe (Wiesenhof, Erich Wesjohann Gruppe)	Visbek	2.227,6

2	Rothkötter (Emsland Frischgeflügel)	Meppen	800,0
3	Sprehe Unternehmensgruppe	Lorup	730,0
4	Heidemark	Garrel	600,0
5	Plukon Food Group (Friki Storkow, Gebr. Stolle)	Wezep (Niederlande)	540,0
6	Velisco (Gutstetten, Landbrink)	Rot am See	250,0
7	Nölke-Gruppe (Müritzer, Menzefricke, Gutfried)	Versmold	224,0
8	Vossko Tiefkühlkost	Ostbevern	129,0
9	Borgmeier	Delbrück	105,0
10	Gut Bergmark	Cappeln	60,0

Die 10 größten deutschen Schweineschlachter 2013

http://www.lebensmittelzeitung.net/business/daten-fakten/rankings/Top-10-deutsche-Schweineschlachter-2013_378.html#rankingTable

Rang	Unternehmen	Schweine-Schlachtungen in Mio.2012	Marktanteil 2012 in Prozent	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
1	Tönnies, Rheda-Wiedenbrück	16,10	27,6	+4,5
2	Vion, Düsseldorf	<9,00	15,3	-11,0
3	Westfleisch, Münster	7,39	12,7	+3,2
4	Danish Crown, Essen/Oldenburg	2,81	4,8	-14,8
5	Vogler, Luckau	2,02	3,5	+4,1
6	Müller Gruppe, Birkenfeld	1,62	2,8	+12,2
7	BMR Schlachthof, Garrel	1,58	2,7	+10,0
8	Heinz Tummel, Schöppingen	1,54	2,6	+14,1
9	Böseler Goldschmaus, Garrel	1,51	2,6	+0,7
10	Simon, Wittlich	0,95	1,6	+9,2
Gesamt Top 10		44,42	76,1	+0,0
Gesamt Deutschland		58,35	100	-2,3

Die 10 größten Rinderschlachter 2012

http://www.lebensmittelzeitung.net/business/daten-fakten/rankings/Top-10-Rinderschlachter-2012_331.html#rankingTable

	Unternehmen	Schlachtungen 2011
1	Vion	956.532
2	Tönnies	400.000

3	Westfleisch	370.000
4	Müller-Gruppe	330.000
5	Gausepohl	312.000
6	Färber	158.000
7	Teterower Fleisch	93.200
8	Attenberger	80.000
9	Steinemann	65.000
10	Erlanger Schlachthof	62.830

Quelle: afz - September 2012

Die größten Unternehmen des Lebensmittelhandel (inklusive Drogerie)

http://www.lebensmittelzeitung.net/business/daten-fakten/rankings/Top-10-Food-Deutschland-2013_372.html#rankingTable

Rang	Unternehmen	Food-Umsatz 2012 in Mio. Euro (brutto)	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Anteil Food in Prozent
1	Edeka*	44.567	+4,4	90,5
2	Rewe*	26.225	+4,5	71,3
3	Schwarz-Gruppe	24.084	+3,7	81,1
4	Aldi-Gruppe	20.931	+3,3	82,0
	Aldi Süd, Mülheim			
	Aldi Nord, Essen			
5	Metro	11.311	-0,9	37,3
6	Lekkerland ¹⁾	8.182	+3,3	99,0
7	dm	4.601	+14,0	90,0
8	Rossmann ¹⁾	4.005	+15,8	90,0
9	Bartels-Langness	2.802	+6,1	77,7
10	Transgourmet (D)	2.596	+0,2	86,4

Quelle: Trade Dimensions - März 2013

Die 9 größten Zuckerhersteller in Europa 2011

http://www.lebensmittelzeitung.net/business/daten-fakten/rankings/Top-9-Zuckerhersteller-Europa-2011_193.html

	Unternehmen	Sitz des Unternehmens	Marktanteil in Prozent
1	Südzucker-Gruppe	Mannheim, Deutschland	24,8
2	Nordzucker	Braunschweig, Deutschland	15,4
3	Associated British Foods (British Sugar)	London (Peterborough), UK	12,1

4	Tereos	Lille, Frankreich	11,7
5	Cosun	Breda, Niederlande	7,0
6	Pfeifer & Langen	Köln, Deutschland	6,6
7	Cristal Union	Frankreich	4,5
8	Polski Cukier	Torun, Polen	4,2
9	Société Vermandoise de Sucrieries	Vilette-Sur-Aube, Frankreich	3,2

Quelle: Nordzucker

Die 20 größten Molkereien in Deutschland 2010/2011

http://www.milchindustrie.de/uploads/tx_news/TOP_Molkereien_DE_Homepage_01.pdf

	Unternehmen	Ort	Umsatz in Mio. €	Milchverarbeitung in Mio. kg
1	DMK Deutsches Milchkontor GmbH	Zeven	4600,0	6900,0
2	Arla Foods (MUH, Hansa-Milch, Allgäuland)	Pronsfeld, Upahl	1303,0	2489,0
3	Hochwald Foods GmbH	Thalfang	1193,5	2047,2
4	Bayernland eG	Nürnberg	1146,0	700,0
5	Hochland SE	Heimenkirch	1109,9	483,0
6	Unternehmensgruppe Theo Müller	Aretsried/Freising	1000,0	2000,0
7	Meggle AG	Wasserburg	900,0	750,0
8	Zott SE & Co. KG	Mertingen	815,0	852,0
9	Ehrmann AG	Oberschöneegg	685,0	465,0
10	FrieslandCampina Germany GmbH	Heilbronn	600,0	700,0
11	Danone GmbH	Haar	589,0	325,0
12	Fude + Serrahn Milchprodukte GmbH & Co KG	Hamburg	508,0	300,0
13	Omira Oberland Milchverwertung GmbH	Ravensburg	503,0	952,0
14	Molkerei Ammerland eG	Wiefelstede	490,7	1077,0
15	Bayerische Milchindustrie eG	Landshut	481,0	807,0
16	Käserei Champion Hofmeister GmbH & Co. KG	Lauben	480,0	400,0

17	Uelzena eG	Uelzen	442,0	438,9
18	Rücker GmbH	Aurich	435,0	800,0
19	frischli Milchwerke GmbH	Rehburg- Loccum	379,0	735,0
20	Goldsteig Käsereien Bayerwald GmbH	Cham	357,0	735,0

Die größten Agrarsubventionsempfänger der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft

Im Jahr 2012 flossen 5,4 Milliarden Euro aus dem EU-Agrarbudget zurück nach Deutschland. Über 200 deutsche Empfänger erhielten dabei mehr als eine Million Euro. Das geht aus den aktuellen Zahlen Datenbank Agrar-Fischerei-Zahlungen.de der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung hervor.

In der Datenbank sind nur "juristische Personen" als Empfänger von Mitteln der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) aufgeführt. Die Veröffentlichung personenbezogener Daten "natürlicher Personen" ist aus Datenschutzgründen aufgrund eines Urteils des Europäischen Gerichtshofs weiterhin untersagt.

Top-Empfänger: Öffentliche Hand

Die drei höchsten Einzelbeträge an EU-Agrarsubventionen flossen auch im Jahr 2012 zurück in die Kassen der öffentlichen Hand. Auf dem unangefochtenen Spitzenplatz findet sich erneut das Landesumweltamt Brandenburg (Potsdam), das im vergangenen Jahr über 28 Millionen Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die ländliche Entwicklung (ELER) erhielt. Werden die Überweisungen an das Brandenburger Landwirtschaftsministerium (2,8 Millionen Euro) und an die landeseigene NaturSchutzFonds Brandenburg Stiftung (2,1 Millionen Euro) hinzugezählt, erhielt das Land Brandenburg erneut deutlich mehr als 30 Millionen Euro aus dem EU-Agrarbudget.

Auf Platz zwei folgte wie schon 2010 und 2011 der Landesbetrieb für Küstenschutz Nationalpark und Meeresschutz (Husum) mit über 21 Millionen Euro. Auf Platz drei taucht das Landratsamt Landkreis Mittelsachsen (Freiberg) mit über 7 Millionen Euro neu in der Top-Empfängerliste auf. Wie jedes Jahr zählten auch zahlreiche kommunale Abwasserzweckverbände zu den 227 deutschen Empfängern, die jeweils über eine Million Euro aus dem EU-Agrartopf bezogen.

Private Top-Empfänger

Doch auch private Unternehmen, darunter Exportfirmen und Erzeugergenossenschaften, haben jeweils mehrere Millionen Euro aus dem EU-Budget erhalten.

Privater Top-Empfänger war im vorigen Jahr die Emsland-Stärke GmbH (Emlichheim) mit über 7,6 Millionen Euro aus dem EU-Agrarbudget. Jeweils über drei Millionen Euro erhielten die Elbe-Obst Erzeugerorganisation (Hollern-Twielenfleth), die AVEBE Kartoffelstärkefabrik (Dallmin), die Aschara Landwirtschaftsgesellschaft mbH (Bad Langensalza), die Agrargenossenschaft "Rhönperle" eG Bremen (Geisa) und die Südstärke GmbH (Schrobenhausen).

Die meisten Direktzahlungen (über 2,3 Millionen Euro) gingen an den traditionellen Top-Empfänger Südzucker AG (Ochsenfurt).

<http://www.euractiv.de/landwirtschaft-und-ernhrung/artikel/agrarsubventionen---liste-deutscher-empfaenger-2012-007479>

Liste der Top 200 Agrarsubventionsempfänger 2010

<http://www.euractiv.de/landwirtschaft-und-ernhrung/artikel/agrarsubventionen---liste-deutscher-empfaenger-2010-004734>

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL* Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
1	Landesumweltamt Brandenburg (Potsdam)			23,37 Mio.	23,37 Mio.

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL*Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
2	Raiffeisen-Hauptgenossenschaft Nord AG (Kiel)		19,50 Mio.		19,50 Mio.
3	Landesbetrieb für Küstenschutz Nationalpark und Meeresschutz (Husum)			17, Mio.	17,59 Mio.
4	BayWa AG (München)		13,44 Mio.		13,44 Mio.
5	Magdeburger Getreide-GmbH (Vahldorf)		9,60 Mio.		9,60 Mio.
6	Agrarhandel S-H GmbH (Rendsburg)		9,57 Mio.		Mio Mio.
7	Nordmilch AG (Bremen)		9 Mio.		9 Mio.
8	Mecklenburger Agrarhandel GmbH (Schwerin)		8,94 Mio.	21.248	8,96 Mio.
9	Stralsunder Getreide- und Handelsgesellschaft mbH (Stralsund)		8,71 Mio.		8,71 Mio.
10	Getreide u. Futtermittelhandel Sachsen GmbH (Trebsen)		8,27 Mio.		8,27 Mio.
11	LVLf, Referat 53 - Verband für Landentwicklung und Flurneuordnung Brandenburg (Brieselang)			8,06 Mio.	8,06 Mio.
12	Betriebsstätte Emlichheim Emsland-Stärke GmbH (Emlichheim)		7,61 Mio.		7,61 Mio.
13	Volksbank Dransfeld e.G. (Dransfeld)		7,19 Mio.		7,19 Mio.
14	Wasserwirtschaftsamt Kronach (Kronach)			7,17 Mio.	7,17 Mio.
15	Rudolf Meyer GmbH Handel u Lagerei (Edemissen)		6,88 Mio.		6,88 Mio.
16	Landhandel GmbH Gransee (Gransee)		6,7 Mio.		6,7 Mio.
17	ROGEFU Rostocker Getreide- u Futtermittelhandel GmbH (Rostock)		6,68 Mio.		6,68 Mio.
18	RWZ Rhein-Main eG/RZ Ebeleben (Ebeleben)		5,9 Mio.		5,9 Mio.
19	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft (Erfurt)			5,9 Mio.	5,9 Mio.
20	NLWKN Direktion (Norden)			4,87 Mio.	4,87 Mio.
21	Börde-Kartoffel EZG GmbH (Oschersleben)			4,28 Mio.	4,28 Mio.
22	Hinz, Reinhard (Beverungen)		4,02 Mio.		4,02 Mio.
23	AVEBE Kartoffelstärkefabrik (Dallmin)		3,74 Mio.		3,74 Mio.
24	Agrar GmbH Gut Ferdinandshof (Wilhelmsburg)	3,49 Mio.		0,177. Mio.	3,67 Mio.
25	Eximo Agro-Marketing AG (Hamburg)		3,38 Mio.		3,38 Mio.
26	Hühnerfarm Waldrose GmbH (Ebersbach OT Rödern)			3,37 Mio.	3,37 Mio.
27	Erzeugerorganisation für Obst von Elbe-Obst e.V. (Hollern-Twielenfleth)		3,18 Mio.		3,18 Mio.
28	Südstärke GmbH (Schrobenhausen)		3,04 Mio.		3,04 Mio.
29	Erzeuger-Genossenschaft Neumark eG (Neumark)	1,66 Mio.	917.242	379.439	2,95 Mio.
30	Pommerscher Landhandel GmbH (Wolgast)		2,86 Mio.		2,86 Mio.
31	Erzeugergroßmarkt Langförden-Oldenburg eG (Vechta)		2,72 Mio.		2,72 Mio.
32	Südzucker AG Mannheim (Ochsenfurt)	2.64 Mio.		45.135	2,68 Mio.
33	DreHa Dresdener Handelsgesellschaft für Agrarprodukte mbH (Dresden)		2,67 Mio.		2,67 Mio.
34	Landesforst Mecklenburg-Vorpommern (Malchin)			2,67 Mio.	2,67 Mio.
35	Großdrebitzer Agrarbetriebsgesellschaft mbH (Bischofswerda)	1,14 Mio.	13.744	1,49 Mio.	2,64 Mio.
36	Agrar-Produkte eG Spornitz (Spornitz)	2,37 Mio.	34.487	198.266	2,60 Mio.
37	Wittenberger Agrarhandel GmbH (Dessau-Roßlau)		2,55 Mio.		2,55 Mio.
38	LSA MLU - Technische Hilfe (Magdeburg)			2,52 Mio.	2,52 Mio.

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL*Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
39	Agrarunternehmen Barnstädt eG (Nemsdorf-Göhrendorf)	2,38 Mio.	11.485	43.274	2,44 Mio.
40	ALKA Altenburger Kraftfutterwerk und Getreidehandel GmbH (Altenburg)		2,37 Mio.		2,37 Mio.
41	Ministerium für Landwirtschaft (Stuttgart)			2,33 Mio.	2,33 Mio.
42	Bezirk Oberfranken (Bayreuth)			2,33 Mio.	2,33 Mio.
43	Bayerische Milchindustrie eG (Landshut)		2,32 Mio.		2,32 Mio.
44	Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein (Molfsee)	379.974		1,91 Mio.	2,29 Mio.
45	Iruso GmbH (Kulmbach)		2,27 Mio.		2,27 Mio.
46	HVG Hopfenverwertungsgenossenschaft eG (Wolnzach)	2,23 Mio.			2,23 Mio.
47	Sachsen-Ei GmbH (Taucha)			2,22 Mio.	2,22 Mio.
48	Agrargenossenschaft "Rhönperle" eG Bremen (Geisa)	1,43 Mio.	62.968	656.212	2,15 Mio.
49	Bremischer Deichverband am rechten Weserufer (Bremen)			2,12 Mio.	2,12 Mio.
50	Land Mecklenburg-Vorpommern, Ministerium für LW (Schwerin)			2,11 Mio.	2,11 Mio.
51	AGRO - Agrarprodukte GmbH (Zettlitz)	1,75 Mio.	12.541	327.430	2,09 Mio.
52	Gut Borken GmbH (Viereck)	1,12 Mio.		884.927	2,01 Mio.
53	Landwirtschaft Golzow Betriebs-GmbH (Golzow)	1,96 Mio.	9.809	24.131	1,99 Millionen
54	EO für Obst und Gemüse Mecklenburger Ernte GmbH (Wittenburg)		1,98 Mio.		1,98 Mio.
55	Marktgemeinschaft Bodenseeobst (Friedrichshafen)		1,98 Mio.		1,98 Mio.
56	Gräfendorfer Geflügel- und Tiefkühlkost Produktions-GmbH (Mockrehna)		1,96 Mio.		1,96 Mio.
57	Spreenhagener Vermehrungsbetrieb für Legehennen (Bestensee)			1,95 Mio.	1,95 Mio.
58	Hoogwegt International B.V. (EA Arnhem, Niederlande)		1,94 Mio.		1,94 Mio.
59	Agraset Agrargenossenschaft eG Naundorf (Erlau)	1,63 Mio.	8.991	293.349	1,93 Mio.
60	Friesland Campina Germany GmbH (Köln)		1,93 Mio.		1,93 Mio.
61	Staatsbetrieb Sachsenforst			1,89 Mio.	1,89 Mio.
62	Agrargenossenschaft eG Kirchheilingen (Kirchheilingen)	1,20 Mio.	5.207	644.358	1,85 Mio.
63	Agrarprodukte Ludwigshof eG (Ranis)	1,50 Mio.	14.584	336.343	1,85 Mio.
64	Agrargenossenschaft Pfiffelbach (Pfiffelbach)	1,83 Mio.	2.253		1,83 Mio.
65	Aschara Landwirtschaftsgesellschaft (Bad Langensalza)	1,55 Mio.	5.480	251.679	1,81 Mio.
66	AZV "Eisleben-Süßer See" (Lutherstadt Eisleben)			1,80 Mio.	1,80 Mio.
67	Agrargenossenschaft Laußnitz (Laußnitz)	988.060		776.813	1,76 Mio.
68	Stadt Lingen (Lingen)	4.573		1,73 Mio.	1,73 Mio.
69	ERVEMA agrar Gesellschaft (Wiebelsdorf)	1,43 Mio.	11.106	282.729	1,72 Mio.
70	Landhandel Weiterer GmbH (Algermissen)		1,71 Mio.		1,71 Mio.
71	Landgenossenschaft Oppurg eG (Oppurg)	1,26 Mio.	6.204	446.078	1,71 Mio.
72	AgrarGen. Bad Dürrenberg eG (Bad Dürrenberg)	1,62 Mio.		82.189	1,71 Mio.
73	Harslebener Agrargen. eG (Harsleben)	1,68 Mio.			1,68 Mio.
74	Agrargenossenschaft Heidefarm Sdier eG (Großdubrau)	1,40 Mio.	17.659	257.144	1,67 Mio.
75	Gläserne Molkerei GmbH (Münchehofe)			1,65 Mio.	1,65 Mio.

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL*Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
76	Amt Neustadt (Neustadt)			1,65 Mio.	1,65 Mio.
77	Agrargen. Neuzelle eG (Neuzelle)	1,49 Mio.	28.054	127.979	1,65 Mio.
78	AG Bornum eG (Bornum)	1,35 Mio.	9.722	271.536	1,63 Mio.
79	EO Spargel & Beerenfrüchte GmbH (Kloster Lehnin)		1,63 Mio.		1,63 Mio.
80	Vion Trading GmbH (Düsseldorf)		1,60 Mio.		1,60 Mio.
81	Multi-Agrar Claußnitz GmbH (Claußnitz)	1,19 Mio.	7.564	389.233	1,59 Mio.
82	Agrargenossenschaft Weißensee eG (Weißensee)	1,51 Mio.		72.251	1,58 Mio.
83	Agrargen. Radensdorf eG (Lübben)	967.887	40.812	560.867	1,57 Mio.
84	Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle)			1,57 Mio.	1,57 Mio.
85	Milchwerke Berchtesgadener Land-Chiemgau (Piding)			1,56 Mio.	1,56 Mio.
86	Agrargenossenschaft eG Hedersleben (Hedersleben)	1,52 Mio.	2.518	39.433	1,56 Mio.
87	Agrargenossenschaft Großgottern eG (Weinbergen)	1,36 Mio.	4.054	194.698	1,56 Mio.
88	Agrargenossenschaft Grünlichtenberg eG (Kriebstein)	1,53 Mio.	6.801	2.753	1,54 Mio.
89	OMIRA Oberland-Milchverwertung (Ravensburg)		1,43 Mio.	114.538	1,54 Mio.
90	AFB Agrar GmbH Flämingl. (Niedergörsdorf)	1,54 Mio.	16		1,54 Mio.
91	Milchwerke Schwaben eG (Neu-Ulm)		900.699	634.400	1,54 Mio.
92	Landesbetrieb Gewässer (Tübingen)			1,53 Mio.	1,53 Mio.
93	Milch-Land GmbH Veilsdorf (Veilsdorf)	1,16 Mio.	42.285	330.807	1,53 Mio.
94	Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide (Bispingen)	190.391		1,33 Mio.	1,52 Mio.
95	Agrargenossenschaft „Rhönland“ eG (Dermbach)	1,10 Mio.	31.960	382.725	1,52 Mio.
96	AGN Agrargesellschaft mbH Neunheilingen (Neunheilingen)	1,15 Mio.	4.951	351.878	1,50 Mio.
97	Agrargenossenschaft eG Köchelstorf (Köchelstorf)	1,27 Mio.	14.633	219.333	1,50 Mio.
98	Agrarprodukte Dedelow GmbH (Prenzlau)	1,48 Mio.	16.574		1,49 Mio.
99	Oehnaland Agrar GmbH (Niedergörsdorf)	1,48 Mio.	3.363		1,48 Mio.
100	Agrarunternehmen Lauenhain eG (Neukirchen/Pleiße)	1,24 Mio.		204.716	1,45 Mio.
101	Deichverband Kehdingen-Oste (Drochtersen)			1,45 Mio.	1,45 Mio.
102	Agrargenossenschaft Kamsdorf eG (Kamsdorf)	891.764	321.382	223.142	1,44 Mio.
103	Nahrungsmittel Werke Hochwald (Thalfang)		1,43 Mio.		1,43 Mio.
104	Gausepohl Fleisch GmbH (Dissen)		1,43 Mio.		1,43 Mio.
105	Agrargen. UM agrar eG Göritz (Göritz)	1,29 Mio.	10.344	122.324	1,43 Mio.
106	RWG Elbe-Ostheide e.G (Dahlemburg)		1,41 Mio.		1,41 Mio.
107	LW GmbH -Osterland- (Teuchern)	1,40 Mio.	2.065	5.810	1,41 Mio.
108	Agrargen. Voigtsdorf eG (Dorfchemnitz)	641.582	14.241	751.707	1,41 Mio.
109	NaturSchutzFonds Brandenburg Stiftung (Potsdam)			1,40 Mio.	1,40 Mio.
110	Agrarprodukte Kitzen eG (Kitzen)	1,08 Mio.	1.348	317.497	1,40 Mio.
111	Agrar GmbH Crawinkel/Thüringen (Crawinkel)	316.584		1,08 Mio.	1,40 Mio.
112	AG Gleina e.G. (Gleina)	1,18 Mio.	30.967	181.822	1,39 Mio.
113	Agrargen. Mühlberg eG (Mühlberg)	1,19 Mio.	4.991	183.972	1,38 Mio.
114	Agrofarm 2000 GmbH Eichigt Vogtland (Eichigt)	997.395	13.221	364.603	1,38 Mio.

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL*Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
115	Agrargenossenschaft Liebenau eG (Schöntheichen)	865.050	8.576	492.203	1,37 Mio.
116	Agrargenossenschaft Lungwitztal eG (Bernsdorf)	1,16 Mio.	10.372	184.658	1,36 Mio.
117	AGROLAND Agrar e.G.Thörey/Rehestädt (Ichtershausen)	1,21 Mio.		130.583	1,34 Mio.
118	Agrargenossenschaft MAVEK eG (Erlbach-Kirchberg)	959.197	19.207	356.108	1,33 Mio.
119	Seydaer Landwirtschafts GmbH (Seyda)	1,17 Mio.		160.118	1,33 Mio.
120	AgrarGen.Querfurt eG (Querfurt)	825.611	648	490.704	1,32 Mio.
121	Amt für Landwirtschaft (Halberstadt)			1,31 Mio.	1,31 Mio.
122	Raiffeisen Handelsgesellschaft mbH (Rosdorf)		1,31 Mio.		1,31 Mio.
123	FGL Handelsgesellschaft mbH (Fürstenwalde)		1,30 Mio.		1,30 Mio.
124	Stadt Neustadt a. Rbge. (Neustadt)			1,30 Mio.	1,30 Mio.
125	Fehrower Agrarbetr. GmbH (Schmogrow-Fehrow)	476.488	21.143	801.220	1,30 Mio.
126	AGRAR eG Münchenbernsdorf (Münchenbernsdorf)	929.786	11.474	355.392	1,30 Mio.
127	Uhrenholt A/S (Middelfart, Dänemark)		1,28 Mio.		1,28 Mio.
128	Agrar GmbH Zschopautal (Großolbersdorf)	996.696	20.021	262.822	1,28 Mio.
129	LEV Ostholstein Standort Oldenburg (Oldenburg)		1,28 Mio.		1,28 Mio.
130	Agrar-Genoss. Burgberg eG (Frauenstein)	939.003	16.300	321.753	1,28 Mio.
131	Abwasserzweckverband Instrut-Finne (Nebra)			1,28 Mio.	1,28 Mio.
132	Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH (Kassel)		1,26 Mio.		1,26 Mio.
133	AG Wörlitz eG (Oranienbaum-Wörlitz)	1,04 Mio.	15.932	193.435	1,25 Mio.
134	Gönnatal-agrar e.G. (Lehesten)	975.962	7.294	267.722	1,25 Mio.
135	Agrargenossenschaft Niederpöllnitz (Harth-Pöllnitz)	948.004	5.546	288.573	1,24 Mio.
136	Wirtschaftshof Sachsenland Röhrsdorf eG (Chemnitz)	952.687	9.513	278.744	1,24 Mio.
137	Gartenbauzentrale Papenburg eG (Papenburg)		1,24 Mio.		1,24 Mio.
138	Agrarunternehmen eG Starbach-Sachsen (Ketzerbachtal)	1,18 Mio.	12.779	35.678	1,23 Mio.
139	Rhinmilch-GmbH Agrarges. Fehrbellin (Fehrbellin)	857.946	22.154	353.320	1,23 Mio.
140	Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Leutnitz (Rottenbach)	406.225	6.390	813.695	1,23 Mio.
141	Agrargen. e.G. Calbe (Calbe)	1,10 Mio.		120.307	1,23 Mio.
142	Erzeuger- und Handels-AG LAPROMA Schloßvippach (Schloßvippach)	985.652	4.247	232.055	1,22 Mio.
143	Gemeinde Ückeritz über Amt Usedom-Süd (Usedom)			1,22 Mio.	1,22 Mio.
144	Landgenossenschaft Dittersdorf eG (Dittersdorf)	985.808	9.324	224.409	1,22 Mio.
145	Erzeugerorganisation (Dohna)		1,22 Mio.		1,22 Mio.
146	Universal-Agrar Mittelhausen eG (Erfurt)	1,04 Mio.	7.043	166.589	1,21 Mio.
147	Glücksburg Agrar e.G. (Dixförda)	1 Mio.	22.343	179.305	1,21 Mio.
148	Agrargenossenschaft Osterzgebirge (Bad Gottleuba-Berggießhübel)	535.122	12.403	654.564	1,20 Mio.
149	Amt für Landwirtschaft Altmark (Stendal)			1,20 Mio.	1,20 Mio.
150	agro Saarmund e.G. (Nuthetal)	878.560		320.364	1,20 Mio.
151	Agrargenossenschaft Eibau (Eibau)	1,16 Mio.	13.631	19.138	1,19 Mio.

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL*Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
152	Agrar GmbH Gersdorf-Oberlichtenau (Haselbachtal)	988.611	11.077	187.541	1,19 Mio.
153	Agrofarm Goßmar eG (Sonnewalde)	1,07 Mio.	20.058	87.131	1,18 Mio.
154	APV Samtens / Rügen eG (Rambin)	1,1 Mio.	16.420	60.458	1,17 Mio.
155	BUDISSA Agrarprodukte Preitz/Kleinbautzen GmbH (Malschwitz)	1,12 Mio.	4.589	36.584	1,16 Mio.
156	AG Hohennauen e.G. (Havelaue)	972.976	31.132	157.005	1,16 Mio.
157	BEAG Agrar GmbH Behringen (Hörselberg-Hainich)	1,13 Mio.	3.137	28.785	1,16 Mio.
158	AG Lückstedt e.G. (Lückstedt)	1,14 Mio.	14.483	490	1,16 Mio.
159	Agrargenossenschaft "Moorgrund" (Moorgrund)	788.686	18.586	344.470	1,15 Mio.
160	Agrarproduktion GmbH Engerda-Heilingen (Uhlstädt-Kirchhasel)	760.205	22.255	365.948	1,15 Mio.
161	Agrar-Genossenschaft Schalkau eG (Schalkau)	691.187	27.568	426.222	1,14 Mio.
162	Agrargenossenschaft Bösleben (Bösleben-Wüllersleben)	1,08 Mio.		62.731	1,14 Mio.
163	Agrarunternehmen Pfersdorf eG (Hildburghausen)	866.167		275.982	1,14 Mio.
164	Masterrind GmbH (Verden)	35.180	1,10 Mio.		1,14 Mio.
165	AGH Agrargesellschaft Herpf mbH (Meinigen)	906.623	26.116	207.065	1,14 Mio.
166	Agrargesellschaft Griesheim mbH (Ilmtal)	871.830	10.254	257.679	1,14 Mio.
167	Peeneland Agrar GmbH (Hohendorf)	1,12 Mio.			1,12 Mio.
168	Woosmerhofer Landerzeuger GmbH (Vielank)	641.857	8.965	470.150	1,12 Mio.
169	APEX-Bäuerliche Aktiengesellschaft (Hohenstein)	1,11 Mio.	9.813	400	1,12 Mio.
170	Agrargenossenschaft Hainichen/Pappendorf eG (Hainichen)	1,10 Mio.	9.437	4.516	1,12 Mio.
171	Agrargesellschaft mbH "Niederer Fläming" (Wahlsdorf)	948.356	9.307	152.890	1,11 Mio.
172	Marktgemeinschaft Altes Land GmbH (Jork)		1,11 Mio.		1,11 Mio.
173	Freistaat Sachsen/Bst. Dresden (Dresden)			1,10 Mio.	1,10 Mio.
174	Agrargemeinschaft e.G Lübstorf (Lübstorf)	1,09 Mio.	7.325	5.752	1,10 Mio.
175	AG Böhne e.G. (Rathenow)	1,10 Mio.			1,10 Mio.
176	Agrofarm Herwigsdorf eG (Rosenbach)	984.949	8.077	107.391	1,10 Mio.
177	Samtgemeinde Nordkehdingen (Freiburg)	1,10 Mio.			1,10 Mio.
178	BPG Storkow e.G. (Templin)	530.153		565.946	1,10 Mio.
179	TG Oberweißenbrunn (Würzburg)			1,09 Mio.	1,09 Mio.
180	Biosphärenreservatsverwaltung Nds. Elbtal-aue (Hitzacker)			1,09 Mio.	1,09 Mio.
181	Landesbund für Vogelschutz e.V.	4.325	1,08 Mio.		1,08 Mio.
182	Gewässerverband "Kleine Elster Pulsnitz" (Sonnewalde)			1,08 Mio.	1,08 Mio.
183	Vitfrisch Gemüse-Vertieb eG (Neckarsulm)		1,08 Mio.		1,08 Mio.
184	Agrargenossenschaft Gerstungen eG (Gerstungen)	583.464	13.833	481.032	1,08 Mio.
185	LWB Selbitz e. G. (Kemberg)	938.901	12.858	125.542	1,08 Mio.
186	Agrargenossenschaft Naundorf-Niedergoseln eG (Naundorf)	1,07 Mio.	1.909		1,08 Mio.
187	Agrargenossenschaft eG Jürgenshagen (Jürgenshagen)	935.337	13.632	123.334	1,07 Mio.
188	AG Burgwerben e.G. (Reichardtswerben)	1,07 Mio.			1,07 Mio.
189	AG -Planetal- Golzow e.G. (Golzow)	1,04 Mio.	20.233	5.692	1,06 Mio.

190	Agrarprodukt e.G. Schafstädt (Bad Lauchstädt)	977.434	421	80.696	1,06 Mio.
191	Agrar Aktiengesellschaft Ostrau (Ostrau)	1,05 Mio.	3.614	3.667	1,06 Mio.
192	APH e.G. Hinsdorf (Quellendorf)	1,06 Mio.			1,06 Mio.
193	Fidel Dreher GmbH (Stockach)			1,06 Mio.	1,06 Mio.
194	Agrarges.Prießnitz mbH (Naumburg)	1,04 Mio.	2.797	12.492	1,05 Mio.
195	Agrar GmbH Wulfen (Wulfen)	972.320		78.932	1,05 Mio.
196	JAG Jüterbogger Agrargenossenschaft (Jüterbog)	977.545	7.675	63.426	1,05 Mio.
197	Koberland e. G. Niederalbertsdorf (Langenbernsdorf)	882.799	8.211	155.648	1,05 Mio.
198	Agrar-GmbH "Am Straufhain" Streufdorf (Straufhain)	705.981	14.952	319.185	1,04 Mio.
199	Agrargenossenschaft Bartelshagen I eG (Marlow)	1,01 Mio.	15.064	15.092	1,04 Mio.
200	AG Hobeck eG. (Leitzkau)	1,03 Mio.	4.373	1.349	1,03 Mio.
201	Agrargenossenschaft Crivitz eG (Crivitz)	982.859	12.575	36.326	1,03 Mio.
202	Hansa-Milch, Mecklenburg-Holstein (Upahl)		1,03 Mio.		1,03 Mio.
203	Zweckverband kommun. Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (Ludwigslust)			1,03 Mio.	1,03 Mio.
204	Agrargenossenschaft Kauern eG (Kauern)	778.518	6.543	238.978	1,02 Mio.
205	Raiffeisen-Waren-Zentrale Rhein-Main eG (Köln)		1,02 Mio.		1,02 Mio.
206	Delta GmbH Passow (Passow)	864.150		145.842	1,01 Mio.
207	Agrargenossenschaft Schwielochsee eG (Schwielochsee)	459.950	10.563	537.175	1,01 Mio.
208	Agrar & Umwelt AG Loberaue (Rackwitz)	1 Mio.			1 Mio.
209	Agrar GmbH Dresdner Vorland Grumbach (Wilsdruff)	947.800	57.827		1 Mio.
210	Agrargenossenschaft Straußfurt eG (Straußfurt)	1 Mio.			1 Mio.
211	AEG eG Pretzier (Salzwedel)	869.005	21.571	113.217	1 Mio.
212	Agrarproduktion- und Handels-GmbH (Kalbsrieth)	1 Mio.			1 Mio.
213	Schmiedefelder Alm GmbH (Schmiedefeld)	690.650		310.366	1 Mio.
214	AgrarGen. "Am Kyffhäuser" eG Einzingen-Riethnordhausen (Riethnordhausen)	996.738	3.920		1 Mio.

Liste der Top 200 Agrarsubventionsempfänger 2011

<http://www.euractiv.de/landwirtschaft-und-ernahrung/artikel/agrarsubventionen-liste-deutscher-empfaenger-2011-006262>

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL*Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
1	Landesumweltamt Brandenburg (Potsdam)			30.882.298,51	30.882.298,51
2	Landesbetrieb für Küstenschutz Nationalpark und Meereschutz (Husum)			17.864.813,60	17.864.813,60
3	Wasserwirtschaftsamt Kronach (Kronach)			7.042.164,89	7.042.164,89
4	EO für Obst und Gemüse Mecklenburger Ernte GmbH (Wittenburg)		6.994.750,64		6.994.750,64
5	LVLf Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung, Referat 53 (Brieselang)			6.650.589,41	6.650.589,41
6	Emsland-Stärke GmbH, Betriebsstätte Emlichheim (Emlichheim)		6.311.272,21		6.311.272,21
7	Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz (Mainz)			5.707.612,23	5.707.612,23
8	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz (Erfurt)			5.116.427,01	5.116.427,01
9	Erzeugergroßmarkt Langförden-Oldenburg eG (Vechta)		4.633.478,23		4.633.478,23
10	Ehlego Landhof GmbH (Neuhausen-Spree)			4.403.614,02	4.403.614,02
11	Gausepohl Fleisch GmbH (Dissen)		4.230.555,30		4.230.555,30
12	Vion Trading GmbH (Düsseldorf)		3.960.666,76		3.960.666,76
13	Wasser-und Bodenverband Oberland Calau (Raddusch)			3.896.926,71	3.896.926,71
14	Landesforst Mecklenburg-Vorpommern (Malchin)			3.670.892,71	3.670.892,71
15	NLWKN Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz Direktion (Norden)			3.563.679,70	3.563.679,70
16	Agrar GmbH Gut Ferdinandshof (Wilhelmsburg)	3.278.644,20		177.337,31	3.455.981,51
17	Land Mecklenburg-Vorpommern Ministerium für Landwirtschaft (Schwerin)			3.431.497,95	3.431.497,95
18	Wasser-und Bodenverband Nördlicher Spreewald (Bersteland)			3.361.236,61	3.361.236,61
19	ERVEMA agrar Gesellschaft Wöhlsdorf mbH (Auma-Weidatal)	1.405.256,98		1.862.576,74	3.267.833,72
20	Elbe-Obst Erzeugerorganisation r.V. (Hollern-Twielenfleth)		2.609.310,48	430.107,38	3.039.417,86
21	Erzeuger-Genossenschaft Neumark eG (Neumark)	1.590.057,52	1.029.716,67	403.602,80	3.023.376,99
22	Landratsamt Vogtlandkreis (Plauen)			2.988.923,43	2.988.923,43
23	Landkreis Rügen (Bergen auf Rügen)			2.888.325,78	2.888.325,78
24	AVEBE Kartoffelstärkefabrik (Dallmin)		2.707.135,53		2.707.135,53
25	Radiborer Agrar GmbH (Radibor)	613.753,62		2.067.914,59	2.681.668,21
26	Südzucker AG (Mannheim-Ochsenfurt)	2.605.234,18		61.648,23	2.666.882,41
27	Ministerium f. Ernährung und Landwirtschaft Baden-Württemberg (Stuttgart)			2.646.903,09	2.646.903,09
28	Westfleisch eG (Münster)		2.638.848,08		2.638.848,08
29	Südstärke GmbH (Schrobenhausen)		2.535.469,94		2.535.469,94
30	Agrarunternehmen Barnstädt eG (Nemsdorf-Göhrendorf)	2.254.162,85		201.290,50	2.455.453,35
31	Bremischer Deichverband am rechten Weserufer (Bremen)			2.400.244,69	2.400.244,69

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL*Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
32	Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft Brandenburg (Potsdam)			2.382.629,19	2.382.629,19
33	Agrar-Produkte e.G. Spornitz (Spornitz)	2.106.139,69		213.385,17	2.319.524,86
34	Agrargesellschaft Pfiffelbach mbH (Pfiffelbach)	1.792.557,32		507.617,28	2.300.174,60
35	Wasser-und Bodenverband Neiße-Malxe-Tranitz (Cottbus)			2.280.399,75	2.280.399,75
36	HVG Hopfenverwertungsgenoss. e.G. (Wolnzach)		2.230.269,13		2.230.269,13
37	Marktgemeinschaft Bodenseeobst (Friedrichshafen)		2.198.871,62		2.198.871,62
38	Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt - Technische Hilfe (Magdeburg)			2.183.355,02	2.183.355,02
39	Danish Crown GmbH (Borgstedt)		2.136.979,63		2.136.979,63
40	Gräfendorfer Geflügel- und Tiefkühlkost Produktions GmbH (Mockrehna)		2.129.919,94		2.129.919,94
41	Milch-Land GmbH Veilsdorf (Veilsdorf)	1.150.807,08	0,00	974.473,87	2.125.280,95
42	Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle)			2.101.402,26	2.101.402,26
43	AGRO - Agrarprodukte GmbH (Zettlitz)	1.696.599,60		383.061,01	2.079.660,61
44	Landwirtschaft Golzow Betriebs GmbH (Golzow)	1.934.522,23	105.131,58	26.024,90	2.065.678,71
45	Betrieb für Bau und Liegenschaften (Schwerin)			2.048.262,64	2.048.262,64
46	Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein (Molfsee)	411.799,54		1.600.289,24	2.012.088,78
47	Milchwerk Jäger GmbH (Haag i. Obb.)			1.989.300,00	1.989.300,00
48	Stadt Zörbig (Zörbig)			1.969.115,09	1.969.115,09
49	Zweckverband Wasser/ Abwasser Mecklenburgische Schweiz (Teterow)			1.956.880,75	1.956.880,75
50	Agrarprodukte Ludwigshof eG (Ranis)	1.452.143,91		503.251,94	1.955.395,85
51	Friesland Campina Germany GmbH (Köln)		1.949.909,17		1.949.909,17
52	Gut Borken GmbH (Viereck)	1.107.503,73		815.436,15	1.922.939,88
53	Agrargenossenschaft Heidefarm Sdier e.G. (Großdubrau)	1.383.090,53		535.531,65	1.918.622,18
54	Agrargenossenschaft "Rhönperle" eG Bremen (Geisa)	1.499.527,41		416.374,59	1.915.902,00
55	AZV Mansfeld-Schlenzem (Hettstedt)			1.896.621,98	1.896.621,98
56	Agraset Agrargenossenschaft (Erlau)	1.592.489,61		289.582,10	1.882.071,71
57	Gartenbauzentrale Papenburg eG (Papenburg)		1.875.106,51		1.875.106,51
58	Staatsbetrieb Sachsenforst (Pirna OT Graupa)			1.867.696,69	1.867.696,69
59	Agrargenossenschaft Laußnitz e.G. (Laußnitz)	992.041,16		869.617,57	1.861.658,73
60	Abwasserzweckverband Elbaue/ Heiderand (Kemberg)			1.855.063,71	1.855.063,71
61	EO Spargel & Beerenfrüchte GmbH (Kloster Lehnin)		1.844.697,32		1.844.697,32
62	Agrarhof Gospersgrün eG (Fraureuth)	784.885,62		1.052.382,56	1.837.268,18
63	Aschara Landwirtschaftsgesellschaft mbH (Bad Langensalza)	1.492.548,36		268.356,01	1.760.904,37
64	Agrargen. Neuzelle eG (Neuzelle)	1.464.046,06		294.122,48	1.758.168,54
65	AFB Agrar GmbH Flämingl. (Niedergörsdorf)	1.378.538,24	317.924,01	59.103,23	1.755.565,48
66	Harslebener Agrargen. eG (Harsleben)	1.663.222,04		65.050,86	1.728.272,90
67	AgrarGen.Bad Dürrenberg eG (Bad Dürrenberg)	1.586.772,38		133.670,78	1.720.443,16
68	Milch-Center Dorfheimat Prausitz eG (Hirschstein)	750.386,65		963.242,08	1.713.628,73

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL*Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
69	Stadt Arendsee (Arendsee)			1.668.887,25	1.668.887,25
70	Agrargen. Radensdorf e.G. (Lübben)	971.801,51		678.823,86	1.650.625,37
71	Großdrebnitzer Agrarbetriebgesellschaft mbH (Bischofswerda)	1.110.207,83		539.046,58	1.649.254,41
72	Agrarges.Prießnitz mbH (Naumburg)	1.015.541,02		614.844,24	1.630.385,26
73	Agrargenossenschaft Weißensee e.G. (Weißensee)	1.498.471,14		119.406,75	1.617.877,89
74	Agrargenossenschaft eG Hedersleben (Hedersleben)	1.499.181,59		111.153,75	1.610.335,34
75	Landgenossenschaft Oppurg eG (Oppurg)	1.200.353,11		407.546,73	1.607.899,84
76	Agrargenossenschaft "Rhönland" eG (Dermbach)	1.076.129,90		531.002,61	1.607.132,51
77	Agrargenossenschaft Großengottern e.G. (Weinbergen)	1.321.344,08		283.633,66	1.604.977,74
78	Landgenossenschaft Dittersdorf eG. (Dittersdorf)	962.472,72		627.257,02	1.589.729,74
79	Märk.Agrargenossenschaft e.G. (MAG) (Mittenwalde)	1.033.156,28	99.279,45	457.115,33	1.589.551,06
80	AG Bornum eG (Zerbst)	1.332.848,84		256.262,41	1.589.111,25
81	Agrofarm Herwigsdorf eG (Rosenbach)	969.234,12		592.874,40	1.562.108,52
82	Agrargenossenschaft e.G. Jürgenshagen (Jürgenshagen)	905.485,34		655.624,99	1.561.110,33
83	Verwaltungsbehörde-Ref 304.2 - ML (Hannover)			1.559.382,88	1.559.382,88
84	Schmiedefelder Alm GmH (Schmiedefeld)	666.415,29		889.932,49	1.556.347,78
85	Erzg. Agrargenossenschaft Forchheim eG (Pockau)	296.980,36		1.248.656,70	1.545.637,06
86	Stadt Senftenberg (Senftenberg)			1.540.264,77	1.540.264,77
87	Agrargenossenschaft Rannstedt eG (Rannstedt)	841.351,29		695.199,81	1.536.551,10
88	Agrargenossenschaft eG Dobra (Tauscha)	553.346,61		973.880,56	1.527.227,17
89	Bezirk Oberfranken (Bayreuth)			1.514.198,01	1.514.198,01
90	Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (Jena)			1.513.249,24	1.513.249,24
91	Agrarproduktion GmbH Engerda-Heilingen (Uhlstädt-Kirchhasel)	753.884,65		753.685,44	1.507.570,09
92	Agrargenossenschaft Naundorf-Niedergoseln e.G. (Naundorf)	1.027.755,36		473.966,82	1.501.722,18
93	Agrargenossenschaft Grünlichtenberg e.G. (Kriebstein)	1.487.300,09		3.400,60	1.490.700,69
94	Agrargenossenschaft Niederpöllnitz e.G. (Harth-Pöllnitz)	914.445,54		574.929,39	1.489.374,93
95	Agrarprodukte Kitzén e.G. (Kitzen)	1.086.916,54		401.512,26	1.488.428,80
96	NaturSchutzFonds Brandenburg Stiftung (Potsdam)			1.485.456,45	1.485.456,45
97	Multi-Agrar Claußnitz GmbH (Claußnitz)	1.155.003,98		319.849,34	1.474.853,32
98	Vion Bad Bramstedt GmbH (Bad Bramstedt)		1.451.408,58		1.451.408,58
99	AG Gleina e.G. (Gleina)	1.182.839,27	22.600,00	228.319,43	1.433.758,70
100	LW GmbH -Osterland- (Teuchern)	1.368.477,69		48.507,70	1.416.985,39
101	Vitfrisch Gemüse-Vertrieb eG (Neckarsulm)		1.415.211,03		1.415.211,03
102	Agrarprodukte Dedelow GmbH (Prenzlau)	1.411.205,88			1.411.205,88
103	Agrarunternehmen Lauenhain eG (Neukirchen/Pleiße)	1.205.316,92		194.306,36	1.399.623,28
104	Agrar-Genossenschaft Schalkau e.G. (Schalkau)	657.382,02		734.785,51	1.392.167,53
105	Oehnaland Agrar GmbH (Niedergörsdorf)	1.375.595,12		15.042,53	1.390.637,65

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL*Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
106	Allerstedter Käserei H.J. Poelmeyer GmbH (Kaiserpfalz)			1.390.530,83	1.390.530,83
107	AGRAR eG Münchenbernsdorf (Münchenbernsdorf)	919.231,32		471.255,44	1.390.486,76
108	AG Lückstedt e.G. (Lückstedt)	1.145.268,33		225.409,30	1.370.677,63
109	Agrargenossenschaft eG Köchelstorf (Köchelstorf)	1.248.570,95		109.583,26	1.358.154,21
110	Olbernhauer Landwirtschaftsbetrieb e.G.(Olbernhau)	341.009,37		1.012.820,94	1.353.830,31
111	Agrargenossenschaft Kamsdorf (Kamsdorf)	855.076,85		490.356,38	1.345.433,23
112	Agrargenossenschaft e.G. Kirchheilingen (Kirchheilingen)	1.172.157,21		170.052,10	1.342.209,31
113	Agrargen. Mühlberg eG (Mühlberg)	1.155.405,67		179.144,30	1.334.549,97
114	AZV Hettstedt und Umgebung (Hettstedt)			1.333.580,15	1.333.580,15
115	Gönnatal-agrar e.G. (Lehesten)	957.211,80		364.823,97	1.322.035,77
116	GN Agrargesellschaft mbH Neunheilingen (Neunheilingen)	1.123.633,40		195.258,96	1.318.892,36
117	Erzeugerorganisation (Dohna)		1.317.725,20		1.317.725,20
118	Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide (Bispingen)	197.843,44		1.114.875,02	1.312.718,46
119	Ammerland Molkerei eG (Wiefelstede)		65.912,56	1.243.227,43	1.309.139,99
120	St. Peter-Ording (St. Peter-Ording)			1.308.000,00	1.308.000,00
121	Fleischrind GmbH Oberweißbach (Oberweißbach)	464.919,07		842.641,07	1.307.560,14
122	Seydaer Landwirtschafts GmbH (Jessen)	1.147.547,33		158.823,15	1.306.370,48
123	Agroprodukt Sonneberg e.G. (Föritz)	807.966,38		493.782,67	1.301.749,05
124	Agrargesellschaft mbH "Niederer Fläming" (Wahlsdorf)	903.489,28		397.235,91	1.300.725,19
125	Agrar GmbH Zschopautal (Großolbersdorf)	963.107,47		331.732,20	1.294.839,67
126	Agrargen. UM agrar eG Göritz (Göritz)	1.248.718,84		39.065,43	1.287.784,27
127	Danish Crown Fleisch GmbH & Co. KG (Essen)		1.278.091,56	0,00	1.278.091,56
128	Landesbetrieb Gewässer beim RP (Tübingen)			1.277.674,04	1.277.674,04
129	Agrargenossenschaft Liebenau e.G. (Schönenteichen)	847.508,18		428.910,40	1.276.418,58
130	Agrargen. e.G. Calbe (Calbe)	1.094.174,18		181.350,80	1.275.524,98
131	Agrofarm 2000 GmbH Eichigt Vogtland (Eichigt)	989.147,23		284.583,64	1.273.730,87
132	Agrargenossenschaft MAVEK eG (Erlbach-Kirchberg)	934.263,91		337.146,82	1.271.410,73
133	Ökohöfe Schönberg GmbH (Wusterhausen/Dosse)	617.249,64		649.255,31	1.266.504,95
134	Abwasserzweckverband Unstrut-Finne (Nebra)			1.262.817,46	1.262.817,46
135	Agrarhof Schwartenberg GmbH (Neuhausen)	297.498,02		946.015,76	1.243.513,78
136	Wirtschaftshof Sachsenland Röhrsdorf e.G. (Chemnitz)	926.780,95		309.467,81	1.236.248,76
137	AGH Agrargesellschaft Herpf mbH (Meinigen)	887.245,74		344.434,89	1.231.680,63
138	AGROLAND Agrar e.G.Thörey/Rehestädt (Ichtershausen)	1.175.498,23		53.091,18	1.228.589,41
139	Universal-Agrar Mittelhausen eG (Erfurt)	1.009.161,76		211.856,25	1.221.018,01
140	Stadt Geisa (Geisa)			1.215.255,99	1.215.255,99
141	Stadt Wilsdruff (Wilsdruff)	533,46		1.204.102,00	1.204.635,46
142	AMV Agrarhandel Mecklenburg-Vorpommern (Rostock)		1.204.475,68		1.204.475,68
143	Agrarunternehmen e.G.Starbach-Sachsen (Ketzerbachtal)	1.103.798,44		98.565,51	1.202.363,95

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL*Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
144	Agrar GmbH Gersdorf-Oberlichtenau (Haselbachtal)	959.733,99		237.086,37	1.196.820,36
145	Erzeuger- und Handels-AG LAPROMA Schloßvippach (Schloßvippach)	944.959,67		250.627,64	1.195.587,31
146	Agrar-Genoss. Burgberg e.G. (Frauenstein)	911.857,60		281.832,96	1.193.690,56
147	Verwaltungsgemeinschaft Bismark/Kläden (Bismark)			1.192.500,87	1.192.500,87
148	Agrargenossenschaft Böseleben e.G. (Böseleben-Wüllersleben)	1.071.356,21		120.578,39	1.191.934,60
149	Bärenwald Müritz gGmbH (Stuer)			1.187.086,13	1.187.086,13
150	AZV Weiße Elster- Hasselbach/ Thierbach (Elsteraue)			1.185.535,37	1.185.535,37
151	ZVE Zuchtvieh-Export GmbH (Lohfelden)		1.180.370,18		1.180.370,18
152	FS Sachsen/Bst. Dresden (Dresden)			1.179.544,74	1.179.544,74
153	Marktgemeinschaft Altes Land GmbH (Jork)		1.169.356,72		1.169.356,72
154	Agrargenossenschaft Jänkendorf/Ödernitz e.G.(Waldhufen)	376.160,64		792.612,18	1.168.772,82
155	Landkreis Anhalt-Bitterfeld Naturschutzamt (Köthen)			1.168.606,54	1.168.606,54
156	AG eG Karstädt (Karstädt)	590.150,88		575.256,08	1.165.406,96
157	BUDISSA Agrarprodukte Preititz/Kleinbautzen GmbH (Malschwitz)	1.073.475,14		89.754,70	1.163.229,84
158	APV Samtens / Rügen eG (Ramin)	1.071.757,32		88.682,28	1.160.439,60
159	Agrar & Umwelt AG Loberaue (Rackwitz)	962.776,34		191.490,84	1.154.267,18
160	Agrargenossenschaft "Moorgrund" e.G. (Moorgrund)	786.752,02		365.801,87	1.152.553,89
161	Ministerium f.Umwelt, Naturschutz Baden-Württemberg (Stuttgart)	0,00		1.148.654,61	1.148.654,61
162	AG Hohennauen e.G. (Havelaue)	1.001.272,73		145.284,56	1.146.557,29
163	BEAG Agrar GmbH Behringen (Hörselberg-Hainich)	1.099.501,51		44.969,20	1.144.470,71
164	IKU-Agrarprodukte GmbH (Mittelherwigsdorf)	694.139,04		447.274,44	1.141.413,48
165	LWB Selbitz e. G. (Kemberg)	923.825,59		212.429,92	1.136.255,51
166	AG Böhne e.G. (Rathenow)	1.136.109,84			1.136.109,84
167	Glücksburg Agrar e.G. (Jessen / Elster)	920.972,40		212.260,45	1.133.232,85
168	Wasserwirtschaftsamt Landshut (Landshut)			1.129.894,21	1.129.894,21
169	Agrarbetrieb e.G. Steinhausen (Neuburg)	424.053,57		693.825,22	1.117.878,79
170	Gemeinde Oberrieden (Oberrieden)			1.115.294,52	1.115.294,52
171	MEGA Das Fachzentrum für Metzgere (Stuttgart)		1.111.893,94		1.111.893,94
172	AG Burgwerben e.G. (Weißenfels)	1.065.620,97		40.661,42	1.106.282,39
173	Stadtverwaltung Lengefeld (Lengenfeld)			1.105.955,92	1.105.955,92
174	Breuninger-Stiftung gGmbH c/o Stiftung Paretz (Ketzin)			1.103.965,29	1.103.965,29
175	Stadtverwaltung Plauen (Plauen)			1.098.956,52	1.098.956,52
176	Stadt Sandersdorf-Brehna (Sandersdorf-Brehna)			1.096.081,76	1.096.081,76
177	APEX-Bäuerliche Aktiengesellschaft (Hohenstein)	1.078.507,15		13.432,00	1.091.939,15
178	Agrargenossenschaft Hainichen/ Pappendorf e.G. (Hainichen)	1.083.465,87		4.529,60	1.087.995,47
179	Agrargemeinschaft e.G Lübstorf (Lübstorf)	1.078.312,78		8.366,75	1.086.679,53
180	AgrarGen."Am Kyffhäuser" e.G. Einzingen-Riethnordhausen (Wallhausen)	980.671,80		104.486,94	1.085.158,74
181	APH e.G. Hinsdorf (Quellendorf)	1.046.996,68		37.865,63	1.084.862,31

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL*Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
182	Agrofarm Goßmar eG (Sonnewalde)	995.587,44		83.018,43	1.078.605,87
183	Agrar GmbH Wulfen (Wulfen)	968.154,31		109.022,48	1.077.176,79
184	AgrarGen.Querfurt eG (Querfurt)	808.495,93		264.544,24	1.073.040,17
185	Agrarprodukt GmbH Lübesse (Lübesse)	770.424,63		299.048,29	1.069.472,92
186	AZV "Eisleben-Süßer See" (Lutherstadt Eisleben)			1.068.478,93	1.068.478,93
187	AgrarGenossenschaft Bartelshagen I e.G. (Marlow)	973.287,31		92.497,99	1.065.785,30
188	Landwirtschaftszentrum Unstruttal eG (Dingelstädt)	804.115,06		256.524,46	1.060.639,52
189	Landkreis Müritz (Waren/ Müritz)			1.060.126,82	1.060.126,82
190	AgrarGenossenschaft Eibau e.G. (Eibau)	1.025.757,92		33.827,54	1.059.585,46
191	JAG Jüterbog AgrarGenossenschaft eG (Jüterbog)	963.995,37		90.989,36	1.054.984,73
192	AgrarGenossenschaft Lungwitztal e.G. (Bernsdorf)	871.283,85		175.621,49	1.046.905,34
193	AG Hobeck eG. (Leitzkau)	996.922,80		49.060,55	1.045.983,35
194	AG Wörlitz eG (Oranienbaum-Wörlitz)	897.941,37		141.251,19	1.039.192,56
195	Agrarunternehmen "Wöllmisse" Schlöben eG (Stadtroda)	686.300,10		352.259,66	1.038.559,76
196	Peeneland Agrar GmbH (Hohendorf)	1.036.130,45		1.080,00	1.037.210,45
197	Koberland e. G. Niederalbertsdorf (Langenbernsdorf)	857.906,05		178.973,58	1.036.879,63
198	AgrarGenossenschaft Königsee eG (Königsee)	558.531,16		474.514,73	1.033.045,89
199	Geflügelhof Vogtland Frischeier GmbH Zobes (Neuensalz OT Zobes)			1.032.442,51	1.032.442,51
200	Agrarprodukt e.G. Schafstädt (Bad Lauchstädt)	954.817,29		76.161,29	1.030.978,58
201	Agrar GmbH Dresdner Vorland Grumbach (Wilsdruff)	941.116,59		88.359,82	1.029.476,41
202	Gemeinde Ostseebad Sellin über Amt Mönchgut-Granitz (Ostseebad Baabe)			1.025.373,72	1.025.373,72
203	Thüringer Zuchtgenossenschaft Rind Ernstroda eG (Friedrichroda)	477.128,71		544.230,38	1.021.359,09
204	Agrarunternehmen Pfersdorf e.G. (Hildburghausen)	825.420,08		193.874,64	1.019.294,72
205	agt Agrar GmbH Trebbin (Trebbin)	877.594,72		140.104,11	1.017.698,83
206	Agrarproduktivgenossenschaft Plüchswow e.G. (Naschendorf)	345.328,73		671.322,89	1.016.651,62
207	agro Saarmund e.G. (Nuthetal)	747.651,34		267.109,45	1.014.760,79
208	Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband (Rostock)			1.002.842,36	1.002.842,36
209	Gemeinde Bahretal (Bahretal)			1.002.447,29	1.002.447,29
210	AGB-Agrargesellschaft Brietzig mbH (Brietzig)	664.083,85		335.965,19	1.000.049,04
211	Frischli Milchwerke GmbH & Co Huber OHG (Eggenfelden)			1.000.000,00	1.000.000,00

Liste der Top 200 Agrarsubventionsempfänger 2012

http://www.euractiv.de/fileadmin/images/Agrarsubventionen_2012.pdf

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL* Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
1	Landesumweltamt Brandenburg (Potsdam)			28.596.124,33	28.596.124,33
2	Landesbetrieb für Küstenschutz Nationalpark und Meereschutz (Husum)			21.075.690,19	21.075.690,19
3	Landratsamt Landkreis Mittelsachsen (Freiberg)			8.417.949,23	8.417.949,23
4	Emsland-Stärke GmbH, Betriebsstätte Emlichheim (Emlichheim)		7.631.083,28		7.631.083,28
5	Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (Magdeburg)			7.164.679,22	7.164.679,22
6	LVLf Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung, Referat 53 (Brieselang)			6.492.255,49	6.492.255,49
7	Betrieb für Bau und Liegenschaften (Schwerin)			6.308.812,48	6.308.812,48
8	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz (Erfurt)			4.832.480,88	4.832.480,88
9	Land Mecklenburg-Vorpommern Ministerium für Landwirtschaft (Schwerin)			4.639.868,19	4.639.868,19
10	Wasserwirtschaftsamt Kronach (Kronach)			4.223.691,09	4.223.691,09
11	Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz (Mainz)		3.813,65	4.205.616,41	4.209.430,06
12	Landesforst Mecklenburg-Vorpommern (Malchin)			3.955.950,04	3.955.950,04
13	Wasser- und Bodenverband Oberland Calau (Raddusch)			3.845.974,45	3.845.974,45
14	Elbe-Obst Erzeugerorganisation r.V. (Hollern-Twielenfleth)		3.596.099,52	242.645,23	3.838.744,75
15	AVEBE Kartoffelstärkefabrik (Dallmin)		3.693.006,86		3.693.006,86
16	Landratsamt Bautzen (Bautzen)			3.343.523,77	3.343.523,77
17	Stadt Prenzlau (Prenzlau)			3.307.413,94	3.307.413,94
18	Aschara Landwirtschaftsgesellschaft mbH (Bad Langensalza)	1.438.835,32		1.743.120,86	3.181.956,18
19	Agrargenossenschaft "Rhönperle" eG Bremen (Geisa)	1.525.107,05		1.626.997,94	3.152.104,99
20	NLWKN Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz Direktion (Norden)			3.122.747,11	3.122.747,11
21	Südstärke GmbH (Schrobenhausen)		3.042.803,57		3.042.803,57
22	Ministerium f. Ernährung und Landwirtschaft Baden-Württemberg (Stuttgart)			3.008.865,71	3.008.865,71
23	Gewässerverband Spree-Neiße (Cottbus)			2.988.046,51	2.988.046,51
24	Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse (Wittenburg)		2.918.260,66		2.918.260,66
25	EO Spargel & Beerenfrüchte GmbH (Kloster Lehnin)		2.910.166,19		2.910.166,19
26	Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein (Molfsee)	394.578,96		2.483.895,19	2.878.474,15
27	Landkreis Stendal (Stendal)			2.839.867,23	2.839.867,23
28	Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle)			2.817.987,07	2.817.987,07
29	Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (Potsdam)			2.759.525,48	2.759.525,48
30	Erzeugergroßmarkt Langförden-Oldenburg eG (Vechta)		2.751.644,04		2.751.644,04
31	Landratsamt Vogtlandkreis (Plauen)			2.654.784,17	2.654.784,17

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL*Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
32	Agrarunternehmen Barnstädt eG (Nemsdorf-Göhrendorf)	2.120.528,09		336.875,67	2.457.403,76
33	Agrargenossenschaft eG Reichenbach (Heinsdorfergrund)	599.593,14		1.841.696,85	2.441.289,99
34	Südzucker AG (Ochsenfurt)	2.381.307,74		54.016,92	2.435.324,66
35	Gläserne Meierei GmbH (Dechow)			2.422.584,75	2.422.584,75
36	Milchwerk Jäger GmbH (Haag)			2.415.749,72	2.415.749,72
37	Agrar-Produkte e.G. Spornitz (Spornitz)	2.137.674,23		219.532,55	2.357.206,78
38	Agrargenossenschaft Eibau (Eibau)	966.441,89		1.379.198,63	2.345.640,52
39	Staatsbetrieb Sachsenforst (Pirna)			2.341.364,05	2.341.364,05
40	Wasser- und Bodenverband „Dosse-Jäglitz“ (Neustadt)			2.301.539,70	2.301.539,70
41	Agrargenossenschaft Neuzelle eG (Neuzelle)	1.450.746,00		836.997,07	2.287.743,07
42	HVG Hopfenverwertungsgenossenschaft (Wolnzach)		2.230.726,81		2.230.726,81
43	Agrargesellschaft Pfiffelbach mbH (Pfiffelbach)	1.722.437,90		505.547,85	2.227.985,75
44	Stiftung Stift Neuzelle (Neuzelle)			2.208.910,82	2.208.910,82
45	NaturSchutzFonds Brandenburg Stiftung (Potsdam)			2.129.291,11	2.129.291,11
46	Gartenbauzentrale Papenburg eG (Papenburg)		2.121.998,99		2.121.998,99
47	Agraset-Agrargenossenschaft eG Nauendorf (Erlau)	1.578.840,03		500.445,91	2.079.285,94
48	AZV Abwasserzweckverband Merseburg (Schkopau)			2.057.078,65	2.057.078,65
49	ERVEMA agrar Gesellschaft Wöhlsdorf mbAuma-Weidatal)	1.337.212,50		715.919,49	2.053.131,99
50	Agrarprodukte Ludwigshof eG (Ranis)	1.389.148,04		649.941,53	2.039.089,57
51	Gemeinde Wandlitz (Wandlitz)			2.024.924,31	2.024.924,31
52	Wasser- und Bodenverband Nördlicher Spreewald (Bersteland)			2.002.510,10	2.002.510,10
53	MTW Milchtrockenwerk Norddeutschland GmbH (Wasbek)			2.000.000,00	2.000.000,00
54	LSA MLU – Technische Hilfe (Magdeburg)			1.999.059,94	1.999.059,94
55	AGRO – Agrarprodukte GmbH (Zettlitz)	1.608.109,45		385.936,41	1.994.045,86
56	Marktgemeinschaft Bodenseeobst (Friedrichshafen)		1.970.559,70		1.970.559,70
57	Erzeuger-Genossenschaft Neumark eG (Neumark)	1.492.774,59	56.641,28	399.461,08	1.948.876,95
58	Landwirtschaft Golzow Betriebs GmbH (Golzow)	1.849.316,36		69.723,90	1.919.040,26
59	Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (Jena)			1.916.180,77	1.916.180,77
60	Agrargenossenschaft Heidefarm Sdier eG (Grossdubrau)	1.365.991,96		542.656,92	1.908.648,88
61	Milch-Land GmbH Veilsdorf (Veilsdorf)	1.140.307,12		766.225,75	1.906.532,87
62	Gemeinde Am Mellensee			1.879.267,85	1.879.267,85
63	Harslebener Agrargen. eG (Harsleben)	1.648.535,13		164.790,92	1.813.326,05
64	Gut Borken GmbH (Viereck)	1.097.545,30		678.881,89	1.776.427,19
65	Agrargenossenschaft Bad Dürrenberg eG (Bad Dürrenberg)	1.574.438,24		194.337,60	1.768.775,84
66	Spreenhagener Vermehrungsbetrieb für Legehennen GmbH (Bestensee)			1.762.421,02	1.762.421,02
67	Agrargenossenschaft „Rhönland“ eG (Dermbach)	1.048.861,40		705.305,46	1.754.166,86
68	Landesbetrieb Gewässer beim RP (Stuttgart)			1.751.745,58	1.751.745,58

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL*Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
69	Peeneland Agrar GmbH (Wolgast)	1.015.470,45		711.680,00	1.727.150,45
70	Agrargen. Radensdorf eG (Lübben)	992.158,88		725.190,23	1.717.349,11
71	Agrargenossenschaft eG Kirchheilingen (Kirchheilingen)	1.139.466,09		575.550,28	1.715.016,37
72	Amt für Landwirtschaft (Halberstadt)			1.708.310,00	1.708.310,00
73	Ochtumverband (Harpstedt)			1.690.121,81	1.690.121,81
74	Glücksburg Agrar e.G.(Jessen)	917.384,58		753.465,13	1.670.849,71
75	Zweckverband für Wasservers.und Abwasserentsorg. (Bad Dürrenberg)			1.663.264,13	1.663.264,13
76	Universal-Agrar Mittelhausen eG (Erfurt)	961.720,39		695.237,59	1.656.957,98
77	Agrargenossenschaft eG Hedersleben (Hedersleben)	1.469.357,85		164.812,88	1.634.170,73
78	Nessetalmilch GmbH (Goldbach)	288.936,06		1.335.346,55	1.624.282,61
79	Friesland Campina Germany GmbH (Köln)		1.585.841,18		1.585.841,18
80	Gewässer- und Deichverband Oderbruch (Seelow)			1.581.839,66	1.581.839,66
81	AFB Agrar GmbH Flämingl. (Niedergörsdorf)	1.480.230,22	27.800,99	72.432,05	1.580.463,26
82	"Osterland" LW GmbH (Teuchern)	1.319.410,89		255.712,09	1.575.122,98
83	Erzeuger- und Handels-AG LAPROMA Schloßvippach (Schloßvippach)	886.401,66		664.794,42	1.551.196,08
84	Schmiedefelder Alm GmbH (Schmiedefeld)	625.448,71		925.371,26	1.550.819,97
85	Landgenossenschaft Oppenburg eG (Oppenburg)	1.137.917,79		407.589,10	1.545.506,89
86	Stadtverwaltung Auerbach (Auerbach)			1.538.709,32	1.538.709,32
87	Agrargenossenschaft Großengottern eG (Weinbergen)	1.264.851,35		248.695,84	1.513.547,19
88	Zweckverb. Hochwasserschutz Gennach-Hühnerbach (Buchloe)			1.512.370,39	1.512.370,39
89	AG Gleina e.G. (Gleina)	1.175.446,10	55.955,00	267.763,00	1.499.164,10
90	AG Bornum eG (Zerbst)	1.292.768,83		180.050,94	1.472.819,77
91	Stadtverwaltung Plauen (Plauen)			1.470.331,50	1.470.331,50
92	Multi-Agrar Claussnitz GmbH (Claussnitz)	1.091.801,25		377.409,04	1.469.210,29
93	Agrar Produktions- und Handelsgesellschaft mbH Scharfenberg (Klipphausen)	211.862,43		1.254.749,84	1.466.612,27
94	Agrargenossenschaft Weißensee eG (Weißensee)	1.461.784,72			1.461.784,72
95	Oehnaland Agrar GmbH (Niedergörsdorf)	1.421.819,30		39.596,69	1.461.415,99
96	Kern Grundstücksverwaltungs GmbH (Fellbach)		1.455.051,97		1.455.051,97
97	Agrargenossenschaft Kamsdorf eG (Kamsdorf)	821.201,13		628.854,46	1.450.055,59
98	Gemeinde Elbe-Parey OT Parey (Parey)			1.445.356,34	1.445.356,34
99	Agrargenossenschaft Königsee eG (Königsee-Rottenbach)	575.466,22		867.028,18	1.442.494,40
100	Agrargenossenschaft Bad Berka eG (Bad Berka)	558.311,04		882.723,40	1.441.034,44
101	AG Hohennauen e.G. (Havelaue)	999.142,09		438.561,86	1.437.703,95
102	Gemeinde Salzatal			1.433.589,84	1.433.589,84
103	Stadt Wittstock/Dosse (Wittstock)			1.430.124,01	1.430.124,01
104	Landesbetrieb Forst Baden-Württemberg (Stuttgart)			1.427.898,45	1.427.898,45
105	WZV Saale-Fuhne-Ziethe (Bernburg)			1.423.342,34	1.423.342,34
106	AGRAR eG Münchenbernsdorf (Münchenbernsdorf)	904.917,74		515.791,07	1.420.708,81
107	Agrarprodukte Dedelow GmbH (Prenzlau)	1.417.010,76			1.417.010,76

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL*Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
108	Bezirksamt Bergedorf (Hamburg)			1.413.254,48	1.413.254,48
109	Agrarunternehmen Lauenhain e. G. (Neukirchen/Pleisse)	1.138.375,12		272.676,15	1.411.051,27
110	AGN Agrargesellschaft mbH Neunheilingen (Neunheilingen)	1.100.617,48		301.112,35	1.401.729,83
111	Stift.Komp.zentr.Obstbau-Boden (Ravensburg)	7.329,68	1.377.839,40	5.262,89	1.390.431,97
112	Gemeinde Neuhausen/Spreewäldchen (Neuhausen)			1.389.620,26	1.389.620,26
113	Agrargenossenschaft Gruenlichtenberg eG (Kriebstein)	1.383.269,36		3.400,60	1.386.669,96
114	Stadt Falkenstein / Harz (Falkenstein / Harz)			1.385.156,96	1.385.156,96
115	Zweckverband Wasser/ Abwasser Mecklenburgische Schweiz (Teterow)			1.377.845,94	1.377.845,94
116	Agrar-Genossenschaft Schalkau e.G. (Schalkau)	690.905,54		685.322,49	1.376.228,03
117	Obst- u. Gemüse-Absatzgenossenschaft (Bruchsal)		1.373.341,97		1.373.341,97
118	Zweckverband kommun. Wasserversorgung und Abwasserbehdlg. (Ludwigslust)			1.368.441,96	1.368.441,96
119	Stadt Zahna-Elster Altgemeinde Elster (Zahna)			1.358.626,55	1.358.626,55
120	Gemeinde Ostseebad Heringsdorf (Seebad Ahlbeck)			1.355.174,38	1.355.174,38
121	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (Hamburg)			1.348.762,04	1.348.762,04
122	AGH Agrargesellschaft Herpf mbH (Rippershausen)	901.857,08		438.495,71	1.340.352,79
123	Agrofarm Herwigsdorf e.G. (Rosenbach)	988.727,08		350.250,63	1.338.977,71
124	Agrargenossenschaft eG Köchelstorf (Köchelstorf)	1.242.127,45		95.578,54	1.337.705,99
125	Landgenossenschaft Dittersdorf eG. (Dittersdorf)	926.565,50		406.561,36	1.333.126,86
126	Agrarprodukte Kitzen e. G. (Pegau)	1.042.882,89		280.281,19	1.323.164,08
127	Marktgemeinschaft Altes Land GmbH (Jork)		1.311.172,74		1.311.172,74
128	AG Lückstedt e.G. (Altmärkische Höhe)	1.126.279,21		170.864,27	1.297.143,48
129	Weißerhorner Molkerei GmbH (Weißerhorn)			1.282.100,00	1.282.100,00
130	AgrarGen.Am Kyffhäuser e.G. Einzingen-Riethnordhausen (Wallhausen)	973.330,46		304.211,40	1.277.541,86
131	Erzeugerorganisation Dresdner Obst e. G. (Dohna)		1.277.245,23		1.277.245,23
132	Milch-Center Dorfheimat Prausitz e.G. (Hirschstein)	682.534,32		584.509,89	1.267.044,21
133	Agrargenossenschaft Niederpöllnitz e.G. (Harth-Pöllnitz)	856.648,38		403.887,60	1.260.535,98
134	Agrar-GmbH Am Straufhain Streufdorf (Straufhain)	709.166,04		550.788,84	1.259.954,88
135	Seydaer Landwirtschafts GmbH (Jessen)	1.096.465,83		161.162,67	1.257.628,50
136	Agrofarm 2000 GmbH Eichigt Vogtland (Eichigt)	954.949,55		295.599,28	1.250.548,83
137	Agroprodukt Sonneberg e.G. (Föritz)	770.389,67		477.841,13	1.248.230,80
138	Agrargen.Gräfendorf e.G. (Herzberg)	548.294,66		696.608,89	1.244.903,55
139	Agrargenossenschaft Rannstedt eG (Rannstedt)	794.255,19		450.351,69	1.244.606,88
140	Agrargenossenschaft Laussnitz e.G. (Laussnitz)	976.864,24		266.741,21	1.243.605,45
141	Abwasserzweckverband Salzatal (Salzatal)			1.235.470,79	1.235.470,79
142	LWB Selbitz e. G. (Kemberg)	897.617,06		332.924,27	1.230.541,33
143	Agrargenossenschaft Lungwitztal e. G. (Bernsdorf)	987.336,20		242.806,96	1.230.143,16

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL*Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
144	FS Sachsen/Bst. Dresden (Dresden)			1.229.254,01	1.229.254,01
145	Agrargen. UM agrar eG Göritz (Göritz)	1.189.534,92		34.710,07	1.224.244,99
146	Agrargenossenschaft Hainleite e.G.Westerengel (Großenehrich)	653.719,76		570.414,52	1.224.134,28
147	Gönnatal-agrar e.G. (Lehesten)	934.358,81		280.593,63	1.214.952,44
148	Stadt Plau (Plau am See)			1.211.770,24	1.211.770,24
149	Agrofarm Knau eG (Knau)	565.787,10		643.263,18	1.209.050,28
150	Agrargesellschaft Marisfeld GmbH (Schmeheim)	305.600,06		902.910,07	1.208.510,13
151	AZV Hettstedt und Umgebung (Hettstedt)			1.204.227,61	1.204.227,61
152	Grossdrebritzer Agrarbetriebsgesellschaft mbH (Bischofswerda)	1.068.615,31		135.142,52	1.203.757,83
153	Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Altmark (Stendal)			1.203.346,24	1.203.346,24
154	Agrargenossenschaft e.G. Calbe (Calbe)	1.072.976,73		126.903,38	1.199.880,11
155	Agrarproduktion GmbH Engerda-Heilingen (Uhlstädt-Kirchhasel)	740.912,20		453.374,07	1.194.286,27
156	Agrozuchtfarm Breitenau eG (Oederan)	508.558,18		684.808,90	1.193.367,08
157	Gewässerverband Kleine Elster-Pulsnitz (Sonnental)			1.187.022,20	1.187.022,20
158	Agrofarm Goßmar eG (Sonnental)	956.673,51		226.842,10	1.183.515,61
159	GEO Gürkenerzeugerorganisation Bayern GmbH (Wallerfing)		1.181.568,30		1.181.568,30
160	Agrarunternehmen e.G. Starbach-Sachsen (Ketzerbachtal)	1.005.989,46		159.111,31	1.165.100,77
161	Agrargenossenschaft Moorgrund e.G. (Moorgrund)	791.559,59		371.737,24	1.163.296,83
162	Agrar GmbH Wulfen (Wulfen)	1.034.163,95		127.955,74	1.162.119,69
163	Agrargenossenschaft e.G. Dobra (Tauscha)	544.735,95		617.026,25	1.161.762,20
164	Agrar GmbH Zschopautal (Grossolbersdorf)	820.016,03		339.900,04	1.159.916,07
165	AGROLAND Agrar e.G.Thörey/Rehestädt (Ickershausen)	1.120.959,90		37.504,10	1.158.464,00
166	Agrargenossenschaft Liebenau e.G. (Schoenteichen)	805.693,60		350.386,96	1.156.080,56
167	Agrar-Genossenschaft Burgberg eG (Frauenstein)	883.295,39		262.764,77	1.146.060,16
168	AG Böhne e.G. (Rathenow)	1.061.623,20		82.771,00	1.144.394,20
169	Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Ostharz (Quedlinburg)			1.140.941,19	1.140.941,19
170	Huehnerhof Radeburg GmbH (Radeburg)			1.131.621,53	1.131.621,53
171	AG Burgwerben e.G. (Weißenfels)	1.053.566,49		76.898,09	1.130.464,58
172	AG Wörlitz eG (Oranienbaum-Wörlitz)	892.686,42		230.489,31	1.123.175,73
173	Agrargenossenschaft Altenburger Land Dobitschen e.G. (Altkirchen)	579.230,20		541.033,34	1.120.263,54
174	BEAG Agrar GmbH Behringen (Hörselberg-Hainich)	1.074.261,05		44.756,69	1.119.017,74
175	Agrargenossenschaft Bösleben e.G. (Bösleben-Wüllersleben)	1.061.671,59		55.768,73	1.117.440,32
176	Agrar GmbH Gersdorf-Oberlichtenau (Haselbachtal)	930.392,57		185.617,63	1.116.010,20
178	Lausitzer Bildungsträger gemeinnützige GmbH (Senftenberg)			1.103.441,57	1.103.441,57
179	Evangelische Kirchengemeinde Seelow (Seelow)			1.101.794,69	1.101.794,69
180	Agrargesellschaft Griesheim mbH (Ilmtal)	830.170,78		267.038,73	1.097.209,51
181	APH e.G. Hinsdorf (Quellendorf)	1.019.935,69		75.731,26	1.095.666,95

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL*Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
181	Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide (Bispingen)	233.792,80		851.060,47	1.084.853,27
182	Agrofarm eG Lüssow (Lüssow)	802.282,98		279.907,22	1.082.190,20
183	AgrarGen.-Harzerland- eG. (Südharz)	910.868,09		168.500,18	1.079.368,27
184	Landwirtschaftszentrum Unstruttal eG (Dingelstädt)	822.069,41		257.201,63	1.079.271,04
185	AG Mühlanger e.G. (Zahna-Elster)	733.812,54		344.991,36	1.078.803,90
186	Agrar & Umwelt AG Loberaue (Rackwitz)	897.738,21		179.883,97	1.077.622,18
187	Agrarprodukt e.G. Schafstädt (Bad Lauchstädt)	927.679,47		147.771,64	1.075.451,11
188	Rhinmilch GmbH Agrargesellsch. Fehrbellin (Fehrbellin)	855.503,01		215.199,24	1.070.702,25
189	Agrargemeinschaft e.G. Lübstorf (Lübstorf)	1.041.621,58		28.797,05	1.070.418,63
190	Stadt Oebisfelde-Weferlingen (Oebisfelde)			1.069.241,79	1.069.241,79
191	AEG eG Pretzier (Salzwedel)	870.623,96		198.521,34	1.069.145,30
192	Agrargenossenschaft eG Niederschoena (Halsbruecke)	636.834,40		431.411,99	1.068.246,39
193	AZV Eisleben-Süßer See (Lutherstadt Eisleben)			1.063.310,37	1.063.310,37
194	AG Hobeck eG. (Leitzkau)	964.432,98		95.728,51	1.060.161,49
195	Wirtschaftshof Sachsenland Roehrsdorf eG (Chemnitz)	872.344,06		184.342,77	1.056.686,83
196	Agrargenossenschaft Hainichen/Pappendorf e.G. (Hainichen)	1.052.054,96		4.529,60	1.056.584,56
197	Agrarunternehmen Wöllmisse Schlöben e.G. (Stadtroda)	711.839,78		344.407,57	1.056.247,35
198	Agrarhof GmbH (Burg)	844.256,47		208.910,77	1.053.167,24
199	Agrarges.Prießnitz mbH (Naumburg)	993.454,96		58.218,20	1.051.673,16
200	Bauern-Produktivgenossenschaft Storkow-Hammelspring eG (Templin)	525.535,94		522.790,53	1.048.326,47
201	Stadt Lübbenau			1.043.835,52	1.043.835,52
202	Stadt Wanzleben-Börde			1.043.380,38	1.043.380,38
203	Koberland e. G. Niederalbertsdorf (Langenbernsdorf)	772.676,01		270.413,72	1.043.089,73
204	Gemeinde Osterwald			1.040.860,00	1.040.860,00
205	Fehrower Agrarbetrieb GmbH (Schmogrow-Fehrow)	472.918,31		560.321,81	1.033.240,12
206	Gemeinde Wermsdorf			1.032.792,29	1.032.792,29
207	Agrar GmbH Dresdner Vorland Grumbach (Wilsdruff)	948.148,50		82.493,46	1.030.641,96
208	APEX-Bäuerliche Aktiengesellschaft (Hohenstein)	1.016.798,17		12.459,47	1.029.257,64
209	Fleischrind GmbH Oberweißbach (Oberweißbach)	457.395,51		569.168,72	1.026.564,23
210	JAG Jüterbogger Agrargenossenschaft eG (Jüterborg)	944.888,17		80.270,86	1.025.159,03
211	Delta GmbH Passow (Passow)	853.096,81		169.829,90	1.022.926,71
212	Fidel Dreher GmbH (Stockach)			1.021.541,00	1.021.541,00
213	Agrargenossenschaft Naundorf-Niedergoseln e.G. (Naundorf)	937.998,12		83.504,07	1.021.502,19
214	Landkreis Uckermark (Prenzlau)			1.020.356,43	1.020.356,43
215	I. Entwässerungsverband Emden (Krummhörn)			1.016.715,98	1.016.715,98
216	MIKU-Agrarprodukte GmbH (Mittelherwigsdorf)	679.273,14		335.345,53	1.014.618,67
217	Agrargenossenschaft MAVEK eG (Erlbach-Krichberg)	901.541,35		108.675,66	1.010.217,01

	Zahlungsempfänger	EGFL* Direktzahlungen in Euro	EGFL*Sonstige Maßnahmen in Euro	ELER* in Euro	Agrarsubventionen Gesamt in Euro
218	AG Elbniederung Eutzsch e. G. (Lutherstadt Wittenberg)	779.149,06		230.354,67	1.009.503,73
219	Radiborer Agrar GmbH (Radibor)	562.002,96		447.104,10	1.009.107,06
220	Agrargesellschaft mbH Niederer Fläming (Wahlsdorf)	882.227,09		125.812,22	1.008.039,31
221	Stadtverwaltung Adorf			1.008.019,05	1.008.019,05
222	Stadtverwaltung Zwoenitz			1.007.057,46	1.007.057,46
223	Verwaltungsverband Eilenburg-West (Eilenburg)			1.006.988,20	1.006.988,20
224	Agrargenossenschaft e.G. Jürgenshagen (Jürgenshagen)	877.261,15		129.696,66	1.006.957,81
225	Amber-Bäuerliche Aktiengesellschaft (Hohenkirchen)	573.545,36		428.654,51	1.002.199,87
226	Agrar GmbH Lebusa (Lebusa)	500.047,68		501.834,05	1.001.881,73
227	Agrargenossenschaft Bartelshagen I e.G. (Marlow)	981.746,33		20.110,01	1.001.856,34

Übersicht über die Mitglieder der Agrarausschüsse von Europaparlament, Deutschem Bundestag und der deutschen Länderparlamente

1. Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung im Europäischen Parlament	86
Deutsche Mitglieder im Agrarausschusses des EP:	86
Albert Dess (CDU/CSU)	86
Peter Jahr (CDU/CSU)	87
Elisabeth Jeggle (CDU/CSU)	88
Martin Häusling (B90/GRÜNE)	89
Britta Reimers (FDP)	89
Ulrike Rodust (SPD)	90
2. Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des 17. Deutschen Bundestages.....	91
Mitglieder des Agrarausschusses:	91
Cajus Caesar (CDU/CSU)	91
Gitta Connemann (CDU/CSU)	92
Alois Gerig (CDU/CSU)	94
Mechthild Heil (CDU/CSU)	95
Franz-Josef Holzenkamp (CDU/CSU)	95
Dr. Max Lehmer (CDU/CSU)	97
Hans-Georg von der Marwitz (CDU/CSU)	97
Marlene Mortler (CDU/CSU)	99
Christoph Poland (CDU/CSU)	99
Josef Rief, CDU/CSU	100
Johannes Röring (CDU/CSU)	101
Carola Stauche (CDU/CSU)	103
Dieter Stier, CDU/CSU	104
Willi Brase (SPD)	105
Petra Crone (SPD)	106
Elvira Drobinski-Weiß (SPD)	107
Gabriele Groneberg (SPD)	107
Astrid Klug (SPD)	108
Holger Ortel (SPD)	109
Heinz Paula (SPD)	109
Dr. Wilhelm Priesmeier (SPD)	110
Rainer Erdel (FDP)	110
Dr. Edmund Peter Geisen (FDP)	112
Hans-Michael Goldmann (FDP)	113
Dr. Christel Happach-Kasan, FDP	114
Dr. Erik Schweickert (FDP)	115
Karin Binder (LINKE)	116
Caren Lay (LINKE)	117
Alexander Süßmair (LINKE)	117
Dr. Kirsten Tackmann (LINKE)	118
Cornelia Behm (B90/GRÜNE)	119
Harald Ebner (B90/GRÜNE)	119

Nicole Maisch (B90/GRÜNE)	120
Friedrich Ostendorff (B90/GRÜNE)	121
Stellvertretende Mitglieder im Agrarausschuss (Auswahl).....	121
Josef Göppel, CDU/CSU	121
Norbert Schindler, CDU/CSU	123
Georg Schirmbeck, CDU/CSU	123
Bernhard Schulte-Drüggelte, CDU/CSU.....	125
Gustav Herzog (SPD).....	126
Ulrich Kelber (SPD)	126
3. Agrarausschuss der deutschen Landtage	127
3.1. Ausschuss für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz	
im 15. Landtag von Baden-Württemberg.....	127
Mitglieder des Agrarausschusses:.....	128
Elke Brunnemer (CDU).....	128
Klaus Burger (CDU)	128
Paul Locherer(CDU)	129
Dr. Patrick Rapp (CDU)	130
Wolfgang Reuther (CDU)	131
Karl Rombach (CDU).....	131
Helmut Walter Rüeck (CDU).....	132
Karl Traub (CDU).....	133
Klaus Käppeler (stellv. Vors.) (SPD)	134
Sandra Boser (B90/GRÜNE).....	134
Martin Hahn (B90/GRÜNE).....	135
Dr. Bernd Murschel (B90/GRÜNE).....	135
Reinhold Pix (B90/GRÜNE)	136
Dr. Markus Rösler (B90/GRÜNE)	137
Ernst Kopp (SPD).....	137
Thomas Reusch-Frey (SPD).....	138
Alfred Winkler (SPD).....	139
Dr. Friedrich Bullinger (FDP).....	140
Stellvertretende Mitglieder im Agrarausschuss BW (Auswahl)	140
Andreas Deuschle (CDU)	140
Peter Schneider (CDU).....	141
3.2. Ausschuss für Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	
im 16. Bayerischen Landtag	143
Mitglieder des Agrarausschusses:.....	143
Albert Füracker (CSU).....	143
Annemarie Biechl (CSU).....	145
Gudrun Brendel-Fischer (CSU).....	146
Robert Kiesel (CSU).....	147
Martin Neumeyer (CSU)	148
Reinhard Pachner (CSU)	149
Klaus Steiner (CSU)	150
Jürgen Ströbel (CSU).....	150
Theresa Schopper (stellv. Vors.) (B90/GRÜNE).....	151
Horst Arnold (SPD).....	152
Thomas Dechant (FDP).....	152
Anne Franke (B90/GRÜNE).....	153
Dr. Leopold Herz (Freie Wähler).....	154
Annette Karl (SPD)	154

Ulrike Müller (Freie Wähler).....	155
Maria Noichl (SPD).....	155
3.3. Ausschuss für Infrastruktur und Landwirtschaft A10 im Landtag Brandenburg.....	156
Mitglieder des Agrarausschusses:.....	156
Rainer Genilke (CDU).....	156
Sven Petke (CDU).....	157
Elisabeth Alter (SPD).....	158
Martina Gregor-Ness (SPD).....	158
Kircheis, Kerstin (SPD).....	159
Kornelia Wehlan (Vors.) (LINKE).....	160
Axel Henschke (LINKE).....	161
Dr. Michael Egidius Luthardt (LINKE).....	161
Gregor Beyer (FDP).....	162
Michael Jungclaus (B90/GRÜNE).....	162
Stellvertretende Mitglieder im Agrarausschuss Brandenburg:.....	163
Ludwig Burkardt (CDU).....	163
Dieter Dombrowski (CDU).....	164
Folgart, Udo (SPD).....	165
3.4. Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im hessischen Landtag.....	166
Mitglieder des Agrarausschusses:.....	166
Dr. Arnold Walter (CDU).....	166
Klaus Dietz (CDU).....	168
Dirk Landau (CDU).....	169
Judith Lannert (CDU).....	170
Peter Seyffardt (CDU).....	171
Peter Stephan (CDU).....	172
Kurt Wiegel (CDU).....	173
Heinrich Heidel (Vors.) (FDP).....	174
Ursula Hammann (stellv. Vors.) (B90/GRÜNE).....	174
Tobias Eckert (SPD).....	175
Petra Fuhrmann (SPD).....	176
Timon Gremmels (SPD).....	177
Heinz Lotz (SPD).....	177
René Rock (FDP).....	178
Frank Sürmann (FDP).....	179
Angela Dorn (B90/GRÜNE).....	179
Persönliche Angaben:.....	179
Martina Feldmayer (B90/GRÜNE).....	180
Marjana Schott (LINKE).....	180
3.4. Ausschuss für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz im Landtag Mecklenburg-Vorpommern.....	181
Mitglieder des Agrarausschusses:.....	182
Burkard Lenz (CDU).....	182
Beta Schlupp (CDU).....	182
Heino Schütt (CDU).....	183
Prof. Dr. Fritz Tack (Vors.) (LINKE).....	184
Dr. Mignon Schwenke (LINKE).....	185
Stefan Köster (NPD).....	185
Thomas Krüger (SPD).....	186
Stefanie Drese (SPD).....	187

Nils Saemann (SPD)	187
Katharina Feike (SPD)	188
Dr. Ursula Karlowski (stellv. Vors.) (B90/GRÜNE)	189
Persönliche Angaben:.....	189
3.5. Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung im niedersächsischen Landtag	190
Christian Calderone (CDU).....	190
Helmut Dammann-Tamke (CDU).....	191
Dr. Hans-Joachim Deneke-Jöhrens (CDU)	191
Otto Deppmeyer (CDU)	192
Hans-Heinrich Ehlen (CDU).....	192
Frank Oesterhelweg (CDU)	193
Herman Grupe (FDP)	193
Hans-Joachim Janßen (B90/GRÜNE)	194
Renate Geuter (SPD).....	195
Karl Heinz Hausmann (SPD).....	195
Sigrid Rakow (SPD)	196
Ronald Schminke (SPD)	196
Wiard Siebels (SPD)	197
Uwe Strümpel (SPD)	197
Heiner Scholing (B90/GRÜNE).....	198
3.6. Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Landtag Nordrhein-Westfalen.....	198
Mitglieder des Agrarausschusses:.....	199
Friedhelm Ortgies (CDU)	199
Rainer Deppe (CDU)	199
Josef Hovenjürgen (CDU).....	200
Thorsten Schick (CDU)	201
Christina Schulze-Föcking (CDU).....	202
Margret Voßeler (CDU).....	202
Josef Wirtz (CDU).....	203
Stellvertretende Mitglieder im Agrarausschuss (Auswahl).....	204
Hubertus Fehring (CDU)	204
Thomas Kufen (CDU)	204
Cornelia Ruhkemper (stellv. Vors.) (SPD)	205
Jürgen Berghahn (SPD).....	206
Inge Blask (SPD)	206
Frank Börner (SPD)	207
Simone Brand (PIRATEN).....	207
Wibke Brems (B90/GRÜNE).....	208
Karlheinz Busen (FDP).....	208
Stephan Gatter (SPD).....	209
Henning Höne (FDP)	210
Manfred Krick (SPD)	210
Carsten Löcker (SPD)	211
Hans Christian Markert (B90/GRÜNE).....	212
Norbert Meesters (SPD)	212
Hanns-Jörg Rohwedder (PIRATEN)	213
Norwich Rüße (B90/GRÜNE)	213
Rainer Christian Thiel, SPD	214
Annette Watermann-Krass (SPD)	215

3.7. Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten im Landtag Rheinland-Pfalz	216
Mitglieder des Agrarausschusses:	216
Michael Billen (CDU).....	216
Horst Gies (CDU).....	217
Wolfgang Reichel (CDU)	217
Arnold Schmitt (CDU)	218
Christine Schneider (CDU)	218
Johannes Zehfuß (CDU)	219
Dietmar Johnen (stellv. Vors.) (B90/GRÜNE)	219
Persönliche Angaben:.....	219
Kathrin Anklam-Trapp (SPD).....	220
Monika Fink (SPD)	221
Martin Haller (SPD).....	221
Marcel Hürter (SPD)	222
Michael Hüttner (SPD).....	223
Wolfgang Schwarz (SPD)	223
Thorsten Wehner (SPD).....	224
Andreas Hartenfels (B90/GRÜNE)	225
Anna Neuhof (B90/GRÜNE).....	225
3.8. Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz im saarländischen Landtag	226
Mitglieder des Agrarausschusses:	226
Günter Heinrich (CDU).....	226
Christian Gläser (CDU)	227
Stefan Palm (CDU)	228
Peter Strobel (CDU)	229
Pia Döring (SPD).....	231
Dr. Magnus Jung (SPD)	232
Gisela Kolb (SPD)	232
Isolde Ries (SPD)	233
Dagmar Enschede (LINKE)	234
Ralf Georgi (LINKE)	235
Jasmin Maurer (PIRATEN).....	235
Dr. Simone Peter (B90/GRÜNE).....	236
3.9. Ausschuss für Umwelt und Landwirtschaft im sächsischen Landtag.....	237
Mitglieder des Agrarausschusses:	237
Georg-Ludwig von Breitenbuch (CDU)	237
Andreas Heinz (CDU)	238
Jan Hippold (CDU).....	239
Dr. Stephan Meyer (CDU).....	239
Thomas Schmidt (CDU).....	240
Ines Springer (CDU)	240
Volker Tiefensee (CDU)	241
Uta Windisch (CDU).....	241
Patricia Wissel (CDU).....	242
Dr. Stephan Meyer (CDU).....	242
Kathrin Kagelmann (LINKE).....	243
Dr. Jana Pinka (LINKE).....	243
Andrea Roth (LINKE).....	244
Dr. Monika Runge (LINKE)	245
Dr. Liane Deicke (SPD)	245

Thomas Jurk (SPD)	246
Mike Hauschild (FDP)	246
Nico Tippelt (FDP).....	247
Gisela Kallenbach (B90/GRÜNE).....	247
Alexander Delle (NPD).....	248
3.10. Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Landtag Sachsen-Anhalt.....	249
Mitglieder des Agrarausschusses:.....	249
Gabriele Brakebusch (CDU)	249
Bernhard Daldrup (CDU)	250
Arnd Czapek (CDU)	251
Ralf Geisthardt (CDU)	251
Brigitte Take (CDU).....	252
Harry Czeke (LINKE).....	253
Angelika Hunger (LINKE).....	254
Hans-Jörg Krause (LINKE).....	254
André Lüderitz (LINKE)	255
Jürgen Barth (SPD).....	256
Madeleine-Rita Mittendorf (SPD).....	256
Silke Schindler (SPD).....	257
Dorothea Frederking (SPD).....	258
Stellvertretende Mitglieder im Agrarausschuss (Auswahl).....	258
Detlef Radke (CDU).....	258
3.11 Umwelt- und Agrarausschuss im Landtag Schleswig Holstein.....	259
Mitglieder des Agrarausschusses:.....	259
Hauke Göttisch (CDU).....	259
Klaus Jensen (CDU).....	260
Heiner Rickers (CDU)	260
Kirsten Eickhoff-Weber (SPD).....	261
Sandra Redmann (SPD).....	261
Dr. Gitta Trauernicht (SPD).....	262
Marlies Fritzen (stellv. Vors.) (Grüne)	263
Bernd Voß (B90/GRÜNE)	263
Oliver Kumbartzky (FDP)	264
Angelika Beer (Piraten).....	265
Flemming Meyer (SSW).....	266
3.12. Ausschuss für Landwirtschaft, Forsten Umwelt und Naturschutz im thüringischen Landtag.....	266
Mitglieder des Agrarausschusses:.....	267
Horst Krauß (CDU)	267
Evelin Groß (CDU).....	267
Christina Tasch (CDU).....	268
Egon Primas (CDU).....	269
Manfred Hellmann (LINKE).....	270
Tilo Kümme(stellv. Vors.) (LINKE)	270
Dr. Johanna Scheringer-Wright (LINKE).....	271
Eleonore Mühlbauer (SPD).....	271
Frank Weber (SPD)	272
Franka Hitzing (FDP)	273
Dr. Frank Augsten (B90/GRÜNE)	273

1. Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung im Europäischen Parlament

Anzahl Mitglieder: 45
davon 6 deutsche Mitglieder

Deutsche Mitglieder im Agrarausschusses des EP:

Albert Dess (CDU/CSU)

Landwirtschaftsmeister

1. Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten), Mitglied des Vorstands
2. Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.

Lebenslauf:

http://www.europarl.europa.eu/meps/de/28228/ALBERT_DESS_cv.html

geboren am 17. April 1947, Röckersbühl
Landwirtschaftliche Fachschule (1966)
Meisterprüfung als Landwirt (1979)
Nebenerwerbslandwirt. Arbeit in Handel und Industrie (1968)
Geschäftsführer einer bäuerlichen Genossenschaft (1972); Vollerwerbslandwirt/Ausbildungsbetrieb (seit 1977).
Ortsvorsitzender der Jungen Union (1974-1984)
Mitglied der CSU-Kreisvorstandschaft (1981)
Ortsvorsitzender der CSU (1984-2009)
Landesvorsitzender der CSU-Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft (1995)
Mitglied der CSU-Bezirksvorstandschaft (1989)
Mitglied im Landesvorstand der CSU (1997)
Gemeinderat in der Gemeinde Berggau (1972-1996)
Kreisrat des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. (1978)
Bürgermeister in der Gemeinde Berggau (1984-1996)
Stellvertretender Landrat im Landkreis Neumarkt i. d. OPf. (1984-1996)
Mitglied des Deutschen Bundestags (1990-2004)
Agrarpolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe im Bundestag (1992-2004)
Mitglied des Fraktionsvorstandes der CDU/CSU-Fraktion (1997-2004)
Vorsitzender des Arbeitskreises für Landwirtschaft, Verbraucherschutz, Umwelt, Verkehr, Bau und Energie der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag (2000-2004)
Mitglied des Europäischen Parlaments (seit 2004)
Bundesverdienstkreuz am Bande (1998); Bayerischer Verdienstorden (2007)

Nebeneinkünfte und Tätigkeiten

http://www.europarl.europa.eu/ep-dif/28228_26-03-2012.pdf

(A) Berufstätigkeit und Mitgliedschaften in Leitungsorganen oder Ausschüssen von Unternehmen, Organisationen, Verbänden 3 Jahre vor Antritt des Mandates (Art. 4 Abs. 2 Buchst. a, Verhaltenskodex):

Deutscher Bundestag	Einkommenskategorie 3
Vorstand der bäuerlichen Genossenschaft Bayernland eG	Einkommenskategorie 2

(B) Entschädigungen für die Ausübung eines Mandates in einem anderem Parlament (Art.4 Abs. 2 Buchst. b, Verhaltenskodex)

Kreistag Neumarkt i.d.Opf.
60€/Sitzung

Sitzungsgeld:

(C) Vergütete regelmäßige angestellte oder selbstständige Tätigkeiten neben dem Mandat (Art.4 Abs. 2 Buchst. c, Verhaltenskodex)

Landwirt

(D) Mitgliedschaft in Leitungsorganen oder Ausschüssen von Unternehmen, Organisationen, Verbänden mit oder ohne Vergütung (Art.4 Abs. 2 Buchst. d, Verhaltenskodex)

Vorstand der bäuerlichen Genossenschaft Bayernland eG	Einkommenskategorie 2
Aufsichtsratsvorsitzender Milchwerke Regensburg eG	xxxx
Mitglied im genossenschaftlichen Beirat der BayWa AG	xxxx
Verband bayerischer Berufsfischer Nürnberg (VBB)	xxxx
Verein Nachwachsende Rohstoffe	xxxx
Mitglied im Beirat für sparkassenpolitische Grundsatzfragen des Sparkassenverbandes Bayern	xxxx

Peter Jahr (CDU/CSU)

Diplom Agrar Ingenieur

m) Fraktion der Europäischen Volkspartei (CDU) Mitglied des Vorstands

mi) Christlich Demokratische Union Deutschlands

Lebenslauf:

geboren am 24. April 1959, Burgstädt

Diplomlandwirt (1984)

Promotion zum Dr. agr. (1988)

Schul Ausbildung (1965-1977)

Grundwehrdienst (1977-1979)

Studium (1970-1984)

Assistent an der Karl-Marx-Universität Leipzig (1984-1988)

Ökonom der LPG "Justus von Liebig" in Taura (1988-1990)

Geschäftsführer der Agrar GmbH Taura (1990-1995)

Landwirt im Nebenerwerb (seit 1995)

Mitglied des DBD, stellvertretender Landesvorsitzender (1988-1990)

Mitglied der CDU (seit 1990)

Kreisvorsitzender CDU Mittweida (1995-2008)

Mitglied des Kreistags Mittweida (1994-2008)

Stadtrat von Lunzenau (seit 1994)

Mitglied des Sächsischen Landtags (1990-2002)

Mitglied des Deutschen Bundestags (2002-2009)

Vorsitzender des Evangelischen Schulvereins Lunzenau (seit 2005).

Nebeneinkünfte und Tätigkeiten

http://www.europarl.europa.eu/ep-dif/96772_29-03-2012.pdf

(A) Berufstätigkeit und Mitgliedschaften in Leitungsorganen oder Ausschüssen von Unternehmen, Organisationen, Verbänden 3 Jahre vor Antritt des Mandates (Art. 4 Abs. 2 Buchst. a, Verhaltenskodex):

Deutscher Bundestag	Einkommenskategorie 3
Kreistag Mittweida	Einkommenskategorie 1
Stadtrat Lunzenau	Einkommenskategorie 1
Vorsitz Evangelischer Schulverein Lunzenau	Einkommenskategorie 1
Landw. Unternehmen	Einkommenskategorie 2

(C) Vergütete regelmäßige angestellte oder selbstständige Tätigkeiten neben dem Mandat (Art.4 Abs. 2 Buchst. c, Verhaltenskodex)

Landwirtschaftlicher Unternehmer	Einkommenskategorie 1
----------------------------------	-----------------------

(D) Mitgliedschaft in Leitungsorganen oder Ausschüssen von Unternehmen, Organisationen, Verbänden mit oder ohne Vergütung (Art.4 Abs. 2 Buchst. d, Verhaltenskodex)

Gesellschafter Agrar GmbH Taura	Einkommenskategorie 1
Gesellschafter Agrar GbR Taura	Einkommenskategorie 1
Gesellschafter Windkraft GbR	Einkommenskategorie 1
Gesellschafter EPH GbR	Einkommenskategorie 1
Gesellschafter JAPT GmbH	Einkommenskategorie 1
Vorsitzender Evangelischer Schulverein Lunzenau	xxxx

Elisabeth Jeggle (CDU/CSU)

.Hauswirtschaftsmeisterin

- Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) Mitglied
- Christlich Demokratische Union Deutschlands

Lebenslauf:

geboren am 21. Juli 1947, Untermarchtal

Ausbildung zur Hauswirtschafterin (1964-1967)

Meisterin der städtischen Hauswirtschaft (1980)

Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft (1981)

Bäuerin auf dem landwirtschaftlichen Betrieb des Ehemannes (1968-1999)

Stellvertretende Bezirksvorsitzende der CDU Württemberg-Hohenzollern (seit 1993)

Stellvertretende Kreisvorsitzende der CDU Biberach (seit 1994)

Mitglied im CDU-Bundesfachausschuss Agrarpolitik (seit 1994)

Mitglied des CDU-Landesvorstands Baden-Württemberg (1995-2007)

Mitglied des Kreistags Biberach (seit 1999)

Mitglied des Europäischen Parlaments (seit 1999)

Stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament (seit 2004)

Mitglied des Vorstands der EVP-Fraktion (2004-2009)

Vize-Präsidentin der Intergruppe "Animal Welfare" (seit 2004)

Präsidentin des Fördervereins Unità Dei Cristiani e.V. (seit 2008)

Vorsitzende der Stiftung Katholische Freie Schulen der Diözese Rottenburg-Stuttgart (seit 2001)

Nebeneinkünfte und Tätigkeiten

(http://www.europarl.europa.eu/meps/de/4271/ELISABETH_JEGGLE_cv.html)

(A) Entschädigungen für die Ausübung eines Mandates in einem anderem Parlament (Art.4 Abs. 2 Buchst. b, Verhaltenskodex)

Mitglied des Kreistages Biberach

Sitzungsgeld: 180€/Jahr

Martin Häusling (B90/GRÜNE)

geboren am 26. März 1961, Bad Wildungen

Lebenslauf: http://www.europarl.europa.eu/meps/de/96752/MARTIN_HAUSLING_cv.html

Bewirtschaftung des eigenen Hofes (seit 1985) mit eigener Hofkäserei (seit 1999).

Gemeindevertreter in Bad Zwesten (seit 1981)

Mitglied des Hessischen Landtags (2003-2008, 2009)

Mitglied des Kreistags Schwalm-Eder (seit 2007)

Mitgliedschaften bestehen bei Bioland, AbL (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft), Upländer Bauernmolkerei, BUND, attac, Bundesverband Biogas, Region Kellerwald-Edersee e.V., BDM Bund Deutscher Milchviehhalter e.V.

Nebeneinkünfte und Tätigkeiten

http://www.europarl.europa.eu/ep-dif/96752_29-03-2012.pdf

(A) Berufstätigkeit und Mitgliedschaften in Leitungsorganen oder Ausschüssen von Unternehmen, Organisationen, Verbänden 3 Jahre vor Antritt des Mandates (Art. 4 Abs. 2 Buchst. a, Verhaltenskodex):

Landtagsabgeordneter, Hessen

Einkommenskategorie 3

(C) Vergütete regelmäßige angestellte oder selbstständige Tätigkeiten neben dem Mandat (Art.4 Abs. 2 Buchst. c, Verhaltenskodex)

Landwirt

Einkommenskategorie 1

Britta Reimers (FDP)

geboren am 27. Juli 1971, Itzehoe

Lebenslauf:

http://www.europarl.europa.eu/meps/de/96875/BRITTA_REIMERS_cv.html

Abitur (1992)

Landwirtschaftliches Praktikum (1992-1993)

Studium FH Kiel, Fachrichtung Landbau (ohne Abschluss) (1993-1995)

Lehre zur Landwirtin (1995-1996)

staatlich geprüfte Wirtschafterin des Landbaus (1996-1999)

Einstieg in den ehelichen Hof (1995)

Übernahme des väterlichen Hofes und Fusion mit ehelichem Hof (2002)

Mitglied der FDP Kreis Steinburg (seit 2002)

Vorstandsmitglied der FDP Kreis Steinburg (seit 2004-2012)

Mitglied des Landesvorstandes der FDP Schleswig-Holstein (seit 2005)

stellvertretende Vorsitzende des Landesvorstandes der FDP Schleswig-Holstein (seit 2009)

Kreistagsabgeordnete des Kreises Steinburg (2008-2009)
Mitglied der Europa-Union (seit 2009)
Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Lockstedt (seit 1993)
Kreisausbilderin "Maschinisten" des Kreisfeuerwehrverbands Steinburg (1995-2001)
Mitglied des Kreisbauernverbandes Steinburg (KBV) (seit 2002)
Mitglied des Kreishauptausschusses des KBV Steinburg (seit 2002)
Mitglied des Landeshauptausschusses des KBV (seit 2012)
Mitglied des Landesfachausschusses Öffentlichkeitsarbeit des Bauernverbandes Schleswig-Holstein (seit 2002)
Mitbegründerin und Moderatorin des Bäuerinnentreffs e.V. (2000-2008)
Mitglied der Landfrauen Kellinghusen und Umgebung (seit 2009)

Nebeneinkünfte und Tätigkeiten

http://www.europarl.europa.eu/ep-dif/96875_12-07-2012.pdf

(A) Berufstätigkeit und Mitgliedschaften in Leitungsorganen oder Ausschüssen von Unternehmen, Organisationen, Verbänden 3 Jahre vor Antritt des Mandates (Art. 4 Abs. 2 Buchst. a, Verhaltenskodex):

Landwirtin auf dem elterlichen Hof

(D) Mitgliedschaft in Leitungsorganen oder Ausschüssen von Unternehmen, Organisationen, Verbänden mit oder ohne Vergütung (Art.4 Abs. 2 Buchst. d, Verhaltenskodex)

Mitglied der FDP, Kreis Steinburg, stellvertr. Kreisvorsitzende, stellvertr. Landesvorsitzende Schleswig-Holstein
Mitglied des Bauernverbandes, Kreis Steinburg, stellvertr. Mitglied im Öffentlichkeitsausschuss
Mitglied Landfrauenverband Kellinghusen und Umgebung
Mitglied Europa Union Schleswig-Holstein
Mitglied der ELDR
Schützenverein Poyenberger Eicheschützen
Fördermitglied Freiwillige Feuerwehr Lockstedt

Ulrike Rodust (SPD)

geboren am 4. Juni 1949, Quakenbrück

Lebenslauf

http://www.europarl.europa.eu/meps/de/93624/ULRIKE_RODUST_cv.html

Ausbildung zur Industriekauffrau
Hauswirtschafterin und Buchhalterin
Selbstständig in der Gastronomie tätig, u.a. mit dem Restaurant Lotsenhaus in Brunsbüttel (1979-1997).
Eintritt in die SPD (1972)
Mitglied des Ortsvorstands Itzehoe (1979)
Ortsvereinsvorsitzende in Itzehoe (1984-1991)
Mitglied des Wirtschafts-, Finanz- und Schulausschusses, Vorsitzende des Feuerwehrausschusses (1986-1992)
stellvertretende Landesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen in der SPD (AGS) (1988-1998)
Mitglied der Brunsbütteler Ratsversammlung im Wirtschafts-, Verkehrs- und Fremdenverkehrsausschuss und
Vorsitzende des Sozialausschusses (1994-1996)
Mitglied des Bundesparteirates (1995-1999)
Kreisvorsitzende Rendsburg-Eckernförde (1996-2002)
Vorsitzende des Europaausschusses (1998-2000)

Vorsitzende des Ausschusses für Jugend, Soziales und Kultur der Gemeinde Holzdorf (1998-2003)
stellvertretende Landesvorsitzende der SPD Schleswig-Holstein (1999-2001)
Fraktionsvorsitzende der SPD in der Gemeinde Holzdorf sowie Mitglied des Ausschusses für Jugend, Soziales und Kultur (2003-2008)
Bürgermeisterin in Holzdorf (2008-2009)
Mitglied des Landtages von Schleswig-Holstein (seit 1993):
wirtschaftspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion (1996-1998)
europapolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion (2000-2005)
Mitglied des Ausschusses für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (seit 2005)
agrarpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion (seit 2008)
Mitglied des Europäischen Parlaments (nachgerückt für Willi Piecyk) (seit September 2008)
Mitglied des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sowie des Fischereiausschusses
Mitglied des Ausschusses der Regionen (AdR) in Brüssel (1998-2005)
Mitglied des Bundesvorstands deutscher Fischgaststätten (1987-1991)
Gründerin und Vorsitzende des Fremdenverkehrsvereins Kreis Steinburg e.V. (1988-1990)
Kreisvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt in Rendsburg-Eckernförde (2006-2009).

Nebeneinkünfte und Tätigkeiten

http://www.europarl.europa.eu/ep-dif/93624_28-03-2012.pdf

(A) – (F) keine

2. Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des 17. Deutschen Bundestages

Anzahl Mitglieder: 34

Vorsitzender : Hans-Michael Goldmann (FDP)
Stellv. Vorsitzender: Friedrich Ostendorff (B90/Grüne)

CDU/CSU: 13 Mitglieder
SPD: 8 Mitglieder
FDP: 5 Mitglieder
B90/Grüne: 4 Mitglieder
Linke: 4 Mitglieder

Mitglieder des Agrarausschusses:

Cajus Caesar (CDU/CSU)

Diplom-Forstingenieur

Lebenslauf:

Geboren am 22. Januar 1951 in Rinteln
evangelisch; verheiratet mit Gudrun Caesar; zwei Söhne und eine Tochter
wohnhaft in Kalletal-Westorf, Kreis Lippe.
Mittlere Reife
1969 - 1971 Forstlehre Landesforstschule Arnsberg, Fachhochschulreife

1971 bis 1974 Revierförsteranwärter, Diplom-Forstingenieur
1974 bis 1978 Revierleiter Forstrevier Lage
1978 bis 1980 Forsteinrichtung Landesverband Lippe
1980 bis 1998 Revierleiter Forstrevier Kirchberg
2006 Projektleiter Forstmanagement Landesverband Lippe
1998 bis 2005
ab 2007 Bundestagsabgeordneter der CDU
Seit 1969 Mitglied der CDU
1980 bis 1984 Ortsvorsitzender der JU Kalletal
1985 bis 1990 Gemeindeverbandsvorsitzender der CDU Kalletal
seit 1990 Kreisvorsitzender der CDU Lippe
seit 1992 Bezirksvorstandsmitglied der CDU Ostwestfalen-Lippe
1980 bis 1999 Mitglied der Gemeinderatsfraktion Kalletal
1984 bis 1999 Mitglied des Lippischen Kreistages, u. a. Vorsitzender des Umweltausschusses und stellvertretender Fraktionsvorsitzender
1986 bis 1999 Mitglied der Landschaftsversammlung beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Münster; dort u. a. Mitglied im Personal- und Kulturausschuss, umweltpolitischer Sprecher und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU
2000 Verleihung der Freiherr-vom-Stein-Medaille
1999 - 2005 Abgeordneter der Verbandsversammlung des Landesverbandes Lippe; dort Fraktionsvorsitzender der CDU
1998 bis 2005, 2007 bis 2009 und seit 2011 Bundestagsabgeordneter der CDU für den Wahlkreis Lippe I (136)

Nebeneinkünfte und Tätigkeiten:

1. Berufliche Tätigkeit vor der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag
Dipl. Forstingenieur und Forstamtsrat,
Landesverband Lippe, Lemgo
Inhaber, Forstbetrieb Cajus Caesar GbR und Caesar GbR, Kalletal

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts
Kreis Lippe, Detmold,
Sachkundiger Bürger, ehrenamtlich

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen
Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU), Bonn,
Mitglied des Bundespräsidiums, ehrenamtlich

7. Beteiligungen an Kapital- oder Personengesellschaften
Caesar GbR, Kalletal
Cajus Caesar GbR, Kalletal

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/C/caesar_cajus.html

Gitta Connemann (CDU/CSU)

Rechtsanwältin

Lebenslauf:

Geboren am 10. Mai 1964 in Leer
evangelisch-lutherisch.

1983 Abitur
1983 bis 1984 Ausbildung zur Verkäuferin
1984 bis 1990 Studium der Rechtswissenschaften in Osnabrück und Mainz
1990 1. Staatsexamen
1990 bis 1993 Referendariat in Hessen
1993 2. Staatsexamen
1993 bis 1995 Rechtsanwältin im Angestelltenverhältnis in Darmstadt
1995 bis 2001 Syndika bei einem Arbeitgeberverband in Oldenburg
seit 2001 selbständig als Rechtsanwältin in Leer/Ostfriesland
Präsidentin des Landesverbandes Niedersächsischer Musikschulen
Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung für die Internationale Jugendbegegnungsstätte in Oswiecim/Auschwitz
März 2007 bis September 2008 Vorsitzende des Kuratoriums der Initiative Deutsche Sprache gGmbH
Vorstandsmitglied der Stiftung Diakonie im Landkreis Leer und des Landschaftlichen Naturvereins Bunde
Mitglied des Beirates der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel
Mitglied der CDU seit 1996
1996 bis 1999 Mitglied des Rates der Samtgemeinde Hesel
seit 2001 Mitglied im Kreistag des Landkreises Leer, dort Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus, Kreisentwicklung und Verkehr
Mitglied der Zweckverbandsversammlung Leer/Wittmund
Mitglied des Bundestages seit 2002
Mitglied im Vorstand des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Fraktion
Seit Beginn der 16. Wahlperiode Stellvertretende Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Parlamentariergruppe

Nebeneinkünfte und Tätigkeiten:

2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat

Rechtsanwaltskanzlei Connemann & Rickes, Leer,
Rechtsanwältin, selbständig (bis 06.10.2012)

3. Funktionen in Unternehmen

Johannesburg GmbH, Surwold, Mitglied der Gesellschafterversammlung, ehrenamtlich

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Landkreis Leer, Leer, Mitglied des Kreistages, ehrenamtlich

Sparkasse LeerWittmund, Leer, Mitglied der Zweckverbandsversammlung, ehrenamtlich

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V., Berlin, Mitglied des Stiftungsrates, ehrenamtlich

Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V., Wolfenbüttel, Mitglied des Beirates, ehrenamtlich

Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V., Berlin, Vizepräsidentin, ehrenamtlich

Mitglied des Kuratoriums zur Verleihung der Ernst-Cramer-Medaille, ehrenamtlich

Kinder- und Jugendstiftung der Hiltruper Herz-Jesu-Missionare im Emsland, Surwold, Mitglied des Vorstandes, ehrenamtlich

Landesverband niedersächsischer Musikschulen e.V., Hannover, Präsidentin, ehrenamtlich

Landwirtschaftlicher Naturverein Rheiderland e.V., Bunde, Mitglied des Vorstandes, ehrenamtlich

Stiftung Diakonie im Landkreis Leer, Leer, Mitglied des Vorstandes, ehrenamtlich

Stiftung neue Verantwortung e.V., Berlin, Mitglied des Beirates des Forschungsprojektes "Politik der Arbeit", ehrenamtlich

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/C/connemann_gitta.html

Alois Gerig (CDU/CSU)

Geschäftsführer, Landwirtschaftlicher Meister

Lebenslauf:

Geboren am 30.1.1956 in Höpfingen, römisch-katholisch, verheiratet, drei erwachsene Kinder.

1985 bis 2009 Geschäftsführer im Maschinenring Odenwald-Bauland und drei gewerblichen Tochterunternehmen

Familieneigener Ferienbauernhof

Stellvertretender Vorsitzender im Kreisbauernverband

Vorstandsmitglied im Landesverband der Maschinenringe Baden-Württemberg

seit April 2011 Vorsitzender des Bundesverbandes der Deutschen Klein- und Obstbrenner e.V.

weitere ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen und Organisationen

Seit 1997 Mitglied der CDU

Seit 1999 Mitglied im Kreistag Neckar-Odenwald.

Mitglied des Bundestages seit Oktober 2009, forst- und weinbaupolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion

seit März 2011 Obmann der CDU/CSU-Fraktion im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1. Berufliche Tätigkeit vor der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag

Landwirtschaftsmeister, Höpfingen

Geschäftsführer, MR-Agrarservice GmbH, Höpfingen

2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat

Land- und Forstwirt, selbständig, Höpfingen

BA Geno, Bad Mergentheim, 2010, Stufe 1; 2012, Stufe 3

Fränkische Viehvermarktung, Rimpar, 2009, Stufe 3; 2010, Stufe 3; 2011, Stufe 3; 2012, Stufe 3

Schwanenmühle, Walldürn, 2010, Stufe 3; 2011, Stufe 3; 2012, Stufe 3

ZG Raiffeisen e.G., Karlsruhe, 2010, Stufe 2; 2011, Stufe 3; 2012, Stufe 1

Kunde 5, 2010, Stufe 2; 2011, Stufe 3; 2012, Stufe 3

Kunde 6, 2010, Stufe 3; 2011, Stufe 3; 2013, Stufe 3

Kunde 7, 2010, Stufe 2; 2011, Stufe 2; 2012, Stufe 2

Kunde 8, 2010, Stufe 1

Kunde 9, 2012, Stufe 3; 2013, Stufe 3

3. Funktionen in Unternehmen

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH, Buchen, Mitglied des Aufsichtsrates, ehrenamtlich

Bioenergieregion HOT GmbH, Mosbach, Mitglied des Aufsichtsrates, ehrenamtlich

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Neckar-Odenwald-Kreis, Mosbach, Mitglied des Kreistages, ehrenamtlich

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Bundesverband der Deutschen Klein- und Obstbrenner e.V., Karlsruhe, Vorsitzender, ehrenamtlich

Kreisbauernverband Neckar-Odenwald e.V., Buchen, Stellv. Vorsitzender, ehrenamtlich

Landesverband der Maschinenringe Baden-Württemberg e.V., Stuttgart, Mitglied des Beirates, ehrenamtlich

Ländliche Heimvolkshochschule e.V., Mosbach-Neckarelz, Vorsitzender, ehrenamtlich

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/G/gerig_alois.html

Mechthild Heil (CDU/CSU)

Ingenieurin, selbstständige Architektin

Lebenslauf:

Geboren am 23. August 1961 in Andernach; katholisch; verheiratet; drei Söhne.

Abitur

Studium der Architektur an der TU Kaiserslautern, Abschluss Dipl.-Ing.

Tätig in Frankfurt bei Architekten RKW

seit 1992 in Andernach im Architekturbüro Rumpf

seit 1999 selbstständig mit RUMPF architekten + ingenieure in Andernach und Bendorf

Mitglied der katholischen Frauengemeinschaft und der „Aktion Eine Welt“

Pilgerin bei den Matthiasbrüdern

Mitglied in der Hospizbewegung Andernach-Pellenz, im TBA (Turnerbund)

Mitglied des Bundestages seit 2009

seit 2010 Verbraucherschutzbeauftragte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1. Berufliche Tätigkeit vor der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag

Architektin, Andernach

2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat

Architektin, selbständig, Andernach

3. Funktionen in Unternehmen

Stadtwerke Andernach GmbH, Andernach, Mitglied des Aufsichtsrates

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, Stellv. Mitglied des Kuratoriums

Kreissparkasse Mayen, Mayen, Mitglied des Verwaltungsrates

Landkreis Mayen-Koblenz, Koblenz, Mitglied des Kreistages

Stadt Andernach, Andernach, Mitglied des Stadtrates

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Deutsche Stiftung Verbraucherschutz, Berlin, Mitglied des Kuratoriums

Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen e.V., Berlin, Stellv. Vorsitzende des Beirates für Handel und Verbraucherschutz

Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, Stellv. Mitglied des Kuratoriums

7. Beteiligungen an Kapital- oder Personengesellschaften

RUMPF architekten + ingenieure, Andernach

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/H/heil_mechthild.html

Franz-Josef Holzenkamp (CDU/CSU)

Industriekaufmann, Landwirtschaftsmeister

Lebenslauf:

Geboren am 08. Januar 1960 in Altenoythe; römisch-katholisch; verheiratet; vier Kinder.

Seit 1990 Landwirtschaftlicher Unternehmer

seit 1999 Aufsichtsratsmitglied der LVM-Kranken-/ Lebens-/ und Rechtsschutz-versicherungs AG

seit 2002 Vizepräsident des Niedersächsischen Landvolks, Landesbauernverband e.V.

seit 2003 Vorstandsbeirat LVM Landwirtschaftlicher Versicherungsverein Münster a.G.

seit 2006 Vorsitzender Marketing Gesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft e.V..

Seit 1996 Mitglied der CDU

seit 2005 Mitglied des Bundestages, Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz,

Haushaltsausschuss (Stellvertretendes Mitglied), Parlamentarische Gruppen in der CDU/CSU-

Bundestagsfraktion Parlamentskreis Mittelstand

2006 bis 2012 Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes Emste

seit 2008 Vorsitzender Landesfachausschuss Landwirtschaft und Verbraucherschutz der CDU in Niedersachsen

seit 2008 Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Cloppenburg

seit 2009 Vorsitzender des CDU-Landesverbandes Oldenburg.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat

Landwirt, selbständig, Garthe (bis 30.06.2010),

Vertragspartner 01, 2010, Stufe 3

Vertragspartner 03, 2009, Stufe 3, 2010, Stufe 2

Vertragspartner 04, 2009, Stufe 1

Vertragspartner 07, 2009, Stufe 3, 2010, Stufe 3

Vertragspartner 08, 2010, Stufe 3

Vertragspartner 09, 2009, Stufe 2

Vertragspartner 11, 2009, Stufe 3

Vertragspartner 13, 2009, Stufe 3

Vertragspartner 15, 2010, Stufe 1

Vertragspartner 20, 2009, Stufe 3, 2010, Stufe 3

3. Funktionen in Unternehmen

AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster, Vorsitzender des Aufsichtsrates, jährlich, Stufe 3

LVM Landwirtschaftlicher Versicherungsverein Münster a.G., Münster, Vorstandsbeirat, jährlich, Stufe 3

LVM-Krankenversicherungs AG, Münster, Mitglied des Aufsichtsrates, jährlich, Stufe 3

LVM-Lebensversicherungs AG, Münster, Mitglied des Aufsichtsrates, jährlich, Stufe 3

LVM-Rechtsschutzversicherungs AG, Münster, Mitglied des Aufsichtsrates, jährlich, Stufe 3

Qualitätspartnerschaft Nord-West GmbH (QPNW), Osnabrück, Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 22.06.2011)

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt/Main, Mitglied der Vertreterversammlung (bis 22.04.2009)

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Arbeitgeberverband Agrar, Genossenschaften, Ernährung Nordwest e.V. (AGE), Oldenburg, Stellv. Vorsitzender (bis 23.03.2011)

Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V., Hannover, Vizepräsident, monatlich, Stufe 1

Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft e.V., Hannover, Vorsitzender des Vorstandes, ehrenamtlich

7. Beteiligungen an Kapital- oder Personengesellschaften

Christoph Holzenkamp GbR, Garthe

Wiltrud Holzenkamp GbR, Garthe

WKA Holzenkamp GmbH & Co. KG, Garthe

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/H/holzenkamp_franz_josef.html

Dr. Max Lehmer (CDU/CSU)

Diplom-Agraringenieur

Lebenslauf:

Geboren am 6. November 1946 in Aichach; römisch-katholisch; verheiratet, fünf Kinder.

1953 bis 1961 Volksschule

1961 bis 1963 Berufsschule

1964 Gehilfenprüfung

1964 bis 1967 Berufsaufbauschule

1967 bis 1969 Landwirtschaftsschule, Abendgymnasium. Studium der Agrar-Wissenschaften in Weihenstephan

1981 Promotion zum Doktor der Agrar-Wissenschaften.

Seit 1964 praktizierender Landwirt

seit 1978 Betriebsinhaber

1980 bis 2005 Landwirtschaftlicher Fachberater und Technischer Leiter bei der BASF AG Ludwigshafen.

Seit 1970 Mitglied der CSU, 14 Jahre Ortsvorsitzender in Neuching

1976 bis 1996 und seit 2008 Mitglied des Kreistages Erding

seit 1978 bis 2008 Mitglied des Gemeinderates Neuching.

Mitglied des Bundestages seit 2005.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat

Landwirt, Neuching

BASF AG, Ludwigshafen, Technischer Leiter, Altersteilzeitvertrag vom 30. Juli 2003 (passive Phase), monatlich, Stufe 2 (bis 30.11.2011)

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Landkreis Erding, Erding, Mitglied des Kreistages

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Raiffeisen-Stiftung des Deutschen Raiffeisenverbandes e.V., Berlin, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/L/lehmer_max.html

Hans-Georg von der Marwitz (CDU/CSU)

Landwirt

Lebenslauf:

Geboren am 08. April 1961 in Heidelberg; evangelisch; verheiratet, vier Kinder.

Abschluss Fachoberschule

Wehrdienst 8./Gebirgssanitätsbataillon 8 in Kempten

Ausbildung zum staatlich geprüften Landwirt bis 1985

anschließend Praktika in verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen,

Schottland und England.

1986 Übernahme des Familienbetriebes im Allgäu

ab 1990 Aufbau und Betrieb von landwirtschaftlichen Unternehmen in Friedersdorf bei Seelow

Geschäftsführer der "Dorfgut Friedersdorf GmbH & Co. KG"

Mitglied der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Mitglied des Gemeindegemeinderates der Kirchengemeinde Friedersdorf

Mitglied des Johanniterordens seit 1988, Vorstandsmitglied der Sektion Berlin/Brandenburg

Mitglied im Vorstand des "CVJM im Kirchenkreis Oderbruch e.V."; seit 1995 Schatzmeister

weitere Mitgliedschaften: Domherr im Domkapitel Brandenburg; Freundeskreis Friedersdorf e.V.; Rotary

Frankfurt (Oder); Grundbesitzerverband; Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft; Fördergesellschaft Albrecht

Daniel Thaer; Bioland Brandenburg; Bauernbund und weitere berufsständische Verbände

1990 Mitglied im Gemeinderat Missen/Allgäu

von 1993 bis 2003 Mitglied des Gemeinderates Friedersdorf

seit 2003

Mitglied des Gemeinderates Vierlinden

seit 1998 parteiloses Mitglied der CDU-Fraktion des Kreistages Märkisch-Oderland

seit 2002 Mitglied der CDU Märkisch-Oderland

seit 2008 Vorsitzender der CDU-Fraktion im Kreistag.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1. Berufliche Tätigkeit vor der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag

Landwirt, - Gut Friedersdorf, - Friedersdorfer Ackerbau GbR, Vierlinden

Kommanditist, Dorfgut Friedersdorf GmbH & Co.KG, Vierlinden

Geschäftsführer, Dorfgut Friedersdorf Verwaltungs GmbH, Vierlinden

Geschäftsführer, FLG Friedersdorf Landwirtschafts GmbH, Vierlinden

2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat

Friedersdorfer Ackerbau GbR, Vierlinden, Landwirt

Gut Friedersdorf, Vierlinden, Landwirt

Vertragspartner 01, 2009, Stufe 3

Vertragspartner 02, 2009, Stufe 3

Vertragspartner 03, 2009, Stufe 1

Vertragspartner 04, 2009, Stufe 3

Vertragspartner 05, 2009, Stufe 3

Vertragspartner 06, 2009, Stufe 3

Vertragspartner 07, 2009, Stufe 1

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Domkapitel Brandenburg, Brandenburg, Domherr, ehrenamtlich

Gemeinde Vierlinden, Vierlinden, Mitglied des Gemeinderates

Landkreis Märkisch-Oderland, Seelow, Mitglied des Kreistages

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

CVJM im Kirchenkreis Oderbruch e.V., Seelow, Mitglied des Vorstandes, ehrenamtlich

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz, Berlin, Mitglied der Kirchenleitung, ehrenamtlich

Johanniterorden, Sektion Berlin-Brandenburg, Berlin, Mitglied des Vorstandes, ehrenamtlich

7. Beteiligungen an Kapital- oder Personengesellschaften

Friedersdorfer Ackerbau GbR, Vierlinden
Friedersdorfer Landwirtschafts-GmbH, Vierlinden

(http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/M/marwitz_hans_georg.html)

Marlene Mortler (CDU/CSU)

Meisterin der Ländlichen Hauswirtschaft

Lebenslauf:

Geboren am 16. Oktober 1955 in Lauf a.d. Pegnitz; evangelisch; verheiratet, drei Kinder.

Mittlere Reife

Landwirtschaftsschule Roth

1981 Meisterprüfung in der ländlichen Hauswirtschaft

1983 Übernahme des landwirtschaftlichen Betriebes der Eltern in Lauf/Dehnberg.

Seit 1990 Kreisrätin im Nürnberger Land

seit 1996 Mitglied der Frauen Union FU

seit Juni 2009 stellvertretende Vorsitzende des CSU Bezirksverbands Mittelfranken

Mitglied des Bundestages seit 200

2004 bis 2005 agrar- und verbraucherpolitische Sprecherin der CSU-Landesgruppe

seit 2009 tourismuspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Fraktion

2006 bis 2009 Vorsitzende des Ausschusses für Tourismus

seit Februar 2010 Mitglied der Deutsch-Maltesischen sowie der Deutsch-Ungarischen Parlamentariergruppe

seit Oktober 2011 Mitglied im CSU-Parteivorstand

seit November 2011 Landesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft der CSU.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

3. Funktionen in Unternehmen

QS Qualität und Sicherheit GmbH, Bonn, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Absatzfonds der Landwirtschaft, Bonn, Mitglied des Verwaltungsrates, ehrenamtlich

Bayerische Landeszentrale für Neue Medien, München, Mitglied des Medienrates (bis 31.03.2013)

Bayerische Versicherungskammer, München, Mitglied des landwirtschaftlichen Beirates (bis 31.12.2012)

Landkreis Nürnberger Land, Lauf an der Pegnitz, Mitglied des Kreistages

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Bayerischer Bauernverband, München, Stellv. Landesvorsitzende der Landfrauen (bis April 2012)

Bayerischer Bauernverband Bezirk Mittelfranken, Ansbach, Bezirksvorsitzende der Landfrauen (bis März 2012)

(http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/M/mortler_marlene.html)

Christoph Poland (CDU/CSU)

Lehrer

Lebenslauf:

Geboren am 19. August 1949; Geburtsort Frohburg; evangelisch; verheiratet, drei Kinder.

1956 bis 1964 Polytechnische Oberschule in Colditz

1964 bis 1968 Erweiterte Oberschule in Grimma mit Abitur und Facharbeiter als Staatlich geprüfter

Rinderzüchter

1968 bis 1970 Grundwehrdienst
1970 bis 1972 Volontariat Brauerei Colditz, Abschluss als Facharbeiter Brauer und Mälzer
1972 bis 1976 Studium der Pädagogik für Deutsch und Musik in Zwickau
Seit 1976 Lehrer für Deutsch und Musik in Neustrelitz
1977 bis 1986 Chortenor im Friedrich Wolf Theater Neustrelitz im Nebenerwerb
seit 1981 Kauf eines Bauernhofes in Klein Trebbow, Landwirt im Nebenerwerb
1992 bis 1999 Schulleiter in Strelitz, Alt
1992 Bürgermeister in Klein Trebbow bis zur Eingemeindung
seit 1992 Mitglied der Stadtvertretung Neustrelitz
seit 1994 für die CDU als Stellvertreter, Fraktionsvorsitzender, Ausschussvorsitzender
seit 1997 CDU Mitglied
seit 1998 Mitglied des Kreistages Mecklenburg, Strelitz
2004 bis 2009 Kreistagspräsident des Landkreises Mecklenburg, Strelitz
seit 2009 stellvertretender Kreistagspräsident
U.a. 1992 Gründungsmitglied des Theaterförderverein
seit 1994 Öffnung unsere Hofes für Hofkonzerte.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1. Berufliche Tätigkeit vor der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag
Lehrer, Land Mecklenburg-Vorpommern, Neustrelitz
3. Funktionen in Unternehmen
Stadtwerke Neustrelitz GmbH, Neustrelitz, Mitglied des Aufsichtsrates, ehrenamtlich
Theater und Orchester GmbH, Neustrelitz/Neubrandenburg, Vorsitzender des Aufsichtsrates, ehrenamtlich
4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts
Landkreis Mecklenburg-Strelitz, Neustrelitz, Stellvertreter des Kreistagspräsidenten, ehrenamtlich
Musikschulzweckverband Kon.centus, Neubrandenburg, Mitglied des Verwaltungsrates, ehrenamtlich
Stadt Neustrelitz, Neustrelitz, Stellvertreter des Stadtpräsidenten, ehrenamtlich
5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen
Förderverein des Landestheaters Mecklenburg e.V., Neustrelitz, Vorsitzender, ehrenamtlich
Welcome Center Mecklenburg-Strelitz gemeinnützige GmbH, Neustrelitz, Vorsitzender des Aufsichtsrates, ehrenamtlich

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/P/poland_christoph.html

Josef Rief, CDU/CSU

Selbstständiger Landwirt

Lebenslauf:

Geboren am 13. April 1960 in Illertissen/Landkreis Neu-Ulm; katholisch; Nebenverdienste und Tätigkeiten:
seit 1997, drei Kinder.
Grundschule Kirchberg
Hauptschule Gutenzell, Erolzheim und Kirchberg
1975 – 1978 Ausbildung zum Landwirt
1978 – 1980 Fachschule für Landwirtschaft in Biberach
1980 – 1981 Grundwehrdienst in Großengstingen und Laupheim
Realschulabschluss an der Abendrealschule in Biberach

1984 Meisterprüfung
1985 Landjugendakademie Bonn
1978 – 1995 Junge Union
seit 1985 CDU.
1978 – 1992 Ortsvorsitzender der Jungen Union Illertal
1992 – 1994 Kreisvorsitzender der Jungen Union Biberach
1994 – 1995 stv. Bezirksvorsitzender Junge Union Württemberg-Hohenzollern
seit 1996 Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes Kirchberg
seit 1999 Kreisvorsitzender der CDU im Landkreis Biberach
seit 2007 Mitglied im CDU-Landesvorstand
1989 – 1999 Mitglied im Gemeinderat von Kirchberg
1994 – 1999 erster stellvertretender Bürgermeister von Kirchberg
seit 2001 Mitglied im Gemeinderat von Kirchberg
seit 2002 Mitglied im Kreistag.
Lange Jahre im Vorstand des Grünen Kreises der Landjugend in Biberach
Jugendvertreter im Bauernverband Biberach
seit 1994 stellvertretender Vorsitzender des Bauernverbandes Biberach, bzw. Biberach-Sigmaringen.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1. Berufliche Tätigkeit vor der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag
Landwirtschaftsmeister, Kirchberg
2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat
Landwirt, selbständig
Anton Weiss jun., Kirchberg, 2010, Stufe 1
Engelbert Botzenhart, Kirchberg, 2010, Stufe 1
EZG Alb-Donau-Oberschwaben w.V., Biberach, 2009, Stufe 3; 2010, Stufe 3
F. und G. Nisch, Viehhandels-GmbH, Rottenacker, 2009, Stufe 1; 2010, Stufe 2
Fakler-Biogas, Berkheim, 2010, Stufe 3
Markus Petrich, Kempten, 2010, Stufe 1
Raiffeisen-Waren-GmbH Iller-Roth-Günz, Altenstadt, 2010, Stufe 3
Kunde 04, 2011, Stufe 1, 2012, Stufe 1
Kunde 15, 2012, Stufe 1
Kunde 17, 2012, Stufe 1
Kunde 21, 2012, Stufe 1
Vertragspartner 01, 2011, Stufe 3, 2012, Stufe 3
Vertragspartner 02, 2011, Stufe 2, 2012, Stufe 1
Vertragspartner 03, 2011, Stufe 3, 2012, Stufe 3
Vertragspartner 05, 2011, Stufe 3, 2012, Stufe 3
Vertragspartner 06, 2011, Stufe 1, 2012, Stufe 2
5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen
Kreisbauernverband Biberach-Sigmaringen e.V., Biberach/Riß, Stellv. Kreisobmann

(http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/R/rief_josef.html)

Johannes Röring (CDU/CSU)

Selbstständiger Landwirt

Lebenslauf:

Geboren am 16. Mai 1959 in Vreden; römisch-katholisch; verheiratet, vier Kinder.

Gymnasium (Mittlere Reife)

Landwirtschaftliche Lehre

Höhere Landbauschule Coesfeld, staatlich geprüfter Landwirt.

Selbstständiger Landwirt.

1994 bis 2012 ehrenamtlicher Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Borken

seit 1997 stellvertretender ehrenamtlicher Kreislandwirt des Kreises Borken

Ehrenamtlich im Beirat für Wirtschaftsförderung des Kreises Borken

2000 bis 2012 Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Bezirksverbandes Münster

Mitglied der Direktion Stiftung Westfälische Landschaft und Kulturlandschaft des Kreises Borken

Seit Mai 2012 Präsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes

Seit 1986 Mitglied der CDU und im Agrarausschuss der CDU Kreis Borken

1987 bis 1995 Vorstandsmitglied der CDU Vreden

Mitglied des Bundestages seit 2005.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:**2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat**

Johannes Röring Energie

Vertragspartner 01, 2010, Stufe 3, 2011, Stufe 3, 2012, Stufe 3

Vertragspartner 02, 2012, Stufe 2

Vertragspartner 03, 2009, Stufe 3, 2010, Stufe 3, 2011, Stufe 3, 2012, Stufe 3

Vertragspartner 04, 2010, Stufe 3. 2011, Stufe 3, 2012, Stufe 3

Vertragspartner 05, 2010, Stufe 3, 2011, Stufe 3, 2012, Stufe 3

Vertragspartner 07, 2012, Stufe 2

Vertragspartner 08, 2012, Stufe 3

Johannes Röring Land- und Forstwirtschaft

Kunde 01, 2010, Stufe 3, 2011, Stufe 3, 2012, Stufe 3

Kunde 02, 2010, Stufe 2, 2012, Stufe 3

Kunde 04, 2009, Stufe 3, 2010, Stufe 3, 2011, Stufe 3, 2012, Stufe 3

Kunde 06, 2009, Stufe 3, 2010, Stufe 3, 2011, Stufe 3, 2012, Stufe 3

Kunde 10, 2010, Stufe 3, 2011, Stufe 3

Kunde 11, 2010, Stufe 1

Kunde 14, 2011, Stufe 3

Kunde 17, 2010, Stufe 1, 2011, Stufe 1, 2012, Stufe 1

Kunde 19, 2009, Stufe 3, 2010, Stufe 3, 2011, Stufe 3, 2012, Stufe 3

Kunde 22, 2009, Stufe 1, 2010, Stufe 1, 2012, Stufe 2

Kunde 23, 2010, Stufe 2

Kunde 24, 2010, Stufe 1

Kunde 25, 2011, Stufe 2

Kunde 26, 2012, Stufe 3

3. Funktionen in Unternehmen

BSB GmbH -Landwirtschaftliche Buchstelle-, Münster, Mitglied des Aufsichtsrates

Westfälische Landschaft Bodenkreditbank AG, Münster, Mitglied des Beirates

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH, Borken, Mitglied des Aufsichtsrates

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Münster/Bonn, Mitglied der Hauptversammlung und stellv. Kreislandwirt

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Stiftung Kulturlandschaft, Borken, Mitglied des Kuratoriums

Stiftung Westfälische Landschaft, Münster, Mitglied des Vorstandes und des Ausschusses

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V. (WLV), Münster, Präsident, 2010, Stufe 3; 2011, Stufe 3; 2012, Stufe 3

7. Beteiligungen an Kapital- oder Personengesellschaften

Röring GbR, Vreden

(http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/R/roering_johannes.html)

Carola Stauche (CDU/CSU)

Chemiefacharbeiterin, Verwaltungsfachangestellte

Lebenslauf:

Geborene. Fleischer; geboren am. 10.05.1952 in Arnsgereth (LK Saalfeld); evangelisch; verheiratet, zwei Kinder.

1958 bis 1968 Realschulabschluss

1968 bis 1971 Berufsausbildung (Chemiefacharbeiter) mit Abitur

1993 bis 1997 Angestelltenlehrgang I + II.

1968 bis 1971 Chemiefacharbeiter mit Abitur

1972 bis 1991 Arbeit in der Gastronomie/ Gaststättenleiterin

1991 bis 1993 Geschäftsstellenleiterin des CDU-KV Rudolstadt

1993 bis 1994 Mitarbeiterin MdB

1995 bis 2004 Vorsitzende Verwaltungsgemeinschaft „Mittleres Schwarzatal“; 2004 bis 2009 Mitglied des Thüringer Landtages.

1978 bis 1994 Gemeinderat Rohrbach; und seit 2009

seit 1990 CDU Kreisvorstand Saalfeld-Rudolstadt

seit 1990 Kreistagsmitglied Kreistag Saalfeld-Rudolstadt

1994 bis 1999 ehrenamtliche Bürgermeisterin Gemeinde Rohrbach

seit 1996 stellv. KPV Landesvorsitzende Thüringen

seit 1996 stellv. KPV Bundesvorsitzende

2004 bis 2009 Mitglied des Thüringer Landtages Vorsitzende des Ausschusses Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1. Berufliche Tätigkeit vor der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag

Inhaberin, Landhotel "Zum Sorbitzgrund", Rohrbach

Landtagsabgeordnete, Thüringer Landtag, Erfurt

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, Saalfeld, Mitglied des Kreistages (bis 05.01.2010)

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Thüringer Porzellanstraße e.V., Saalfeld, Vorsitzende

Dieter Stier, CDU/CSU

Diplom-Agraringenieur

Lebenslauf:

Geboren am 29.06.1964; Geburtsort Weißenfels; ledig.

1971 bis 1981 Polytechnische Oberschule

1981 bis 1983 Berufsausbildung zum Zootechniker/Mechanisator

Fernstudium an der FH Stadroda und der Humboldt-Universität zu Berlin

1989 Abschluss als Dipl.-Ing. agr.

1985 bis 1989 Schicht- und Abteilungsleiter in der ZBE Milchproduktion Reichardtswerben

1989 bis 1991 Leiter des Gutes Storkau

1992 bis 1995 Arbeitsgruppenleiter beim Land Sachsen-Anhalt, Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung Süd

seit 1990 geschäftsführender Vorstand des Weißenfelser Reitverein e.V.

Leiter des Reit-, Zucht- und Ausbildungsstalles Markwerben mit Deckstelle und Besamungsstation des Landgestütes Sachsen-Anhalt und Landwirtschaftsbetrieb

seit 1997 Inhaber einer Agentur für Tierversicherungen

Seit 1999 Mitglied der CDU

seit 1994 Mitglied des Kreistages

seit 2004 stellv. CDU-Fraktionsvorsitzender

seit 1999 Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

2000-2009 CDU-Fraktionsvorsitzender

seit 2009 stv. Fraktionsvorsitzender

seit 2003 Mitglied im CDU-Kreisvorstand Weißenfels

seit 2007 stv. Kreisvorsitzender des CDU-Kreisverbandes Burgenlandkreis

Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Weißenfels/Sparkasse Burgenlandkreis

seit 2005 Vorsitzender des Gemeinschaftsausschusses der Verwaltungsgemeinschaft "Weißenfelser Land"

seit 2007 Vorsitzender des Kreistages Burgenlandkreis

ehrenamtlicher Trainer, Richter für Pferdesport und -zucht, Organisator von Veranstaltungen

Mitarbeit im Landesfachausschuss Landwirtschaft der CDU Sachsen-Anhalt.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1. Berufliche Tätigkeit vor der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag

Inhaber einer Agentur der R+V Versicherung, Weißenfels/Saale

Leiter des Reit-, Zucht- und Ausbildungsstalles Markwerben, Weißenfelser Reitverein e.V., Weißenfels/Saale

2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat

Inhaber einer Agentur der R+V Versicherung, selbständig, Weißenfels/Saale

Weißenfelser Reitverein e.V., Weißenfels/Saale, Leiter des Reit-, Zucht- und Ausbildungsstalles Markwerben

3. Funktionen in Unternehmen

WWW Wohnungsbau Wohnungsverwaltung Weißenfels GmbH, Weißenfels/Saale, Mitglied des Aufsichtsrates

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

ARGE SGB II Burgenlandkreis, Naumburg, Mitglied des Beirates (bis 31.12.2011)

Burgenlandkreis, Naumburg/Saale, Vorsitzender des Kreistages

Sparkasse Burgenlandkreis, Zeitz, Mitglied des Verwaltungsrates

Stadt Weißenfels, Weißenfels/Saale, Mitglied des Stadtrates

Verwaltungsgemeinschaft "Weißenfeler Land", Weißenfels/Saale, Vorsitzender des Gemeinschaftsausschusses (bis 31.08.2010)

Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels, Weißenfels/Saale, Mitglied der Verbandsversammlung (bis 31.12.2012)

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Kreisreitverband Burgenlandkreis e.V., Weißenfels/Saale, Vorsitzender

Landesverband der Reit- und Fahrvereine Sachsen-Anhalt, Zörbig/OT Prussendorf, 1. Vizepräsident und Vorsitzender der Landeskommision für Pferdeleistungsprüfungen Sachsen-Anhalt

Pferdezuchtverein Saale-Unstrut-Geiseltal e.V., Albersroda, Mitglied des Vorstandes (bis 16.03.2012)

Weißenfeler Reitverein e.V., Weißenfels/Saale, Vorsitzender

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/S/stier_dieter.html

Willi Brase (SPD)

Gewerkschaftssekretär, Großhandelskaufmann, Sozialpädagoge

Lebenslauf:

Geboren am 10. Oktober 1951 in Petershagen; evangelisch; verheiratet; zwei Kinder.

1958 bis 1966 Volksschule in Quetzen

1966 bis 1969 Ausbildung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel

1969 bis 1971 Fachoberschule

1973 bis 1976 Studium der Sozialpädagogik an der Fachhochschule Niederrhein

1977 bis 1978 berufspraktisches Jahr beim Landschaftsverband Rheinland

1971 Wehrdienst, 1972 Ersatzdienst (KDV)

1979 bis 1981 Sozialpädagoge beim Jugendamt der Stadt Mönchengladbach

1981 Jugendbildungsreferent beim DGB-Landesbezirk Nordrhein-Westfalen

1984 bis 1988 Landesjugendsekretär, ab 1989 DGB-Kreisvorsitzender in Siegen-Wittgenstein, ab 1994 Siegen-Wittgenstein-Olpe.

Seit 1976 Mitglied der ÖTV, Mitglied und alternierender Vorsitzender im Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Siegen und im Berufsbildungsausschuss der IHK Siegen, Mitglied im Wirtschaftsförderungsausschuss des Kreistages Siegen-Wittgenstein, im Vorstand der LAG Arbeit und Leben Nordrhein-Westfalen

Mitglied der SPD seit 1981, SPD-Unterbezirksvorsitzender Siegen-Wittgenstein.

Mitglied des Bundestages seit 1998.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat

Deutscher Gewerkschaftsbund, Berlin, Gewerkschaftssekretär und DGB-Regionsvorsitzender für die Region Südwestfalen (bis 30.09.2012)

3. Funktionen in Unternehmen

Allcura Vermögensverwaltungs AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrates, ehrenamtlich (bis 22.03.11)

Brase & Kollegen AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrates, ehrenamtlich

KM:SI GmbH, Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein, Siegen, Mitglied des Beirates, ehrenamtlich (bis 30.09.2012)

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Agentur für Arbeit Meschede, Meschede, Mitglied des Verwaltungsausschusses, ehrenamtlich (bis 30.09.2012)

Agentur für Arbeit Siegen, Siegen, Alternierender Vorsitzender des Verwaltungsausschusses, ehrenamtlich (bis 30.09.2012)
Arbeitsgemeinschaft ARGE Siegen-Wittgenstein, Siegen, Mitglied der Trägerversammlung, ehrenamtlich (bis 14.06.2011)
Bezirksregierung Arnsberg, Arnsberg, beratendes Mitglied des Regionalrates, ehrenamtlich
Evangelische Kirche von Westfalen, Bielefeld, Mitglied des Ständigen Ausschusses für politische Verantwortung, ehrenamtlich (bis 30.09.2012)
Evangelischer Kirchenkreis Siegen, Siegen, Mitglied der Kreissynode, ehrenamtlich
Fachhochschule Südwestfalen, Iserlohn, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich (bis 30.09.2012)
Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland, Arnsberg, Mitglied des Berufsbildungsausschusses und alternierender Vorsitzender, ehrenamtlich (bis 30.09.2012)
Industrie- und Handelskammer Siegen, Siegen, Alternierender Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses, ehrenamtlich (bis 30.09.2012)
Kreis Siegen-Wittgenstein, Siegen, Beratendes Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Regionalentwicklung, ehrenamtlich (bis 30.09.2012), Stellv. Mitglied des Sozialausschusses des Kreistages, ehrenamtlich
Regionalagentur der Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe, Siegen, Mitglied des Lenkungskreises, ehrenamtlich (bis 30.09.2012)
Stadt Siegen, Siegen, Beratendes Mitglied des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften, ehrenamtlich (bis 30.09.2012)
Studentenwerk Siegen, Siegen, Ersatzmitglied des Verwaltungsrates, ehrenamtlich
Universität Siegen, Siegen, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Arbeit und Leben DGB/VHS Landesarbeitsgemeinschaft für politische und soziale Bildung im Land Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf, Mitglied des Vorstandes, ehrenamtlich (bis 30.09.2012)
Ehrbare Versicherungskaufleute e.V., Hamburg, Mitglied des Beirates, ehrenamtlich

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/B/brase_willi.html

Petra Crone (SPD)

Sozialwissenschaftlerin

Lebenslauf:

Verheiratet; drei Töchter.

Mittlere Reife

Ausbildung zur Gymnastiklehrerin in Coburg

Abitur auf dem 2. Bildungsweg

Studium der Sozialwissenschaften an der Universität Wuppertal

Seit 1988 Mitglied der SPD

bis 1999 Vorsitzende des Ortsvereins Kierspe

seit 1994 Mitglied im Rat der Stadt Kierspe

1999 bis 2007 Vorsitzende der SPD-Fraktion

Stellvertretende Vorsitzende des Unterbezirks Märkischer Kreis

Mitglied im Landesparteirat der SPD NRW.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

3. Funktionen in Unternehmen

Grundstücks- und Gewerbeentwicklung Kierspe GmbH, Kierspe, Vorsitzende des Aufsichtsrates
Interkommunales Gewerbegebiet Grünewald GmbH, Kierspe-Meinerzhagen, Mitglied des Aufsichtsrates

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts
Sparkassenzweckverband Kierspe-Meinerzhagen, Meinerzhagen, Mitglied der Verbandsversammlung
Stadt Kierspe, Kierspe, Mitglied des Stadtrates

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen
Förderverein AWO-Sozialstation, Kierspe, Vorsitzende

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/C/crone_petra.html

Elvira Drobinski-Weiß (SPD)

Diplompädagogin, Rektorin

Lebenslauf:

Geboren am 26. Juni 1951 in Norderney; katholisch; verheiratet.

Abitur an der Liebfrauenschule in Oldenburg

1971 bis 1977 Studium der Pädagogik an der Carl-von-Ossietzky-Universität in Oldenburg, 1. und 2.

Staatsprüfung für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen, Diplompädagogin

1975 bis 1979 Schuldienst in Niedersachsen

ab 1979 in Baden-Württemberg, zuletzt als Rektorin an der Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Kollnau in Waldkirch.

Mitglied in der AWO Offenburg im Verein "Gegen das Vergessen - für Demokratie" und in verschiedenen örtlichen Vereinen. Trägerin des "Ordine della Stella della Solidarietà Italiana".

Mitglied der SPD seit 1976

stellvertretende Kreisvorsitzende in Rottweil und Emmendingen

seit 2001 Kreisvorsitzende in Offenburg/Ortenau

Mitglied des Landesvorstands der SPD und des Landesvorstands der ASF Baden-Württemberg

Vorsitzende des Migrationsbeirates der SPD Baden-Württemberg

Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der sozialdemokratischen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker

Mitglied des Bundestages seit 17. Mai 2004.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Deutsche Stiftung Verbraucherschutz, Berlin, Mitglied im Kuratorium, ehrenamtlich

SPD Baden-Württemberg, Stuttgart, Stellv. Landesvorsitzende

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/D/drobinski_weiss_elvira.html

Gabriele Groneberg (SPD)

Fremdsprachensekretärin

Lebenslauf:

Geboren am 19. September 1955 in Essen/Ruhr, geschieden, zwei Kinder

Handelsschule, Mittlere Reife

Elf Jahre Fremdsprachensekretärin im Ausland

acht Jahre Mitarbeiterin des MdB Günter Graf in Cloppenburg

1994 bis 1996 Leiterin der Geschäftsstelle Cloppenburg/Vechta des SPD-Bezirks Weser-Ems

2010 bis 2012 Leiterin der SPD-Regionalgeschäftsstelle Oldenburg

Mitglied im Förderverein inhaftierter Frauen Vechta, Kreisverkehrswacht, Kinderschutzbund, Malteser Hilfsdienst, Interparlamentarische Arbeitsgemeinschaft (IPA), Mitglied im Komitee für eine demokratische UNO, Parlamentarische Vereinigung Niedersachsen e.V., Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Seit 1988 Mitglied der SPD

1991 bis 2001 Ratsfrau der Stadt Cloppenburg

1991 bis 1996 stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD im Stadtrat Cloppenburg

1996 bis 2001 Vorsitzende der Gruppe SPD-BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-UWG im Stadtrat Cloppenburg

1996 bis 2006 Mitglied im Kreistag des Landkreises Cloppenburg

1996 bis 2003 Fraktionsvorsitzende der SPD im Kreistag Cloppenburg

2006 bis 2010 Mitglied im Stadtrat Cloppenburg, in der 13. und 14. Wahlperiode Mitglied des Landtages

Niedersachsen, in der 15. und 16. Wahlperiode Mitglied des Deutschen Bundestages

> eingetreten am 26. Juni 2012 für den durch Verzicht ausgeschiedenen Abgeordneten [Garrelt Duin, SPD](#)

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1. Berufliche Tätigkeit vor der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag

Leiterin der SPD-Regionalgeschäftsstelle Oldenburg, SPD-Bezirk Weser Ems, Oldenburg

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Deutsche Afrika Stiftung e.V., Berlin, Mitglied des Vorstandes, ehrenamtlich

Institut Privater Bauherren e.V., Berlin, Mitglied des Politisch-Parlamentarischen Beirates, ehrenamtlich

Wirtschaftsverband Brandschutz e.V., Berlin, Mitglied des Politisch-Parlamentarischen Beirates, ehrenamtlich

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/G/groneberg_gabriele.html

Astrid Klug (SPD)

Dipl.-Bibliothekarin, Parlamentarische Staatssekretärin a.D.

Lebenslauf:

Geboren am 4. Februar 1968 in Homburg/Saar

1987 Abitur am Mannlich-Gymnasium in Homburg

1987 Studium des Bibliothekswesens in Köln

1990 Diplom-Bibliothekarin

1990 Tätigkeit an der Universitätsbibliothek des Saarlandes

1992 bis 2002 Leiterin des Amtes für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Kreisverwaltung des Saarpfalz-Kreises

Mitglied u.a. bei AWO, ADFC, BUND, Naturfreunde, VCD, Deutsche, Humanitäre Stiftung, miteinander-füreinander e.V., Entwicklungsförderung, Benin e.V., Homburger Tafel e.V., Psychosoziale Projekte Saarpfalz.

Mitglied der SPD seit 1985

1994 bis 2004 Mitglied des Homburger Stadtrates

1999 bis 2008 Vorsitzende des SPD-Stadtverbandes Homburg

1997 bis 2011 Mitglied des Landesvorstandes und von 2000 bis 2011, Stellvertretende Landesvorsitzende der SPD Saar

2009 bis 2012 Bundesgeschäftsführerin der SPD

Eingetreten am 15.04.2013 für den verstorbenen Abgeordneten [Ottmar Schreiner, SPD](#).

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1. Berufliche Tätigkeit vor der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag

Bundesgeschäftsführerin, Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Berlin

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen
IZES gemeinnützige GmbH, Saarbrücken, Mitglied des Aufsichtsrates, ehrenamtlich

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/K/klug_astrid.html

Holger Ortel (SPD)

Angestellter

Lebenslauf:

Geboren am 10. Januar 1951 in Nordenham

Hauptschule

1966 bis 1969 Tischlerlehre

1970 bis 1974 Ausbildung zum Refa-Techniker

1970 bis 1973 Sachbearbeiter in der Arbeitsvorbereitung

1973 bis 1984 Fertigungsleiter

1984 bis 1986 Mitarbeiter beim Deutschen Bundestag

1986 bis 1998 Geschäftsführer beim SPD-Bezirk Weser-Ems

Mitglied: ver.di, AWO, Sozialverband Deutschlands, Landvolk Niedersachsen, Bundesverband Windenergie,
Mitglied im Parlamentarischen Beirat des Bundesverbandes Erneuerbare Energien und seit 2004 Mitglied im
Präsidium Deutscher Fischereiverband

1971 Eintritt in die SPD

1976 bis 1984 Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Burhave und 1977 bis 1984 des SPD-Gemeindeverbandes
Butjadingen

1972 bis 1974 Mitglied im Rat der Gemeinde Burhave

1981 bis 1984 Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion Butjadingen

Seit 2004 Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Delmenhorst

Mitglied des Bundestages seit 1998

2002 bis 2011 Vorsitzender der SPD-Landesgruppe Niedersachsen.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Bundesverband Erneuerbare Energie e.V., Paderborn, Mitglied des Parlamentarischen Beirates, ehrenamtlich
Deutscher Fischereiverband e.V., Hamburg, Mitglied des Präsidiums, ehrenamtlich

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/O/ortel_holger.html

Heinz Paula (SPD)

Lehrer

Lebenslauf:

Geboren am 24. April 1951 in Burgheim, Kreis Neuburg/Donau; verheiratet.

1972 Abitur

1972 bis 1975 Studium in Augsburg für das Lehramt

Seit 1975 Lehrer, zuletzt an der Goethe-Hauptschule Augsburg

Mitglied u. a. in AWO, GEW, VdK, BUND, Naturfreunde, Deutsch-Israelische Gesellschaft, Schutzgemeinschaft
Lech, Bündnis für Menschenwürde Augsburg-Schwaben.

Seit 1975 Mitglied der SPD

seit 1999 Vorsitzender der SPD Augsburg

seit 2000 stellvertretender Vorsitzender des SPD-Bezirks Schwaben

1990 bis 2002 Stadtrat in Augsburg
Mitglied des Bundestages seit 2002

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen
Bündnis für Menschenwürde Augsburg-Schwaben e.V., Augsburg, Vorsitzender, ehrenamtlich
Schutzgemeinschaft Lech e.V., Augsburg, Vorsitzender, ehrenamtlich
Tierschutzverein Augsburg und Umgebung e.V., Augsburg, Vorsitzender, ehrenamtlich

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/P/paula_heinz.html

Dr. Wilhelm Priesmeier (SPD)

Tierarzt

Lebenslauf:

Geboren am 25. Juli 1954 in Rahden/Westfalen
evangelisch-lutherisch; verheiratet, vier Kinder
1960 bis 1968 Volksschule Stewede-Oppenwehe
1968 bis 1974 Söderblom-Gymnasium der evangelischen Landeskirche in Espelkamp
1974 bis 1975 Wehrdienst
1975 bis 1980 Studium an der Tierärztlichen Hochschule Hannover (THH)
1981 Promotion zum Dr. med. vet.
1980 bis 1981 wissenschaftlicher Assistent an der Tierärztlichen Hochschule Hannover (THH)
1981 bis 1984 Praxisassistent
1984 Niederlassung als Tierarzt in Dassel Markoldendorf, Niedersachsen
Mitglied der Kammerversammlung der Landestierärztekammer Niedersachsen, des Verwaltungsrates der Sparkasse Einbeck und der Freiwilligen Feuerwehr Markoldendorf.
Seit 1970 Mitglied der SPD
als Jungsozialist verschiedene Ämter auf Unterbezirks- und Bezirksebene
AStA-Vorsitzender und 1975 bis 1980 Mitglied im Konzil und Senat der THH
1991 bis 2002 Mitglied im Rat der Stadt Dassel
1996 bis 2003 Mitglied des Kreistages Northeim
Mitglied des Bundestages seit 2002
2003 bis 2009 Tierschutzbeauftragter
seit 2009 Sprecher für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der SPD-Bundestagsfraktion.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat
Tierarzt, niedergelassen, Dassel

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/P/priesmeier_wilhelm.html

Rainer Erdel (FDP)

Landwirtschaftsmeister

Lebenslauf:

Geboren 07.06.1955 in Fürth/Bayern, evangelisch-lutherisch, verheiratet, drei Kinder
Mittlere Reife 1971
Landwirtschaftliche Berufsschule Ansbach 1971 bis 1973

Abschlussprüfung Landwirt 1973
 Landwirtschaftliche Fachschule Ansbach 1973 bis 1975
 Staatl. Geprüfter Wirtschaftler für Landbau 1975
 Landwirtschaftsmeister 1980
 Grundwehrdienst 1976 bis 1977
 Zeitsoldat 1977 bis 1978
 Unteroffizierlehrgang Ulm 1976
 Offizierlehrgang Bremen 1977
 Wehrübungen 85 (zusätzl. 25 DVag) 1978 bis 2009
 Dienstgrad: Oberst 2008
 Spiegeldienstposten Abteilungsleiter G4 bei der Division Luftbewegliche Operationen (DLO) in Veitshöchheim 2007
 Selbstständiger Landwirt mit 98 Hektar Land (60 ha Ackerland, 13 ha Grünland, 25 ha Wald),
 Ausbildungsbetrieb im Zuge des Erasmus-Programmes: Ausbilder für Studenten aus Irland, China und Kasachstan
 Einstieg in die Energieerzeugung aus Biomasse 1993
 Gründer und 1. Vorsitzender des Beirates Biomasseheizwerk Dietenhofen 1993
 Mitglied Maschinen und Betriebshilfsring Ansbach 1975
 Forstbetriebsgemeinschaft Ansbach-Fürth 1982
 1. Vorsitzender Feuerwehrverein Herpersdorf 1983
 Soldatenkameradschaft Dietenhofen 1984
 Heimatverein Dietenhofen 1998
 Ehrenvorsitzender Kameradschaft der Ehrennadelträger des TrspBtl 270, GebTrspBtl 83 und des LogBtl 472
 Förderverein Musikzug Dietenhofen 2007
 Deutsch-Amerikanische Gesellschaft 2009
 Stellvertretender Präsident des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. 2011
 Gemeinderat in Dietenhofen seit 1984
 Verbandsrat ZV Wasserversorgung Dillenberggruppe seit 1984
 1. Vorsitzender Wählergruppe Ortsteile Dietenhofen
 3. Bürgermeister von 2002 bis 2008
 2. Bürgermeister seit Mai 2008.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1. Berufliche Tätigkeit vor der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag
 Landwirt, Dietenhofen

2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat

Landwirt, selbständig, Dietenhofen,

Kunde 01,	2009,	Stufe 3
	2010	Stufe 3
	2011	Stufe 3
	2012	Stufe 3
	2013	Stufe 3
Kunde 02	2009	Stufe 3
	2010	Stufe 3
	2011	Stufe 3
	2012	Stufe 3
	2013	Stufe 3
Kunde 03	2009	Stufe 3

	2010	Stufe 3
	2011	Stufe 3
	2012	Stufe 3
	2013	Stufe 3
Kunde 04	2010	Stufe 2
	2011	Stufe 2
	2012	Stufe 3
	2013	Stufe 1
Kunde 05	2009	Stufe 2
Kunde 06	2010	Stufe 3
	2011	Stufe 3
	2012	Stufe 3
	2013	Stufe 1
Kunde 07	2010	Stufe 2
Kunde 08	2011	Stufe 3
	2012	Stufe 3
Kunde 09	2010	Stufe 2
Kunde 10	2012	Stufe 1

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Markt Diethofen, Diethofen, 2. Bürgermeister

Zweckverband zur Wasserversorgung Dillenberggruppe, Cadolzburg, Verbandsrat

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Kameradschaft der Ehrenadelträger des Transportbataillons 270, des Gebirgstransportbataillons 83 und des Logistikbataillons 472 e.V., Nürnberg, Ehrenvorsitzender

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V., Bonn, Stellv. Präsident

7. Beteiligungen an Kapital- oder Personengesellschaften

"Biergarten Falkenheim" GbR, Diethofen

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/E/erdel_rainer.html

Dr. Edmund Peter Geisen (FDP)

Landwirtschaftsdirektor a. D.

Lebenslauf:

Geboren am 5. März 1949 in Lützkampen/Eifel; römisch-katholisch; verheiratet, ein Sohn

Volksschule

Landwirtschaftslehre

Betonfacharbeiter

Berufsaufbauschule, Ingenieurschule Bad Kreuznach

Universität Bonn, Promotion, zweites Staatsexamen

Dipl. Ing. agr. und Ing. grad. agr.

Lehrer und Berater für Landwirtschaft

Leiter von staatlichen Lehranstalten für Landwirtschaft und Weinbau

Referent für Landwirtschaft und Weinbau in Rheinland-Pfalz

Landwirtschaftsdirektor a. D.

Mitglied im VDL (Berufsverband Agrar, Ernährung und Umwelt), dort von 1993 bis 1999 Landesvorsitzender

Mitglied im Rheinischen Verein für Denkmalpflege, beim Deutschen Roten Kreuz, im Gutachterausschuss für Bodenrichtwerte, in der Vertreterversammlung Volksbank Rhein Ahr Eifel, im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Daun, im Eifelverein und Männergesangsverein Daun.

1973 Fachschaftssprecher Agrar an der Universität Bonn

Seit 1990 Mitglied der FDP

1996 Vorsitzender im FDP-Kreisverband Daun

1998 stellvertretender Vorsitzender im FDP-Bezirksverband Eifel-Hunsrück

1984 bis 1994 Mitglied des Verbandsgemeinderates Daun

seit 2004 Stadtrat

Mitglied im Verbandsgemeinderat und im Kreistag in Daun

seit 2001 Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz, dort Mitglied des Agrar- und Europaausschusses, Mitglied des Interregionalen Parlamentarischen Rates und der Kommissionen PKK und G10.

Mitglied des Bundestages seit 2005.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Kreissparkasse Daun, Daun, Mitglied des Verwaltungsrates

Landkreis Vulkaneifel, Daun, Mitglied des Kreistages

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/G/geisen_edmund_peter.html

Hans-Michael Goldman (FDP)

Tierarzt, Abgeordneter

Lebenslauf:

Geboren am 1. Juli 1946 in Hildesheim; katholisch; verheiratet, drei Kinder

1952 bis 1956 Volksschule Oldenburg und Rhede/Ems

1956 bis 1962 Gymnasium Papenburg

1963 bis 1964 Höhere Handelsschule Leer

1964 bis 1967 Wirtschaftsgymnasium Oldenburg, Abitur

1967 bis 1972 Studium Veterinärmedizin

Tierärztliche Hochschule Hannover, Examen

1973 bis 1974 Referendariat für das Lehramt des höheren Dienstes/Berufsbildende Schulen

Studienrat, Oberstudienrat, Studiendirektor/Fachleiter für Ernährung an den Studienseminaren

Leer/Ostfriesland und Oldenburg

Fachberater für Ernährung bei der Bezirksregierung Weser-Ems

Mitinhaber eines Einzelhandelsgeschäfts.

Mitgliedschaften in Liberale Initiative Mittelstand, Verein für Handel, Handwerk und Verkehr, TUS Aschendorf,

Heimat- und Bürgerverein Aschendorf, Freiwillige Feuerwehr Aschendorf, BUND, Tierärztekammer,

Berufsschullehrerverband, Sozialer Ökohof St. Josef, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in

Ostfriesland e. V., Kulturkreis Impulse, Bundesverband behinderter Pflegekinder und in Brise e. V. Kinder- und

Jugendpsychiatrie

2005 bis 2008 Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken.

1984 Eintritt in die FDP, Ortsratsmitglied, Ortsbürgermeister von Aschendorf/Ems

Ratsherr der Stadt Papenburg

seit 2007 1. stellvertretender Bürgermeister der Stadt Papenburg

Kreistagsmitglied im Landkreis Emsland

1990 bis 1994 Mitglied des Niedersächsischen Landtages

Mitglied des Bundestages seit 1998

Sprecher der FDP-Fraktion für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Sprecher für Schifffahrt und Häfen und Sprecher für Tierschutzpolitik; Beauftragter der Bundestagsfraktion für Kirchen und Religionsgemeinschaften.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

3. Funktionen in Unternehmen

QS Qualität und Sicherheit GmbH, Bonn, Mitglied des Kuratoriums

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Landkreis Emsland, Meppen, Mitglied des Kreistages

Sparkassenzweckverband Emsland, Meppen, Mitglied des Verwaltungsrates

Stadt Papenburg, Papenburg, Mitglied des Stadtrates und 1. Stellv. Bürgermeister

Stadt Papenburg, OT Aschendorf, Papenburg, Mitglied des Orsrates, Ortsbürgermeister

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Bundesverband Erneuerbare Energie e.V., Berlin, Mitglied des Parlamentarischen Beirates

Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen e.V., Berlin, Stellv. Vorsitzender des Beirates für Handel und Verbraucherschutz, ehrenamtlich

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/G/goldmann_hans_michael.html

Dr. Christel Happach-Kasan, FDP

Biologin

Lebenslauf:

Geboren am 4. Januar 1950 in Berlin; evangelisch; verheiratet, ein Kind

Abitur an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

Ein Jahr Auslandsaufenthalt in den USA als ASF-Stipendiatin

Studium der Biologie, Mathematik und Pädagogik in Marburg

1976 1. Staatsexamen

1980 Promotion zum Dr. rer. nat. und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Biologie der Universität Marburg

1983 2. Staatsexamen in Oldenburg (Old.)

Freie Mitarbeit bei verschiedenen Verlagen

Landesvorsitzende der SDW (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald) Schleswig-Holstein, Vorsitzende des Förderkreises Kulturdenkmal Stecknitzfahrt e. V. und des Umweltausschusses des SHHB (Schleswig-Holsteinischen Heimatbund), Mitglied der Freien Lauenburgischen Akademie e. V.

Mitglied der FDP seit 1970

seit 1985 Vorsitzende des FDP-Kreisverbandes Herzogtum Lauenburg

seit 1989 Mitglied im Landesvorstand der FDP Schleswig-Holstein und seit 1999 stellvertretende

Landesvorsitzende

1990 bis 1992 Mitglied des Kreistages Lauenburg

1992 bis 2002 Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtages

dort stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion, umwelt- und agrarpolitische sowie frauenpolitische Sprecherin und Mitglied der Enquete-Kommission Gentechnik in der 14. Legislaturperiode

Mitglied des Bundestages seit Dezember 2002

Mitglied des Bundestages seit Dezember 2002

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Förderkreis Kulturdenkmal Stecknitzfahrt e.V., Ratzeburg, Vorsitzende, ehrenamtlich
Otto-von-Bismarck-Stiftung, Friedrichsruh, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) - Bund zur Förderung der Landespflege und des Naturschutzes -
Bundesverband e.V., Berlin, Mitglied des Bundesvorstandes, ehrenamtlich
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) - Bund zur Förderung
der Landespflege und des Naturschutzes – Landesverband Schleswig-Holstein e.V., Kiel, Vorsitzende,
ehrenamtlich

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/H/happach_kasan_christel.html

Dr. Erik Schweickert (FDP)

Professor für internationale Weinwirtschaft

Lebenslauf:

Geboren am 02. Juni 1972 in Pforzheim; verheiratet; ein Kind

1992 Abitur am Hilda-Gymnasium

Zivildienst beim Deutschen Roten Kreuz im Rettungsdienst des DRK-Kreisverbands Pforzheim/Enzkreis

Ausbildung zum Rettungssanitäter.

1994 bis 1998 Studium des Weinbaus und der Getränketechnologie an der Fachhochschule Wiesbaden, Campus Geisenheim

1998 Abschluss als Diplom-Ingenieur (FH)

1998 bis 2000 Studium der Oenologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen

2000 Abschluss als Diplom-Oenologe (Weinwissenschaftler)

2000 bis 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft der Justus-Liebig-Universität von Prof. Dr. Rainer Kühl und Promotionsstipendiat der Friedrich-Naumann-Stiftung

2006 Promotion zum Doktor der Agrarwissenschaften

2004 bis 2008 Leitende Tätigkeit in verschiedenen SAP-Systemhäusern im Consulting und Branchenmanagement für die Wein-, Agrar- und Getränkewirtschaft (z.B. FIDUCIA IT AG, Karlsruhe)

Seit September 2008 Berufung zum Professor für Internationale Weinwirtschaft an die Hochschule RheinMain / Fachbereich Geisenheim. [seit 15.10.2009 weiterhin Wahrnehmung der Lehr- und Forschungsaufgaben als Hochschulprofessor auf Lebzzeit im Rahmen § 9 Abgeordnetengesetz, d.h. mit reduziertem Deputat von maximal 25 %]

Seit 1999 Gemeinderat in Niefern-Öschelbronn

seit 2004 Fraktionsvorsitzender der FDP/FW-Fraktion

seit 2004 stellvertretender Bürgermeister von Niefern-Öschelbronn

seit 2004 Mitglied des Kreistages

Mitglied im Kuratorium des Jugendfonds des Enzkreises

seit 2009 stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FDP-Kreistagsfraktion

Seit 2001 Vorsitzender des FDP Ortsverbands Niefern-Öschelbronn

seit 2003 stellvertretender Kreisvorsitzender des FDP Kreisverbands Pforzheim/Enzkreis

seit 2004 im Landesvorstand der FDP Baden-Württemberg

seit 2010 Bezirksvorsitzender der FDP Nordschwarzwald

Mitglied des Deutschen Bundestages seit 2009

verbraucherschutzpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion; Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz; stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Technologie.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1. Berufliche Tätigkeit vor der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag
Professor für Internationale Weinwirtschaft, Hochschule RheinMain, Wiesbaden, Rüsselsheim, Geisenheim

2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat
Beratung, Niefern-Öschelbronn,
Vertragspartner 1, 2010, Stufe 1
Hochschule RheinMain, Wiesbaden, Rüsselsheim, Geisenheim, Lehrauftrag

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung, Niefern-Öschelbronn, Mitglied im Verwaltungsrat
Eigenbetrieb Gemeindewerke, Niefern-Öschelbronn, Mitglied im Verwaltungsrat
Enzkreis, Pforzheim, Mitglied im Kreistag
Gemeinde Niefern-Öschelbronn, Niefern-Öschelbronn, Mitglied im Gemeinderat, ehrenamtlich
Jugendfonds Enzkreis, Pforzheim, Mitglied im Kuratorium
Stadt- und Kreissparkasse, Pforzheim, Enzkreis, Calw, Mitglied in der Zweckverbandsversammlung

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen
Deutsche Stiftung Verbraucherschutz, Berlin, Mitglied im Kuratorium, ehrenamtlich
Enzkreis-Kliniken gemeinnützige GmbH, Mühlacker, Neuenbürg, Stellv. Gastmitglied im Aufsichtsrat

7. Beteiligungen an Kapital- und Personengesellschaften
Schweickert Consult UG (haftungsbeschränkt), Niefern-Öschelbronn

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/S/schweickert_erik.html

Karin Binder (LINKE)

Handelsfachwirtin, Gewerkschaftssekretärin

Lebenslauf:

Geboren am 28. August 1957 in Stuttgart; konfessionslos; Lebensgemeinschaft; zwei Söhne
Mittlere Reife
Kaufmännische Ausbildung
Abendstudium, Abschluss als Handelsfachwirtin
Kaufmännische Angestellte im Vertrieb, Allgemeine Verwaltung, später im Bereich DV-Organisation
13 Jahre Betriebsrätin und zeitweise freigestellte Betriebsratsvorsitzende, zuletzt Gewerkschaftssekretärin
Mitglied bei ver.di, VVN, Amnesty International, Greenpeace, der Aidshilfe und im Mieterverein
1975 bis 1998 Mitglied der SPD und in vielen Funktionen auf Orts-, Kreis- und Landesebene sowie im AFA-Landesvorstand tätig
seit 2005 Mitglied in der Linkspartei und WASG (ab 16. Juni 2007 Die Linke.)
Seit 1976 Gewerkschaftsmitglied (zunächst HBV) in vielen Funktionen im Orts-, Bezirks- und Fachgruppenvorstand sowie in der Tarifkommission
1990 bis 1992 Stadträtin in Stuttgart
2000 bis 2003 Sprecherin des Konstanzer Netzwerks gegen Rechts
Mitglied des Bundestages seit 2005
Sprecherin für VerbraucherInnenpolitik der Fraktion Die Linke..

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

3. Funktionen in Unternehmen
QS Qualität und Sicherheit GmbH, Bonn, Mitglied des Kuratoriums

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts
AOK Mittlerer Oberrhein, Karlsruhe, Mitglied des Bezirksbeirates, ehrenamtlich

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen
Versicherungsombudsmann e.V., Berlin, Mitglied des Beirates

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/B/binder_karin.html

Caren Lay (LINKE)

Diplom-Soziologin

Lebenslauf:

Geboren 1972 in Neuwied.

Studium der Soziologie, Politik und Frauenforschung in Marburg, Frankfurt/Main, Pennsylvania (USA) und Berlin

1999 bis 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FU Berlin

2000 bis 2003 parlamentarisch wissenschaftliche Beraterin in der PDS-Fraktion im Sächsischen Landtag

2003 bis 2004 Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, zunächst Redenschreiberin, dann Referentin für Verbraucherschutz

2004-2009 Mitglied des Sächsischen Landtages, stellv. Fraktionsvorsitzende der Linksfraktion.PDS und Arbeitsmarktpolitische Sprecherin

2007-2009 Parlamentarische Geschäftsführerin

2006 bis 2007 Mitglied im Parteivorstand der Linkspartei.PDS

seit Juni 2007 Mitglied des Parteivorstandes der Partei Die Linke

2010 bis 2012 Bundesgeschäftsführerin der Partei Die Linke

seit Juni 2012 stellvertretende Parteivorsitzende Die Linke

Mitglied des Deutschen Bundestages seit Oktober 2009

Mitglied des Naturschutzverbandes BUND, der Gewerkschaft ver.di, der Volkssolidarität und bei attac.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1. Berufliche Tätigkeit vor der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag

Mitglied des Sächsischen Landtages, Dresden

2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat

DIE LINKE., Berlin, Bundesgeschäftsführerin (bis 02.06.2012), monatlich, Stufe 1

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Deutsche Stiftung Verbraucherschutz, Berlin, Mitglied des Kuratoriums

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/L/lay_caren.html

Alexander Süßmair (LINKE)

Chemielaborant

Lebenslauf:

Geboren im Jahr 1977 in Augsburg.

1983 bis 1989 Besuch der Grund- und Hauptschule Stadtbergen

1993 Realschulabschluss (Fachrichtung: Gestaltung)

1996 Fachoberschulabschluss (Fachrichtung: Technik)

1996 bis 1997 Zivildienst
1998 bis 2000 Studium der Kartographie und Geomedientechnik an der FH
2000 bis 2002 Anstellung als wissenschaftliche Hilfskraft im Bereich Umweltforschung und –technik
2002 bis 2005 Ausbildung zum Chemielaboranten
seit 2005 Angestellter an einem Institut für pharmazeutische Analytik
1996 Eintritt in die PDS
1997 bis 2007 Sprecher des Kreisverbands Augsburg der PDS/Linkspartei
2007 bis 2009 Sprecher des Kreisverbandes Augsburg der Partei Die Linke
seit 2007 Mitglied des Landesvorstands Die Linke Bayern
seit Mai 2008 Mitglied des Stadtrats Augsburg für Die Linke

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1. Berufliche Tätigkeit vor der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag
Chemielaborant, LAT GmbH Dr. Tittel, Institut für Pharma-Analytik, Gräfelfing
4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts
Stadt Augsburg, Augsburg, Mitglied des Stadtrates, ehrenamtlich, monatlich, Stufe 1

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/S/suessmair_alexander.html

Dr. Kirsten Tackmann (LINKE)

Veterinärmedizinerin, Chemielaborantin

Lebenslauf:

Geboren am 24. September 1960 in Schmalkalden/Thüringen; verheiratet
1967 bis 1977 Polytechnische Oberschule Georg Schumann in Berlin-Lichtenberg
1977 bis 1980 Berufsausbildung zur Chemielaborantin mit Abitur
1980 bis 1985 Hochschulstudium an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin
1985 bis 1986 Pflichtassistentz
1993 Promotion
Seit 1986 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in einer Forschungseinrichtung, die sich mit wissenschaftlichen Konzepten zur Verhütung, Überwachung und Bekämpfung von Infektionserregern bei Tieren und solchen, die auf Menschen übertragen werden können, beschäftigt
Seit Anfang der 90er Jahre Personalrätin
Mitglied bei ver.di, FREIE HEIDE und der Rettungshundestaffel Brandenburg e. V.
Pionier/FDJlerin
Seit 1979 Mitglied der SED/SED-PDS, Ruhen der Mitgliedschaft von Ende 1990 bis Juni 2001, dann Wiedereintritt in die PDS
Seit 2002 stellvertretende PDS-Kreisvorsitzende
seit 2003 Mitglied im PDS/Linkspartei.PDS-Landesvorstand Brandenburg (ab 16. Juni 2007 Die Linke)
seit 2005 stellvertretende Landesvorsitzende
Mitglied des Bundestages seit 2005
bis Oktober 2009 stellvertretende Vorsitzende.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen
Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg e.V., Potsdam, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/T/tackmann_kirsten.html

Cornelia Behm (B90/GRÜNE)

Diplomagraringenieurin

Lebenslauf:

Geboren am 20. September 1951 in Kleinmachnow; evangelisch; verheiratet; zwei erwachsene Kinder
1970 Abitur
1984 Diplomagraringenieurin.
1972 bis 1990 Landwirtschaftlich-technische Assistentin und später wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Pflanzenschutzforschung Kleinmachnow und im Bezirkshygieneinstitut Potsdam
1991 bis 1996 Umwelttoxikologie-Mitarbeiterin beim TÜV Berlin-Brandenburg
1997 bis 2002 Sachbearbeiterin im Brandenburgischen Umweltministerium
Mitglied bei Eurosolar und in der FSC-Arbeitsgruppe Deutschland
Vor 1989 aktiv in kirchlichen Gruppen
1989 Mitglied Demokratie Jetzt
1990 Bündnis 90
1993 Bündnis 90/Die Grünen
Von 1990 bis 2002 Gemeindevertreterin in Kleinmachnow
Mitglied des Bundestages seit 2002

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Keine veröffentlichungspflichtigen Angaben

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/B/behm_cornelia.html

Harald Ebner (B90/GRÜNE)

Diplom-Agraringenieur

Lebenslauf:

8. Juli 1964; Geboren in Göppingen
Familienstand: verheiratet, zwei Töchter, eine Enkeltochter, ein Enkelsohn
Schule/Ausbildung/Beruf
1970 – 1974 Grundschule in Göppingen-Faurndau
1974 – 1983 Gymnasium in Ebersbach; Abschluss: Abitur
1984 – 1986 Zivildienst und Praktikum in landwirtschaftlichem Betrieb der Sozialtherapeutischen Gemeinschaften Weckelweiler.
1986 – 199 Studium der Allgemeinen Agrarwissenschaften an der Universität Hohenheim; Diplom; Abschlussnote: sehr gut
1993 – 2000 Freiberufliche Tätigkeit als Landschaftsökologe.
1993 – 1994 Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Tübingen (Land Baden-Württemberg).
1996 – 1999 Lehrtätigkeit bei der haus- und landwirtschaftlichen Berufsfachschule Schwäbisch Hall (Berufskolleg Behörden- und Betriebsassistent/in Umweltschutz und Landschaftspflege).
seit 2000 staatliche Naturschutzverwaltung Baden-Württemberg
2000 – 2001 Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Stuttgart am Regierungspräsidium Stuttgart
2002 – 2004 Dienstsitz Landratsamt Schwäbisch Hall, Naturschutzbehörde
2004 – 2006 Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, Referat Grundsatzfragen des Natur- und

Landschaftsschutzes

2006 – 2011 Dienstsitz Landratsamt Schwäbisch Hall, Naturschutzbehörde

> eingetreten am 25. Mai 2011 für den durch Verzicht ausgeschiedenen Abgeordneten Alexander Bonde Ehrenamt und Mitgliedschaften

NABU, Ortsgruppe Kirchberg

BVDL (Berufsverband der Landschaftsökologen Baden-Württemberg)

Seit 2001 im ehrenamtlichen Kinoteam Kino Klappe in Kirchberg

2004 Mitglied in der Unabhängigen Jury des Internationalen Programmkinoverbandes (CICAE) im FORUM der 56. Internationalen Filmfestspiele Berlin (Berlinale)

2007 Mitglied in der Jury der Filmtage Schwäbisch Hall (Formula mundi)

BBN (Bundesverband Beruflicher Naturschutz e. V.);

2004 bis 2011:Vorsitzender der Regionalgruppe Baden-Württemberg; seit 2011 Beirat in der Leitung der Regionalgruppe

Politik

seit 1999 Mitglied der Unabhängigen Grünen Liste Kirchberg/Jagst (UGL)

1999 bis 2004 Stadtrat im Gemeinderat der Stadt Kirchberg/Jagst für die UGL

seit 2002 Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen

2003 bis 2004 und 2007 bis 2008 Mitglied im Kreisvorstand Schwäbisch Hall

seit September 2008 Vorsitzender des Kreisverbandes Schwäbisch Hall, Bündnis 90/Die Grünen

2009 bis 2011 Mitglied im Landesvorstand von Bündnis 90/Die Grünen Baden-Württemberg. Mitglied der Programmkommission für die Landtagswahl 2011.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1. Berufliche Tätigkeit vor der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag

Angestellter, Staatl. Naturschutzverwaltung, Land Baden-Württemberg, LRA Schwäbisch Hall

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Bundesverband Beruflicher Naturschutz e.V., Regionalgruppe Baden-Württemberg, Bissingen/Teck, Mitglied im Landesvorstand

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/E/ebner_harald.html

Nicole Maisch (B90/GRÜNE)

Politikwissenschaftlerin

Lebenslauf:

Geboren am 20. April 1981 in Hanau/Hessen.

Juni 2000 Abitur Franziskaner Gymnasium Kreuzburg, Großkrotzenburg

2000 bis 2001 Studium der Medienwissenschaften, Politikwissenschaften und Anglistik Universität Trier

2001 bis 2006 Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Anglistik Universität Kassel, Abschluss Magistra Artium

2004 bis 2005 Wahlkreisreferentin der Bundestagsvizepräsidentin Dr. Antje Vollmer

WS 05/06 bis SS 06 Tutorin für politische Theorie Universität Kassel

2005 bis 2007 Wahlkreisreferentin der hessischen Landtagsabgeordneten Sigrid Erfurth

Seit 2003 Mitglied der Grünen Jugend sowie von Bündnis 90/Die Grünen

Gründungsmitglied der Kasseler Grünen-Hochschulgruppe und AstA-Referentin der Universität Kassel

seit 2003 Mitglied des Frauenrates von Bündnis 90/Die Grünen, Hessen

seit April 2004 Landesvorsitzende der Grünen Jugend Hessen und Mitglied im erweiterten Landesvorstand der hessischen Grünen

Mitglied des Bundestages seit Februar 2007

> eingetreten am 20. Februar 2007 für den durch Verzicht ausgeschiedenen [Abg. Matthias Berninger](#)

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts
Region Nordhessen, Kassel, Mitglied der Regionalversammlung, ehrenamtlich

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Deutsche Stiftung Verbraucherschutz, Berlin, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich

Stiftung 7000 Eichen, Kassel, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich

Umweltbildungszentrum Licherode, Alheim, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/M/maisch_nicole.html

Friedrich Ostendorff (B90/GRÜNE)

Bauer

Lebenslauf:

Geboren 1953 in Dortmund; verheiratet; ein Kind

1953 auf dem elterlichen Bauernhof geboren und aufgewachsen

1974 Meisterprüfung zum Landwirt

Anfang der 1980er Jahre Landesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL)

Gründung der Grünen Partei im Kreis Unna

Einsatz für erneuerbarer Energie, für eine bäuerliche, ökologisch orientierte Landwirtschaft, gegen den Einsatz von Agrotechnik, gegen die Zerstörung des ländlichen Raumes durch agrarindustrielle Massentierhaltung

Veröffentlichungspflichtige Angaben

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1. Berufliche Tätigkeit vor der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag

Bauer, Bergkamen

3. Funktionen in Unternehmen

Biofleisch NRW, Bergkamen, Mitglied des Vorstandes

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt/Main, Mitglied des Beirates

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

AbL - Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V., Hamm, Mitglied des Vorstandes

BUND Landesverband Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Mitglied des Vorstandes

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/O/ostendorff_friedrich.html

Stellvertretende Mitglieder im Agrarausschuss (Auswahl)

Josef Göppel, CDU/CSU

Diplomforstingenieur (FH)

Lebenslauf:

Geboren am 16. August 1950 in Rauenzell, Landkreis Ansbach; verheiratet, vier Töchter.

1956 bis 1966 Volks- und Realschule

1966 bis 1972 Forstliche Berufsausbildung, Diplomforstingenieur (FH)

1972 bis 1994 Förster im Revierdienst

1970 Mitglied im Bund Naturschutz Bayern

1986 Vorsitzender des Landschaftspflegeverbandes Mittelfranken

1990 Mitglied der Akademie Ländlicher Raum

1993 Vorsitzender des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege

1998 2. Vorsitzender des Fördervereins "Offene Behindertensarbeit Ansbach-Süd"

2006 Mitbegründer des fraktionsübergreifenden "Zukunftssalon Umwelt" im Deutschen Bundestag

2009 Mitbegründer und Beisitzer im Vorstand von GLOBE Deutschland

2009 Mitglied der Zukunftskommission Landwirtschaft des Freistaats Bayern

1967 Eintritt in die Junge Union

1970 Eintritt in die CSU

1991 Vorsitzender des Umweltausschusses der CSU

1972 bis 2004 im Stadtrat Herrieden

1974 Wahl in den Bezirkstag Mittelfranken

1990 Berufung in die Bayerische Akademie für den ländlichen Raum

1994 Wahl in den Bayerischen Landtag

1996 Wahl in den Kreistag Ansbach, Unterstützer der Global Marshall Plan Initiative des ökosozialen Forums Europa

2010 Adam-Smith-Preis für marktwirtschaftliche Umweltpolitik verliehen durch das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft

Mitglied des Bundestages seit 2002

Bundesverband Erneuerbare Energien e.V., Paderborn: Mitglied des Parlamentarischen Beirates, ehrenamtlich

Deutscher Verband für Landschaftspflege, Ansbach: Vorsitzender, ehrenamtlich

Energiewerk Stiftung, München: Mitglied des Stiftungsrates, ehrenamtlich

Förderverein Ökologische Steuerreform e.V., München: Mitglied des Beirates, ehrenamtlich

GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung, Bonn: Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich

Stiftung Deutsche Landschaften, Ansbach: Vorsitzender, ehrenamtlich

seit 2007 Mitglied der Deutschen Afrika Stiftung e.V..

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V., Berlin, Mitglied des Parlamentarischen Beirates, ehrenamtlich

Bundesverband Erneuerbare Energie e.V., Paderborn, Vorsitzender des Parlamentarischen Beirates, ehrenamtlich

Deutsche Unternehmensinitiative für Energieeffizienz e.V. - DENEFF, Berlin, Mitglied des Parlamentarischen Beirates, ehrenamtlich

Deutscher Verband für Landschaftspflege, Ansbach, Vorsitzender, ehrenamtlich

energiewerk Stiftung, München, Mitglied des Stiftungsrates, ehrenamtlich

Förderverein Ökologische Steuerreform e.V., München, Mitglied des Beirates, ehrenamtlich

GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung, Bonn, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich

"Holz von Hier" gemeinnützige GmbH, Bayreuth, Mitglied des Nationalen Kuratoriums, ehrenamtlich

Stiftung Deutsche Landschaften, Ansbach, Vorsitzender, ehrenamtlich

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/G/goeppel_josef.html

Norbert Schindler, CDU/CSU

Landwirtschaftsmeister, Winzer

Lebenslauf:

Geboren am 15. Oktober 1949 in Grünstadt, Kreis Bad Dürkheim; römisch-katholisch; verheiratet, zwei Kinder. Volksschule. Berufsbildende Schulen, Meisterprüfung.

Gesellschafter einer Landwirtschaft- und Weinbau GbR

Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes

Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd

Präsident der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz.

Mitglied der CDU seit 1966, CDU-Kreisvorsitzender im Kreis Bad Dürkheim.

Mitglied des Bundestages seit 1994.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat

BoRo Agrar GbR, Bobenheim am Berg, Landwirt und Winzer

3. Funktionen in Unternehmen

CropEnergies AG, Mannheim, Mitglied des Aufsichtsrates, 2009, Stufe 3; 2011, Stufe 3

R+V - Lebensversicherung, Wiesbaden, Mitglied des Ausschusses für Vorsorge und Versicherungsfragen der deutschen Bauern, Gärtner und Winzer

Süddeutsche Krankenversicherung a.G., Stuttgart, Mitglied des Aufsichtsrates

Süddeutsche Lebensversicherung a.G., Stuttgart, Mitglied des Aufsichtsrates

Süddeutsche Zuckerverwertungsgenossenschaft SZVG, Mannheim, Mitglied des Aufsichtsrates und des Landwirtschaftl. Beirates

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Kreis Bad Dürkheim, Bad Dürkheim, Mitglied des Kreistages

Kreissparkasse Bad Dürkheim, Bad Dürkheim, Mitglied des Verwaltungsrates

Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt/Main, Mitglied des Verwaltungsrates, 2009, Stufe 3

Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach, Präsident, monatlich, Stufe 1

Südwestrundfunk, Baden-Baden, Mitglied des Verwaltungsrates

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz-Süd e.V., Mainz, Präsident, monatlich, Stufe 1

Bundesverband der deutschen Bioethanolwirtschaft e.V. (BDBe), Berlin, Vorsitzender, monatlich, Stufe 1

Deutscher Bauernverband e.V., Berlin, 1. Vizepräsident, monatlich, Stufe 1

Verband der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e.V., Worms, Stellv. Vorsitzender

7. Beteiligungen an Kapital- oder Personengesellschaften

Landwirtschafts- und Weinbau GbR BoRo Agrar, Bobenheim am Berg

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/S/schindler_norbert.html

Georg Schirmbeck, CDU/CSU

Geschäftsführer

Lebenslauf:

Geboren in Ohrbeck, Landkreis Osnabrück; evangelisch-lutherisch; verheiratet; zwei Kinder.

1971 Abitur am Wirtschaftsgymnasium in Osnabrück
1971 Zeitsoldat bei der Bundeswehr, Major d. R.
1974 Übernahme des elterlichen Bauernhofes
1981 Bauträger für Wohn- und Ladenbauprojekte
1972 Mitglied der CDU und Jungen Union
1974 bis 1976 stellvertretender Vorsitzender Junge Union Landkreis Osnabrück
1975 bis 1977 stellvertretender Vorsitzender Junge Union Bezirksverband Osnabrück/Emsland
seit 1976 Mitglied im CDU Kreisvorstand Landkreis Osnabrück
1976 bis 1993 Ratsherr Gemeinde Hasbergen
1976 bis 1991 CDU-Fraktionsvorsitzender
vom 30.10.1976 bis 2011 Kreistagsabgeordneter im Landkreis Osnabrück
1990 bis 2002 Niedersächsischer Landtagsabgeordneter
1991 bis 1998 umweltpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion
seit Oktober 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages
ordentliches Mitglied im Haushaltsausschuss
Obmann der CDU/CSU im Rechnungsprüfungsausschuss
stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft
von 2004 bis 30.10.2010 stellvertretender Vorsitzender CDU Bezirksverband Osnabrück/Emsland
Seit 1996 Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Osnabrück
von 1996 bis 30.10.2011 Kuratoriumsmitglied der Sparkassenstiftung Osnabrück
2001 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Alfsee GmbH Bersenbrück/Rieste
Vorstandsmitglied des evangelischen Christophorus-Heimes e.V. Bad Iburg
2004 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Niedersachsenpark GmbH, Neuenkirchen/Riese
2007 Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Integrationswerkstatt Belmer Mühle, Belm
2007 Vorstandsvorsitzender Belmer Integrationswerkstatt e.V.
seit Juni 2007 Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates e.V.
Berlin; 2007 Kuratoriumsmitglied Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
2007 Aufsichtsratsmitglied der Naturerbe gGmbH, Osnabrück
2008 Vorsitzender Berufsbildungswerk Osnabrück, Osnabrück
2009 Mitglied des Deutschen Forstzertifizierungsrates PEFC, Bonn
2009 Vorstandsmitglied Holzabsatzfonds, Bonn.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

3. Funktionen in Unternehmen

Alfsee GmbH Ferien- und Erholungspark, Rieste, Vorsitzender des Aufsichtsrates und der
Gesellschafterversammlung
Niedersachsenpark GmbH, Neuenkirchen-Vörden, Vorsitzender des Aufsichtsrates

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Holzabsatzfonds i.L., Bonn, Mitglied des Vorstandes, jährlich, Stufe 3
Landkreis Osnabrück, Osnabrück, Mitglied des Kreistages, Fraktionsvorsitzender (bis 31.10.2011), jährlich, Stufe
3
MaßArbeit KAöR, Osnabrück, Mitglied des Aufsichtsrates (bis 31.10.2011)
Sparkasse Osnabrück, Osnabrück, Mitglied des Verwaltungsrates

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Belmer Integrationswerkstatt e.V., Belm, Vorsitzender des Vorstandes, ehrenamtlich
Berufsbildungswerk Osnabrücker Land e.V., Osnabrück, Vorsitzender, ehrenamtlich
Christophorus-Heim e.V., Bad Iburg, Mitglied des Vorstandes, ehrenamtlich (bis 13.11.2012)

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück, Mitglied des Kuratoriums, jährlich, Stufe 3
Deutscher Forstwirtschaftsrat e.V., Berlin, Präsident, jährlich, Stufe 3
Diakonischer Altenheim Verbund Weser-Ems e.V. i.G., Georgsmarienhütte, Vorsitzender (bis 31.10.2011)
Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR), Gülzow, Mitglied des Vorstandes, ehrenamtlich
Förderverein der Belmer Integrationswerkstatt e.V., Belm, Vorsitzender des Vorstandes, ehrenamtlich
Naturerbe gemeinnützige GmbH, Osnabrück, Mitglied des Aufsichtsrates, ehrenamtlich
Niedersächsische Sparkassenstiftung Region Osnabrück, Osnabrück, Mitglied des Kuratoriums (bis 31.10.2011)
Stiftung der Sparkasse Osnabrück, Osnabrück, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich
Stiftung Sankt Barbara Schutz vor Landminen - Hilfe für Minenopfer, Bonn, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich
Stiftung Wald in Not i.L., Bonn, Mitglied des Vorstandes (bis 31.10.2011)
VARUSSCHLACHT im Osnabrücker Land - Museum und Park gemeinnützige GmbH, Bramsche, Mitglied des Aufsichtsrates (bis 31.10.2011)

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/S/schirmbeck_georg.html

Bernhard Schulte-Drüggelte, CDU/CSU

Diplomagraringenieur, Selbstständiger Land- und Forstwirt

Lebenslauf:

Geboren am 5. Februar 1951 in Möhnesee-Körbecke; römisch-katholisch; verheiratet, vier Kinder.
Landwirtschaftliche Lehre
Gesamthochschule Paderborn, Fachrichtung Landbau in Soest, Ing. grad
Universität Göttingen/Bonn, Dipl.-Ingenieur agr., Fachrichtung Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.
Seit 2005 Mitglied im Landesvorstand der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Seit 1972 Mitglied der CDU
1989 bis 1995 Schatzmeister des CDU-Kreisverbandes Soest
seit 1995 Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Soest
1979 bis 1989 Mitglied im Kreistag Soest
Wahlkreis Möhnesee
Mitglied des Bundestages seit Oktober 2002.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat
MB-Schulte-Drüggelte GbR, Möhnesee, Landwirt, selbständig

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts
Absatzförderungsfonds der deutschen Land- und Ernährungswirtschaft, Bonn, Mitglied des Verwaltungsrates

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V., Bonn, Vorsitzender des Kreisverbandes Soest
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V., Oberhausen, Mitglied des Vorstandes

7. Beteiligungen an Kapital- oder Personengesellschaften
Drüggelter GbR, Möhnesee
MB-Schulte-Drüggelte GbR, Möhnesee

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/S/schulte_drueggelte_bernhard.html

Gustav Herzog (SPD)

Chemielaborant

Lebenslauf:

Geboren am 11. Oktober 1958 in Harxheim/Pfalz; evangelisch; verheiratet, zwei Kinder

Grund- und Hauptschule

1974 Mittlere Reife

1975 bis 1987 Ausbildung zum und Berufstätigkeit als Chemielaborant

1987 bis 1998 Wahlkreismitarbeiter

Mitglied einer DGB-Gewerkschaft seit 1976

Mitgliedschaften und Mitarbeit in verschiedenen regionalen kulturellen Einrichtungen.

1975 Eintritt in die SPD; Gründungsmitglied des Ortsvereins Zellertal

seit 1991 Unterbezirkvorsitzender der SPD Donnersberg

seit 1984 Gemeinderat in Zellertal

1999 bis 2004 ehrenamtlicher Bürgermeister

1984 bis 1989 Mitglied des Kreistages Donnersbergkreis

Mitglied des Bundestages seit 1998

seit Oktober 2005 Sprecher der SPD-Landesgruppe Rheinland-Pfalz.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Absatzförderungsfonds der deutschen Land- und Ernährungswirtschaft, Bonn, Mitglied des Verwaltungsrates, ehrenamtlich

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Bonn, Stellv. Mitglied des Infrastrukturbeirates Schiene, ehrenamtlich

Donnersbergkreis, Kirchheimbolanden, Mitglied des Kreistages, ehrenamtlich

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/H/herzog_gustav.html

Ulrich Kelber (SPD)

Diplom-Informatiker

Lebenslauf:

Geboren am 29. März 1968 in Bamberg; verheiratet, fünf Kinder

1974 bis 1978 Grundschule

1978 bis 1987 Gymnasium in Bonn

1987 bis 1993 Studium der Informatik und Biologie

1991 bis 1995 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungszentrum Informationstechnik der GMD

seit 1996 Wissensmanagement-Berater bei einer IT-Firma.

Mitglied ver.di, Greenpeace, BUND, VCD, ADFC u. a.

1985 Eintritt in die SPD

1992 bis 2008 Mitglied des Vorstands der Bonner SPD

1992 bis 2000 Sprecher der Bonner SPD

2001 bis 2008 Vorsitzender der Bonner SPD

1987 bis 1989 sachkundiger Bürger im Umweltausschuß der Stadt Bonn

1989 bis 1994 Mitglied der Bezirksvertretung Bonn-Beuel

1994 bis 2002 Mitglied im Stadtrat der Bundesstadt Bonn

Mitglied des Bundestages seit 1. September 2000

seit November 2005 stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

3. Funktionen in Unternehmen

Agora Energiewende, SEFEP GmbH, Berlin, Mitglied des Rates der Agora, ehrenamtlich
Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement GmbH, Bonn, Mitglied des Aufsichtsrates
Stadtwerke Bonn Energie und Wasser GmbH, Bonn, Mitglied des Aufsichtsrates

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Bonn, Stellv. Mitglied des Beirates

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Alexander-Koenig-Gesellschaft e.V., Bonn, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich
Bundesverband BioEnergie e.V., Bonn, Mitglied des Politisch/Wissenschaftlichen Beirates, ehrenamtlich
Bundesverband Erneuerbare Energie e.V., Berlin, Mitglied des Parlamentarischen Beirates, ehrenamtlich
Bürger für Beethoven e.V., Bonn, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich
Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS), Berlin, Mitglied des Beirates, ehrenamtlich
HELP - Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Bonn, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich
Mid-Atlantik Club Bonn e.V., Bonn, Mitglied des Vorstandes, ehrenamtlich
Otto-Benecke-Stiftung e.V., Bonn, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich
Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Bad Honnef-Rhöndorf, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich
Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF), Bonn, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich
VPV Versicherungen VVaG, Stuttgart, Mitglied des Beirates

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/K/kelber_ulrich.html

3. Agrarausschuss der deutschen Landtage

Die Länder Berlin, Bremen und Hamburg sind nicht aufgeführt, da diese als Städte keine Ausschüsse für den Agrarbereich besitzen.

3.1. Ausschuss für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz im 15. Landtag von Baden-Württemberg

Alle Angaben ohne ausdrücklichen Quellenverweis entstammen den Abgeordnetenbiographien des Landtages von Baden-Württemberg.

Anzahl Mitglieder: 19

Vorsitzender : Karl Traub (CDU)

Stellv. Vorsitzender: Klaus Käppeler (SPD)

CDU/CSU: 8 Mitglieder

SPD: 5 Mitglieder

B90/Grüne: 5 Mitglieder

FDP: 1 Mitglieder

<http://www.landtag-bw.de/cms/home/der-landtag/gremien/ausschusse/ausschuss-fur-landlichen-raum-un.html>

Mitglieder des Agrarausschusses:

Elke Brunner (CDU)

Kurzbiografie

Persönliche Angaben:

Geboren am 1. Oktober 1952 in Neckarbischofsheim; evangelisch, verheiratet, drei erwachsene Kinder.

Ausbildung, Berufslaufbahn, berufliche Funktionen:

Grundschule in Adersbach

Gymnasium in Neckarbischofsheim

1971 Abitur

Studium der Fächer Biologie und Sport an der Universität Heidelberg

1976 erstes Staatsexamen

Referendariat in Heidelberg und Wiesloch

1978 zweites Staatsexamen

1978 bis 1995 am Auguste-Pattberg-Gymnasium Neckarelz

Seit 1995 am Wilhelmi-Gymnasium Sinsheim

Politische Funktionen:

Seit 1990 Vorsitzende des CDU-Ortsverbands Adersbach

Seit 1993 Mitglied des Kreisvorstands

seit 2005 stellv. Kreisvorsitzende der CDU Rhein-Neckar

Mitglied des Bezirksvorstands Nordbaden

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 12. April 2001.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Ländliche Erwachsenenbildung (ALEB) Baden-Württemberg e. V.

Mitglied des Kuratoriums der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben nach Teil I der Offenlegungsregeln:

Oberstudienrätin am Wilhelmi-Gymnasium in Sinsheim (beurlaubt).

Mitglied des Aufsichtsrats der Baden-Württemberg Stiftung gGmbH.

(<http://www.landtag-bw.de/cms/home/der-landtag/abgeordnete/abgeordnetenprofile/cdu/brunner.html>)

Klaus Burger (CDU)

Kurzbiografie:

Persönliche Angaben:

Geboren am 7. August 1958 in Mengen; katholisch, verheiratet, drei Kinder.

Ausbildung, Berufslaufbahn, berufliche Funktionen:

Grund- und Hauptschule Hohentengen

Mittlere Reife

Kaufmännische Berufsschule Bad Saulgau
1977 Abschluss der Lehre zum Bankkaufmann
1977 bis 1978 Wehrdienst in der 1. PzGrenBtl 281 Dornstadt
1978 bis 2002 Bankkaufmann, Filialleiter
Ab 2003 Geschäftsstellenleiter des Bauernverbands Biberach-Sigmaringen e. V. seit 1. April 2011
Kreisgeschäftsführer

Politische Funktionen:

Seit 1994 Gemeinderat
seit 1999 stellv. Bürgermeister der Gemeinde Hohentengen
Seit 2002 Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbands Hohentengen-Göge
Seit 2009 Kreisrat im Landkreis Sigmaringen
Seit 2012 stellv. Vorsitzender des CDU-Kreisverbands Sigmaringen
Mitglied des Bezirksfachausschusses Ländlicher Raum und Landwirtschaft des CDU-Bezirksverbands
Württemberg-Hohenzollern
Mitglied des Landesfachausschusses Ländlicher Raum der CDU Baden-Württemberg
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 3. Juli 2012

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied der LEADER-Aktionsgruppe Oberschwaben
Schatzmeister des Vereins der Freunde und Förderer Oberschwäbischer Pilgerweg e. V.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben nach Teil I der Offenlegungsregeln:

Kreisgeschäftsführer des Bauernverbands Biberach-Sigmaringen e. V.
Mitglied der Vertreterversammlung der Volksbank Bad Saulgau eG.
Mitglied des Werksausschusses des Eigenbetriebs „Kreisabfallwirtschaft Sigmaringen“
Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbands TAD Thermische Abfallverwertung Donautal

<http://www.landtag-bw.de/cms/home/der-landtag/abgeordnete/abgeordnetenprofile/cdu/burger.html>

Paul Locherer(CDU)

Kurzbiografie:

Persönliche Angaben:

Geboren am 5. Februar 1955 in Burgrieden; katholisch, verheiratet, drei Kinder.
Ausbildung, Berufslaufbahn, berufliche Funktionen:
Volksschule in Burgrieden
Progymnasium in Laupheim
Wirtschaftsgymnasium und Abitur in Biberach
1977 Staatsprüfung für den mittleren Verwaltungsdienst
1983 Staatsprüfung für den gehobenen Verwaltungsdienst
1983 bis 1985 Kämmerer in Burgrieden
1985 bis 1986 Personalreferent bei der Stadt Weingarten
1986 bis 2010 Bürgermeister in Amtzell

Politische Funktionen:

Seit 1994 Mitglied des Kreistags des Landkreises Ravensburg
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 11. April 2006

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied des Aufsichtsrats der Stiftung Liebenau

Mitglied des Aufsichtsrats der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist, Kißlegg

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben nach Teil I der Offenlegungsregeln:

Lehrbeauftragter an der Verwaltungsschule des Gemeindetags Baden-Württemberg.

(<http://www.landtag-bw.de/cms/home/der-landtag/abgeordnete/abgeordnetenprofile/cdu/locherer.html>)

Dr. Patrick Rapp (CDU)

Kurzbiografie:

Persönliche Angaben:

Geboren am 28. Januar 1969 in Stuttgart; katholisch, verheiratet, vier Kinder.

Ausbildung, Berufslaufbahn, berufliche Funktionen:

Gymnasium und Abitur in Riedlingen/Donau

1990 bis 1993 Rettungssanitäter beim DRK Kreisverband Sigmaringen und Disponent in der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle Sigmaringen

1993 bis 1997 Studium der Forstwissenschaft in Freiburg

1997 bis 2001 Promotion am Institut für Forstpolitik der Uni Freiburg

2001 bis 2003 Assistent der Geschäftsleitung bei der Ludwig Bierhalter GmbH (Talheim)

Seit 2004 Personalleiter und Leiter technischer Einkauf bei der Dold Holzwerke GmbH (Buchenbach)

Politische Funktionen:

Seit 2007 Vorsitzender des CDU Ortsverbands Oberried

Seit 2009 Vorsitzender des CDU Kreisverbands Breisgau-Hochschwarzwald

Seit 2009 Gemeinderat in Oberried sowie Mitglied der Verbandsversammlung des Regionalverbands Südlicher Oberrhein

Mitglied des Landesbeirats für Natur- und Umweltschutz

Mitglied des Tourismusbeirats Baden-Württemberg

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 11. April 2011

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied des Beirats der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Mitglied des Vereins für Heimatgeschichte und Museen in Mengen e. V.

Mitglied des SC Oberried

Mitglied des KKS St. Wilhelm

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben nach Teil I der Offenlegungsregeln:

Personalleiter und Leiter technischer Einkauf bei der Dold Holzwerke GmbH (Holzverarbeitung) in Buchenbach.

<http://www.landtag-bw.de/cms/home/der-landtag/abgeordnete/abgeordnetenprofile/cdu/rapp.html>

Wolfgang Reuther (CDU)

Kurzbiografie:

Persönliche Angaben:

Geboren am 18. September 1963 in Stockach; römisch-katholisch, geschieden, zwei Kinder.

Ausbildung, Berufslaufbahn, berufliche Funktionen:

1983 Abitur am Nellenburg Gymnasium in Stockach

1983 bis 1995 Bundeswehr: Ausbildung zum Offizier des Truppendienstes bei den Fallschirmjägern

Studium der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften an der Universität der Bundeswehr in Neubiberg

Offizier des Truppendienstes der Fallschirmjäger, mit Stationen in Nagold, München, Hammelburg und Münsingen

Abschließende dreieinhalbjährige Verwendung als Hauptmann und Kompaniechef einer Fallschirmpanzerabwehrkompanie Wiesel

Ab 1995 Ausbildung zum Dipl.-Immobilienwirt (DIA) und später zum Dipl.-Sachverständigen (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Mieten und Pachten an der Deutschen Immobilienakademie Freiburg

1995 Eintritt als Controller in ein Bauträger- und Immobilienbüro in Stockach

Seit 1998 selbständiger Immobilienmakler und Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Mieten und Pachten

Geschäftsführer der Firma EWO Immobilien in Stockach

Politische Funktionen:

Mitglied des Gemeinderats der Stadt Stockach, Sprecher der CDU-Fraktion

1. Bürgermeisterstellvertreter

Mitglied des Vorstands der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU (MIT) Kreis Konstanz

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 15. April 2011

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied des Gutachterausschusses der Stadt Stockach

Mitglied des Hohen Grobgünstigen Narrengerichts zu Stocken (Narrenrichter 2004 bis 2010)

Mitglied des Rotary Clubs A 81 Bodensee-Engen und diverser anderer Vereine

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben nach Teil I der Offenlegungsregeln:

Inhaber von EWO Immobilien Inh. W. Reuther e. K. (Immobilien- und Sachverständigenbüro).

<http://www.landtag-bw.de/cms/home/der-landtag/abgeordnete/abgeordnetenprofile/cdu/reuther.html>

Karl Rombach (CDU)

Kurzbiografie:

Persönliche Angaben:

Geboren am 18. Januar 1951 in Schonach; katholisch, verheiratet, drei Kinder.

Ausbildung, Berufslaufbahn, berufliche Funktionen:

Volksschule in Rensberg
Ausbildung zum Landwirt
Fachschule
1973 Abschluss als Landwirtschaftsmeister
Seit 1980 selbstständig als Landwirt

Politische Funktionen:

1981 bis 2009 Mitglied des Gemeinderats von Schonach
1993 bis 2009 Erster Bürgermeisterstellvertreter von Schonach
Seit 1989 Mitglied des Kreistags Schwarzwald-Baar
Seit 2009 Mitglied der Verbandsversammlung des Regionalverbands Schwarzwald-Baar-Heuberg
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 10. April 2006
Stellv. Vorsitzender des Europaausschusses. Mitglied des Ausschusses für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Stellv. Mitglied des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, des Ausschusses für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren und des Petitionsausschusses

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Tierseuchenkasse Baden-Württemberg

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben nach Teil I der Offenlegungsregeln:

Selbstständiger Landwirt
Mitglied des Aufsichtsrats der Badischen Anlagengesellschaft Raiffeisen-Aktiengesellschaft (BARAG), Karlsruhe
Mitglied des Aufsichtsrats der Raiffeisen Baucenter AG, Karlsruhe
Vorsitzender des Aufsichtsrats der ZG Raiffeisen eG, Karlsruhe
Vorsitzender des Aufsichtsrats der ZG Raiffeisen Warengenossenschaft eG, Karlsruhe
Erster Vizepräsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbands e. V.
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Höhenlandwirtschaft e. V.
Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Urlaub auf dem Bauernhof in Baden-Württemberg e. V.
Mitglied des Programmbeirats von Radio Regenbogen.

<http://www.landtag-bw.de/cms/home/der-landtag/abgeordnete/abgeordnetenprofile/cdu/rombach.html>)

Helmut Walter Rüeck (CDU)

Kurzbiografie:

Persönliche Angaben:

Geboren am 21. März 1962 in Crailsheim-Altenmünster; evangelisch, unverheiratet.

Ausbildung, Berufslaufbahn, berufliche Funktionen:

Hauptschule
auf dem zweiten Bildungsweg Fachschulreife
1977 bis 1981 Lehre als Maschinenschlosser
1981 Facharbeiter
1990 bis Juni 2001 Kreisgeschäftsführer der CDU Schwäbisch Hall
1993 bis Juni 2001 auch für die CDU Hohenlohekreis
1995 bis Juni 2001 auch Bezirkssozialsekretär der CDA Nordwürttemberg
März bis Dezember 2005 kommissarischer Kreisgeschäftsführer der CDU Heilbronn und Kreisgeschäftsführer

der CDU Nordwürttemberg

Politische Funktionen:

Seit 1980 Mitglied der CDU und Jungen Union

Mitglied der CDA und der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU (MIT)

1986 bis 1990 Kreisvorsitzender der Jungen Union Schwäbisch Hall

1988 bis 1990 Mitglied des Bezirksvorstandes der Jungen Union Nordwürttemberg

Seit 1986 Mitglied des Kreisvorstandes der CDU Schwäbisch Hall

seit 2001 Kreisvorsitzender

1983 bis 2001 Vorstandsmitglied des CDU Stadtverbandes Crailsheim

Seit 2005 Schatzmeister der MIT Schwäbisch Hall

1986 bis 1990 Betriebsrat bei der Firma Voith Turbo, Crailsheim

Seit 1999 Stadtrat in Crailsheim

seit 2009 erster ehrenamtlicher OB-Stellvertreter

2004 bis 2009 Mitglied des Kreistags

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 12. April 2001

Seit 2006 Schatzmeister und Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands der CDU-Landtagsfraktion

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben nach Teil I der Offenlegungsregeln:

Mitglied des Aufsichtsrats der Stadtwerke Crailsheim GmbH

Mitglied des Aufsichtsrats der Stadtwerke Neuffen AG

Mitglied des Beirats der Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank

<http://www.landtag-bw.de/cms/home/der-landtag/abgeordnete/abgeordnetenprofile/cdu/rueck.html>

Karl Traub (CDU)

Kurzbiografie:

Persönliche Angaben:

Geboren am 9. April 1941 in Hausen am Bussen; katholisch, verheiratet, vier erwachsene Söhne.

Ausbildung, Berufslaufbahn, berufliche Funktionen:

Grund- und Hauptschule in Hausen am Bussen

Ausbildung im Beruf des Landwirts mit Berufsschule und Fachschule in Ehingen

1965 Abschluss zum Landwirtschaftsmeister

Übernahme des elterlichen landwirtschaftlichen Betriebs als selbstständiger Landwirt (Betriebsabgabe 2006)

1967 bis 2009 Bürgermeister der Gemeinde Hausen am Bussen

1979 bis 2009 ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Unterwachingen

Politische Funktionen:

1960 Eintritt in die Junge Union

Seit 1966 Mitglied der CDU

Seit 1971 Kreisrat im Alb-Donau-Kreis und ab 1978 Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion

Mitglied des Kreisvorstandes der CDU Alb-Donau/Ulm

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 15. April 1996

Seit 2001 Vorsitzender des Landwirtschaftsausschusses

Seit 2011 Mitglied des Präsidiums

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mit Wirkung vom 30. April 2009 Ehrenbürger der Gemeinde Hausen am Bussen und Ehrenbürger der Gemeinde Unterwachingen

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben nach Teil I der Offenlegungsregeln:

Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Ulm (ehrenamtlich)

Mitglied des Aufsichtsrats der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis (ehrenamtlich)

(<http://www.landtag-bw.de/cms/home/der-landtag/abgeordnete/abgeordnetenprofile/cdu/traub.html>)

Klaus Käppeler (stellv. Vors.) (SPD)

Persönliche Angaben:

Geboren am 5. Oktober 1954 in Überlingen/Bodensee; katholisch, verheiratet, drei Kinder.

Volksschule in Nesselwangen.

Gymnasium und Abitur in Überlingen.

1974 bis 1977 Studium an der Pädagogischen Hochschule Weingarten.

Bis 1979 an der Grund und Nachbarschaftshauptschule Wurmlingen bei Tuttlingen.

Zweite Prüfung für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen.

1980 bis 2007 Lehrer an der Grund-, Haupt- und Realschule Zwiefalten.

Seit 2007 Rektor der Grund- und Hauptschule Hohenstein.

Politische Funktionen:

1980 Eintritt in die SPD.

Seit 1985 Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Zwiefalten-Hayingen.

Stellvertretender Vorsitzender im SPD-Kreisverband Reutlingen.

Seit 2006 SGK-Vorsitzender im Kreis Reutlingen.

Seit 1989 Gemeinderat in Zwiefalten. Seit 2004 Kreisrat in Reutlingen.

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg von 2001 bis 2006 und seit 12. April 2011.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW).

Schirmherr von Kinder brauchen Frieden e. V

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Rektor der Grund- und Hauptschule Hohenstein.

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Energiegenossenschaft Zwiefalten eG (ehrenamtlich).

Sandra Boser (B90/GRÜNE)

Persönliche Angaben:

Geboren am 20. Juni 1976 in Spaichingen; verheiratet, zwei Kinder.

Grundschule Wolfach. Realschule Wolfach.

Wirtschaftsgymnasium und Abitur in Hausach.

1995 bis 1998 Studium an der Berufsakademie in Mannheim zur Diplom-Betriebswirtin.

1995 bis 2008 bei der SV Sparkassenversicherung Mannheim.

Praktische Ausbildung während des Studiums, Maklervertrieb.
2010 bis 2011 Mitarbeiterin im Abgeordnetenbüro von Alexander Bonde MdB.

Politische Funktionen:

2008 bis 2011 Geschäftsführerin des Kreisverbands Ortenau von Bündnis 90/Die Grünen.
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 11. April 2011.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg gGmbH.
Stellv. Mitglied des Verwaltungsrats des Badischen Staatstheaters Karlsruhe.
Mitglied des Kuratoriums der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen e. V.
Mitglied des Beirats für den Schülerwettbewerb des Landtags von Baden-Württemberg zur Förderung der politischen Bildung.
Mitglied des Beirats der Stiftung Singen mit Kindern.
Mitglied des Vereins Kultur im Schloss Wolfach e. V. Mitglied des Elternbeirats des Katholischen Kindergartens St. Laurentius Wolfach.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Mitglied des Beirats der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

Martin Hahn (B90/GRÜNE)

Persönliche Angaben:

Geboren am 13. Oktober 1963 in Stockach; katholisch, vier Kinder.
1970 bis 1980 Grundschule und Realschule mit Abschluss Mittlere Reife in Stockach.
1980 bis 1986 Landwirtschaftliche Ausbildung bis zum Landwirtschaftsmeister. Seitdem Landwirt

Politische Funktionen:

1979 bis 1984 Jugendarbeit „Freies Jugendhaus Stockach“.
1983 Freie Grüne Liste Überlingen.
1985 bis 1995 Mitglied Landesarbeitsgemeinschaft Landwirtschaft.
1986 bis 1995 Mitglied Bundesarbeitsgemeinschaft Landwirtschaft.
1989 bis 1991 Mitglied des Landesvorstands der Grünen Baden-Württemberg.
1991 bis 1993 Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft Landwirtschaft.
1992 bis 2010 LBU-Gemeinderat in Überlingen.
1994 Bundestagskandidatur im Wahlkreis 197 Ravensburg-Bodensee.
Seit 2004 Mitglied im Kreistag Bodensee. 2006 Landtagskandidatur im Wahlkreis 67.
Seit 2009 Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/ Grüne im Kreistag Bodensee.
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 12. April 2011.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied des BUND. Mitglied des Nabu.
Mitglied des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbands e. V. (BLHV). Mitglied der ABL – Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Selbstständiger Landwirt. Mitglied des Aufsichtsrats der Volksbank eG Überlingen.

Dr. Bernd Murschel (B90/GRÜNE)

Persönliche Angaben:

Geboren am 24. November 1956 in Leonberg; evangelisch, verheiratet, zwei Kinder.
Realschulabschluss in Leonberg.
Ausbildung zum Lacklaboranten.
Zivildienst in einer Behinderteneinrichtung.
Abitur an der Technischen Oberschule in Stuttgart.
Studium der Agrarwissenschaften an der Universität Hohenheim.
Promotion im Fachbereich Bodenphysik, Uni Hohenheim.
Angestellter im Sonderforschungsbereich „Umweltgerechte Nutzung von Agrarlandschaften“, Uni Stuttgart/Hohenheim.
Selbstständiger Umweltberater seit 1995.
Mitglied im Netzwerk unabhängiger Berater für Qualität und Umwelt.
Staatlich anerkannter Berater für Einzelbetriebliche Managementsysteme in der Landwirtschaft.
Bis Sommer 2006 Lehrbeauftragter an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. 2006 bis 2010 wissenschaftlicher Angestellter an derselben Einrichtung.

Politische Funktionen:

Seit 1989 Stadtrat in Leonberg, Fraktionsvorsitzender.
2005/2006 Kreisrat im Landkreis Böblingen.
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 11. April 2006.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Selbstständiger Umweltberater.
Mitglied des Kuratoriums des Zweckverbands Flugfeld Böblingen/Sindelfingen.

Reinhold Pix (B90/GRÜNE)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 28. Oktober 1955 in Stuttgart; verheiratet, vier Kinder.
Gymnasium und Abitur in Stuttgart.
Studium der Forstwissenschaften in Freiburg.
1983 Abschluss als Diplom-Forstwirt.
Seit 1984 Mitinhaber eines Weinguts (zusammen mit Ehefrau).

Politische Funktionen:

1984 bis 2006 Gemeinderat in Ihringen.
1985 bis 2006 Kreisrat im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald.
1989 bis 1999 Mitglied der Verbandsversammlung des Regionalverbands Südlicher Oberrhein.
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 11. April 2006.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Erster Vorsitzender des Vereins zur Förderung umweltgerechter Verkehrsplanung Dreisam – Tuniberg – Kaiserstuhl (VLO) e. V.
Mitglied bei Bioland Verband für organisch-biologischen Landbau e. V. Mitglied des Badischen Weinbauverbands e. V.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Selbstständiger Winzer (Ökologisches Weingut Pix) in Ihringen.

Dr. Markus Rösler (B90/GRÜNE)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 22. November 1961 in Stuttgart; wohnhaft ab Geburt in Gerlingen, evangelisch, verheiratet, drei Kinder.

1968 bis 1972 Grundschule in Gerlingen.

1972 bis 1981 Altsprachlicher Zug am Gymnasium Korntal.

1982-1983 Zivildienst als Vogelwart an der Nordsee.

1984 bis 1985 Gründung und Leitung des NABU-Umweltzentrums im Kreis Ludwigsburg.

1985 bis 1992 Studium der Landschaftsplanung TU Berlin inkl. Praxissemester in Griechenland, DAAD- und DDR-Stipendium in Greifswald/DDR und Diplom-Arbeit als Werkvertrag in der Gemeinde Bad Boll zum Thema Streuobst.

1992 bis 1997 Dissertation „Arbeitsplätze durch Naturschutz am Beispiel der Biosphärenparke und der Modellregion Mittlere Schwäbische Alb“.

1997 bis 2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Landschaftsökonomie der Universität Greifswald.

2000 bis 2006 Geschäftsführer des NABU-Landesverbands Saarland.

2006 bis 2011 Parlamentarischer Berater der Fraktion GRÜNE im Landtag Baden-Württemberg für Natur- und Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft, Verbraucherschutz und Tourismus.

Politische Funktionen:

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 14. April 2011.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Member of IUCN-WCPA (International Union for Conservation of Nature-World Commission on Protected Areas).

Vertreter des NABU-Bundesverbands bei der Europarc-Federation.

Sprecher des NABU-Bundesfachausschusses Streuobst und Schriftleiter des NABU-Streuobstrundbriefes. Gründungsmitglied und Stiftungsrat der Johannes-Rebmann-Stiftung.

Mitgliedschaften: Freunde der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Europa-Union, BUND, VCD, Schutzgemeinschaft Mittleres Enztal, Förderverein Schwäbischer Dialekt, Förderverein Bläserklasse Ensingen-Horrheim, TSV Ensingen (Abt. Tischtennis), Heimatpflegeverein Gerlingen.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Parlamentarischer Berater der Landtagsfraktion der Grünen (Arbeitsverhältnis ruht). Vertreter des NABU-Bundesverbands bei der Europarc-Federation. Sprecher des NABU-Bundesfachausschusses Streuobst.

Ernst Kopp (SPD)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 14. Mai 1954 in Ottersdorf; katholisch, verheiratet, zwei Söhne.

Volksschule und Realschule in Rastatt.

Anschließend Vorbereitungszeit für den gehobenen Verwaltungsdienst und Besuch der Fachhochschule.

Bis 1992 Sozialversicherungsfachangestellter der Landesversicherungsanstalt Baden.

Seit 1992 Bürgermeister der Gemeinde Bietigheim.

Politische Funktionen:

Seit 1979 Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

1980 bis 1992 Ortschaftsrat in Ottersdorf und Mitglied des Gemeinderats der Stadt Rastatt.

Seit 1989 Mitglied des Kreistags des Landkreises Rastatt.

Seit 2004 zweiter stellv. Vorsitzender des Kreistags und stellv. Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion.

Mitglied der Verbandsversammlung und des Planungsausschusses des Regionalverbands Mittlerer Oberrhein.

Stellv. Vorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbands Durmersheim.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Präsident des Mittelbadischen Sängerkreises. Kreisvorsitzender des Obst- und Gartenbauverbands Rastatt-Bühl e. V. Vizepräsident des Landesverbands für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg e. V. Mitglied

der Gewerkschaft ver.di und in verschiedenen Vereinen und Verbänden, u. a. Gustav-Heinemann-Initiative, Förderverein Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Landesvereinigung

Baden in Europa e. V. Beirat der Bietigheimer-Bürgerstiftung und der Dr.-Jakob-Kölmel Stiftung. Mitglied des Rentenausschusses der Unfallkasse Baden-Württemberg. Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg 12.

April 2011.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Bürgermeister der Gemeinde Bietigheim.

Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Rastatt-Gernsbach.

Mitglied des Jugend- und Kulturausschusses des Gemeindetags Baden-Württemberg.

Thomas Reusch-Frey (SPD)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 4. März 1959 in Metzingen; evangelisch, verheiratet, drei Kinder.

Grundschule, ein Jahr Hauptschule, drei Jahre Realschule, dann Wechsel ans Gymnasium in Metzingen und Abschluss mit dem Abitur.

Zivildienst in der Diakonie (Einrichtung der Gustav-Werner-Stiftung in Seewald-Schernbach).

Ausbildung in der Landwirtschaft zum staatlich geprüften Landwirt.

Studium der evangelischen Theologie in Tübingen, München und Zürich.

Vikariat in Heubach. Pfarrvikar in Warthausen mit Kontaktstudium Journalismus an der PH Weingarten.

Ein Jahr lang in der Wirtschaft bei Mercedes-Benz und IBM als „Theologe in der Arbeitswelt“.

1994 bis 2011 Pfarrer an der Kilianskirche in Bietigheim-Bissingen.

Politische Funktionen:

Seit 1999 Gemeinderat in Bietigheim-Bissingen.

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 11. April 2011.

Mitglied des Sozialausschusses und des Ausschusses für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Für die SPD-Landtagsfraktion: Sprecher für Seniorenpolitik, Sprecher für Forstwirtschaft, Natur- und Tierschutz sowie Kontaktperson zu den evangelischen Landeskirchen in Baden und Württemberg, zu den muslimischen Religionsgemeinschaften und zuständig für Weltanschauungsfragen.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Notfallseelsorge.

Sprecher der Stiftung zur Förderung von Sozialeinrichtungen in Bietigheim-Bissingen.

Vorsitzender der Stiftung für die Diakoniestation Bietigheim-Bissingen e. V. Mitglied des Vorstands der Stiftung ZEIT FÜR MENSCHEN.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Pfarrer im Wartestand der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.
Mitglied des Aufsichtsrats der Bietigheimer Wohnbau GmbH.
Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbands Gemeinsames Industrie-Gewerbegebiet Laiern.
Hans-Peter Storz, SPD

Persönliche Angaben:

Geboren am 21. Januar 1960 in Tuttlingen; verheiratet, zwei Kinder.
Grundschule Irndorf. Gymnasium und Abitur in Sigmaringen.
Zivildienst.
1981 bis 1987 Studium Latein und Theologie in München und Freiburg.
1987 bis 1990 Erzieher im Studienheim St. Konrad in Konstanz.
1990 bis 1993 Pastoralassistent in Kehl und St. Georgen.
Seit 1993 Pastoralreferent in Singen.

Politische Funktionen:

Seit 2009 Mitglied des Gemeinderats der Stadt Singen.
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 14. April 2011.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Vertretung der Region im Familienbund der Katholiken, Diözesanverband Freiburg.
Mitglied des Vereins zur Förderung des Kulturzentrums Gems.
Vorstand der Initiative „Stolpersteine für Singen“.
Mitglied des Vorstands des Fördervereins Stadtpark Singen e. V.
Mitglied des Vorstands des Otto-Sauter-Hilfsfonds.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Pastoralreferent bei der Erzdiözese Freiburg (beurlaubt).
Religionslehrer bei der Erzdiözese Freiburg (4 Std. am Hegau-Gymnasium Singen).

Alfred Winkler (SPD)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 5. Juni 1946 in Lörrach; verwitwet, vier Kinder.
Volksschule in Herten.
Metallfachschule. Maschinenschlosserlehre, Technikerschule in Lörrach.
1971 bis 1982 berufliche Tätigkeit im Maschinenbau als Konstrukteur, im Verkauf von Maschinen und Anlagen.
1982 bis 2002 Leiter technische Dokumentation.

Politische Funktionen:

Seit 1979 Mitglied der SPD.
1985 bis 1993 Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Rheinfelden.
1983 bis 1992 Mitglied des SPD-Kreisvorstands.
1980 bis 2012 Ortschaftsrat in Rheinfelden-Herten.
Seit 1989 Gemeinderat in Rheinfelden, 1994 bis 1999 Fraktionsvorsitzender.
1994 bis 2004 Mitglied des Kreistags des Landkreises Lörrach.
1999 bis 2012 Ortsvorsteher in Rheinfelden-Herten. Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 14. August 2002.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

1990 bis 2002 stellv. Betriebsratsvorsitzender. Mitglied der Arbeiterwohlfahrt u. a.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

Dr. Friedrich Bullinger (FDP)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 25. Juli 1953 in Schwäbisch Hall; evangelisch, verheiratet, drei Kinder.

Grund- und Hauptschule, Berufsaufbauschule, Fachhochschule, Universität.

3-jährige Lehre als praktischer Landwirt mit Gesellenprüfung.

5 Jahre Studium des Landbaus, der Rechts- und Agrarwissenschaften in Nürtingen, Heidelberg und Göttingen; Ing.-grad. Dipl.-Ing. agrar.

1982 Große Staatsprüfung mit höherem Lehramt in München.

1984 externe Promotion zum Dr. sc. agr. an der Universität Göttingen.

1982 bis 1988 Berater für Betriebswirtschaft in Mittelfranken, Landwirtschaftsoberrat.

1988 bis 1996 Parl. Berater im Landtag von Baden-Württemberg; Parlamentsrat.

1996 bis 1998 Zentralstelle des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg; Ministerialrat.

1998 bis 2003 Landesgewerbeamt Baden-Württemberg; Präsident.

1. Januar 2004 bis 15. April 2006 Amtschef des Wirtschaftsministeriums; Ministerialdirektor.

1. Januar 2008 bis 30. Juni 2011 Verbandsdirektor beim vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.

Politische Funktionen:

Seit 1976 Mitglied der FDP.

Seit 1980 stellv. Kreisvorsitzender und Delegierter für Landes- und Bundesparteitage des FDP-Kreisverbands Schwäbisch Hall. 10 Jahre Ortschaftsrat Reubach.

Seit 1989 Gemeinderat in Rot am See.

Seit 1999 Mitglied des Kreistags Schwäbisch Hall.

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 16. April 2006.

Stellv. Vorsitzender und Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP/DVP-Landtagsfraktion.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied des Vorstands der Umweltstiftung Westernach.

Vorsitzender des Turngau Hohenlohe e. V.

Mitglied in zahlreichen Kuratorien und Fördervereinen in der Region Heilbronn – Franken.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ministerialdirektor a. D. (Dienstverhältnis ruht wegen Mandats). Mitglied des Beirats der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwäbisch Hall mbH.

Stellvertretende Mitglieder im Agrarausschuss BW (Auswahl)**Andreas Deuschle (CDU)**

.

Kurzbiografie:

Persönliche Angaben:

Geboren am 18. November 1978 in Nürtingen; wohnhaft in Esslingen a. N.; evangelisch, ledig.

Ausbildung, Berufslaufbahn, berufliche Funktionen:

1998 Abitur in Esslingen

Zivildienst beim Evangelischen Jugendwerk Bezirk Esslingen

1999 bis 2005 Studium der Rechtswissenschaften an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen

2005 Erstes juristisches Staatsexamen

Referendariat in Esslingen, Stuttgart, Berlin

2007 Assessorexamen

Seit 2007 als Syndikus beim Energieversorger EnBW AG

Seit 2010 Mitarbeiter im Stab der Geschäftsführung der EnBW Erneuerbare Energien GmbH

Seit 2008 Rechtsanwalt in eigener Kanzlei

Politische Funktionen:

2003 bis 2008 Mitglied des Landesvorstands der Jungen Union Baden-Württemberg

2008 bis 2010 Vorsitzender Richter am Landesschiedsgericht der Jungen Union

Kooptiertes Mitglied des Kreisvorstands der CDU Esslingen sowie des CDU-Stadtverbands Esslingen a. N

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 12. April 2011

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes – Kreisverband Esslingen e. V.

Mitglied der Rechtsanwaltskammer Stuttgart

Stellv. Mitglied des Landeskuratoriums für außerschulische Jugendbildung des Landes Baden-Württemberg

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben nach Teil I der Offenlegungsregeln:

Syndikus bei der EnBW Erneuerbaren Energien GmbH (Schwerpunkt)

Selbständiger Rechtsanwalt.

<http://www.landtag-bw.de/cms/home/der-landtag/abgeordnete/abgeordnetenprofile/cdu/deuschle.html>)

Peter Schneider (CDU)

Kurzbiografie:

Persönliche Angaben:

Geboren am 27. Juli 1958 in Riedlingen, katholisch, verheiratet, zwei erwachsene Söhne

Ausbildung, Berufslaufbahn, berufliche Funktionen:

Grundschule in Zwiefalten

Gymnasium und Reifeprüfung am Kreisgymnasium Riedlingen

Studium der Rechtswissenschaften in Freiburg und Tübingen

Erstes und Zweites juristisches Staatsexamen

1986 bis 1988 Dezernent beim Landratsamt Sigmaringen

1988 bis 1992 persönlicher Referent des Innenministers

1992 bis 2006 Landrat des Landkreises Biberach

Seit 2006 Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg

Politische Funktionen:

Seit 1976 Mitglied der CDU

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg seit 10. April 2001

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Kreisvorsitzender des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Biberach

Vorsitzender des Fördervereins Musikfestspiele Schwäbischer Frühling, Ochsenhausen

Mitglied des Vorstands des Freundeskreises des Museums zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim

Mitglied des Kuratoriums der Hochschule Biberach und der SRH Fernfachhochschule Riedlingen

Mitglied des Landeskuratoriums des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft

Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung zur Förderung des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben nach Teil I der Offenlegungsregeln:

Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg

Geschäftsführer der Solidarpakt Grundstücksgesellschaft des Badischen Sparkassen- und Giroverbandes KG, Mannheim

Mitglied der Hauptversammlung, Mitglied des Aufsichtsrats und stellv. Vorsitzender des Stiftungsrats der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Baden-Württembergischen Bank, Stuttgart

Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats der Rheinland-Pfalz Bank, Mainz

Erster stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats der Sachsen Bank, Leipzig

Mitglied der Aufsichtsräte der Landesbank Berlin Holding AG und der Landesbank Berlin AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats der SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart

Stellv. Vorsitzender der Aufsichtsräte der SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG und der SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart

Vorsitzender des Beirats Süd der SV SparkassenVersicherungen

Vorsitzender der Trägerversammlung und des Verwaltungsrats der LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart/Karlsruhe

Stellv. Vorsitzender der Trägerversammlung und des Verwaltungsrats der Landesbausparkasse Rheinland-Pfalz, Mainz

Mitglied der Gesellschafterversammlungen der Finanz Informatik GmbH & Co. KG und der Finanz Informatik Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt a. M.

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Finanz Informatik GmbH & Co. KG, Frankfurt a. M.

Mitglied des Aufsichtsrats des Deutschen Sparkassenverlags GmbH, Stuttgart

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH (SBBW), Stuttgart

Mitglied der Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Sparkassenverbands Baden-Württemberg mbH & Co.KG, Stuttgart

Mitglied des Verwaltungsrats der DekaBank, Frankfurt a. M.

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der S.V. Holding AG, Dresden

Mitglied der Verbandsversammlung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands ö. K.

Mitglied des Vorstands des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands e. V.

Mitglied des Verwaltungsrats des BGV Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe

Mitglied des Aufsichtsrats der Badischen Allgemeinen Versicherung AG, Karlsruhe

Mitglied der Gesellschafterversammlung und Vorsitzender des Beirats der WIRTSCHAFTSPRÜFUNG Treuhand-, Revisions- und Unternehmensberatungsgesellschaft mbH, Ditzingen

Mitglied des Beirats der Deutschen Bundesbank, Hauptverwaltung Stuttgart (ehrenamtlich)

3.2. Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im 16. Bayerischen Landtag

Alle Angaben ohne ausdrücklichen Quellenverweis entstammen den Abgeordnetenbiographien des bayerischen Landtages.

Anzahl Mitglieder: 16

Vorsitzender : Albert Füracker (CSU)

CSU: 8 Mitglieder

SPD: 3 Mitglieder

B90/Grüne: 2 Mitglieder

Freie Wähler: 2 Mitglieder

FDP: 1 Mitglieder

Mitglieder des Agrarausschusses:

Albert Füracker (CSU)

Landwirt

Persönliche Angaben:

geboren am 03.02.1968 in Parsberg, Verheiratet, 4 Kinder, römisch-katholisch

Lebenslauf:

Grundschule Lupburg 1974 – 1978

Gymnasium Parsberg 1978 – 1985

Ausbildung Landwirt 1985 – 1988

Technikerschule Triesdorf 1988 – 1990

Abschluss staatl. geprüfter Techniker für Landbau

Parteimitgliedschaft/Politische Funktionen auf Parteiebene:

1986 - 2003 JU Mitglied

1989 - 1997 JU Kreisvorsitzender

1989 - 1997 Mitglied im JU-Landesvorstand

1997 - 2001 stellv. JU-Landesvorsitzender

Seit 1987 CSU-Mitglied

1993 - 2005 stellv. CSU-Kreisvorsitzender

seit 2005 CSU-Kreisvorsitzender

seit 2001 Schriftführer im CSU-Bezirksvorstand

seit 2003 CSU-Ortsvorsitzender

CSU-Bundeswahlkreisvorsitzender seit 2006

Politischer Werdegang:

Gemeinderat seit 1990

Kreisrat seit 1990

stellv. Landrat seit 2002

2. Bürgermeister seit 2002

Mitgliedschaften:

Freiwillige Feuerwehr Degerndorf
Sportverein Lupburg
Alte Herren Lupburg
Schützenverein Lupburg
Burgverein Lupburg
Spielmannszug Lupburg
Obst- und Gartenbauverein Degerndorf
LIONS-Club Oberpfälzer Jura
Förderverein Alt Lupburg und Umgebung
Verband der Heimkehrer
Bayerische Jungbauernschaft
BBV
Fördermitglied beim BDM
Waldbesitzervereinigung Parsberg
Vereinigung ehemaliger Triesdorfer
Verband landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Gegenwärtig neben dem Abgeordnetenmandat ausgeübte Berufe

a) unselbständige Tätigkeit:

--

b) gewerbliche Tätigkeiten:

Gesellschafter und Geschäftsführer -Energiehof Labertal, 92331 Lupburg

c) freie Berufe oder sonstige selbständige Berufe:

selbständiger Landwirt

Früher ausgeübte Berufe, soweit sie in Erwartung der Mandatsübernahme oder in Zusammenhang mit ihr aufgegeben worden sind:

--

Vergütete oder ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglied eines Vorstandes, Aufsichtsrats, Verwaltungsrats, sonstigen Organs oder Beirats einer Gesellschaft, Genossenschaft, eines in einer anderen Rechtsform betriebenen Unternehmens oder einer Körperschaft, Stiftung oder Anstalt des öffentlichen Rechts einschließlich der Mandate in Gebietskörperschaften:

Gemeinderat, Gemeinde Lupburg
Kreisrat im Landkreis Neumarkt
2. Bürgermeister des Marktes Lupburg
Stellvertretender Landrat des Landkreises Neumarkt i.d. Oberpfalz

Vergütete oder ehrenamtliche Funktionen in Berufsverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, sonstigen Verbänden oder ähnlichen Organisationen auf Bezirks-, Landes- oder Bundesebene:

--

https://www.bayern.landtag.de/de/abgeordnete_4461.php?sURL=/www/lebenslauf/lebenslauf_555500003_59.html)

Annemarie Biechl (CSU)

Hauswirtschaftsmeisterin, Bäuerin

Persönliche Angaben:

geboren am 06.02.1949, Gundelsberg, verheiratet, 3 Kinder, römisch-katholisch

Lebenslauf:

1955-1963 Volksschule

1963-1966 Ausbildung zur Hauswirtschafterin

1967-1968 Fachschule

1971 Meisterbrief

Bis 2003 Ausbilderin der ländlichen Hauswirtschaft

CSU-Mitglied seit 1991

Seit 1996 CSU-Vorstandschaft Rosenheim

Ortsvorsitzende CSU Höhenrain

Seit 1996 Kreistag Rosenheim

Seit 2003 Mitglied Bezirksvorstand CSU

Von 1998-2008 Mitglied Kreisausschuss

1996-2007 Kreisbäuerin im Landkreis Rosenheim

Von 2002-2012 Bezirks- und Landesbäuerin BBV

Vorsitzende des bildungspolitischen Ausschusses des BBV

Mitglied im Landeskomitee der Katholiken in Bayern

Mitglied im Rundfunkrat

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Gegenwärtig neben dem Abgeordnetenmandat ausgeübte Berufe

a) unselbständige Tätigkeit:

--

b) gewerbliche Tätigkeiten:

--

c) freie Berufe oder sonstige selbständige Berufe:

Bäuerin in Hofberg

Früher ausgeübte Berufe, soweit sie in Erwartung der Mandatsübernahme oder in Zusammenhang mit ihr aufgegeben worden sind:

--

Vergütete oder ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglied eines Vorstandes, Aufsichtsrats, Verwaltungsrats, sonstigen Organs oder Beirats einer Gesellschaft, Genossenschaft, eines in einer anderen Rechtsform betriebenen Unternehmens oder einer Körperschaft, Stiftung oder Anstalt des öffentlichen Rechts einschließlich der Mandate in Gebietskörperschaften:

Kreisrätin im Landkreis Rosenheim

Vergütete oder ehrenamtliche Funktionen in Berufsverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, sonstigen Verbänden oder ähnlichen Organisationen auf Bezirks-, Landes- oder Bundesebene:

--

(https://www.bayern.landtag.de/de/abgeordnete_4461.php?sURL=/www/lebenslauf/lebenslauf_55550000273.html)

Gudrun Brendel-Fischer (CSU)

Fachlehrerin/Seminarleiterin

Persönliche Angaben:

geboren am 17.06.1959, verheiratet, 2 Kinder

Lebenslauf

1975 Mittlere Reife am Richard-Wagner-Gymnasium in Bayreuth

Ausbildung zur Fachlehrerin für Ernährung und Gestaltung

Fachlehrerin an Volksschulen

bis 2007 Seminarleiterin für Fachlehrer

1974 Eintritt in die Junge Union

1983-1987 Bundesvorsitzende der Deutschen Landjugend

1985-1999 Kreisvorsitzende der Frauen-Union

seit 1999 Bezirksvorsitzende

1990-2008 Gemeinderätin

seit 2008 Kreisrätin. Stellv. Vorsitzende von AVALON-Präventiv

Mitglied im Landessportbeirat

Vorsitzende der Arbeitsgruppe Frauen der CSU-Landtagsfraktion

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Gegenwärtig neben dem Abgeordnetenmandat ausgeübte Berufe

a) unselbständige Tätigkeit:

--

b) gewerbliche Tätigkeiten:

--

c) freie Berufe oder sonstige selbständige Berufe:

--

Früher ausgeübte Berufe, soweit sie in Erwartung der Mandatsübernahme oder in Zusammenhang mit ihr aufgegeben worden sind:

Fachlehrerin, Seminarleiterin

Vergütete oder ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglied eines Vorstandes, Aufsichtsrats, Verwaltungsrats, sonstigen Organs oder Beirats einer Gesellschaft, Genossenschaft, eines in einer anderen Rechtsform betriebenen Unternehmens oder einer Körperschaft, Stiftung oder Anstalt des öffentlichen Rechts einschließlich der Mandate in Gebietskörperschaften:

Kreisrätin, Bayreuth-Land

Vergütete oder ehrenamtliche Funktionen in Berufsverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, sonstigen Verbänden oder ähnlichen Organisationen auf Bezirks-, Landes- oder Bundesebene:

Stv. Vorsitzende der Frauen-Union Bayern

(https://www.bayern.landtag.de/de/abgeordnete_4461.php?sURL=/www/lebenslauf/lebenslauf_55550000309.html)

Robert Kiesel (CSU)

Landwirtschaftsmeister, selbst.

Persönliche Angaben:

geboren am 11.09.1951 in Reiterswiesen, Kreis Bad Kissingen, verheiratet, 2 Kinder, römisch-katholisch

Lebenslauf:

Volksschule

Ausbildung zum Landwirt

Landw. Fachschule

Meisterprüfung

Weiterbildung in Betriebswirtschaft und Rechnungswesen

Seminare für Führungskräfte an der Königsteiner Akademie

Seit 1974 Mitglied der CSU

1990/91 und seit 1996 Kreisrat

Seit 2008 Mitglied im Stiftungsrat der Bayerischen Landesstiftung

Verfassungsmedaille in Silber, Bayerischer Verdienstorden

Mitglied des Landtags seit 16.05.1990

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Gegenwärtig neben dem Abgeordnetenmandat ausgeübte Berufe:

a) unselbständige Tätigkeit:

--

b) gewerbliche Tätigkeiten:

c) freie Berufe oder sonstige selbständige Berufe:

Landwirtschaftsmeister, Ackerbaubetrieb in Bad Kissingen

Früher ausgeübte Berufe, soweit sie in Erwartung der Mandatsübernahme oder in Zusammenhang mit ihr aufgegeben worden sind:

--

Vergütete oder ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglied eines Vorstandes, Aufsichtsrats, Verwaltungsrats, sonstigen Organs oder Beirats einer Gesellschaft, Genossenschaft, eines in einer anderen Rechtsform betriebenen Unternehmens oder einer Körperschaft, Stiftung oder Anstalt des öffentlichen Rechts einschließlich der Mandate in Gebietskörperschaften:

Kreisrat im Landkreis Bad Kissingen

Verwaltungsrat der Sparkasse Bad Kissingen

Vergütete oder ehrenamtliche Funktionen in Berufsverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, sonstigen Verbänden oder ähnlichen Organisationen auf Bezirks-, Landes- oder Bundesebene:

--

https://www.bayern.landtag.de/de/abgeordnete_4461.php?sURL=/www/lebenslauf/lebenslauf_555500001_02.html

Martin Neumeyer (CSU)

Dipl. Betriebswirt

Persönliche Angaben:

geboren am 04.11.1954 in Abensberg, verheiratet, 2 Kinder, römisch-katholisch

Lebenslauf:

1961/65 Volksschule Abensberg

1965/75 Goethe-Gymn. Regensburg

Abitur, während der Schulzeit Internat St. Emeram Regensburg

Studium BWL Uni Regensburg und FH Regensburg, Abschluss Dipl. Betr.Wirt

Selbst. Gastronom

Gesellenbrief als Koch

Meisterbrief als Restaurantmeister

bis 2004 selbst. Einzelhändler

Seit 2009 Integrationsbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung

Seit 1972 CSU-Mitglied

1975 JU-Mitglied

Gründungsmitglied Schülerunion von Regensburg u. Oberpfalz

Stadtrat von Abensberg

seit 1984, Kreisrat von Kreistag Kelheim

1984; 1998 - 2003 Bezirksrat von Niederbayern

JU-Ortsvorsitzender

JU Kreisvors.

Mitglied JU-Bezirksvorstandschaft

stellv. Fraktionsvors. im Kreistag seit 1996

CSU-Kreisvors. seit 1999

Kulturreferent von Abensberg

Mitglied in örtl. und überörtl. Vereinen

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Gegenwärtig neben dem Abgeordnetenmandat ausgeübte Berufe

a) unselbständige Tätigkeit:

--

b) gewerbliche Tätigkeiten:

--

c) freie Berufe oder sonstige selbständige Berufe:

--

Früher ausgeübte Berufe, soweit sie in Erwartung der Mandatsübernahme oder in Zusammenhang mit ihr aufgegeben worden sind:

--

Vergütete oder ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglied eines Vorstandes, Aufsichtsrats, Verwaltungsrats, sonstigen Organs oder Beirats einer Gesellschaft, Genossenschaft, eines in einer anderen Rechtsform betriebenen

Unternehmens oder einer Körperschaft, Stiftung oder Anstalt des öffentlichen Rechts einschließlich der Mandate in Gebietskörperschaften:

Kreisrat im Landkreis Kelheim

Stadtrat in Abensberg

Aufsichtsrat Goldbergklinik Kelheim GmbH

Verbandsrat Kreissparkasse Kelheim

Mitglied des Medienrats (BLM)

Vergütete oder ehrenamtliche Funktionen in Berufsverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, sonstigen Verbänden oder ähnlichen Organisationen auf Bezirks-, Landes- oder Bundesebene:

--

(https://www.bayern.landtag.de/de/abgeordnete_4461.php?sURL=/www/lebenslauf/lebenslauf_55550000254.html)

Reinhard Pachner (CSU)

Dipl. Ingenieur Agrar (FH)

Persönliche Angaben:

geboren am 23.04. 1944 in Schwarzbach/Böhmerwald, verheiratet, 2 Kinder, römisch-katholisch

Lebenslauf:

1950/58 Volksschule

1958/61 Landwirtschaftslehre

1961/64 Studium Höhere Ackerbauschule Landsberg

1964/66 Bundeswehr

1966/75 Berater in der Milchwirtschaft

Von 1975 bis 2002 gehobener Dienst in der Landwirtschaftsverwaltung, ab 1984 im Landwirtschaftsministerium
seit 1991 Oberamtsrat

Seit 1972 CSU-Mitglied

von 1996 bis 2009 stellv. Kreisvorsitzender der CSU Aichach-Friedberg

1978 - 2004 Stadtrat in Friedberg

1990/96 2. Bürgermeister in Friedberg

Seit Mai 2002 Kreistagsmitglied.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Gegenwärtig neben dem Abgeordnetenmandat ausgeübte Berufe:

a) unselbständige Tätigkeit:

--

b) gewerbliche Tätigkeiten:

--

c) freie Berufe oder sonstige selbständige Berufe:

--

Früher ausgeübte Berufe, soweit sie in Erwartung der Mandatsübernahme oder in Zusammenhang mit ihr aufgegeben worden sind:

Beamter im Landwirtschaftsministerium

Vergütete oder ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglied eines Vorstandes, Aufsichtsrats, Verwaltungsrats, sonstigen Organs oder Beirats einer Gesellschaft, Genossenschaft, eines in einer anderen Rechtsform betriebenen Unternehmens oder einer Körperschaft, Stiftung oder Anstalt des öffentlichen Rechts einschließlich der Mandate in Gebietskörperschaften:

Kreisrat in Aichach-Friedberg

Vergütete oder ehrenamtliche Funktionen in Berufsverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, sonstigen Verbänden oder ähnlichen Organisationen auf Bezirks-, Landes- oder Bundesebene:

Bezirksvorsitzender des BdV Schwaben (ehrenamtlich)

Stiftungsrat der Sudetendeutschen Landsmannschaft (ehrenamtlich)

Mitglied im Sudetendeutschen Rat (ehrenamtlich)

(https://www.bayern.landtag.de/de/abgeordnete_4461.php?sURL=/www/lebenslauf/lebenslauf_55550000233.html)

Klaus Steiner (CSU)

Beamter, Dipl. Rechtspfleger

Persönliche Angaben:

geboren am 07.10.1953 in Übersee, verheiratet, 3 Kinder, römisch-katholisch

Lebenslauf:

69 - 73 Realschule Traunstein

73 - 74 Berufspraktikum Justiz und Grundwehrdienst

75 - 78 Studium an der Beamtenfachhochschule

78 - 89 Rechtspfleger am AG Traunstein u. Staatsanwaltschaft München

89 - 03 Referent bei CSU Landtagsfraktion

03 - 08 Persönl. Referent des Landtagspräsidenten

70 Eintritt in JU und CSU, JU- und CSU-Ortsvorsitzender

seit 2003 CSU-Kreisvorsitzender im Landkreis Traunstein, Gemeinde-, Kreis- und Bezirksrat

Seit 98 VDK-Kreisvorsitzender

Mitglied im Netzwerk Hospiz, Bayernbund, Blaskapelle Übersee, Trachtenverein Übersee, Europa-Union.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Keine veröffentlichungspflichtigen Angaben mitgeteilt.

(https://www.bayern.landtag.de/de/abgeordnete_4461.php?sURL=/www/lebenslauf/lebenslauf_555500000320.html)

Jürgen Ströbel (CSU)

Landwirt

persönliche Angaben:

geboren am 16.12.1947 in Daubersbach, verheiratet, 3 Kinder, evangelisch-lutherisch

Lebenslauf:

1954-62 Volksschule

1962-65 Berufsschule

1963-66 Berufsaufbauschule
1967-69 Fachschule
1972-74 Telekolleg II (Fachhochschulreife)
1968 Gehilfenprüfung als Landwirt
1968 Auslandspraktikum in England
1975 Meisterprüfung als Landwirt
Gemeinderat seit 1978
Kreisrat ab 1990
Präsident des Bauernverbandes Mittelfranken seit 1991
Stellvertretender Präsident des Bayer. Bauernverbandes seit 1997
Vorsitzender der Landesvereinigung der Bayerischen Milchwirtschaft seit 2001

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Gegenwärtig neben dem Abgeordnetenmandat ausgeübte Berufe

a) unselbständige Tätigkeit:

--

b) gewerbliche Tätigkeiten:

--

c) freie Berufe oder sonstige selbständige Berufe:

Landwirt, (selbständig) in GbR mit Ehefrau, 91622 Rügland

Früher ausgeübte Berufe, soweit sie in Erwartung der Mandatsübernahme oder in Zusammenhang mit ihr aufgegeben worden sind: --

Vergütete oder ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglied eines Vorstandes, Aufsichtsrats, Verwaltungsrats, sonstigen Organs oder Beirats einer Gesellschaft, Genossenschaft, eines in einer anderen Rechtsform betriebenen Unternehmens oder einer Körperschaft, Stiftung oder Anstalt des öffentlichen Rechts einschließlich der Mandate in Gebietskörperschaften:

Gemeinderat in der Gemeinde Rügland

Kreisrat im Landkreis Ansbach

Beirat der N-Energie in Nürnberg

Landwirtschaftlicher Beirat der Versicherungskammer Bayern

Aufsichtsrat der Analytik in Milch GmbH München

Vergütete oder ehrenamtliche Funktionen in Berufsverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, sonstigen Verbänden oder ähnlichen Organisationen auf Bezirks-, Landes- oder Bundesebene:

Vorsitzender der Landesvereinigung der Bayerischen Milchwirtschaft

Vorsitzender des milchwirtschaftlichen Vereines Franken

(https://www.bayern.landtag.de/de/abgeordnete_4461.php?sURL=/www/lebenslauf/lebenslauf_55550000298.html)

Theresa Schopper (stellv. Vors.) (B90/GRÜNE)

Persönliche Angaben:

geboren am 09.04.1961 in Füssen im Allgäu; Familienstand: verheiratet, 2 Kinder; Konfession: römisch-katholisch

1967 - 1971 Grundschule Füssen,

1971 - 1980 Gymnasium Hohenschwangau,

1980 - 1987 Studium Soziologie Kriminologie. Fraktionsgeschäftsführerin.

1.1.83 Eintritt Partei Die Grünen, div. pol. Ämter, Kreisvorsitzendes ect., z. Zt. Landesvorsitzende, Bundespartei-
ratsmitglied, Heinrich-Böll-Stiftung, Petra-Kelly-Stiftung, Mitglied in div. Sportvereinen, VdK.

Politische Funktionen:

Landesvorsitzende der Partei Bündnis 90/Die Grünen

Mitglied des Bundesparteirats

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

Horst Arnold (SPD)

Persönliche Angaben:

geboren am: 08.04.1962 in Aschaffenburg; Familienstand: verheiratet, 3 Kinder; Konfession: römisch-katholisch

1981 Abitur am Hardenberggymnasium Fürth,

1981 bis 1982 Wehrdienst.

1982 bis 1989 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Erlangen - Nürnberg,

1989 bis 02.01.1992 Rechtsreferendar am OLG Nürnberg.

Vom 01.03.92 bis 14.08.99 Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Nürnberg (Abordnung vom 01.10.93 bis
30.04.95 zur Staatsanwaltschaft Chemnitz).

Vom 15.08.99 bis 20.10.08 Richter am AG Fürth.

SPD Mitglied seit 01.05.78, Stellvertretender Kreisvorsitzender der SPD Fürth seit 1992, ab 2002 Kreisvorsitzen-
der.

Politische Funktionen:

-

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Bauverein Fürth eG, 90763 Fürth, Herrnstraße 48, Aufsichtsrat

Mitglied der Arbeiterwohlfahrt, TV Die Naturfreunde, VERDI, MTV Fürth, ASV Fürth, BVS Fürth, VdK, Feuer-
schützen Burgfarrnbach, Absolvía Fürth, Bund Naturschutz, Verein der Bayern zu Chemnitz, Aufsichtsrat der
Baugenossenschaft Bauverein Fürth e.G., Altstadtverein St. Michael, im Fränkischen Albverein, Förderverein
Hardenberg-Gymnasium Fürth.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Rechtsanwalt, 90762 Fürth, Moststraße 2

Thomas Dechant (FDP)

Persönliche Angaben:

Wohnort: 93128 Regenstauf; geboren am 10.03.1968 in München; Familienstand getrennt lebend, 1 Kind;

Konfession römisch-katholisch

1985 Abschluss Edith Stein Realschule Parsberg,

1988 Facharbeiterabschluss Fernmeldetechniker,

1988 bis 1991 Fernmeldetechniker Siemens AG Regensburg,
1991 bis 1993 EDV Servicetechniker CTM Systemhaus Regensburg,
1993 bis 1995 EDV Betreuer für Krankenhäuser hd Datensysteme Dresden,
1995 bis 1998 EDV-Leiter Krankenhaus GmbH des Landkreises Schwandorf,
1998 bis 2001 selbständiger IT-Berater im Gesundheitswesen,
seit 2000 Eigentümer von einem verpachteten Bauernhof in Schönleiten,
2001 bis heute Geschäftsführer und Eigentümer der A-PC Informations GmbH & Co KG.

Politische Funktionen:

Kreisrat im Landkreis Regensburg
Verwaltungsrat GFN, Regensburg
Seit 2002 Mitglied der FDP, 2003 Kandidatur Landtagswahl Bayern, 2004 Bezirks- und Landesparteitagsdelegierter der FDP, 2005 stellv. Kreisvorsitzender der FDP, 2006 Beisitzer im Bezirksvorstand der FDP, 2007 Bezirksgeschäftsführer der FDP, 2008 Kreisrat im Landkreis Regensburg.
Aufsichtsrat RVV

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitgliedschaften: FFW Schönleiten, Förderverein KKH Wörth, Förderverein Volksschule Steinsberg, Oldtimerfreunde Dengling, Mehr Demokratie e.V., Bauernverband, Verband liberaler Kommunalpolitiker. Mitglied im Volksbund, Mitglied im Förderverein Thomas Wisser Haus in Regenstauf.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

EDV-Beratung, Geschäftsführer und Eigentümer A-PC GmbH & Co. KG, 93128 Regenstauf
Geschäftsführer der Opitz Dechant GmbH, Schönleiten 4 93128 Regenstauf

Anne Franke (B90/GRÜNE)

Persönliche Angaben:

Wohnort 82131 Stockdorf; geboren am 13.11.1954 in München Familienstand: geschieden, 2 Kinder;
Konfession: keine Angabe
Abitur 1972,
Studium Kunsterziehung 1972-77,
Grafik-Design 1973-78, Dipl.-Designerin im Allgäuer Zeitungsverlag u. Werbeagentur Sportive,
ab 1983 selbständig, Franke-Design und freie Künstlerin, Ausstellungen im In- und Ausland, Illustration mehrerer Bücher, zwei Kunstpreise.
2006-09 Lehrbeauftragte an der Hochschule Rosenheim.
Seit 1982 Mitglied bei den Grünen,
2001-2009 Kreisvorsitzende im KV Starnberg,
2002-04 Mitglied im Parteirat und im Länderrat.
Kreisrätin seit 2002, Gemeinderätin seit 2008.

Politische Funktionen:

Gemeinderätin in Gauting
Kreisrätin im LK Starnberg
Verbandsrätin im Würmtal-Realschulzweckverband
Verbandsrätin im Würmtalzweckverband Wasser/Abwasser

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied bei Greenpeace, BN, Pro Asyl, Umweltinstitut München, Energiewendeverein LK Starnberg, BI Stockdorf.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Franke-Design, Stockdorf

Dr. Leopold Herz (Freie Wähler)

Persönliche Angaben:

geboren am 12.06.1953 in Wertach; Familienstand verheiratet, 4 Kinder; Konfession römisch-katholisch
1959 - 1966 Volksschule Wertach,
1966 - 1970 Realschule Sonthofen,
1970 - 1973 Gymnasium Kempten,
1973 - 1975 Wehrdienst Z 2,
1975 - 1979 Studium der Agrarwissenschaften,
1980 - 1987 externe Promotion,
ab 1979 selbständiger Landwirt.
Seit 2000 Mitglied bei Freien Wählern,
seit 2002 Gemeinderat in Wertach,
seit 2002 Kreisrat,
seit 1997 Naturschutzbeirat;
1997 - 2007 BBV Kreisobmann,
seit 1997 Ortsobmann in Wertach.

Politische Funktionen:

Gemeinderat in Wertach
Kreisrat im Oberallgäu

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Landwirt, 87497 Wertach

Annette Karl (SPD)

Persönliche Angaben:

geboren am 13.01.1960 in Berlin; Familienstand verheiratet, 4 Kinder; Konfession römisch-katholisch
Abitur 1978,
Studium Mathematik 1978 - 1984.
SPD Mitglied seit 1995,
Gemeinderätin 1998 - 2008.
Seit 2008 Kreisrätin, stellv. Fraktionsvorsitzende.
SPD-Kreisvorsitzende seit 2004, Mitglied SPD-Landesvorstand seit 2002.
Seit Juli 2009 stellv. Landesvors. BayernSPD.

Politische Funktionen:

Kreisrätin in Neustadt/WN, stellv. Fraktionsvorsitzende

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied AWO, Freiwillige Feuerwehr, Ehrenvorsitzende ElkiA e.V. Sprecherin in der SPD-Landtagsfraktion für die Angelegenheiten des ländlichen Raumes.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

Ulrike Müller (Freie Wähler)

Persönliche Angaben:

Wohnort 87547 Missen-Wilhams; geboren am 07.12.1962 in Augsburg; Familienstand verheiratet, 2 Kinder

Konfession römisch-katholisch

Realschule, Mittlere Reife Abschluß, Landw. Hauswirtschafterin.

Seit 1987 Mitglied Freie Wähler,

seit 1996 Kreistagsmitglied,

2002 - 2008 stv. Landrätin,

1996 - 2008 Gemeinderätin,

2002 - 2008 2. Bürgermeisterin.

Kreisbäuerin im Bauernverband Oberallgäu seit 1992,

Politische Funktionen:

Kreisbäuerin im Bayerischen Bauernverband

Kreisrätin Oberallgäu

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied der Bezirksvorstandtschaft im Bauernverband Schwaben.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Bäuerin, Missen Wilhaus

Maria Noichl (SPD)

Persönliche Angaben:

geboren am 09.01.1967 in Rosenheim; Familienstand geschieden, 2 Kinder;

1983 Mittlere Reife, Mädchenrealschule Rosenheim;

Gesellenprüfung, Meisterprüfung in Hauswirtschaft.

1989 - 1990 Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin in einem Altenheim,

1991 Fachabitur, 1995 2. Lehramtsprüfung,

bis 2008 Schuldienst an Grund- und Hauptschule, Personalratsvorsitzende Rosenheim.

Seit 1991 Mitglied der SPD,

seit 2002 Stadträtin in Rosenheim,

seit 2003 SPD-Vorsitzende in Rosenheim, Mitglied im geschäftsführenden Vorstand der oberbayerischen SPD,

stellv. Vorsitzende der SPD-Frauen in Oberbayern.

Politische Funktionen:

Stadträtin in Rosenheim

Aufsichtsrätin GRWS im Rahmen der Stadtratsarbeit in Rosenheim

Aufsichtsrätin TGH im Rahmen der Stadtratsarbeit in Rosenheim

Agrarpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Gründungsmitglied Frauen- u. Mädchennotruf Rosenheim e.V.,
Jakobushospizverein Rosenheim,
AWO,
Bayerischer Lehrerinnen und Lehrerverband BLLV,
Verdi, Bund Naturschutz,
Männergesangsverein Aising u.v.m.;
Seit 2009 Mitglied im Beirat der Bayerischen Staatsforsten.
Mitglied im BLLV
Beirätin Jakobus Hospizverein Rosenheim
Mitglied im Kuratorium der AWO, Kreisverband Rosenheim
Mitglied im Landesvorstand des Eigenheimerverbandes Bayern e.V.
Stellv. Vorsitzende VdK Rosenheim Stadt
Stellv. Vorsitzende Musikschule Rosenheim e.V.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Fachlehrerin für Ernährung und Gestaltung

3.3. Ausschuss für Infrastruktur und Landwirtschaft A10 im Landtag Brandenburg

Alle Angaben ohne ausdrücklichen Quellenverweis entstammen den Abgeordnetenbiographien des brandenburgischen Landtages.

Anzahl Mitglieder: 10

Vorsitzende: Kornelia Wehlan (LINKE)
stellvertr. Vorsitzende: Elisabeth Alter (SPD)

CDU: 2 Mitglieder
SPD: 3 Mitglieder
B90/Grüne: 1 Mitglied
LINKE: 3 Mitglieder
FDP: 1 Mitglied

(<http://www.landtag.brandenburg.de/sixcms/detail.php/395196#members>)

Mitglieder des Agrarausschusses:

Rainer Genilke (CDU)

.Maschinen- und Anlagenmonteur, Techniker;
geb. 1968 in Finsterwalde, verheiratet, 1 Kind, römisch-katholisch

Lebenslauf

1984 bis 1987 Berufsausbildung zum Maschinen- und Anlagenmonteur bei dkk Scharfenstein
1996 Qualifizierung zum Techniker (SHK)
Seit 1996 Techniker
Seit 2007 Fernstudium der Betriebswirtschaftslehre
Seit 2011 Technischer Betriebswirt

Politische Laufbahn
Seit 1999 Mitglied der CDU
Seit 2003 Fraktionsvorsitzender der Stadtverordnetenversammlung Finsterwalde
Seit 2008 Mitglied des Kreistages Elbe-Elster
Mitglied des Landtages seit Oktober 2009

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben zu den Verhaltensregeln (§ 30 Abgeordnetengesetz):

1a:

Firma Bieberich (Heizung und Gastechnik) - Techniker; Technischer Betriebswirt

4 (ehrenamtlich):

Mitglied des Aufsichtsrates des Klinikums Elbe-Elster

Mitglied des Aufsichtsrates des Seniorenzentrums "Albert Schweizer" gGmbH Elbe-Elster

5 (ehrenamtlich):

Mitglied des Kreisvorstandes der Mittelstandsvereinigung (MIT) der CDU

Mitglied des Partnerschaftsvereins Finsterwalde / Montataire (Frankreich)

Mitglied im Feuerwehrverein Freiwillige Feuerwehr Finsterwalde e. V.

http://www.landtag.brandenburg.de/de/genilke_rainer/404976?referer=395196&nav_referer=395008&lang=de

Sven Petke (CDU)

Instandhaltungsmechaniker, Diplomverwaltungswirt;

geb. 1967 in Guben, verheiratet, 3 Kinder, evangelisch

Lebenslauf:

1987 Abitur

1984 bis 1987 Berufsausbildung zum Instandhaltungsmechaniker

1990 bis 1993 Studium der Verwaltungswissenschaften an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen, Diplomverwaltungswirt

Politische Laufbahn

Seit 1995 Mitglied der CDU

2001 bis 2004 und ab 2007 stellvertretender Vorsitzender der CDU Brandenburg

2004 bis 09/2006 Generalsekretär der CDU Brandenburg

innenpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg

Mitglied des Landtages seit September 1999

November 2004 bis Oktober 2009 stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Inneres

November 2004 bis November 2011 Vorsitzender des Rechtsausschusses

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben zu den Verhaltensregeln (§ 30 Abgeordnetengesetz):

2:

Beamter

4 (ehrenamtlich):

Mitglied des Kuratoriums der DLRG Brandenburg

http://www.landtag.brandenburg.de/de/petke_sven/395313?referer=395196&nav_referer=395008&lang=de

Elisabeth Alter (SPD)

Krankenschwester

geb. 1953 in Weinböhla/Meißen, verheiratet, 2+2 Kinder

Lebenslauf:

1970 bis 1973 Ausbildung zur Krankenschwester an der Fachschule Dresden

1973 bis 1981 Krankenschwester im Kreiskrankenhaus Meißen / Teamleiterin Blutspendezentrale

1981 bis 1983 Erzieherin Kreisrehabzentrum in Meißen

1984 bis 1990 Abteilungsleiterin im Kreisrehabzentrum Meißen

1990 bis 2004 Beauftragte für Senioren, Behinderte, Ausländer und Gleichstellung des Landkreises Oder-Spree

Politische Laufbahn:

Seit 1993 Mitglied der SPD

Seit 2003 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Fürstenwalde

Seit 2003 stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin des Stadtparlaments Fürstenwalde

Seit 2004 Mitglied des Landtages

Seit 2008 Mitglied des Kreistages Oder-Spree

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben zu den Verhaltensregeln (§ 30 Abgeordnetengesetz):

2:

Behinderten-, Senioren-, Ausländer- und Gleichstellungsbeauftragte

4 (vergütet):

Mitglied des Aufsichtsrates Fürstengalerie Fürstenwalde

Mitglied des Verwaltungsrates Sparkasse LOS

4 (ehrenamtlich):

Vorsitzende des Vereins Kita-Schule-Wirtschaft im Landkreis Oder-Spree

5 (ehrenamtlich):

Mitglied des Vorstandes des Wirtschaftsförderungsvereins Fürstenwalde

stellvertretende Vorsitzende des Polizeibeirates des Polizeipräsidiums Frankfurt (Oder)

http://www.landtag.brandenburg.de/de/alter_elisabeth/395005?referer=395196&nav_referer=395008&lang=de#ank3

Martina Gregor-Ness (SPD)

Diplomingenieurin (FH)

geb. 1959 in Altdöbern, verheiratet, 2 Kinder

Lebenslauf

1978 Abitur

1980 bis 1983 Studium der Bergbautechnik/Tagebau an der Ingenieurschule für Bergbau und Energetik in Senftenberg, Diplomingenieurin (FH)

1983 bis 1985 Betriebsingenieurin Entwässerung Tagebau Meuro

1985 bis 1989 Technologin Tagebauneuaufschluss Proschim

1990 bis 1997 Bearbeiterin Entsorgung, Altlasten, Deponien der Lausitzer Bergbauverwaltungsgesellschaft mbH

Politische Laufbahn:

Seit 1993 Mitglied der SPD

Seit 1994 bis 2010 Mitglied des Kreistages Oberspreewald-Lausitz

Seit 2003 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Senftenberg

Seit 2008 Mitglied im Ortsbeirat Brieske

2004 bis 2006 stellvertretende Landesvorsitzende der SPD Brandenburg

2006 bis 2008 Beisitzerin im Landesvorstand der SPD Brandenburg

Seit 1994 Mitglied des Landtages

1994 bis 2004 Mitglied des Präsidiums

Seit 2004 stellvertretende Vorsitzende der Fraktion der SPD

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben zu den Verhaltensregeln (§ 30 Abgeordnetengesetz):

2.:

Dipl.-Ing. Bergbautechnik/Tagebau der Lausitzer Bergbauverwaltungsgesellschaft (ehemals BKK Senftenberg)

4. vergütet:

Mitglied des Aufsichtsrates Klinikum Niederlausitz GmbH

Mitglied des Aufsichtsrates der Vattenfall Europe Mining AG

http://www.landtag.brandenburg.de/de/gregor-ness_martina/395334?referer=395196&nav_referer=395008&lang=de

Kircheis, Kerstin (SPD)

Diplomingenieurin (FH), Sozialversicherungsangestellte

geb. 1955 in Bernsdorf, 2 Kinder

Lebenslauf

1972 bis 1974 Berufsausbildung zum Facharbeiter für Datenverarbeitung

1974 bis 1991 Technologin beim Rechenzentrum der Deutschen Reichsbahn

1978 bis 1982 Studium der Informationsverarbeitung an der Ingenieurschule für Elektronik und Informationsverarbeitung Görlitz

2000 bis 2002 Berufsausbildung zur Sozialversicherungsfachangestellten beim Bundesversicherungsamt

1991 bis November 2006 Kundenbetreuerin bei der BAHN-Betriebskrankenkasse

Politische Laufbahn:

1985 bis 1999 Mitglied der PDS

1993 bis 1997 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Cottbus

Seit Juni 2002 Mitglied der SPD

Seit 2003 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Cottbus

Mitglied des Landtages von November 2006 bis Oktober 2009 und seit 10. November 2009. Nachgerückt für Tina Fischer

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben zu den Verhaltensregeln (§ 30 Abgeordnetengesetz):

2: Kundenbetreuerin bei der BAHN-Betriebskrankenkasse

4 (ehrenamtlich):

Mitglied des Anstaltsbeirates der JVA Cottbus-Dissenchen

Mitglied im Stiftungsrat der Brandenburgischen Kulturstiftung Cottbus

Mitglied des Landeskleingartenbeirates

5 (ehrenamtlich):

Vorsitzende des Mieterbundes Cottbus Guben und Umgebung e. V.

stellvertretende Vorsitzende der AWO Cottbus

http://www.landtag.brandenburg.de/de/kircheis_kerstin/413167?_referer=395196&_nav_referer=395008&_lang=de

Kornelia Wehlan (Vors.) (LINKE)

Persönliche Angaben:

Agraringenieurin; 14943 Luckenwalde; geb. 1961 in Luckenwalde, verheiratet, 2 Kinder

1977 bis 1979 Berufsausbildung zur Agrotechnikerin/Mechanisatorin an der Betriebsberufsschule Petkus

1979 bis 1982 Studium der Pflanzenproduktion an der Agraringenienschule Cottbus

1982 bis 1986 LPG (P) Hennickendorf, Abteilungsleiterin für Freilandgemüse

1986 bis 1987 Bezirksparteischule Potsdam

1987 bis 1989 Mitarbeiterin der SED-Kreisleitung Luckenwalde

1990 bis 1991 Mitarbeiterin beim PDS-Kreisvorstand Luckenwalde

1992 bis 1994 Mitarbeiterin in einem Bildungsverein

1994 bis 1999 Mitarbeiterin eines Landtagsabgeordneten

Politische Funktionen:

Seit 1979 Mitglied der SED

Seit 1990 Mitglied der PDS, ab Juli 2005 Die Linkspartei.PDS, ab Juni 2007 DIE LINKE

Seit 1990 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde, Vorsitzende der PDS-Fraktion, seit 2008 stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE

Seit 1998 Mitglied des Kreistages Teltow-Fläming, seit 2008 Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE

Seit 2003 Vorsitzende des Kreisverbandes der PDS Teltow-Fläming, ab 2007 DIE LINKE

Mitglied des Landtages seit September 1999

Seit Oktober 2003 Mitglied des Vorstandes der Fraktion DIE LINKE

Seit 2009 Stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

Axel Henschke (LINKE)

Persönliche Angaben:

BMSR-Mechaniker; Diplom-Gesellschaftswissenschaftler; 15230 Frankfurt (Oder); geb. 1952 in Frankfurt (Oder), verheiratet, 2 Kinder

1968 bis 1971 Berufsausbildung mit Abitur zum BMSR-Mechaniker an der Berufsschule EKO Eisenhüttenstadt

1971 bis 1973 offizieller Mitarbeiter BV MfS Frankfurt (Oder)

1973 bis 1975 Klimatechniker beim Halbleiterwerk Frankfurt (Oder)

1975 bis 1976 Jugendhochschule der FDJ am Bogensee

1976 bis 1978 hauptamtliche Funktion in FDJ BS Halbleiterwerk und FDJ-Kreisleitung Frankfurt (Oder)

1978 bis 1981 Studium der Gesellschaftswissenschaften an der Parteihochschule "Karl Marx" in Berlin, Diplom-Gesellschaftswissenschaftler

1981 bis 1989 hauptamtliche Funktionen in FDJ-BL Frankfurt (Oder)

1990 Halbleiterwerk Frankfurt (Oder), Geschäftsführer GBT GmbH Frankfurt (Oder)

1990 bis 1991 arbeitssuchend

1991 bis 1996 selbstständiger Kurierdienst

1994 bis 2009 Mitarbeiter von Abgeordneten des Landtages und des Bundestages

Politische Funktionen:

Seit 1972 Mitglied DIE LINKE;

1986 bis 1990 Mitglied des Bezirkstages Frankfurt (Oder)

1993 bis 1998 Sachkundiger Einwohner der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt (Oder)

Seit 1998 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt (Oder)

Mitglied des Landtages seit Oktober 2009

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Mitglied des Verwaltungsrates Sparkasse Oder-Spree

Dr. Michael Egidius Luthardt (LINKE)

Persönliche Angaben:

Forstfacharbeiter, Diplomforstingenieur 16230 Chorin geb. 1957 Meiningen, geschieden, 2 Kinder

1974 bis 1977 Berufsausbildung mit Abitur zum Forstfacharbeiter

1977 bis 1980 Wehrdienst beim Wachregiment "Feliks Dzierzynski"

1980 bis 1985 Studium der Forstwirtschaft an der Technischen Universität Dresden, Diplomforstingenieur

1985 bis 1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Forstwissenschaften Eberswalde

1989 Promotion

1990 bis 2002 Mitarbeiter in der Verwaltung des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin

2002 bis 2009 Referatsleiter im Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz

Politische Funktionen:

1976 bis 1990 Mitglied der SED

Seit 2009 Mitglied DIE LINKE

Mitglied der Gemeindevertretung Chorin

Mitglied des Kreistages Barnim, Vorsitzender des Landwirtschafts- und Umweltausschusses

Mitglied des Landtages seit Oktober 2009

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied NABU, Verdi, Kulturlandschaft Uckermark e. V., Denkmale Glambeck e. V., Bahnhof Chorin Kloster e. V., Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin e.V. (ehrenamtlich)

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Land Brandenburg, MLUV - Referatsleiter

Imbisswirtschaft - Bistro "Lindenblatt" Chorin

Mitglied des Aufsichtsrates der Barnimer Dienstleistungsgesellschaft mbH (vergütet)

Gregor Beyer (FDP)**Persönliche Angaben:**

Bürokaufmann, Diplom-Ingenieur (FH), Diplom-Forstingenieur (FH); geb. 1968 in Bad Kreuznach, verheiratet, 3 Kinder

1990 bis 1992 Ausbildung zum Bürokaufmann

1992 bis 1993 kaufmännischer Disponent

1993 bis 1997 Studium der Landschaftsnutzung/Naturschutz an der Fachhochschule Eberswalde, Diplom-Ingenieur (FH)

1997 bis 2002 Studium der Forstwirtschaft an der Fachhochschule Eberswalde, Diplom-Forstingenieur (FH)

2001 bis 2003 Angestellter am Institut für Ökologie und Naturschutz, Eberswalde

2003 bis 2005 Angestellter der NABU Stiftung Nationales Naturerbe, Berlin

2001 bis 2010 Angestellter des Naturschutzbundes Deutschland e. V., Berlin

2003 bis 2010 Geschäftsführer der Blumberger Mühle Betriebsgesellschaft mbH, Angermünde

Politische Funktionen:

Seit 2002 Mitglied der FDP

Seit April 2011 Landesvorsitzender der FDP Brandenburg

Seit Mai 2011 Beisitzer im Bundesvorstand der FDP

Mitglied des Landtages seit Oktober 2009. Nachgerückt für Torsten Bathmann

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Naturschutzbund Deutschland e. V. (N60) - Leitender Angestellter

Mitglied im Richtlinienausschuss des FSC Deutschland, Stellvertretender Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald des Landesverbandes Brandenburg e. V. (ehrenamtlich)

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

Michael Jungclaus (B90/GRÜNE)**Persönliche Angaben:**

Möbeltischler; 15366 Neuenhagen; geb. 1964 in Berlin, verheiratet, 2 Kinder, evangelisch

1990 bis 1992 Berufsausbildung zum Tischler

1993 bis 1994 Holzbauelemente Zeuthen, Angestellter

1995 bis 2000 Horst Klaes GmbH & Co. KG, Vertriebsmitarbeiter

2000 bis 2002 Dimension Data, Account Manager/Government

2003 bis 2005 OS Datensysteme, Gebietsleiter neue Bundesländer

Seit 1998 Statyx-Regalsystem, Inhaber, Einzelunternehmen

Seit 2006 Statyx-Solar, Inhaber, Einzelunternehmen (seit 2010 ruhend)

Politische Funktionen:

Seit 2007 Mitglied GRÜNE/B90

2007 bis 2008 Mitglied des Wirtschafts- und Verwaltungsausschusses der Gemeinde Neuenhagen bei Berlin

2009 bis 2011 Mitglied im Bauausschuss des Kreistages Märkisch-Oderland

Mitglied des Landtages seit Oktober 2009

Seit Dezember 2009 Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

Seit März 2012 Mitglied des Petitionsausschusses

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Märkischen BürgerEnergie eG., Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg (ehrenamtlich)

Vorsitzender des Solarvereins Neuenhagen e. V., Mitglied des Vorstandes des Arbeitskreises "Arbeit und Wirtschaft" der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz (ehrenamtlich)

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Import und Vertrieb eines Regalsystems, Statyx-Regal (Einzelunternehmen)

Selbstständiger Solar-Handwerker, Statyx-Solar (Einzelunternehmen)

Stellvertretende Mitglieder im Agrarausschuss Brandenburg:

Ludwig Burkardt (CDU)

Stadtdirektor a.D., Rechtsanwalt

geb. 1946 in Burghaun, verheiratet, 2 Kinder, römisch-katholisch

Lebenslauf:

1968 bis 1972 Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten München und Würzburg, 2. Staatsexamen

1975 bis 1979 Colonia Versicherungs AG, Assistent des Vorstandsvorsitzenden

1979 bis 1982 stellvertretender Stadtdirektor, ab 1980 Beigeordneter der Stadt Lennestadt

1982 bis 1988 Stadtdirektor der Stadt Goslar

1989 bis 2009 Mitglied des Vorstandes des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V. (BBU)

Politische Laufbahn:

Seit 1970 Mitglied der CDU

1972 bis 1974 Mitglied des Kreistages Fulda

1972 bis 1976 Mitglied der Verbandsversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Osthessen

1972 bis 1979 Mitglied der Gemeindevertretung Burghaun, ab 1974 Fraktionsvorsitzender

Seit 2003 Mitglied der Gemeindevertretung Kleinmachnow, Fraktionsvorsitzender

Seit 2008 Mitglied des Kreistages Potsdam-Mittelmark, Vorsitzender des Kreisausschusses, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Mitglied des Landtages seit Oktober 2009

Seit Juni 2010 Vorsitzender des Ausschusses für Haushalt und Finanzen sowie seit Dezember 2009 des Wahlprüfungsausschusses

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben zu den Verhaltensregeln (§ 30 Abgeordnetengesetz):

1c:

Rechtsanwalt, Unternehmens-, Wirtschafts- und Kommunalberatung, Lehr- und Vortragstätigkeiten

4 (vergütet):

Mitglied des Aufsichtsrates der Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH

Vorsitzender des Beirates SWG Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH

Mitglied im Beirat Dienstleistungsgewerbe der Berliner Volksbank eG

Mitglied des Beirates Feuersozietät GmbH Berlin/Potsdam

Mitglied des Beirates Degewo AG Berlin

Mitglied des Verwaltungsrates der InvestitionsBank des Landes Brandenburg

Vorsitzender des Wohnungswirtschaftlichen Beirates der Tele Columbus Gruppe Berlin

Mitglied des Aufsichtsrates der Teltower Wohnungsbaugenossenschaft eG

http://www.landtag.brandenburg.de/de/burkardt_ludwig/404978?referer=395196&nav_referer=395008&lang=de

Dieter Dombrowski (CDU)

Maler, Zahntechniker, Angestellter;

14715 Milower Land / OT Bahnitz;

geb. 1951 in Berlin, verheiratet, 2 Kinder, katholisch

Lebenslauf:

1958 bis 1968 Allgemeinbildende Polytechnische Oberschule

1968 bis 1970 Berufsausbildung zum Maler

1970 bis 1972 Grundwehrdienst bei der NVA

Am 13. August 1974 vom Bezirksgericht Schwerin zu vier Jahren Gefängnis wegen Republikflucht und staatsfeindlicher Verbindungsaufnahme verurteilt, Rehabilitierung erfolgte 1994

1978 bis 1980 Umschulung zum Zahntechniker

1983 bis 1990 Referent beim Deutschen Bundestag (Landesgruppe der Berliner CDU-Abgeordneten)

Ab 1994 Niederlassungsleiter und von 1997 bis 2004 Geschäftsführer der Beratungsgesellschaft für kommunale Infrastruktur (Werder/Havel)

Seit September 2004 Unternehmensberatung

Politische Laufbahn:

Seit 1977 Mitglied der CDU

1983 bis 1987 Landesvorsitzender der Jungen Union Berlin

1990 bis 1994 Landrat des Kreises Rathenow

Seit 1994 Mitglied des Kreistages Havelland

Mitglied des Landtages seit September 1999

Seit November 1999 Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung/ab

November 2004 Ausschuss für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz

Seit September 2012 Vorsitzender der Fraktion der CDU

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben zu den Verhaltensregeln (§ 30 Abgeordnetengesetz):

1.a.:

Akademie Seehof GmbH - Angestellter

1.b.:

Unternehmensberatung (Nebengewerbe)

Vermietung einer Ferienwohnung/Wohnmobil

1.d.:

Unternehmensberatung

4. vergütet:

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stechow AG

Mitglied des Verwaltungsrates der Rathenower Werkstätten GmbH

4. ehrenamtlich:

Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung Familienbildungs- und -erholungswerk Sankt Ursula

Mitglied des Kuratoriums der Jugend-, Kultur-, Sport- und Sozialstiftung der MBS

Mitglied des Kuratoriums der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide GmbH

http://www.landtag.brandenburg.de/de/dombrowski_dieter/395342?referer=395196&nav_referer=395008&lang=de

Folgart, Udo (SPD)

Diplomagraringenieur, Geschäftsführer

geb. 1956 in Nauen, verheiratet, 2 Kinder

Lebenslauf:

1975 Abitur

1975 bis 1977 Grundwehrdienst

1977 bis 1982 Studium der Landwirtschaft an der Universität Rostock, Diplomagraringenieur

1982 bis 1986 Leitende Tätigkeit in der LPG (P) Paaren

1986 bis 1990 Vorsitzender der LPG (P) Paaren

Seit 1990 Geschäftsführer der Agro-Glien GmbH Paaren

Politische Laufbahn:

Seit 2009 Mitglied der SPD

1982 bis 2003 Mitglied der Gemeindevertretungen Perwenitz (bis 1986) und Grünefeld

Seit 1998 Mitglied des Kreistages Havelland

Mitglied des Landtages seit Oktober 2004

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben zu den Verhaltensregeln (§ 30 Abgeordnetengesetz):

1.a.:

Agro-Glien GmbH Paaren - Geschäftsführer

1.d.:

Land- und Ernährungswirtschaft

4. vergütet:

Vorsitzender des Aufsichtsrates der ZMP Bonn GmbH i. L.
Mitglied des Beirates der AGRAVIS AG Münster
Mitglied des Beirates der R+V Versicherungs AG Wiesbaden
Präsident des Verbandes der deutschen Milchwirtschaft (VDM)

4. ehrenamtlich:

Vorsitzender des Aufsichtsrates der LAB Brandenburg GmbH
Vorsitzender des Trägervereins "Ländliche Heimvolkshochschule am Seddiner See" e. V.
Mitglied des Beirates der Deutschen Bundesbank Berlin

5. vergütet:

Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV)
Präsident des Landesbauernverbandes Brandenburg e. V. (LBV)
Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Havelland (KBV)

http://www.landtag.brandenburg.de/de/folgart_udo/395338?referer=395196&nav_referer=395008&lang=de

3.4. Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im hessischen Landtag

Alle Angaben ohne ausdrücklichen Quellenverweis entstammen den Abgeordnetenbiographien des hessischen Landtages.

Anzahl Mitglieder: 18

Vorsitzender : Heinrich Heidel (FDP)
Stellv. Vorsitzende: Ursula Hammann (B90/GRÜNE)

CDU/CSU: 7 Mitglieder
SPD: 4 Mitglieder
B90/Grüne: 3 Mitglieder
FDP: 3 Mitglieder
LINKE: 1 Mitglied

<http://www.hessischer-landtag.de/icc/nav/ad7/broker.jsp?uMen=ad740b21-1512-5d11-b9b7-7912184e3734&uTem=aaaaaaaa-aaaa-aaaa-bbbb-000000000025&class=net.icteam.cms.utils.externalContents.ExternalContentManager;lookup=hai&view=ausschussGremiumDetail&gremiumID=612>

Mitglieder des Agrarausschusses:

Dr. Arnold Walter (CDU)

Staatssekretär a. D.
Geburtsdatum: 13.08.1949
Geburtsort: Marbach
Konfession: Römisch-katholisch
Familienstand: Verheiratet. 3 Kind(er)

Lebenslauf:

1969 Abitur an der Winfriedschule Fulda,
von 1969 bis 1971 Zeitsoldat in der Bundeswehr,
von 1971 bis 1978 Studium der Elektrotechnik an der TU Darmstadt,
von 1978 bis 1983 wissenschaftlicher Mitarbeiter Fachbereich Maschinenbau der TU Darmstadt
1985 Promotion Dr.-Ing. Maschinenbau TU Darmstadt
von 1983 bis 2004 Mitglied der Geschäftsleitung eines mittelständischen Produktionsunternehmens der Steine-
und Erden-Industrie
Seit 1989 Mitglied der CDU
Vorsitzender des CDU Bezirksverbandes Osthessen
Vorsitzender des CDU Kreisverbandes Fulda
Von 1992 bis 2001 Mitglied der Gemeindevertretung in Großenlüder
seit 2001 Mitglied des Kreistages des Landkreises Fulda.
Abgeordneter von 5. April 1999 bis 31. Januar 2004 und seit 30. Januar 2009
von 5. April 2003 bis 31. Januar 2004, seit 3. Februar 2009 stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU-
Fraktion
Sprecher für Forst-, Jagd- und Fischereipolitik, Wirtschaftspolitik

Mitgliedschaften und Funktionen in Ausschüssen und Gremien:

Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr
Landesbetrieb Hessen Forst.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 1. Aufgegebene, früher ausgeübte Berufe (Abschn. I Nr. 2 der Verhaltensregeln)
Staatssekretär

zu 2. Berufe und entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat. (§ 4 b Abs. 2 Nr. 1 HessAbgG; Abschn. I Nr. 1 a-c
der Verhaltensregeln)
Selbstständiger Unternehmensberater, Am Stempel 23, 36137 Großenlüder

zu 3. Funktionen in Gesellschaften, Genossenschaften, Unternehmen (Abschn. I Nr. 3 a der Verhaltensregeln):
Mitglied des Aufsichtsrats der EBS European Business School gemeinnützige GmbH, Schloss Reichartshausen
Oestrich-Winkel (ehrenamtlich)
Vorsitzender des Beirats des Neuro Spyne Center, Fulda
Mitglied des Aufsichtsrates - HIM GmbH, Biebesheim
Vorsitzender des Aufsichtsrates - Orthopädische Universitätsklinik Friedrichsheim gGmbH, Frankfurt am Main

zu 4. Funktionen in Körperschaften, Stiftungen oder Anstalten des öffentlichen Rechts (Abschn. I Nr. 3 a der
Verhaltensregeln)
Mitglied des Stiftungsrats - Stiftung Point-Alpha Geisa/Rasdorf
Mitglied des Präsidiums - Stiftung Hessischer Jägerhof Kranichstein/Darmstadt
Mitglied des Kuratoriums - Stiftung Sprudelhof Bad Nauheim
Mitglied des Aufsichtsrates - Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Vorsitzender des Stiftungsvorstandes - Stiftung William G. Kerckhoff Herz- und Rheumazentrum Bad Nauheim,
Bad Nauheim

zu 5. Funktionen in Verbänden, Wirtschaftsvereinigungen (Abschn. I Nr. 3 b der Verhaltensregeln)

Ehrevorsitzender des Landesverbandes Hessen der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT)

(Quelle: <http://www.hessischer-landtag.de/icc/Internet/nav/8e1/broker.jsp?uMen=8e150d30-c067-de11-b9b7-7912184e3734&uTem=aaaaaaaa-aaaa-aaaa-bbbb-00000000016&class=net.icteam.cms.utils.externalContents.ExternalContentManager;lookup=hai&view=abgDetail&abgID=3>)

Klaus Dietz (CDU)

Diplom-Agraringenieur

Geburtsdatum: 02.01.1956

Geburtsort: Rockenberg

Konfession: Katholisch

Familienstand: Verheiratet, 3 Kinder

Lebenslauf:

1976 Abitur

von 1978 bis 1983 Studium der Agrarwissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen, Abschluss Diplomagraringenieur

Seit 1979 Mitglied der CDU

Von 1979 bis 1985 stellv. Vorsitzender der CDU Rockenberg

von 1995 bis 2003 Vorsitzender der CDU Bad Nauheim

Von 1981 bis 1985 Gemeindevertretung Rockenberg

von 1981 bis 1993 Mitglied des Kreistags Wetteraukreis

seit 1993 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Bad Nauheim, seit 2004 Vorsitzender der Stadtverordnetenfraktion

Abgeordneter von 9. Dezember 1997 bis 4. April 2008 und seit 30. Januar 2009

Mitgliedschaften und Funktionen in Ausschüssen und Gremien:

Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Hauptausschuss

Haushaltsausschuss

Hessischer Tierschutzbeirat

Stiftungsrat der Stiftung Hessischer Naturschutz

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 2. Berufe und entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat (§ 4 b Abs. 2 Nr. 1 HessAbgG; Abschn. I Nr. 1 a-c der Verhaltensregeln):

Landwirtschaftsverlag Hessen GmbH

zu 4. Funktionen in Körperschaften, Stiftungen oder Anstalten des öffentlichen Rechts (Abschn. I Nr. 3 a der Verhaltensregeln):

Vertreter-Versammlung Voba Mittelhessen

(Quelle: <http://www.hessischer-landtag.de/icc/Internet/nav/8e1/broker.jsp?uMen=8e150d30-c067-de11-b9b7-7912184e3734&uTem=aaaaaaaa-aaaa-aaaa-bbbb-00000000016&class=net.icteam.cms.utils.externalContents.ExternalContentManager;lookup=hai&view=abgDetail&abgID=17>)

Dirk Landau (CDU)

Augenoptiker

Geburtsdatum: 07.01.1964

Geburtsort: Eschwege

Konfession: Evangelisch-lutherisch

Familienstand: Ledig

Lebenslauf:

Von 1970 bis 1974 Grundschule Bad Sooden-Allendorf

von 1975 bis 1976 Förderstufe der Gesamtschule Bad Sooden-Allendorf

von 1977 bis 1983 gymnasialer Zweig der Gesamtschule Bad Sooden-Allendorf, Abschluss im Juli 1983 mit der allgemeinen Hochschulreife

von 1985 bis 1988 Ausbildung zum Augenoptiker in Hamburg

von 1988 bis 1990 nach Bestehen der Gesellenprüfung Wechsel zur Fielmann Optik mit verschiedenen Funktionen in Hamburg, Harburg, Buchholz i. N.

von 04/1990 bis 05/2010 selbstständig in der Augenoptikbranche in Bad Sooden-Allendorf

von 1992 bis 1996 Besuch der Meisterschule in Frankfurt und Kassel

Seit 1991 Mitglied der CDU

Von 04/2006 bis 03/2012 Kreisvorsitzender der CDU Werra-Meißner

Von 1993 bis 2007 Stadtverordneter der Stadt Bad Sooden-Allendorf

seit 2001 Kreistagsabgeordneter des Werra-Meißner-Kreises, stellv. Vorsitzender der Kreistagsfraktion

Abgeordneter von 7. Oktober 2003 bis 4. April 2008 und seit 30. Januar 2009

Sprecher für Fremdenverkehrspolitik, Handwerk, Tourismus, Wasser- und Abfallpolitik

Mitgliedschaften und Funktionen in Ausschüssen und Gremien:

Ältestenrat

Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr

Haushaltsausschuss

Unterausschuss für Finanzcontrolling und Verwaltungssteuerung

Theaterbeirat beim Staatstheater Kassel

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 2. Berufe und entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat (§ 4 b Abs. 2 Nr. 1 HessAbgG; Abschn. I Nr. 1 a-c der Verhaltensregeln):

Handwerksbetrieb Landau Optik GBR, Marktplatz 6, 37242 Bad Sooden-Allendorf

zu 3. Funktionen in Gesellschaften, Genossenschaften, Unternehmen (Abschn. I Nr. 3 a der Verhaltensregeln):

Mitglied des Aufsichtsrats Wirtschaftsförderungsgesellschaft WMK mbH

Beirat Schullandheim Licherode

Beirat Flughafen GmbH Kassel

Mitglied des Aufsichtsrats Nahverkehr WMK GmbH

(Quelle: <http://www.hessischer-landtag.de/icc/Internet/nav/8e1/broker.jsp?uMen=8e150d30-c067-de11-b9b7-7912184e3734&uTem=aaaaaaaa-aaaa-aaaa-bbbb-000000000016&class=net.icteam.cms.utils.externalContents.ExternalContentManager;lookup=hai&view=abgDetail&abgID=961>)

Judith Lannert (CDU)

Prokuristin

Geburtsdatum: 31.05.1963

Geburtsort: Erbach

Konfession: Evangelisch

Familienstand: Verheiratet, 2 Kind(er)

Lebenslauf:

Von 1969 bis 1981 Grundschule, Realschule, kaufmännische Fachschule

von 1981 bis 1985 kaufmännische Angestellte

von 1985 bis 1990 Abteilungsleiterin Import/Export

seit 1990 Gesellschafterin Lannert Elektronik Service GmbH

seit 2012 Prokuristin Lannert Elektronik Service GmbH und Lannert & Rindfrey GmbH & Co. KG

Seit 04/1997 Mitglied der CDU

Kreisvorsitzende CDU Odenwaldkreis

stellv. Bezirksvorsitzende CDU Südhessen

Landesvorstand CDU Hessen und Bundesdelegierte

Präsidium CDU Hessen

Vorstand MIT Südhessen

Wirtschaftsrat Hessen

Bundesdelegierte Wirtschaftsrat

Mitglied im Bundesfachausschuss Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der CDU Deutschland

Abgeordnete im Kreistag Odenwaldkreis

stellv. Fraktionsvorsitzende der Kreistagsfraktion

Abgeordnete von 5. April 2003 bis 19. November 2008 und seit 30. Januar 2009

seit 5. April 2008 Vorsitzende Parlamentskreis Mittelstand

seit 3. Februar 2009 stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion

Sprecherin für Mittelstandspolitik, Verbraucherschutzpolitik

Mitgliedschaften und Funktionen in Ausschüssen und Gremien:

Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 2. Berufe und entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat (§ 4 b Abs. 2 Nr. 1 HessAbgG; Abschn. I Nr. 1 a-c der Verhaltensregeln):

Prokuristin in der Lannert & Rindfrey GmbH & Co. KG seit 01.10.2012

Geschäftsführerin in der Lannert GmbH seit 06.12.2012

zu 3. Funktionen in Gesellschaften, Genossenschaften, Unternehmen (Abschn. I Nr. 3 a der Verhaltensregeln):

Aufsichtsrat Volksbank Odenwald

zu 4. Funktionen in Körperschaften, Stiftungen oder Anstalten des öffentlichen Rechts (Abschn. I Nr. 3 a der Verhaltensregeln):

Ordentliches Mitglied im Beirat Wirtschaft der WI Bank, Frankfurt am Main

zu 5. Funktionen in Verbänden, Wirtschaftsvereinigungen (Abschn. I Nr. 3 b der Verhaltensregeln):

Verwaltungsrat Verbraucherzentrale Hessen

(Quelle: <http://www.hessischer-landtag.de/icc/Internet/nav/8e1/broker.jsp?uMen=8e150d30-c067-de11-b9b7-7912184e3734&uTem=aaaaaaaa-aaaa-aaaa-bbbb-00000000016&class=net.icteam.cms.utils.externalContents.ExternalContentManager;lookup=hai&view=abgDetail&abgID=916>)

Peter Seyffardt (CDU)

Diplom-Ingenieur

Geburtsdatum: 10.05.1954

Geburtsort: Martinsthal

Konfession: Römisch-katholisch

Familienstand: Verheiratet, 2 Kind(er)

Lebenslauf:

1975 Abitur

1976 Wehrdienst

1977 Oude Meester Group Limited Stellenbosch Südafrika, Trainee Winemaker

von 1977 bis 1980 Studium an der Fachhochschule Geisenheim zum Diplom-Ingenieur für Weinbau und Getränketechnologie

1981 Bodegas Etchart Cafayate Argentinien

von 1982 bis 1987 Weingut Diefenhardt Eltville-Martinsthal, Technischer Betriebsleiter und Miteigentümer

seit 1997 Weingut Diefenhardt Eltville-Martinsthal, Inhaber und Betriebsleiter.

Seit 1. Januar 1981 Mitglied der CDU

Seit 28. Juni 1988 CDU Vorsitzender Martinsthal

von 30. November 1995 bis 2011 CDU Vorstand Eltville

Von 1. April 1985 bis 31. März 1993 Mitglied Ortsbeirat Martinsthal

von 15.04.1997 bis 31.03.1999 Vorsitzender des Dorferneuerungsbeirates

seit 1. April 1993 Stadtverordneter Eltville

von 01.04.1997 bis 22.09.2003 stellv. und von 22.09.2003 bis 2011 Vorsitzender der CDU-

Stadtverordnetenfraktion

bis 2011 Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheingau

Mitglied des Abwasserverbands Oberer Rheingau

seit 05/2011 Abgeordneter des Kreistags des Rheingau-Taunus-Kreises und stellv. Vorsitzender der CDU-

Kreistagsfraktion

Abgeordneter seit 6. Februar 2009

Sprecher für Weinbaupolitik, Elektromobilität

Mitgliedschaften und Funktionen in Ausschüssen und Gremien:

Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Ausschuss für Wissenschaft und Kunst

Europaausschuss

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 2. Berufe und entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat Entgeltliche Tätigkeiten für oder gegen das Land Hessen sind mit * (Sternchen) gekennzeichnet. (§ 4 b Abs. 2 Nr. 1 HessAbgG; Abschn. I Nr. 1 a-c der Verhaltensregeln)

Weingut Diefenhardt, 65344 Eltville-Martinsthal

zu 3. Funktionen in Gesellschaften, Genossenschaften, Unternehmen (Abschn. I Nr. 3 a der Verhaltensregeln)
Mitglied des Beirates der Rheingauer Winzerbedarf GmbH, Geisenheim

zu 4. Funktionen in Körperschaften, Stiftungen oder Anstalten des öffentlichen Rechts (Abschn. I Nr. 3 a der Verhaltensregeln)

Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft Flurbereinigung Eltville-Walluf (ehrenamtlich)

zu 5. Funktionen in Verbänden, Wirtschaftsvereinigungen (Abschn. I Nr. 3 b der Verhaltensregeln)

Mitglied des Hauptausschusses des Weinbauverbandes Rheingau (ehrenamtlich)

(Quelle: <http://www.hessischer-landtag.de/icc/Internet/nav/8e1/broker.jsp?uMen=8e150d30-c067-de11-b9b7-7912184e3734&uTem=aaaaaaaa-aaaa-aaaa-bbbb-00000000016&class=net.icteam.cms.utils.externalContents.ExternalContentManager;lookup=hai&view=abgDetail&abgID=1151>)

Peter Stephan (CDU)

Diplom-Kaufmann, Leitender Angestellter

Geburtsdatum: 23.03.1951

Geburtsort: Mörlenbach

Konfession: Römisch-katholisch

Familienstand: Verheiratet, 3 Kind(er)

Lebenslauf:

1970 Abitur

von 1970 bis 1972 Dienstzeit bei der Bundeswehr

von 1972 bis 1977 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim mit Abschluss als Diplom-Kaufmann

von 1977 bis 2008 Berufstätigkeit bei der Roche Diagnostics GmbH in Mannheim, verschiedene Führungsfunktionen im operativen und strategischen Bereich

Mitglied der CDU

Seit 2008 Vorsitzender CDU-Ortsverband Mörlenbach

seit 2008 stellv. Vorsitzender CDU-Kreisverband Bergstraße

seit 2009 Mitglied im Wirtschaftsrat der CDU Deutschland

seit 2012 Mitglied im Landesvorstand der CDU Hessen

Seit 1985 Mitglied der Gemeindevertretung Mörlenbach

seit 2004 Mitglied des Kreistages Bergstraße, seit 2009 stellv. Fraktionsvorsitzender

seit 2006 stellv. Mitglied der Regionalversammlung Rhein-Neckar

seit 2011 stellv. Mitglied der Regionalversammlung Südhessen

Abgeordneter von 5. April 2008 bis 19. November 2008 und seit 30. Januar 2009

Sprecher für Energiepolitik, Umweltpolitik

Mitgliedschaften und Funktionen in Ausschüssen und Gremien:

Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr

Stiftung Natura 2000

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 1. Aufgegebene, früher ausgeübte Berufe (Abschn. I Nr. 2 der Verhaltensregeln)

Diplom-Kaufmann, Hauptabteilungsleiter

zu 3. Funktionen in Gesellschaften, Genossenschaften, Unternehmen (Abschn. I Nr. 3 a der Verhaltensregeln)
Mitglied im Aufsichtsrat der Hessischen Staatsweingüter

(Quelle: <http://www.hessischer-landtag.de/icc/Internet/nav/8e1/broker.jsp?uMen=8e150d30-c067-de11-b9b7-7912184e3734&uTem=aaaaaaaa-aaaa-aaaa-bbbb-000000000016&class=net.icteam.cms.utils.externalContents.ExternalContentManager;lookup=hai&view=abgDetail&abgID=1085>)

Kurt Wiegel (CDU)

Landwirtschaftsmeister

Geburtsdatum: 18.11.1951

Geburtsort: Rimlos

Konfession: Evangelisch

Familienstand: Verheiratet, 3 Kind(er)

Lebenslauf:

Von 1958 bis 1966 Volksschule in Lauterbach

von 1967 bis 1970 Landwirtschaftslehre

von 1970 bis 1971 zwei Wintersemester Landwirtschaftsschule

1972 Abschluss geprüfter Landwirt

seit 1980 selbstständiger Landwirt

1982 Meisterprüfung als Landwirtschaftsmeister

Seit 1977 Mitglied der CDU

Von 1982 bis 1988 Vorstandsmitglied CDU-Stadtverband Lauterbach

Von 1982 bis 1998 Stadtverordnetenversammlung Lauterbach

seit 1998 Kreistag Vogelsbergkreis

Abgeordneter von 5. April 2003 bis 4. April 2008 und seit 30. Januar 2009

Sprecher für Landwirtschaftspolitik

Mitgliedschaften und Funktionen in Ausschüssen und Gremien:

Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Europausschuss

Hauptausschuss

Unterausschuss für Finanzcontrolling und Verwaltungssteuerung

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 2. Berufe und entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat Entgeltliche Tätigkeiten für oder gegen das Land Hessen sind mit * (Sternchen) gekennzeichnet. (§ 4 b Abs. 2 Nr. 1 HessAbgG; Abschn. I Nr. 1 a-c der Verhaltensregeln):

Beherbergungsgewerbe "Ferien auf dem Bauernhof" (Pension)

Landwirt in GbR mit Ehefrau und Sohn, Lauterbach-Rimlos

(Quelle: [http://www.hessischer-landtag.de/icc/Internet/nav/8e1/broker.jsp?uMen=8e150d30-c067-de11-b9b7-7912184e3734&uTem=aaaaaaaa-aaaa-aaaa-bbbb-](http://www.hessischer-landtag.de/icc/Internet/nav/8e1/broker.jsp?uMen=8e150d30-c067-de11-b9b7-7912184e3734&uTem=aaaaaaaa-aaaa-aaaa-bbbb-000000000016&class=net.icteam.cms.utils.externalContents.ExternalContentManager;lookup=hai&view=abgDetail&abgID=1085)

Heinrich Heidel (Vors.) (FDP)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 28.11.1952 Geburtsort: Frankenberg Konfession: Evangelisch Familienstand: Verheiratet 3 Kind(er)

1969 Hauptschulabschluss an der Mittelpunktschule Vöhl,

1972 Ausbildung zum Landwirtschaftsgehilfen,

1977 Landwirtschaftsmeister.

1972 Eintritt bei den Jungdemokraten Waldeck-Frankenberg und anschließend FDP-Kreisverband Waldeck-Frankenberg,

seit 1979 Mitglied des Landesfachausschusses Landwirtschaft und Forsten.

Von 1977 bis 1981 Mitglied im Ortsbeirat der Gemeinde Vöhl,

von 1985 bis 1989 und seit 1997 Mitglied der Gemeindevertretung Vöhl,

von 1989 bis 1995 und seit 2001 Mitglied des Kreistags Waldeck-Frankenberg,

1989 bis 1993 stellv. Vorsitzender der FDP-Kreistagsfraktion.

Seit 1982 Vorsitzender des Turn- und Sportvereins Vöhl,

2009 Mitglied der 13., 2010 Mitglied der 14. und 2012 Mitglied der 15. Bundesversammlung.

Abgeordneter von 5. April 1995 bis 19. November 2008 und seit 30. Januar 2009;

Politische Funktionen:

Mitgliedschaften und Funktionen in Ausschüssen und Gremien:

Präsidium: Vizepräsident seit 4. Februar 2009,

Vorsitzender:

Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz seit 5. Februar 2009,

Ausschuss für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz von 5. April 2003 bis 19. November 2008,

Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten von 5. April 1999 bis 4. April 2003,

Stellvertretender Vorsitzender:

Unterausschuss für Heimatvertriebene, Umsiedler und Wiedergutmachung von 28. Oktober 1997 bis 4. April 1999,

Mitglied in:

Ältestenrat,

Europaausschuss,

Hauptausschuss,

Landesbetrieb Hessen Forst.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied im Vorstand des Landesverbandes Jagdgenossenschaften seit 1995

Vorsitzender des Kreisverbandes Jagdgenossenschaften seit 1994

Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Frankenberg seit 1993

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

Ursula Hammann (stellv. Vors.) (B90/GRÜNE)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum:16.09.1955; Geburtsort: Biebesheim; Konfession: Evangelisch; Familienstand: Verheiratet, 2 Kind(er)

Von 1969 bis 1971 Handelsschule, von 1971 bis 1974 Banklehre, von 1974 bis 1983 Bankkauffrau.

Seit 1992 Mitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Seit 2006 Mitglied im Kreisvorstand von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Kreisverband Groß-Gerau.

Seit 1989 Mitglied des Gemeindeparkaments Biebesheim, 1989 bis 1995 Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, von 1996 bis 1997 Mitglied Gemeindevorstand Biebesheim.

Mitglied in verschiedenen Umweltverbänden,

2009 Mitglied der 13. Bundesversammlung.

Abgeordnete von 5. April 1995 bis 19. November 2008 und seit 30. Januar 2009;

Politische Funktionen:

Mitgliedschaften und Funktionen in Ausschüssen und Gremien:

Präsidium: Vizepräsidentin seit 27. März 2012,

Stellvertretende Vorsitzende:

Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz seit 5. Februar 2009,

Ausschuss für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz von 5. April 2003 bis 19. November 2008,

Mitglied in:

Ältestenrat,

Europaausschuss,

Stiftung Natura 2000,

Stiftungsrat der Stiftung Hessischer Naturschutz.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

Tobias Eckert (SPD)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum:18.12.1980; Geburtsort:Hadamar; Konfession: Römisch-katholisch

Seit 2002 Stellv. Vorsitzender der SPD Mengerskirchen,

seit 2010 Vorsitzender der SPD Limburg-Weilburg.

Seit 2006 Mitglied des Kreistages Limburg-Weilburg,

seit 2001 Mitglied der Gemeindevertretung Mengerskirchen,

seit 2001 Mitglied des Ortsbeirates Dillhausen.

Abgeordneter seit 10. Juni 2012;

Politische Funktionen:

Mitglied in:

Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz,

Petitionsausschuss,

Untersuchungsausschuss 18/3.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Verwaltungsfachwirt beim Magistrat der Kreisstadt Limburg a. d.Lahn

Gesellschafter Regenbogensolar GbR

Mitglied verdi.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

Petra Fuhrmann (SPD)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 19.10.1955; Geburtsort: Wiesbaden; Konfession: Evangelisch; Familienstand: Verheiratet
1975 Abitur,

Studium der Politikwissenschaften und Chemie an der Technischen Hochschule Darmstadt,
1982 Staatsexamen,

Tätigkeit in der Erwachsenenbildung,

Mitarbeiterin einer Europaabgeordneten,

danach zweite Frauenbeauftragte der Landeshauptstadt Wiesbaden,

von 1991 bis 1994 Leiterin des Parlamentsreferats im Hessischen Ministerium für Frauen, Arbeit und Sozialordnung.

Seit 1983 Mitglied der SPD.

Seit 1997 Mitglied des SPD-Parteirats,

Mitglied im Bezirks- und Landesvorstand der SPD,

von 1990 bis 2005 Vorsitzende der ASF Hessen-Süd.

Seit 2001 Kreistagsabgeordnete des Hochtaunuskreises.

Mitglied der zehnten Kirchensynode der evangelischen Kirche in Hessen und Nassau,

2010 Mitglied der 14. und 2012 Mitglied der 15. Bundesversammlung,

Mitglied der IG Metall.

Abgeordnete von 1. April 1994 bis 4. April 1995 und von 5. April 1995 bis 19. November 2008, von 19. November 2008 bis 5. Februar 2009 Gewählte Vertreterin im Hauptausschuss (Art. 93 HV), Abgeordnete seit 30. Januar 2009;

von 1998 bis 2. Februar 2009 Vorsitzende des Arbeitskreises Sozialpolitik,

von 1997 bis 2. Februar 2009, seit 4. Februar 2009 stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion;

Politische Funktionen:

Mitgliedschaften und Funktionen in Ausschüssen und Gremien:

Stellvertretende Vorsitzende:

Unterausschuss für Heimatvertriebene, Aussiedler, Flüchtlinge und Wiedergutmachung von 04/1994 bis 4. April 1995,

Mitglied in:

Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz,

Hauptausschuss,

Beirat Freilichtmuseum Hessenpark,

Kuratorium der Hessischen Landeszentrale für Politische Bildung.+

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Beirat des Freilichtmuseums Hessenpark (ehrenamtlich)

Mitglied Pro Familia

Mitglied AWO

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

Timon Gremmels (SPD)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 04.01.1976; Geburtsort: Marburg/Lahn; Konfession: Evangelisch
1995 Abitur an der Herderschule in Kassel,
von 1995 bis 2003 Studium der Politikwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg,
von 2000 bis 2003 Wahlkreismitarbeiter des Landtagsabgeordneten Manfred Schaub,
von 2003 bis 2007 Büroleiter der Europaabgeordneten Barbara Weiler,
von 04/2007 bis 05/2008 Programmreferent des SPD-Landesverbandes Hessen,
von 06/2008 bis 02/2009 Referatsleiter in der Funktion als Parlamentsreferent für Wirtschafts- und Energiepolitik sowie Landesplanung, Verkehr und Europa bei der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag,
von 02/2009 bis 10/2009 Vorstandsreferent Corporate Social Responsibility der SMA Solar Technology AG.
Seit 1992 Mitglied der SPD.
Von 1999 bis 2011 Mitglied im Bezirksvorstand der SPD Hessen-Nord

Politische Funktionen:

Abgeordneter seit 1. November 2009;
Mitgliedschaften und Funktionen in Ausschüssen und Gremien:
Mitglied in:
Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz,
Petitionsausschuss.
seit 2011 Mitglied im SPD-Landesvorstand Hessen.
Seit 2001 Mitglied der Gemeindevertretung Niestetal,
seit 2001 Mitglied des Kreistags des Landkreises Kassel,
von 2007 bis 2011 Mitglied der Zweckverbandsversammlung Raum Kassel,
seit 2007 Mitglied der Regionalversammlung Nordhessen.
Seit 1997 Gewerkschaftsmitglied, seit 2009 IG Metall,

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied AWO, Eurosolar, Hessische Tribüne, ASB, HGON.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Vorstandsreferent Corporate Responsibility der SMA Solar Technology AG (Arbeitsverhältnis ruht seit 31.10.2009)
seit 09/2011 Mitglied im Vorstand der Verbandsversammlung der Kasseler Sparkassen

Heinz Lotz (SPD)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum:08.02.1954; Geburtsort: Marjoß; Konfession: Evangelisch; Familienstand: Verheiratet, 2 Kind(er)
Seit 1970 Mitglied der SPD.
Stellv. Vorsitzender Unterbezirk Main-Kinzig,
seit 1981 Vorsitzender Ortsbezirk Marjoß,
von 1995 bis 2006 Vorsitzender Ortsverein Steinau,
Vorsitzender Wahlkreis 42.
Mitglied Kreistag Main-Kinzig,
von 1981 bis 2001 Stadtverordneter Steinau,
von 1988 bis 1999 Ortsvorsteher Marjoß.

Politische Funktionen:

Abgeordneter von 5. April 2008 bis 19. November 2008 und seit 30. Januar 2009;

Mitgliedschaften und Funktionen in Ausschüssen und Gremien:

Stellvertretender Vorsitzender:

Unterausschuss für Heimatvertriebene, Aussiedler, Flüchtlinge und Wiedergutmachung seit 5. Februar 2009,

Mitglied in:

Ältestenrat,

Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz,

Landesbetrieb Hessen Forst,

Stiftung Natura 2000,

Stiftungsrat der Stiftung Hessischer Naturschutz.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Verwaltungsrat Kreissparkasse Schlüchtern

René Rock (FDP)**Persönliche Angaben:**

Geburtsdatum: 29.11.1967; Geburtsort: Offenbach am Main; Konfession: Evangelisch; Familienstand: Verheiratet, 1 Kind(er)

2012 Mitglied der 15. Bundesversammlung,

Mitglied des Hessischen Energiegipfels.

Abgeordneter von 5. April 2008 bis 19. November 2008 und seit 30. Januar 2009;

seit 3. Februar 2009 stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FDP-Fraktion,

Sprecher für:

Energiepolitik,

Familien- und Kinderpolitik,

Frauenpolitik,

Gesundheitspolitik,

Sozialpolitik;

Politische Funktionen:

Seit 2003 Mitglied des Landesvorstandes,

seit 1996 Kreisvorsitzender Landkreis Offenbach.

Mitglied Stadtverordnetenversammlung Seligenstadt, Fraktionsvorsitzender,

Mitglied Kreistag Offenbach, Fraktionsvorsitzender,

Mitglied Regionalversammlung Südhessen, Fraktionsvorsitzender.

Mitgliedschaften und Funktionen in Ausschüssen und Gremien:

Stellvertretender Vorsitzender:

Petitionsausschuss von 5. April 2008 bis 19. November 2008,

Mitglied in:

Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz,

Enquetekommission Migration und Integration in Hessen,

Sozialpolitischer Ausschuss,

Landesjugendhilfeausschuss (Mitglieder nach § 9 Abs. 1 Nr. 1).

FDP-Kreistagsfraktion, Werner-Hilpert-Str. 1, Dietzenbach,
Fraktionsgeschäftsführer

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Aufsichtsrat in der KVG - Kreis Verkehrsgesellschaft Offenbach

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

PROPR, Mittelbeune 50, 63500 Seligenstadt,
PR, Kommunikation, Beratung

Frank Sürmann (FDP)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 27.03.1962; Geburtsort: Neukirchen; Konfession: Evangelisch; Familienstand: Verheiratet, 3
Kind(er)

Abgeordneter seit 30. Januar 2009;

Sprecher für:

Heimatvertriebene,

Umweltpolitik;

Politische Funktionen:

Vorstandsmitglied der FDP Hessen.

Seit 2001 Gemeindevertretung Mörlenbach,

seit 2001 Kreistag Bergstraße,

seit 2001 Verband Region Rhein-Neckar.

Mitgliedschaften und Funktionen in Ausschüssen und Gremien:

Mitglied in:

Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz,

Unterausschuss für Heimatvertriebene, Aussiedler, Flüchtlinge und Wiedergutmachung,

Hessischer Tierschutzbeirat,

Stiftung Natura 2000,

Stiftungsrat der Stiftung Hessischer Naturschutz.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

bis 2/09 Betriebskommission EB Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Rechtsanwälte Dr. Barth + Sürmann, Mannheim

Angela Dorn (B90/GRÜNE)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 02.06.1982; Geburtsort: Aschaffenburg; Konfession: Konfessionslos; Familienstand: Verheiratet
1 Kind(er)

2001 Abitur an der Maria Ward Schule, Aschaffenburg,

von 2001 bis 2002 Freiwilliges soziales Jahr in der evang. Kinder- und Jugendhilfe Würzburg,

von 2002 bis 2008 Studium der Psychologie an der Philipps-Universität Marburg, Abschluss Diplom-
Psychologin,

von 04/2008 bis 01/2009 Diplom-Psychologin in der forensischen Psychiatrie Haina.

Seit 04/2006 Stadtverordnete der Universitätsstadt Marburg.
Abgeordnete seit 30. Januar 2009;
Sprecherin für:
Energiepolitik,
Umweltpolitik;

Politische Funktionen:

Seit 2008 Vorsitzende der Grünen Jugend Hessen.
Mitglied in:
Ältestenrat,
Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied B.U.N.D.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Diplom-Psychologin in der forensischen Psychiatrie Haina (ehem.)

Martina Feldmayer (B90/GRÜNE)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 30.12.1964; Geburtsort: Frankfurt am Main; 1 Kind(er)
Von 2001 bis 2012 Mitglied des Ortsbeirats 6 (Frankfurt),
von 2006 bis 2012 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt am Main.
Abgeordnete seit 11. Februar 2012;
Sprecherin für:
Landwirtschaftspolitik,
Verbraucherschutzpolitik,
Gentechnologie,
Kulturpolitik

Politische Funktionen:

Mitglied in:
Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz,
Ausschuss für Wissenschaft und Kunst,
Europaausschuss,
Rechts- und Integrationsausschuss,
Untersuchungsausschuss 18/3,
Hessischer Tierschutzbeirat,
Landesbetrieb Hessen Forst.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angestellte Lufthansa, Passagierabfertigung (ehem.)

Marjana Schott (LINKE)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum:02.12.1958; Geburtsort: Bad Hersfeld; Konfession: Evangelisch; Familienstand: Verheiratet 1 Kind(er)

1978 Abitur,

1981 Ausbildung zur Buchhändlerin,

1991 Diplom Sozialarbeiterin / Diplom Pädagogin,

von 1979 bis 1982 Buchhändlerin,

von 1992 bis 2002 Sozialpädagogin beim Landkreis Kassel,

seit 2002 freiberufliche Insolvenzverwalterin.

Mitglied der Partei DIE LINKE.

Abgeordnete von 5. April 2008 bis 19. November 2008 und seit 30. Januar 2009;

von 5. April 2008 bis 2. Februar 2009 Parlamentarische Geschäftsführerin,

Sprecherin für: Behindertenpolitik, Drogenpolitik, Familien- und Kinderpolitik, Forsten und Naturschutz, Frauenpolitik, Fremdenverkehrspolitik, Gesundheitspolitik, Justizvollzug, Landwirtschaftspolitik, Seniorenpolitik, Sozialpolitik, Umweltpolitik;

Politische Funktionen:

Mitgliedschaften und Funktionen in Ausschüssen und Gremien:

Stellvertretende Vorsitzende:

Unterausschuss Justizvollzug von 5. April 2008 bis 19. November 2008,

Mitglied in:

Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz,

Sozialpolitischer Ausschuss,

Unterausschuss Justizvollzug,

Landesbetrieb Hessen Forst,

Stiftung Natura 2000.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Insolvenzverwaltung, Flughafenstr. 13, 34277 Fuldaabrück

3.5. Ausschuss für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz im Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Alle Angaben ohne ausdrücklichen Quellenverweis entstammen den Abgeordnetenbiographien des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern.

Anzahl Mitglieder: 11

Vorsitzender : Prof. Dr. Fritz Tack (LINKE)

Stellv. Vorsitzende: Dr. Ursula Karlowski (B90/GRÜNE)

CDU/CSU: 3 Mitglieder

SPD: 4 Mitglieder

B90/Grüne: 1 Mitglied

NPD: 1 Mitglieder

LINKE: 2 Mitglied

<http://www.landtag-mv.de/landtag/gremien/ausschuesse/agrarausschuss/mitglieder.html>)

Mitglieder des Agrarausschusses:

Burkard Lenz (CDU)

Unternehmer Fahrgastreederei, Kapitän

Geburtsdatum: 19. September 1958

Geburtsort: Binz

Familienstand: verheiratet, Kinder:fünf

Lebenslauf:

Zehnklassige Polytechnische Oberschule

Berufsausbildung zum Vollmatrosen der Handelsschiffahrt

18 Monate Grundwehrdienst

1975 – 1982 Fahrzeit bei der Handelsschiffahrt als Matrose und Bootsmann

1982 – 1985 Studium an der Seefahrtsschule Warnemünde/Wustrow, Abschluss mit Kapitänspatent AM, Beruf Kapitän

1985 -1990 Fahrzeit als nautischer Offizier bei der DSR

seit 04/1990 selbstständiger Unternehmer Fahrgastschiffahrt

Politische und gesellschaftliche Funktionen:

1994 – 2009 für die CDU im Stadtparlament der Stadt Putbus, Fraktionsvorsitzender

seit 1995 Mitglied der CDU

1996 –2005 Vorsitzender der CDU- Ortsgruppe Putbus, Arbeit in verschiedenen Ausschüssen

2004 – 2011 Mitglied im Kreistag Rügen

seit 09/2011 Mitglied im Kreistag Vorpommern-Rügen

seit 09/2008 Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Rügen

seit 10/2011 Mitglied im Fraktionsvorstand der CDU

Sprecher der CDU-Fraktion für Europa- und Umweltpolitik

Mitglied des Landtages Mecklenburg-Vorpommern seit 16. Oktober 2006

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angaben nach Absatz I der Verhaltensregeln

zu 1.b) Gegenwärtig ausgeübte Berufe:

Fahrgastreederei Lenz e.K.

Gesellschafter der Firma Incoming für Rügen GmbH (Tourismus)

zu 3. Vergütete und ehrenamtliche Tätigkeit:

Mitglied im Kreistag Vorpommern-Rügen

(Quelle: <http://www.landtag-mv.de/landtag/abgeordnete/lenz-burkhard.html>)

Beta Schlupp (CDU)

Bankkauffrau, Staatlich geprüfte Betriebswirtin für Groß- und Außenhandel

1. Vizepräsidentin des Landtages

Geburtsdatum: 23. Mai 1965

Geburtsort: Neustrelitz
Familienstand: geschieden
Konfession: konfessionslos
Kinder:2

Lebenslauf:

1983 Abitur
1983 – 1987 Studium an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und der Universität Leipzig (Chemie, Pädagogik Fachrichtung Russisch/Englisch), 1987 Abbruch des Studiums wegen einer schweren Erkrankung der Tochter
1988 – 1991 Sachbearbeiterin für selbstständige Gewerbetreibende bei VEB Rechnungsführung Wirtschaftsberatung Karl-Marx-Stadt in Zwickau
ab 1990 Fernstudium zur Staatlich geprüften Betriebswirtin für Groß- und Außenhandel
1992 Vollzeitumschulung zur Bankkauffrau
1994 erfolgreicher Abschluss beider Ausbildungen
Arbeitsaufnahme bei der Raiffeisenbank eG in Anklam, zunächst tätig in verschiedenen Zahlstellen, Übernahme des Vorstandssekretariates
IHK-Ausbildereignungsprüfung, Ausbildungsbeauftragte
seit 2001 bei der Volksbank Raiffeisenbank eG (aufgrund der Fusion der Raiffeisenbank eG in Anklam mit der Volksbank in Greifswald)

Politische und gesellschaftliche Funktionen
Mitglied des CDU-Ortsvorstands Jatznick
Mitglied der CDU-Kreistagsfraktion Vorpommern-Greifswald
Mitglied im Landesvorstand der CDU M-V
Mitglied im Aufsichtsrat der Landesgesellschaft
Mitglied im Aufsichtsrat der Landesgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
Mitglied des Landtages Mecklenburg-Vorpommern seit 22.10.2002
seit 10/2011 1. Vizepräsidentin des Landtages
Sprecherin der CDU-Fraktion für Agrarpolitik

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 3. Vergütete und ehrenamtliche Tätigkeiten
Mitglied im Verwaltungsrat der Landesforstanstalt (ehrenamtlich)
Mitglied im Aufsichtsrat der OVVD (ehrenamtlich)

(Quelle: <http://www.landtag-mv.de/landtag/abgeordnete/schlupp-beate.html>)

Heino Schütt (CDU)

Maler/Lackierer, Meister im Bauhandwerk
Geburtsdatum: 08.08.1944
Geburtsort: Niendorf (Kreis Eutin)
Familienstand: verheiratet
Konfession: keine
Kinder: Drei

Lebenslauf:

1984 – 1990 Mitarbeiter im Kreisverband der LDPD Ribnitz-Damgarten
Studium an einer Verwaltungsfachhochschule

1990 – 1992 hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Marlow
1992 – 1994 ehrenamtlicher Bürgermeister der Stadt Marlow
1992 – 1999 leitender Verwaltungsbeamter des Amtes Marlow
1999 – 2008 hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Marlow

Politische und gesellschaftliche Funktionen:

1975 – 1996 politisch aktiv in der LDPD/FDP
1975 – 1990 Stadtvertreter in Marlow
1994 – 2011 Mitglied des Kreistages Nordvorpommern
seit 1997 Mitglied der CDU
1999 – 2011 Mitglied im Kreisvorstand der CDU Nordvorpommern, Präsident des Kreistages Nordvorpommern,
Mitglied im Vorstand des Landkreistages M-V
seit 2007 Ortsvorsitzender der CDU in Marlow
seit 2009 Stadtvertreter in Marlow
seit 2011 Erster Vorsitzender des Tourismusverbandes Fischland-Darß-Zingst
seit 12/2011 Mitglied im Kreisvorstand der CDU Vorpommern-Rügen
Mitglied des Landtages Mecklenburg-Vorpommern seit 4. Oktober 2011
Sprecher der CDU-Fraktion für Verbraucherschutzpolitik

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 1. b) Gegenwärtig ausgeübte Berufe:
Inhaber Kleingewerbe "Akustik und Trockenbau H. Schütt"

zu 3. Vergütete und ehrenamtliche Tätigkeiten:
Mitglied im Kreistag Vorpommern-Rügen

(Quelle: <http://www.landtag-mv.de/landtag/abgeordnete/schuett-heino.html>)

Prof. Dr. Fritz Tack (Vors.) (LINKE)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 7. Juni 1942 Geburtsort: Goldberg Familienstand: verheiratet Konfession: konfessionslos Kinder: drei

1961 Abitur und Facharbeiter für Feldwirtschaft
1961 - 1967 Studium der Landwirtschaftswissenschaften an der Universität Rostock
1967 Diplomlandwirt
1971 Promotion Dr. agr.
1981 Habilitation (Prom. B) Dr. agr. habil
1971 - 1974 Wissenschaftlicher Assistent Sektion Landtechnik der Universität Rostock
1974 - 1981 Wissenschaftlicher Mitarbeiter FZT Dummerstorf
seit 1980 Hochschullehrer
1989 Professor
1992 Professor nach HRG

Politische Funktionen:

1990 - 1996 Fachbereichssprecher "Agrarökologie"
1996 - 2000 Dekan der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock
2000 - 2004 Fachbereichssprecher "Agrarökologie"

2000 - 2004 Promotionsbeauftragter der AUF
seit 1995 Vorsitzender der Thünengesellschaft e.V.
2004 - 2011 Mitglied des Kreistages Landkreis Bad Doberan
seit 2011 Mitglied der Kreistages Landkreis Rostock

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Förderndes Mitglied des Bauernverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V.,
Vorsitzender der Thünengesellschaft e.V.
Mitglied des VDI-MEG für Agrartechnik

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1980 - 2006 Hochschullehrer (ehem.)
Mitglied des Kreistages Landkreis Rostock

Dr. Mignon Schwenke (LINKE)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 04.11.1954 Geburtsort: Amberg Konfession: keine Familienstand: verheiratet Kinder: zwei
Abitur
Studium der Regionalwissenschaften (Nordeuropa)
Promotion
Wissenschaftliche Assistentin an der Universität Greifswald
Geschäftsführerin eines Küchenstudios

Politische Funktionen:

Wahlkreismitarbeiterin
Referatsleiterin im Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern
Wissenschaftliche Referentin der Landtagsfraktion DIE LINKE
Kreisvorsitzende der Partei DIE LINKE Peene-Uecker-Ryck
Stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE
Sprecherin der Fraktion DIE LINKE für Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik sowie für das Thema "Nachhaltigkeit".

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Angestellte im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (ehem.)
Mitglied des Kreistages Vorpommern-Greifswald

Stefan Köster (NPD)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 11. Dezember 1973
Geburtsort: Dortmund
Familienstand: verheiratet
Kinder: 1
bis 1990 Fachoberschulreife
1990 - 1993 Ausbildung zum Versicherungskaufmann

1994 - 1997 Studium zum Betriebswirt/VWA
1993 - 2005 (Chef-)Risikoprüfer im Versicherungsinendienst
seit 2006 selbstständiger Werbe- und Verwaltungsberater

Politische Funktionen:

1993 Eintritt in die NPD
1999 - 2003 Stellvertretender Landesvorsitzender
seit 2002 Mitglied des NPD-Parteivorstandes
seit 2004 Vorsitzender des NPD-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern
2004 – 2011 Mitglied des Kreistages Ludwigslust
seit 2011 Mitglied des Kreistages Ludwigslust-Parchim
stellvertretender Vorsitzender und Parlamentarischer Geschäftsführer der NPD- Fraktion
Sprecher der NPD-Fraktion für Agrarpolitik und Umweltpolitik

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Selbstständiger Verwaltungsberater (ehem.)
Mitglied im Kreistag Ludwigslust-Parchim

Thomas Krüger (SPD)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 11.01.1969
Geburtsort: Demmin
Familienstand: verheiratet
Konfession: keine
Kinder: 2
1985 POS abgeschlossen
1985 - 1987 Lehre als Instandhaltungsmechaniker
1988 - 1989 Grundwehrdienst
1990 - 1995 Kreisgeschäftsführer der SPD
1995 - 1997 Umschulung zum Zahntechniker
1997 - 1999 Zahntechniker
1999 - 2000 Referent für Kommunalpolitik

Politische Funktionen:

seit Herbst 1989 Mitglied der Sozialdemokratischen Partei
1989 - 1990 Vertreter der SPD am "Runden Tisch" in Malchin
2000 - 2011 Landesgeschäftsführer der SPD M-V
Sprecher der SPD-Fraktion für Agrarpolitik

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

seit 23.04.2010 als ehrenamtliches Kreisvorstandsmitglied des Kreisverbandes der AWO Demmin e. V. tätig;
damit verbunden auch gleichzeitig ehrenamtlich als Gesellschafter der AWO Sozialdienst gGmbH Demmin, der
AWO Cura gGmbH Stavenhagen sowie der AWO Service und zu Tisch gGmbH tätig
2010 Mitglied der Sozialdemokratischen Gemeinschaft (SGK)
Mitglied der Gewerkschaft IG BCE

Mitglied im "Forum Ost"

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

bis 31.12.2011 Landesgeschäftsführer der SPD M-V

Stefanie Drese (SPD)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 09.12.1976

Geburtsort: Rostock

Familienstand: verheiratet

Konfession: keine

Kinder: 2

1995 -2000 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Rostock

2000 - 2002 Referendariat am Landgericht Mühlhausen/Thüringen

seit 01/2003 selbständige Rechtsanwältin mit dem Schwerpunkt "Strafrecht" in Bad Doberan

Politische Funktionen:

seit 2003 Mitglied der SPD

Mitglied des Kreistages im Landkreis Rostock

Kreisvorsitzende des SPD-Kreisverbandes Landkreis Rostock

seit 11/2011 Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

seit 11/2011 Stellvertretende Vorsitzende des Europa- und Rechtsausschusses

Sprecherin der SPD-Fraktion für Kleingartenpolitik und Justizpolitik

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Vorstandsmitglied im Strafverteidigerverein Mecklenburg-Vorpommern und dort Schatzmeisterin

Kreisverbandsvorsitzende des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Mitglied des Reservistenverbandes

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Rechtsanwältin

Mitglied des Kreistages im Landkreis Rostock

Nils Saemann (SPD)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 15.04.1959

Geburtsort: Teterow

Familienstand: verheiratet

Kinder: 2

10 Klassen, POS-Realschulabschluss - Lehre als Maschinen und Anlagen Monteur

bis 1990 Grundwehrdienst NVA (1 1/2 Jahre), Montagebetrieb MTV Schwerin, Kühlanlagenbau Berlin bis

1993 Laufbahnlehrgang BGS (Neustrelitz)

1995 Beamter auf Lebenszeit

1997 - 2010 Bundespolizeibeamter der Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt

2010 - 2011 Bundespolizeibeamter in der Bundespolizeiinspektion Rostock

Politische Funktionen:

seit 1999 Mitglied der Stadtvertretung Teterow

2001 Gründung der Partei UTF (Unabhängige Partei Teterow)

2002 Koalitionsvereinbarung mit der SPD Teterow
seit 2002 In der Stadtvertretung Teterow Mitglied im
Finanzausschuss,
Wirtschaftsförderausschuss,
Rechnungsprüfungsausschuss (Vorsitzender),
Sprecher der SPD-Fraktion für Fischereipolitik

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Bundespolizeibeamter, Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt,
2010 - 2011 Bundespolizeibeamter der Bundespolizeiinspektion Rostock
Bundespolizeibeamter, nach Mandatsübernahme erfolgte eine Freistellung vom Polizeidienst (ehem.)
Aufsichtsrat Wohnungsgesellschaft Teterow,
Betriebsausschuss BMTT (stellvertretender Vorsitzender)

Katharina Feike (SPD)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 05.09.1976
Geburtsort: Greifswald
Familienstand: ledig
Konfession: keine
Kinder: 1
1991 - 1993 Polytechnische Oberschule Bansin
1993 - 1995 Gymnasium Heringsdorf
1995 - 1996 Gymnasium Wolgast
1996 - 2002 Studium der Staats- und Rechtswissenschaften an der Universität Greifswald
2003 - 2008 Magisterstudium der Politikwissenschaft, Erziehungswissenschaft und Betriebswirtschaftslehre an der Universität Greifswald
2005 - 2006 Besondere studentische Tätigkeit: Hilfskraft am Lehrstuhl für Erwachsenenbildung und Gerontologie an der Universität Greifswald
2005 - 2006 Besondere studentische Tätigkeit: Teilnahme am Erasmus-Projekt "Performing Life"
2006 Besondere studentische Tätigkeit: Mitautorin des Buchs "Die NPD in den kommunalen Parlamenten Mecklenburg-Vorpommerns"
2007 Besondere studentische Tätigkeit: Hilfskraft am Lehrstuhl für politische Theorie und Ideengeschichte an der Universität Greifswald
seit 2008 selbständig im Familienbetrieb "Straußenpark Pudagla" auf der Insel Usedom
2009 - 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin des Bundestages
seit 2009 Fraktionsgeschäftsführerin der SPD-Kreistagsfraktion OVP

Politische Funktionen:

2005 - 2011 Vorstandsmitglied SPD-Ortsverein Insel Usedom
seit 2007 Mitglied des SPD-Landesvorstandes Mecklenburg-Vorpommern
seit 2007 stellvertretende Vorsitzende der SPD-Regionalgruppe Vorpommern
seit 2008 stellvertretende Vorsitzende des SPD-Kreisverbandes Greifswald-Ostvorpommern (seit September 2010 Südvorpommern)
seit 2008 Mitglied des Beirates für Kernenergiefragen Mecklenburg-Vorpommern

2009 - 2012 Aufsichtsratsmitglied des Flughafens Heringsdorf
2009 - 2011 Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Insel Usedom
2009 - 2011 Mitglied des Sozialausschusses Ostvorpommern
2010 - 2012 Mitglied des SGK-Vorstandes Mecklenburg-Vorpommern
seit 2011 Kuratoriumssprecherin der Stiftung für Umwelt und Natur Mecklenburg-Vorpommern
Sprecherin der SPD-Fraktion für Verbraucherschutzpolitik, Tierschutzpolitik und Umweltpolitik

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

ehrenamtliches Mitglied im Aufsichtsrat des Flughafens Heringsdorf,
ehrenamtliches Mitglied im Beirat für Kernenergiefragen M-V,

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

landwirtschaftlicher Betrieb
wissenschaftliche Mitarbeiterin des Bundestages (ehem.)
Mitglied im Kreistag Vorpommern-Greifswald

Dr. Ursula Karlowski (stellv. Vors.) (B90/GRÜNE)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 29.10.1962
Geburtsort: Oberhausen
Familienstand: verheiratet
Konfession: evangelisch
1982 Abitur
seit 1990 Diplom-Biologin
1995 Promotion zum Dr. rer. nat. an der Universität Bonn
seit 1995 tätig als Biologin, u. a. als wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Cottbus und Rostock und als Mitarbeiterin beim BUND M-V

Politische Funktionen:

seit 2009 Mitglied der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Mitglied im Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung sowie im Schul- und Sport-
ausschuss
seit 11/2011 Stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucher-
schutz
Sprecherin der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für Agrar, Naturschutz und Umwelt, Verbraucher, Ländliche
Entwicklung, Entwicklungspolitik

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Vorstandsmitglied im Verein "Förderkreis für Ugandas Tierwelt e. V. (FUT)" (ehrenamtlich)
Vergütete Tätigkeiten im Rahmen des Berufes als Dipl.-Biologin (dreijähriges Projekt des BUND über Ackerwild-
kräuter). Zahlungen erfolgten im Jahr 2012 und voraussichtlich auch im Jahr 2013.
Mitglied beim BUND M-V

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Referentin beim BUND MV, beendet am 31.10.2011
Mitglied der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock (ehrenamtlich)

3.6. Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung im niedersächsischen Landtag

Alle Angaben ohne ausdrücklichen Quellenverweis entstammen den Abgeordnetenbiographien des niedersächsischen Landtages.

Anzahl Mitglieder: 15

Vorsitzender : Hermann Gruppe (FDP)

Stellv. Vorsitzende: Hans-Joachim Janßen (B90/GRÜNE)

CDU/CSU: 6 Mitglieder

SPD: 6 Mitglieder

B90/Grüne: 2 Mitglied

FDP: 1 Mitglied

(http://www.landtag-niedersachsen.de/alle/cms_id,341,ausschuss_id,12,ret_id,915.html)

Mitglieder des Agrarausschusses:

Christian Calderone (CDU)

Jurist

Lebenslauf:

Geboren am 2. Juli 1977 in Bremen, röm.-kath. 1997

Abitur in Quakenbrück

Ableistung des Zivildienstes 1997/1998

anschließend rechtswissenschaftliches Studium

Freiberuflich tätig

Von 2008 bis 2011 Mitarbeiter im Abgeordnetenbüro des Landtagsabgeordneten Reinhold Coenen

Mitglied der CDU seit 1996

Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Osnabrück-Land seit 2010

Stellv. Vorsitzender des CDU-Bezirksverbandes Osnabrück-Emsland seit 2010

Mitglied des Niedersächsischen Landtages der 17. Wahlperiode (seit 19. Februar 2013).

Kommunale Mandate und Funktionen

Seit 2001 Ratsherr der Stadt Quakenbrück

seit 2007 Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion

Seit 2001 Ratsherr der Samtgemeinde Artland

seit 2011 Beigeordneter

Seit 2011 Kreistagsabgeordneter Lkr. Osnabrück

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Vorsitzender des Aufsichtsrates der AWIGO Abfallwirtschaft Landkreis Osnabrück GmbH, Georgsmarienhütte

Mitglied im Aufsichtsrat des Deutschen Instituts für Lebensmitteltechnik e.V., Quakenbrück

Mitglied im Kuratorium der StadtStiftung Quakenbrück.

(Quelle: http://www.landtag-niedersachsen.de/alle/cms_id,341,ausschuss_id,12,abgeordneten_id,256.html)

Helmut Dammann-Tamke (CDU)

Diplomingenieur agr.
Landwirt

Lebenslauf:

Geboren am 11. Oktober 1961 in Stade
verheiratet, 3 Kinder
Besuch des Gymnasiums Athenaeum in Stade
anschließend Lehre als Landwirt
Von 1982 bis 1985 Studium an der Fachhochschule Kiel - Fachbereich Landbau
Seit 1985 selbstständiger landwirtschaftlicher Unternehmer nach Übernahme des Familienbetriebes
Mitgliedschaften: diverse berufsständische Organisationen, Kreisjägerschaft Stade
Mitglied der CDU seit 1986
Mitglied des Niedersächsischen Landtages der 15. bis 17. Wahlperiode (seit 4. März 2003).
Kommunale Mandate und Funktionen:
Seit 1986 Ratsherr der Gemeinde Bargstedt. Seit 1992 Kreistagsabgeordneter Lkr. Stade, seit 2011 Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Selbstständiger landwirtschaftlicher Unternehmer in Bargstedt-Ohrensen
Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Stade
Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.
Mitglied im Präsidium des Deutschen Jagdschutzverbandes.

(Quelle: http://www.landtag-niedersachsen.de/alle/cms_id,341,ausschuss_id,12,abgeordneten_id,60.html)

Dr. Hans-Joachim Deneke-Jöhrens (CDU)

Landwirt

Lebenslauf:

Geboren am 30. Mai 1961 in Hannover
verheiratet, 1 Kind
1980 Abitur am Gymnasium Lehrte
Reserveoffizierslaufbahn bei der Bundeswehr
Von 1982 bis 1987 Studium der Agrarwissenschaften in Göttingen
von 1987 bis 1991 Promotion am Institut für Agrikulturchemie in Göttingen
Seit 1991 selbstständiger Unternehmer als Landwirt auf dem eigenen Betrieb in Lehrte
Schöffe in Landwirtschaftssachen beim Amtsgericht Lehrte
Mitglied der CDU seit 1996. Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Lehrte
Mitglied des Niedersächsischen Landtages der 16. und 17. Wahlperiode (seit 26. Februar 2008).
Kommunale Mandate und Funktionen:
Seit 1996 Ratsherr der Stadt Lehrte
Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion seit 2002

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Unternehmer als Landwirt in Lehrte

Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Lehrte GmbH
Mitglied der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Lehrte GmbH
Mitglied der Gesellschafterversammlung der Lehrter Beteiligungs-GmbH
Mitglied im Vorstand Schutzbund der abbauberechtigten Grundeigentümer e.V.
Mitglied im Aufsichtsrat der Parkhausgesellschaft Lehrte mbH.

(Quelle: http://www.landtag-niedersachsen.de/alle/cms_id,341,ausschuss_id,12,abgeordneten_id,158.html)

Otto Deppmeyer (CDU)

Landwirtschaftsmeister

Lebenslauf:

Geboren am 22. Mai 1947 in Hemeringen, Landkreis Hameln-Pyrmont verheiratet, 2 Kinder
Mittlere Reife
Landwirtschaftslehre
Fachschule
Landwirtschaftsmeister
Seit 1969 in vielfältigen ehrenamtlichen Funktionen im Bereich der Landwirtschaft tätig Während dieser Zeit
Mitglied eines beratenden Ausschusses bei der EU Kommission in Brüssel
Mitglied der CDU seit 1970
Mitglied des Niedersächsischen Landtages der 16. und 17. Wahlperiode (seit 26. Februar 2008).
Kommunale Mandate und Funktionen
Seit 1976 Mitglied im Ortsrat Hemeringen-Lachen
seit 1983 Ortsbürgermeister
Seit 1986 Ratsherr der Stadt Hessisch Oldendorf
Seit 1986 Kreistagsabgeordneter Lkr. Hameln-Pyrmont
seit 2001 Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Mitglied im Aufsichtsrat der Verkehrsgesellschaft Hameln-Pyrmont
Mitglied im Aufsichtsrat der Niedersächsischen Landgesellschaft (NLG)
Mitglied der Verbandsversammlung der Sparkasse Weserbergland, Hameln
Mitglied im Beirat E.on Westfalen-Weser, Paderborn
Mitglied im Verwaltungsrat des Medizinischen Dienstes in Niedersachsen

(http://www.landtag-niedersachsen.de/alle/cms_id,341,ausschuss_id,12,abgeordneten_id,159.html)

Hans-Heinrich Ehlen (CDU)

Landwirtschaftsmeister
Landesminister a.D.

Lebenslauf:

Geboren am 20. August 1949 in Zeven, Landkreis Rotenburg/Wümme
verheiratet, 4 Kinder
1956 Besuch der Volksschule in Kalbe, ab 1964 in Sittensen
Danach Ausbildung zum Landwirt mit Abschluss der Meisterprüfung
Seit 1976 bis zur Berufung als Landesminister selbstständige Bewirtschaftung des eigenen landwirtschaftlichen Veredelungsbetriebes mit Anerkennung als Ausbildungsbetrieb; Schwerpunkte der Produktion sind Getreide und Schweinehaltung

Mitglied der CDU seit 1993. Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Rotenburg/Wümme seit 2011
Mitglied des Niedersächsischen Landtages der 13. bis 17. Wahlperiode (seit 21. Juni 1994)
Von März 2003 bis April 2010 Niedersächsischer Minister für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung.

Kommunale Mandate und Funktionen:

Seit 1996 Kreistagsabgeordneter Lkr. Rotenburg/Wümme.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Präsident des Zentralverbandes der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer in Niedersachsen e.V. (ZJEN).

(Quelle: http://www.landtag-niedersachsen.de/alle/cms_id,341,ausschuss_id,12,abgeordneten_id,63.html)

Frank Oesterhelweg (CDU)

Diplomingenieur (FH)

Landwirt

stellv. Vorsitzender der CDU-Fraktion

Lebenslauf:

Geboren am 19. November 1961 in Wolfenbüttel, ev.-luth., verheiratet, 2 Töchter

Nach dem Abitur 1981

Wehrdienst beim Panzeraufklärungsbataillon 1 in Braunschweig

anschließend landwirtschaftliche Lehre in den Landkreisen Gifhorn und Göttingen

Von 1984 bis 1987 Studium an der Fachhochschule Kiel, Fachbereich Landbau in Rendsburg

Seit 1987 selbstständiger Landwirt in Werlaburgdorf, Landkreis Wolfenbüttel

Bereits als Jugendlicher aktiv in der Vereins- und Verbandsarbeit

Diverse Mitgliedschaften in karitativen, sozialen und kulturellen Organisationen

Mitglied der CDU seit 1978

Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Wolfenbüttel seit 2002

Vorsitzender des CDU-Landesverbandes Braunschweig seit 2010

Mitglied des Niedersächsischen Landtages der 14. Wahlperiode (seit 23. Oktober 2002) und der 15. bis 17.

Wahlperiode (seit 4. März 2003)

Seit Februar 2013 stellv. Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion.

Kommunale Mandate und Funktionen:

Kreistagsabgeordneter Lkr. Wolfenbüttel.

Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Großraum Braunschweig

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Selbstständiger Landwirt in Werlaburgdorf

Geschäftsführer einer Photovoltaikanlage auf eigenem Wirtschaftsgebäude

Mitglied der Zuckerrübenrodegemeinschaft Schladen GbR

Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) in Niedersachsen e.V.

Vorsitzender des Fördervereins Archäologie- und Landschaftspark Kaiserpfalz Werla e.V.

Stellv. Vorsitzender des Netzwerks Ackerbau Niedersachsen e.V. (NAN)

Beteiligung an der Agrardienste Eichberg GmbH & Co.KG.

(http://www.landtag-niedersachsen.de/alle/cms_id,341,ausschuss_id,12,abgeordneten_id,110.html)

Herman Grupe (FDP)

Persönliche Angaben:

Geboren am 26. Juni 1956 in Scharfoldendorf
verheiratet, 1 Tochter und 2 Söhne.

Landwirtschaftliche Lehre von 1972 bis 1974

Abitur in Hildesheim 1977.

Studium der Agrarwissenschaften in Göttingen von 1977 bis 1982 mit Abschluss als Diplomingenieur Agr.

Politische Funktionen:

Mitglied der FDP seit 1983. Vorsitzender des FDP-Samtgemeindeverbandes Eschershausen-Stadtoldendorf.
Stellv. Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Südniedersachsen.

Mitglied des Niedersächsischen Landtages der 17. Wahlperiode (seit 19. Februar 2013).

Seit 2011 Ratsherr der Samtgemeinde Eschershausen-Stadtoldendorf, Vorsitzender der FDP-Samtgemeinderatsfraktion und stellv. Bürgermeister.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Selbstständiger Landwirt.

Kreislandwirt in der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Bezirksstelle Hannover. Vorsitzender des Bauernverbandes Weserbergland im Landvolk Niedersachsen.

Mitglied der Gesellschafterversammlung Agrardienste Weserbergland (ADW).

Hans-Joachim Janßen (B90/GRÜNE)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 17. Dezember 1960 in Varel
geschieden, 2 Kinder.

1980 Abitur in Varel, Zivildienst.

Anschließend Studium der Landespflege in Hannover

Abschluss 1990 mit dem Diplom.

Mitarbeit in einem Planungsbüro von 1991 bis 1992 und bei der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer von 1993 bis 1995.

Anschließend Referendariat für den höheren technischen Verwaltungsdienst des Landes Niedersachsen, Fachrichtung Landespflege, Abschluss 1997.

Von 1998 bis 2003 und von 2008 bis zur Wahl in den Landtag 2013 Angestellter beim Landkreis Wesermarsch.

Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen seit 1993.

Mitglied des Niedersächsischen Landtages der 15. Wahlperiode (von 2003 bis 2008) und 17. Wahlperiode (seit 19. Februar 2013).

Politische Funktionen:

Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen seit 1993.

Mitglied des Niedersächsischen Landtages der 15. Wahlperiode (von 2003 bis 2008) und 17. Wahlperiode (seit 19. Februar 2013).

Seit 2011 Ratsherr der Gemeinde Jade.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitgliedschaften: u.a. BUND, Biologische Schutzgemeinschaft Hunte-Weser, Attac.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Betrieb einer Fotovoltaikanlage.

Es besteht eine gesetzliche Berechtigung, die frühere Tätigkeit beim Landkreis Wesermarsch nach Beendigung des Landtagsmandats fortsetzen zu dürfen

Renate Geuter (SPD)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 27. Dezember 1952 in Goldenstedt

Landkreis Vechta, verheiratet, 2 Kinder.

Besuch der Volksschule, der Abendrealschule und der Abendoberschule.

Lehre als Rechtsanwaltsgehilfin, weiterführende Ausbildung in der öffentlichen Verwaltung, 1979 I. Verwaltungsprüfung, 1987 II. Verwaltungsprüfung.

Seit 1974 Verwaltungsangestellte beim Land Niedersachsen

Seit 1991 bis zur Wahl in den Landtag 2003 Verwaltungsangestellte beim Oldenburgischen Staatstheater.

Politische Funktionen:

Mitglied der SPD seit 1984. Vorsitzende des SPD Kreisverbandes Cloppenburg seit 1991.

Mitglied des Niedersächsischen Landtages der 15. bis 17. Wahlperiode (seit 4. März 2003). Seit Februar 2013 stellv. Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion.

Seit 2001 Ratsfrau der Stadt Friesoythe, Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion seit 2006.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitgliedschaften: Kinderschutzbund, AWO, Deutsches Rotes Kreuz, ver.di, Kuratorium der Stiftung Moor- und Fehnmuseum Elisabethfehn.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Mitglied im Beirat der NordLB.

Es besteht eine gesetzliche Berechtigung, die frühere Tätigkeit beim Oldenburgischen Staatstheater nach dem Ende der Mandatszeit fortsetzen zu dürfen.

Karl Heinz Hausmann (SPD)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 3. Januar 1952 in Rotenburg/Han.

verheiratet, 3 Kinder.

1967 Volksschulabschluss in Lasfelde (Osterode am Harz)

Von 1967 bis 1971 Ausbildung zum Modellbauer.

Von 1971 bis 1980 Polizeivollzugsbeamter im Bundesgrenzschutz.

Von 1978 bis 1980 Erwerb der Fachhochschulreife.

Von 1980 bis 1981 Ausbildung zum Turn- und Sportlehrer an der Deutschen Turnschule in Frankfurt a.M. Von

1981 bis 1992 technischer Angestellter bei der Firma Pleissner in Herzberg.

Seit 1992 selbstständiger Kaufmann im Sporteinzelhandel.

Politische Funktionen:

Mitglied der SPD seit 1985.

Mitglied des Niedersächsischen Landtages der 16. und 17. Wahlperiode (seit 26. Februar 2008).

Seit 1986 Mitglied im Ortsrat Lasfelde-Petershütte-Katzenstein.

Seit 1988 Ratsherr der Stadt Osterode am Harz. Seit 2006 Kreistagsabgeordneter Lkr. Osterode am Harz, seit 2011 stellv. Landrat.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Einzelhandelsgeschäft Sporteck Hausmann in Osterode am Harz.

Sigrid Rakow (SPD)

Persönliche Angaben:

Geboren am 16. Dezember 1951 in Oldenburg i.O., 4 Kinder.

Abitur am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Ahlhorn

kaufmännische Ausbildung in einem Großunternehmen.

Studium der Erziehungswissenschaften in Frankfurt/Main.

Lehrtätigkeit an Grund-, Haupt- und Realschule, sowie Orientierungsstufe, Lehrauftrag an der Hochschule Vechta, zuletzt bis zur Wahl in den Landtag 2003 Rektorin in Westerstede.

Politische Funktionen:

Seit 1996 Ratsfrau der Gemeinde Edewecht.

Seit 1996 Kreistagsabgeordnete Lkr. Ammerland

seit 2006 Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion

Mitglied der SPD seit 1992.

Mitglied des Niedersächsischen Landtages der 15. bis 17. Wahlperiode (seit 4. März 2003). Seit Februar 2013 Schriftführerin des Niedersächsischen Landtages.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitgliedschaften: GEW, AWO, Biologische Schutzgemeinschaft Hunte (BSH), NABU, SoVD, Verein zur Förderung der beruflichen Bildung im Ammerland, Verein Kleiderkarussell Edewecht und Tischlein Deck Dich Edewecht

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Mitglied im Vorstand des Grundschulverbandes Niedersachsen.

Mitglied im Vorstand der Stiftung Gewässerschutz Weser-Ems (OOWV).

Es besteht eine gesetzliche Berechtigung, die frühere Tätigkeit beim Land Niedersachsen nach dem Ende der Mandatszeit fortsetzen zu dürfen.

Ronald Schminke (SPD)

Persönliche Angaben:

Geboren am 26. November 1956 in Gimte,

Landkreis Göttingen, verheiratet, 2 Söhne.

Realschule, von 1977 bis 1987 als Maurer tätig.

1987 Studium an der Akademie der Arbeit der Universität Frankfurt/a.M., danach bis 1991 Gewerkschaftssekretär. Seit 1992 bis zur Wahl in den Landtag 2008

Geschäftsführer der IG Bauen-Agrar-Umwelt in Südniedersachsen.

Mitglied der SPD seit 1975. Vorsitzender des SPD-Stadtbezirks Hann.Münden.

Mitglied des Niedersächsischen Landtages der 16. und 17. Wahlperiode (seit 26. Februar 2008).

Politische Funktionen:

Seit 1991 Kreistagsabgeordneter Lkr. Göttingen.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Vorsitzender des Aufsichtsrates des gemeinnützigen Bauvereins in Münden e.G.

Es besteht eine gesetzliche Berechtigung, die frühere Tätigkeit bei der Gewerkschaft IG B.A.U. Frankfurt nach dem Ende der Mandatszeit fortsetzen zu dürfen.

Wiard Siebels (SPD)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 16. März 1978 in Aurich, ledig.

1997 Abitur am Ulricianum in Aurich.

Zivildienst beim Kreiskrankenhaus Aurich.

Von 1998 bis 2001 Ausbildung zum Bank- und Sparkassenkaufmann bei der Kreissparkasse Aurich.

Tätigkeit als Angestellter der Sparkasse Aurich-Norden.

Anschließend Studium der Rechtswissenschaften mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt an der Universität Osnabrück.

Politische Funktionen:

Seit 1999 Ratsherr der Stadt Aurich. Seit 2011 Kreistagsabgeordneter Lkr. Aurich.

Mitglied der SPD seit 1993. Mitglied im Vorstand des SPD-Unterbezirks Aurich seit 1995. Vorsitzender des SPD Stadtverbandes Aurich seit 2004. Stellv. Vorsitzender des SPD-Bezirks Weser-Ems seit 2010.

Mitglied des Niedersächsischen Landtages der 16. und 17. Wahlperiode (seit 26. Februar 2008).

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitgliedschaften: Ver.di, AWO.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Mitglied im Beirat der Kreisvolkshochschule Aurich.

Uwe Strümpel (SPD)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 6. Juni 1946 in Klein Bartensleben, Sachsen-Anhalt
verheiratet, 2 Kinder. 1966 Abitur in Schöningen.

Studium für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen in Braunschweig.

Ab 1969 im Schuldienst, ab 1983 Schulleiter einer Orientierungsstufe in Helmstedt, ab 2004 Schulleiter der Giordano-Bruno-Gesamtschule in Helmstedt.

Pensioniert seit August 2011.

Politische Funktionen:

Mitglied der SPD seit 1972. Zahlreiche Funktionen im SPD-Ortsverein Helmstedt.

Mitglied des Niedersächsischen Landtages der 17. Wahlperiode (seit 19. Februar 2013).

Seit 1986 Ratsherr der Stadt Helmstedt, seit 1998 Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion. Seit 2011 Kreistagsabgeordneter Lkr. Helmstedt.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied in zahlreichen Verbänden, Organisationen und Vereinen. Gründungsmitglied Tagestreff Meilenstein, Helmstedt.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Mitglied im Vorstand der Politischen Bildungsstätte Helmstedt.

Mitglied der Gesellschafterversammlung Bäder- und Dienstleistungsgesellschaft Helmstedt.

Heiner Scholing (B90/GRÜNE)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 16. September 1953

verheiratet, 2 Kinder.

1973 Abitur.

Studium der Sonderpädagogik an der Philipps-Universität Marburg, 1. Staatsexamen 1978, 2. Staatsexamen 1981. Von 1981 bis 1985 an verschiedenen Schulen tätig.

Ab 1985 als Förderschullehrer tätig, ab 1987 als Beratungslehrer.

Von 1990 bis 1995 stellv. Schulleiter einer Förderschule in Lüneburg.

Anschließend bis zur Wahl in den Landtag 2013 als Schulleiter der Förderschule am Knieberg in Lüneburg tätig.

Politische Funktionen:

Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen seit 1983.

Mitglied des Niedersächsischen Landtages der 17. Wahlperiode (seit 19. Februar 2013).

Seit 2011 Ratsherr der Gemeinde Bienenbüttel.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Es besteht eine gesetzliche Berechtigung, die frühere Tätigkeit beim Land Niedersachsen nach Beendigung des Mandats fortsetzen zu dürfen.

3.7. Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Landtag Nordrhein-Westfalen

Alle Angaben ohne ausdrücklichen Quellenverweis entstammen den Abgeordnetenbiographien des Landtages von Nordrhein-Westfalen.

Anzahl Mitglieder: 25

Vorsitzender : Friedhelm Ortgies (CDU)

Stellv. Vorsitzende: Cornelia Ruhkemper (SPD)

CDU/CSU: 7 Mitglieder

SPD: 11 Mitglieder

B90/Grüne: 3 Mitglieder

FDP: 2 Mitglieder

Piraten: 2 Mitglieder

Mitglieder des Agrarausschusses:

Friedhelm Ortgies (CDU)

Landwirtschaftsmeister

Lebenslauf:

Geboren am 12. Mai 1950 in Rahden/Kreis Lübbecke

verheiratet, zwei Kinder

Mittlere Reife 1965

Landwirtschaftliche Lehre

Anschließend Besuch einer landwirtschaftlichen Fachschule

Landwirtschaftliche Meisterprüfung 1974

Seitdem selbstständiger Landwirt

Mitglied der CDU seit 1973

Stellv. Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Minden-Lübbecke

Von 1974 bis 2009 Mitglied des Rates der Stadt Rahden, dort von 1988 bis 2000 Vorsitzender der CDU-Fraktion

Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 2. Juni 2000 bis 14. März 2012 und seit 31. Mai 2012.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.1

Landwirtschaftsmeister, 32369 Rahden

Ziffer 3

Wittekindshof, Bad Oeynhausen - Mitglied des Kuratoriums

Ludwig-Steil-Hof, Espelkamp - Mitglied des Beirats

Westfälische Klinik Schloß Haldem, Stemwede - Mitglied des Beirats

(Quelle:

http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/Webmaster/GB_I/I.1/Abgeordnete/abgeordnetendetail.jsp?k=0141
1)

Rainer Deppe (CDU)

Staatlich geprüfter Landwirt

Lebenslauf:

Geboren am 2. Mai 1956 in Köln; verheiratet, vier Kinder

Abitur 1974

Von 1974 bis 1975 und von 1976 bis 1982 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Köln

Von 1975 bis 1976 Grundwehrdienst

Von 1982 bis 1984 landwirtschaftliche Lehre

Staatlich geprüfter Landwirt 1986

Von 1984 bis 2004 selbstständiger Landwirt

Von 1991 bis 2001 Geschäftsführer des Kreisverbandes Rheinisch-Bergischer Kreis der CDU

Von 2002 bis 2005 Leiter der Öffentlichkeitsarbeit und der Kundenbetreuung der Rheinischen Versorgungskassen

Mitglied der CDU seit 1973

Von 1975 bis 1976 Vorsitzender des Stadtverbandes Bergisch Gladbach der Jungen Union (JU)
Von 1975 bis 1982 stellv. Vorsitzender des Kreisverbandes Rheinisch-Bergischer Kreis der JU
Von 1976 bis 1980 stellv. Landesvorsitzender des Rings Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)
Seit 2001 Mitglied des Vorstandes des Kreisverbandes Rheinisch-Bergischer Kreis der CDU, seit 2007 Vorsitzender
Von 2004 bis 2007 Vorsitzender des Stadtverbandes Overath der CDU
Von 1979 bis 1987 Mitglied des Rates der Stadt Bergisch Gladbach
Seit 1994 Mitglied des Kreistages des Rheinisch-Bergischen Kreises, dort stellv. Vorsitzender der CDU-Fraktion
Seit 2001 Mitglied des Regionalrates Köln, dort seit 2010 Vorsitzender
Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 8. Juni 2005 bis 14. März 2012 und seit 31. Mai 2012.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.2

Landschaftsverband Rheinland - Verwaltungsangestellter

Ziffer 3

Katholische Stiftung "Die gute Hand", Kürten - Mitglied des Kuratoriums

NRW-Stiftung für Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege - Mitglied des Stiftungsrates

Ziffer 4

Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V., Ansbach - Mitglied des Vorstandes

Landesverband Erneuerbare Energien NRW e.V. (LEE NRW e.V.) - Mitglied des politischen Beirats

Ziffer 5

Züchterzentrale Rheinisch-Bergischer Kreis, Bergisch Gladbach - Vorsitzender

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Forsthaus Steinhaus, Bergisch Gladbach - stellvertretender Vorsitzender

(Quelle:

http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/Webmaster/GB_1/I.1/Abgeordnete/abgeordnetendetail.jsp?k=01465)

Josef Hovenjürgen (CDU)

.Landwirt

Lebenslauf:

Geboren am 10. Januar 1963 in Haltern am See; verheiratet, vier Kinder

Hauptschulabschluss 1978

Ausbildung zum Landwirt, Abschluss 1981

1978 Übernahme des elterlichen Betriebes

Prüfung zum Gesundheitsaufseher 1990

1987 bis 1999 Angestellter bei der Kreisverwaltung Recklinghausen

Bis 2004 als Angestellter bei der Montangrundstücksgesellschaft MGG tätig

Mitglied der CDU seit 1983

In verschiedenen Funktionen bei der JU und CDU auf Ortsverbands-, Stadtverbands- und Kreisverbandsebene tätig gewesen

Seit November 2005 Vorsitzender des Kreisverbandes Recklinghausen der CDU

Stellv. Vorsitzender des Bezirks Ruhrgebiet der CDU 2002 bis 2006

Mitglied des Rates der Stadt Haltern am See ab 1999

dort 1999 bis 2005 Vorsitzender der CDU-Fraktion

Seit 2009 Mitglied im Kreistag Recklinghausen

dort 1. stellv. Vorsitzender der CDU-Fraktion

Seit Dezember 2009 Mitglied der Versammlung des Regionalverbandes Ruhr und dort 1. stellv. Vorsitzender der CDU-Fraktion
Seit Juli 2010 stellv. Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion
Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 5. August 1999 bis 1. Juni 2000, vom 1. November 2002 bis 14. März 2012 und seit 31. Mai 2012.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.2

Landwirt

Ziffer 2

RAG Herne - Mitglied des Regionalbeirates Nordrhein-Westfalen

Seegesellschaft Haltern mbH - Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Datteln - Mitglied der Gesellschafterversammlung

EkoCity Abfallwirtschaftsverband, Bochum - Mitglied des Verbandsrats

Ziffer 3

Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen- Mitglied des Stiftungsbeirates

Ziffer 4

Landesverband Erneuerbare Energien NRW e.V. (LEE NRW e.V.) - Mitglied des politischen Beirats

(Quelle:

http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/Webmaster/GB_1/I.1/Abgeordnete/abgeordnetendetail.jsp?k=01347)

Thorsten Schick (CDU)

Diplom-Kaufmann, Lehrer

Lebenslauf:

Geboren am 2. September 1971 in Iserlohn; ledig

Studium an der Universität Köln, Abschluss als Diplom-Kaufmann

1991 bis 2010 als freier Journalist tätig

2005 bis 2010 Landtagsabgeordneter und 2010 bis 2012 Hauptschullehrer

Mitglied der CDU seit 1987

Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Mark seit 2010

stellvertretender Vorsitzender des CDU-Bezirksverbandes Südwestfalen seit 2011

Seit 1994 Mitglied im Rat der Stadt Iserlohn

seit 2009 1. stellv. Bürgermeister

Mitglied im Kreistag des Märkischen Kreises von 2004 bis 2009

Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 8. Juni 2005 bis 8. Juni 2010 und seit 31. Mai 2012.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.1

Freier Hörfunkjournalist

Ziffer 1.2

Martin-Luther-Hauptschule, Iserlohn - Lehrer

Ziffer 2

Stadwerke Iserlohn GmbH - Mitglied des Aufsichtsrats

Energie AG, Iserlohn - Mitglied des Aufsichtsrats

Ziffer 3

Landesanstalt für Medien, Düsseldorf - Mitglied der Medienkommission

(Quelle:

http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/Webmaster/GB_I/I.1/Abgeordnete/abgeordnetendetail.jsp?k=01509)

Christina Schulze-Föcking (CDU)

Landwirtin

Lebenslauf:

Geboren am 19. November 1976 in Emsdetten; verheiratet, zwei Kinder Fachhochschulreife 1996

Von 1996 bis 1999 Besuch der Fachhochschule für Agrarwissenschaften in Osnabrück

Tätigkeit in einem landwirtschaftlichen Betrieb von 1999 bis 2000

Von 2000 bis 2002 Besuch des Berufskollegs der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe

Abschluss als staatlich geprüfte Landwirtin mit Ausbildereignung

Seit 2002 Leiterin zweier landwirtschaftlicher Betriebe

Mitglied der CDU seit 2006

Vorsitzende des CDU-Kreisagrarausschusses Steinfurt

Seit 2007 Mitglied im CDU Kreisvorstand Steinfurt, ab November 2010 Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes Steinfurt

Mitglied im CDU-Bezirksvorstand Münsterland sowie im Bezirksvorstand Münsterland der Frauen-Union

Vorsitzende des CDU-Bezirksagrarausschusses Münsterland und Vorstandsmitglied im CDU-Agrarausschuss

NRW, dort 2009 bis 2011 stellv. Vorsitzende, seit 2011 Vorsitzende

Seit 1999 in verschiedenen Gremien der Landwirtschaftskammer NRW

Von 1999 bis 2002 Vorsitzende des Ringes der Landjugend in Westfalen-Lippe

Mitglied des Zukunftsrates NRW von 2001 bis 2002

2002 im Vorstand des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes

Seit 2006 stellv. Kreislandwirtin des Kreises Steinfurt

Abgeordnete des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 9. Juni 2010 bis 14. März 2012 und seit 31. Mai 2012

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.1

Landwirtin, Steinfurt

Ziffer 3

Beirat für Schweineproduktion und Haltungsverfahren LWK NRW - Mitglied des Beirats

Ziffer 4

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband (WLV) Kreisverband Steinfurt - Mitglied des Vorstandes

Landwirtschaftskammer NRW - stellv. Kreislandwirtin

(Quelle:

http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/Webmaster/GB_I/I.1/Abgeordnete/abgeordnetendetail.jsp?k=01588)

Margret Voßeler (CDU)

Selbstständige landwirtschaftliche Unternehmerin

Lebenslauf:

Geboren am 14. März 1957 in Issum; zwei Kinder

Fachoberschulreife 1973

Ausbildung zur Medizinisch-technischen Assistentin (MTA) bis 1975

Von 1975 bis 1982 Tätigkeit als MTA
Seit 1982 Mitunternehmerin in einem landwirtschaftlichen Betrieb
Bis 1989 Ausbildung zur Hauswirtschaftsmeisterin
Seit 2001 selbstständige landwirtschaftliche Unternehmerin
Mitglied der CDU seit 1998
Seit 1999 Mitglied im Rat der Gemeinde Issum und bis 2010 stellv. Bürgermeisterin der Gemeinde
1999 bis 2011 Bezirksvorsitzende der Landfrauen Bezirksverband Geldern
Seit 1999 Mitglied im Vorstand des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes
Seit 2005 im Hauptausschuss der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalens sowie Präsidentin der Rheinischen Landfrauen und seit 2007 Beisitzerin im Präsidium des Deutschen Landfrauenverbandes
Abgeordnete des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 9. Juni 2010 bis 14. März 2012 und seit 31. Mai 2012.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.1

selbständige landwirtschaftliche Unternehmerin, Issum

Ziffer 3

Landwirtschaftskammer NRW, Münster - Mitglied des Hauptausschusses

Ziffer 4

Rheinischer Landfrauenverband, Münster - Präsidentin

Deutscher Landfrauenverband, Berlin - Beisitzerin

(Quelle:

http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/Webmaster/GB_1/I.1/Abgeordnete/abgeordnetendetail.jsp?k=01596)

Josef Wirtz (CDU)

Landwirtschaftsmeister, Landtagsabgeordneter

Lebenslauf:

Geboren am 11. April 1950 in Inden-Schophoven; verheiratet, zwei Kinder

Volksschulabschluss 1964

Von 1964 bis 1968 landwirtschaftliche Lehre

Von 1968 bis 1970 Besuch der Landwirtschaftsfachschule

1971 Meisterlehrgang in Kempen mit dem Abschluss als Landwirtschaftsmeister

Seit 1971 selbstständiger Landwirt

Mitglied der CDU seit 1972

Von 1974 bis 1990 stellv. Vorsitzender des Gemeindeverbandes Inden der CDU

Von 1975 bis 1985 Beisitzer im Kreisvorstand Düren der Jungen Union

Von 1995 bis 1999 Vorsitzender des Ortsverbandes Schophoven der CDU

von 1999 bis 2003 stellv. Vorsitzender

Von 2003 bis 2005 Beisitzer im Vorstand des Ortsverbandes Pier-Schophoven der CDU

von 2005 bis 2011 stellv. Vorsitzender

Seit 2006 stellv. Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Düren-Jülich und Beisitzer im CDU-Bezirksvorstand Aachen

Vorsitzender des CDU-Kreisagrarausschusses Düren seit 2007 und seit 2011 Vorsitzender des CDU-Bezirksagrarausschusses Aachen

1975 bis 2012 Mitglied des Rates der Gemeinde Inden

Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 8. Juni 2005 bis 14. März 2012 und seit 31. Mai 2012.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.1

Selbständiger Landwirt, Schlichstr. 17, 52459 Inden (Ackerbaubetrieb 22 ha)

Ziffer 7

Mitglied in der Zuckerrüben-Rodegemeinschaft Dürener Land GbR

Mitglied im Maschinenring "Rheinland West"

(Quelle:

http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/Webmaster/GB_/I.1/Abgeordnete/abgeordnetendetail.jsp?k=01523)

Stellvertretende Mitglieder im Agrarausschuss (Auswahl)**Hubertus Fehring (CDU)**

Landwirtschaftsmeister

Lebenslauf:

Geboren am 11. Juni 1950 in Warburg; verheiratet, vier Kinder

Mittlere Reife 1966

Besuch der Landwirtschaftsschule, Abschluss 1970

Landwirtschaftsmeister 1973

Mitglied der CDU seit 1974

Seit 1985 Vorsitzender des Stadtverbandes Willebadessen der CDU

Von 1979 bis 1989 Mitglied des Rates der Stadt Willebadessen

Von 1994 bis 2005 Mitglied des Kreistages Höxter

Im Vorstand des landwirtschaftlichen Betriebshilfsdienstes und Maschinenrings Höxter-Warburg seit 1991, davon 15 Jahre als Vorsitzender

Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 8. Juni 2005 bis 14. März 2012 und seit 31. Mai 2012.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.1

Landwirt

Ziffer 7

Kuhlenkamp-Dohms GbR, Quenstedt

v. Bismarck Ackerbau GbR, Braunsrode

Bioland-Kyffhäuser GbR, Ringleben

(Quelle:

http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/Webmaster/GB_/I.1/Abgeordnete/abgeordnetendetail.jsp?k=01468)

Thomas Kufen (CDU)

Kaufmann

Lebenslauf:

Geboren am 5. August 1973 in Essen; ledig

Mittlere Reife 1991

1991 bis 1994 Ausbildung zum Bürokaufmann

Seit 1994 kaufmännischer Angestellter
Wehrdienst von Juli 1995 bis Mai 1996
2005 bis 2010 Integrationsbeauftragter der Landesregierung Nordrhein-Westfalen
2010 bis 2012 Projektbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung
Mitglied der Jungen Union seit November 1988
Mitglied der CDU seit Dezember 1989
1991 bis 1993 Beisitzer im Kreisvorstand der Jungen Union Essen
1993 bis 1997 Kreisvorsitzender der Jungen Union Essen
1996 bis 2002 Bezirksvorsitzender der Jungen Union Ruhrgebiet
Seit 1994 Mitglied im Kreisvorstand der CDU Essen
Seit 1999 Vorsitzender der Ortsunion Essen-Bergeborbeck
Von 2005 bis 2011 stellv. Kreisvorsitzender der CDU Essen
seit 2006 stellv. Bezirksvorsitzender der CDU Ruhrgebiet
1994 bis 1999 Mitglied der Bezirksvertretung IV - Essen-Borbeck; dort stellv. Fraktionssprecher der CDU-Fraktion
Seit 1999 Mitglied im Rat der Stadt Essen; dort Vorsitzender der CDU-Fraktion
2005 bis 2010 Vorsitzender des Landesbeirates für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen des Landes Nordrhein-Westfalen
Seit 2006 stellv. Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Zentrum für Türkeistudien in Essen
Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 2. Juni 2000 bis 2. Juni 2005 und seit 31. Mai 2012.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 2

Messe Essen - Mitglied des Aufsichtsrats

ProEss, Essen - Mitglied des Aufsichtsrats

Sparkasse Essen - Mitglied des Verwaltungsrats

Ziffer 3

ZFT I, Essen - stellv. Vorsitzender des Vorstandes

Ziffer 4

Landesverband Erneuerbare Energien NRW e.V. (LEE NRW e.V.) - Mitglied des politischen Beirats

Ziffer 5

Partnerschaftsverein Essen-Tel Aviv e.V. - Vorsitzender

http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/Webmaster/GB_I/I.1/Abgeordnete/abgeordnetendetail.jsp?k=01403

Cornelia Ruhkemper (stellv. Vors.) (SPD)

Persönliche Angaben:

Geboren am 18. August 1954 in Bottrop.

Mittlere Reife 1971.

Von 1971 bis 1973 Ausbildung zur Beamtin im mittleren Dienst bei der Bundeswehrverwaltung.

Laufbahnprüfung 1973.

Von Juli 1973 bis Juni 2005 Sachbearbeiterin beim Kreiswehrrersatzamt Düsseldorf.

Politische Funktionen:

Mitglied der SPD seit 1976.

Seit Februar 2005 stellv. Vorsitzende des Unterbezirks Bottrop der SPD.

Vorsitzende des Ortsvereins Bottrop-Stadtmitte seit Juni 2006.

Seit Oktober 1994 Mitglied des Rates der Stadt Bottrop, dort von 2004 bis 2009 stellv. Fraktionsvorsitzende.
Von 1999 bis 2004 stellv. Bürgermeisterin der Stadt Bottrop.
Abgeordnete des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 8. Juni 2005 bis 14. März 2012 und seit 31. Mai 2012.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Seit 1976 Mitglied der Gewerkschaft ÖTV/ver.di.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.2 Bundeswehrverwaltung, Kreiswehersatzamt Düsseldorf - Beamtin (beurlaubt gem. § 89a Abs. 2 BBG)
Ziffer 3 Gründerzentrum Prosper III GmbH Bottrop, Essen - Mitglied des Aufsichtsrats
Ziffer 3 Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband Ruhr e.V., Essen - Vorsitzende des Beirats

Jürgen Berghahn (SPD)

Persönliche Angaben:

Geboren am 5. Juli 1960 in Blomberg; verheiratet, zwei Kinder.

Mittlere Reife 1979.

Ausbildung zum Elektroinstallateur von 1979 bis 1983.

Tätigkeit in einem Möbelwerk von 1984 bis 2008; dort Mitglied des Betriebsrates von 1994 bis 2008, Vorsitzender von 1999 bis 2008 und stellv. Konzernbetriebsratsvorsitzender von 2002 bis 2008.

2008 Tätigkeit bei der Beschäftigungsförderungsgesellschaft des Kreises Lippe.

2009 Dozent, 2010 pädagogischer Mitarbeiter bei einem Bildungsinstitut.

Politische Funktionen:

Mitglied der SPD. Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Istrup-Wellentrup, stellv. Vorsitzender des SPD-Stadtverbandes Blomberg und des Kreisverbandes Lippe.

Seit 2004 Mitglied im Rat der Stadt Blomberg und Vorsitzender im Ausschuss der Blomberger Immobilienverwaltung sowie Ortsvorsteher in Blomberg-Istrup.

Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 9. Juni 2010 bis 14. März 2012 und seit 31. Mai 2012.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied der Gewerkschaft IG Metall seit 1984, Mitglied der Freunde der Stiftung Eben-Ezer e.V. und der Arbeiterwohlfahrt.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.2 Nestor Bildungsinstitut - Pädagogischer Mitarbeiter

Ziffer 2 Wohnbau Lemgo eG - Mitglied des Aufsichtsrats

Ziffer 5 Felix-Fechenbach-Stiftung, Detmold - stellvertretender Vorsitzender

Inge Blask (SPD)

Persönliche Angaben:

Geboren am 26. November 1959 in Castrop-Rauxel; verheiratet, ein Kind.

Fachhochschulreife 1979.

1979 bis 1983 Studium der Oecotrophologie an der Fachhochschule Münster, 1983 Abschluss zur Diplom-Oecotrophologin.

Anschließend bis 2012 bei der Verbraucherzentrale NRW e.V. tätig, zunächst bis 1984 als Beratungskraft, von 1984 bis 1990 als Leiterin der Beratungsstelle Iserlohn und von 1990 bis 2012 als Regionalleiterin.

Politische Funktionen:

Mitglied der SPD seit 1985.

Seit vielen Jahren im SPD-Unterbezirksvorstand des Märkischen Kreises. Langjährige Vorsitzende des Unterbezirks Märkischer Kreis der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF).

Seit 2010 Mitglied des SPD-Regionalvorstandes und Mitglied des ASF-Regionalvorstandes im Westlichen Westfalen. Seit 2004 Ratsmitglied im Rat der Stadt Hemer.

1989 bis 1999 Kreistagsmitglied des Märkischen Kreises. Abgeordnete des Landtags Nordrhein-Westfalen seit 31. Mai 2012.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Seit 1984 Mitglied der Gewerkschaft ver.di.

Ziffer 5 Arbeiterwohlfahrt Ortsverband Hemer - Mitglied des Vorstandes

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.2 Verbraucherzentrale NRW e.V., Düsseldorf - Regionalleiterin

Ziffer 2 Sauerlandpark GmbH, Hemer - Mitglied des Aufsichtsrats

Ziffer 2 Sparkasse Märkisches Sauerland, Hemer-Menden - Mitglied der Zweckverbandsversammlung

Ziffer 2 Sparkasse Märkisches Sauerland, Hemer-Menden - stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrats

Ziffer 2 Stadtwerke Hemer - stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsrats

Ziffer 3 Verbraucherzentrale NRW e.V., Düsseldorf - Mitglied des Beirats

Frank Börner (SPD)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 23. Januar 1966 in Duisburg; verheiratet, ein Kind.

Abitur 1985.

Studium der Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft und Psychologie an der Universität Duisburg, 1991 Abschluss als Diplom-Ökonom.

Seit 1992 Angestellter bei einem Logistikunternehmen im Bereich der See- und Binnenschifffahrt, dort als Leiter EDV/Organisation, als Leiter Rechnungswesen und Administration und aktuell als Umwelt- und Qualitätsbeauftragter.

Politische Funktionen:

Mitglied der SPD seit 1984.

Seit 2000 Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Röttgersbach und seit 2004 Kassierer des SPD-Unterbezirks Duisburg.

1994 bis 2004 Mitglied der Bezirksvertretung Duisburg-Hamborn.

2004 bis 2012 Mitglied des Rates der Stadt Duisburg.

Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen seit 31. Mai 2012.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.1 Rhenus Maritime Service GmbH, Duisburg - kaufmännischer Angestellter

Simone Brand (PIRATEN)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 14. November 1967 in Bochum; ledig.

Abitur 1987.

Ausbildung zur Industriekauffrau bis 1989.

1992 bis 1998 Psychologiestudium an der Universität Bochum, 1998 Abschluss als Diplom-Psychologin.

1999 bis 2002 Fach- und Kommunikationstrainerin, anschließend bis 2005 Leiterin der Abteilung Zentrales Qualitätsmanagement eines Outsourcing-Dienstleisters.

2005 bis 2012 Service Center Manager eines Dienstleistungsunternehmens im Bereich des Lotteriemarktes.

Politische Funktionen:

Mitglied der Piratenpartei seit 2009. 2010 bis 2011 Mitglied des Kreisvorstandes Bochum der PIRATEN.

Seit 2012 stellv. Vorsitzende der Piratenfraktion im Landtag.

Abgeordnete des Landtags Nordrhein-Westfalen seit 31. Mai 2012.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.2 Direct Call GmbH, Bochum - Leitende Angestellte

Wibke Brems (B90/GRÜNE)

Persönliche Angaben:

Geboren am 17. Februar 1981 in Bremerhaven; verheiratet.

Abitur 2000. Studium der Elektrotechnik mit Fachrichtung Regenerative Energien an der Fachhochschule Bielefeld von 2000 bis 2004.

Abschluss als Diplom-Ingenieurin 2004.

Von 2005 bis 2008 selbstständig im Bereich Photovoltaik und Energieberatung.

Seit 2009 Leiterin Technischer Support bei der Centrosolar AG, zurzeit freigestellt.

Politische Funktionen:

Mitglied der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN seit 1998.

Von 2008 bis 2010 Beisitzerin im Landesvorstand von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN NRW.

Sprecherin des Kreisverbandes Gütersloh von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN seit 2010.

Seit 2004 Mitglied im Rat der Stadt Gütersloh.

Abgeordnete des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 9. Juni 2010 bis 14. März 2012 und seit 31. Mai 2012.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Ziffer 5 Förderverein Wapelbad e.V., Gütersloh - Beisitzerin im Vorstand

Ziffer 4 Landesverband Erneuerbare Energien NRW e.V. (LEE NRW e.V.) - Mitglied des politischen Beirats (unentgeltlich)

Ziffer 4 Trägervereinigung des Internationalen Geothermiezentrums (GZB) - Mitglied des Verwaltungsrats (unentgeltlich)

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.2 Centrosolar AG, Paderborn - Leiterin Technischer Support

Ziffer 3 Umweltstiftung Gütersloh - Vorsitzende des Kuratoriums

Karlheinz Busen (FDP)

Persönliche Angaben:

Geboren am 5. April 1951 in Gronau; drei Kinder.

Volksschulabschluss 1965.

Bauzeichner 1968, im Anschluss Ausbildung zum Bautechniker, Abschluss 1972.

Ab 1973 Studium Konstruktiver Ingenieurbau an der Fachhochschule Bielefeld, Abteilung Minden. Abschluss 1976 als Diplom-Bauingenieur. Bis heute als selbstständiger Ingenieur tätig.

Politische Funktionen:

Seit 1997 Mitglied der FDP. Stellvertretender Kreisvorsitzender Kreis Borken, Kreistagsmitglied sowie stellvertretender Landrat, zuvor stellvertretender Ortsvorsitzender.

Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen seit 31. Mai 2012.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.1 selbstständiger Bauingenieur, Gronau

Ziffer 3 Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Mitglied des Aufsichtsrats

Ziffer 3 Sparkasse Westmünsterland - Mitglied der Zweckverbandsversammlung

Ziffer 3 SPNV Münsterland - Mitglied der Zweckverbandsversammlung

Ziffer 7 Ing.-Büro Karlheinz Busen, Gronau

Ziffer 7 KB Bau- und Bauträger GmbH & Co. KG, Gronau

Ziffer 7 Kuss Grundstücksverwaltung GmbH

Stephan Gatter (SPD)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 9. Oktober 1955 in Gotha/Thüringen; verheiratet.

Abitur 1976. Studium der Medizinischen Informatik, Geschichte und Ev. Theologie von 1976 bis 1977 an der Universität Heidelberg und von 1977 bis 1987 an den Universitäten Köln und Bonn.

Erstes Staatsexamen in Geschichte und Ev. Theologie für das Lehramt in der Sekundarstufe II.

Ab 1992 Angestellter im Stabsbereich (Öffentlichkeitsarbeit) einer Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft. Seit 1994 Betriebsratsvorsitzender.

Politische Funktionen:

1985 bis 1992 wissenschaftlicher Abgeordnetenmitarbeiter bei Norbert Burger MdL. 1987 bis 1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Volkmar Schultz MdL.

Mitglied der SPD seit 1975.

Seit 1997 Beisitzer im Unterbezirksvorstand Köln der SPD.

2002 bis 2010 Beisitzer im Regionalvorstand Mittelrhein der SPD.

1987 bis 1997 Vorsitzender der SPD Köln-Höhenberg.

1987 bis 1997 Beisitzer im Stadtbezirksvorstand Köln-Kalk.

1984 bis 1999 Mitglied der Bezirksvertretung Köln-Kalk; dort von 1989 bis 1999 Fraktionsvorsitzender.

Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 2. Juni 2000 bis 14. März 2012 und seit 31. Mai 2012.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

1979 bis 1985 Mitglied der Gewerkschaft GEW.

Seit 1985 Mitglied der Gewerkschaft ÖTV/ver.di.

Seit 1975 Mitglied der AWO. Seit 2007 Mitglied des Beirats des Mietervereins Köln.

Ziffer 5 Mieterverein Köln - Mitglied des Beirats
Ziffer 5 Mieterverein Köln - stellv. Bezirksleiter Kalk

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.1 Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft (AVG) Köln mbH, Geestemünder Str. 23, 50735 Köln - kaufmännischer Angestellter
Ziffer 2 Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH - Mitglied des Aufsichtsrats
Ziffer 2 Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH - Mitglied im Fachausschuss GVG

Henning Höne (FDP)

Persönliche Angaben:

Geboren am 9. März 1987 in Coesfeld; ledig.

Abitur 2006.

2006 bis 2010 duales Studium der Betriebswirtschaft in Münster bei einem mittelständischen Industriebetrieb. Dort ab 2008 im Ressort Marketing eingesetzt. Abschluss zum Industriekaufmann 2008, zum Betriebswirt 2009 und zum B.A. in Betriebswirtschaft 2010.

Nach Abschluss des Studiums Weiterbeschäftigung.

Aufnahme des Masterstudiums 2010 zunächst an der Fernuniversität Hagen, dann an der Universität Duisburg-Essen.

2010 bis 2012 als Werkstudent bei einer mittelständischen Industrie-Holding beschäftigt.

Politische Funktionen:

Mitglied der FDP seit 2005.

Seit 2008 Kreisvorsitzender der FDP in Coesfeld und Mitglied des Bezirksvorstandes der FDP im Münsterland.

2006 bis 2013 Mitglied im Landesvorstand der Jungen Liberalen NRW, davon seit 2010 als dessen Vorsitzender.

Seit 2010 Mitglied im Landesvorstand der FDP in NRW.

Seit 2009 Kreistagsabgeordneter des Kreises Coesfeld.

Seit 2010 Sachkundiger Bürger in der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe.

Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen seit 31. Mai 2012.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.1 Student (Master-Studiengang "Management und Marketing" der Universität Duisburg-Essen)

Ziffer 1.2 Echtherhage Holding GmbH & Co. KG, Neuenrade - Werkstudent

Ziffer 2 Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH - Mitglied des Aufsichtsrats

Ziffer 2 Gesellschaft zur Förderung regenerativer Energien Kreis Coesfeld GmbH (GFC) - Mitglied des Aufsichtsrats

Ziffer 3 Sparkasse Westmünsterland, Dülmen - Mitglied der Zweckverbandsversammlung

Ziffer 3 Sparkasse Westmünsterland, Dülmen - Mitglied des Beirats

Ziffer 3 Landesbeirat für Immissionsschutz - Mitglied

Ziffer 3 Verbraucherzentrale NRW - Mitglied des Beirats

Ziffer 3 Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW - Mitglied des Stiftungsrates

Manfred Krick (SPD)

Persönliche Angaben:

Geboren am 15. Mai 1956 in Arnsberg; verheiratet, drei Kinder.

Abitur 1975.

1975 bis 1981 Diplomstudium der Architektur und Studium für das Lehramt an Berufsschulen mit den Fächern Architektur und Geographie an der RWTH Aachen, Abschluss als Diplom-Architekt 1981.

Anschließend bis 1982 als angestellter Architekt tätig.

1983 bis 1985 Baureferendariat für den höheren technischen Verwaltungsdienst, 1985 Große Staatsprüfung zum Bauassessor.

1985 bis 1986 Projektleiter bei der Oberpostdirektion Koblenz.

1987 bis 1991 Referatsleiter Hochbau bei der Oberpostdirektion Düsseldorf.

1991 bis 1996 Hochbauamtsleiter der Stadt Leverkusen, 1996 bis 2005 Amtsleiter Hochbau und Gebäudewirtschaft der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Seit 2005 Leiter des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Politische Funktionen:

Mitglied der SPD seit 1994.

1996 bis 1997 Beisitzer und 1997 bis 2000 Schriftführer des Ortsvereinsvorstandes der SPD Mettmann.

Seit 2009 beratendes Mitglied des Kreisvorstandes der SPD Mettmann.

Seit 2004 Kreistagsabgeordneter des Kreises Mettmann, dort bis 2010 Fraktionsvorstandsmitglied, und seit 2009 stellvertretender Landrat des Kreises Mettmann.

Seit 1985 Mitglied der Architektenkammer NRW.

Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen seit 31. Mai 2012.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.1 freiberuflicher Architekt, Mettmann

Ziffer 1.2 Stadt Düsseldorf - beamteter Architekt (Beamtenverhältnis ruht)

Ziffer 3 Stiftung Museum Neanderthal, Mettmann - Mitglied im Stiftungsrat

Ziffer 3 Kreissparkasse Mettmann - Mitglied der Zweckverbandsversammlung

Carsten Löcker (SPD)

Persönliche Angaben:

Geboren am 18. Februar 1961 in Recklinghausen; verheiratet, ein Kind.

Fachoberschulreife 1979.

Ausbildung zum Koch 1980 bis 1983.

Anschließend 1983 bis 1987 Zeitsoldat bei der Bundeswehr.

1987 bis 2000 Berufskraftfahrer (IHK Abschluss 1995).

2000 bis 2009 freigestellter Betriebsrat.

2009 bis 2010 Betriebsratsvorsitzender.

2010 bis 2012 Angestellter/Projektleiter.

Politische Funktionen:

Mitglied der SPD seit 1985.

Vorsitzender des SPD-Stadtverbandes Herten seit 2005.

Seit 1999 Mitglied des Rates der Stadt Herten, dort seit 2006 SPD-Fraktionsvorsitzender.

Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen seit 31. Mai 2012.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

- Ziffer 1.2 Angestellter
- Ziffer 2 Stadtwerke Herten - Mitglied des Aufsichtsrats
- Ziffer 2 Sparkasse Vest Recklinghausen - stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrats
- Ziffer 2 Hertenwasser GmbH - Mitglied des Aufsichtsrats
- Ziffer 2 Sparkasse Vest Recklinghausen - Mitglied der Zweckverbandsversammlung
- Ziffer 2 PROSOZ, Herten - Mitglied des Aufsichtsrats

Hans Christian Markert (B90/GRÜNE)

Persönliche Angaben:

Geboren am 1. Oktober 1968 in Bad Oeynhausen; verheiratet, zwei Kinder.

Abitur 1988.

Studium der Evangelischen Theologie und der Rechtswissenschaften an der Kirchlichen Hochschule Bielefeld und der Universität Bielefeld von 1988 bis 1995.

1995 Erstes juristisches Staatsexamen, August 1995 bis September 1996 Zivildienst, 1998 Zweites juristisches Staatsexamen.

Referatsleiter im Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz von 1999 bis 2010.

Politische Funktionen:

Mitglied der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN seit 1992.

Von 2007 bis 2010 Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft Energie der GRÜNEN NRW.

Mitglied des Kreistages im Rhein-Kreis Neuss seit 2009, dort umwelt- und energiepolitischer Sprecher.

In der 15. Wahlperiode Sprecher der Landtagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für Umwelt-, Verbraucher- und Atompolitik.

Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 9. Juni 2010 bis 14. März 2012 und seit 31. Mai 2012.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

- Ziffer 1.2 Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW - Referatsleiter

Norbert Meesters (SPD)

Persönliche Angaben:

Geboren am 12. Oktober 1957 in Wesel; verheiratet, drei Kinder.

Fachhochschulreife 1977.

Studium der Sozialpädagogik an der Universität/Gesamthochschule Essen 1977 bis 1980.

Abschluss als Diplom-Sozialpädagoge 1980. 1980 bis 1984 Tätigkeit in einer Beratungsstelle für arbeitslose Jugendliche in Wesel, 1984 in einem Berufsbildungszentrum in Kleve.

1985 bis 1986 bei einer Krankenversicherung, 1986 bis 2009 als Media-Berater und 2009 bis 2010 für das Projekt "Perspektive 50plus" bei der Arbeiterwohlfahrt KV Wesel e.V.

Politische Funktionen:

Mitglied der SPD seit 1999.

Beisitzer im Vorstand des SPD-Ortsvereins Wesel-Feldmark/Blumenkamp 1999 bis 2005.

Seit 2005 Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Wesel-Mitte/Büderich.

Mitglied des Rates der Stadt Wesel 1984 bis 1999 und seit 2004, dort Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Stadtmarketing seit 2004.

Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 9. Juni 2010 bis 14. März 2012 und seit 31. Mai 2012.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Ziffer 4 Kulturraum Niederrhein e.V. - Mitglied des Kuratoriums

Ziffer 4 Stiftung Museum Schloss Moyland - Mitglied des Kuratoriums

Ziffer 4 Kunststiftung NRW - Mitglied des Kuratoriums

Ziffer 4 Kunstsammlung NRW - stellvertretendes Mitglied des Kuratoriums

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.2 Diplom-Sozialpädagoge

Ziffer 2 Sparkasse Wesel - Mitglied des Verwaltungsrats

Ziffer 3 Stiftung Preussenmuseum NRW - Mitglied des Stiftungsrates

Hanns-Jörg Rohwedder (PIRATEN)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 4. September 1957 in Kiel; ledig.

Abitur 1976.

Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration und 2007 Weiterbildung zum zertifizierten Netzwerk-administrator.

Seitdem Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen, u.a. als IT-Fachassistent bei der Bundesagentur für Arbeit und beim Anti-Botnetz-Beratungszentrum.

Politische Funktionen:

Mitglied der Piratenpartei seit 2009.

Von 2011 bis 2012 2. Vorsitzender des Kreisverbandes Dortmund der PIRATEN.

Seit 2007 Mitglied der Gewerkschaft IG Metall, seit 2008 Mitglied der Gewerkschaft ver.di. Mitglied im BUND, Verkehrsclub Deutschland (VCD) und NABU.

Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen seit 31. Mai 2012.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

Norwich Rüße (B90/GRÜNE)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 19. April 1966 in Burgsteinfurt; verheiratet, zwei Kinder.

Abitur 1985.

Studium der Geschichte und Biologie an der Technischen, der Freien und der Humboldt Universität Berlin.

1993 Erstes Staatsexamen für das Lehramt.

Von 1994 bis 1999 Stipendiat und Volontär am Institut für Regionalgeschichte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe.

Kreisgeschäftsführer von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kreisverband Steinfurt von 2000 bis 2010. Bauer im Nebenerwerb.

Politische Funktionen:

Mitglied der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN seit 1997.

Ehemaliger Sprecher des Ortsverbandes Steinfurt von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Delegierter beim Bundesparteitag, zurzeit Delegierter beim Landesparteitag.

Mitglied des Rates der Stadt Steinfurt von 2004 bis 2009. 2004 bis 2010 Mitglied des Kreistages Kreis Steinfurt. Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 9. Juni 2010 bis 14. März 2012 und seit 31. Mai 2012.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.1 Bauer im Nebenerwerb

Ziffer 3 LSV, Münster - Mitglied des Vorstandes

Frank Sundermann, SPD

Persönliche Angaben:

Geboren am 16. Dezember 1965 in Mettingen; verheiratet, zwei Kinder.

Abitur 1985.

Studium des Faches Gartenbau an der Fachhochschule Osnabrück von 1990 bis 1993.

Abschluss als Diplom-Ingenieur.

Anschließend Tätigkeit als Gartenbauingenieur und Vertriebsleiter.

Politische Funktionen:

Mitglied der SPD seit 1982.

Seit 1993 im Rat der Gemeinde Westerkappeln, dort seit 1999 Vorsitzender der SPD-Fraktion.

Mitglied der Gewerkschaft IG BCE.

Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 9. Juni 2010 bis 14. März 2012 und seit 31. Mai 2012.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Ziffer 5 Förderverein Realschule Westerkappeln - Mitglied des Vorstandes

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.1 Reterra Service GmbH, Seestr. 2 a, 50374 Erftstadt - Angestellter (10 Std./Woche)

Ziffer 1.2 dto. (ganze Stelle)

Ziffer 3 Kreissparkasse Steinfurt - Mitglied des Sparkassenzweckverbandes

Rainer Christian Thiel, SPD

Persönliche Angaben:

Geboren am 20. September 1951 in Heiligenstadt/Eichsfeld; drei Kinder.

Mittlere Reife 1968.

1968 bis 1972 Berufsausbildung zum Starkstromelektriker.

Anschließend bis 1973 auf Montage in Argentinien.

1973 bis 1983 Tätigkeit als Industrieelektriker in Düsseldorf.

1980 bis 1981 Besuch der Akademie der Arbeit an der Universität in Frankfurt.

1983 bis 1989 Tätigkeit in der Erwachsenenbildung, zunächst bis 1985 für "Arbeit und Leben NRW", anschließend beim DGB-Landesbezirk Nordrhein-Westfalen.

1989 bis 2010 Geschäftsführer der SPD des Rhein-Kreises Neuss.

Politische Funktionen:

Mitglied der SPD seit 1970.

Seit 1989 beratendes Mitglied des SPD-Kreisvorstandes des Rhein-Kreises Neuss.

Mitglied des Kreistages des Rhein-Kreises Neuss seit 1995, dort von 2005 bis 2009 stellv. Vorsitzender und seit 2009 Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion.

Seit 2004 Mitglied des Braunkohleausschusses beim Regierungspräsidenten Köln.

Seit 2009 Mitglied des Regionalrates Düsseldorf.

1968 bis 1972 Mitglied der Gewerkschaft IG CPK, seit 1972 Mitglied der Gewerkschaft IG Metall.

Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen seit 31. Mai 2012.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Ziffer 1.2 SPD-Landesverband Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf - Geschäftsführer

Ziffer 2 Sparkasse Neuss - Mitglied des Verwaltungsrats

Ziffer 3 Bezirksregierung Düsseldorf - Mitglied des Regionalrats

Ziffer 3 Bezirksregierung Köln - Mitglied des Braunkohleausschusses

Annette Watermann-Krass (SPD)

Persönliche Angaben:

Geboren am 15. März 1957 in Sendenhorst; verheiratet, zwei Kinder.

Fachhochschulreife 1975.

Besuch der Fachhochschule für Design in Münster mit dem Schwerpunkt visuelle Kommunikation.

Diplom 1980.

Von 1980 bis 1984 Angestellte einer Werbeagentur, dort von 1984 bis 1989 Tätigkeit als freie Mitarbeiterin.

Seit 1989 freiberuflich tätig als Grafik-Designerin.

Politische Funktionen:

Mitglied der SPD seit 1984.

Seit 1991 Mitglied im Vorstand des Kreisverbandes Warendorf der SPD.

Von 1991 bis 2001 Vorsitzende des ASF-Unterbezirks.

Seit 2004 Vorsitzende des Stadtverbandes Sendenhorst der SPD.

2006 bis 2010 Mitglied im Bundesparteirat der SPD.

Seit 1989 Mitglied des Rates der Stadt Sendenhorst, dort von 1999 bis 2005 stellvertretende Bürgermeisterin.

Seit 1997 Mitglied im Gleichstellungsausschuss beim Städte- und Gemeindebund.

Abgeordnete des Landtags Nordrhein-Westfalen vom 8. Juni 2005 bis 8. Juni 2010 und seit 31. Mai 2012.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Ziffer 5 Verein zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit im Kreis WAF (VFFE e.V.) - Mitglied des Vorstandes

Ziffer 5 Verein Kulturelle e.V., Ahlen - Vorsitzende

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

3.8. Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten im Landtag Rheinland-Pfalz

Alle Angaben ohne ausdrücklichen Quellenverweis entstammen den Abgeordnetenbiographien des Landtages von Rheinland-Pfalz.

Anzahl Mitglieder: 16

Vorsitzende: Christine Schneider (CDU)

Stellv. Vorsitzender: Dietmar Johnen (B90/Grüne)

CDU/CSU: 6 Mitglieder

SPD: 7 Mitglieder

B90/Grüne: 3 Mitglieder

<http://www.landtag.rlp.de/icc/Internet-DE/nav/4d7/4d71049c-3748-1131-93b8-d704086d35f8&NewMode=true&uTem=aaaaaaaa-aaaa-aaaa-bbbb-000000000040&abgeordnete=true.htm>

Mitglieder des Agrarausschusses:

Michael Billen (CDU)

Landwirtschaftsmeister

Lebenslauf:

Geburtsdatum: 4. Oktober 1955, Trier, verheiratet, römisch-katholisch, 4 Kinder

Mittlere Reife

1976 Landwirtschaftsmeister

1973 Mitglied der CDU

1993 Vorsitzender des CDU-Kreisverbands Bitburg-Prüm

1984 Mitglied des Kreistags

1994 Mitglied des Gemeinderats Kaschenbach

1994 Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses

1999 – 2004, 2011 Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion

2004 – 2009 1. Kreisbeigeordneter

20. Mai 1996 Mitglied des Landtags

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Neben dem Mandat ausgeübte Beruf:

Landwirt

Vergütete und ehrenamtliche Tätigkeiten:

Mitglied des Verwaltungsrats der Kreissparkasse Bitburg-Prüm

Mitglied des Aufsichtsrats der Strukturfördergesellschaft Bitburg-Prüm

Vorsitzender des Aufsichtsrats Flugplatz Bitburg GmbH

Vorsitzender DRK Kreisverband Bitburg-Prüm

Vergütete und ehrenamtliche Funktionen:

Mitglied Vollversammlung Landwirtschaftskammer

Sonstiges

Wehrführer Freiwillige Feuerwehr Kaschenbach

(Quelle: <http://www.landtag.rlp.de/icc/Internet-DE/sub/da8/da8674fc-611e-f218-0f32-49486d35f8f4,,,aaaaaaaa-aaaa-aaaa-bbbb-00000000038&uMen=f8362561-e747-701b-e592-655c07caec24&abgeordnete=true.htm>)

Horst Gies (CDU)

Dipl.-Ing. Agrar und Weinbau-Ingenieur, Assessor der Landwirtschaft

Lebenslauf:

Geburtsdatum: 23. Januar 1961, Ahrweiler, verheiratet, römisch-katholisch, 3 Kinder
1980 Abitur am staatlichen Gymnasium in Bad Neuenahr-Ahrweiler
1980 – 1987, Studium der Agrarwissenschaften in Bonn
1988 – 1990 Aufbaustudium an der Fachhochschule Geisenheim in den Fachbereichen Weinbau und Oenologie
1991 – 1993 Landwirtschaftsreferendariat in Bernkastel-Kues
1993 – 2011 Kreisgeschäftsführer des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau e.V. in den Landkreisen Ahrweiler und Mayen-Koblenz sowie Geschäftsführer des Weinbauverbandes Ahrweiler

1990 Mitglied der CDU
2002 Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Bad Neuenahr-Ahrweiler
1999 Ortsvorsteher des Ortsbezirks Ahrweiler
2004 Kreisbeigeordneter des Landkreises Ahrweiler
2009 Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Ahrweiler
2011 Vorsitzender der CDU im Landkreis Ahrweiler
18. Mai 2011 Mitglied des Landtags

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Früher ausgeübte Berufe
Kreisgeschäftsführer des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau e.V. in den Landkreisen Ahrweiler und Mayen-Koblenz sowie Geschäftsführer des Weinbauverbandes Ahr
Vergütete und ehrenamtliche Tätigkeiten
Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der Kreisparkasse Ahrweiler
Mitglied des Vorstands des DRK Ahrweiler

(Quelle: <http://www.landtag.rlp.de/icc/Internet-DE/sub/796/79650b4a-77dc-6f21-80f3-249486d35f8f,,,aaaaaaaa-aaaa-aaaa-bbbb-00000000038&uMen=f8362561-e747-701b-e592-655c07caec24&abgeordnete=true.htm>)

Wolfgang Reichel (CDU)

Beigeordneter a. D.

Lebenslauf:

Geburtsdatum: 4. Juni 1951, Oberhausen, römisch-katholisch, 1 Kind
1970 – 1977 Polizeivollzugsbeamter beim Bundesgrenzschutz
1977 – 1980 Studium an der Katholischen Fachhochschule Mainz
1981 – 1985 Stadtjugendpfleger in Ingelheim am Rhein
1985 – 1995 Landesamt für Jugend und Soziales Rheinland-Pfalz
1995 – 2011 Beigeordneter der Stadt Mainz

1975 Mitglied der CDU und der CDA

1979 – 1995 Mitglied in städtischen Ausschüssen und des Stadtrats Mainz
2009 Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Mainz
18. Mai 2011 Mitglied des Landtags

Mitglied in ver.di

(Quelle: <http://www.landtag.rlp.de/icc/Internet-DE/sub/9c3/9c350b4a-77dc-6f21-80f3-249486d35f8f,,,aaaaaaaa-aaaa-aaaa-bbbb-000000000038&uMen=f8362561-e747-701b-e592-655c07caec24&abgeordnete=true.htm>)

Arnold Schmitt (CDU)

Dipl.-Kaufmann

Lebenslauf:

Geburtsdatum: 8. August 1954, Trier, verheiratet, römisch-katholisch, 2 Kinder
1974 Abitur am altsprachlichen Gymnasium St. Wendel
1974 – 1976 Bundeswehr, Oberleutnant d. R.
1976 – 1981 Studium an der Universität Trier, Abschluss Diplom-Kaufmann
1982 – 1989 Regionalvertriebsleiter einer Fotofilialkette in Köln
1989 Geschäftsführender Gesellschafter, Schmitt GmbH in Schweich

1970 Mitglied der CDU
1993 Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbands Schweich
2002 – 2006 Stellv. Vorsitzender des CDU-Kreisverbands Trier-Saarburg
2006 Vorsitzender des CDU-Kreisverbands Trier-Saarburg
1979 – 1981 Ehrenamtlicher Jugendpfleger der Verbandsgemeinde Schweich
1989 – 1994 1. Beigeordneter der Gemeinde Riol
1994 Ortsbürgermeister von Riol
1994 Mitglied des Verbandsgemeinderats Schweich
1999 Mitglied des Kreistags Trier-Saarburg
2004 – 2006 Beigeordneter des Kreises Trier-Saarburg
18. Mai 2006 Mitglied des Landtags

(Quelle: <http://www.landtag.rlp.de/icc/Internet-DE/sub/9b8/9b8674fc-611e-f218-0f32-49486d35f8f4,,,aaaaaaaa-aaaa-aaaa-bbbb-000000000038&uMen=f8362561-e747-701b-e592-655c07caec24&abgeordnete=true.htm>)

Christine Schneider (CDU)

Tischlerin

Lebenslauf:

Geburtsdatum: 5. Juni 1972, Landau, ledig, römisch-katholisch
1992 Abitur am Max-Slevogt-Gymnasium Landau
1992 – 1994 Ausbildung als Tischlerin
1994 Gesellenprüfung Berufsakademie Mosbach, Fachrichtung Holztechnik und praktische Ausbildung bei Bifar in Edenkoben

1991 Mitglied der CDU
1992 – 1993 Mitglied des Vorstands des CDU-Ortsverbands Edenkoben

1999 – 2006 Mitglied des CDU-Landesvorstands
2000 – 2010 Stellv. Vorsitzende des CDU-Kreisverbands Südliche Weinstraße
1994 Mitglied des Stadtrats Edenkoben
1999 Mitglied des Kreistags Südliche Weinstraße
2007 Stellv. Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion Südliche Weinstraße
2009 Mitglied des Oberrheinrats
20. Mai 1996 Mitglied des Landtags

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Vergütete und ehrenamtliche Tätigkeiten
Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Südliche Weinstraße
Mitglied des Verwaltungsrats der Wiederaufbaukasse

(Quelle: <http://www.landtag.rlp.de/icc/Internet-DE/sub/3e8/3e8674fc-611e-f218-0f32-49486d35f8f4,,,aaaaaaaa-aaaa-aaaa-bbbb-00000000038&uMen=f8362561-e747-701b-e592-655c07caec24&abgeordnete=true.htm>)

Johannes Zehfuß (CDU)

Landwirt

Lebenslauf:

Geburtsdatum: 11. Januar 1959, Böhl, verheiratet, römisch-katholisch, 2 Kinder
1965 – 1969 katholische Volksschule Böhl
1969 – 1975 Staatliche Realschule Haßloch, mittlere Reife
1977 – 1978 Gärtnerlehre Fachrichtung Gemüsebau
1978 – 1979 Fachoberschule Landwirtschaft, Fachabitur
1979 – 1983 Fachhochschule Geisenheim, Diplom-Ingenieur
1983 Landwirtschaftlicher Betriebsleiter

1998 Mitglied der CDU
1999 – 2004, 2009 Mitglied des Gemeinderats Böhl-Iggelheim
18. Mai 2011 Mitglied des Landtags

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Neben dem Mandat ausgeübte Berufe:
Landwirt
Vergütete und ehrenamtliche Funktionen:
Vorstandstätigkeit bei Pfälzische Erzeugergemeinschaft für Früh-, Speise- und Veredlungskartoffel
Vorstandstätigkeit bei der Bundesvereinigung der Kartoffelerzeugergemeinschaften

(Quelle: <http://www.landtag.rlp.de/icc/Internet-DE/sub/68e/68e40b4a-77dc-6f21-80f3-249486d35f8f,,,aaaaaaaa-aaaa-aaaa-bbbb-00000000038&uMen=f8362561-e747-701b-e592-655c07caec24&abgeordnete=true.htm>)

Dietmar Johnen (stellv. Vors.) (B90/GRÜNE)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 25. November 1965
Geburtsort: Aachen

Familienstand: verheiratet

Kinder: 3

1982 Mittlere Reife

1982 - 1984 Ausbildung zum Landwirt

1984 - 1985 Gesellenjahr

1985 - 1986 Landwirtschaftsschule Düren, Abschluss

1986 - 1987 Abschluss als Staatlich geprüfter Landwirt in Düren

1987 - 1991 Tätigkeit als Besamungsbeauftragter bei der ZBR

1991 - 2001 Betriebliche Umschulung zum Offset-Drucker und Tätigkeit als Maschinenführer

2001 - 2011 Vollerwerbslandwirt

Politische Funktionen:

2010 Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

18. Mai 2011 Mitglied des Landtags

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft,

Mitglied bei Naturland,

Mitglied beim Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND),

Mitglied bei Foodwatch

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Landwirt

Kathrin Anklam-Trapp (SPD)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 21. März 1968

Geburtsort: Worms

Familienstand: verheiratet

Konfession: evangelisch

Kinder: 2

1984 Karmeliter-Realschule Worms, Mittlere Reife

1985 - 1987 Ausbildung zur Krankenschwester

1987 - 1990 Tätigkeit als Krankenschwester

1990 - 1992 OP-Fachausbildung

1992 - 2006 Tätigkeit als OP-Fachkrankenschwester

Politische Funktionen:

1993 Mitglied der SPD

1999 - 2005 Vorsitzende des SPD-Verbandes Monsheim

2004 Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Alzey-Worms

1996 Mitglied des Ortsgemeinderats Monsheim

1999 Mitglied des Verbandsgemeinderats Monsheim

1999 Mitglied des Kreistags Alzey-Worms

18. Mai 2006 Mitglied des Landtags

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, ASB, AWO, ver.di

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Worms-Alzey-Ried
OP-Fachkrankenschwester (ehem.)

Monika Fink (SPD)**Persönliche Angaben:**

Geburtsdatum: 14. Juli 1952
Geburtsort: Haan/NRW
Familienstand: geschieden
Konfession: römisch-katholisch
1963 - 1968 Emil-Barth-Realschule Haan
1968 - 1971 Ausbildung zur Bankkauffrau, Kreissparkasse Düsseldorf
1971 - 1982 Angestellte der Sparkasse Düsseldorf
1993 - 1997 Leiterin Informations- und Beratungsstelle des Frauennetzes e. V. Bitburg
1998 - 2001 Verkaufsfahrerin bei einer Bäckerei
1999 - 2001 Wahlkreismitarbeiterin bei Dr. Elke Leonhard, MdB

Politische Funktionen:

1976 Mitglied der SPD
1993 Mitglied des SPD-Kreisvorstands Bitburg-Prüm
2004 Vorsitzende des SPD-Kreisverbands Bitburg-Prüm
1994 Mitglied der SGK Bitburg-Prüm
2001 - 2008 Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF)
1994 Mitglied des Kreistags Bitburg-Prüm
1996 - 2009 Stellv. Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion
1999 - 2004 Mitglied Regionale Planungsgemeinschaft Trier
2004 - 2010 Mitglied des Verbandsgemeinderats Bitburg-Land
2009 1. Kreisbeigeordnete des Eifelkreises Bitburg-Prüm
18. Mai 2001 Mitglied des Landtags

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied DRK, Donum vitae, Caritas, Landfrauen, AWO, Förderverein Schloß Malberg, Begegnungsstätte Neuerburg, Geschichtsverein Prüm, Volksbildungswerk Bitburg, Interessengemeinschaft Kinderschutz, Host-Nation-Council, Naturpark Südeifel

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Mitglied des Verwaltungsrats der Kreissparkasse

Martin Haller (SPD)**Persönliche Angaben:**

Geburtsdatum: 2. September 1983
Geburtsort: Kusel
Familienstand: verheiratet
Konfession: evangelisch
1994 - 2003 Albert-Einstein-Gymnasium Frankenthal, Abitur
2008 Studium der Politik- und Verwaltungswissenschaft an der Fernuniversität Hagen

Politische Funktionen:

1999 Mitglied der SPD
2004 Mitglied des Ortsgemeinderats Lamsheim
2009 Mitglied des Kreistags des Rhein-Pfalz-Kreis
18. Mai 2006 Mitglied des Landtags

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied der IG-Metall,
Mitglied der Versammlung der LMK,
Mitglied des 1. FC Kaiserslautern,
Regionalbeauftragter des Partnerschaftsverbands Rheinland-Pfalz/ Burgund

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

Marcel Hürter (SPD)**Persönliche Angaben:**

Geburtsdatum: 16. März 1980
Geburtsort: Neuwied
Familienstand: ledig
Kinder: 2
1986 - 1990 Grundschule in Wassenach
1990 - 1999 Bertha-von-Suttner-Gymnasium Andernach
1999 - 2000 Zivildienst, Fachklinik Bad Tönisstein
2000 - 2005 Johannes Gutenberg-Universität in Mainz,
Abschluss: Diplom Volkswirt
2001 - 2006 Mitarbeiter der Landtagsabgeordneten Beate Reich
2006 - 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Landtagsabgeordneten Bernd Lang
2007 - 2008 Referent im Controlling der RWE Rhein Ruhr AG
2008 - 2009 Grundsatzreferent im Ministerbüro des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz
2009 - 2011 Persönlicher Referent des Ministers im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz

Politische Funktionen:

1998 Mitglied der SPD
1999 - 2000 Vorsitzender des Juso-Kreisverbands Ahrweiler
1999 - 2007 Vorsitzender des SPD Ortsvereins Wassenach
2000 Stellv. Vorsitzender des SPD-Kreisverbands Ahrweiler
1999 Mitglied des Gemeinderats Wassenach
2004 Mitglied des Kreistags Ahrweiler
18. Mai 2011 Mitglied des Landtags

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied im Vorstand der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz,
Mitglied im Kuratorium der Landesstiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck,
Mitglied im Kuratorium des Vereins zur Förderung des Kulturgutes "Ehemalige Synagoge Niederzissen"

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

Michael Hüttner (SPD)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 28. Juni 1959

Geburtsort: Oberwesel-Dellhofen

Familienstand: verheiratet

Konfession: römisch-katholisch

Kinder: 1

1976 Realschulabschluss

1976 - 1978 Ausbildung zum Bauzeichner

1978 - 1980 Ausbildung Polizei in Enkenbach-Alsenborn

1992 - 1994 Erwerb Fachhochschulreife

1994 - 1997 Studium Polizei, LPS Koblenz und Hahn

1997 - 2006 Kriminalpolizei Mainz

Politische Funktionen:

1987 Mitglied der SPD

2009 Vorsitzender des SPD-Stadtverbandes Bingen

1989 – 1997, 2009 Mitglied des Stadtrats in Bingen am Rhein

1990 - 1997 Geschäftsführer der Stadtratsfraktion

1997 - 2009 Beigeordneter der Stadt Bingen

18. Mai 2006 Mitglied des Landtags

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied Gewerkschaft der Polizei, International Police Association, AWO, Weißer Ring, Schützengesellschaft Bingen und TuS Bingen-Büdesheim

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Kriminalbeamter (ehem.)

Mitglied des Aufsichtsrats Rheinwelle GmbH,

Vorstand des Gemeinde- und Städtebunds (GStB),

Mitglied des Kuratoriums Opferhilfe,

Mitglied des Kuratoriums der Fachhochschule Bingen

Wolfgang Schwarz (SPD)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 1954

Geburtsort: Landau/Pfalz

Familienstand: verheiratet

Konfession: evangelisch

Kinder: 2

1971 Mittlere Reife

1971 - 1973 Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann

1973 - 1980 Bundeswehr

1980 - 1982 Ausbildung zum Polizeibeamten
1982 - 1985 Schutzpolizei, Polizeiinspektion Neustadt/Weinstraße
1985 - 1992 Kriminalpolizei, Polizeipräsidium Rheinpfalz, Ludwigshafen
1992 - 1995 Studium an der FHÖV Polizei in Koblenz
1995 Diplom Verwaltungswirt (FH)
1995 Kriminalpolizei, Kriminalinspektion (KI) Neustadt/Weinstraße
2000 - 2009 Leiter Kommissariat Rauschgiftkriminalitätsbekämpfung, KI Neustadt/Weinstraße

Politische Funktionen:

1993 Mitglied der SPD
1996 Mitbegründer des SPD Ortsvereins Hainfeld
1996 - 2003 Vorsitzender des SPD Ortsvereins Hainfeld
2004 Stellv. Vorsitzender des SPD-Kreisverbands Südliche Weinstraße
1994 - 2004 Mitglied im Gemeinderat Hainfeld
2004 Ortsbürgermeister Hainfeld
2004 - 2010 Mitglied im Verbandsgemeinderat Edenkoben
1. Oktober 2009 Mitglied des Landtags

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Mitglied des Zweckverbands Sparkasse Südliche Weinstraße,
Mitglied im Beirat der Pfalzwerke und von Pfalzgas
Kriminalbeamter (ehem.)

Thorsten Wehner (SPD)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 16. August 1967
Geburtsort: Bergkamen/Westfalen
Familienstand: verheiratet
Konfession: römisch-katholisch
Kinder: 2
1987 Abitur
1987 - 1989 Zivildienst
1989 - 1992 Studium der Physik an der Universität Dortmund
1991 - 1995 Elternzeit
1994 - 1999 Studium der Mathematik, Nebenfach Betriebswirtschaftslehre, FernUniversität Hagen, Abschluss Diplom
1994 - 1999 Mitarbeiter des Landeskontrollverbandes e.V. in der Milchwirtschaft
1999 - 2004 Wissenschaftlicher Assistent an der Fern-Universität Hagen
2004 - 2006 Freiberuflicher Dozent für Mathematik

Politische Funktionen:

1998 Mitglied der SPD
2002 Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Wissen
2003 Mitglied des geschäftsführenden SPD-Kreisvorstands Altenkirchen
2004 Mitglied des Verbandsgemeinderats Wissen

2004 Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion Wissen
2009 Mitglied des Kreistags Altenkirchen
18. Mai 2006 Mitglied des Landtags

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

AWO-Kreisvorsitzender Altenkirchen, Mitglied AWO-Bezirksvorstand Rheinland, stellv. Stiftungsvorstand Europahaus Bad Marienberg, Mitglied GEW

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

Andreas Hartenfels (B90/GRÜNE)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 20. August 1966
Familienstand: ledig
1985 Gymnasium Kusel, Abitur
1985 - 1990 Gesamthochschule Kassel, Diplom 1 Landschaftsplanung
1990 - 1992 Abschluss Bauoberinspektor für Landespflege beim Land Rheinland-Pfalz
1992 - 1995 Gesamthochschule Kassel, Diplom 2 Landschaftsökologie
1996 selbstständiger Landschaftsplaner mit eigenem Planbüro in Nanzdietschweiler

Politische Funktionen:

1984 Mitglied bei DIE GRÜNEN
1996 Mitglied des Kreistags Kusel, derzeit Sprecher der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
18. Mai 2011 Mitglied des Landtags

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied bei Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND),
Mitglied in der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft e.V. (FlorSoz)

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Landschaftsplaner (ehem.)
Mitglied des Verwaltungsrats der Kreissparkasse Kusel,
Mitglied des Landesbetriebs Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB),
Mitglied des erweiterten Vorstands des Landkreistags,

Anna Neuhof (B90/GRÜNE)

Persönliche Angaben:

Geburtsdatum: 12. Januar 1952
Geburtsort: Wissen a. d. Sieg
Familienstand: ledig
1969 Abschluss Mittlere Reife
1969 - 1972 Ausbildung zur Krankenpflegerin in Solingen
1972 - 1973 Krankenschwester in der St. Lukas Klinik in Solingen-Ohlip
1973 - 1978 Stellv. Stationsschwester in der Psychatrie an der Universitätsklinik Freiburg
1978 - 1980 Stellv. Stationsschwester in der Psychatrie an der LKH Münster
1981 - 1983 Ausbildung zur Fachkrankenschwester für Psychatrie

1981 - 1985 Stationsschwester in der Psychiatrie an der Universitätsklinik Münster
1988 - 1992 Angestellte bei der ASTA in Münster
1992 - 2001 DTP-Operater Mammut Medienservice in Münster
2001 - 2007 DTP-Operater Xpose Medienservice in Würzburg
2009 - 2011 Tätigkeit als Psychiatrie-Fachkrankenschwester im Bereich ambulant betreutes Wohnen für psychisch Kranke

Politische Funktionen:

1984 -1991 Mitglied der Grünen
2008 Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
2009 Sprecherin des Vorstands des Ortsverbands Betzdorf-Kirchen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
2010 Sprecherin des Vorstands des Kreisverbands Altenkirchen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
2009 Mitglied des Verbandsgemeinderats Kirchen
18. Mai 2011 Mitglied des Landtags

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

3.9. Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz im saarländischen Landtag

Alle Angaben ohne ausdrücklichen Quellenverweis entstammen den Abgeordnetenbiographien des saarländischen Landtages.

Anzahl Mitglieder: 12

Vorsitzende: Günter Heinrich (CDU)
Stellv. Vorsitzender: Dietmar Johnen (B90/Grüne)

CDU/CSU: 4 Mitglieder

SPD: 4 Mitglieder

B90/Grüne: 1 Mitglied

LINKE: 2 Mitglieder

Piraten: 1 Mitglied

<http://www.landtag-saar.de/DerLandtag/Ausschuesse/Seiten/Ausschuss-f%C3%BCr-Umwelt-und-Verbraucherschutz-%28UV%29.aspx>

Mitglieder des Agrarausschusses:

Günter Heinrich (CDU)

Lebenslauf:

Grund- und Hauptschule Siersburg
1971 – 1973 Wirtschaftsschule Saarlouis
1973 – 1975 Höhere Handelsschule Saarlouis
1986 – 1989 Studium an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie des Saarlandes
1976 – 1979 Regierungsinspektor anwärter, Regierungsinspektor z.A.

1979 – 1989 Verwaltungsbeamter beim Landkreis Saarlouis

seit 1974 Vorstandsmitglied im CDU Ortsverein Siersburg

seit 1994 Mitglied im Gemeinderat Rehlingen-Siersburg

seit 1996 Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes Rehlingen-Siersburg

seit 1999 Mitglied des Landtages

Mitglied im Aufsichtsrat der Technischen Werke Rehlingen-Siersburg

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1a-d:

keine veröffentlichungspflichtigen Angaben

2.

Verwaltungsbeamter beim Landkreis Saarlouis

3a.

keine veröffentlichungspflichtigen Angaben

3b.

Mitglied im Gemeinderat von Rehlingen-Siersburg

Mitglied im Aufsichtsrat KEV Rehlingen-Siersburg

Mitglied im Aufsichtsrat der TWRS Rehlingen-Siersburg

4-9:

keine veröffentlichungspflichtigen Angaben

(Quelle: <http://www.landtag-saar.de/DerLandtag/Ausschuesse/Layouts/Profilseite/Steckbrief.aspx?account=LDS\gheinrich>)

Christian Gläser (CDU)

Lebenslauf:

1988 Abitur in der Christopherusschule Obersalzberg in Berchtesgaden

1988 – 1996 Studium der Rechtswissenschaft an den Universitäten Saarbrücken und Passau, Erstes juristisches Staatsexamen

1997 – 1999 Referendardienst in Bayern, Zweites juristisches Staatsexamen

1999 – 2000 Mitarbeit in einer Passauer Rechtsanwaltskanzlei

2000 – 2002 Tätigkeit in italienischen Großbanken Banca Commerciale Italiana und IntesaBci in Piacenza und Mailand

2002 – 2003 Zulassung zur Rechtsanwaltschaft

2003 – 2006 Referent im Wissenschaftlichen Dienst der CDU-Landtagsfraktion

2006 – 2008 Leiter des Büros des Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion

2008 – 2009 Persönlicher Referent und Pressesprecher von Wirtschafts- und Wissenschaftsminister Joachim Rippel

2009 – 2012 Beamter im Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft und im Ministerium für Inneres, Kultur und Europa

1989 Eintritt in die CDU

1990 Eintritt in die Junge Union

1990 – 1993 Vorsitzender des Stadtverbandes Homburg der Jungen Union

2002 – 2008 Vorsitzender des CDU Ortsverbandes Homburg-Mitte

seit 2007 Vorsitzender des CDU Stadtverbandes Homburg

seit 2011 Stv. Kreisvorsitzender der CDU Saarpfalz

Mitgliedschaft in einer kommunalen Vertretungskörperschaft
1994 – 1995 Mitglied im Stadtrat Homburg
seit 2004 Mitglied im Stadtrat Homburg
seit 2008 Vorsitzender der CDU-Fraktion im Stadtrat Homburg

Mitgliedschaften und Funktionen in Parlamenten
seit Mai 2012 Mitglied des Landtages

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1a-d

keine veröffentlichungspflichtigen Angaben

2.

Regierungsrat im Ministerium für Inneres und Sport

3a.

Fraktionsvorsitzender im Stadtrat Homburg

3b.

Mitglied im Aufsichtsrat Stadtwerke Homburg GmbH

Mitglied im Aufsichtsrat DEMEC GmbH, Homburg

Mitglied im Aufsichtsrat BIZ Homburg GmbH

Mitglied im Aufsichtsrat der Homburger Kultur gGmbH

4-9.

keine veröffentlichungspflichtigen Angaben

(Quelle: <http://www.landtag-saar.de/DerLandtag/Ausschuesse/ Layouts/Profilseite/Steckbrief.aspx?account=LDS\cglaeser>)

Stefan Palm (CDU)

Lebenslauf:

1985 – 1989 Grundschule Losheim

1989 – 1998 Peter Wust-Gymnasium Merzig

Abschluss Abitur

1998 – 1999 Zivildienst als Rettungssanitäter an den Rettungswachen Wadern und Losheim

1999 – 2007 Studium Fachrichtung Landwirtschaft an der Fachhochschule Bingen mit dem Abschluss Dipl. Ing. (FH)

seit 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der CDU-Landtagsfraktion

Mitgliedschaften und Funktionen in Parteien

seit 1999 Mitglied der CDU

seit 2004 Mitglied im Gemeinderat Losheim am See

seit 2004 Mitglied im OV-Vorstand Losheim am See

2006 – 2008 Stv. Vorsitzender GV Losheim

seit 2008 Vorsitzender GV Losheim am See

seit 2009 Ortsvorsteher Ortsteil Losheim

seit 2009 Stv. Fraktionsvorsitzender CDU-Gemeinderatsfraktion Losheim am See

seit 2011 Stv. Kreisvorsitzender CDU Merzig-Wadern

Mitgliedschaft in einer kommunalen Vertretungskörperschaft
seit 2004 Mitglied im Gemeinderat Losheim
seit 2009 Ortsvorsteher Ortsteil Losheim
seit 2009 Stv. Vorsitzender der CDU-Fraktion im Gemeinderat Losheim

Mitgliedschaften und Funktionen in Parlamenten
seit 2012 Mitglied des Landtages

Sonstige Mitgliedschaften und Funktionen in Gremien, Vereinen und Verbänden
Feuerwehr Losheim
Musikverein Losheim + Hausbach
Verein zur Förderung der Kirchenmusik in St. Peter und Paul, Losheim
Förderverein SV Losheim

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1a.
keine veröffentlichungspflichtigen Angaben
1b.
Garten- und Landschaftspflege Brennholzhandel STEFAN PALM
1c-d.
keine veröffentlichungspflichtigen Angaben
2.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter der CDU-Landtagsfraktion Saar
3a.
Ortsvorsteher Ortsrat Losheim
3b.
Aufsichtsrat Technische Werke Losheim (TWL)
TWL Losheim am See
4-9.
keine veröffentlichungspflichtigen Angaben

(Quelle: http://www.landtag-saar.de/DerLandtag/Ausschuesse/_Layouts/Profilseite/Steckbrief.aspx?account=LDS\spalm)

Peter Strobel (CDU)

Lebenslauf:

1976 – 1980 Grundschule Hasenberg Fechingen
1980 - 1986 Willi-Graf-Realschule Saarbrücken
1986 - 1988 Höhere Handelsschule Saarbrücken
1990 -1991 Ausbildung zum Kaufmann im Groß- u. Außenhandel
1988 – 1990 Bundeswehr Grundwehrdienst 2./Feldjägerbat. 740
1991- 1999 B. Strobel GmbH
1999 – 2006 SKS Handels GmbH Geschäftsführender Gesellschafter
seit 2004 Strobel GmbH & Co. KG Geschäftsführender Gesellschafter

Mitgliedschaften und Funktionen in Parteien
seit 2002 Mitglied der CDU OV Brebach-Fechingen, stellvertr. Vorsitzender
seit 2002 Mitglied der Mittelstandsvereinigung der CDU Saarbrücken Stadt, stellvertr. Kreisvorsitzender

seit 2002 Mitglied im Wirtschaftsrat der CDU
seit 2009 Stellvertr. Kreisvorsitzender der CDU SB-Stadt

Mitgliedschaft in einer kommunalen Vertretungskörperschaft
seit 2004 Stadtrat der Landeshauptstadt Saarbrücken
Ausschuss für Sport, Gesundheit und öffentliche Aufgaben Beteiligungsmanagement (BMS)
Hauptausschuss
2004 – 2009 Aufsichtsrat GIU GmbH und GIU FM KG
seit 2006 Aufsichtsrat Klinikum Saarbrücken gGmbH
seit 2006 Gesellschafterversammlung der VVS BG mbH
seit 2006 Fraktionsvorsitzender der CDU im Stadtrat SB
seit 2009 Aufsichtsrat VVS GmbH und SWS AG
seit 2009 Verwaltungsrat Sparkasse Saarbrücken mit Kreditausschuss
seit 2012 Aufsichtsrat Saarmesse GmbH

Mitgliedschaften und Funktionen in Parlamenten
seit 2012 Mitglied des Landtages

Sonstige Mitgliedschaften und Funktionen in Gremien, Vereinen und Verbänden
seit 1974 Mitglied FV Fechingen 1933 e.V.
1985 – 2000 Jugendtrainer FV Fechingen
seit 2000 1. Vors. FV Fechingen
1995 – 2000 Vorstandsmitglied der Saarl. Sportjugend im LSVS als verantwortlicher Referent für internationale Verbindungen
2001 – 2004 Ehrenamtlicher Richter am Amtsgericht Saarbrücken
seit 2005 Vorstandsmitglied in der Gesundheitsregion Saar e.V.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1a.
keine veröffentlichungspflichtigen Angaben

1b.
Handel mit Bedarfsartikeln der Lebensmittelherstellung Fa. Strobel GmbH & Co.KG
Geschäftsführender Gesellschafter

1c-2.
keine veröffentlichungspflichtigen Angaben

3a.
Fraktionsvorsitzender CDU Stadtrat der Landeshauptstadt SB
Mitglied des Verwaltungsrats Sparkasse Saarbrücken

3b.
Mitglied des Aufsichtsrates Klinikum Saarbrücken gGmbH
Mitglied des Aufsichtsrates VVS GmbH
Mitglied des Aufsichtsrates SWS AG
Mitglied der Verbandsvers. Sparkassen Zweckverband Saarbrücken
Mitglied der Gesellsch. Vers. VVS BG mbH
Gesellschafter SEH Solution Services GmbH
Mitglied im Aufsichtsrat der Saarmesse GmbH

4a.
keine veröffentlichungspflichtigen Angaben

4b.

Mitglied Wirtschaftsrat der CDU
Vorstandsmitglied Gesundheitsregion Saar e.V.

5.

FV Fechingen 1933 e.V., 1. Vors.
Kulturvereinigung Fechingen, Mitglied
Förderverein KITA Fechingen, Mitglied
Förderverein F. Feuerwehr Fechingen, Mitglied
OGV Fechingen, Mitglied
Förderverein Saarphilharmonie, Mitglied
Förderverein Musikfestspiele Saar, Mitglied
Gesundheitsregion Saar e.V., Mitglied

6-8.

keine veröffentlichungspflichtigen Angaben

9.

Strobel GmbH & Co.KG
Strobel Verwaltungs GmbH Strobel GbR

(Quelle: <http://www.landtag-saar.de/DerLandtag/Ausschuesse/Layouts/Profilseite/Steckbrief.aspx?account=LDS\pstrobel>)

Pia Döring (SPD)

Persönliche Angaben:

1976 Hauptschulabschluss
1979 Gesellenbrief Friseurin
2000 kaufm. Sachbearbeiterin
1976 - 1980 Ausbildung und Berufstätigkeit
1980 - 1987 Erziehungszeiten
1988 - 1998 Büroangestellte und Weiterbildung
1998 - 2002 Tierarzhelferin
2002 -2004 kaufm. Sachbearbeiterin
2005 - 2009 Büroleiterin eines Bundestagsabgeordneten
bis 4/2012 Leiterin eines Integrationsbetriebs

Politische Funktionen:

1978 - 2004 Mitglied der SPD
2004 - 2012 Mitglied WASG/LINKE
2005 - 2009 Landesgeschäftsführerin/Landes-Bundesparteitagsdelegierte
seit 4/2012 Mitglied der SPD
seit 2012 Landtagsabgeordnete, familienpolitische Sprecherin

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1a. bis 30.4.12 GSE des ASB
Leiterin Integrationsbetrieb
2. Leiterin Integrationsbetrieb GSE des ASB
3b. Stadtratsmitglied Ottweiler

Dr. Magnus Jung (SPD)

Persönliche Angaben:

- 1991 Abitur Hochwaldgymnasium Wadern
- 1997 MA. Politikwissenschaft, Philosophie, Soziologie an der Universität des Saarlandes
- 2004 Promotion Politikwissenschaft (Dr. phil.) an der FU Berlin
- 1997 - 2001 Ausbildungszentrum Burbach Beratung und Vermittlung von Jugendlichen in Ausbildung
- 2004 - 2009 Mediaberatung (freiberuflich)
- seit 2004 Politikberatung (freiberuflich)

Politische Funktionen:

- seit 1988 Mitglied SPD
- seit 2006 Vorsitzender des SPD KV St. Wendel
- seit 2006 Beratendes Mitglied Landesvorstand und Präsidium SPD-Saar
- seit 1999 Kreistag St. Wendel, seit 2003 Fraktionsvorsitzender
- seit 2004 Mitglied Ortsrat Kastel
- seit 2009 MdL Saarland
- seit 2012 Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Technologie, innenpolitischer Sprecher, umweltpolitischer Sprecher

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

- AWO, DRK, Was geht?! e.V., FC Kastel, TTC Kastel, OGN Kastel, Heimatverein Kastel
- Mitglied GEW
- Mitglied im Aufsichtsrat der Projektgesellschaft Ferienpark Bostalsee
- Mitglied der Gesellschafterversammlung der idee.on gGmbH
- Mitglied im Verwaltungsrat KSK St. Wendel
- 4b. Mitglied der GEW
- 5. Präsident Was geht?! e.V.
- Nebenverdienste und Tätigkeiten:
 - 1c. Freiberufliche Beratung Politikberatung, Unternehmensberatung, Kommunikationsberatung
 - 2. Mediaberatung Berliner vorwärts - Verlagsgesellschaft mbH
 - 3a. Ortsvorsteher von Kastel
 - 3b. Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse St. Wendel
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Projektgesellschaft Bostalsee
 - Mitglied in der Gesellschaftervertretung der idee.on gGmbH
 - Mitglied und Fraktionsvorsitzender im Kreistag St. Wendel
 - Mitglied der Verbandsversammlung Talsperrenverband Nonnweiler

Gisela Kolb (SPD)

Persönliche Angaben:

- 1964 - 1968 Grundschule Neunkirchen
- 1968 - 1974 Realschule Neunkirchen
- 1974 - 1976 Fachoberschule Sozialwesen
- 1976 - 1979 Ausbildung zur Verwaltungsangestellten bei der Kreisstadt Neunkirchen
- 1979 - 1999 Verwaltungsangestellte bei der Kreisstadt Neunkirchen

Politische Funktionen:

seit 1976 Mitglied der SPD
 seit 1998 AsF-Kreisvorsitzende Neunkirchen
 seit 2001 Mitglied des Landesvorstandes
 seit 2005 Vorsitzende des SPD-Stadtverbandes Neunkirchen
 seit 1999 Mitglied des Landtages
 seit 03/2012 Stv. Fraktionsvorsitzende

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

- 4b. Mitglied ver.di
- 5. Vorsitzende Förderverein PRO FAMILIA Neunkirchen
 Fördermitglied Dt. Tierschutzbund/Landesverband Saarland
 Mitglied AWO
 Mitglied Initiative Gasmaschinenzentrale Heinitz e.V.
 Mitglied PORTA e.V. (Verein für Psychosoziale Hilfen)
 Mitglied Förderverein Borussia Neunkirchen
 Mitglied Historischer Verein Stadt Neunkirchen
 Nebenverdienste und Tätigkeiten:
- 2. Verwaltungsangestellte Kreisstadt Neunkirchen
- 3b. Vorsitzende des Stiftungsrates Tierschutzstiftung Saar (Stiftung des privaten Rechts)

Isolde Ries (SPD)

Persönliche Angaben:

1974 Beschäftigt beim Deutschen Gewerkschaftsbund, Abteilungen: Presse/Organisation/Arbeitsrecht
 1976 - 1979 Diplom als Sozialwirtin (Abendstudium)
 1984 - 1987 Ausbildung zur Gewerkschaftssekretärin bei Gewerkschaft NGG in Darmstadt, Frankfurt a.M. und Neustadt
 seit 1987 Gewerkschafterin bei NGG (Verhandlungsführerin im Tarifbereich Hotel und Gaststätten, Bäckerhandwerk, Fleischwarenindustrie, Hauswirtschaft, Landesfrauenbeauftragte)

Politische Funktionen:

seit 25.05.2012 SPD-Kreisvorsitzende Saarbrücken-Stadt
 seit 1990 Mitglied des Landtages
 seit 2009 1. Vizepräsidentin

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied bei Pro Familia
 Mitglied bei Greenpeace, Verbraucherinitiative, Verbraucherzentrale des Saarlandes (Vorstand), Förderverein Musikfestspiele

- 5. Mitglied der Feuerwehr
 Mitglied bei Greenpeace
 Mitglied der Verbraucherinitiative
 Stv. Vorsitzende bei Pro Familia
 Vorsitzende im Förderverein Feuerwehr
 Städtepartnerschaft Dirijamba
 Mitglied im TuS Gersweiler
 Mitglied im SV Gersweiler
 Mitglied im Heimatkundeverein Gersweiler

Mitglied in der BRS Behinderten und Rehab.-Gruppe
Mitglied bei MLL (Miteinander Leben Lernen)
Mitglied in der Arbeiterwohlfahrt Gersweiler
Mitglied im Obst- und Gartenbauverein
Mitglied im DLRG Gersweiler
Mitglied im Medienrat
Mitglied im Vorstand der Verbraucherzentrale
Mitglied VdK

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

- 1a. Gewerkschaftssekretärin bei NGG (Nahrung, Genuss, Gaststätten)
- 3a. Gewerkschaftssekretärin bei NGG (Nahrung, Genuss, Gaststätten)
- 3b. Mitglied im Landesbeirat der AOK,
Vorsitzende Widerspruchsausschuss AOK

Dagmar Enschede (LINKE)

Persönliche Angaben:

1962 - 1966 Volksschule Beckingen
1966 - 1970 Mädchengymnasium Merzig
1970 - 1973 Gymnasium Blieskastel
1973 - 1975 Fachoberschule Merzig
1975 -1978 Technische Fachhochschule Berlin Abschluss: Dipl. Ing. der Versorgungstechnik (FH)
1973 - 1974 FORD Saarlouis Praktikum Maschinenbau
1978 - 1980 ENSCH GmbH Beckingen Projektleitung
1980 - 1984 E. ENSCH Chauffage et Sanitaire, Waldwisse/France Projektleitung in Bagdad/Irak
1984 - 1989 ENSCH GmbH Beckingen Projektleitung
1990 - 1995 Fa. Nilles GmbH, Aschbach Betriebsleiterin
1999 - 2004 DIBAG AG, München, Projektmanagerin Energieeinkauf

Politische Funktionen:

1994 - 2004 Mitglied B90/Die Grünen
2004 - 2007 WASG
2007 Mitglied des Landesvorstandes DIE LINKE. Saar
seit 2011 Stellvertr. Landesvorsitzende DIE LINKE. LV Saar
seit 2011 Stellvertr. Kreisvorsitzende DIE LINKE. KV Merzig-Wadern
seit 2010 Stellvertr. Vorsitzende DIE LINKE. OV Beckingen
seit 2009 Mitglied im Gemeinderat Beckingen
seit 2009 Mitglied im Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Beckingen
seit 2009 Mitglied des Landtages
2009 - 2012 Sprecherin der Fraktion: Tierschutz, Energie + Umwelt, Sport
seit 2012 Sprecherin der Fraktion: Energie + Umwelt + Sport

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

seit 1994 Mitglied der Basketball Freunde Dillingen e.V.
seit 2012 Mitglied der Sportplanungskommission
seit 2010 Mitglied des Landesmedienrates
seit 2010 Mitglied des LMS-Ausschusses für Medienkompetenz
seit 2010 Mitglied des LMS-Wirtschafts- und Finanzausschusses

seit 2012 Mitglied Aktion Dritte Welt, Losheim

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

- 3b. Mitglied in der Gemeinderatsfraktion DIE LINKE. Gemeinderat Beckingen
- 5. Basketballverein BBF Dillingen Mitglied

Ralf Georgi (LINKE)

Persönliche Angaben:

- 1987 Abschluss der Ausbildung zum KFZ-Mechaniker (Handwerkskammer des Saarlandes) und anschließende Berufstätigkeit
- 2001 - 2006 Angestellter im Sanitätsbereich
- seit 2006 Freiberufl. Berater im KFZ-Bereich

Politische Funktionen:

- 1996 - 1997 Mitglied im Ortsverbandsvorstand von B90/Grüne in Ottweiler
- 1998 - 2008 Vorsitzender des OV Ottweiler von B90/Grüne
- 2001 - 2008 Mitglied im Kreisvorstand Neunkirchen von B90/Grüne (davon 4 Jahre Vorsitzender)
- 1999 - 2005 Bundesdelegierter von B90/Grüne
- 1998 Kandidatur für das Bundestagsdirektmandat im Wahlkreis Neunkirchen
- seit 2009 Vorsitzender des OV Ottweiler der Partei DIE LINKE.
- seit 2009 Mitglied im Stadtrat der Stadt Ottweiler

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

- seit 1997 5. Mitglied im Vorstand des Tierschutzvereins Ottweiler
- seit ca. 2000 Mitglied bei ver.di
- 2004 - 2009 Behindertenbeauftragter der Stadt Ottweiler
- 2007 4b. Vorsitzender des EU-Antidiskriminierungsverbandes e.V.
- 2008 Mitglied im Verein Stadtgeschichtliches Museum Ottweiler
- 2012 Mitglied im Partnerschaftsverein Ottweiler e.V.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

- 1c. Beratungs- und Dozententätigkeit (zur Verhaltens- und Einstellungsänderung in Vorbereitung auf eine Begutachtung der Fahreignung)
- 3b. Mitglied im Stadtrat der Stadt Ottweiler
- 7. Verkehrsdozent für wechselnde Auftraggeber

Jasmin Maurer (PIRATEN)

Persönliche Angaben:

- 2008 Abitur
- 2008 Studium der Rechtswissenschaften an der UdS
- 2009 Studium der Mittelstandsökonomie an der FH Kaiserslautern
- 2011 Ausbildung zur IT-Systemkauffrau
- 2011 IT-Systemkauffrau

Politische Funktionen:

- 2009 Beitritt in die Piraten-Partei
- 2009 Stv. Vorsitzende LV Saarland

2010 Landesvorsitzende LV Saarland
07/2012 Stv. Landesvorsitzende LV Saarland
seit 2012 MdL

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

seit 2009 Mitglied der Jungen Piraten
10/2012 Eintritt in Mieterbund Saarbrücken e.V.
06/2012 Mitglied des Stiftungsrates der Tierschutzstiftung

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

2. IT-Systemkauffrau HK Business Solutions GmbH, Software-Entwicklung

Dr. Simone Peter (B90/GRÜNE)

Persönliche Angaben:

1971 - 1985 Grundschule Odilienschule Dillingen; Staatliches Gymnasium Dillingen, Abschluss: Abitur
1986 - 1993 Universität des Saarlandes, Saarbrücken, Abschluss: Diplom-Biologin
1994 - 2000 Universität des Saarlandes, Institut für Mikrobiologie, Saarbrücken: Promotion über "Die Rolle des heterotrophen Bakterioplanktons und der planktischen Nitrifikation im Sauerstoffhaushalt von Saar und Mosel" Abschluss: Dr. rer. nat.
1994 - 2000 Universität des Saarlandes: wissenschaftl. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Mikrobiologie: Leitung des Projekts: "Sauerstoffhaushalt und mikrobiologische Prozesse in Mosel und Saar" im Auftrag der "Internationalen Kommissionen zum Schutz von Mosel und Saar gegen Verunreinigung"
2001 - 2004 Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien (EUROSOLAR) e.V., Bonn: wissenschaftl. Mitarbeiterin u. Chefredakteurin der Zeitschrift "Solarzeitalter - Politik u. Ökonomie Erneuerbarer Energien"
2004 - 2009 Agentur für Erneuerbare Energien e.V., Berlin: Geschäftsführerin u. Projektmanagerin
2009 - 2012 Ministerin für Umwelt, Energie und Verkehr des Saarlandes

Politische Funktionen:

seit 1996 Mitglied der Partei Bündnis 90/Die Grünen Saar
1998 - 2000 Mitglied des Vorstands des Ortsverbands Saarbrücken-Mitte von Bündnis 90/Die Grünen als Beisitzerin und Vorsitzende
1999 - 2000 Mitglied des Landesvorstands von Bündnis 90/Die Grünen-Saar als umwelt- und energiepolitische Sprecherin
2003 - 2004 Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft Energie von Bündnis 90/Die Grünen
seit 2010 Mitglied des Landesvorstands von Bündnis 90/Die Grünen Saar als Beisitzerin
seit 2012 Mitglied des Landtags des Saarlandes für die Partei Bündnis 90/Die Grünen, stellvertr. Fraktionsvorsitzende, parlamentarische Geschäftsführerin
2009 - 2012 Ministerin für Umwelt, Energie und Verkehr des Saarlandes

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

2000 - 2009 Vorstandssprecherin der Energiewende Saarland e.V.
2000 - 2002 Vorstandsmitglied der Zukunftswerkstatt Saar e.V.

5. Vereine:
Energiewende
BUND
NABU
Turnerbund St. Johann
Förderverein Max-Ophüls-Grundschule e.V.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

3.10. Ausschuss für Umwelt und Landwirtschaft im sächsischen Landtag

Alle Angaben ohne ausdrücklichen Quellenverweis entstammen den Abgeordnetenbiographien des sächsischen Landtages.

Anzahl Mitglieder: 19

Vorsitzende: Thomas Jurk (SPD)

Stellv. Vorsitzender: Thomas Schmidt (CDU)

CDU/CSU: 9 Mitglieder

SPD: 2 Mitglieder

B90/Grüne: 1 Mitglieder

LINKE: 4 Mitarbeiter

FDP: 2 Mitglieder

NPD: 1 Mitglied

Mitglieder des Agrarausschusses:

<http://www.landtag.sachsen.de/de/landtag/ausschuesse/ausschuss.do/5>

Georg-Ludwig von Breitenbuch (CDU)

Unternehmer

Lebenslauf:

geboren: am 19.06.1971, evangelisch-lutherisch, verheiratet, fünf Kinder

1990 Abitur in Göttingen

1990 bis 1992 Zeitsoldat bei den Panzeraufklärern, Leutnant der Reserve

1992 bis 1994 landwirtschaftliche Lehrausbildung

1994 bis 1999 Studium Volkswirtschaftslehre an der Humboldt-Universität Berlin und der Technischen Universität Dresden

Seit 1998 Führung des eigenen land- und forstwirtschaftlichen Betriebes in Kohren-Sahlis

Seit 2004 Vorstand der Agrargenossenschaft e. G. Kohrener Land

seit 2004 Aufsichtsrat der heutigen VR Bank Leipziger Land, Borna

Seit 1997 CDU-Mitglied

2001 CDU-Kreisvorstand Leipziger Land

2005 CDU-Kreisvorsitzender Leipziger Land

seit 2007 CDU-Kreisvorsitzender Landkreis Leipzig

seit 2009 Mitglied im Landesvorstand der CDU Sachsen

Stellvertretender Landesvorsitzender der Land Union Sachsen

Mitglied im Bundesfachausschuss Ernährung und Landwirtschaft

Seit 1999 Stadtrat in Kohren-Sahlis

Mitglied des Sächsischen Landtags seit September 2009

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

I.1.a)

Geschäftsführer Agrargenossenschaft e. G. Kohrener Land, Rüdigsdorf

2009 monatlich Stufe 2

2010 -2012 monatlich Stufe 1

I.1.c)

Gutsverwaltung Sahlis, Land- und Forstwirtschaft

2009 2 Partner Stufe 1, 2 Partner Stufe 2, 6 Partner Stufe 3

2010 5 Partner Stufe 3

2011 1 Partner Stufe 1, 4 Partner Stufe 3

2012 1 Partner Stufe 1, 8 Partner Stufe 3

Landwirtschaftliche Dienstleistungen, Land- und Forstwirtschaft

2009 1 Partner Stufe 1, 2 Partner Stufe 3

2010 1 Partner Stufe 3

2011 1 Partner Stufe 1, 1 Partner Stufe 3

2012 1 Partner Stufe 1, 1 Partner Stufe 3

I.2.

Aufsichtsrat VR Bank Leipziger Land, Borna (ehrenamtlich)

Stadtrat in Kohren-Sahlis (ehrenamtlich)

IV.

Landwirtschaftliche Gemeinschaftsbrennerei Kohrener Land GmbH & Co. KG

jetzt: KohrenerLandPflege GmbH

(Quelle: <http://www.landtag.sachsen.de/de/landtag/ausschuesse/abgeordneter.do/848>)

Andreas Heinz (CDU)

Agrotechniker, Diplom-Agraringenieur

.Lebenslauf:

geboren: am 27.02.1960 in Plauen, verheiratet, zwei Kinder

1976 bis 1979 Agrotechnikerausbildung mit Abitur

1979 bis 1981 Agrotechniker in der LPG (P) Geilsdorf

1982 Betriebswechsel in die LPG (P) Syrau

ab 1985 dort tätig als Investvorbereiter

1986 Abschluss des Fernstudiums als Diplom-Agraringenieur

1990 bis 1991 stellvertretender Vorsitzender LPG (P) Syrau

Nebenerwerbslandwirt

Oktober 1989 Eintritt in DBD

seit 1990 Mitglied der CDU

Mitglied des Sächsischen Landtags seit November 1991

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

I.1.b)

Landwirtschaftlicher Nebenerwerb (seit 1991 unregelmäßig jährlich Stufe 2)

Amt für Landwirtschaft Plauen (ruhende Tätigkeit)

I.2.

Vorstandsvorsitzender Bio-Diesel Verwertungsgenossenschaft Vogtland e. G. (ehrenamtlich)

Vertreter der Mitglieder der VR-Bank Hof e. G. (ehrenamtlich)

Mitglied im Aufsichtsrat des Vermarktungszusammenschlusses für ökologisch-regionalen Landbau eG (ehrenamtlich)

IV.

Schröter Heinz GbRmbH

Demeusel Vewahrt UG, Pöhl

(Quelle: <http://www.landtag.sachsen.de/de/landtag/ausschuesse/abgeordneter.do/596>)

Jan Hippold. (CDU)

Projektleiter

Lebenslauf:

geboren: am 26.09.1974 in Rochlitz, konfessionslos, verheiratet, ein Kind

1997 bis 1999 Bauleiter

1999 bis 2000 Verkaufsleiter

seit 2000 Projektleiter

Seit 2002 Mitglied der CDU

seit 2009 Vorsitzender des CDU-Stadtverbands Limbach-Oberfrohna

seit 2008 Mitglied des CDU-Kreisvorstandes Zwickau

Mitglied des Sächsischen Landtags seit September 2009.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

I.1.a)

Mineral Projekt GmbH, Planungsbüro, Projektingenieur (geringfügige Beschäftigung, pauschal versteuert, Firmenwagen - mandatsbezogene Fahrten werden an die Firma rückerstattet)

Freiberufliche Tätigkeit (Stufe 1)

I.2.

Stadtrat Limbach-Oberfrohna (ehrenamtlich)

Verbandsrat Zweckverband Frohnbach (ehrenamtlich)

stellv. Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna (ehrenamtlich)

Präsident des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. (ehrenamtlich)

stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender SRM GmbH Hohenstein-Ernstthal (ehrenamtlich)

Vizepräsident Landesverband Sächsische Angler e. V.

(Quelle: <http://www.landtag.sachsen.de/de/landtag/ausschuesse/abgeordneter.do/860>)

Dr. Stephan Meyer. (CDU)

Dipl.-Wirt. Ingenieur

Lebenslauf:

geboren: am 18.06.1981 in Zittau, evangelisch-lutherisch, verheiratet, ein Kind

1999 bis 2001 Ausbildung zum Reserveoffizier

2001 bis 2006 Studium

2006 bis 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter, Stipendiat FS Sachsen

2008 bis 2009 persönlicher Referent des Landrats im Landkreis Görlitz

Seit 1997 Mitglied in der Jungen Union

seit 1998 in der CDU aktiv

Mitglied im Landesfachausschuss Umwelt

Mitglied im Bundesfachausschuss Klima, Umwelt, Energie der CDU Deutschlands
Sprecher für Technik und Innovation der MIT Sachsen
Mitglied des Sächsischen Landtags seit September 2009
umweltpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion
Obmann der CDU-Fraktion in der Enquete-Kommission "Strategien für eine zukunftsorientierte Technologie- und Innovationspolitik im Freistaat Sachsen"

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

keine veröffentlichungspflichtigen Angaben

(Quelle: <http://www.landtag.sachsen.de/de/landtag/ausschuesse/abgeordneter.do/880>)

Thomas Schmidt (CDU)

Diplom-Agraringenieur

Lebenslauf:

geboren: am 07.03.1961 in Burgstädt, evangelisch-lutherisch, verheiratet, zwei Kinder
1987 bis 1991 Technischer Leiter einer LPG Pflanzenproduktion
seit 1991 Betriebsleiter einer Agrar GmbH
1985 Eintritt in den DBD
seit 1990 Mitglied der CDU
1999 bis 2010 Gemeinderat der Gemeinde Taura
Mitglied des CDU-Landesvorstandes Sachsen
Mitglied der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU (MIT)
Mitglied des Sächsischen Landtags seit Oktober 2004
November 2009 bis August 2011 Vorsitzender des Ausschusses für Geschäftsordnung und Immunitätsangelegenheiten
stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Landwirtschaft
seit November 2010 Vorsitzender der Enquete-Kommission "Strategien für eine zukunftsorientierte Technologie- und Innovationspolitik im Freistaat Sachsen"
seit Juni 2011 stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

I.1.

Betriebsleiter Gruma agrar GmbH-Gut Tauscha (monatlich Stufe 1; 03/11,04/11,06/11,07/11 = Stufe 2;02/12 = Stufe 3, 03/12 = Stufe 2)

I.3.

Mitglied des Landesvorstandes des Sächsischen Landesbauernverbandes (SLB) (ehrenamtlich)
Mitglied des Kuratoriums der Initiative Südwestsachsen

(Quelle: <http://www.landtag.sachsen.de/de/landtag/ausschuesse/abgeordneter.do/767>)

Ines Springer (CDU)

Dipl.-Ing. Kfz-Technik

Lebenslauf:

geboren: am 25.11.1956 in Glauchau, evangelisch-lutherisch, verheiratet, ein Kind
1980 bis 1991 VEB Karosseriewerk Meerane - Konstrukteur, Fachplanerin, Versuchsingenieurin
1992 bis 1994 Technoleasing für Mobilien GmbH, Niederlassungsleiterin

1994 bis 1995 AHS Auto-Handel & Service GmbH, Geschäftsführerin
ab 1995 ISB Springer, Inhaberin - freiberufliche Tätigkeit
Seit 1999 Stadträtin Glauchau/Fraktionsvorsitz
1. Stellvertreterin des Oberbürgermeisters in Glauchau
Beisitzerin im CDU-Landesvorstand, Beisitzerin Landesvorstand MIT Sachsen
Mitglied des Sächsischen Landtags seit September 2009
stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
verkehrspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

I.2.

stellv. Aufsichtsratsvorsitzende Glauchau Holding GmbH
Stadträtin/ Fraktionsvorsitzende/stellv. Oberbürgermeisterin (ehrenamtlich)
Vorsitzende Aufsichtsrat der Firma GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH (ehrenamtlich)

(Quelle: <http://www.landtag.sachsen.de/de/landtag/ausschuesse/abgeordneter.do/895>)

Volker Tiefensee. (CDU)

Bürgermeister

Lebenslauf:

geboren: am 07.11.1956 in Gera, katholisch, ledig
1977 Meister der Rinderproduktion
1991 Abschluss der Agraringenieurschule für Tierzucht
1990 bis 2009 Bürgermeister
seit April 2009 ehrenamtlicher Bürgermeister
1989 bis 1990 Mitglied der Demokratischen Bauernpartei Deutschland
seit Oktober 1994 Mitglied der CDU
1995 bis 2010 Mitglied des Kreisvorstandes
Seit Juni 1990 Mitglied des Kreistages
Mitglied des Sächsischen Landtags seit September 2009

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

I.1.a)

ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Schönwölkau (monatlich Stufe 1)

I.2.

Aufsichtsratsmitglied der Ostdeutschen Kommunalversicherung (ehrenamtlich)

(Quelle: <http://www.landtag.sachsen.de/de/landtag/ausschuesse/abgeordneter.do/899>)

Uta Windisch. (CDU)

Diplom-Informatikerin

Lebenslauf:

geboren: am 20.01.1949 in Niederwürschnitz, evangelisch-lutherisch, verwitwet, drei Kinder
1965 bis 1968 Berufsausbildung (Elektromechaniker) mit Abitur
1969 bis 1973 Studium der Informationsverarbeitung in Dresden
1975 als Externe diplomiert

1973 bis 1990 Systemanalytiker im Bereich Organisation/EDV der Firmen Fahrzeugelektrik Thalheim und Kofflerfabrik Thalheim, unterbrochen durch fünf Jahre Familienpause von 1979 bis 1984

1991 bis 1994 Mitarbeiterin eines MdL

Parteilos bis 1989

Über die Bürgerbewegung des Herbstes 1989 politisch tätig geworden

Mitglied der CDU seit Mai 1990

1990 bis 1994 Mitglied und Präsidentin des Kreistages Stollberg

Mitglied des Sächsischen Landtags seit Oktober 1994

Mitglied des Präsidiums und stellvertretende Vorsitzende

Schatzmeisterin sowie tourismuspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

I.2.

Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Erzgebirge

Mitglied des Aufsichtsrates der Kreiskrankenhaus Stollberg gGmbH

Vorsitzende des Vereins Landurlaub in Sachsen e. V. (ehrenamtlich)

Vorstandsmitglied des Landestourismusverbandes Sachsen (ehrenamtlich)

(Quelle: <http://www.landtag.sachsen.de/de/landtag/ausschuesse/abgeordneter.do/652>)

Patricia Wissel (CDU)

Lebenslauf:

geboren: am 24.10.1975 in Bautzen, evangelisch

1992 bis 1995 Ausbildung zur Bürokauffrau am Beruflichen Schulzentrum Kamenz

1996 bis 2001 Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit in Bischofswerda, berufsbegleitende Ausbildung im Fachbereich Sozialpädagogik in Dresden

2002 bis 2003 Ausbildung zur Referentin für Öffentlichkeitsarbeit in Berlin

2003 bis 2004 Mitarbeiterin im Bereich Öffentlichkeitsarbeit im Stiftungswesen u. a. bei der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt in Dresden

2004 bis 2005 Mitarbeiterin eines Abgeordneten im Sächsischen Landtag

2005 bis 2009 Büroleiterin und persönliche Referentin eines Abgeordneten im Deutschen Bundestag

Mitglied des Sächsischen Landtags ab September 2009

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

I.2.

Mitglied im Kuratorium der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung (ehrenamtlich)

(<http://www.landtag.sachsen.de/de/landtag/ausschuesse/abgeordneter.do/902>)

Dr. Stephan Meyer (CDU)

Persönliche Angaben:

geboren: am 18.06.1981 in Zittau

Konfession: evangelisch-lutherisch

Familienstand: verheiratet, ein Kind

Beruf: Dipl.-Wirt. Ingenieur

1999 bis 2001 Ausbildung zum Reserveoffizier.

2001 bis 2006 Studium,

2006 bis 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter, Stipendiat FS Sachsen,
2008 bis 2009 persönlicher Referent des Landrats im Landkreis Görlitz.

Politische Funktionen:

Seit 1997 Mitglied in der Jungen Union,
seit 1998 in der CDU aktiv,
Mitglied im Landesfachausschuss Umwelt,
Mitglied im Bundesfachausschuss Klima, Umwelt, Energie der CDU Deutschlands,
Sprecher für Technik und Innovation der MIT Sachsen.
Mitglied des Sächsischen Landtags seit September 2009; umweltpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion,
Obmann der CDU-Fraktion in der Enquete-Kommission "Strategien für eine zukunftsorientierte Technologie-
und Innovationspolitik im Freistaat Sachsen".

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

Kathrin Kagelmann (LINKE)

Persönliche Angaben:

geboren: am 15.02.1965 in Bautzen
Konfession: konfessionslos
Familienstand: verheiratet, drei Kinder
Beruf: Diplom-Verwaltungswirtin (FH)
10. Klasse POS, Facharbeiterin für Schreibtechnik.
1984 bis 1987 Studium Fachschule für Staatswissenschaft.
1991 bis 1994 Bürgerberaterin beim Arbeitslosenverband Deutschland, Kreisinitiative Niesky.
1994 bis 1998 Regionalmitarbeiterin Oberlausitz des PDS-Landesverbandes Sachsen, 1998 bis 2002 Mitarbeiterin im Wahlkreisbüro von MdB Dr. Ilja Seifert (PDS).
2003 bis 2006 selbstständige Gewerbetreibende.

Politische Funktionen:

Bis 1990 Rat des Kreises Niesky.
Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Kreistag Görlitz.
Mitglied des Sächsischen Landtags seit Oktober 2004; agrar- und tierschutzpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE.
I.2. komm. Gebietskörperschaft Kreistag,
Kreisträtin im Kreistag Görlitz (ehrenamtlich)

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

Dr. Jana Pinka (LINKE)

Persönliche Angaben:

geboren: am 03.11.1963 in Freiberg

Konfession: konfessionslos

Familienstand: verheiratet, zwei Kinder

Beruf: Dipl.-Mineralogin

1989 bis 1992 wissenschaftliche Mitarbeiterin Bergakademie Freiberg,

seit 1993 G.E.O.S. Freiberg,

2004 bis 2008 zeitweilig TU Berlin.

Politische Funktionen:

Mitglied der Partei seit 1983.

1984 bis 1989 Kreisrätin Landkreis Freiberg,

1999 bis 2004 sachkundige Einwohnerin Technik im Stadtrat Freiberg,

seit 2004 Stadträtin Freiberg.

Mitglied des Sächsischen Landtags seit September 2009;

stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Mitglied des Fraktionsvorstandes,

Leiterin des Arbeitskreises für Umwelt, Landwirtschaft und Landesentwicklung,

Sprecherin für Umwelt- und Technologiepolitik der Fraktion DIE LINKE

I.2. als Stadträtin der Stadt Freiberg:

Saxonia Standortentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH Freiberg (ehrenamtlich),

Verbandsversammlung Gewerbeverband "Freiberg-Halsbrücke/Schwarze Kiefern (ehrenamtlich)

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

I.1.a) G.E.O.S. Freiberg Ing.ges. mbH, wissensch. Mitarbeiterin

Andrea Roth (LINKE)**Persönliche Angaben:**

geboren: am 10.01.1953 in Dresden

Konfession: konfessionslos

Familienstand: verheiratet, drei Söhne

Beruf: Diplom-Lehrerin für Deutsch, Russisch

1971 bis 1975 Studium an der Pädagogischen Hochschule Erfurt/ Mühlhausen, Fachrichtung Deutsch/Russisch,

1975 Abschluss als Diplom-Lehrerin.

1975 bis 1992 Lehrerin an Polytechnischen Oberschulen in Zschortau, Klingenthal, Hammerbrücke und Morgenröthe-Rautenkranz,

1992 bis 1994 Lehrerin an der Mittelschule Tannenbergesthal.

Politische Funktionen:

Mitglied der Partei DIE LINKE.

Seit 1994 Mitglied im Gemeinderat Tannenbergesthal, (ehrenamtlich)

1996 bis 2011 Kreisrätin im Vogtlandkreis.

Mitglied des Sächsischen Landtags seit Oktober 1994;

Mitglied des Landtagspräsidiums, Sprecherin für direkte Demokratie, Bürgerbeauftragte der Fraktion DIE LINKE.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

Dr. Monika Runge (LINKE)

Persönliche Angaben:

geboren: am 21.11.1950 in Ehrenberg Krs. Hildburghausen
Konfession: konfessionslos
Familienstand: verheiratet, ein Kind
Beruf: Philosophin
Abitur. Philosophiestudium, Forschungsstudium mit Promotion A.
1976 bis 1994 wissenschaftliche Assistentin an der Universität Leipzig.

Politische Funktionen:

Mitglied der Partei DIE LINKE.
Vorsitzende der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e. V. (ehrenamtlich)
Mitglied des Sächsischen Landtags 1994 bis 2004 und seit November 2005; energie- und klimaschutzpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

Dr. Liane Deicke (SPD)

Persönliche Angaben:

geboren: am 10.02.1954 in Salzwedel
Familienstand: verheiratet, ein Kind
Beruf: Diplom-Chemikerin
1972 bis 1976 Chemiestudium an der TH Merseburg, Abschluss als Diplom-Chemikerin;
1976 bis 1992 wissenschaftliche Mitarbeiterin/Laborleiterin am Zentralinstitut für Isotopen- und Strahlenforschung in Leipzig, 1991 Promotion an der Universität Leipzig.
1992 bis 1994 Referentin der umweltpolitischen Sprecherin der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag,

Politische Funktionen:

I.1. Umweltschutzbeauftragte (Leipziger Verkehrsbetriebe-LVB GmbH (ruhende Tätigkeit)
seit 1992 Mitglied der SPD,
seit 2004 Beisitzerin im Landesvorstand,
seit 2006 im Landesvorstand der ASF Sachsen.
Seit 2008 Kreisrätin im Kreistag Nordsachsen,
seit 2009 Gemeinderätin in der Gemeinde Krostitz.
Mitglied des Sächsischen Landtags seit Oktober 2004;
Sprecherin der SPD-Fraktion für Land- und Forstwirtschaft, Umweltpolitik und Gleichstellung.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

Thomas Jurk (SPD)

Persönliche Angaben:

geboren: am 19.06.1962 in Görlitz

Familienstand: verheiratet, zwei Kinder

Beruf: Funkmechaniker, Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit

1969 bis 1979 POS in Weißkeißel und Sagar,

1979 bis 1982 Ausbildung zum Funkmechaniker.

1982 bis 1986, 1988 bis 1990 beschäftigt bei der PGH Elektro-Rundfunk-Fernsehen Weißwasser,

1986 bis 1988 Wehrdienst.

Politische Funktionen:

Seit 1989 Mitglied der SPD,

1998 bis 2009 Mitglied des SPD-Landesvorstandes,

2004 bis 2009 SPD-Landesvorsitzender.

2004 bis 2009 Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit und stellvertretender Ministerpräsident des Freistaats Sachsen.

Mitglied des Sächsischen Landtags seit Oktober 1990;

seit November 2009 Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Landwirtschaft.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

I.1. Funkmechaniker (derzeit ruhende Tätigkeit)

IV. ERF Elektro-Elektronik GmbH Weißwasser

Mike Hauschild (FDP)

Persönliche Angaben:

geboren: 02.05.1972

Familienstand: verheiratet, zwei Kinder

Beruf: Handwerksmeister

1978 bis 1988 Polytechnische Oberschule.

1988 bis 1990 Ausbildung zum Fliesenleger,

1993 bis 1994 Meisterschule, selbstständig als Fliesenlegermeister,

1997 Gründung der Kreativ Flächengestaltung GmbH Hoyerswerda.

Politische Funktionen:

Seit 2004 Mitglied der FDP,

2005 Gründungsvorsitzender des Kreisverbandes der Jungliberalen Aktion Bautzen,

2007 bis 2009 Beisitzer im FDP-Landesverband Sachsen.

Seit 2009 Mitglied im Bautzener Stadtrat, Fraktionsvorsitzender.

Mitglied des Sächsischen Landtags ab September 2009;
energie- und umweltpolitischer Sprecher, handwerkspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion und Sprecher für sorbische Angelegenheiten sowie für Landesentwicklung und Städtebau.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

I.1. Geschäftsführer- Hauschild kreativ Flächengestaltung GmbH (monatlich Stufe 2)

Nico Tippelt (FDP)

Persönliche Angaben:

geboren: am 25.04.1967 in Zwickau

Konfession: evangelisch

Familienstand: verheiratet, zwei Kinder

Beruf: Diplommusikpädagoge, Unternehmer

1983-1986 Berufsausbildung mit Abitur (Gas- und Wärmenetzmonteur).

1988-1993 Studium im Bereich Klavier Jazz, Rock, Pop und musikalische Früherziehung an der Hochschule für Musik "Carl Maria von Weber" in Dresden.

Seit 1993 Diplompädagoge an der Kreismusikschule "Clara Wieck" des Landkreises Zwickau in Werdau und im Theater Crimmitschau.

2005 Abschluss Fachkaufmann für Marketing und Vertrieb an der Sächsischen Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie. Zweitberuflich selbstständig mit Band Casablanca und dem tipconcerts Veranstaltungsbüro.

Politische Funktionen:

Seit 2001 Mitglied der FDP.

2004 bis 2008 Mitglied im Kreistag Chemnitzer Land,

seit 2004 im Stadtrat Glauchau,

seit 2009 FDP-Fraktionsvorsitzender im Stadtrat Glauchau, stellvertretender Kreisvorsitzender FDP Kreisverband Zwickau,

Mitglied im Landesvorstand FDP-Sachsen, stellvertretender Vorsitzender im Bundesfachausschuss Kultur der FDP, stellvertretender Vorsitzender im Landesfachausschuss Kultur, Medien und Sport der FDP Sachsen.

Landesvorstand der Vereinigung Liberaler Kommunalpolitiker e.V. (VLK) Sachsen, Mitglied im Verwaltungsrat Wilhelm-Külz-Stiftung, Vorstandsmitglied der Tourismusregion Zwickau e.V.

Mitglied des Sächsischen Landtags seit September 2009; wissenschafts-, hochschul- und kulturpolitischer Sprecher und Sprecher für Kirchenpolitik der FDP-Fraktion.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied im Verwaltungsrat Wilhelm-Külz-Stiftung

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

I.1.a) angestellter Musikschullehrer Landkreis Zwickau (monatlich Stufe 1)

c) Musiker (jährlich Stufe 1)

d) Musiker/Musikschullehrer (je 50%)

I.2. Abgeordneter im Stadtrat Glauchau (monatlich Stufe 1)

Gisela Kallenbach (B90/GRÜNE)

Persönliche Angaben:

geboren: am 28.03.1944 in Soldin
Konfession: evangelisch-lutherisch
Familienstand: geschieden, drei Kinder
Beruf: Diplom-Ingenieurin (FH), Laborantin
POS bis 1960.
Bis 1962 Lehre, Abend- und Fernstudium bis 1970,
Dipl.-Ingenieurin (FH), wissenschaftliche Mitarbeiterin bis 1990.
1990 bis 2000 Persönliche Referentin Stadt Leipzig,
2000 bis 2003 UN-Mission im Kosovo,
2003 bis 2004 Persönliche Referentin Stadt Leipzig.
2001 Bundesverdienstkreuz am Bande.

Politische Funktionen:

Seit 1992 Mitglied Bündnis 90/Die Grünen.
1990 bis 1991 Mitglied im Stadtrat Leipzig,
2004 bis 2009 Mitglied des Europäischen Parlaments.
Mitglied des Sächsischen Landtags seit September 2009.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied zahlreicher Vereine.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

I.2. Stiftungsrat "Bürger für Leipzig" (ehrenamtlich)
Kuratorium "Denkmalstiftung Sachsen" (ehrenamtlich)
Vorstandsvorsitzende "Synagoge und Begegnungszentrum Ariowitschhaus" (ehrenamtlich)
Kuratorium "Deutsch-Französisches Bildungszentrum" (ehrenamtlich)

Alexander Delle (NPD)**Persönliche Angaben:**

geboren: am 16.09.1973 in Mutlangen
Familienstand: ledig
Beruf: Bankkaufmann
Fachhochschulreife,
1992 bis 1995 Ausbildung und angestellt als Bankkaufmann.
1996 Wehrdienst.
Ab 1997 Angestellter des Deutsche Stimme Verlages in Riesa.

Politische Funktionen:

Seit 1992 Mitglied der NPD, Ausübung diverser Funktionen, zurzeit Landesschatzmeister des Landesverbandes Sachsen.
Mitglied des Sächsischen Landtags seit Oktober 2004.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

-

3.11. Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Landtag Sachsen-Anhalt

Alle Angaben ohne ausdrücklichen Quellenverweis entstammen den Abgeordnetenbiographien des Landtages von Sachsen-Anhalt.

Anzahl Mitglieder: 13

Vorsitzende: Gabriele Brakebusch (CDU)

Stellv. Vorsitzender: Jürgen Barth (SPD)

CDU/CSU: 5 Mitglieder

SPD: 3 Mitglieder

B90/Grüne: 1 Mitglied

LINKE: 4 Mitglieder

[http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/index.php?id=91&tx_exozetgovernment_comission\[id\]=11&cHash=15fa4f7b15](http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/index.php?id=91&tx_exozetgovernment_comission[id]=11&cHash=15fa4f7b15)

Mitglieder des Agrarausschusses:

Gabriele Brakebusch (CDU)

anerkannte Erzieherin, Verwaltungsfachangestellte

Lebenslauf:

Geboren am 23. Februar 1954 in Kloster Gröningen, evangelisch, verheiratet, drei Kinder.

1970 polytechnische Oberschule

1973 Berufsausbildung Fachverkäuferin und Leiterin

1984 Fachschulabschluss Krippenerzieherin und Leiterin

1995 Umschulung, Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten

1973/80 Fachverkäuferin und Leiterin einer Verkaufseinrichtung

1981/93 Leiterin Kindereinrichtung/anerkannte Erzieherin

1994/2002 Verwaltungsfachangestellte (ruhend)

Politische und gesellschaftliche Funktionen:

1990/98 Mitglied des Gemeinderates Harbke

1992/94 stellv. Bürgermeisterin Harbke

1998 Eintritt in die CDU und Ortsverbandsvorsitzende in Harbke

seit 2000 Mitglied des Kreistages Landkreis Börde, Fraktionsvorsitzende

seit 2001/07 CDU-Kreisvorsitzende Kreisverband Bördekreis

seit 200 Mitglied im CDU-Landesvorstand Sachsen-Anhalt

seit 2003 Mitglied des Gemeinderates Harbke

seit 2003 CDU-Fraktionsvorsitzende im Kreistag

seit 2007 stellv. Vorsitzende CDU-Kreisverband Börde

2009/11 Mitglied im Verbandsgemeinderat Obere Aller

seit 2010 CDU-Kreisvorsitzende Frauenunion Bördekreis

seit 2011 stellv. CDU-Fraktionsvorsitzende

MdL seit der 4. Wahlperiode

Ehrenämter:

seit 2000 Mitglied der Schützengesellschaft Harbke von 1803 e. V.
seit 2004 Mitglied des Ev. Arbeitskreises der CDU Sachsen-Anhalt
seit 2006 Mitglied der Fördergesellschaft für Agrarwissenschaften e. V.
seit 2011 Mitglied im Förderverein "Wiesepark" Oschersleben
seit 2011 Mitglied im Förderverein Kath. Grundschule St. Martin Oschersleben

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 2:

Verwaltungsfachangestellte (i. R.)

zu 3:

Mitglied des Gemeinderates Harbke
Mitglied des Kreistages Landkreis Börde
Aufsichtsratsmitglied KVG Bördebus

(Quelle: [http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/index.php?id=78&tx_exozetgovernment_deputy\[id\]=70&tx_exozetgovernment_comission\[id\]=11&tx_exozetgovernment_comission\[page\]=91&cHash=c109fe6429](http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/index.php?id=78&tx_exozetgovernment_deputy[id]=70&tx_exozetgovernment_comission[id]=11&tx_exozetgovernment_comission[page]=91&cHash=c109fe6429))

Bernhard Daldrup (CDU)

staatl. geprüfter Landwirt

Lebenslauf:

Geboren am 14. Juli 1961 in Dülmen, katholisch, ledig
1978 Fachoberschulreife
1984 staatl. geprüfter Landwirt
1987 Brennmeister
seit 1978 selbstständiger Landwirt und Brennmeister

Politische und gesellschaftliche Funktionen:

1978 Eintritt in die CDU
seit 1994 Mitglied des Gemeinderates bzw. Ortschaftsrates Sargstedt
1999/2007 Mitglied des Kreistages Halberstadt
2007/08 Mitglied des Kreistages Harz
Mitglied des Landtages seit der 4. Wahlperiode

Ehrenämter:

seit 1985 verschiedene Funktionen in Landjugendorganisationen
seit 1991 Mitglied im Landvolkverband Sachsen-Anhalt

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 1:

selbstständiger Landwirt

zu 3:

Mitglied im Ortschaftsrat Sargstedt

(Quelle: [http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/index.php?id=78&tx_exozetgovernment_deputy\[id\]=75&tx_exozetgovernment_comission\[id\]=11&tx_exozetgovernment_comission\[page\]=91&cHash=9109e3f1e2](http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/index.php?id=78&tx_exozetgovernment_deputy[id]=75&tx_exozetgovernment_comission[id]=11&tx_exozetgovernment_comission[page]=91&cHash=9109e3f1e2))

Arnd Czapek (CDU)

Tischler

Lebenslauf:

Geboren am 9. Februar 1964 in Halle (Saale), evangelisch, geschieden, 2 Kinder.

1980 polytechnische Oberschule

1982 Berufsausbildung Tischler

1996 Meisterschule Zimmerer T3/T4

1982/93 Tischler bei der PGH Holz Zeitz

1994/2009 Mitarbeiter der Geschäftsleitung/Bauleiter im Dachdeckerhandwerk

Jan. 2010/März 2011 Krankenstand mit erfolgreicher Rehabilitation

Politische und gesellschaftliche Funktionen:

seit 1994 Mitglied des Gemeinderates Heuckewalde

2005/09 Gemeinschaftsausschussmitglied der Verwaltungsgemeinschaft Droyßiger-Zeitzer-Forst (DZF)

2009 Eintritt in die CDU

seit 2009 Mitglied des Gemeinderates Gutenborn, Mitglied des Verbandsgemeinderates DZF bei der CDU-Fraktion

Mitglied des Landtages seit der 6. Wahlperiode

Schriftführer

Ehrenämter:

seit 1991 Gemeindegemeinderat der evangelischen Kirche Loitzschütz/Nedissen

1994/2011 Gemeindegemeinderatsvorsitzender, jetzt Stellvertreter

seit 1999 Aktivitäten in verschiedenen Gremien des Kirchenkreises Naumburg/Zeitz

seit 1997 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Giebelroth

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 3:

Mitglied des Gemeinderates Gutenborn

Verbandsgemeinderatsmitglied der VG Droyßiger-Zeitzer-Forst

(Quelle: [http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/index.php?id=78&tx_exozetgovernment_deputy\[id\]=166&tx_exozetgovernment_comission\[id\]=11&tx_exozetgovernment_comission\[page\]=91&cHash=6442d22108](http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/index.php?id=78&tx_exozetgovernment_deputy[id]=166&tx_exozetgovernment_comission[id]=11&tx_exozetgovernment_comission[page]=91&cHash=6442d22108))

Ralf Geisthardt (CDU)

Master of Public Management, Referatsleiter Kreisverwaltung Börde

Lebenslauf:

Geboren am 23. April 1954 in Hildburghausen, katholisch, verheiratet, drei Kinder.

1970 polytechnische Oberschule

1972 erweiterte Oberschule/Abitur

1977/80 Studium Medizinpädagogik
1972/75 medizinischer Dienst NVA, Krankenpflege
1980/83 Fachschullehrer
1983/90 stellv. Leiter Betriebsakademie der Abt. Gesundheitswesen des Landkreises Haldensleben
1993 Zulassung als Heilpraktiker
1999/200 Referatsleiter Verwaltungsmodernisierung/Organisation Landkreis Ohrekreis
1998/2000 Teilnahme Angestelltenlehrgang II
2003 Abschluss Masterstudium öffentliches Dienstleistungsmanagement

Politische und gesellschaftliche Funktionen:

1983 Eintritt in die CDU
1990 Mitglied der Volkskammer
1994/2010 Gemeinderatsmitglied in Bülstringen
1994/99 und 2004/07 Mitglied des Kreistages Ohrekreis
seit 2007 Mitglied des Kreistages des Landkreises Börde
seit 2010 Mitglied des Verbandsgemeinderates Flechtingen
Mitglied des Landtages der 1., 2. und seit der 4. Wahlperiode

Ehrenämter:

1998/2004 Landesbeauftragter für Sicherheitspolitik des Reservistenverbandes, Oberst der Reserve
seit 2000 Präsident des Kreissportbundes Ohrekreis, seit 2007 Bördekreis
Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes Ohrekreis
Ehrenmitglied des Landespferdezuchtverbandes Sachsen-Anhalt-Brandenburg
seit 2005 Landesvorsitzender der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 1:

Dipl.-Med.-Päd./Heilpraktiker

zu 2:

Referatsleiter Verwaltungsmodernisierung/Organisation Landkreis Ohrekreis

zu 3:

Mitglied Kreistag des Landkreises Börde

Mitglied des Verbandsgemeinderates Flechtingen

zu 4:

Mitglied in der Sachverständigenkommission für die Überprüfung der Heilpraktiker im Land Sachsen-Anhalt

(Quelle: [http://www.landtag.sachsen-](http://www.landtag.sachsen-an-)

[an-](http://www.landtag.sachsen-an-)

[halt.de/index.php?id=78&tx_exozetgovernment_deputy\[id\]=88&tx_exozetgovernment_comission\[id\]=11&tx_exozetgovernment_comission\[page\]=91&cHash=c5e9af4b07](http://www.landtag.sachsen-an-halt.de/index.php?id=78&tx_exozetgovernment_deputy[id]=88&tx_exozetgovernment_comission[id]=11&tx_exozetgovernment_comission[page]=91&cHash=c5e9af4b07))

Brigitte Take (CDU)

Diplom-Lehrerin

Lebenslauf:

Geboren am 27. September 1949 in Radegast, katholisch, verwitwet, zwei Kinder.

1964 polytechnische Oberschule Radegast

1968 Abitur an der Erweiterten Oberschule Johann-Wolfgang-von-Goethe, Betriebs- und Verkehrsreisbahner

1972 Dipl.-Lehrerin, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

1972/90 Fremdsprachenlehrerin an der Schule der Völkerfreundschaft in Köthen
1990/2001 Geschäftsführerin im Autohaus Take mobile
2002/06 Mitarbeiterin im Abgeordnetenbüro

Politische und gesellschaftliche Funktionen:

2002 Eintritt in die CDU
1999/2011 Mitglied des Stadtrates Köthen (Anhalt)
CDU-Fraktionsvorsitzende bis Juni 2011
2004/07 Kreistagsmitglied
Mitglied des Landtages seit der 5. Wahlperiode

Ehrenämter:

Kuratoriumsmitglied Kultur-, Sport- und Sozialstiftung Köthen bis Juni 2011
stellv. Landesvorsitzende der Frauen Union
Mitglied der Seniorenunion
Mitglied der Mittelstandsvereinigung der CDU
Mitglied Förderverein der Evangelischen Grundschule und des Ludwigsgymnasiums Köthen
Mitglied im Hahnemann-Lutze-Verein

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 3:
Mitglied des Stadtrates Köthen, Fraktionsvorsitzende bis Juni 2011

(Quelle: [http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/index.php?id=78&tx_exozetgovernment_deputy\[id\]=131&tx_exozetgovernment_comission\[id\]=11&tx_exozetgovernment_comission\[page\]=91&cHash=1ea4d3a150](http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/index.php?id=78&tx_exozetgovernment_deputy[id]=131&tx_exozetgovernment_comission[id]=11&tx_exozetgovernment_comission[page]=91&cHash=1ea4d3a150))

Harry Czeke (LINKE)

Persönliche Angaben:

Geboren am 1. April 1961 in Tangermünde, geschieden, zwei Kinder.
1975 polytechnische Oberschule
1982 erweiterte Oberschule
1985 Ausbildung zum Agr.-Ing. - Tierproduktion
1985/90 Bereichs-, Abteilungs- und stellv. Betriebsleiter der LPG (T) Schlagenthin
1990/2005 Betriebsleiter der Agrargenossenschaft Schlagenthin e. G.
2005 Mitglied der Agrargenossenschaft Schlagenthin e. G. (seit 2009 Agrar GmbH Schlagenthin)

Politische Funktionen:

2002 Eintritt in die PDS/Die Linkspartei.PDS/DIE LINKE
1990/96 Mitglied im Gemeinderat Schlagenthin
seit 1999 Stadtrat und Fraktionsvorsitzender im Stadtrat Genthin
2004/09 Vorsitzender des Stadtrates Genthin
Mitglied des Landtages seit der 2. Wahlperiode

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

seit 1990 Kassenprüfer des Kreissportbundes Jerichower Land
seit 1992 1. Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins Schlagenthin e. V.

seit 2002 2. Vizepräsident des Landesverbandes der Reit- und Fahrvereine Sachsen-Anhalt e. V.
2006/07 Vorstandsmitglied des Pferdezuchtverbandes Sachsen-Anhalt e. V.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 1: Pferdehaltung und -zucht
zu 3: Stadtrat und Fraktionsvorsitzender im Stadtrat Genthin

Angelika Hunger (LINKE)

Persönliche Angaben:

Geboren am 13. November 1952 in Bergen/Rügen, konfessionslos, verheiratet, drei Kinder.

1969 polytechnische Oberschule
1971 Spezialklasse für Chemie/Abitur
1974 Dipl.-Ing. für Verfahrenstechnik
1974/81 wiss. Assistentin TH Hochschule Merseburg
1982/93 wiss. Mitarbeiterin Chemische Werke Buna bzw. DOW
1993/96 ökol. Sanierungsgesellschaft Bitterfeld (ABM)
1997 arbeitslos
1998 ABM Kreisverwaltung Merseburg-Querfurt
1998/2005 Referentin PDS-Landtagsfraktion

Politische Funktionen:

1972 Eintritt in die SED
1990/2007 PDS/Die Linkspartei.PDS, seit 2007 DIE LINKE
1994/2007 Mitglied im Kreistag Merseburg-Querfurt
seit 2007 Mitglied im Kreistag Saalekreis
 Mitglied des Landtages seit der 4. Wahlperiode

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Ehrenämter: Mitglied im Förderverein Lokale Agenda 21 Merseburg

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 2: Referentin PDS-Landtagsfraktion
zu 3: Mitglied im Kreistag Saalekreis
Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz

Hans-Jörg Krause (LINKE)

Persönliche Angaben:

Geboren am 28. Januar 1954 in Packebusch, konfessionslos, verheiratet, drei Kinder.

1970 polytechnische Oberschule
1973 Berufsausbildung Agrotechniker mit Abitur
1980 Dipl.-Agr.-Ing.
1980/82 Leiter Abteilung Land- und Nahrungsgüterwirtschaft beim Rat des Kreises Salzwedel
1982/90 Leiter Fachorgan für Land- und Nahrungsgüterwirtschaft und Mitglied des Rates des Kreises Salzwedel

Politische Funktionen:

1973/89 Mitglied der SED

seit 1990 PDS/Die Linkspartei.PDS/DIE LINKE
1984/90 Mitglied des Kreistages Salzwedel
seit 2004 Mitglied des Kreistages Altmarkkreis Salzwedel
Mitglied des Landtages seit der 1. Wahlperiode

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 2: Dipl.-Agr.-Ing., Leiter Fachorgan Land- und Nahrungsgüterwirtschaft Rat des Kreises Salzwedel
zu 3: Mitglied des Kreistages Altmarkkreis Salzwedel
Mitglied des Verwaltungsrates Sparkasse Altmark West

André Lüderitz (LINKE)

Persönliche Angaben:

Geboren am 14. September 1958 in Wernigerode, konfessionslos, verheiratet, drei Kinder.

1975 polytechnische Oberschule
1977 Berufsausbildung zum Agrochemiker
1978 Abitur
1978/81 Offiziershochschule Löbau, Ing.-Ökonom
1977/84 Wachregiment "Feliks Dzierzynski" Berlin
1984/89 Rat des Kreises Wernigerode
1989/91 PDS-Kreisvorstand Wernigerode, Sprecherrat
1991 Umschulung Informatik
1991/2002 Innenausbauer
2002/06 Wahlkreismitarbeiter eines Landtagsabgeordneten

Politische Funktionen:

seit 1977 SED, PDS/Linkspartei.PDS/DIE LINKE
seit 1990 Mitglied im Stadtrat Ilsenburg (Harz)
2003/07 Mitglied Linkspartei.PDS/DIE LINKE-Landesvorstand
seit 2004 Mitglied im Kreistag Harz (ehem. Wernigerode)
seit 2006 Kreisvorsitzender Harz Linkspartei.PDS/DIE LINKE
Mitglied des Landtages seit der 5. Wahlperiode

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

seit 2002 BUND Sachsen-Anhalt
seit 2004 Mitglied Zanthier-Akademie „Schule der Nachhaltigkeit“ Ilsenburg (Harz) - Gründungsmitglied
seit 2008 AGENDA-Beirat Landkreis Harz

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 2: Wahlkreismitarbeiter
zu 3: Mitglied im Stadtrat Ilsenburg (Harz), Fraktionsvorsitzender
Mitglied im Kreistag Harz, Ausschussvorsitzender Bau- und Umweltausschuss
Mitglied im Verwaltungsrat Anstalt für Altlasten Sachsen-Anhalt
Verbandsversammlungsmitglied im Abwasserverband Bode-Holtemme
Nähere Informationen zur Definition der veröffentlichungspflichtigen Angaben enthält die Anlage der Geschäftsordnung des Landtages von Sachsen-Anhalt.

Jürgen Barth (SPD)

Persönliche Angaben:

Geboren am 30. Juli 1955 in Klötze, verheiratet, zwei Kinder.

1972 polytechnische Oberschule
1972/74 Berufsausbildung zum Maschinen- und Anlagenmonteur
1976/79 Agraringenieur
1981/84 Dipl.-Agr.-Ing.-Ök.
1980/90 Bereichs- und Produktionsleiter LPG (P) Klötze
1990/98 Hauptbuchhalter/Prokurist Agrar GmbH Bösdorf
2002/06 Regionalmanager „Die Altmark mittendrin“ e. V.

Politische Funktionen:

1979/89 SED-Mitglied
1990/94 Gemeindevertreter
1993 Eintritt in die SPD
seit 1994 Mitglied des Kreistages des Altmarkkreises Salzwedel, Fraktionsvorsitzender
seit 2002 Vorsitzender des Fachausschusses Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im SPD-Landesvorstand
seit 2007 Vorsitzender des SPD-Kreisverbandes Westliche Altmark und Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Klötze
seit 2010 Mitglied im Stadtrat Klötze
Mitglied des Landtages der 3. und seit der 5. Wahlperiode

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Vorstandsmitglied der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Altmark e. V.
Mitglied im Feuerwehr- und Sportverein Lockstedt
Mitglied im Landesjagdverband
Mitglied im Sozialverband Deutschland e. V. und im Sozialzentrum Altmark e. V.
Mitglied im Förderverein "Freunde des Waldbades Zichtau"
Mitglied im Regionalverein Altmark e. V.
stellv. Vorsitzender des Zweckverbandes Naturschutzprojekt Drömling/Sachsen-Anhalt

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 2: Regionalmanager "Die Altmark mittendrin" e. V.
zu 3: SPD-Kreisvorsitzender Kreisverband Westliche Altmark
SPD-Fraktionsvorsitzender im Kreistag Altmarkkreis Salzwedel
Mitglied im Stadtrat Klötze
stellv. Vorsitzender im Zweckverband Naturschutzprojekt Drömling/Sachsen-Anhalt
zu 4: Vorsitzender des Fachausschusses Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im SPD-Landesvorstand

Madeleine-Rita Mittendorf (SPD)

Persönliche Angaben:

Geboren am 2. Mai 1950 in Magdeburg, konfessionslos, geschieden, ein Kind.

1966 polytechnische Oberschule mit erweitertem Russischunterricht
1969 Berufsausbildung mit Abitur, Industriekauffrau
1973 Studium PH Magdeburg, Dipl.-Lehrerin Russisch/Deutsch

1973/76 Lehrerin an der Polytechnischen Oberschule Hermann Danz in Magdeburg
1976/93 wiss. Mitarbeiterin PH Magdeburg
1993/94 wiss. Mitarbeiterin Otto-von-Guericke-Univ. Magdeburg (ruhend)

Politische Funktionen:

1992 Eintritt in die SPD
1998/2004 stellv. SPD-Kreisvorsitzende Ohrekreis
1998/2004 stellv. SPD-Ortsverbandsvorsitzender Haldensleben
1999/2004 Fraktionsvorsitzende im Kreistag Ohrekreis
Mitglied des Landtages seit der 2. Wahlperiode

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Ehrenämter:

seit 1998 Mitglied im Kuratorium der Landesschule Pforta
seit 1998 Mitglied im Förderverein Freunde der Uni Magdeburg
seit 2000 Mitglied der Kreisjägerschaft
seit 2002 Mitglied im Flechtinger Heimat- und Mühlenverein e. V.
seit 2010 Mitglied des Fördervereins Haus des Waldes e. V. Haldensleben

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 2:

wiss. Mitarbeiterin Univ. Magdeburg (ruhend)

Silke Schindler (SPD)

Persönliche Angaben:

Geboren am 26. April 1962 in Wurzen, verheiratet, zwei Kinder.

1980 erweiterte Oberschule
1985 Dipl.-Ing. für Maschinenbau
1998 Verwaltungsfachwirtin
1985/89 Projektierungsingenieurin im SKL Magdeburg
1989/90 Hauptenergetikerin Gesundheitswesen Kreis Wanzleben
1990/94 Amtsleiterin/Sachgebietsleiterin Kreisverwaltung Bördekreis Wanzleben

Politische Funktionen:

1990 Eintritt in die SPD
1990/94 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Stadt Wanzleben
1991/94 Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung
1994/2006 Bürgermeisterin der Stadt Wanzleben
seit 1996 Mitglied des SPD-Kreisvorstandes Bördekreis
seit 2002 Mitglied des SPD-Landesvorstandes Sachsen-Anhalt
seit 2006 Vorsitzende des SPD-Kreisverbandes Bördekreis
seit 2009 Stadträtin/Ortschaftsrat in Wanzleben
seit 2010 Stadträtin Stadt Wanzleben-Börde
Mitglied des Landtages seit der 5. Wahlperiode

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 2: Bürgermeisterin Stadt Wanzleben

zu 3: Stadträtin Stadt Wanzleben-Börde

Mitglied des Aufsichtsrates der Wohnungsbaugesellschaft Wanzleben mbH

Dorothea Frederking (SPD)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 14. November 1964 in Rothenuffeln, evangelisch, verheiratet.

1984 Abitur

1991 Dipl.-Ing. für Lebensmitteltechnologie (TU Berlin)

1984/85 Beschäftigung in der Getränkeherstellung

1991/95 Beschäftigung als Lebensmitteltechnologin in der Lebensmittelindustrie

1995/96 Projektarbeit beim Öko-Zentrum und -Institut Magdeburg

1996/97 Weiterbildung Fachkraft Betrieblicher Umweltschutz

1997/98 wiss. Mitarbeiterin der Landtagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt

1998/2011 Qualitätsbeauftragte beim AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. (ruhend)

Politische Funktionen:

2000 Eintritt in die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

2002/04 Mitglied im Vorstand des Kreisverbandes Magdeburg von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

seit 2006 Mitglied im Landesvorstand von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt

Mitglied des Landtages seit der 6. Wahlperiode

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied im Öko-Zentrum und -Institut Magdeburg

Mitglied im ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.)

Mitglied AWO Kreisverband Magdeburg

Mitglied im BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz) Sachsen-Anhalt

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 1: Gewerbe zum Betrieb einer Solarstromanlage

zu 2: Qualitätsbeauftragte beim AWO Landesverband Sachsen-Anhalt in Magdeburg (ruhend)

zu 4: Beisitzerin im Landesvorstand von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt

Stellvertretende Mitglieder im Agrarausschuss (Auswahl)**Detlef Radke (CDU)**

Agraringenieur

Lebenslauf:

Geboren am 20. Oktober 1956 in Tangerhütte, evangelisch, verheiratet, zwei Kinder.

1963/73 Schule

1973/75 Lehre

1977/80 Studium

1981/89 Abteilungsleiter LPG

1989 Vorsitzender LPG

seit 1990 selbstständig

Politische und gesellschaftliche Funktionen:

1991 Eintritt in die CDU

seit 1995 Bürgermeister Gemeinde Weißewarte

seit 1999 Mitglied des Kreistages Stendal

seit 2001 Vorsitzender CDU-Ortsverband Weißewarte

Mitglied des Landtages seit der 4. Wahlperiode

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

zu 1:

Gesellschafter einer GbR, Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebes

zu 3:

Bürgermeister Gemeinde Weißewarte

Mitglied des Kreistages Stendal

(Quelle: [http://www.landtag.sachsen-](http://www.landtag.sachsen-an-)
[an-](http://www.landtag.sachsen-an-)

[halt.de/index.php?id=78&tx_exozetgovernment_deputy\[id\]=155&tx_exozetgovernment_comission\[id\]=11&tx_exozetgovernment_comission\[page\]=91&cHash=0c1c1f4345](http://www.landtag.sachsen-an-halt.de/index.php?id=78&tx_exozetgovernment_deputy[id]=155&tx_exozetgovernment_comission[id]=11&tx_exozetgovernment_comission[page]=91&cHash=0c1c1f4345))

3.12 Umwelt- und Agrarausschuss im Landtag Schleswig Holstein

Alle Angaben ohne ausdrücklichen Quellenverweis entstammen den Abgeordnetenbiographien des Landtages von Schleswig-Holstein.

Anzahl Mitglieder: 11

Vorsitzende: Hauke Götttsch (CDU)

stellvertr. Vorsitzende : Marlies Fritzen (B90/Grüne)

CDU/CSU: 3 Mitglieder

SPD: 3 Mitglieder

B90/Grüne: 2 Mitglieder

FDP: 1 Mitglied

Piraten: 1 Mitglied

SSW: 1 Mitglied

(<http://www.landtag.ltsh.de/parlament/ausschuesse/umwelt/>)

Mitglieder des Agrarausschusses:

Hauke Götttsch (CDU)

Diplom-Agraringenieur

Lebenslauf:

Geboren am 21. Januar 1965 in Neumünster, evangelisch, verheiratet

1984 Abitur am Wirtschaftsgymnasium in Neumünster

1984-1986 Ausbildung zum Landwirt

1986-1991 Studium der Agrarwissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Abschluss als Diplom-Agraringenieur
1991-1994 Außendiensttätigkeit im Landhandel in S.-H.
seit 1994 Angestellter bei der Landgesellschaft S.-H., Bereich Flächenmanagement und Agrarstrukturverbesserung

Politische und gesellschaftliche Funktionen, Ehrenämter:

seit 1989 Mitglied der CDU

1998-2003 bürgerl. Mitglied im Finanzausschuss der Gemeinde Ehndorf

seit 2003 Vorsitzender der CDU Ehndorf, Gemeindevertreter

2003-2008 Mitglied im Finanzausschuss

2008 Stellv. Bürgermeister

seit 2008 Kreistagsabgeordneter des Kreises RD-ECK, Mitglied im Umwelt- und Bauausschuss

2008-2012 Mitglied im Aufsichtsrat der AWR (Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde)

2003-2008 Schöffengericht am Amtsgericht Neumünster

(Quelle: <http://lissh.lvn.parlanet.de/cgi-bin/starfinder/0?path=samtflmore.txt&id=fastlink&pass=&search=ID%3d3053&format=WEBVOLLANG>)

Klaus Jensen (CDU)

Agraringenieur, Gastwirt

Lebenslauf:

Geboren am 16. Oktober 1958 auf Pellworm, evangelisch, verheiratet, drei Kinder

1965-1974 Grund- und Realschule Pellworm

1974-1978 Gymnasium Husum, Abitur

1978-1979 Grundwehrdienst Bundeswehr

1980-1984 Agrarstudium FH Rendsburg

1984-1991 Wirtschaftsberater Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

seit 1989 Selbständiger Gastwirt

seit 1994 Gemeindevertretung Pellworm

1998-2012 Kreistag Nordfriesland

seit 2005 Bürgermeister auf Pellworm, Amtsvorsteher Amt Pellworm

seit 2008 Vorsitzender SHGT Kreisverband NF

18. WP (2012) Mitglied des Landtages

(Quelle: <http://lissh.lvn.parlanet.de/cgi-bin/starfinder/0?path=samtflmore.txt&id=fastlink&pass=&search=ID%3d3181&format=WEBVOLLANG>)

Heiner Rickers (CDU)

Landwirt, Agraringenieur

Lebenslauf:

Geboren am 7. Oktober 1966 in Kellinghusen, evangelisch, verheiratet, zwei Kinder

1986 Abitur

1986-1988 Ausbildung zum Landwirt

1988-1989 Grundwehrdienst
1990-1993 Studium Landwirtschaft, Abschluss Agraringenieur
seit 1993 Selbstständiger Landwirt

seit 2003 Bürgermeister in Oeschebüttel
2008-2010 Mitglied des Kreistages des Kreises Steinburg

seit der 17. WP (2009) Mitglied des Landtages

(Quelle: <http://lissh.lvn.parlanet.de/cgi-bin/starfinder/0?path=samtfilmore.txt&id=fastlink&pass=&search=ID%3d3050&format=WEBVOLLANG>)

Kirsten Eickhoff-Weber (SPD)

Persönliche Angaben:

Geboren am 18. September 1960 in Dinslaken, evangelisch, zwei Söhne

1979 Abitur am Gymnasium Voerde

1979-1987 Studium der Landespflege an der Universität Hannover, Abschluss als Dipl.-Ing. Landespflege

Während des Studiums: wissenschaftliche Mitarbeit in den Instituten Freiraumplanung und Gartendenkmalpflege

1987-1988 Angestellte bei einem freien Garten- und Landschaftsarchitekten in Hamburg

seit 1988 Stadtverwaltung Neumünster:

- als Leiterin der unteren Naturschutzbehörde und stellv. Leitung Amt für Natur und Umwelt (bis 1992)

- Elternzeit (bis 1998)

- Stadtplanung (bis 2002)

- Stadtentwicklung, Tourismus (bis 2009)

- Leiterin der Abteilung Grünflächen (bis 2012)

Politische Funktionen:

1983 Eintritt SPD

seit 1988 Mitarbeit im Ortsvereinsvorstand der SPD Neumünster-West

seit 1995 Mitarbeit in Elternvertretungen und Klassenelternbeiräten

2005-2010 Vorstandsmitglied Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Neumünster

2007-2011 Vorstandsmitglied Arbeiterwohlfahrt Schleswig-Holstein und Mitglied im Bundesausschuss

Landtagsfunktionen:

 Mitglied des Umwelt- und Agrarausschusses

In der SPD Landtagsfraktion Sprecherin für Agrarpolitik und ländliche Räume sowie Technologie, Forschung, Mittelstand

 1. Schriftführerin

seit der 18. WP (2012) Mitglied des Landtages

 Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

s.o.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

s.o.

Sandra Redmann (SPD)

Persönliche Angaben:

Geboren am 1. November 1965 in Eutin, evangelisch, eine Tochter

1986 Abitur
1986-1989 Ausbildung als Buchhändlerin
1989-1992 als Buchhändlerin tätig

Politische Funktionen:

seit 1989 SPD-Mitglied
1990-2001 Stadtverordnete der Stadt Bad Schwartau
1990-1993 Juso-Vorsitzende in Bad Schwartau
seit 1993 SPD-Ortsvereinsvorsitzende in Bad Schwartau
1998-2001 u.a. Vorsitzende des Umwelt- und Stadtentwicklungsausschusses der Stadt Bad Schwartau

Mitglied u. a.: Deutscher Kinderschutzbund, Fördermitglied der Freiwilligen Feuerwehr Rensefeld

2001-2003 Kinder- und Jugendbeauftragte der Ministerpräsidentin
2003-2005 Stellvertretende SPD-Landesvorsitzende

Landtagsfunktionen:

seit 2009 Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Mitglied des Fraktionsvorstandes
Mitglied des Umwelt- und Agrarausschusses

Vorsitzende des Arbeitskreises Umwelt, Energie und ländliche Räume, umweltpolitische Sprecherin
seit der 15. WP (2000) Mitglied des Landtages

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

s.o.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

s.o.

Dr. Gitta Trauernicht (SPD)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 30. April 1951 in Emden, verheiratet, eine Tochter

Tätigkeit als Chemielaborantin und Chemotechnikerin

Studium der Soziologie, Erziehungswissenschaft und der Deutschen Philologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster mit dem Abschluss Magister Artium

Promotion zum Dr. phil. am Fachbereich Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung an der Technischen Universität Berlin

1984-1989 wissenschaftliche Mitarbeiterin, später Geschäftsführerin des Instituts für soziale Arbeit e. V. in Münster/Westfalen

1989-1995 Senatsdirektorin/Leiterin des Amtes für Jugend der Freien und Hansestadt Hamburg

Politische Funktionen:

1995-1997 Staatsrätin für Schule, Jugend und Berufsbildung
1997-2000 Chefin der Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg
2000-2003 Niedersächsische Ministerin für Frauen, Arbeit und Soziales
2003-2004 Mitglied des Landtages von Niedersachsen
2004-2005 Ministerin für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein

2005-2009 Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein

Landtagsfunktionen:

2009-2012 Landtagsvizepräsidentin
Stellv. Fraktionsvorsitzende
Mitglied des Agrar- und Umweltausschusses
Sprecherin für Kita und Familienpolitik, Meeres- und Küstenschutz
seit der 16. WP (2005) Mitglied des Landtages

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Vizepräsidentin von SOS-Kinderdorf International

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

s.o.

Marlies Fritzen (stellv. Vors.) (Grüne)

Persönliche Angaben:

Geboren am 13. Februar 1962 in Coesfeld/NRW, verheiratet

1981 Abitur
1981-1983 Ausbildung zur Redakteurin bei der Münsterschen Zeitung
1983-1989 Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Augsburg
1990-2000 Arbeit als Lehrkraft für Deutsch als Fremdsprache, Geschichte und Deutsch in Lübeck
2001-2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kulturstiftung Hansestadt Lübeck
2004-2006 Presse- und Öffentlichkeitsreferentin der St. Petri Kirche zu Lübeck

Politische Funktionen:

2000-2006 Kreisvorstandssprecherin BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ostholstein
2003-2009 Mitglied der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ostholstein
Mai 2005-Nov. 2009 Landesvorsitzende BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN Schleswig-Holstein
Landtagsfunktionen:
seit 2009 Landtagsvizepräsidentin
Stellv. Vorsitzende des Umwelt- und Agrarausschusses
Umwelt- und kulturpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
17. WP (2009) Mitglied des Landtages

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

s.o.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

s.o.

Bernd Voß (B90/GRÜNE)

Persönliche Angaben:

Geboren am 28. Juni 1954 in Wewelsfleth, evangelisch, ein Kind
1976 Examen Diplom- Ingenieur (Landbau)
seit 1976 selbstständiger Landwirt

1983-2010 ehrenamtliches Aufsichtsratsmitglied der BMZ
seit 2007 Mitgesellschafter der Wilstermarsch Energie GmbH

Politische Funktionen:

Politische und gesellschaftliche Funktionen, Ehrenämter:

1973 Mitbegründer der Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe (BUU)
1975-1977 Stellv. Landesvorsitzender des Landjugendverbandes Schleswig-Holstein. e.V.
1980 Mitbegründer der GRÜNEN im Kreis Steinburg
seit 2000 Bundesvorstand der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL e.V.)
seit 2005 Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft Ländliche Entwicklung/Landwirtschaft der GRÜNEN
seit 2006 Bundesvorstand Agrarbündnis e.V.
1994-2003 Kreistagsabgeordneter im Kreis Steinburg
1994-1998 Stellv. Kreisrat
1998-2003 Fraktionsvorsitzender
2002-2006 Mitglied im Wirtschafts- und Sozialausschuss der Europäischen Union

Landtagsfunktionen:

Mitglied des Umwelt- und Agrarausschusses und des Europaausschusses,
stellv. Mitglied im Wirtschaftsausschuss
Sprecher für Europa-, Verbraucher- und Agrarpolitik der Landtagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
seit der 17. WP (2009) Mitglied des Landtages

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

s.o.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

s.o.

Oliver Kumbartzky (FDP)

Persönliche Angaben:

Geboren am 19. September 1981 in Brunsbüttel, evangelisch, verheiratet, zwei Kinder

2001 Abitur am Gymnasium Brunsbüttel
2001-2002 Wehrdienst
2002-2004 Ausbildung zum Steuerfachangestellten
2002-2007 Studium der Betriebswirtschaft an der FH Westküste in Heide im "Trialen Modell Steuern" (zweijährige Berufsausbildung mit gekoppeltem Studium); Abschluss: Diplom-Kaufmann (FH)
seit 2006 Gesellschafter beim Postkartenverlag "Coast-Cards"
2008-2009 Marketingleiter Dithmarschen Tourismus e.V.

Politische Funktionen:

seit 2002 Mitglied der FDP
seit 2003 kommunalpolitisches Engagement auf Orts- und Kreisebene
seit 2005 im geschäftsführenden Vorstand der FDP Dithmarschen
seit 2007 Beisitzer im FDP-Landesvorstand
seit 2008 Ratsherr in Brunsbüttel
seit 2010 FDP-Kreisvorsitzender
seit 2013 Kreistagsabgeordneter

Landtagsfunktionen:

Mitglied des Umwelt- und Agrarausschusses und des Petitionsausschusses, Sprecher u. a. für Energie, Umwelt, Tourismus
seit der 17. WP (2009) Mitglied des Landtages

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied: Wir sind Dithmarschen e.V. (Vorsitzender), Vorstandsmitglied Verein für Dithmarscher Landeskunde, Wirtschaftsjuvenoren Dithmarschen, Organisation der Wattolümpiade Brunsbüttel als "Wattkampfleiter"

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

s.o.

Angelika Beer (Piraten)

Persönliche Angaben:

Geboren am 24. Mai 1957 in Kiel, verheiratet, ein Kind

1977-1979 Ausbildung zur Arzthelferin

1979-1981 Ausbildung Rechtsanwalts- und Notarhilfin

bis 1987 angestellt als Rechtsanwalts- u. Notarhilfin, RA'e Schröder u. Partner, Neumünster

Politische Funktionen:

Gründungsmitglied der GRÜNEN, Mitglied im Kreisverband Neumünster bis zur Beendigung der Mitgliedschaft Bündnis90/Die Grünen

1987-1990 Mitglied des Deutschen Bundestages

Mitglied in der parlamentarischen Versammlung der NATO und des Europarates

1990-1994 Referentin für Menschenrechtsfragen;

Koordinatorin der internationalen Kampagne zur Ächtung von Landminen/medico international

1991-1994 Mitglied des Bundesvorstandes von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

1994-2002 Mitglied des Deutschen Bundestages, verteidigungspolitische Sprecherin und Obfrau von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Verteidigungsausschuss und im Unterausschuss für Rüstungskontrolle und Abrüstung und Nonproliferation, Mitglied im Auswärtigen Ausschuss und im Ausschuss für Europaangelegenheiten,

Mitglied in der Nordatlantischen Versammlung, Stv. Vorsitzende der Deutsch-Skandinavischen Parlamentariergruppe und Mitglied in der Deutsch-Türkischen Parlamentariergruppe

1994-1998 Vorsitzende der Deutsch-Skandinavischen Parlamentariergruppe der 13. Wahlperiode des Deutschen Bundestages

2002-2004 Bundesvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

2004 bis Juli 2009 Mitglied des Europäischen Parlaments, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses sowie des Unterausschusses für Sicherheits- und Verteidigungspolitik; Vorsitzende der EU - Iran Delegation des EP; Stellv. Mitglied EU-Frühere Jugoslawische Republik von Mazedonien des EP; Mitglied der Parlamentarischen Versammlung der NATO, Stellv. Mitglied des Europaausschusses im Bundestag

seit Okt. 2008 Vorsitzende des Parlamentarischen Netzwerkes für Konfliktprävention, East West Institut: www.parliamentariansforconflictprevention.net

<http://www.parliamentariansforconflictprevention.net>

Landtagsfunktionen:

Mitglied des Umwelt- und Agrarausschusses und des Europaausschusses

Mitgl. Parlamentsforum Südliche Ostsee, Ostseeparlamentarierkonferenz, Beirat Niederdeutsch, Friesen-Gremium, Nordschleswig-Gremium

Ansprechpartnerin u. a. für Agrarpolitik, Atomenergie, Europa, Tierschutz

seit der 18. WP (2012) Mitglied des Landtages

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitgliedschaften:

Gründerin des Vereins für Toleranz und Zivilcourage Neumünster e.V.

Mitglied des Berliner Instituts für transatlantische Sicherheit (BITS)

Mitglied des Komitees für eine Demokratische UNO (KDUN)

Mitglied im Beirat des "Parliamentarians for Nuclear",

Vorstandsmitglied Nonproliferation and Disarmament (PNND)

Mitglied in der Deutsch-Makedonischen Gesellschaft e.V.

Mitglied der Piratenpartei Schleswig-Holstein

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

s.o.

Flemming Meyer (SSW)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 13. Dezember 1951 in Sønderborg (DK), verheiratet, vier Kinder

1971 Abitur

bis 1975 Lehrerausbildung

bis 2009 Lehrer

Politische Funktionen:

1981-1993 SSW-Ortsverbandsvorsitzender in Valsbøl

1982-1993 SSW-Gemeinderatsmitglied in Valsbøl

1989-2009 SSW-Kreistagsabgeordneter Schleswig-Flensburg

seit 2005 SSW-Landesevorsitzender

Landtagsfunktionen:

Stellvertretender Vorsitzender des SSW im Landtag

Mitglied des Umwelt- und Agrarausschusses, des Wirtschaftsausschusses und des Sozialausschusses

seit der 17. WP (2009) Mitglied des Landtages

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Mitglied des Landesjugendhilfeausschusses und des Bingo-Lotto-Vergaberates

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

s.o.

3.13. Ausschuss für Landwirtschaft, Forsten Umwelt und Naturschutz im thüringischen Landtag

Alle Angaben ohne ausdrücklichen Quellenverweis entstammen den Abgeordnetenbiographien des thüringischen Landtages.

Anzahl Mitglieder: 11

Vorsitzende: Tilo Kummer (LINKE)

Stellv. Vorsitzender: Horst Krauß (CDU)

CDU/CSU: 4 Mitglieder
SPD: 2 Mitglieder
B90/Grüne: 1 Mitglied
FDP: 1 Mitglied
LINKE: 3 Mitglieder

(<http://www.thueringer-landtag.de/landtag/gremien-und-rechtsgrundlagen/ausschuesse/ausschuss-fuer-landwirtschaft-forsten-umwelt-und-naturschutz/>)

Mitglieder des Agrarausschusses:

Horst Krauße (CDU)

Landmaschinen- und Traktorschlosser
Verwaltungsfachwirt

Lebenslauf:

Geboren am 27. Dezember 1949 in Teichwolframsdorf, evangelisch-lutherisch, verheiratet, zwei Kinder.

1966 POS

1966 - 1968 Lehre als Landmaschinen- und Traktorschlosser

1968 Abschluss der Lehre als Facharbeitertag

1968 - 1971 Kraftfahrer bei BHG-Greiz

1969 - 1971 Grundwehrdienst NVA

1972 - 1991 Kraftfahrer bei Greika Greiz in Berga/Elster

ab 03/1991 Angestellter im Landratsamt Greiz

1992 - 1994 berufsbegleitende Verwaltungsausbildung (FL 1) mit Abschluss: geprüfter Verwaltungsangestellter

1994 - 1996 berufsbegleitende Verwaltungsausbildung (FL 2) mit Abschluss: Verwaltungsfachwirt

seit 1994 Mitglied des Thüringer Landtags

Mitglied Kreistag Greiz

Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Früher ausgeübte Berufe

Verwaltungsangestellter im Landratsamt Greiz

Vergütete und ehrenamtliche Funktionen

Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Gera/Greiz

(Quelle: <http://www.thueringer-landtag.de/landtag/abgeordnete-und-fraktionen/abgeordnete/biografien/daten/17095/index.aspx>)

Evelin Groß (CDU)

Lebenslauf:

geboren am 12.11.1958 in Eisenach, evangelisch, verheiratet, zwei erwachsene Söhne

1977 Abitur an der Salzmannschule Schnepfenthal (Landkreis Gotha)

1977 - 1978 Pädagogikstudium (Aufgabe aus gesundheitlichen Gründen)
Ausbildung zur Restaurantfachfrau
1981 -1986 Studium zur Dipl. Betriebswirtin (FH)
1981 - 1990 Bereichsleiterin im Dienstleistungsbetrieb Gotha
1990 - 1994 hauptamtliche Bürgermeisterin der Gemeinde Mechterstädt (Landkreis Gotha)
1994 - 2002 ehrenamtliche Bürgermeisterin der Gemeinde Mechterstädt
1994 - 1999 Vorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft „Hörsel“ im Landkreis Gotha (Verwaltung von zehn Gemeinden)
1999 - 2009 Mitglied des Thüringer Landtages
seit 2010 selbstständige Kommunalberaterin
ab 1. Juli 2012 Mitglied des Thüringer Landtags

1982 Eintritt in die CDU
1982 - 2007 Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Mechterstädt
seit 1994 Mitglied des Kreistages in Gotha (stellv. Fraktionsvorsitzende)
seit 1996 Beisitzer im CDU - Landesvorstand Thüringen
1996 - 2006 stellv. Kreisvorsitzende der CDU Gotha
2006 - 2010 Kreisvorsitzende der CDU-Gotha
1999 - 2009 stellv. Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag
1999 - 2009 Mitglied des Ältestenrates im Thüringer Landtag
1999 - 2009 Mitglied des Innenausschusses im Thüringer Landtag, ab 2004 Vorsitzende des Innenausschusses
2004 - 2009 Mitglied der Enquetekommission „Zukunftsfähige Verwaltungsgemeinden, Gebiets- und Kreisgebietsstrukturen in Thüringen und Neuordnung der Aufgabenverteilung zwischen Land und Kommunen“ im Thüringer Landtag
2002 – 2009 Stiftungsratsmitglied der Stiftung Ehrenamt des Freistaates Thüringen
seit 1999 Mitglied im Polizeiarbeitskreis der CDU Thüringen
seit 2012 Gemeinderatsmitglied der Landgemeinde Hörsel

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

1992 Gründungsmitglied und Mitglied des Vorstandes des Bodelschwingh-Hofes Mechterstädt e. V., seit 2009 Mitglied im Aufsichtsrat
2002 Gründungsmitglied und Vorsitzende des Regionalarbeitskreises der Polizeidirektion Gotha
2002 Gründungsmitglied und Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Gemeinde Mechterstädt e. V., (Kommunalpartnerschaften in Frankreich und Irland)
1999 Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Mechterstädt e. V.
2004 - 2007 Präsidentin des Rennvereins Gotha Boxberg e. V.
2008 Ehrenmitglied der „Herzoglich privilegierten Altschützengesellschaft zu Gotha“
Mitglied im Förderverein „Orangerie-Freunde“ Gotha e. V.
Neben dem Mandat ausgeübter Beruf: Kommunalberatung Evelin Groß
Ehrungen:
1998 Verleihung der Europamedaille in Anerkennung für besondere Verdienste um die europäische Vereinigung
Ehrendadel des Thüringer Feuerwehrverbandes

(Quelle: <http://www.thueringer-landtag.de/landtag/abgeordnete-und-fraktionen/abgeordnete/biografien/daten/65408/index.aspx>)

Christina Tasch (CDU)

Wirtschaftskauffrau

Lebenslauf:

Geboren am 11. November 1959 in Küllstedt, römisch-katholisch, verheiratet, drei Kinder.
1976 - 1978 Ausbildung zur Wirtschaftskauffrau
1978 - 1990 Buchhalterin in der ZGE Küllstedt (landwirtschaftlicher Betrieb)
1990 - 1994 hauptamtliche Bürgermeisterin der Gemeinde Küllstedt
1995 - 1998 Vorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft "Westerwald-Obereichsfeld" Sitz Küllstedt
seit 1998 Mitglied des Thüringer Landtags

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

seit 1995 Vorsitzende "Frauen für Frauen" e.V. Leinefelde
seit 2000 Stellvertretende Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsverbandes Eichsfeld
seit 2004 ehrenamtliche Bürgermeisterin der Gemeinde Küllstedt
seit 2005 Vorstandsmitglied im Verein der Freunde des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal und des Nationalparks Hainich e.V. (VdF)
seit 2009 Vorsitzende der CDU Eichsfeld
seit 2010 Mitglied im Stiftungsrat der Thüringer Ehrenamtsstiftungen
seit 11/2010 Ehrenvorsitzende der Frauen Union der CDU Thüringen
seit 11/2010 Stellvertretende Landesvorsitzende der CDU Thüringen
Früher ausgeübte Berufe
Vorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft "Westerwald-Obereichsfeld"

(Quelle: <http://www.thueringer-landtag.de/landtag/abgeordnete-und-fraktionen/abgeordnete/biografien/daten/17169/index.aspx>)

Egon Primas (CDU)

Ingenieur für Baustofftechnologie

Lebenslauf:

Geboren am 19. Mai 1952 in Gebra, evangelisch, verheiratet, zwei Kinder.
1968 - 1971 Ausbildung zum Montagebaufacharbeiter mit Abitur
1971 - 1975 Studium - Ingenieur für Baustofftechnologie
1975 - 1982 Abteilungsleiter - Hochbaukombinat Nordhausen
1982 - 1987 Produktionsleiter - Bezirksdirektion für Straßenwesen
1987 - 1990 Kreissekretär bzw. Kreisgeschäftsführer des CDU Kreisverbandes Nordhausen
seit 1990 Mitglied des Thüringer Landtags

politische und gesellschaftliche Funktionen:

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag
Landesvorsitzender des Bundes der Vertriebenen e.V., Landesverband Thüringen
Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion im Kreistag Nordhausen
Stellvertretender Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Nordhausen
Vorsitzender des Fachbeirates Nachwachsende Rohstoffe beim Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz
Vorsitzender des Freundeskreises Thüringen-Mordowien
Sprecher für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Nordhausen

Mitglied im Aufsichtsrat der Südharzwerke Nordhausen - Entsorgungsgesellschaft bmH

(Quelle: <http://www.thueringer-landtag.de/landtag/abgeordnete-und-fraktionen/abgeordnete/biografien/daten/17114/index.aspx>)

Manfred Hellmann (LINKE)

Persönliche Angaben:

Geboren am 1. März 1948 in Viernau, verheiratet, zwei Kinder.

1966 Abitur

1971 Studium TH Ilmenau, Diplomingenieur

bis 1993 verschiedene Leitungsfunktionen im Kombinat Elektrogerätewerk Suhl

1986 - 1990 Direktor für Ökonomie

1993 - 1996 Geschäftsführer Regionalverkehrsgesellschaft Landkreis Suhl

1997 - 1999 Krankheit und Arbeitslosigkeit

ab 1999 ehrenamtlicher Bürgermeister in Viernau und Mitarbeiter im Abgeordnetenbüro Maik Nothnagel, MdL

seit 2009 Mitglied des Thüringer Landtags

Politische Funktionen:

ehrenamtlicher Bürgermeister in Viernau

Mitglied des Kreistages Schmalkalden/Meiningen

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

ehrenamtlicher Bürgermeister Viernau

Energieerzeugung und Beratung

Tilo Kumme(stellv. Vors.) (LINKE)

Persönliche Angaben:

Geboren am 29. Juni 1968 in Dessau, geschieden, zwei Kinder.

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1975 - 1985 POS

1985 - 1987 Abitur

1987 - 1989 Unteroffizier auf Zeit im Wachregiment Berlin

1990 Produktionsarbeiter, Halle Fisch GmbH

1990 - 1995 Studium Fischwirtschaft und Gewässerbewirtschaftung an der Humboldt-Universität, Abschluss Diplomfischereingenieur

1995 - 1999 Altenpflege im Rahmen der Pflegeversicherung

1997 - 2001 Inhaber einer Zoohandlung

seit 1999 Mitglied des Thüringer Landtags

seit 2008 Inhaber eines Planungsbüros

seit 2009 gewerblicher Betrieb einer Fotovoltaikanlage

Politische Funktionen:

Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz im Thüringer Landtag

landwirtschaftlicher Sprecher der Fraktion DIE LINKE
Mitglied im Kreistag Hildburghausen
Mitglied im Stadtrat Hildburghausen

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Vorsitzender des Theatervereins Hildburghausen

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

früher: Geschäftsführer einer Zoohandlung
Geschäftsführer eines Planungsbüros
Betreiber einer Fotovoltaikanlage

Dr. Johanna Scheringer-Wright (LINKE)

Persönliche Angaben:

geb. am 15.01.1963 in Kösching

verheiratet

ein Kind

1982 Fachabitur in Schönbrunn, Landshut

1983 – 1987 Studium der Agrarwirtschaft an der Universität Kassel, Diplomagraringenieurin

1987 – 1989 Betriebs- und Familienhelferin bei der Alterskasse Hessen-Nassau

1989 – 1992 Entwicklungshelferin in Ghana für den Deutschen Entwicklungsdienst

1993 – 1994 Aufbaustudium in Edinburgh, Master of Science in Resource Management

1995 – 1998 Erziehungszeit

1998 – 2002 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Promotion zur Doktorin der Agrarwissenschaften (Universität Göttingen)

2002 – 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Göttingen

2003 Kurzzeitexpertin für die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit in der Mongolei

2004 Gutachterin für die Europäische Kommission, DG Forschung

2004 – 2009 Mitglied des Thüringer Landtags

2010 Gutachterin für die Europäische Kommission, DG Forschung

Politische Funktionen:

Sprecherin der ökologischen Plattform bei der Partei DIE LINKE Thüringen

seit 1. Juli 2012 Mitglied des Thüringer Landtags

2010 – 2012 Fachreferentin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie, Fraktion die LINKE im niedersächsischen Landtag

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

Vorsitzende von aktiv e.V. - Verein für aktive Demokratie und Kultur

Elternsprecherin und Mitglied der Schulkonferenz im staatlichen Gymnasium Heilbad Heiligenstadt

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

früher:

Fachreferentin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie

Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Gutachterin

Eleonore Mühlbauer (SPD)

Persönliche Angaben:

Geboren am 26. Januar 1964 in Augsburg, römisch-katholisch, verheiratet, ein Kind.

1991 Diplomingenieurin (FH) Hochbau

1994 Mitglied Architektenkammer Thüringen

04/1994 Leitung selbstständiges Architekturbüro

2009 Freie Architektin

seit 2009 Mitglied des Landtags

Politische Funktionen:

Mitglied des Stadtrats Arnstadt

Mitglied des Kreistags Ilmkreis

Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Arnstadt

Stellvertretende Vorsitzende des SPD-Kreisverbands Ilmkreis

Mitglied im Landesvorstand der SPD Thüringen

Mitglied im Beirat der Anstalt öffentlichen Rechts (AÖR) ThüringenForst

Mitglied im Thüringer Denkmalbeirat

Schatzmeisterin der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik in Thüringen

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

-

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Freie Architektin

Mitglied des Werkausschusses der Bäder- und Beteiligungsverwaltung Arnstadt GmbH

Mitglied im Verbraucherbeirat des Wasser-/Abwasserzweckverbands Arnstadt

Frank Weber (SPD)**Persönliche Angaben:**

Geboren am 3. Juni 1969 in Dieburg, römisch-katholisch, verheiratet.

1985 – 1988 Ausbildung als Schornsteinfeger

1992 Meisterprüfung im Schornsteinfegerhandwerk

2004 Prüfung zum Gebäudeenergieberater (HWK)

seit 1994 Bundesvorstandsmitglied des zds e.V. (Zentralverband Deutscher Schornsteinfeger) - Gewerkschaftlicher Fachverband - als Stellvertretender Bundesvorsitzender

seit 1997 Bundesvorsitzender des zds e.V.

seit 2009 Mitglied des Thüringer Landtags

Politische Funktionen:

Landesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) in der SPD Thüringen

Bundesvorstandsmitglied der AfA

Arbeitnehmersvertreter im Ausschuss der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) Frankfurt am Main

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

seit 2001 Präsident der Internationalen Schornsteinfegergewerkschaft ICU

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Früher ausgeübte Berufe

Geschäftsführer des Deutschen Schornsteinfeger Verlages
Beschäftigungsverhältnis bei Bezirksschornsteinfegermeister Jörg Sauer, Frohndorf
Vergütete und ehrenamtliche Funktionen
ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht Gotha
ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Erfurt
Mitglied der Vertreterversammlung der Bayerischen Versorgungsanstalt für Schornsteinfegergesellen
Neben dem Mandat ausgeübter Beruf
Bundesvorsitzender der Schornsteinfegergewerkschaft
AUGEN VITAL SERVICE (Fa.)

Franka Hitzing (FDP)

Persönliche Angaben:

Geboren am 25. Januar 1966 in Nordhausen, verheiratet, ein Kind.
1984 Abitur
1984 - 1985 Studium - Diplomlehrerin Mathematik/Geografie Universität Greifswald
1985 - 1989 nach Studienortwechsel Fortführung des Studiums an der Martin-Luther-Universität Halle
seit 1989 Lehrerin an der Regelschule "Hainleite" Wolframshausen
seit 2009 Mitglied des Thüringer Landtags

Politische Funktionen:

ehrenamtliche Bürgermeisterin im Heimatort seit 2006
Fraktionsvorsitzende der FDP-Kreistagsfraktion im Landkreis Nordhausen
Vizepräsidentin des Thüringer Landtags

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

ehrenamtliche Bürgermeisterin

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Regelschullehrerin an der Regelschule „Hainleite“ Wolframshausen

Dr. Frank Augsten (B90/GRÜNE)

Persönliche Angaben:

Geboren am 17. August 1958 in Apolda, geschieden, drei Kinder.
1977 Abitur
1977 – 1978 Feinoptiker VEB Carl Zeiss Jena
1978 – 1980 Grundwehrdienst NVA/Militärkraftfahrer
1980 – 1986 Kraftfahrer und Futterwirtschaftler Thüringer Zoopark Erfurt
1980 – 1981 Berufsausbildung Facharbeiter für Rinderzucht (Abendschule)
1982 – 1986 Fernstudium Agraringenieurschule Stadtroda
1986 – 1989 Instrukteur für Rinderzucht VEB Tierzucht Erfurt
1989 – 1992 Aufbau des Landesverbandes Thüringer Rinderzüchter im Auftrag des Thüringer Landesverwaltungsamtes
1990 – 1993 Fernstudium Agrarwissenschaften Humboldt-Universität Berlin
1992 – 1999 Abteilungsleiter Herdbuchwesen und EDV Landesverband Thüringer Rinderzüchter
1994 – 1997 postgraduale Promotion an der Humboldt-Universität Berlin
1999 – 2009 Geschäftsführer Förderverein für ökologischen Landbau „Thüringer Ökoherz e.V.“
seit 2009 Mitglied des Thüringer Landtags

Politische Funktionen:

Stellvertretender Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN im Thüringer Landtag
Sprecher der Fraktion für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz und Gleichstellung
Mitglied im Ausschuss für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz des Thüringer Landtags
Mitglied im Gleichstellungsausschuss des Thüringer Landtags
Bund für Umwelt und Naturschutz e.V.

Sonstige Funktionen und Mitgliedschaften:

International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM) e.V.
Forum Umwelt&Entwicklung/AG Landwirtschaft und Ernährung
World Economy, Ecology & Development (WEED) e.V.
Food First Informations- und Aktionsnetzwerk (FIAN) e.V.
Genetisches Netzwerk e.V.
Ecoconnect e.V.
Kuratorium für Technikbewertung in der Landwirtschaft (KTBL) AG „Ökologischer Landbau“
Vegetarierbund Deutschland e.V.
Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club (ADFC) e.V.

Nebenverdienste und Tätigkeiten:

Früher ausgeübte Berufe

Feinoptiker, Kraftfahrer, Rinderzüchter, Geschäftsführer

Vergütete und ehrenamtliche Funktionen

Aktionsbündnis „Für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Thüringen“ (Sprecher)

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Kreisverband Weimarer Land (Vorstand)

Verein zur Förderung des Deutschen Bienenmuseums (Vorstand)

Mitglied des Kreistages Weimarer Land (Aufwandsentschädigung)

Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien - Photovoltaik und Pflanzenöl-BHKW (Einspeisevergütung)

Ökolandbau-Förderverein "Thüringer Ökoherz e.V." (Vorstand)

Überblick über die Agrarministerien des Bundes und der Länder, deren Staatssekretäre und Ministerialbeamte

Bundesministerium für Ernährung Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)	276
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.....	280
Ministerium für Landlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.....	282
Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft Brandenburg.....	283
Behörde für Wirtschaft, Arbeit und Häfen Bremen	284
Landwirtschaftsministerium Hessen	286
Landesministerium Mecklenburg Vorpommern	287
Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	288
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	289
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz	291
Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Saarland	293
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft	294
Landwirtschafts- und Umweltministerium Sachsen-Anhalt	296
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein.....	297
Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz	298

Bundesministerium für Ernährung Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Ilse Aigner (CDU/CSU)

Staatl. gepr. Elektrotechnikerin, Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Geboren am 7. Dezember 1964 in Feldkirchen-Westerham; römisch-katholisch
Mittlere Reife.

1981 bis 1985 Ausbildung zur Radio- und Fernsehtechnikerin, Gesellenprüfung

1985 bis 1988 Berufspraxis im Handwerksbetrieb

1988 bis 1990 Technikerschule, Abschluss als staatlich geprüfte Elektrotechnikerin

1990 bis 1994 Hubschrauberentwicklung im Bereich Systemelektrik

Ehrenämter:

Seit 1995 Vizepräsidentin des Landesverbandes Oberbayern im Bund Deutscher Karneval

seit 2004 Mitglied im Kuratorium Deutsches Museum München

seit 2009 Vorsitzende des Fördervereins Caritas Kinderdorf Irschenberg

2001 bis 2009 Vorsitzende der BRK Wasserwacht.

Parteiämter:

Seit 2011 Bezirksvorsitzende der CSU Oberbayern

seit 2007 Präsidiumsmitglied der CSU

seit 1995 Mitglied des CSU-Parteivorstandes und Bezirksvorstandes

Öffentliche Ämter:

1990 bis 1999 Gemeinderätin

1990 bis 1998 Kreisrätin

1994 bis 1998 Mitglied des Bayerischen Landtages

seit 1998 Mitglied des Deutschen Bundestages

1999 bis 2002 Obfrau in der Enquete- Kommission "Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements

2002 bis 2005 Mitglied im Haushaltsausschuss

2005 bis 2008 Vorsitzende der Arbeitsgruppe Bildung- und Forschung sowie Bildungs- und Forschungspolitische Sprecherin der CDU/ CSU Fraktion

seit 10/2008 Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Veröffentlichungspflichtige Angaben

2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Berlin, Bundesministerin, monatlich, Stufe 3

3. Funktionen in Unternehmen

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), Berlin, Mitglied des Aufsichtsrates (bis 22.06.2011)

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Deutsches Museum, München, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich

Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main, Mitglied des Verwaltungsrates, von Amts wegen

Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt/Main, Mitglied des Verwaltungsrates, jährlich, Stufe 3

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Bund Deutscher Karneval Landesverband Oberbayern e.V., München, Vizepräsidentin, ehrenamtlich

(Quelle: http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/A/aigner_ilse.html)

Parlamentarische Staatssekretäre

Dr. Gerd Müller (CDU/CSU)

Diplomwirtschaftspädagoge, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Geboren am 25. August 1955 in Krumbach, Schwaben; römisch-katholisch; verheiratet, zwei Kinder.

Kaufmännische Ausbildung

Abitur

Wehrdienst

Studium der Pädagogik, Politik- und Wirtschaftswissenschaften, Staatsexamen, Diplom, Promotion

1980 bis 1989 berufstätig als Oberregierungsrat im Grundsatzreferat des bayerischen Wirtschaftsministeriums, stellvertretender Pressesprecher des bayerischen Wirtschafts- und Verkehrsministers

1987 bis 1991 Landesvorsitzender der Jungen Union Bayern

seit 1993 stellvertretender Bezirksvorsitzender der CSU Schwaben

1978 bis 1988 Zweiter Bürgermeister und Kreisrat

1989 bis 1994 Mitglied des Europäischen Parlaments

Mitglied des Bundestages seit 1994

bis November 2005 stellvertretender Vorsitzender der CSU-Landesgruppe, außen- und europapolitischer Sprecher

seit 22. November 2005 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, jetzt bei der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Veröffentlichungspflichtige Angaben

2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Berlin, Parlamentarischer Staatssekretär, monatlich, Stufe 3

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Fachhochschule Kempten, Kempten, Mitglied des Kuratoriums

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Deutscher Heilbäderverband e.V., Berlin, Präsident, ehrenamtlich, monatlich, Stufe 1

(Quelle: http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/M/mueller_gerd.html)

Peter Bleser (CDU/CSU)

Landwirtschaftsmeister

Geburtsdatum: 23. Juli 1952 in Brachtendorf; Rheinland-Pfalz, römisch-katholisch, verheiratet seit 1974, zwei Töchter, ein Sohn, vier Enkel.

1959 bis 1967 Volksschule Brachtendorf

1967 bis 1970 Berufsausbildung zum Landwirtschaftsgehilfen im elterlichen Betrieb

1971/72 und 1977/78 Landwirtschaftliche Fachschule Mayen

1978 Meisterprüfung zum Landwirtschaftsmeister

mit 16 Jahren hat er den elterlichen Betrieb übernommen und selbst geführt

zwischenzeitlich hat Peter Bleser den Betrieb an seinen Sohn übergeben

Seit 1970 Mitglied der Jungen Union (JU) und der CDU

1975 bis 1979 JU-Gemeindeverbandsvorsitzender Kaisersesch
 seit 1979 Mitglied des Kreistages Cochem-Zell
 1984-1991 Mitglied des Gemeinderates Brachtendorf
 Februar bis März 1987 Mitglied des Landtages Rheinland-Pfalz
 1992 bis 2006 Kreisvorsitzender des CDU-Kreisverbandes Cochem-Zell
 1994 bis 2011 Mitglied im Verbandsgemeinderat Kaisersesch
 Seit 1990 Mitglied des Deutschen Bundestages
 1990 bis 1998 Ordentliches Mitglied des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union
 1990 bis 2002 Stellv. Mitglied im Verteidigungsausschuss
 1990 bis 2002 Mitglied in verschiedenen Parlamentariergruppen: Deutsch-Russische Parlamentariergruppe, Deutsch-Französische Parlamentariergruppe, Deutsch-Brasilianische Parlamentariergruppe
 2003 bis 2005 Tierschutzbeauftragter der CDU/CSU-Fraktion
 2005 bis 2011 Vorsitzender der Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
 seit Juli 2006 Landesschatzmeister der CDU Rheinland-Pfalz
 1990 bis 2011 Ordentliches Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
 seit Februar 2011 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.
 1985 bis 1992 Kreisvorsitzender des Bauern- und Winzerverbandes Cochem-Zell
 1990 bis 2000 Präsidiumsmitglied des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau e.V.
 1987 bis 1999 Mitglied der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz
 1999 bis 2009 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Region Kaisersesch mbH
 2002 bis 2009 Vorsitzender der Gesellschafterversammlung des Technologie- und Gründerzentrums Region Kaisersesch GmbH (Tochtergesellschaft der WFG), Kaisersesch
 1984 bis 2001 Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisenbank Kaifenheim eG
 1994 bis 2001 dessen Vorsitzender
 1996 bis 2011 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Raiffeisen Warenzentrale Rhein-Main eG., Köln
 2001 bis 2011 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Raiffeisenbank Kaisersesch-Kaifenheim eG, Kaisersesch
 seit 2004 Vorsitzender des Bundesfachausschusses Ernährung und Landwirtschaft der CDU
 2007 bis 2011 Mitglied des Vorstandes der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)
 2008 bis 2011 Mitglied Präsidium Dt. Raiffeisenverband e.V., Berlin und Bonn als Repräsentant des bäuerlichen Berufsstandes.

Veröffentlichungspflichtige Angaben

2. Entgeltliche Tätigkeiten neben dem Mandat

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Berlin, Parlamentarischer Staatssekretär, monatlich, Stufe 3

3. Funktionen in Unternehmen

Raiffeisen Waren-Zentrale (RWZ) Rhein-Main eG, Köln, Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 17.02.2011), monatlich, Stufe 1

Raiffeisenbank Kaisersesch-Kaifenheim eG, Kaisersesch, Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 17.02.2011)

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Landkreis Cochem-Zell, Cochem, Mitglied des Kreistages

Verbandsgemeinde Kaisersesch, Kaisersesch, Mitglied des Verbandsgemeinderates (bis 17.02.2011)

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Deutscher Raiffeisenverband e.V. (DRV), Berlin, Mitglied des Präsidiums als Repräsentant des bäuerlichen Berufsstandes (bis 17.02.2011)

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR), Gülzow, Mitglied des Vorstandes (bis 17.02.2011)

Gütegemeinschaft Brandschutz im Ausbau e.V., Berlin, Mitglied des Politisch-Parlamentarischen Beirates (bis 05.04.2012)

Heinz-Lohmann-Stiftung Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Forschung über die Zukunft der Ernährung und des Ernährungsverhaltens mbH, Visbek, Mitglied des Kuratoriums (bis 17.02.2011)
Landjugendverband im Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V., Koblenz, Vorsitzender des Fördervereins der Landjugend, ehrenamtlich
(Quelle: http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/B/bleser_peter.html)

Beamtete Staatssekreäre

Dr. Robert Kloos

Staatssekretär

Lebenslauf:

Geboren am 5. Juli 1958 in Dörrebach, Rheinland-Pfalz, verheiratet, ein Kind
1981 bis 1985 Studium Allgemeine Agrarwissenschaften, Universität Hohenheim, Fachrichtung Ökonomie
1985 bis 1986 Wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Agrarpolitik und Landwirtschaftliche Marktlehre der Universität Hohenheim
1986 bis 1987 Wissenschaftlicher Angestellter beim Dachverband Agrarforschung (DLG) in Frankfurt
1987 bis 1989 Wissenschaftlicher Angestellter und Promotion am Institut für Agrarpolitik und Landwirtschaftliche Marktlehre der Universität Hohenheim
1989 bis 2004 Angestellter/ Beamter im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Bisherige Arbeitsbereiche BMELV / BLE

1989 bis 1991 Referent für allgemeine Agrarpolitik
1991 bis 1993 Stellvertretender Pressesprecher
1993 bis 1994 Persönlicher Referent des Bundesministers
1994 bis 1997 Referatsleiter für Kommunikation und Meinungsforschung
1997 bis 1998 Leiter des Ministerbüros und des Leitungsstabes
1998 bis 2004 Unterabteilungsleiter Märkte für tierische Produkte, Marktstruktur, Direktzahlungen, Planungsgrundlagen
2004 bis 2010 Präsident der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Seit Februar 2010 Beamteter Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

(Quelle <http://www.bmelv.de/SharedDocs/Standardartikel/Ministerium/Leitung/KloosRobert.html>)

Weitere Tätigkeiten:

Verwaltungsrat der landw. Rentenbank
<http://www.rentenbank.de/cms/beitrag/10011456/262553>
Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), Berlin, Mitglied des Aufsichtsrates
<http://www.dena.de/dena/unternehmen/aufsichtsrat.html>
Mitglied im Kuratorium der Edmund-Rehwinkel Stiftung
<http://www.rentenbank.de/cms/beitrag/10012341/282704>

Ministerialdirektoren (Abteilungsleiter)

http://www.bmelv.de/DE/Ministerium/Organisation/Abteilungen/abteilungen_node.html

Bernd-Udo Hahn

(Ministerialdirektor), Abteilungsleiter Zentralabteilung

Dr. Christian Grugel

(Ministerialdirektor), Abteilungsleiter Verbraucherpolitik

Bernhard Kühnle

(Ministerialdirektor), Abteilungsleiter Ernährung, Lebensmittelsicherheit, Tiergesundheit

Dr. Theodor Seegers

(Ministerialdirektor), Abteilungsleiter Ländliche Entwicklung, Agrarmärkte

Clemens Neumann

(Ministerialdirektor), Abteilungsleiter Biobasierte Wirtschaft, Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft

Mitglied des Beirates der Union der deutschen Kartoffelwirtschaft (UNIKA)

http://www.unika-ev.de/index.php?option=com_wrapper&view=wrapper&Itemid=38

Mitglied im Vorstand der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR)

<http://www.nachwachsenderohstoffe.de/fnr-ueber-uns/fnr/vorstand/>

Dr. Guth

(Ministerialdirektor), Abteilungsleiter EU-Politik, Internationale Zusammenarbeit, Fischerei

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Helmut Brunner (CDU/CSU)

Landwirtschaftsminister

Lebenslauf:

geboren am:

14.09.1954 in Kötzing, verheiratet, 2 Kinder, römisch-katholisch

1960-1971 Volksschule und Lehrzeit im Ausbildungsberuf Landwirt

1972-1974 Besuch von Fachschule und Landvolkshochschule

1976 Meisterprüfung Landwirtschaft

1979-1981 Referent für Katholische Erwachsenenbildung

Seit 1977 Mitglied der CSU

1978-2008 Gemeinderat der Gemeinde Zachenberg

seit 1978 Kreisrat im Landkreis Regen

seit 1989 Kreisvorsitzender der CSU

2003-2008 Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und Forsten

seit 2008 Bayerischer Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Mitglied des Landtags: seit 19.10.1994

Veröffentlichungspflichtige Angaben:

Gegenwärtig neben dem Abgeordnetenmandat ausgeübte Berufe

a) unselbständige Tätigkeit:

Staatsminister im Bayer. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ludwigstraße 2, 80539 München

b) gewerbliche Tätigkeiten:

--

c) freie Berufe oder sonstige selbständige Berufe:

--

Früher ausgeübte Berufe, soweit sie in Erwartung der Mandatsübernahme oder in Zusammenhang mit ihr aufgegeben worden sind:

Praktizierender Land- und Forstwirt

Vergütete oder ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglied eines Vorstandes, Aufsichtsrats, Verwaltungsrats, sonstigen Organs oder Beirats einer Gesellschaft, Genossenschaft, eines in einer anderen Rechtsform betriebenen Unternehmens oder einer Körperschaft, Stiftung oder Anstalt des öffentlichen Rechts einschließlich der Mandate in Gebietskörperschaften:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayerischen Staatsforsten

Kreisrat im Landkreis Regen

Vergütete oder ehrenamtliche Funktionen in Berufsverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, sonstigen Verbänden oder ähnlichen Organisationen auf Bezirks-, Landes- oder Bundesebene:

Mitglied im Vorstand der Lebenshilfe-Stiftung Regen

Quelle:

http://www.bayern.landtag.de/de/abgeordnete_4461.php?sURL=/www/lebenslauf/lebenslauf_55550000163.html

Mandate

Direktabgeordneter des Bayerischen Landtags für den Stimmkreis Regen, Freyung-Grafenau

Kreisrat des Landkreises Regen

Aufsichtsratsvorsitzender der Bayerischen Staatsforsten

Sonstige ehrenamtliche Tätigkeit

Präsident des Bayerischen Wald-Vereins e.V.

Präsident des Fördervereins Eissport Regen e.V.

Mitglied im Bayerischen Bauernverband

Mitglied im Vorstand der Lebenshilfe-Stiftung Regen

Mitglied der Waldbesitzervereinigung

Mitglied beim Bayerischen Roten Kreuz, in mehreren Sportvereinen, bei der Freiwilligen Feuerwehr und den Reservisten

<http://www.helmut-brunner.de/index.php?ka=2&ska=18>

Amtschef

Martin Neumeyer

Ministerialdirektor des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Lebenslauf

11.02.1960

geboren in Ludwigshafen, verheiratet, zwei Kinder

Abitur

Berufsausbildung zum Bankkaufmann

Studium der Philosophie an der Hochschule der Jesuiten

Studium der Rechtswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München

1. Juristische Staatsprüfung

1987 – 1990 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ludwig-Maximilians-Universität München

2. Juristische Staatsprüfung

1990 Richter am Amtsgericht München

1991 – 1993 Bayerische Vertretung in Bonn

1994 - 2010 Pressesprecher an der Bayerischen Staatskanzlei

Sprecher der Bayerischen Staatskanzlei

Sprecher des Bayerischen Ministerpräsidenten

2006 – 2010 Amtschef für Bundes- und Europaangelegenheiten in der Bayerischen Staatskanzlei mit den Dienstsitzen Berlin und Brüssel

seit 01.03.2010 Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forst

(Quelle: <https://www.stmelf.bayern.de/ministerium/000892/>)

Ministerium für Landlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Minister für Landlichen Raum und Verbraucherschutz

Alexander Bonde (B90/GRÜNE)

Angestellter

Geboren am 12. Januar 1975 in Freiburg im Breisgau; evangelisch; verheiratet, ein Sohn, eine Tochter.

1993 High-School Diploma an der Kahuku High School in Hawaii (USA)

1995 Abitur am Theodor-Heuss-Gymnasium in Freiburg

Zivildienst in der Schwerstbehinderten-Pflege in einer anthroposophischen Einrichtung in Stuttgart

Studium der Rechts- und Verwaltungswirtschaft .

Persönlicher Referent bei der finanzpolitischen Sprecherin der GRÜNEN-Fraktion im Landtag Baden-Württemberg

Verschiedene berufliche Erfahrungen als Geschäftsführer im Kampagnenmanagement

Mitglied bei amnesty international, bei der Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen, des SC Freiburg e. V. und Experiment e. V.

Politische Anfänge in der Schüler- und Jugendarbeit, u. a. bis 1996 Vorsitzender des Landesschülerbeirates Baden-Württemberg

Langjähriges Engagement bei der Grünen Jugend, u. a. bis 2001 Landesvorsitzender.

Mitglied des Bundestages seit 2002, haushaltspolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, ausgeschieden am 24. Mai 2011

Veröffentlichungspflichtige Angaben:

3. Funktionen in Unternehmen

Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, Eschborn,

Mitglied des Aufsichtsrates, ehrenamtlich (bis 25.02.2010)

Zeitschrift "Wehrtechnik" Mönch Verlagsgesellschaft mbH, Bonn, Mitglied des Beirates, ehrenamtlich (bis 30.03.2010)

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Bonn, Mitglied des Verwaltungsrates, ehrenamtlich (bis 12.04.2010)
5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen
Experiment e.V., Bonn, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/B/bonde_alexander.html

Amtschef

Wolfgang Reimer

(Ministerialdirektor), Diplom-Agraringenieur (FH)

geboren 1956 in Creglingen/Archshofen (Landkreis Main-Tauber-Kreis), verheiratet
Landwirt mit eigenem Betrieb in Hohenlohe, den seine Frau führt
langjähriger Parlamentarischer Berater der Fraktion der Grünen im Landtag von Baden-Württemberg, zuständig für die Bereiche Land- und Forstwirtschaft sowie Verbraucherschutz
ab 2001 Leiter der Unterabteilung Agrarstruktur und Ländliche Räume
2009 bis 2011 Leiter der Unterabteilung Landwirtschaft im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, zuständig für Tierhaltungs- und Tierzuchtfragen, Pflanzenbau und Pflanzenschutz, Gartenbau und Landtechnik
seit 16. Mai 2011 Ministerialdirektor im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/Der_Ministerialdirektor/46051.html

Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft Brandenburg

Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft Brandenburg

Jörg Vogelsänger (SPD)

Minister

Lebenslauf:

geboren am 17. Mai 1964 in Woltersdorf bei Berlin, verheiratet, zwei Töchter
1984 bis 1989 Studium an der TU Dresden, Sektion Maschinenbau, Abschluss Diplom Ingenieur
1989 bis 1991 Entwicklungsingenieur im Reichsbahnausbesserungswerk Berlin-Schöneeweide
1992 bis 1994 Regionalgeschäftsführer SPD
1994 bis 2002 Mitglied des Landtages Brandenburg
2002 bis 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages
6. November 2009 Berufung zum Staatssekretär des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft
25. Februar 2010 Ernennung zum Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft

Mitglied der SPD, der AWO, der Parlamentarischen Gesellschaft und des Heimatvereins Erkner

<http://www.mil.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.181943.de>

Staatssekretärin

Kathrin Schneider

Lebenslauf:

geboren am 30. September 1962 in Lübben, 2 Kinder

1981 bis 1986 Studium an der Humboldt-Universität zu Berlin, Fachrichtung Pflanzenproduktion, Abschluss Diplom-Agraringenieurin

1986 bis 1990 Rat des Bezirks Cottbus, Bezirksplankommission

1990 bis 1991 Bezirksverwaltungsbehörde Cottbus, Ressort Natur, Umwelt und Raumordnung, Dezernat Bergbau

1992 bis 2002 Referentin Braunkohlen- und Sanierungsplanung in der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung/ Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung

2002 bis 2003 Referatsleiterin Braunkohlen- und Sanierungsplanung in der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg im Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung

2003 bis 2005 Referatsleiterin Anpassung der Bauleitplanung, Raumordnungsverfahren; Braunkohlen- und Sanierungsplanung im südlichen Brandenburg in der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg im Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung

2005 bis 2009 Referatsleiterin Haushalt, finanzwirtschaftliche Grundsatzfragen, Finanzrevision, EU-Angelegenheiten im Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung

2009 bis 2013 Leiterin der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg im Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung/ Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

seit 13. Dezember 2010 zusätzlich Leiterin der Fluglärmkommission für den Flughafen Berlin Brandenburg

30. Januar 2013 Berufung zur Staatssekretärin des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft

<http://www.mil.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.320662.de>

Behörde für Wirtschaft, Arbeit und Häfen Bremen

Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

Martin Günthner (SPD)

Geboren am 25. Januar 1976 in Bremerhaven, verheiratet, zwei Kinder

Abitur am Schulzentrum Bürgermeister-Smidt, Bremerhaven

Studium der Kulturgeschichte Osteuropas, Geschichte und Philosophie an der Universität Bremen

Wechsel zum Fernstudium Public Relations in Heidelberg

2005 Abschluss zum PR-Berater (DPRG), Deutsche Public Relations Gesellschaft

Selbstständige Tätigkeit als Kommunikationsberater

Berufliche und politische Tätigkeiten

1997 bis 1999 Mitglied der Bremerhavener Stadtverordnetenversammlung

1999 bis 24.02.2010 Mitglied der Bremischen Bürgerschaft (Landtag)

2001 bis 2010 hafenpolitischer Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion

2002 bis 2010 Vorsitzender des Hafenausschusses

2002 bis 2010 Mitglied der staatlichen Deputation für Wirtschaft und Häfen

ab 24.02.2010 Senator für Wirtschaft und Häfen sowie Senator für Justiz und Verfassung

ab 30.06.2011 Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie Senator für Justiz und Verfassung

weiteres

Mitglied in der SPD seit 1992

Seit 2002 stv. Vorsitzender der Bremerhavener SPD

Von 2003 bis 2007 Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bremerhaven

Mitglied bei Verdi

<http://www.wirtschaft.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen109.c.1922.de>

Staatsrat

Dr. Heiner Heseler

Geboren am 2. August 1948 in Essen, verheiratet, ein Sohn.

Abitur und Wehrdienst

Studium der Volkswirtschaft an den Universitäten Frankfurt und Bremen

1978 Promotion zum Dr. rer.pol. an der Universität Bremen

1979 – 1984 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bremen

1984 – 2001 Leiter der Forschungstransferstelle des Kooperationsbereichs Universität Arbeiterkammer

1991 – 2001 geschäftsführender Leiter des Kooperationsbereichs Universität Arbeiterkammer (heute Institut Arbeit und Wirtschaft, IAW)

2001 – 2007 Abteilungsleiter und stellvertretender Chef der Senatskanzlei der Freien Hansestadt Bremen und Leiter der politischen Abteilung Planung und Koordinierung

2002 – 2007 Geschäftsführer der Bremer Investitionsgesellschaft (nebenamtlich)

2007 – 2011 Staatsrat beim Senator für Wirtschaft und Häfen

seit Juli 2011 Staatsrat beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

<http://www.wirtschaft.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen109.c.1610.de>

Staatsrat

Professor Matthias Stauch

Geboren 14.07.1951 in Lüneburg

Ausbildung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst bei der Bezirksregierung in Lüneburg mit Laufbahnprüfung

Studium der Rechtswissenschaften in Bremen, Abschluss 05.09.1979

Verwaltungsrichter seit Januar 1980

1985 bis 1987 Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Bundesverfassungsgericht bei Vizepräsident des BVerfG Prof. Dr. E.G. Mahrenholz

1991 bis 1993 und 1996 bis 1998 tätig beim Senator für Finanzen in Bremen 01.01.1994 Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht

01.01.1999 Präsident des Verwaltungsgerichts Bremen

Seit 01.04.2002 Präsident des Oberverwaltungsgerichts Bremen und Mitglied des Staatsgerichtshofs, zuletzt Vizepräsident des Staatsgerichtshofs

Seit 13.05.2008 Staatsrat beim Senator für Justiz und Verfassung

Seit Juli 2011 Staatsrat beim Senator für Justiz und Verfassung sowie beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

Lehraufträge an der Universität Bremen (in den Studiengängen Rechtswissenschaften und Ökonomie) und der Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen

Honorarprofessor an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung seit November 2004, Lehrveranstaltungen und Führungsfortbildung im Polizeirecht, Versammlungsrecht und allgemeinen Verwaltungsrecht

Seit April 2008 Honorarprofessor an der Universität Bremen

Leiter von Referendar-Arbeitsgemeinschaften – zuletzt der Schwerpunkt-Arbeitsgemeinschaft Öffentliches Recht

1. Juristische Staatsprüfung beim Prüfungsamt in Bremen – Vorsitzender von Prüfungskommissionen

2. Juristische Staatsprüfung beim Gemeinsamen Prüfungsamt der Länder Hamburg, Schleswig-Holstein und Bremen in Hamburg – ständig Vorsitzender von Prüfungskommissionen

Landwirtschaftsministerium Hessen

Landwirtschaftsministerin

Lucia Puttrich (CDU)

Lebenslauf:

Geboren am 11. April 1961 in Gießen, Katholisch, Verheiratet, 2 Töchter

1980 Abitur am Gymnasium in Nidda

1980 - 1982 Studium der Rechtswissenschaften an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg

1982 - 1986 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der FH Gießen, Abschluss: Diplom-Betriebswirtin

1985 - 1995 Stadtverordnete in Nidda

1986 - 1988 Führungsfunktion im elterlichen Handwerksbetrieb

1988 - 1995 Mitglied der Geschäftsleitung im mittelständischen papierverarbeitenden Familienbetrieb

1995 - 2009 Bürgermeisterin der Stadt Nidda

seit 1999 Mitglied im KPV Bundesvorstand

2000 - 2002 Mitglied im CDU Landesvorstand

seit 2002 Im Präsidium der Hessischen CDU

seit 2006 Kreistagsabgeordnete der CDU im Wetterauer Kreistag

seit 2010 Stellv. Landesvorsitzende der CDU Hessen

27. September 2009 - August 2010 Mitglied des Bundestages

seit 31. August 2010 Hessische Ministerin für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

(Quelle: <https://hmuelv.hessen.de/ueber-uns/lucia-puttrich>)

Veröffentlichungspflichtige Angaben

1. Berufliche Tätigkeit vor der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag

Bürgermeisterin, Magistrat der Stadt Nidda, Nidda

3. Funktionen in Unternehmen

Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Friedberg, Mitglied des Aufsichtsrates

4. Funktionen in Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

Wetteraukreis, Friedberg, Mitglied des Kreistages

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH, Friedberg, Mitglied des Aufsichtsrates

(Quelle: http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/P/puttrich_lucia.html)

Staatssekretär im Hessischen Umweltministerium

Mark Weinmeister

Lebenslauf:

Geboren am 10. Juli 1967 in Kassel, Evangelisch, Verheiratet, 1 Sohn, 1 Tochter

1986 Abitur

1986 - 1987 Wehrdienst

1987 - 1994 Studium Deutsch, Geschichte, Pädagogik, Politik in Göttingen

seit 1989 Mitglied der Gemeindevertretung Guxhagen, seit 1997 Fraktionsvorsitzender
seit 1993 Mitglied des Kreistags Schwalm-Eder, seit 2001 Fraktionsvorsitzender
1995 - 1997 Referendariat in Guxhagen und Melsungen
1995 - 1999 Kreisvorsitzender CDA Schwalm-Eder
1998 - 1999 Lehrer in Gudensberg und Melsungen
1999 - November 2008 Mitglied des Hessischen Landtages
1998 - 2005 Bezirksvorsitzender CDA Nordhessen
seit 5. Februar 2009 Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

(Quelle : <https://hmuely.hessen.de/ueber-uns/mark-weinmeister>)

Mitglied des Aufsichtsrates der Hessischen Landesgesellschaft
<http://www.hlg.org/ueber-uns/organe/>

Landesministerium Mecklenburg Vorpommern

Landwirtschaftsminister

Dr. Till Backhaus (SPD)

Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz
Dipl.-Agraringenieur

Lebenslauf:

Geburtsdatum: 13. März 1959, Neuhaus/Elbe, Verheiratet, Evangelisch, 1Tochter
Besuch der Polytechnischen Oberschule in Neuhaus/Elbe im Landkreis Hagenow
1978 Erwerb der Hochschulreife mit dem Berufsschulabschluss Agrotechniker/Mechanisator in Schwechow, Landkreis Hagenow
Hochschulstudium an der Universität Rostock mit dem Abschluss als Diplom-Agraringenieur
1978 – 1980 Wehrdienst
Tätig in der LPG (P) Neuhaus und als Abteilungsleiter in der LPG (P) Lübtheen
12/2001 Promotion zum Dr. rer.agr
1998 – 2006 Minister für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern
seit 11/2006 Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

bis 12/1989 Parteilos

1990 Mitbegründer der SDP im Amt Neuhaus

03/1990 Wahl in die letzte Volkskammer der DDR

seit 1991 Kreisvorsitzender der SPD in Hagenow, von Juni 1994 - März 2003 Hagenow-Ludwigslust (nach der Kreisgebietsreform)

2003 - 04/2007 Landesvorsitzender der SPD in Mecklenburg-Vorpommern

seit 11/1998 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Landesgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern

Mitglied des Landtages Mecklenburg-Vorpommern seit 26. Oktober 1990

1993 – 1998 Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und Naturschutz

Veröffentlichungspflichtige Angaben:

zu 1. a) Gegenwärtig ausgeübter Beruf

Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes M-V

zu 2. Früher ausgeübter Beruf

Abteilungsleiter in der LPG (P) Lübbtheen
zu 3. Vergütete und ehrenamtliche Tätigkeit
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

<http://www.landtag-mv.de/landtag/abgeordnete/backhaus-till.html>

Staatssekretär

Dr. Karl Otto Kreer (parteilos)

Lebenslauf:

19.09.1956: Geboren in Winterbach (Kreis Bad Kreuznach)

1963 - 1968: Besuch der Volksschule Winterbach

1968 - 1969: Besuch der Hauptschule Sobernheim

1969 - 1975: Besuch des Staatlichen Aufbaugymnasiums Alzey

1975 – 1980: Studium an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Diplomabschluss Agrarwissenschaften, Fachrichtung "Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues"

1980 – 1985: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn

1985 - 2000: Leitend tätig im Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten (seit 1994 Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau) Rheinland-Pfalz, u.a. Leiter der Abteilung "Landentwicklung, Agrarpolitik, Markt"

1986: Promotion

2001: Ernennung zum Staatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern

Seit 08.11.2006: Staatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

Nebeneinkünfte und Tätigkeiten

Naturschutzstiftung deutsche Ostsee – Ostseestiftung-, Vorstand

<http://www.ostseestiftung.de/Gremien.7.0.html>

LMS Landwirtschaftsberatung Mecklenburg-Vorpommern/Schleswig-Holstein GmbH, Aufsichtsratsvorsitzender

<http://www.regierung->

[mv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/de/fm/Themen/Beteiligungen/Wirtschaftsfoerderung/LMS_Landwirtschaftsberatung_Mecklenburg-VorpommernSchleswig-Holstein_GmbH/index.jsp](http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/de/fm/Themen/Beteiligungen/Wirtschaftsfoerderung/LMS_Landwirtschaftsberatung_Mecklenburg-VorpommernSchleswig-Holstein_GmbH/index.jsp)

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Christian Meyer (B90/GRÜNE)

Diplomsozialwirt

Geboren am 23. Juli 1975 in Holzminden

1995 Abitur am Campe-Gymnasium Holzminden.

1996 Zivildienst im Sprachheilkindergarten der Lebenshilfe Holzminden

Von 1996 bis 2002 Studium Volkswirtschaftslehre, Öffentliches Recht, Politik- und Medienwissenschaften an der Universität Göttingen mit dem Abschluss Diplomsozialwirt

2003 Tätigkeit für die Europaabgeordnete Hiltrud Breyer in den Bereichen Klimaschutz, Umwelt, Energie und Atomausstieg in Berlin und Brüssel

Von 2004 bis zur Wahl in den Landtag 2008 Geschäftsführer des Fördervereins Ökologische Steuerreform e.V.

Mitgliedschaften: BUND, Greenpeace, WWF, attac, FÖS, Holzmindener Tafel, Bürgerinitiative Pro Fachhochschule Holzminden, Bürgerbegehren gegen den Ausverkauf der Stadtwerke Holzminden.

Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen seit 1994. Mitglied im niedersächsischen Parteirat von Bündnis 90/Die Grünen seit 2004.

Mitglied des Niedersächsischen Landtages der 16. und 17. Wahlperiode (seit 26. Februar 2008). Von August 2010 bis Februar 2013 stellv. Vorsitzender der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Seit 19. Februar 2013 Niedersächsischer Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Kommunale Mandate und Funktionen

Seit 2006 Ratscherr der Stadt Holzminden. Seit 2006 Kreistagsabgeordneter Lkr Holzminden.

Nebeneinkünfte und Tätigkeiten

Mitglied im Aufsichtsrat der Niedersächsischen Landgesellschaft mbH (NLG).

http://www.landtag-niedersachsen.de/ltnds/live/cms/live.php?cms_id=51&abgeordneten_id=174

Staatssekretär

Udo Paschedag (B90/GRÜNE)

Geboren am 27. September 1954 in Weddinghofen, verheiratet, ein Kind.

Abitur

Jurastudium an der Universität Münster mit dem Wahlfach Arbeits- und Gesellschaftsrecht

Referendariat am Landgericht Essen

2. juristische Staatsexamen in Düsseldorf

Richterdienst am Verwaltungsgericht in Stade

1987 Dezernent für Umwelt, Wirtschaft und Verkehr, Jugend und Soziales des Landkreises Cuxhaven

Im gleichen Jahr Richter am Verwaltungsgericht Stade auf Lebenszeit; Schwerpunkte auf dem Bauplanungs- und Bauordnungsrecht sowie dem Immissionsschutz- und Naturschutzrecht

1991-1992 Referent im Niedersächsische Innenministerium in Hannover

Anschließend Rückkehr an das Verwaltungsgericht Stade.

2001 Referent im Bundesumweltministerium im Referat „Erneuerbare Energien“

2003 Referatsleiter für Windenergie, Wasserkraft und Netzintegration der Erneuerbaren Energien

Auf kommunaler Ebene in der Zeit von 1996 bis 2010 Kreistagsabgeordneter im Landkreis Stade

Juli 2010 bis Februar 2013 Staatssekretär im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.

Seit dem 19.02.2013 Staatssekretärs im Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=1332&article_id=112999&psmand=7

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein- Westfalen

Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz

Johannes Remmel (B90/GRÜNE)

Geboren am 25.5.1962 in Siegen, verheiratet, 2 Kinder

1981 Abitur

ab 1981 Lehramtstudium (Sek.I und Sek.II) Geschichte, kath. Theologie, Sport

seit 1983 Mitglied der Partei DIE GRÜNEN (ab 1993 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

1984-1989 Sachkundiger Bürger im Schulausschuss und Verkehrsausschuss des Rates der Stadt Siegen

1987-1988 Vorsitzender des allgemeinen Studentenausschusses der Uni-GH Siegen

1988-1989 Hausmann

1988-1995 Fraktionsgeschäftsführer Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Siegen

1989-1995 Mitglied im Rat der Stadt Siegen, Vorsitzender im Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie

ab 1986 verschiedene publizistische Tätigkeiten

1992-1995 Lehrtätigkeiten "Deutsch als Fremdsprache"

1995-Okt. 2012 Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

1995-2000 tourismuspolitischer Sprecher

1997-2010 umweltpolitischer Sprecher

1997-2000 Vorsitzender der Enquete-Kommission "Zukunft der Mobilität" im Landtag NRW

1999-2000 finanzpolitischer Sprecher

2000-2010 Sprecher für Umwelt, Landwirtschaft, Naturschutz und Verbraucherschutz

2000-2010 Parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

seit 2001 Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

seit 16.7.2010 Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

<http://www.umwelt.nrw.de/ministerium/minister/lebenslauf/index.php>

Parlamentarischer Staatssekretär

Horst Becker (B90/GRÜNE)

Geboren am 22. Mai 1956, in Köln; verheiratet

Ausbildung als Speditionskaufmann. Tätigkeit als Speditionskaufmann von 1977 bis 1981.

Besuch der Fachoberschule Wirtschaft, Abschluss 1982 Fachhochschulreife.

1982 bis 1992 Studium des Faches Wirtschaftswissenschaft an der Universität Wuppertal.

1987 – 1989 Geschäftsführer der Ratsfraktion Troisdorf der GRÜNEN.

1992 – 1994 Geschäftsführer der GRÜN-Alternative in den Räten (GAR).

1994 – 1999 Pol. Geschäftsführer der Kreistagsfraktion Rhein-Sieg der GRÜNEN.

1999 – 2004 bei der Rheinland-Verlags- und Betriebsgesellschaft (RVBG) tätig.

seit 2004 Angestellter beim Landschaftsverband Rheinland, zurzeit beurlaubt.

seit 2005 Abgeordneter des Landtags von Nordrhein-Westfalen

2010 – 2012 Parlamentarischer Staatssekretär für Verkehr

seit 21.06.2012 Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz

http://www.umwelt.nrw.de/ministerium/parl_staatssekretaer/index.php

Staatssekretär

Peter Knitsch

Geboren: 15.05.1960; Familienstand: verheiratet, 3 Kinder

Studium der Rechtswissenschaften Bonn

1988 1. Staatsexamen in Bonn

1990/1991 Mitarbeit am Forschungsprojekt 'Die behördliche Praxis bei der Entdeckung und Definition von Umweltstrafsachen'

1994 2. Staatsexamen in Düsseldorf danach Tätigkeit als Rechtsanwalt, Schwerpunkt Verwaltungsrecht

1995-2003 verschiedene Tätigkeiten im Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft & Verbraucherschutz des Landes NRW zuletzt als Abteilungsleiter Verbraucherschutz

2003-2005 Staatssekretär im Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft in Schleswig-Holstein

2005-2010 Tätigkeit als selbständiger Rechtsanwalt

2010-2013 Abteilungsleiter Verbraucherschutz im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW

seit dem 19.02.2013 Staatssekretär im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW

Mehrjährige Dozententätigkeit im Umweltrecht bei verschiedenen Organisationen, u.a. bei der Handwerkskammer Düsseldorf und dem Wissenschaftsladen Bonn; Publikationen zu Themen des Umwelt- und Verbraucherschutzrechts

<http://www.umwelt.nrw.de/ministerium/staatssekretaer/index.php>

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz

Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz

Ulrike Höfken (B90/GRÜNE)

Diplom-Agraringenieurin

Geboren am 14. Mai 1955 in Düsseldorf; katholisch; verheiratet, drei Töchter.

Studium der Landwirtschaft, Volkswirtschaft und Romanistik in Bonn

1981 bis Oktober 1994 Praktische Landwirtin und wissenschaftliche Mitarbeiterin/Agrar-Ingenieurin bei der Landwirtschaftskammer Rheinland, der Universität Bonn, in Forschungsinstituten, im Bundestag und im Europäischen Parlament.

Mitglied in der Verbraucher-Initiative, der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, der Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft, des Pestizid-Aktions-Netzwerkes e. V., des GenEthischen Netzwerkes, des Vereins EifelEnergie e. V., und der Frauengemeinschaft Ingendorf;

2. Vorsitzende des Fördervereins für ökologischen und Steillagenweinbau Weinbau Bernkastel-Kues e. V.

Vorsitzende des Bundesverbandes Deutscher Ziegenzüchter e.V.

1984 Mitbegründung des Pestizid-Aktions-Netzwerkes e. V.

1985 Mitbegründung der Verbraucher-Initiative

Über Umwelt- und Dritte-Welt-Bewegung 1989 Eintritt in die Partei Die Grünen

1991 bis 1994 Vorsitzende des Landesverbandes Bündnis 90/Die Grünen Rheinland-Pfalz, seit 2004 Vorsitzende des Kreisverbandes Bitburg-Prüm

1989 bis 2000 Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag Bitburg-Prüm.

Mitglied des Bundestages seit 1994

1998 bis 2005 stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft

von 1998 bis 2009 verbraucher- und agrarpolitische Sprecherin

seit 2009 Sprecherin für Ernährungspolitik und Agro-Gentechnik der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

von 2006 bis 2009 Vorsitzende und seit 2009 stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Nebeneinkünfte und Tätigkeiten

3. Funktionen in Unternehmen

QS Qualität und Sicherheit GmbH, Bonn, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich

5. Funktionen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen

Agrarsoziale Gesellschaft e.V., Göttingen, Mitglied des Kuratoriums, ehrenamtlich

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Rheinland-Pfalz und Saarland, Gerolstein, kooptiertes Mitglied des Vorstandes, ehrenamtlich

Bundesverband BioEnergie e.V., Bonn, Mitglied des Politisch/Wissenschaftlichen Beirates, ehrenamtlich

Bundesverband Deutscher Ziegenzüchter e.V., Berlin, Vorsitzende, ehrenamtlich

Förderverein für ökologischen Weinbau, Terrassen- und Steillagenanbau, Verbraucherkommunikation und Vermarktung e.V., Bernkastel-Kues, 2. Vorsitzende, ehrenamtlich

Kreisfeuerwehrverband Bitburg-Prüm e.V., Neidenbach, Mitglied des Beirates, ehrenamtlich

Zentralverband der Ingenieurvereine e.V., Berlin, Mitglied des Beirates, ehrenamtlich

http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/H/hoefken_ulrike.html

Staatssekretär

Dr. Thomas Griese

geboren 1956, verheiratet, zwei Kinder

Abitur 1975

Zivildienst als Rettungssanitäter

Jurastudium in Gießen und Göttingen

1981 Erstes juristisches Staatsexamen, 1984 Zweites juristisches Staatsexamen

1986 Promotion zum Thema Datenschutz im Arbeitsrecht

ab 1986 Richter am Arbeitsgericht Aachen

ab Herbst 1986 zusätzlich Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Aachen, Fachbereich Wirtschaft

ab 1991 zusätzlich Mitglied des Justizprüfungsamtes

von 1995 bis 2005 Staatssekretär im Umwelt-, Landwirtschafts- und Verbraucherschutzministerium des Landes NRW

seit 2006 wieder als Richter tätig, Vorsitzender Richter am Landesarbeitsgericht Köln

zusätzlich stellvertretendes Mitglied des Verfassungsgerichtshofes NRW in Münster

Wissenschaftliche Veröffentlichungen im Arbeitsrecht, insbesondere Mitautor im jährlich erscheinenden arbeitsrechtlichen Standardwerk „Personalbuch – Arbeitsrecht, Steuerrecht, Sozialversicherungsrecht“

seit 2009 Mitglied des StädteRegionstages Aachen und stellvertretender Städtereionsrat

Seit 18. Mai 2011 Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz

<http://www.mulewf.rlp.de/ministerium/seite-des-staatssekretaers/>

Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Saarland

Ministerin für Umwelt- und Verbraucherschutz

Anke Rehlinger (SPD)

Lebenslauf:

1982 – 1986 Grundschule Nunkirchen

1986 – 1995 Peter-Wust-Gymnasium Merzig, Abitur

1995 – 2000 Studium der Rechtswissenschaften, Universität des Saarlandes, 1. Staatsexamen

2001 Dt. Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer; Ergänzungsstudium

2001 – 2003 Rechtsreferendariat, 2. Staatsexamen

2003 – 2004 Fachanwaltslehrgang für Steuerrecht, Referententätigkeit, freie Mitarbeiterin in Rechtsanwaltskanzlei

2005 Zulassung zur Rechtsanwaltschaft

2006 Partnerschaft in überörtlicher Kanzleigemeinschaft

Politische Funktionen

seit 1998 Mitglied in der SPD

2002 – 2010 Kreisvorsitzende der Frauen in der SPD

2003 – 2007 Stv. Juso-Landesvorsitzende

2004 – 2006 Stv. Kreisvorsitzende der SPD im Kreis Merzig-Wadern

2005 – 2010 Vorsitzende SPD-Stadtverband Wadern

seit 2006 Vorsitzende des SPD-Kreisverbandes Merzig-Wadern

seit 2000 Mitglied des Orsrates Nunkirchen

seit 2004 Mitglied des Stadtrates Wadern

seit 2004 Mitglied des saarländischen Landtages

2007 – 2012 Mitglied des Interregionalen Parlamentarier Rates

2011 – 2012 Stv. Fraktionsvorsitzende der SPD-Landtagsfraktion

2006 – 2009 Vorsitzende des Ausschusses für Europafragen sowie Fragen des IPR

2009 – 2011 Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Kultur und Medien

2010 – 2011 Vorsitzende des Untersuchungsausschusses "Grube Reden"

seit 5/2012 Ministerin für Umwelt und Verbraucherschutz

seit 5/2012 Ministerin für Justiz

Sonstige Mitgliedschaften und Funktionen in Gremien, Vereinen und Verbänden

Stv. Kreisvorsitzende des DRK Merzig-Wadern

Vorsitzende Kneippverein Nunkirchen

Mitglied LC Rehlingen

Mitglied AWO (Arbeiter-Wohlfahrt)

Mitglied Weißer Ring

Mitglied VdK

Mitglied Aktion 3. Welt Saar

Mitglied IGBCE

Vorstandsvorsitzende der Naturlandstiftung Saar

Angaben gemäß der Verhaltensregeln für die Mitglieder des Landtages

1a.

Ministerin für Umwelt und Verbraucherschutz

Ministerin der Justiz

2.

Rechtsanwältin (Zulassung derzeit ruhend)

Rechtsanwaltskanzlei in überörtlicher Partnerschaft

3b.

- Mitglied Aufsichtsrat Saarland-Sporttoto GmbH

- Mitglied Aufsichtsrat Saarland-Spielbank GmbH

- Stv. Mitglied Verwaltungsrat Saarländischer Rundfunk

- Mitglied des Kuratoriums PSD-Stiftung der PSD Bank Rhein-Neckar-Saar e.G.

5.

DRK Kreisverband Merzig-Wadern (stv. Kreisvorsitzende)

Kneippverein Nunkirchen (Vorsitzende)

(Quelle: <http://www.landtag-saar.de/layouts/ProfilSeite/Steckbrief.aspx?Account=LDS\arehlinger>)

Staatssekretär für Umwelt und Verbraucherschutz

Roland Krämer (SPD)

Lebenslauf:

Geburtsdatum: 10.06.1959, Ottweiler, verheiratet seit 1985, drei Kinder

1966 Einschulung in die Katholische Volksschule Stennweiler

1969-1978 Staatliches Realgymnasium Neunkirchen am Krebsberg, Abitur

Studium Rechtswissenschaft, Universität des Saarlandes

1986 erste juristische Staatsprüfung, anschließend Referendariat

1986-1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Prozessrecht, Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht bei Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Lüke

1989 zweite juristische Staatsprüfung

Dezember 1989 Ernennung zum Richter auf Probe

Oktober 1990 bis Dezember 1991 Abordnung zum saarländischen Finanzministerium

Dezember 1992 Richter auf Lebenszeit, Amtsgericht St. Wendel

Mitglied des Landesprüfungsamtes für Juristen

Politischer Werdegang:

Eintritt in die SPD Mai 1976

Mitglied des Landesvorstandes von 2002 bis 2005

Kreisvorstand Neunkirchen seit 10 Jahren

Vorsitzender des Ortsvereins Stennweiler seit 10 Jahren

1999-2004 Ortsrat Stennweiler

seit 2004 Gemeinderat Schiffweiler, Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

(Quelle: <http://www.saarland.de/92020.htm>)

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft

Frank Kupfer, CDU

Fernmeldetechniker, Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft

Lebenslauf:

geboren: am 10.07.1962 in Torgau, evangelisch, verheiratet, zwei Kinder

Abitur

Fernmeldetechniker

1980 bis 1985 Fernmeldetechniker in Leipzig und Oschatz

1985 bis 1986 NVA, Grundwehrdienst

1986 bis 1989 stellvertretender Kreisgeschäftsführer

1990 bis 1994 Kreisgeschäftsführer

Seit Juni 2008 Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft des Freistaates Sachsen

Seit 1982 Mitglied der CDU, CDU-Kreisvorsitzender Nordsachsen

1999 bis 2001 Generalsekretär der CDU Sachsen

1984 bis 1989 und 1992 bis 1994 Mitglied Kreistag Oschatz

1992 bis 1994 Fraktionsvorsitzender

2004 bis 2008 Mitglied Kreistag Torgau-Oschatz

Präsident Sächsischer Schützenbund e. V.

Vorsitzender Förderverein Lions-Club Oschatz e. V.

Vorsitzender Initiativkreis Schloß Hartenfels e. V.

Vorsitzender Förderverein 4. Sächsische Landesgartenschau Oschatz 2006 e. V.

Mitglied des Sächsischen Landtags seit Oktober 1994

Mai 2002 bis Juni 2008 stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion

Angaben nach den Verhaltensregeln laut Anlage 1 zur Geschäftsordnung

I.1.

Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft (ab 18.06.2008)

I.2.

Aufsichtsrat SAENA (ehrenamtlich)

Aufsichtsrat WFS (ehrenamtlich)

Stiftungsrat LANU (ehrenamtlich)

Kuratorium Zukunftsstiftung Südraum Leipzig (ehrenamtlich)

I.3.

Präsident Sächsischer Schützenbund e. V. (ehrenamtlich)

Vorsitzender Initiativkreis Schloss Hartenfels e. V. (ehrenamtlich)

Vorsitzender Förderverein 4. Sächs. Landesgartenschau Oschatz 2006 e. V. (ehrenamtlich)

(Quelle: http://www.landtag.sachsen.de/de/abgeordnete_fraktionen/abgeordnete/abgeordneter.do/588)

Staatssekretär

Dr. Fritz Jaeckel

Lebenslauf:

geboren am 12. Juli 1963 in Flensburg

1982 Abitur in Schleswig und anschließend Wehrdienst

1983 Studium der Rechtswissenschaften in Passau

1989 erstes juristisches Staatsexamen an der Rupprecht-Karls-Universität in Heidelberg

1992 zweites juristisches Staatsexamen in Stuttgart

ab 1992 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Internationales Wirtschaftsrecht an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster
1994 Promotion an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster mit einer Arbeit aus dem Internationalen Verfahrensrecht
von 1996 bis 2002 Persönlicher Referent des Regierungspräsidenten und anschließend Referatsleiter für Kommunalaufsicht und Sparkassenwesen beim Regierungspräsidium Leipzig
danach stellvertretender Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium des Innern
ab August 2002 Leitstelle für den Wiederaufbau nach dem Augusthochwasser 2002 in der Sächsischen Staatskanzlei
ab 2004 Leiter des Referates für Kabinettsangelegenheiten, Landtag und Bundesrat im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
ab 2007 Leiter des Referates für Kabinettsangelegenheiten/Landtag in der Sächsischen Staatskanzlei
ab April 2008 Büroleiter des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen
ab Januar 2010 Abteilungsleiter für Ressortkoordinierung in der Sächsischen Staatskanzlei
seit 21. März 2012 Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

(Quelle: <http://www.smul.sachsen.de/smul/45.htm>)

Landwirtschafts- und Umweltministerium Sachsen-Anhalt

Landwirtschaftsminister

Dr. Hermann Onko Aeikens (CDU)

Lebenslauf:

verheiratet, zwei Söhne und eine Tochter
geboren 1951 in Weener im Landkreis Leer, Ostfriesland
Er studierte Agrarwissenschaften in Göttingen und Wirtschaftswissenschaften an der University of California in Berkeley, USA.
Nach mehrjähriger wissenschaftlicher Tätigkeit im Institut für Agrarökonomie der Universität Göttingen trat Dr. Aeikens 1981 in die Niedersächsische Landesverwaltung ein.
Er war dort in verschiedenen Funktionen im Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Bundesangelegenheiten in der niedersächsischen Landesvertretung in Bonn sowie in dem gemeinsamen Büro der Länder Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein in Brüssel tätig.
1990 übernahm Dr. Aeikens in Magdeburg die Agrarabteilung des für Landwirtschaftsfragen zuständigen Ministeriums.
Von 2002 bis Oktober 2009 war Dr. Aeikens Staatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
Seit Oktober 2009 steht er an der Spitze des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt
Am 19. April 2011 wurde er erneut zum Minister für Landwirtschaft und Umwelt berufen.

(Quelle: <http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=2406>)

Weitere Tätigkeiten und Funktionen:

Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Aufsichtsratsvorsitzender

http://www.lgsa.de/front_content.php?idart=8107

Agrarsoziale Gesellschaft e.v., Vorstand

<http://www.asg-goe.de/vorstand.shtml>

landwirtschaftliche Rentenbank (Mitglied im Verwaltungsrat)

<http://www.rentenbank.de/cms/beitrag/10011456/262553>

Staatssekretärin für Landwirtschaft und Umwelt Anne-Marie Keding (CDU)

Lebenslauf:

Geboren am 15. März 1966 in Liebenau in Niedersachsen, verheiratet, zwei Kinder
Aufgewachsen in einem landwirtschaftlichen Betrieb auf
Jura-Studium in Freiburg im Breisgau und in München
Referendariat am Landgericht Stade
1994 wechselte sie ins Regierungspräsidium Magdeburg
Nach Stationen im Innenministerium sowie Umweltministerium arbeitete sie seit 2002 im Ministerium für
Landwirtschaft und Umwelt
Zuletzt Leiterin der Abteilung Landwirtschaft, Gentechnik, Berufliche Bildung
Am 18. Mai 2011 Berufung zur Staatssekretärin für Landwirtschaft und Umwelt
seit 1985 Mitglied der CDU

(Quelle: <http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=2468>)

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein

Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Dr. Robert Habeck (B90/GRÜNE)

Geboren am 2.9.1969 in Lübeck, verheiratet, 4 Söhne lebt in Flensburg.
1991 Studium der Germanistik, Philosophie und Philologie in
1996 Magister
Promotion 2000
2001 Umzug mit seiner Familie in den Kreis Schleswig-Flensburg
gemeinsam mit seiner Frau als freier Schriftsteller tätig
Seit 2002 bei den Grünen aktiv
von 2004 bis 2009 Landesvorsitzender der schleswig-holsteinischen Grünen.
Von 2009 bis 2012 war er Vorsitzender der Grünen Landtagsfraktion
Seit dem 12.06.2012 stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Energiewende, Landwirtschaft,
Umwelt und Ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.
http://www.schleswig-holstein.de/MELUR/DE/Minister/Minister_node.html

Mitglied des Verwaltungsrates der landwirtschaftlichen Rentenbank
<http://www.rentenbank.de/cms/beitrag/10011456/262553>

Staatssekretär

Dr. Ulf Kämpfer

Geboren am 16.6.1972 in Eutin, verheiratet, ein Kind und lebt in Kiel
Nach dem Abitur in Plön Studium der Rechtswissenschaften und Philosophie in Göttingen und Galway (Irland)
Anschließend für zwei Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Bundestag
Danach wissenschaftliche Arbeit an der Humboldt Universität Berlin und der Columbia University New York fort
und Promotion 2004

gleichzeitig zweites juristisches Staatsexamen

Von 2004 bis 2008 Tätigkeit im schleswig-holsteinischen Umwelt- und Landwirtschaftsministerium und dann im Justizministerium

Ab 2008 im Justizdienst

2010 Richter am Amtsgericht

http://www.schleswig-holstein.de/MELUR/DE/OrganisationAufgaben/Staatssekretaer_Kaempfer/Staatssekretaer_node.html

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz

Landwirtschaftsminister

Jürgen Reinholz (CDU)

Lebenslauf:

geboren am 15.12.1954 in Nordhausen/Thüringen, verheiratet, zwei Kinder

1973 Abitur, Erweiterte Oberschule "Wilhelm von Humboldt" in Nordhausen

1975 – 1980 Studium an der Technischen Hochschule Merseburg; Abschluss als Diplomingenieur für Verfahrenstechnik

1980 – 1984 Mitarbeiter in der Abteilung Technologie der Gummiwerke Thüringen/Betriebsteil Gotha

1984 – 1991 Leiter der Abteilung Technologie in den Gummiwerken Thüringen/Betriebsteil Gotha

1991 – 1993 Bereichsleiter für die Entwicklung und Produktion von Gummi- Metall- Erzeugnissen und Formartikeln in der Phoenix Thüringen GmbH

1993 – 1997 Projektleiter in der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH

16.07.1997 - 30.04.2001 Geschäftsführer der Aufbaugesellschaft Ostthüringen mbH

01.05.2001 - 05.06.2003 Geschäftsführer der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH

06.06.2003 - 07.07.2004 Thüringer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur

08.07.2004 -04.11.2009 Thüringer Minister für Wirtschaft, Technologie und Arbeit

seit 4.11.2009 Thüringer Minister für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz

seit Mai 1990 Mitglied der CDU

(Quelle: <http://www.thueringen.de/th8/tmlfun/haus/minister/>)

Staatssekretär

Roland Riechwein(CDU)

Lebenslauf:

08.02.1955 geboren in Mühlhausen, zwei Töchter

1971 – 1973 praktische Berufsausbildung zum Feinoptiker

1973 – 1976 Wehrdienst als Funkmeßoberdispatcher

1976- 1979 Ing.-Schule für wissenschaftlichen Gerätebau, Abschluss als Dipl.-Ing. für Feinwerktechnik

1979 – 1990 Berufsschullehrer an Berufsschule VEB Carl Zeiss Jena

1990 Ausbildung zum Berufspädagogen am Institut zur Ausbildung von Ingenieur-Pädagogen Chemnitz

1990 – 1994 Bürgermeister Gemeinde Zöllnitz

1994 – 1997 Mitglied des Deutschen Bundestages, Ausschuss Bildung, Wissenschaft, Forschung u.Technologiefolgenabschätzung

11/97 - 06/04 Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur
07/04 - 11/09 Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Bau und Verkehr, ab 8.5.08 Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Medien
seit 11/09 Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz

Politische und gesellschaftliche Funktionen

Stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Thüringer Aufbaubank seit 4/2006
Kuratoriumsmitglied der Kinderhilfestiftung e. V. Jena seit 1/1995
Stellv. Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Saale-Holzland-Kreis seit 9/1994
Erster Beigeordneter der Gemeinde Zöllnitz seit 7/1994
Vorsitzender der Jagdgenossenschaft Zöllnitz 1/1993-3/2012

(Quelle: <http://www.thueringen.de/th8/tmlfun/haus/sts/>)

Übersicht über Spitzenverbände der Agrar- und Ernährungswirtschaft, berufsständische Organisationen und öffentlich-rechtliche Körperschaften

Bundesvereinigung der deutschen Ernährungsindustrie (BVE)	303
BLL – Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V.	305
Industrieverband Agrar (IVA)	306
FNL - Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft	307
Deutsche Stiftung Kulturlandschaft	309
Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG)	310
Berufsverband Agrar Ernährung Umwelt (VDL)	310
Bundesverband landwirtschaftliche Fachbildung e.V. (vlf)	311
Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE)	312
Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen (UFOP).....	313
Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland (OVID).....	315
Bundesverband deutscher Pflanzenzüchter (BDP)	315
Verband der deutschen Biokraftstoffindustrie e.V.	317
Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR e.V.).....	317
DRV - Deutscher Raiffeisenverband e.V.	320
Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband (DGRV)	322
Landwirtschaftliche Rentenbank.....	324
Edmund Rehwinkel-Stiftung.....	327
DBV - Deutscher Bauernverband.....	328
Landesbauernverbände.....	330
Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.....	330
Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.	331
Bayerischer Bauernverband	331
Landesbauernverband Brandenburg e.V.	331
Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.	331
Bauernverband Hamburg e.V.....	332
Hessischer Bauernverband e.V.	332
Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.	332
Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V.	332
Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.	332
Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.	333

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V.....	333
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.....	333
Bauernverband Saar e.V.....	333
Sächsischer Landesbauernverband e.V.....	334
Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.	334
Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.	334
Thüringer Bauernverband e.V.....	334
Landfrauenverband (dlv).....	335
Andreas Hermes Akademie (AHA).....	335
Fachverband Stärke-Industrie e.V.....	335
Verband der Kali- und Salzindustrie (VKS).....	336
Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V (WVZ) /Verein der Zuckerindustrie (VdZ).....	336
Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V. (WVZ).....	336
Verein der Zuckerindustrie (VdZ).....	337
Zentralverband der deutschen Milchwirtschaftler e.V. (ZDM).....	337
Milchindustrieverband e.V. (MIV).....	338
Deutsches Nationalkomitee im internationalen Milchwirtschaftsverband –IDF,	
Verband der Deutschen Milchwirtschaft e.V. - VDM.....	339
Verband der Landwirtschaftskammern e.V.	340
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein	341
Landwirtschaftskammer Hamburg.....	341
Landwirtschaftskammer Bremen	341
Landwirtschaftskammer Niedersachsen.....	341
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen	342
Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz.....	342
Landwirtschaftskammer Saarland.....	342
Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG).....	342
Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften (BLG).....	343
Landesgesellschaften	344
Hessische Landgesellschaft (HLG).....	344
Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern (LGMV mbH).....	345
Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH	345
Landgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	346
LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH (Baden-Württemberg).....	346
Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)	347
Sächsische Landsiedlungs GmbH (SLS).....	348
Thüringer Landgesellschaft mbH.....	348
BVDF - Bundesverband der Deutschen Fleischwarenindustrie e.V.....	348
Zentralverband der deutschen Geflügelwirtschaft e.V. (ZVG).....	349
Zentralverband der deutschen Schweineproduktion e.V. (ZDS).....	350
Verband der Fleischwirtschaft e.V. (VDF)	351

Bundesverband der Geflügelschlachtereien e.V. (BVG).....	351
Deutscher Kartoffelhandelsverband (DHKV).....	352
Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie e.V. (BOGK).....	353
Union der deutschen Kartoffelwirtschaft (UNIKA).....	354
DFWR - Deutscher Forstwirtschaftsrat.....	354
Arbeitsgemeinschaft deutscher Waldbesitzerverbände e.V. (AGDW).....	355
Arbeitsgemeinschaft der Grundbesitzerverbände e.V.....	356

Bundesvereinigung der deutschen Ernährungsindustrie (BVE)

<http://www.bve-online.de/die-bve>

Zentrale Aufgabe der BVE ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen der deutschen Ernährungsindustrie zu sichern und zu verbessern. Fairer Leistungswettbewerb, weniger Bürokratie, weniger Regulierung, mehr Freiraum für Unternehmen und Eigenverantwortung der Bürger – mit dieser Grundhaltung arbeitet und wirbt die BVE in der politischen Diskussion für ihre Anliegen. Zur Erreichung dieser Ziele steht sie in engem Dialog mit ihren Mitgliedern, mit den Marktpartnern und den Partnern in der Lebensmittelkette, mit Politik und Verwaltung in Berlin und Brüssel und den Medien.

Aufgaben

Die BVE ist der wirtschaftspolitische Spitzenverband der deutschen Ernährungsindustrie, seit mehr als 60 Jahren vertreten wir erfolgreich die branchenübergreifenden Interessen gegenüber Politik, Verwaltung, Medien, Öffentlichkeit und Marktpartnern. Die BVE ist Ansprechpartnerin der Bundesregierung, des Bundestages und der Bundesländer. In Brüssel und Straßburg setzen wir uns gegenüber der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament für die Anliegen der Ernährungsindustrie ein.

Unsere Mitglieder sind die Fachverbände und Unternehmen der Ernährungsindustrie in Deutschland.

Fachverbände

Arbeitsgemeinschaft konsumenten- und ökologieorientierte Getränkeverpackungen e.V. (AKÖG)

BSI - Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e.V.

Bundesverband der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels e. V.

Bundesverband der Deutschen Fleischwarenindustrie e.V.

Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e. V.

Bundesverband der Geflügelschlachtereien e.V.

Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie e.V.

Deutscher Brauer-Bund e.V.

Deutscher Verband der Aromenindustrie e.V. (DVAI)

Fachverband der Gewürzindustrie e. V.

Fachverband der Stärke-Industrie e. V.

Getreidenährmittelverband e.V.

OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e.V.

Verband der Deutschen Margarineindustrie e. V.

Verband der Fleischwirtschaft e. V

Verband der Hersteller kulinarischer Lebensmittel e.V.

Verband Deutscher Mühlen e. V.

Verein der Zuckerindustrie e. V.

Vereinigung Alkoholfreie Getränke-Industrie e.V.

VKS - Verband der Kali- und Salzindustrie e. V.

Unternehmen

Käsererei Altenburger Land GmbH & Co. KG

Apetito AG

Bell Deutschland GmbH & Co. KG

Brökelmann + Co Oelmühle GmbH + Co

Coca-Cola GmbH

Conditorei Coppenrath & Wiese GmbH & Co. KG

Danone GmbH Deutschland

J.J. Darboven GmbH & Co. KG
Gebr. Engelke Große Mühle Hasede - Hildesheim GmbH + Co.
Flensburger Getränke Vertrieb GmbH & Co. KG
Deutsche Frühstücksei GmbH
FrieslandCampina Germany GmbH
GELITA AG
General Mills GmbH
Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co.
Griesson - de Beukelaer GmbH & Co. KG
Harry-Brot GmbH
Hela Gewürzwerk Hermann Laue GmbH
Hengstenberg GmbH & Co. KG
KATHI Rainer Thiele GmbH
Kellogg (Deutschland) GmbH
Carl Kühne KG (GmbH & Co.)
Klemme AG Frozen Bakery Products
Kraft Foods Deutschland Services GmbH & Co. KG
Mars Deutschland GmbH
Molda AG
Nestlé Deutschland AG
Nordgetreide GmbH & Co. KG
Nordzucker AG
Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG
PepsiCo Deutschland GmbH
Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG
Polat Fleisch GmbH
Raps GmbH & Co. KG
riha Richard Hartinger Getränke GmbH & Co. Handels KG
RÜMA Feinkost KG (GmbH & Co.)
Schwartauer Werke GmbH & Co.KGaA
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
Semper idem GmbH
Sinnack Backspezialitäten GmbH & Co. KG
Steinhaus GmbH
Tönnies Lebensmittel GmbH & Co. KG
Unilever Deutschland Holding GmbH
VK Mühlen AG
Wagner Tiefkühlprodukte GmbH
Westfleisch eG
Rudolf Wild GmbH & Co. KG
Zentis GmbH & Co. KG - Konfitüren, Süßwaren, Fruchtzubereitungen
zur Mühlen ApS GmbH & Co. KG

Vorstand

Jürgen Abraham (Vorsitzender)

Bell Deutschland GmbH & Co. KG

Dr. Werner Hildenbrand (Stellv. Vorsitzende)

Sprecher der Geschäftsführung, Rich. Hengstenberg GmbH & Co. KG

RA Dr. Dietmar Kendziur (Stellv. Vorsitzende)

Vorsitzender Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V.

Dr. Werner Hildenbrand (Schatzmeister)

Sprecher der Geschäftsführung, Rich. Hengstenberg GmbH & Co. KG

Gerhard Berssenbrügge

Vorstandsvorsitzender, Nestlé Deutschland AG

Otto Clüsener

Mitglied der Geschäftsführung, Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG

Dr. Hans-Georg Eils

Präsident Deutscher Brauer-Bund u. Geschäftsführer Karlsberg Brauerei GmbH

Brigitte Faust

Präsidentin Arbeitgebervereinigung Nahrung und Genuss e.V. (ANG)

Dr. Bernhard Greubel

Persönlich haftender Gesellschafter Pfeifer & Langen Kommanditgesellschaft

Richard Hartinger

Vereinigung Alkoholfreie Getränke - VDM

Dr. Wolfgang Heer

Sprecher des Vorstands, Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Dr. Wolfgang Ingold

Präsident Bundesverband Fleischwaren

Dr. Götz Kröner

Vorsitzender Forschungskreis der Ernährungsindustrie

Jürgen Leiß

Kraft Foods Deutschland GmbH

Stefan Leitz

Vice President Customer Development, Unilever Deutschland GmbH

Konrad Linkenheil

Vorsitzender Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie e.V.

Wilfried Mocken

Generalbevollmächtigter Semper idem Underberg GmbH

Andreas F. Schubert

Vorsitzender der Geschäftsleitung Carl Kühne KG (GmbH & Co.) u. Präsident Verband der Hersteller kulinarischer Lebensmittel e.V.

Gunnar Steffek

Geschäftsführer VK Mühlen AG

Rainer Thiele

Vorsitzender des Beirates, KATHI Rainer Thiele GmbH

Josef Tillmann

Geschäftsführer Tönnies Lebensmittel GmbH & Co. KG u. Verband Fleischwirtschaft

Dr. Werner Wolf

Präsident BLL

BLL – Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V.

<http://www.bll.de/>

Aufgaben

Im Wechselspiel von Wissenschaft, Recht, Politik und Wirtschaft ist der Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e. V. (BLL) für das umfassende Themenfeld Lebensmittel der Ansprechpartner. Als Spitzenverband der deutschen Lebensmittelwirtschaft erfüllt er vier zentrale Aufgaben:

- Informationsmittler für seine Mitglieder
- Meinungsbildner innerhalb der deutschen Lebensmittelwirtschaft
- Interessenvertreter der deutschen Lebensmittelwirtschaft im In- und Ausland
- Sprecher für die Lebensmittelwirtschaft in der Öffentlichkeit

Sein Aufgabengebiet umfasst die Entwicklung des europäischen, deutschen und internationalen Lebensmittelrechts sowie die aktive Begleitung der einschlägigen naturwissenschaftlichen Disziplinen. Hinter den abstrakten Begriffen »Lebensmittelrecht« und »Lebensmittelkunde« verbirgt sich eine Vielzahl von Themenfeldern, mit denen sich der BLL in seiner Arbeit beschäftigt. Lebensmittelhygiene, Kennzeichnung, Nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben, Zusatzstoffe, Gentechnik, Qualitätssicherung, Nahrungsergänzungsmittel oder Öko-Lebensmittel sind nur ein kleiner Auszug aus dem Spektrum.

Darüber hinaus ist der BLL Dialogpartner von Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Verbraucherorganisationen und Medien. Um auf dem jeweils neuesten Stand der Entwicklung zu sein, verfügt der BLL über zahlreiche Informationskanäle auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene und steht in ständigem aktiven Austausch mit der Politik, mit Behörden, wissenschaftlichen Instituten, Unternehmen und Verbänden. Außerdem steht ein wissenschaftlicher Beirat dem BLL als beratendes Gremium zur Seite.“

Mitglieder

Als Spitzenverband repräsentiert er die Lebensmittelwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Von der Landwirtschaft über die Verarbeitung bis hin zum Handel und zu Angehörigen beratender Berufe. Zu den BLL-Mitgliedern zählen rund 90 Verbände, ca. 300 Unternehmen und ca. 100 Einzelmitglieder. Sie kommen aus den Bereichen: Landwirtschaft, Lebensmittelhandwerk, Lebensmittelindustrie, Lebensmittelhandel, Zulieferbereiche, Verpackungsindustrie, Chemische Industrie, private Untersuchungslaboratorien und Anwaltskanzleien, Verlage

Vorstand

Dr. Werner Wolf (Präsident, Vorsitzender)

Sprecher der Geschäftsführung Bitburger Braugruppe GmbH

Manfred Esser (Ständiger Vertreter, Vizepräsident)

Vorstand REWE Zentral AG

RA Joachim Bergmann (Stellvertreter, Vizepräsident)

ZENK Rechtsanwälte

Werner Hilse (Stellvertreter, Vizepräsident)

Vizepräsident Deutscher Bauernverband e. V.

Rolf Lange (Stellvertreter, Vizepräsident)

Leiter Unternehmenskommunikation Edeka Zentrale AG & Co. KG

Harald Melwisch (Stellvertreter, Vizepräsident)

Vice President Brand Building Foods & Refreshment DACH Unilever Deutschland GmbH

Heinz-Werner Süß (Stellvertreter, Vizepräsident)

Präsident Deutscher Fleischer-Verband e. V.

Michael Ulrich (Stellvertreter, Vizepräsident)

Vorstandsmitglied Nestlé Deutschland AG

Susanne Langguth (Schatzmeisterin)

Direktorin Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

(Quelle: <http://www.bll.de/bll/organigramm/vorstand.html>)

Industrieverband Agrar (IVA)

www.iva.de

„Der Industrieverband Agrar e. V. (IVA) mit Sitz in Frankfurt am Main vertritt die Interessen der agrochemischen Industrie in Deutschland. Zu den Geschäftsfeldern der 53 Mitgliedsunternehmen gehören Pflanzenschutz, Pflanzenernährung, Schädlingsbekämpfung und Biotechnologie. Der Verband legt seinen Arbeitsschwerpunkt auf die Vermittlung von Informationen zu den Branchenthemen. Der Wirtschaftsverband ist 1988 aus dem Zusammenschluss des Industrieverbands Pflanzenschutz mit drei Fachverbänden der Düngemittelindustrie entstanden.“

Ziele

„Als korporatives Mitglied des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) vertritt der IVA die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Verwaltung und Medien. Der Verband trägt die gemeinsamen Themen und Positionen der agrochemischen Industrie in die Öffentlichkeit.“

Aufgaben

„Die Kernaufgabe des IVA ist es, der Öffentlichkeit – insbesondere Politik, Verwaltung und Medien – verlässliche Informationen zu den Themen Pflanzenschutz, Düngung, Schädlingsbekämpfung und Grüner Gentechnik bereitzustellen. Ein besonderes Augenmerk legt der Verband auf die Vermittlung von Informationen zu Forschung und Fortschritt im Bereich der agrochemischen Industrie.“

Struktur

„Organisatorisch setzt sich der IVA aus drei zentralen Organen (Mitgliederversammlung, Präsidium und Geschäftsführung) sowie mehreren Untergremien zusammen. Höchstes Organ ist die in der Regel jährlich tagende Mitgliederversammlung, in der die Vertreter der Mitgliedsfirmen über alle grundsätzlichen und wesentlichen Fragen entscheiden, die den IVA und seine Tätigkeit betreffen.“

<http://www.iva.de/branche/industrieverband-agrar>

Präsidium

Das Präsidium des IVA besteht aus Vertretern der Mitgliedsunternehmen. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung führt es die Geschäfte des IVA.

Dr. Helmut Schramm (Präsident)

Bayer CropScience Deutschland GmbH, Langenfeld.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung leitet den Verband in Zusammenarbeit mit dem Präsidium und ist an die Weisungen des Präsidiums gebunden.

Volker Koch-Achelpöhler (Hauptgeschäftsführer)

Ältestenrat

Der Ältestenrat des IVA setzt sich aus Personen zusammen, die sich in besonderer Weise um die agrochemische Industrie verdient gemacht haben. Das Gremium steht dem Präsidium des IVA beratend zur Seite.

<http://www.iva.de/branche/industrieverband%20agrار/organisation-des-iva>

FNL - Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft

<http://fnl.de/fnl/ueber-uns.html>

Aufgaben

„Was ist die FNL und welche Ziele verfolgt sie?“

Die Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft e. V.(FNL) hat grundlegend die Aufgabe, die nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft zu fördern. Hierbei unterstützt die FNL den Wissenstransfer aus Forschung und Praxis – und informiert Verbraucher über die Vorzüge nachhaltiger Landwirtschaft. Im Themenfokus stehen hierbei insbesondere die Bereiche Pflanzenbau, Tierhaltung sowie die Gestaltung ländlicher Räume hinsichtlich effizienter Ressourcenplanung und langfristiger Energieversorgung. Entsprechend versteht sich die FNL als Verständnisbrücke zwischen Verbraucher und Landwirtschaft und ist darüber hinaus Ansprechpartner für Vertreter von Medien, Bildungsinstitutionen und Schulen, Politik und Wirtschaft zu allen Fragen der Agrarwirtschaft und zu Agrar-Umwelt-Themen.“

Mitglieder

(Stand: Januar 2011)

ADR - Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter ADR e.V., Bonn

BASF SE, Ludwigshafen

BASF SE, Animal Nutrition, Lampertheim

Bayer CropScience Deutschland GmbH, Langenfeld

BAD Bundesarbeitskreis Düngung, Frankfurt

Bpt - Bundesverband Praktizierender Tierärzte

BGK - Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V., Köln

BGDP - Bundesverband der Agrargewerblichen Wirtschaft e.V., Bonn

BDP - Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V., Bonn

BfT - Bundesverband für Tiergesundheit e.V. Bonn

Cheminova Deutschland GmbH & Co. KG, Stade

DLG - Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V., Frankfurt

DBV - Deutscher Bauernverband e.V., Berlin

dbv - Deutscher Bauernverlag GmbH, Berlin

DRV - Deutscher Raiffeisenverband e.V., Berlin

DVT - Deutscher Verband Tiernahrung e.V., Bonn

Dow Agrosience GmbH, München

DU Pont des Nemours GmbH, Neu-Isenburg

IVA - Industrieverband Agrar e.V., Frankfurt

K+S Kali GmbH, Kassel

K+S KALI

KTBL - Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V., Darmstadt

Landdata Eurosoft GmbH, Pfarrkirchen

Monsanto Agrar Deutschland GmbH, Düsseldorf

STN - Servicegesellschaft Tierische Nebenprodukte mbH, Bonn

Syngenta Agro GmbH, Frankfurt

UFOP - Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V., Berlin

VDMA -Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau, Frankfurt

VCI -Verband der Chemischen Industrie e.V., Frankfurt

VHE - Verband der Humus- und Erdenwirtschaft e.V., Aachen

VLK - Verband der Landwirtschaftskammern e.V., Berlin

VDLUFA - Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten e.V., Speyer

Vereinigte Hagelversicherung WaG, Gießen

WVZ - Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V., Bonn

ZDG - Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V., Berlin

ZDS - Zentralverband der Deutschen Schweineproduktion e.V., Bonn

ZVG - Zentralverband Gartenbau e.V., Berlin

Vorstand

Joachim Rukwied (Vorsitzender)

Deutscher Bauernverband e.V., Berlin

Dr. Helmut Schramm (Stellv. Vorsitzender)

Bayer CropScience Deutschland GmbH, Langenfeld

Carl-Albrecht Bartmer

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V., Frankfurt

Michael Heß

BASF SE, Ludwigshafen

Manfred Nüssel

Deutscher Raiffeisenverband e.V., Berlin

Hubert Papp

Böhringer Ingelheim VetMedica GmbH, Ingelheim

Werner Schwarz

Bauernverband Schleswig-Holstein, Rendsburg

Deutsche Stiftung Kulturlandschaft

<http://www.landschaft.info/>

Der Name *Landschaft!* steht programmatisch für unseren strategischen Ansatz „Schutz durch Nutzung“ und verdeutlicht anschaulich die sozioökonomische Leistungsfähigkeit und bürgerschaftlichen Potenziale der ländlichen Regionen. Mit unserer Informations- und Kommunikationstätigkeit möchten wir aktiv zu einem besseren Verständnis kulturlandschaftlicher Voraussetzungen, Prozesse und Zusammenhänge in der Öffentlichkeit beitragen und damit einen sachlich fundierten Werte- und Zieldiskurs ermöglichen. Ziel unserer Stiftungsarbeit ist eine ökonomisch tragfähige nachhaltige Nutzung und Entwicklung der Kulturlandschaft, um die Existenzgrundlage ihrer Bewohner auch in Zukunft zu sichern. Der Verfassungsgrundsatz von der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse ist dabei ein wesentlicher Leitgedanke. Wir sind davon überzeugt, dass der ländliche Raum als Lebens- und Wirtschaftsraum nicht zugunsten urbaner Wachstumszentren vernachlässigt oder aufgegeben werden darf.

Vorstand

Stephanie Egerland-Rau (Vorstandsvorsitzende)

Kanzlerin der HafenCity Universität Hamburg

Dr. Helmut Born

Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes

Joachim Felker

ehem. Vorstandsmitglied der K+S Aktiengesellschaft

Stiftungsrat

Hans Bernhardt

Vorstand der Landwirtschaftlichen Rentenbank

Friedhelm Decker

Präsident des Rheinischen Landwirtschafts-Verbandes, Umweltbeauftragter des Deutschen Bauernverbandes

Dr. Franz-Josef Feiter

ehemaliger Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium, ehemaliger Generalsekretär des Europäischen Bauernverbandes COPA

Univ.-Prof. Dr. Ulf Hahne

Universität Kassel, FB 6 Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung, Fachgebiet Ökonomie der Stadt- und Regionalentwicklung

Steffen Pinggen

Umweltreferent des Deutschen Bauernverbandes

http://www.landschaft.info/stiftung/vorstand_stiftungsrat/

Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG)

<http://www.dlg.org/start.html>

Aufgabe

„Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) ist eine Organisation der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft mit Hauptsitz in Frankfurt am Main. Die DLG ist ein gemeinnütziger Verein mit etwa 24.000 Mitgliedern (Stand: Juli 2012) und finanziert sich über ihre Einnahmen für Dienstleistungen, Mitgliedsbeiträge und öffentliche Zuschüsse.“

http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Landwirtschafts-Gesellschaft

Vorstand

Carl-Albrecht Bartmer (Präsident)

Landwirt und Mitglied des Vorstandes der FNL

Helmut Ehlen (Vizepräsident)

Landwirt und Mitglied des Aufsichtsrates der R+V Tierversicherungs AG

Prof. Dr. Achim Stiebing (Vizepräsident)

Fleischtechnologe, Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Dr. Reinhard Grandke

DLG Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Vorstandes der Edmund-Rehwinkel Stiftung der Rentenbank

René Döbelt

Landwirt, Nempt (Wurzen)

Philipp Schulze Esking

Landwirt, Billerbeck

Martin Umhau

Landwirt, Vizepräsident des sächsischen Landesbauernverbandes und Vorsitzender der Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft

Dr. Harald Isermeyer

Landwirt, Eickhorst

Claudia Müller

Landwirtin, Wächtersbach

Prof. Dr. Olaf Christen

Universität Halle-Wittenberg

Prof. Dr. Peter Michael Schmitz

Agrarökonom, Universität Gießen

Ludwig Spanner

Landwirt, Essenbach

<http://www.dlg.org/vorstand.html>

Berufsverband Agrar Ernährung Umwelt (VDL)

Claire-Waldoff-Str. 7, 10117 Berlin

www.vdl.de

Aufgabe

„Der VDL hat die Aufgabe, Wissenschaft, Forschung und Lehre in den genannten Disziplinen zu fördern und in der Öffentlichkeit zu vertreten. Er betreibt „Berufsständische Aufklärungsarbeit“, um das klassische Berufsfeld

in der Agrar- und Ernährungswirtschaft zu sichern und neue Tätigkeitsbereiche für die akademischen „grünen“ Berufe zu erschließen.

Die berufsständische Arbeit im VDL vollzieht sich auf Bundes- und Landesebene in Fachgruppen, in denen Fachleute relevante Fragestellungen aus den Bereichen Agrar, Ernährung und Umwelt bearbeiten.

Schwerpunkte liegen dabei auf der fachlichen Arbeit im Agrar-, Ernährung- und Umweltbereich sowie auf den Themen Hochschule, Ausbildung und Berufsfeld.“

http://www.vdl.de/der_vdl/ueber_uns.php

Vorstand

Markus Ebel-Waldmann (Präsident)

Dr. Klaus Siegmund (1. Vizepräsident)

Dr. Rolf Schwerdtfeger (2. Vizepräsident und Schatzmeister)

Präsidium:

Zusätzlich zum Vorstand:

Herrmann Wiest (BW)

Klaus Schiffer-Weigand (Bay)

Dr. Carola Bühler (HH)

Dr. Oliver Köhn (Hannover)

Dr. Kim Schmitz (NRW)

Dr. Christian Lang (RhPf)

Gustav Wehner (Weser-Ems)

Alfred Lorenz

Ina Lowin

Prof. Dr. Uwe Schmidt

Bundesgeschäftsführerin

Dr. Astrid Kubatsch

http://www.vdl.de/der_vdl/Namen_Adressen/index.php

Bundesverband landwirtschaftliche Fachbildung e.V. (vlf)

www.vlf-online.de

Verbandsziele

Der vlf möchte den Meinungs-, Erfahrungs- und Informationsaustausch auf allen Verbandsebenen fördern.

Jährlich finden zahlreiche bundeszentrale Seminare und Lehrfahrten zu aktuellen Themen mit grundlegender und bundesweiter agrarpolitischer Bedeutung statt. Zielgruppen sind Führungskräfte, Multiplikatoren und berufsständisch engagierte Personen aus ganz Deutschland.

Laut Satzung hat der vlf folgende Aufgaben:

- die Vertretung der Mitgliedsverbände auf Bundesebene
- die Förderung und Mitgestaltung der Berufsbildung im Agrarbereich
- die Durchführung von Bildungs- und Informationsmaßnahmen auf Bundesebene
- die Zusammenarbeit mit Organisationen, die die Entwicklung des ländlichen Raumes fördern und die Interessen der Agrarwirtschaft vertreten.
- die Förderung der fachlichen Information und Weiterbildung seiner Mitglieder durch Vorträge, Seminare und Fachtagungen

http://www.vlf-online.de/ziele_und_aufgaben.html

Vorstand:

Gerhard Eimer

Gisela Kokemoor

Johann Biener

Dr. Helmut Born (Geschäftsführer)

<http://www.vlf-online.de/impressum.html>

Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE)

www.bioenergie.de

Aufgabe

Der Bundesverband BioEnergie e.V. (BBE) ist der Dachverband des bundesdeutschen Bioenergiemarktes. Zu den Stärken des BBE zählt die Einbindung einzelner Fachverbände und Unternehmen zu einem starken Netzwerk. Im BBE treffen sich die Experten und Entscheidungsträger einzelner Sparten, um politische und ökonomische Rahmenbedingungen zu bewerten, Handlungsbedarfe aufzuzeigen und gemeinsame Branchenpositionen abzustimmen. Der BBE trägt so zu einem ganzheitlichen Auftritt und einer einheitlichen Kommunikation der Bioenergiebranche gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik bei.

Im BBE sind die Marktakteure entlang der gesamten Wertschöpfungskette des biogenen Strom-, Wärme- und Kraftstoffmarktes organisiert: vom Biomasseanbau und ihrer Bereitstellung über den Maschinen- und Anlagenbau bis hin zu der Planung und dem Betrieb von Bioenergieanlagen in den unterschiedlichen Sektoren. Forschungseinrichtungen und Universitäten ergänzen das Kompetenzfeld des Netzwerkes und tragen zu einem kontinuierlichen Know-how Transfer bei.

http://www.bioenergie.de/index.php?option=com_content&view=article&id=31&Itemid=7

Vorstand

Helmut Lamp (Vorsitzender)

Bundesverband BioEnergie e.V. (BBE)

Udo Hemmerling (1.Stv. Vorsitzender)

Stellv. Generalsekretär des Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

Thorsten Herdan (2.Stv. Vorsitzender)

Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)

Geschäftsführer FV Power Systems

Dr. Claudius da Costa Gomez

Geschäftsführer, Fachverband Biogas e.V. (FvB)

Stephan Arens

Geschäftsführer, Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP)

Daniel Hölder

Leiter Energiepolitik, Clean Energy Sourcing GmbH

Edmund Langer

Geschäftsführer C.A.R.M.E.N. e.V.

Dr. Georg Wagener-Lohse

Fördergesellschaft Erneuerbare Energien e.V. (FEE)

Max Freiherr Heereman

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände e.V. (AGDW)

http://www.bioenergie.de/index.php?option=com_content&view=article&id=29&Itemid=15

Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen (UFOP)

www.ufop.de

Der Deutsche Bauernverband e. V. (DBV) und der Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e. V. (BDP) haben im Jahr 1990 mit der Gründung der Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V., kurz UFOP, eine bis zu diesem Zeitpunkt einmalige Verbandsstruktur ins Leben gerufen. Alle an der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung heimischer Öl- und Eiweißpflanzen beteiligten Unternehmen, Verbände und Institutionen sind unter dem Dach der UFOP versammelt.

Aufgaben

- Politische Interessenvertretung in nationalen und internationalen Gremien
- Optimierung der landwirtschaftlichen Produktion durch Forschungsförderung und Unterstützung des Sortenprüfwesens
- Entwicklung neuer Verwertungsmöglichkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung des Absatzes sämtlicher Endprodukte heimischer Öl- und Eiweißpflanzen

Finanzierung

„Die Aktivitäten der UFOP werden überwiegend durch Leistungen der Erzeuger und Züchter von Raps, Sonnenblumen und Proteinpflanzen sowie durch Mitgliedsbeiträge finanziert. Wesentliches Element der UFOP-Finanzierung ist dabei eine Erzeugerumlage, die über den Verkauf von Saatgut (Winter- und Sommerraps, Sonnenblumen und Proteinpflanzen) Mittel für die UFOP-Arbeit bereitstellt.“

<http://www.ufop.de/ufop-der-verband/aufgaben-und-ziele/>

UFOP-Mitglieder

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V.
Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Bauernverband Saar e.V.
Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.
Bayerischer Bauernverband e.V.
BayWa AG
Brökelmann + Co. Oelmühle GmbH & Co. KG
Bund der Deutschen Landjugend e.V.
Bundesverband der Agrargewerblichen Wirtschaft e.V.
Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e. V.
Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e. V.
Deutscher Bauernverband e.V.
Deutscher Raiffeisenverband e.V.
Deutsche Saatveredelung AG
Dieckmann Seeds GmbH & Co. KG
Dow Seeds / Dow AgroSciences GmbH
EURALIS Saaten GmbH
Hessischer Bauernverband e.V.
I.G. Pflanzenzucht GmbH
KWS LOCHOW GmbH
KWS MAIS GmbH
Landesbauernverband Brandenburg e.V.

Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.
Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V.
Lantmännern SW Seed GmbH
Limagrain GmbH
Maribo Seed GmbH
Monsanto Agrar Deutschland GmbH
Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG
OWI Oel-Waerme-Institut GmbH
Pioneer-Hi-Bred Northern Europe Sales Division GmbH
Power Oil GMBH
RAGT Saaten Deutschland GmbH
Rheinischer Landwirtschaftsverband e.V.
Saatzucht Steinach GmbH
Sächsischer Landesbauernverband e. V.
Syngenta Agro GmbH
Teutoburger Ölmühle GmbH & Co. KG
Thüringer Bauernverband e.V.
Verband der Landwirtschaftskammern e.V.
Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland (OVID)
W. von Borries-Eckendorf GmbH & Co.
Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.
UFOP - Fördernde Mitglieder
ASG Analytik-Service Gesellschaft GmbH
AT-Agrar-Technik GmbH & Co. KG
Bio-Ölwerk Magdeburg GmbH
Bundesverband Lohnunternehmen e. V.
Bundesverband der Maschinenringe e. V.
Centrales Agrar-Rohstoff-Marketing und Entwicklungsnetz e.V. (C.A.R.M.E.N.)
CPM SKET GmbH
Hessische Erzeugergemeinschaft für die Produktion von Ölpflanzen zur industriellen Verwertung w.V.
Landesverband der Feldsaatenerzeuger in Bayern e.V.
Prof. Dr. Drs. h.c. Gerhard Röbbelen, Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung der Universität Göttingen
SBE BioEnergie
<http://www.ufop.de/ufop-der-verband/mitglieder/>

Vorstand

Wolfgang Vogel (Vorsitzender)
Dietmar Brauer (Stv. Vorsitzender)
Wilhelm F. Thywissen
Heinrich Kemper
Dr. Henning Ehlers
Karl Eigen (Ehrenvorsitzender)
Dr. Klaus Kliem (Ehrenvorsitzender)

Geschäftsführung

Stephan Arens

<http://www.ufop.de/ufop-der-verband/organigramm/>)

Karl Eigen und Dr. h. c. Dietrich Brauer Stiftung

Seit 2009 verwaltet die Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP) treuhänderisch die "Karl Eigen und Dr. h. c. Dietrich Brauer Stiftung".

Die Stiftung dient im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken:

1. Der Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Öl- und Eiweißpflanzen. Dabei werden sowohl die Grundlagen- als auch die Anwendungsforschung gefördert.
2. Der Nachwuchsförderung und Bildung/Weiterbildung im wissenschaftlichen Bereich für Öl- und Eiweißpflanzen.

Die Verleihung des Innovationspreises "Prof. Röbbelen" und die Gewährung von Stipendien sind die zentralen Projekte zur Verwirklichung des Stiftungszwecks.

<http://www.ufop.de/ufop-der-verband/stiftung/>

Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland (OVID)

Aufgaben

„OVID vertritt die Interessen der ölsaatenverarbeitenden Unternehmen in Deutschland. Die Kernaufgabe unserer 18 Mitgliedsfirmen ist die Verarbeitung von Ölsaaten und Pflanzenölen. Die daraus entstehenden Produkte sind wichtige Rohstoffe und zentraler Bestandteil eines bewussten und modernen Lebens. Als Verband sind wir Schnittstelle zwischen unseren Mitgliedsunternehmen, politischen Entscheidungsträgern, Wirtschaft, Wissenschaft und Institutionen.“

Vorstand

Wilhelm F. Thywissen (Vorsitzender)

C. Thywissen GmbH

Dr. Martin Kropp (Stv. Vorsitzender)

ADM International S.à.r.l.

Hermann Steep (Stv. Vorsitzender)

Cargill Deutschland GmbH

Geschäftsführerin

Petra Sprick

Nationale und internationale Mitgliedschaften des Verbandes

Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE), Berlin

Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. (BLL), Berlin

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR), Gülzow

plattform ernährung und bewegung e.V. (peb), Berlin

Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO - EU Seite, RSPO - internat. Seite)

Round Table on Responsible Soy (RTRS)

Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP), Bonn

Vereinigung der Europäischen Ölmühlenindustrie (FEDIOL), Brüssel

<http://www.ovid-verband.de/der-verband/>

Bundesverband deutscher Pflanzenzüchter (BDP)

www.bdp-online.de

„Der Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e. V. (BDP) engagiert sich in der EU, im Bund und in den Ländern. Er bündelt die Interessen seiner 130 deutschen Mitglieder, bei denen es sich um landwirtschaftliche und gartenbauliche Züchtungs- und Handelsunternehmen handelt. Seit fast 60 Jahren ist der BDP die berufsständische Vertretung der deutschen Pflanzenzüchtunternehmen.“

http://www.bdp-online.de/de/Ueber_uns/

Aufgabe

„In Deutschland hat sich eine weltweit einzigartige, vielfältige Struktur in der Pflanzenzüchtung etabliert. Deutsche Pflanzenzüchter zeichnen sich durch ein hohes Maß an Innovation aus. Um diese leistungsfähige Pflanzenzüchtung in der Zukunft zu fördern, gehören zu den wichtigsten Aufgaben des Verbandes die politische und rechtliche Ausgestaltung von Rahmenbedingungen. Der BDP vertritt die Interessen seiner Mitglieder in den Bereichen:

- Förderung neuer Technologien
- Organisation von Pflanzenforschung und Sortenentwicklung
- Schutz geistigen Eigentums (Sortenschutz und Patentschutz)
- Saatgutverkehrsordnung
- Internationale Vernetzung
- Interessenvertretung gegenüber Politik

http://www.bdp-online.de/de/Ueber_uns/Aufgabe/

Vorstand

Stephanie Franck(Vorsitzende)

Pflanzenzücht Oberlimpurg Dr. Peter Franck, Schwäbisch Hall

Dietmar Brauer (Stv. Vorsitzender)

Norddeutsche Pflanzenzücht Hans-Georg Lembke KG, Hohenlieth

Philip von dem Bussche (Stv. Vorsitzender)

KWS SAAT AG, Einbeck

Johannes Peter Angenendt

Deutsche Saatveredelung AG, Lippstadt

Gerd Metz

Enza Zaden Deutschland GmbH & Co. KG, Dannstadt-Schauernheim

Christopher Rudloff

RUDLOFF Feldsaaten GmbH, Bad Schwartau

Dr. Stefan Streng

Saatzücht Streng GmbH & Co. KG, Uffenheim

Wolf von Rhade

Nordsaat Saatgutgesellschaft mbH, Saatzücht Langenstein, Böhnshausen

Dr. Kartz von Kameke (Ehrevorsitzender)

Dr. Wilhelm Graf von der Schulenburg (Ehrevorsitzender)

Dr. Gisbert Kley (Ehrenmitglied)

Dr. Hermann Strube (Ehrenmitglied)

http://www.bdp-online.de/de/Ueber_uns/Vorstand/

Netzwerk



In einem Netzwerk von Tochterorganisationen bietet der BDP eine Plattform für vorwettbewerbliche Gemeinschaftsmaßnahmen in Forschung, Patentfragen, im amtlichen Sortenprüfungswesen und in der Sicherstellung des Sortenschutzrechtes. Darüber hinaus verfolgt der Gemeinschaftsfonds Saatgetreide im BDP das Ziel, den Absatz von Zertifiziertem Saatgut zu steigern.

http://www.bdp-online.de/de/Ueber_uns/Netzwerk/

Verband der deutschen Biokraftstoffindustrie e.V.

www.biokraftstoffverband.de

Aufgaben

„Der VDB vertritt die Belange der deutschen Biokraftstoffproduzenten in Berlin und Brüssel. Er ist Ansprechpartner für Politiker aller Parteien und steht in engem Austausch mit Ministerien und mit anderen Verbänden aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien. Der Verband diskutiert mit Vertretern der Zivil-Gesellschaft wie Nichtregierungsorganisationen unter anderem aus dem Bereich Umwelt und Entwicklungshilfe.“

<http://www.biokraftstoffverband.de/index.php/geschaeftsstelle.html>

Präsidium

Detlef Evers (Vorsitzender)

Dr. Robert Figgner

Claus Sauter

Stefan Schreiber

Elmar Baumann (Geschäftsführung)

<http://www.biokraftstoffverband.de/index.php/struktur.html>

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR e.V.)

<http://www.nachwachsenderohstoffe.de/fnr-ueber-uns/fnr/>

Aufgabe

„Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) wurde 1993 auf Initiative der Bundesregierung mit der Maßgabe ins Leben gerufen, Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsprojekte im Bereich nachwachsender Rohstoffe zu koordinieren. Das Förderprogramm "Nachwachsende Rohstoffe" des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gibt dafür die Regeln vor. Die Fördermittel für die Umsetzung der Programms stehen aus dem Bundeshaushalt zur Verfügung. Zusätzlich verfügt die FNR über Gelder aus dem Energie- und Klimafonds für Forschung und Entwicklung im Bioenergie-Bereich. Hauptaufgabe der FNR ist die fachliche und administrative Betreuung von Forschungsvorhaben zur Nutzung nachwachsender Rohstoffe.“

Vorstand

Der Vorstand der FNR besteht aus sechs Personen, von denen fünf durch die Mitgliederversammlung für die Dauer von jeweils drei Jahren gewählt werden. Ein Vorstandsmitglied wird vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz BMELV bestimmt.

Dr. Jörg Rothermel (Vorsitzender)

Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI)

Wolfgang Vogel (Stellvertretender Vorsitzender)

Präsident des sächsischen Bauernverband e.V., Vorsitzender der Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen und stellvertretender Vorsitzender der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe

Clemens Neumann

Leiter der Abteilung 5 "Biobasierte Wirtschaft, Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft" im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

Karsten Pellnitz

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Johannes Röring

Mitglied des deutschen Bundestages (MdB), siehe Netzwerkknotenpunkte

Georg Schirmbeck

Deutscher Forstwirtschaftsrat (MdB), siehe Netzwerkknotenpunkte

Karl Eigen (Ehrevorsitzender)

Erster Vorsitzender, 1994/95

Dr. Klaus Kliem (Ehrevorsitzender)

Vorsitzender, von 1997 an mit Unterbrechungen, ehem. Präsident des sächsischen Bauernverbandes u.a.

<http://www.nachwachsenderohstoffe.de/fnr-ueber-uns/fnr/vorstand/>

Mitglieder

Einen Großteil der Mitglieder der FNR entsenden Ministerien sowie berufsständische Vereinigungen und Verbände. Aufgenommen werden aber auch Personen, die sich um das Thema "Nachwachsende Rohstoffe" in besonderer Weise verdient machen. Zurzeit vereint die FNR 73 Mitglieder

Stephan Arens, Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

Artur Auernhammer

Elmar Baumann, Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie e.V.

Cornelia Behm, MdB, Bündnis 90/Die Grünen

Ernst Berg, Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg

Hermann Bimberg, information.medien.agrar e.V.

Sabine Blossy, Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (MUGV)

Norbert Buddendick, Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband

Dr. Carl Bulich, Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V.

Dr. Patricia Corell, Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie e.V.

Dr. Claudius da Costa Gomez, Fachverband Biogas e.V.
 Wilm Dühring, Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz (TMLFUN)
 Karl Eigen, Ehrenmitglied
 Gustav-Adolf Engelen, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
 Hans-Josef Fell, MdB, Bündnis 90/Die Grünen
 Prof. Dr. Dirk Freese, Brandenburgische Technische Universität Cottbus
 Martin Hannen, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
 Dr. Gerd Höher, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
 Bettina Honemann, Senat für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
 Axel Jentsch, Lehrinstitut der Holzwirtschaft und Kunststofftechnik e.V.
 RA Alexander Jess, Fachverband der Stärkeindustrie e.V.
 Dr. Harald Käß, narocon Innovationsberatung
 Rolf Kaufmann, Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände
 Dr. Gisbert Kley
 Dr. Klaus Kliem, Ehrenmitglied
 Britta Koch-Arndt, Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUELV)
 Dr. Georg Konrad, ForschungsNetzwerk Biogene Kraftstoffe
 Petra Krajewsky, Kunststoff-Zentrum in Leipzig gGmbH
 Manfred Krines, Deutscher Naturschutzring e.V.
 Helmut Lamp, Bundesverband BioEnergie e.V.
 Dr. Günther Linckh, Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes
 Bernd Maier-Staud, Ministerium für Landwirtschaft, Energiewende Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (MELUR)
 Martina Marx, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL)
 Katja Mieles, Bundesverband der Agrargewerblichen Wirtschaft e.V.
 MinDir Clemens Neumann, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)
 Karl Niebuhr
 Dr. Annette Nietfeld, Forum für Zukunftsenergien e.V.
 Dr. Denny Ohnesorge, Deutscher Holzwirtschaftsrat e.V.
 MRn Monika Ottemeyer, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
 Markus Palic, Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW)
 Karsten Pellnitz, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern
 Dr. Klaus Picard, Mineralölwirtschaftsverband e.V.
 Werner Robrecht, Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz
 Michael Rolland, Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände e.V.
 Dr. Carsten Rolle, Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
 Johannes Röring, MdB, CDU/CSU-Fraktion
 Dr. Reinhard Roßberg, Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.
 Dr. Jörg Rothermel, Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI)
 Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer, Verband der Landwirtschaftskammern
 Dr. Kathrin Rübberdt, DECHEMA e.V.
 Dr. Rupert Schäfer, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
 Dr. Gïbfried Schenk, Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft e.V. (FNL)
 Dr. Bernd Scherer, Landtechnik-Vereinigung
 Georg Schirmbeck (MdB), Deutscher Forstwirtschaftsrat (DFWR)
 Prof. Dr. Manfred Schneider, Bergische Universität - Gesamthochschule Wuppertal
 Florian Schöne, Naturschutzbund Deutschland e.V.
 Reinhard Schultz, Biogasrat e.V.

Manfred Schulz, Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
Guido Seidler, Deutscher Raiffeisenverband e.V.
Dr. Jakob Seiler, Verband der Automobilindustrie e.V.
Petra Sprick, Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e.V.
Dr. Reinhardt Thiel, Verband Deutscher Papierfabriken e.V.
Präsident Rainer Tietböhl, Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Günter Tissen, Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V.
Dr. Steffen Tobisch, Hauptverband der Deutschen Holz und Kunststoffe verarbeitende Industrie und
verwandter Industriezweige e.V.
Degenhard Urbahn, Bio Pack GmbH
Wolfgang Vogel, Deutscher Bauernverband
Prof. Dr. rer. nat. habil. Klaus-Dieter Vorlop, Johann Heinrich von Thünen-Institut - Institut für Agartechnologie
Prof. Dr. Werner Wahmhoff, Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Dr. Christian Weseloh, Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft e.V. (UNIKA)
Dietrich Wittmeyer
Dr. Jutta Zeddies, Deutscher Industrie- und Handelskammertag
<http://www.nachwachsenrohstoffe.de/fnr-ueber-uns/fnr/mitglieder/>

DRV - Deutscher Raiffeisenverband e.V.

www.raiffeisen.de

Der Deutsche Raiffeisenverband e.V. (kurz DRV) ist der Dachverband der agrar- und ernährungswirtschaftlichen Raiffeisen-Genossenschaften in Deutschland, bei denen die meisten Landwirte, Gärtner und Winzer Mitglieder sind. Der DRV gehört dem Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverband an und vertritt rund 3000 genossenschaftliche Unternehmen.

http://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_Raiffeisenverband

Aufgabe

„Der DRV engagiert sich für die Interessen der genossenschaftlich organisierten Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Entlang der Wertschöpfungskette Lebensmittel erzielen die 2.500 DRV-Mitgliedsunternehmen im Agrarhandel und in der Verarbeitung tierischer und pflanzlicher Erzeugnisse einen Jahresumsatz von rd. 50 Mrd. Euro. Landwirte, Gärtner und Winzer sind die Mitglieder und damit Eigentümer der Genossenschaften.

Als Wirtschaftsverband vertritt der DRV die Mitgliederinteressen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene gegenüber Politik, Administration, Wirtschaftspartnern und Öffentlichkeit. Ziel ist die Gestaltung der wirtschafts- und agrarpolitischen Rahmenbedingungen. Als spartenübergreifender Bundesverband bündelt und formuliert der DRV die Erwartungen und bringt sie in die Gesetzgebungsverfahren ein.“

<http://www.raiffeisen.de/verband/>

Generalsekretär

Dr. Henning Ehlers

<http://www.raiffeisen.de/struktur/>

Präsidium

Manfred Nüssel

Präsident Deutscher Raiffeisenverband e.V., Berlin

Rainer Backenköhler

Verbandsdirektor Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V., Oldenburg

Michael Bockelmann

Verbandspräsident Genossenschaftsverband e.V., Neu-Isenburg

Wilhelm Brüggemeier

Vorstandsmitglied DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Everswinkel

Dr. Friedrich Caspers

Vorstandsvorsitzender R+V Versicherung AG, Wiesbaden

Friedhelm Decker

Präsident Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V., Bonn

Peter Erlebach

Vorstandsvorsitzender Deutscher Genossenschafts-Verlag eG, Wiesbaden

Uwe Fröhlich

Präsident Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin

Dr. Roman Glaser

Verbandspräsident Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V., Karlsruhe

Prof. Dr. h.c. Stephan Götzl

Verbandspräsident Genossenschaftsverband Bayern e.V., München

Wolfgang Grimberg

Geschäftsführer Deutsche Raiffeisen-Warenzentrale GmbH, Frankfurt

Dr. Clemens Große Frie

Vorstandsvorsitzender AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster

Hans-Josef Hilgers

Vorstandssprecher Raiffeisen-Warenzentrale Rhein-Main eG, Köln

Axel Kehl

Vorstandsvorsitzender Akademie Deutscher Genossenschaften ADG e.V., Montabaur

Wolfgang Kirsch

Vorstandsvorsitzender DZ BANK AG, Frankfurt

Wilfried Lenschow

Vorstandsvorsitzender Agrargenossenschaft Bartelshagen I e.G. Marlow

Klaus Josef Lutz

Vorstandsvorsitzender BayWa AG, München

Gerhard M. Meier

Hauptgeschäftsführer Bayernland eG, Nürnberg

Dirk Niederstucke

Vorstandsvorsitzender WESTFLEISCH eG, Münster

Dr. Eckhard Ott

Vorstandsvorsitzender Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V., Berlin

Henning Pistorius

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Saatzucht Flettmar-Wittingen eG, Müden

Johann Prümers

Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband e.V., Münster

René Rothe

Verbandsdirektor Genossenschaftsverband e.V., Hannover

Joachim Rukwied

Präsident Deutscher Bauernverband e.V., Berlin

Dr. Josef Schwaiger

Sprecher der Geschäftsführung DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Bremen

Dr. Gerald Thalheim

Vorstandssprecher Mitteldeutscher Genossenschaftsverband e.V., Chemnitz

Dieter Weidmann

Vorstandsvorsitzender Württembergische Weingärtner-Zentralgenossenschaft eG, Möglingen

Claus-Peter Witt

Vorstandsvorsitzender und Hauptgeschäftsführer Uelzena eG, Uelzen

Dr. Cornelia Wustmann

Vorstandsvorsitzende Fachprüfungsverband von Produktivgenossenschaften in Mitteldeutschland e.V., Halle

Wolfgang Zoll

Vorstandsvorsitzender Viehvermarktungs-genossenschaft Nordbayern eG, Würzburg

N.N.

Landgard eG, Straelen

<http://www.raiffeisen.de/organisation/>

Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband (DGRV)

www.dgrv.de

Über uns

Der DGRV - Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. ist sowohl Spitzenverband als auch Prüfungsverband der deutschen Genossenschaftsorganisation. Wir stehen in der Tradition von Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch.

Der genossenschaftliche Verbund ist mit über 20 Mio. Mitgliedern die bei weitem mitgliederstärkste Wirtschaftsorganisation in Deutschland. Davon sind 3,8 Mio. Menschen Mitglied einer Wohnungsgenossenschaft, die nicht unter dem Dach des DGRV organisiert sind.

Aufgaben des DGRV

Satzungsmäßige Aufgabe des DGRV ist die Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens und des genossenschaftlichen Prüfungswesens. Der Verband entwickelt Konzepte und einheitliche Standards für Fragen der Rechnungslegung und Prüfung und ist damit das Kompetenzzentrum für seine Mitglieder. Auf dieser Grundlage vertritt der DGRV die gemeinsamen wirtschafts-, rechts- und steuerpolitischen Belange. Die Tätigkeitsschwerpunkte sind ebenfalls die Durchführung von Prüfungen und die Beratung sowie die Förderung der Verbandsmitglieder.

Die Wahrnehmung bildungspolitischer Belange und die Koordinierung der genossenschaftlichen Bildungsarbeit sind weitere Aufgaben. Die Aus- und Fortbildung des Prüfernachwuchses und der Prüfungskräfte erfolgt in enger Abstimmung mit der Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG). Der DGRV unterhält Beziehungen zu genossenschaftlichen und anderen Organisationen und Institutionen im In- und Ausland und führt die genossenschaftliche Entwicklungs- und Beratungsarbeit im Ausland durch, soweit das nicht Aufgabe der Bundesverbände ist.

<http://www.dgrv.de/de/ueberuns.html>

Verbandsrat

Der Verbandsrat des DGRV ist als Delegiertenversammlung das oberste Organ des DGRV. Er besteht aus 40 Mitgliedern, bei deren Benennung alle genossenschaftlichen Gliederungen und Einrichtungen vertreten sind. Jedes Mitglied hat einen persönlichen Stellvertreter. Aufgabe des Verbandsrates ist es, zu grundsätzlichen Angelegenheiten gegenüber dem Verwaltungsrat und dem Vorstand Stellung zu nehmen. Ihm obliegen die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie die Entlastung von Verwaltungsrat und Vorstand.

Vorsitzender des Verbandsrates ist WP/StB Michael Bockelmann, Verbandspräsident des Genossenschaftsverbandes e. V. Stellvertreter sind Werner Böhnke, Vorstandsvorsitzender der WGZ Bank AG und WP/StB Georg Litmathe, Verbandsdirektor des Genossenschaftsverbandes Weser-Ems.

Die Mitglieder des Verbandsrates:

Mitglied	persönlicher Stellvertreter
Uwe Fröhlich	Gerhard Hofmann
Wilfried Hollmann	Dr. Ludwig Veltmann
Manfred Nüssel	Dirk Niederstucke

Michael Bockelmann	Horst Kessel
Werner Böhnke	Hans-Bernd Wolberg
Georg Litmathe	Rainer Backenköhler
Günter Althaus	Anton Wahl
Ralf W. Barkey	Siegfried Mehring
Claus-Rüdiger Bauer	Oskar Dieter Epp
Dr. Friedrich Caspers	Heinz-Jürgen Kallerhoff
Rudolf Conrads	Dr. Karl-Friedrich Walter
Dr. Henning Ehlers	Claus-Peter Witt
Mathias Fiedler	Käthe Fromm
Ralf Gerking	Jürgen Reutenauer
Dr. Roman Glaser	Friedrich Ewald
Prof. Dr. h.c. Stephan Götzl	Dr. Karl Kunz
Erhard Gschrey	Prof. Dieter Kempf
Franz-Josef Hasebrink	Norbert Luchtenberg
Lutz Henning	Ulrich Bücken
Dr. Klaus H. Kalefeld	Dr. Veit Luxem
Axel Kehl	Arno Marx
Wolfgang Kirsch	Albrecht Merz
Holger Knieling	Dieter Pausner
Volker König	Dieter Bernhard
Thomas Küster	Henry Rauner
Klaus Josef Lutz	Dr. Clemens Große Frie
Dr. Matthias Metz	Gerhard Hinterberger
Sven Mittelbach	Dr. Thomas-Sönke Kluth
Wolfgang Mücher	Eckhard Schwarzer
Frank M. Mühlbauer	Bernhard Heinlein
Ludger Ostermann	Peter Kuhlmann-Warning
Alois Sans	Hubert Edelmann
Gerhard Schorr	Henry Rauner
Michael Siegers	Holger Franz
Edgar Schneider	René Rothe
Uwe Sterz	Prof. Dr. Joachim Wuermeling
Dr. Gerald Thalheim	Sebastian Rösler
Dr. Cornelia Wustmann	Dr. Gerhard Schmidt
Heinz-Bert Zander	Bruno Naumann
Maximilian Zepf	Dr. Werner Leis

<http://www.dgrv.de/de/ueberuns/verbandsrat.html>

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes und nimmt gegenüber dem Vorstand zu Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung Stellung.

Präsident des DGRV ist als Vorsitzender des Verwaltungsrates Uwe Fröhlich, der zugleich Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR) ist.

Stellvertretende Vorsitzende sind Wilfried Hollmann, Präsident des MITTELSTANDSVERBUNDES - ZGV e. V. und Manfred Nüssel, Präsident des Deutschen Raiffeisenverbandes e. V. (DRV).

Die Mitglieder des Verwaltungsrates:

Mitglied	Persönlicher Stellvertreter
Uwe Fröhlich	Gerhard Hofmann
Wilfried Hollmann	Dr. Ludwig Veltmann

Manfred Nüssel	Dirk Niederstucke
Dr. Roman Glaser	Georg Litmathe
Prof. Dr. Stephan Götzl	Uwe Sterz
Lutz Henning	Franz Josef Hasebrink
Wolfgang Kirsch	Dr. Friedrich Caspers
Klaus Josef Lutz	Dr. Henning Ehlers
Edgar Schneider	Ralf Wilhelm Barkey

<http://www.dgrv.de/de/ueberuns/verwaltungsrat.html>

Vorstand

Der Vorstand führt die Geschäfte des Verbands und vertritt ihn gerichtlich und außergerichtlich. Vorsitzender des Vorstands ist Dr. Eckhard Ott, der neben der Prüfungsabteilung und der Grundsatzabteilung auch die Öffentlichkeitsarbeit verantwortet. Dirk J. Lehnhoff zeichnet unter anderem für die Ressorts Rechtsberatung, Steuerberatung und die Abteilung Internationale Beziehungen verantwortlich.

WP/RA/StB Dr. Eckhard Ott (Vorstandsvorsitzender)

RA Dirk J. Lehnhoff

<http://www.dgrv.de/de/ueberuns/vorstand.html>

Landwirtschaftliche Rentenbank

Aufgabe

Die Rentenbank ist die deutsche Förderbank für die Agrarwirtschaft und die ländliche Entwicklung. Die Bank finanziert vielfältige Investitionen, um zukünftiges Wachstum zu ermöglichen. Ihr Angebot richtet sich sowohl an Produktionsbetriebe der Land- und Forstwirtschaft, des Wein- und Gartenbaus als auch an Hersteller landwirtschaftlicher Produktionsmittel sowie Handels- und Dienstleistungsunternehmen, die mit der Landwirtschaft in enger Verbindung stehen. Sie finanziert ebenfalls Vorhaben der Ernährungswirtschaft sowie sonstiger vor- und nachgelagerter Unternehmen. Darüber hinaus fördert sie Investitionen von Gemeinden und anderen Körperschaften des öffentlichen Rechts im ländlichen Raum sowie privates Engagement zur ländlichen Entwicklung.

Die Kredite werden wettbewerbsneutral über die jeweilige Hausbank vergeben. Der Förderauftrag schließt explizit den agrarbezogenen Umweltschutz, erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe aus der Landwirtschaft, die Verbreitung des ökologischen Landbaus, den agrarbezogenen Verbraucherschutz sowie den Tierschutz in der Landwirtschaft ein. Daneben führt die Rentenbank agrarbezogene Liquiditätshilfe- und Zinsverbilligungsprogramme im Auftrag des Bundes und der Bundesländer durch.

Der Bilanzgewinn der Bank soll für eine das Allgemeininteresse wahrende Förderung der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes verwendet werden. Er wird je zur Hälfte dem Zweckvermögen und dem Förderungsfonds zugeführt. Das Zweckvermögen dient der Förderung von agrarwirtschaftlichen Innovationen, während aus dem Förderungsfonds eine Vielzahl von Einzelprojekten und Institutionen finanziell unterstützt werden, die für Landwirtschaft und ländliche Räume von Bedeutung sind.

Die Landwirtschaftliche Rentenbank ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts, für die der Bund die Anstaltslast trägt. Die Bank steht unter der Aufsicht der Bundesregierung. Die Bank ist Mitglied des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands e.V., Berlin und ist dem Einlagensicherungsfonds dieses Verbandes angeschlossen.

Vorstand

Dr. Horst Reinhardt (Sprecher)

Hans Bernhardt

Imke Ettori (Bereichsvorstand)

Quelle: <http://www.rentenbank.de/cms/beitrag/10011455/262540>

Verwaltungsrat

Gerd Sonnleitner (Vorsitzender)

Ehrenpräsident des Deutschen Bauernverbands e.V., Berlin :

Ilse Aigner MdB (Stellvertreterin des Vorsitzenden)

Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Berlin

Dr. Helmut Born

Generalsekretär des Deutschen Bauernverbands e.V., Berlin

Werner Hilse

Präsident des Landvolks Niedersachsen Landesbauernverband e.V., Hannover

Joachim Rukwied

Präsident des Deutschen Bauernverbands e.V., Berlin

Brigitte Scherb

Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbands e.V., Berlin

Norbert Schindler MdB

Präsident des Bauern- und Winzerverbands Rheinland-Pfalz Süd e.V., Berlin

Manfred Nüssel

Präsident des Deutschen Raiffeisenverbands e.V., Berlin

Dr. Werner Hildenbrand

Stellv. Vorsitzender des Vorstands der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V., Berlin

Ulrike Höfken

Staatsministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, Rheinland-Pfalz

Dr. Hermann Onko Aeikens

Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Sachsen-Anhalt

Dr. Robert Habeck

Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Schleswig-Holstein

Klaus WieseHügel

Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main

Dr. Robert Kloos

Staatssekretär, Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Berlin

Dr. Klaus Stein

Ministerialdirigent, Bundesministeriums der Finanzen, Berlin

Georg Fahrenschohn

Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands e.V., Berlin

Wolfgang Kirsch

Vorsitzender des Vorstands der DZ BANK AG, Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Klaus-Peter Müller

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

<http://www.rentenbank.de/cms/beitrag/10011456/262553>

Anstaltsversammlung

Vom Land Baden-Württemberg berufen:

Gerd Hockenberger

Ehrenpräsident des Landesbauernverbands in Baden-Württemberg e.V., Stuttgart

Werner Räßle

Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbands e.V., Freiburg

Vom Freistaat Bayern berufen:

Werner Reihl

Arzberg-Bergnersreuth, ehemaliger Präsident des Bayerischen Bauernverbandes

Jürgen Ströbel

Rügland, MdL Bayern, Präsident des Bauernverbandes Mittelfranken und Vizepräsident des Bayerischen Bauernverbandes

Von den Ländern Berlin und Brandenburg berufen:

Jürgen Ebel

Oberkrämer-Vehlefan

Bernhard Groß

Vizepräsident des Landesbauernverbands Brandenburg e.V., Tauche

Karsten Jennerjahn

Präsident des Bauernbunds Brandenburg e.V., Schrepkow

Von der Freien Hansestadt Bremen berufen:

Hermann Sündermann

Präsident der Landwirtschaftskammer Bremen, Bremen

Von der Freien Hansestadt Hamburg berufen:

Heinz Behrmann

Präsident des Bauernverbands Hamburg e.V., Hamburg

Vom Land Hessen berufen:

Jürgen Mertz

Präsident des Hessischen Gärtnereiverbands e.V., Frankfurt am Main

Friedhelm Schneider

Präsident des Hessischen Bauernverbands e.V., Friedrichsdorf

Vom Land Mecklenburg-Vorpommern berufen:

Rainer Tietböhl

Präsident des Bauernverbands Mecklenburg-Vorpommern e.V., Neubrandenburg

Harald Nitschke

Geschäftsführer der Raminer Agrar GmbH, Ramin, ehemaliger Präsident des Bauernverbandes Uecker-Randow

Vom Land Niedersachsen berufen:

Helmut Meyer

Vizepräsident des Landvolks Niedersachsen Landesbauernverband e.V., Betheln

Heinz Korte

Vizepräsident des Landvolks Niedersachsen Landesbauernverband e.V., Bremervörde

Vom Land Nordrhein-Westfalen berufen:

Johannes Frizen

Präsident der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Alfter

Friedrich Ostendorff MdB

Landwirt, Bergkamen

Vom Land Rheinland-Pfalz berufen:

Leonhard Blum

Präsident des Bauern- und Winzerverbands Rheinland-Nassau e.V., Niederbettingen

Michael Prinz zu Salm-Salm

Schloss Wallhausen

Vom Land Saarland berufen:

Klaus Fontaine

Präsident des Bauernverbands Saar e.V., Saarwellingen

Vom Freistaat Sachsen berufen:

Gerhard Förster

Vizepräsident des Sächsischen Landesbauernverbands e.V., Dresden

Roland Freiherr v. Fritsch

Präsident des Verbands der privaten Landwirte und Grundeigentümer Sachsen e.V. - VDL, Pfaffroda-Dittmannsdorf

Vom Land Sachsen-Anhalt berufen:

Jochen Dettmer

Vorstandsmitglied des Bauernbunds Sachsen-Anhalt e.V., Belsdorf

Torsten Wagner

Vorstandsmitglied des Landesbauernverbands Sachsen-Anhalt e.V., Sangerhausen

Vom Land Schleswig-Holstein berufen:

Werner Schwarz

Präsident des Schleswig-Holsteinischen Bauernverbands, Rethwisch, , Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes

Christoph Freiherr von Fürstenberg

Nehnten

Vom Freistaat Thüringen berufen:

Siegmar Arnoldt

Ichtershausen, ehemals Vizepräsident des Thüringer Bauernverbandes

Joachim Lissner

Landesverband Gartenbau Thüringen e.V., Erfurt

<http://www.rentenbank.de/cms/beitrag/10011458/262566>

Edmund Rehwinkel-Stiftung

Aufgabe

„Förderung von Wissenschaft und Forschung:

Die Edmund Rehwinkel-Stiftung widmet sich der Förderung agrarwissenschaftlicher Forschung mit unmittelbarem Nutzen für die Landwirtschaft. Gefördert werden wissenschaftliche Arbeiten, die der Agrarwirtschaft ein breites Spektrum an praktischen Anregungen und konkreten Lösungsansätzen bieten. Die Fördermittel werden über jährliche Ausschreibungen zu wechselnden aktuellen Themen vergeben. Das jeweilige Kernthema kann von verschiedenen Antragstellern in unterschiedlichen Forschungsprojekten und in all seinen Teilaspekten untersucht werden. Auf die Ausschreibung können sich Personen mit Hochschulabschluss und/oder wissenschaftliche Einrichtungen (Universitäten, Fachhochschulen) bewerben. Seit dem Wintersemester 2010/11 vergibt die Edmund Rehwinkel-Stiftung erstmals Stipendien an Studierende mit agrar- und ernährungswissenschaftlichem Schwerpunkt. Das Programm richtet sich an Bewerber, die einen Master-Abschluss an einer deutschen Hochschule anstreben. Gefördert werden junge Menschen, die sich nicht nur beruflich, sondern auch gesellschaftlich engagieren. Interessenten können sich bis zum 30. Juni jeden Jahres bei der Stiftung bewerben.

Mit den in beiden Stiftungsorganen Kuratorium und Vorstand vertretenen Persönlichkeiten werden verschiedene Bereiche des Agrarsektors repräsentiert und gleichzeitig dessen Vielseitigkeit widerspiegelt. Alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Die Stiftung wird organisatorisch und finanziell von der Rentenbank unterstützt.“

Kuratorium

Gerd Sonnleitner (Vorsitzender)

Ehrenpräsident des Deutschen Bauernverbandes e.V.

Hans Bernhardt (Stv. Vorsitzender)

Vorstandsmitglied der Rentenbank

Dr. Robert Kloos

Staatssekretär, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Zeddies

Vertreter der Agrarwissenschaft

Vorstand

Dr. Horst Reinhardt (Vorsitzender)

Sprecher des Vorstands der Rentenbank

Dr. Reinhard Grandke

Hauptgeschäftsführer der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.

Udo Hemmerling

Stv. Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes e.V.

Prof. Dr. Dr. h.c. P. Michael Schmitz

Vertreter der Agrarwissenschaft

Geschäftsführung

Christian Pohl (Referent)

Rentenbank

<http://www.rentenbank.de/cms/beitrag/10012341/282704>

DBV - Deutscher Bauernverband

<http://www.bauernverband.de/dbv>

„Der Bauernverband ist ein Verband der Verbände. Seine Mitglieder sind die 18 Landesbauernverbände und andere führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft.“

Der Ruf des Bauernverbandes ist in vieler Hinsicht fast schon legendär und kann, je nach Schreibart, als berühmt oder berüchtigt bezeichnet werden. Die Kritik aus unterschiedlichsten Richtungen ist vielfältig. Seine zentrale Position in der Gestaltung bundesdeutscher Agrarpolitik und der Interessenvertretung ist jedoch unbestritten. Dies führte über Jahrzehnte zur Etablierung starker informeller Netzwerke, und einer Intransparenz der Interessenvertretung gegenüber den Mitgliedern und der Gesellschaft. Der Anspruch des Bauernverbandes auf die Repräsentanz des „bäuerlichen Berufstandes“ und das Vertretungsmonopol der „Interessen der deutschen Agrarwirtschaft“ sowie seiner Einflussnahme auf die deutsche Agrarpolitik wurde aus diesen Gründen in der Vergangenheit von unterschiedlicher Seite mehrfach kritisiert. In den letzten 10 Jahren scheint diese Monopolstellung aber auch im Schwinden zu sein.

Dies liegt zum Einen an der Neubesetzung von klassischerweise konservativ besetzten Themenfeldern wie Landwirtschaft in den letzten 30 Jahren durch Umweltbewegungen und die Grüne Partei. Es wurde verstärkt wirksam in den letzten 10 Jahren durch das starke gesellschaftliche Interesse und Engagement an und in Themenfeldern wie Landwirtschaft, Ernährung, Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung in einem globalen Kontext und damit verbunden zahlreichen neuen Akteuren. Ein einschneidender Punkt war in diesem Sinne die sogenannte „Agrarwende“ der damaligen Landwirtschaftsministerin Renate Künast. Wichtiger als die grundsätzliche Neuorientierung deutscher Agrarpolitik war dabei die Durchbrechung personeller Kontinuitäten in der Politikgestaltung. Bis dahin galt als unausgesprochener Konsens und bis auf wenige Ausnahmen die Identität von landwirtschaftlicher Interessenvertretung durch den Bauernverband und politische Vertretung durch die CDU/CSU auf Ministerialebene, in der Agrarverwaltung und den landwirtschaftlichen Selbstverwaltungskörperschaften. Demgegenüber stellte die Übernahme des Bundeslandwirtschaftsministeriums durch eine grüne Ministerin einen doppelten Angriff auf die tradierten, konservativ und männlich dominierten, Strukturen und informellen Netzwerke dieses bundesdeutschen Agrarkonsenses dar.

Hinzukommt die Eigenpolitik des deutschen Bauernverbandes und seine Bindung an konservative Kräfte. Während die Einbindung divergierender Interessen und sozialer Gruppen (der ostdeutschen Agrargenossenschaften) im Rahmen der deutschen Einigung ein strategischer Erfolg zur Sicherung des Alleinvertretungsanspruches war, war der Verband unflexibel sich neuen Akteuren und neuen politischen Verhältnissen an zu passen. Im Wahlkampf 2002 positionierte sich der Verband klar gegen die grüne Ministerin. Auch im aktuellen Wahlkampf

(2013) bezieht der Verband mit seiner Kampagne gegen die Vermögenssteuer eine klare Position. Damit wird jedoch nicht nur eine politische Positionierung deutlich sondern auch, welche Partialgruppen der deutschen Landwirtschaft der Verband vertritt. Nach Schätzungen sind von der Vermögenssteuer die 1-2% größten landwirtschaftlichen privaten Betriebe mit mehreren hundert Hektar Betriebsfläche betroffen. Ob diese Positionierung langfristig vorteilhaft ist oder in die eigene Isolation führt bleibt dahingestellt.

Auch im Inneren ist der Verband immer wieder der Kritik ausgesetzt einen zu starken Fokus auf die Interessen der Agrarindustrie und das Agribusiness zu setzen statt auf die Menge der landwirtschaftlichen Kleinerzeuger. Dies macht sich vielerorts an den Tätigkeiten von Spitzen- und Vielfachfunktionären fest aus der divergierende Interessen und Interessenkollisionen abgeleitet werden. Von Seiten der Öffentlichkeit ist der Verband ebenfalls mit dem starken Imageverlust der Landwirtschaft durch die zahlreichen Lebensmittel- und Agrar-Skandale konfrontiert, in die die wichtigsten Unternehmen und Konzerne der deutschen Agrarindustrie immer wieder einbezogen sind. Nichtsdestotrotz bleibt die Position des Deutschen Bauernverbandes in Bezug auf die Gestaltung und Einflussnahme auf die Agrarpolitik absolut zentral.

Präsident und Vorstand

Joachim Rukwied

(Präsident)

Werner Schwarz

(Vizepräsident)

Udo Folgart, MdL

(Vizepräsident)

Werner Hilse

(Vizepräsident)

Norbert Schindler, MdB

(Vizepräsident)

Dr. Helmut Born

(Generalsekretär, bis 31.8.2013)

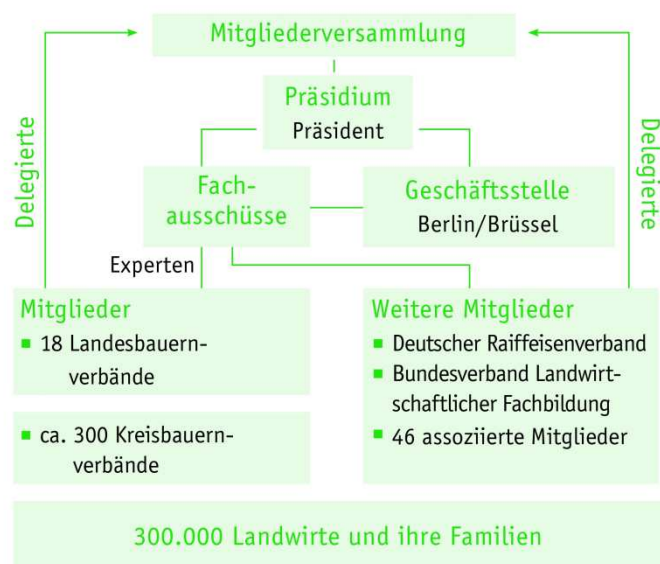
Bernhard Krüsen

(Generalsekretär, ab 1.9.2013)

Udo Hemmerling

(Stellvertretender Generalsekretär)

Aufbau und Gremien des Deutschen Bauernverbandes



Mitglieder

Mitglieder des DBV sind als ordentliche Mitglieder die 18 Landesbauernverbände sowie der Deutsche Raiffeisenverband und der Bundesverband Landwirtschaftliche Fachbildung e.V.. Neben den ordentlichen Mitgliedern hat der Deutsche Bauernverband assoziierte Mitglieder. Dies sind 46 Verbände und Organisationen, vom Gartenbau über die Tierzucht bis zum Waldbesitz. Sie wirken an der inhaltlichen Arbeit des DBV mit.

Assoziierte Mitglieder

Arbeitsgemeinschaft der Grundbesitzerverbände e.V.

AG Deutscher Rübenbauerverbände e.V.

AG Deutscher Tierzüchter e.V.

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände e.V.

Bundesverband Kartoffelbrenner e.V.

Braugersten-Gemeinschaft e.V. / AG zur Förderung des Qualitätsgerstenanbaues im Bundesgebiet e.V.

Bund deutscher Baumschulen e.V.

Bundesverband BioEnergie e.V.

Bundesverband der Kälbermäster e.V.

Bundesverband der Maschinenringe e.V.

Bundesverband der privaten Milchwirtschaft e.V.
Bundesverband der Stärkekartoffelerzeuger e.V.
Bauernverband der Vertriebenen e.V.
Bundesverband Deutscher Kornbrenner e.V.
Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V.
Bundesverband Deutscher Saatguterzeuger e.V.
Bundesverband Deutscher Tabakpflanzer e.V.
Bundesverband Deutscher Ziegenzüchter e.V.
Bundesverband für landwirtschaftliche Wildhaltung e.V.
Bundesverband landwirtschaftlicher Pächter e.V.
Bundesverband Lohnunternehmen e.V.
Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG)
Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V.
Deutscher Berufs- und Erwerbsimkerbund e.V.
Deutscher Fischereiverband e.V.
Deutscher Imkerbund e.V.
Deutscher Landfrauenverband e.V.
Deutscher Weinbauverband e.V.
Gesamtverband der deutschen Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände e.V. (GLFA)
Hauptverband der Landwirtschaftlichen Buchstellen und Sachverständigen e.V. (HLBS)
LAND-DATA Gesellschaft für Verarbeitung landwirtschaftlicher Daten mbH
Landesverband Gartenbau und Landwirtschaft e.V. Berlin
Messe Berlin GmbH
Milchindustrie-Verband e.V.
Orden Deutscher Falkoniere (O.D.F.)
R+V Versicherung AG
Verband der Deutschen Binnenfischerei e.V.
Verband der Deutschen Landwirtschaftskammern e.V.
Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V.
Verband Deutscher Stutenmilcherzeuger e.V.
Vereinigte Hagelversicherung VVaG
Vereinigung Deutscher Schafzuchtverbände e.V.
Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.
Zentralverband Deutscher Kaninchenzüchter e.V.
Zentralverband Deutscher Milchwirtschaftler e.V.
Zentralverband Gartenbau e.V.

Landesbauernverbände

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.

Vorstand:

Werner Räßle, Präsident

Karl Rombach MdL, 1. Vizepräsident

Franz Käßler, Vizepräsident

Karl Silberer, Vizepräsident

Benjamin Fiebig (Geschäftsführung)

Peter Graf

Stefan Leichenauer

Thomas Huschle
Oswald Tröndle
Rosa Karcher
Andreas Faller

Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.

Vorstand:

Joachim Rukwied, Präsident
Gerhard Glaser, Vizepräsident
Hans Götz, Vizepräsident
Klaus Mugele, Vizepräsident
Peter Kolb, Hauptgeschäftsführer
Horst Wenk, Stv. Hauptgeschäftsführer
Roswitha Geyer-Fäßler, Stv. Hauptgeschäftsführer

Bayerischer Bauernverband

Vorstand:

Walter Heidl (Präsident)
Günther Felßner (Vizepräsident)
Hans Müller (Generalsekretär)

Landesbauernverband Brandenburg e.V.

Vorstand:

Udo Folgart (Präsident)
Henrik Wendorff (Vizepräsident)
Heiko Terno (Vizepräsident)
Wolfgang Scherfke (Hauptgeschäftsführer)
Sven Deter
Hanka Mittelstädt
Jutta Quoos

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.

Vorstand:

Hinrich Bavendam (Präsident)
Eckart Hoehne (Vizepräsident)
Carsten Schnakenberg (Vizepräsident)
Jürgen Drewes (Schatzmeister)
Lutz Jachens (Stellvertretender Schatzmeister)
Jürgen Kracke (Beisitzer)
Heinz Döhrmann (Beisitzer)
Georg Gartelmann (Beisitzer)
Holger Kropp (Stellvertretender Beisitzer)
Carsten Morisse (Stellvertretender Beisitzer)
Heino Schumacher (Stellvertretender Beisitzer)

Bauernverband Hamburg e.V.

Vorstand:

Heinz Behrmann (Präsident)
Dirk Beckedorf (Vizepräsident)
Jochen Quast (Vizepräsident)
Reinhard Quast (Vizepräsident)
Martin Lüdecke
Rolf Meyer
Mathias Peters
Anja Siemers
Matthias Steffens

Hessischer Bauernverband e.V.

Vorstand:

Friedhelm Schneider (Präsident)
Heinrich Heidel (MdL) (Vizepräsident)
Armin Müller (Vizepräsident)
Peter Voss-Fels (Generalsekretär)

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Vorstand:

Rainer Tietböhl (Präsident)
Marco Gembella (Vizepräsident)
Gerd Göldnitz (Vizepräsident)
Detlef Kurreck (Vizepräsident)
Dr. Martin Piehl (Hauptgeschäftsführer)

Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V.

Vorstand:

Werner Hilse (Präsident)
Franz-Josef Holzenkamp, MdB (Vizepräsident)
Heinz Korte (Vizepräsident)
Helmut Meyer (Vizepräsident)
Hans Johann Dwehus (Hauptgeschäftsführung)
Jürgen Vohl (Geschäftsführung)

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.

Vorstand:

Friedhelm Decker (Präsident)
Wilhelm Neu (Vizepräsident)
Bernhard Conzen (Vizepräsident)

Theo Brauweiler
Martin Dahlmann
Wilfried Jansen
Peter Lautz
Christoph Ridder
Erich Gussen
Heinz Lax
Josef Peters
Hans-Josef Schorn
Helmut Dresbach
Paul-Christian Kuskens
Wolfgang Wappenschmidt
Johannes Frizen (Präsident der LWK NRW)
Heinrich van de Sand
Christoph Nagelschmitz
Dr. Reinhard Pauw (Geschäftsführung)
Johannes Rütten (Geschäftsführung)

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.

Vorstand:

Johannes Röring (MdB) (Präsident)
Wilhelm Brüggemeier (Vizepräsident)
Henner Braach (Vizepräsident)
Werner Gehring (Hauptgeschäftsführer)
Ulrich Kock (stellv. Hauptgeschäftsführer)

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V.

Vorstand:

Norbert Schindler (MdB) (Präsident)
Ingo Steitz (1. Vizepräsident)
Eberhard Hartelt (Vizepräsident)
Dr. Ludwig C. von Heyl (Vizepräsident)
Edwin Schrank
Franz Schatt (Hauptgeschäftsführer)

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.

Vorstand:

Leo Blum (Präsident)
Michael Horper (Vizepräsident)
Heribert Metternich (Vizepräsident)
Dr. Josef Derstappen (Hauptgeschäftsführer)
Karin Bothe (stellv. Hauptgeschäftsführung)

Bauernverband Saar e.V.

Vorstand:

Klaus Lafontaine (Präsident)

Richard Schreiner (Vizepräsident)

Sächsischer Landesbauernverband e.V.

Vorstand:

Wolfgang Vogel (Präsident)

Gerhard Förster

Martin Umhau (Vizepräsident)

Gunther Zschommler

Thomas Schmidt

Hans-Uwe Heilmann

Henryk Schultz

Tobias Kockert

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

Vorstand:

Frank Zedler (Präsident)

Thorsten Wagner (1. Vizepräsident)

Eberhard Stahr (Vizepräsident)

Rheinhard Ulrich (Vizepräsident)

Joachim Klette

Horst Saage

Christian Schmidt

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.

Vorstand:

Werner Schwarz (Präsident)

Stephan Gersteuer (Generalsekretär)

Klaus-Peter Lucht (Vizepräsident)

Peter Lüschow (Vizepräsident)

Wolfgang Stapelfeldt

Hans Friedrichsen

Christian Ufen

Dietrich Pritschau

Lars Kuhlmann

Klaus-Dieter Blanck

Thüringer Bauernverband e.V.

Vorstand

Helmut Gumpert (Präsident)

Stefan Baldus (Staatssekretär a.D.) (Landesgeschäftsführer)

Landfrauenverband (dlv)

www.landfrauen.info

„Der Deutsche LandFrauenverband (dlv) vertritt bundesweit die Interessen aller Frauen und ihrer Familien im ländlichen Raum. Mitglieder im dlv sind 22 Landes-LandFrauenverbände mit rund 430 Kreis- und mehr als 12.000 Ortsvereinen. In den Ortsvereinen sind ca. 500.000 Frauen Mitglied, die sowohl in der Landwirtschaft als auch in anderen Berufen tätig sind.“

Das Präsidium

Brigitte Scherb

(Präsidentin)

Hannelore Wörz

(Erste Vizepräsidentin)

Jutta Quoos

(Zweite Vizepräsidentin)

Rosa Karcher

Margret Vosseler

Agnes Witschen

Silvia Zöller

Dr. Monika Michael

(Hauptgeschäftsführerin)

<http://www.landfrauen.info/verband/praesidium.html>

Andreas Hermes Akademie (AHA)

im Bildungswerk der Deutschen Landwirtschaft e.V.

www.andreas-hermes-akademie.de

Geschäftsführer

Dr.Andreas Quiring

Fachverband Stärke-Industrie e.V.

www.staerkeverband.de

Aufgaben

Der Verband vertritt die Interessen der Mitglieds-unternehmen gegenüber Bundes- und Landesbehörden in Deutschland. Er vertritt die Interessen der Mitglieds-unternehmen in Kooperation mit dem europäischen Stärkeverband AAF gegenüber den europäischen Institutionen in Brüssel und Straßburg.

Ziele

Unterstützung der Mitgliedsunter-nehmen insbesondere in lebens-mittelrechtlichen Fragen.
Koordination und Förderung von Wissenschaft und Technik auf dem Gebiet der Stärkeherstellung.

Vorsitzender

Gustav Deiters

Geschäftsführer

RA Alexander Jess

Verband der Kali- und Salzindustrie (VKS)

www.vks-kalisalz.de

Ziele und Aufgaben

”

Aus ursprünglich zwei Verbänden mit langer Tradition, dem Kaliverein e.V. und dem Verein Deutsche Salzindustrie e.V., entstand der neue Verband der Kali- und Salzindustrie e.V. (VKS) mit seinen Standorten in Berlin und Brüssel. Seit dem 1. Januar 2006 ist der VKS die alleinige Vertretung der deutschen Kali- und Salzindustrie auf Bundesebene. Der VKS hat wie viele andere Branchenverbände eine doppelte Funktion.“

Als Arbeitgeberverband ist der VKS Tarifvertragspartei für etwa 9.000 Beschäftigte in der Kali- und Salzindustrie. Seine Aufgaben sind:

- Vereinbarung der Tarifverträge mit dem Sozialpartner IG BCE
- Gestaltung flexibler tarifvertraglicher Regelungen sowie der Lohn- und Gehaltsstruktur unter Berücksichtigung betrieblicher Besonderheiten
- Erhalt angemessener Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten
- Erhalt nationaler und internationaler Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen
- Mitwirkung in den Selbstverwaltungsorganen der Knappschaft-Bahn-See, der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie und der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

Als Wirtschaftsverband vertritt der VKS die wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Mitgliederinteressen auf nationaler wie auf europäischer Ebene. Diese sind z.B.:

- Ausgewogene Rahmenbedingungen für die Rohstoffgewinnung, die Produktion und den Vertrieb der Kali- und Salzprodukte
- Arbeitsgebiete: Rohstoffpolitik, Umweltschutz, Bergbau, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Entsorgungs- und Abfallwirtschaft
- Mitwirkung im Sozialen Dialog Sektion Bergbau
- Internationale Ausrichtung mit Blick auf die europäische und globale Handels- und Wettbewerbspolitik
- Faire und gleiche Wettbewerbsbedingungen auf den internationalen Märkten
- Enge Zusammenarbeit mit Ministerien, Aufsichtsbehörden, Hochschulen und Fachinstituten

Vorstandsvorsitzender

Norbert Steiner

(K+S Aktiengesellschaft)

Geschäftsführer

Hartmut Behnen

<http://www.vks-kalisalz.de/der-verband/organisation/>

Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V (WVZ) /Verein der Zuckerindustrie (VdZ)

Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V. (WVZ)

Aufgabe

„Als zentrale Organisation der deutschen Zuckerwirtschaft wurde 1950 die Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V. (WVZ) mit Sitz in Bonn gegründet.

Als Mitglieder gehören ihr zur Zeit die 5 gebietlichen Zusammenschlüsse der 32.542 Rübenanbauer in Deutschland, 4 Zucker erzeugende Unternehmen und 4 Firmen des Zuckerimport- und -exporthandels an. Die Wirtschaftliche Vereinigung Zucker hat die Aufgabe, die Interessen dieser drei Wirtschaftsgruppen zu koordinieren und zu vertreten. Dabei stehen Fragen der Zuckermarktordnung und der Zuckerpolitik im Mittelpunkt der Arbeit.“

Vorstand

Dr. Hans-Jörg Gebhard (Vorsitzender)

Koordinierungsbeirat

(gemeinsames Gremium mit dem VdZ)

Gerhard Borchert (Vorsitzender)

Geschäftsführung

Günter Tissen (Hauptgeschäftsführer)

Stefan Lehner (Geschäftsführer)

Dr. Karsten Maier (Geschäftsführer)

<http://www.zuckerverbaende.de/wir-ueber-uns/wirtschaftliche-vereinigung-zucker.html>

Verein der Zuckerindustrie (VdZ)

Aufgabe

„Der Verein der Zuckerindustrie (VdZ) – ebenfalls mit Sitz in Bonn – ist der Zusammenschluss der Zucker herstellenden Unternehmen in Deutschland. Er ist der älteste Wirtschaftsverband Deutschlands. Unter dem Namen „Verein für die Rübenzuckerindustrie im Zollverein“ wurde er von 85 Rübenzuckerfabriken 1850 in Magdeburg gegründet.

Heute nimmt der Verein der Zuckerindustrie neben seiner Funktion als Arbeitgeberverband die Interessen des Wirtschaftszweiges in den Gebieten Wirtschaft, Recht und Technik wahr.“

Direktorium

Horst W. Mewis (Vorsitzender)

Koordinierungsbeirat

(gemeinsames Gremium mit der WVZ)

Gerhard Borchert (Vorsitzender)

Geschäftsführung

Günter Tissen (Hauptgeschäftsführer)

RA Marcus Otto (Geschäftsführer)

RA Michael Ricke-Herbig (Geschäftsführer)

<http://www.zuckerverbaende.de/wir-ueber-uns/verein-der-zuckerindustrie.html>

Zentralverband der deutschen Milchwirtschaftler e.V. (ZDM)

Aufgabe

„Der ZDM mit über 3000 Mitgliedern ist die Organisation für alle Fachkräfte, die in der Milchwirtschaft aller Betriebsformen und Betriebsgrößen, der Zulieferindustrie sowie in den mit der Milchwirtschaft verbundenen Behörden, Organisationen und Institutionen tätig sind.

- Wir informieren über aktuelle soziale, rechtliche und wirtschaftliche Entwicklungen. Für Fragen zu Ihrem Arbeitsverhältnis steht Ihnen ein Rechtsanwalt zur Verfügung.
- Wir vertreten Ihre Interessen gegenüber privaten und öffentlichen Stellen.
- Wir fördern Sie bei Ihrer beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung und vermitteln Auslandspraktika.
- Wir führen Weiterbildungs- und Vortragsveranstaltungen, Arbeitstagungen, Fachseminare und Studienreisen durch.
- Wir wirken bei den Gesetzen, Verordnungen und sonstigen öffentlich rechtlichen Maßnahmen für die Berufsbildung in der Milchwirtschaft mit.
- Wir wirken bei der Regelung sozial- und arbeitsrechtlicher Belange des Berufsstandes und seiner Mitglieder mit.
- Wir sorgen dafür, dass die fortschreitenden Entwicklungen von Wissenschaft und Technik in die Berufsbildung integriert werden.
- Wir arbeiten mit Organisationen, Institutionen, Unternehmen und Personen mit dem Ziel zusammen, die Interessen des Berufsstandes zu fördern.“

<http://s462198512.website-start.de/home/unsere-leistungen/>

Vorstand

Torsten Sach (Vorsitzender und Geschäftsführer)

Zentralverband Deutscher Milchwirtschaftler e.V.

Dieter Gorzki (Stellv. Vorsitzender)

frischli Milchwerke Weißenfels /Fachverband der Milchwirtschaftler in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V.

Ludwig Weiß (Stellv. Vorsitzender)

Milchwerke Oberfranken West eG / Landesverband bayerischer und sächsischer Molkereifachleute und Milchwirtschaftler e.V.

<http://s462198512.website-start.de/home/vorstand/>

Milchindustrieverband e.V. (MIV)

www.milchindustrie.de

Aufgabe

Der Milchindustrie-Verband ist der Spitzenverband der deutschen Milchindustrie:

Rund 100 leistungsstarke private, genossenschaftliche und multinationale Unternehmen. Rund 95 Prozent der deutschen Milchanlieferung oder 26 Millionen Tonnen Milch und 100 Prozent des Exportvolumens werden von MIV-Mitgliedern erbracht. Mit rund 22 Milliarden Euro Jahresumsatz ist die Milchindustrie der größte Bereich der deutschen Ernährungsbranche. Der Milchindustrie-Verband ist Interessenvertreter und Dienstleister auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene.

- Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder gegenüber Entscheidungsträgern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Handel, Wissenschaft und Forschung sowie Medien und Öffentlichkeit auf nationaler und internationaler Ebene.
- Wir berichten über alle branchenrelevanten Fragestellungen der Wirtschafts-, Agrar- und Umweltpolitik sowie der Wissenschaft und des Rechts auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.
- Wir unterstützen bei allen milchwirtschaftlichen Belangen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene sowie unternehmensinternen Themen und Krisensituationen.
- Als zentraler Ansprechpartner der Branche leisten wir intensive Öffentlichkeitsarbeit, führen einen offenen Dialog und stehen für eine differenzierte Darstellung komplexer Sachverhalte.

- Wir unterstützen den regelmäßigen Meinungs- und Wissensaustausch und richten Fachtagungen, Workshops und Fortbildungsveranstaltungen für Mitgliedsunternehmen sowie parlamentarische Abende und politische Diskussionsrunden aus.

<http://www.milchindustrie.de/verband/aufgaben-ziele/>

Vorstand

Dr. Karl-Heinz Engel (Vorsitzender)

Hochwald Foods GmbH, Thalfang

Hans Holtorf (Stv. Vorsitzender)

frischli Milchwerke GmbH, Rehburg-Loccum

Toni Meggle (Stv. Vorsitzender)

Molkerei MEGGLE Wasserburg GmbH & Co. KG, Wasserburg

Jakob Ramm (Schatzmeister)

Milchwerke Schwaben eG, Neu-Ulm

Ulrich Bauer

J. Bauer GmbH & Co. KG, Wasserburg

Carsten Boldt

Kraft Foods Deutschland Production GmbH & Co. KG, Bad Fallingbostel

Peter Hartmann

Bayerische Milchindustrie eG, Landshut

Eckhard Heuser

Milchindustrie-Verband e.V., Berlin

Ralf Hinrichs

Molkerei Ammerland eG, Wiefelstede-Dringenburg

Robert Hofmeister

Käserei Champignon Hofmeister GmbH & Co. KG, Lauben

Tim Orting Joergensen

Arla Foods Deutschland GmbH, Düsseldorf

Ulrich Kraut

Edelweiss GmbH & Co. KG, Kempten

Hervé Massot

Zott GmbH & Co. KG, Mertingen

Claus Naarmann

Privatmolkerei Naarmann GmbH, Neuenkirchen

Dr. Wolfgang Nuber

OMIRA Oberland Milchverwertung GmbH, Ravensburg

Dr. Josef Schwaiger

DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Bremen

Peter Stahl

Hochland SE, Heimenkirch

<http://www.milchindustrie.de/verband/vorstand/>

Deutsches Nationalkomitee im internationalen Milchwirtschaftsverband – IDF, Verband der Deutschen Milchwirtschaft e.V. - VDM

<http://www.idf-germany.com/>

Der Verband der Deutschen Milchwirtschaft e. V. ist als IDF Germany in erster Linie das Deutsche Nationalkomitee im Internationalen Milchwirtschaftsverband (IDF) und vertritt dort die Interessen der gesamten Milchbranche in Absprache mit seinen Mitgliedern und in enger Kooperation mit den Regierungen des Bundes und den Vertretern der Bundesländer.

Unsere Aufgabe ist die „Wahrnehmung und Förderung der Interessen der Milchwirtschaft nach jeder Richtung hin“. Dazu wird der VDM umfangreich von den Bundesländern unterstützt und gefördert.

Durch seine ausgewogene und neutrale Gestaltung ist der VDM vor allem als Gutachter und Ratgeber für die Bundesregierung und Länderministerien tätig. Diese wichtige zentrale Funktion erfüllt der Dachverband unverändert durch:

- Umfassende Beratung zu allen milchwirtschaftlichen Themen im Vorfeld sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene
- Interessenvertretung im Gesetzgebungsprozess gegenüber den Ministerien, parlamentarischen Gremien, Ausschüssen und Arbeitsgruppen nationaler und internationaler, technisch orientierter Verbände und Organisationen
- Veranstaltungen zu aktuellen Entwicklungen und Trends.

Durch seine neutrale Ausrichtung ist auch die Finanzierung des VDM unabhängig konzipiert: Der VDM wird deshalb zusätzlich zu seinen Mitgliedsbeiträgen aus Mitteln der Umlage gemäß §22 des Milch- und Fettgesetzes unterstützt. Dieser Grundkonsens ermöglicht eine neutrale Tätigkeit als Nationalkomitee, aber auch als Branchen- und Dachverband.

<http://www.idf-germany.com/der-verband/>

Der Vorstand

Udo Folgart (Präsident)

Deutscher Bauernverband e.V., Landesbauernverband Brandenburg e.V.

Eckhard Heuser (1. Vizepräsident)

Milchindustrie-Verband e.V.

Leonhard Welzmler (2. Vizepräsident)

Verband der Milcherzeuger Bayern e.V.

Jan Heusmann

Heinrich Schmidt

Deutscher Raiffeisenverband e.V.

Ltr. Min.Rat a.D. Heinz Hahn (Schatzmeister)

<http://www.idf-germany.com/der-verband/vorstand/>

Verband der Landwirtschaftskammern e.V.

<http://www.landwirtschaftskammern.de/verband.htm>

Aufgaben

Der VLK koordiniert und moderiert über seine Fachgremien (Ausschüsse und Arbeitskreise) die Zusammenarbeit der Mitglieder und Agrarverwaltungen in Bundesländern ohne Landwirtschaftskammern. Der VLK ist Bindeglied zwischen den Bundesministerien und den Landwirtschaftskammern, unterstützt die Kommunikation und den fachlichen Austausch und gibt Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen ab.

Mitglieder

Die Landwirtschaftskammern und die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft sowie der Bayerische Bauernverband sind im Verband der Landwirtschaftskammern zusammengeschlossen. Mitglied im VLK kann jede Landwirtschaftskammer oder jede andere berufsständische Institution mit gleicher Aufgabenstellung sein. Der VLK ist Mitglied im Zentralausschuss der Deutschen Landwirtschaft und arbeitet dort mit den anderen Agrarverbänden eng zusammen.

Präsident

Johannes Frizen

Mitglied im Vorstand des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes - Bauernverband

Direktorin

Dr. Beate Bajorat

Gremien

Präsidentenkonferenz

Präsidium

Kammerdirektorenkonferenz

Vizepräsidentenkonferenz

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

<http://www.lksh.de/funktionen/impressum/>

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts

Vorstand

Claus Heller (Präsident)

Hans-Caspar Graf zu Rantzau (Vizepräsident)

Arno Carstensen (Vizepräsident)

Peter Levsen Johannsen (Geschäftsführer), ab 1. August 2013

Landwirtschaftskammer Hamburg

Die Landwirtschaftskammer Hamburg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts

Präsident

Andreas Kröger

Geschäftsführer

Hans-Peter Pohl

Landwirtschaftskammer Bremen

<http://www.lwk-bremen.de/pages/mitarbeiter.php>

Kammerpräsident Landwirtschaftskammer

Hermann Sündermann

Kammerpräsident Gartenbaufachkammer

Holger Kolonko

Kammerdirektor

Karsten Bredemeier

Landwirtschaftskammer Niedersachsen

<http://www.lwk-niedersachsen.de/index.cfm/portal/landwirtschaftskammer/nav/14.html>

[Die Landwirtschaftskammer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Rechtsaufsicht führt das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung.](#)

Präsident

Arendt Meyer zu Wehdel

Vizepräsidenten

Gerhard Schwetje

Heinrich Grupe

Direktor

Hans-Joachim Harms

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

<http://www.landwirtschaftskammer.de/wir/aufbau/index.htm>

Präsident

Johannes Frizen

Mitglied im Vorstand des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes - Bauernverband

Vizepräsidenten

Anton Holz

Ernst-Otte Meineke

Direktor

Martin Berges

Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

<http://www.lwk-rlp.de/ueber-uns/organisation/>

Präsident

Norbert Schindler (MdB)

Vizepräsident Deutscher Bauernverband und Präsident Landesbauernverband

Vizepräsidenten

Heribert Metternich

Gleichzeitig Vizepräsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau

Michael Horper

Gleichzeitig Vizepräsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau

Landwirtschaftskammer Saarland

<http://www.lwk-saarland.de/47.0.html>

Präsident

Richard Schreiner

Gleichzeitig Vizepräsident des Bauernverbandes Saar

Vizepräsident

Peter Scherer

**Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und
Gartenbau (SVLFG)**

www.svlfg.de

Aufgaben

„Zum 1. Januar 2013 wurde die "Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau", kurz SVLFG errichtet. Sie ist eine bundesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung als Träger für die landwirtschaftliche Sozialversicherung.

Die SVLFG ist zuständig für die Durchführung der landwirtschaftlichen Unfallversicherung, der Alterssicherung der Landwirte, der landwirtschaftlichen Krankenversicherung und der landwirtschaftlichen Pflegeversicherung. Die bisherigen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, Alterskassen, Krankenkassen und Pflegekassen sowie der Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung wurden am 1. Januar 2013 in den neuen Träger mit der Kurzbezeichnung SVLFG eingegliedert.“

<http://www.svlfg.de/11-wir/index.html>

Geschäftsführung

Claudia Lex

Reinholdt Knittel

Gerhard Sehnert

http://www.svlfg.de/11-wir/wir01_gf/index.html

Vorstand

Leo Blum (Vorsitzender)

Gleichzeitig Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau

Arnd Spahn (Stv. Vorsitzender)

Martin Empl (Stv. Vorsitzender)

<http://www.svlfg.de/70-sv/sv3/sv020001.pdf>

Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften (BLG)

<http://www.landgesellschaften.de/>

Aufgaben

Im Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften (BLG) arbeiten die in den Bundesländern zugelassenen gemeinnützigen Landgesellschaften und ländlichen Siedlungsunternehmen zusammen. Der BLG ist ein gemeinnütziger Verband.

Ziel des BLG ist die ideelle Förderung und Weiterentwicklung von Maßnahmen des Siedlungswesens, die zur nachhaltigen, integrierten Entwicklung und Neuordnung der ländlichen Räume beitragen, wie Agrarstrukturverbesserung, integrierte Dorf-, Regional- und Landentwicklung; des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, des Umwelt-, Küsten- und Hochwasserschutzes; des Tierschutzes.

Zu den Aufgaben des BLG zählen die aktuelle Information der gemeinnützigen Landgesellschaften über grundsätzliche und spezielle Fragen der Agrarstruktur- und Landentwicklung, die Organisation des fachlichen Erfahrungsaustausches in Fachausschüssen, Tagungen und Informationsveranstaltungen, die Herausgabe der Verbandspublikation "Landentwicklung aktuell", die abgestimmte Vertretung der gemeinsamen Interessen der gemeinnützigen Landgesellschaften auf Bundesebene und gegenüber europäischen Einrichtungen.

Vorstand

Dr. Willy Boß (Vorsitzender)

Geschäftsführer der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Magdeburg

Thorsten Hiete (Stv. Vorsitzender)

Geschäftsführer der Niedersächsischen Landgesellschaft mbH, Hannover

Dr. Alexander Schmidtke (Stv. Vorsitzender)

Geschäftsführer der Thüringer Landgesellschaft mbH, Erfurt

Karl-Heinz Goetz (Verbandsgeschäftsführer)

<http://www.landgesellschaften.de/>

Landesgesellschaften

Hessische Landgesellschaft (HLG)

www.hlg.org

Aufgabe

„Die Hessische Landgesellschaft mbH – kurz „HLG“ – wurde 1972 gegründet und ist die staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung in Hessen. Das gemeinnützige Siedlungsunternehmen mit Hauptsitz in Kassel befindet sich im mehrheitlichen Landesbesitz. Weitere Beteiligungen halten die Landesbank Hessen-Thüringen, andere Bankinstitute und zahlreiche Gebietskörperschaften. Gleichzeitig ist unsere Gesellschaft sowohl Sanierungs- und Entwicklungsträger nach dem Baugesetzbuch als auch Domänenverwalter und Ökoagentur des Landes Hessen.“

<http://www.hlg.org/ueber-uns/>

Aufsichtsrat

Steffen Saebisch (Vorsitzender)

Joachim Kothe (Vertreter der Arbeitnehmer)

Dr. Hans Hermann Harpain (Stellvertretender Generalsekretär)

Dr. Herbert Hirschler

Bankdirektor

Frank-Martin Neupärtl

Landrat Schwalm-Eder-Kreis

Dr. Harald Schlee

Abteilungsleiter

Dr. Hans Joachim Schmidt

Stellvertretender Direktor

Mark Weinmeister

Staatssekretär

Staatsaufsicht der HLG

Der Hessische Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung vertreten durch:

Ministerialdirigent Werner Müller

Ministerialrat Karl Thumser

Geschäftsführer

Dr. Harald Müller

Prokuristen

Peter Eschenbacher

Gero Szech

<http://www.hlg.org/ueber-uns/organe/>

Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern (LGMV mbH)

<http://www.lgmv.de/>

Aufgabe

„Als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen des Landes Mecklenburg-Vorpommern führt die Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH seit 1991 Maßnahmen zur Siedlung, zur Agrarstrukturverbesserung und zur Regionalentwicklung durch. Unser umfassendes Dienstleistungsangebot trägt maßgeblich zur nachhaltigen und damit zur ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Entwicklung im ländlichen Raum bei.“

<http://lgmv.de/index.php>

Gesellschafter

Land Mecklenburg-Vorpommern	50,50 %
Deutsche Postbank AG, Bonn	11,00 %
Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt /Main	9,75 %
Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern e.V.	0,05 %
Bauernverband Mecklenburg Vorpommern e.V.	0,05 %
Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern e.V.	0,05 %
Eigene Anteile	28,6 %

Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Till Backhaus

Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsführer

Dr. Thomas Pitschmann

Volker Bruns

<http://lgmv.de/unternehmen/aufsichtsrat.php>

Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH

Gesellschafter

Land Sachsen-Anhalt (94,5%)

Landwirtschaftliche Rentenbank Frankfurt am Main (5,5%)

Geschäftsführer

Dr. Willy Boß

Aufsichtsrat

Dr. Hermann Onko Aeikens (Vorsitzender)

Minister für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt

Dr. Heiko Geue (stellvertretender Vorsitzender)

Staatssekretär im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Carla Hoffmeister

Baurätin im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

Dr. Wolfgang Milch

Ministerialdirigent im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt

Lothar Kuhfahl

Bereichsleiter Sicherheiten & Beteiligungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank, Frankfurt am Main

Dr. Wilhelm Müller

Geschäftsführer der BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH, Berlin

Heike Winkelmann (Arbeitnehmervertreterin)

Roland Leipelt (Arbeitnehmervertreter)

http://www.lgsa.de/front_content.php?idcat=1874&lang=50&client=41

Landgesellschaft Schleswig-Holstein mbH

www.lgsh.de

Aufgabe

„Seit über 90 Jahren sind wir, die Landgesellschaft Schleswig-Holstein mbH, für den ländlichen Raum tätig. Dabei handeln wir als Partner für landwirtschaftliche Betriebe, für die Gemeinden, die Kreise, das Land und für alle Menschen und Institutionen des ländlichen Raumes.

Im Bereich **Flächenmanagement** widmen wir uns der Beschaffung und Bevorratung von Flächen, die zur Entwicklung des ländlichen Raums überwiegend für die Agrarstruktur sowie für Naturschutz- und Infrastrukturmaßnahmen eingesetzt werden. Dabei handeln wir hauptsächlich im Eigengeschäft, aber auch treuhänderisch oder im Auftrag für unsere Geschäftspartner. Wir begleiten Maßnahmen der Strukturentwicklung im ländlichen Raum (z.B. Freiwilliger Landtausch) und bieten über die Hofbörse landwirtschaftliche Betriebe und Resthofstellen an.

Das Geschäftsfeld **Grundstücksentwicklung** umfasst den Erwerb und die Entwicklung von Flächen für Wohnbaugrundstücke und Gewerbegrundstücke. Von kleineren Projekten bis hin zu großen Entwicklungsmaßnahmen bieten wir ein umfangreiches Leistungsspektrum und arbeiten sowohl treuhänderisch für die Gemeinden als auch im Eigengeschäft. Im Treuhandverfahren werden die Gemeinden in alle Entscheidungsprozesse mit einbezogen und bleiben somit „Herr des Verfahrens“.

Der Bereich Vertragsnaturschutz führen wir geschäftsbesorgend die Programme des Landes Schleswig-Holstein zu Arten- und Biotopschutz durch.“

Geschäftsführung

Dietrich von Hobe (Geschäftsführer)

Gerd von Hippel (Geschäftsführer)

<http://www.lgsh.de/unternehmen/geschaeftsfuehrung>

Aufsichtsrat

Herr Erk Westermann-Lammers (Vorsitzender)

Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Schleswig-Holstein

Herr Lothar Kuhfahl (Stv. Vorsitzender)

Landwirtschaftliche Rentenbank

Frau Monika Evert

Investitionsbank Schleswig-Holstein

Gesellschafter

Investitionsbank Schleswig-Holstein

94%

Landwirtschaftliche Rentenbank

6%

LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH (Baden-Württemberg)

<http://www.lbbw-immobilien.de/real-estate-services/landsiedlung/gremien/aufsichtsrat>

Geschäftsführung

Berhard Kübler

Aufsichtsrat

Wolfgang Reimer (Vorsitzender)

Ministerialdirektor, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Gerd A. Hille (Stv. Vorsitzender)

Vorsitzender der Geschäftsführung LBBW Immobilien Management GmbH

Joachim Hauck

Ministerialdirigent, Vertreter des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Achim Kern

Geschäftsführer der LBBW Immobilien Management GmbH

Daniel Schilling

Konzernentwicklung, LBBW Immobilien Management GmbH

Walter Kortus

Ministerialrat Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg

Walter Weik

Bankdirektor, Vertreter der Landeskreditbank Baden-Württemberg

Dr. Armin Brendle

Leiter des Bereichs Konzernstrategie/ Recht, Vertreter der Landesbank Baden-Württemberg

Dr. Harry Streib

Direktor, Vertreter des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg

Klaus Mugele

Vizepräsident des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg e.V., Vertreter der bäuerlichen Berufsorganisationen

Werner Räßle

Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes e.V., Vertreter der bäuerlichen Berufsorganisationen

Andreas Schaffer

Bürgermeister der Gemeinde Plüderhausen, Vertreter des Städte- und Gemeindetags Baden-Württemberg

Als Sachverständige im Aufsichtsrat ohne Stimmrecht (§ 9 Abs. 7 Gesellschaftsvertrag):

Monika Schlotterbeck

Ministerialrätin, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Luz Berendt

Ministerialrat, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

<http://www.lbbw-immobilien.de/real-estate-services/landsiedlung/gremien/aufsichtsrat>

Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)

<http://www.nlg.de/>

Geschäftsführer

Thorsten Hiete

Aufsichtsratsvorsitzender

Christian Meyer (Grüne)

Minister Landwirtschaftsministerium

<http://www.nlg.de/index2.php?t=91>

Sächsische Landsiedlungs GmbH (SLS)

<http://www.sls-net.de/sls-gmbh.html>

Geschäftsführung

Dr. Franz Josef Kuhnert

<http://www.sls-net.de/sls.html>

Thüringer Landgesellschaft mbH

<http://www.thlg.de/>

Gesellschafter

Freistaat Thüringen

100 Prozent

Geschäftsführung

Dr. Alexander Schmidtke

Aufsichtsrat

Jürgen Reinholz (Vorsitzender)

Minister Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz

Prof. Dr. Karl-Friedrich Thöne (Stv. Vorsitzender)

Ministerialdirigent, Leiter Abteilung Ländlicher Raum und Forsten, Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz

Johannes Drissen

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter Technischer Umweltschutz, Wasserwirtschaft, Bergbau, Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz

Klaus Lübke

Ministerialrat, Leiter des Referats Grundsätze zu Aufstellung und Vollzug des Landeshaushalts, Analyse des Gesamthaushalts, Volkswirtschaft, Bund-Länder-Finanzbeziehungen, Steuerschätzung, Thüringer Finanzministerium

Anke Küntzel

Referentin Beteiligungen, Querschnittsaufgaben, Thüringer Finanzministerium

Lothar Kuhfahl

Direktor, Bereichsleiter Unternehmen, Landwirtschaftliche Rentenbank Frankfurt am Main

Markus Meyer

Niederlassungsleiter Sachsen, BVVG Bodenverwertungs- und verwaltungs GmbH

Helmut Gumpert

Präsident, Thüringer Bauernverband e. V.

Staatsaufsicht nach Reichssiedlungsgesetz:

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Abteilung Ländlicher Raum und Forsten

<http://www.thlg.de/unternehmen/organe/>

BVDF - Bundesverband der Deutschen Fleischwarenindustrie e.V.

<http://www.bvdf.de/verband/gliederung.html>

Aufgaben

„Alle gemeinsamen Interessen der von ihm vertretenen Industrie wahrzunehmen, zu fördern und zu schützen. Die in ihm zusammengeschlossene Industrie in allen berufsständischen Angelegenheiten und sonstigen allgemeinen, wirtschaftspolitischen, rechtlichen und technischen Fragen zu beraten und zu vertreten. Für einen lautereren Wettbewerb unter den Mitgliedern in der Wirtschaft einzutreten. Den Austausch beruflicher und technischer Informationen in der Industrie sowie mit der Wirtschaft und Wissenschaft zu pflegen.“

Mitglieder

„Zur Zeit gehören dem Bundesverband der Deutschen Fleischwarenindustrie etwa 210 Unternehmen an. Die Mitglieder weisen überwiegend mittelständischen Charakter auf. Der Verband muss deshalb in starkem Maße für die angeschlossenen Mitgliedsbetriebe Dienstleistungsfunktionen übernehmen. Schwierige Gesetze und Verordnungstexte müssen in verständliche Formen umgegossen werden, damit der Einzelbetrieb die praktischen Auswirkungen erkennen und in den Alltag umsetzen kann.

Verbindungen zu anderen Organisationen:

Die Vertretung der Fleischwarenindustrie in der Öffentlichkeit und auch den Bundesministerien und der EG-Kommission gegenüber ist nur möglich, wenn auch enge Kontakte zu anderen Organisationen bestehen. So ist der Bundesverband der Deutschen Fleischwarenindustrie Mitglied im Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde (BLL). In diesem Zusammenschluss der Wirtschaft werden alle lebensmittelrechtlichen Fragen beraten und innerhalb der betroffenen Wirtschaftskreise abgeklärt. Eine Mitgliedschaft besteht auch in der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE). Im Bereich der Vieh- und Fleischwirtschaft besteht ein Zusammenschluss der Verbände im Bundesmarktverband. Der Verband ist Gesellschafter der Qualität und Sicherheit GmbH und der German Meat GmbH. Darüber hinaus bestehen noch Mitgliedschaften wie beispielsweise beim Forschungskreis der deutschen Ernährungsindustrie und der Förderergesellschaft der Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel. Unabhängig von diesen vereinsgebundenen Kontakten unterhält der Verband Beziehungen zu den berufsständischen Vertretungen des Handwerks, des Handels, der Verbraucher, der Wissenschaft und der Lebensmittelüberwachung.“

Vorstand

(Stand Mai 2013)

Dr. Wolfgang Ingold (Präsident)
Christian Rauffus (Vizepräsident)
Christian Wolf (Vizepräsident)
Walter Eisenacher, Göttingen
Dr. Karl Horst Gehlen, Sassenberg
Beatrice Gugel, Grafenwöhr
Dr. Klaus-Josef Högg, Bonndorf
H.-Eckhard Klümper, Schüttdorf
Fritz Köhne, Gütersloh
Hans-Ewald Reinert, Versmold

Geschäftsführung

Thomas Vogelsang
Dr. Joachim Wiegner

Zentralverband der deutschen Geflügelwirtschaft e.V. (ZVG)

www.zdg-online.de

Aufgaben

„Der Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V. (ZDG) vertritt als berufsständische Dachorganisation die Interessen der deutschen Geflügelwirtschaft auf Bundes- und EU-Ebene gegenüber politischen und amtlichen sowie berufsständischen Organisationen, der Öffentlichkeit und dem Ausland.“

<http://www.zdg-online.de/verband/organisationen/>

Geschäftsführer

Thomas Janning

Präsidium

Leo Graf von Drechsel (Präsident)

PD Dr. Bernd Diekmann (Vizepräsident)

Thomas Storck (Vizepräsident)

Wilhelm Hoffrogge (Vizepräsident, Amt ruht)

Bernd Kalvelage (Vizepräsident)

Rainer Wendt (Vizepräsident)

Bernd Adleff

Ewald Drebing

Lorenz Eskildsen

Norbert Engels

Karl-Frieder Kottsieper

Hartmut Lohse

Dietmar Tepe

Dirk Wesjohann

Paul-Heinz Wesjohann

Ehrenpräsidenten

Karl Magnus Graf Leutrum von Ertingen

Gerhard Wagner

<http://www.zdg-online.de/verband/strukturen-meinungsbildung/>

Zentralverband der deutschen Schweineproduktion e.V. (ZDS)

www.zds-bonn.de

Aufgabe

„Der Zentralverband der Deutschen Schweineproduktion e.V. (ZDS) ist der Dachverband für die Deutsche Schweineproduktion. Mitglieder sind nicht einzelne Landwirte, sondern die regionalen und überregionalen Zusammenschlüsse von Schweinehaltern in Erzeugerringen, Erzeugergemeinschaften, Zuchtorganisationen, Besamungsorganisationen und sonstigen Erzeugerzusammenschlüssen.

Gemäss Satzung besteht die Aufgabe des Zentralverbandes darin, die deutsche Schweineproduktion so zu fördern, dass deren Wettbewerbskraft gestärkt wird. Dies geschieht zum einen durch die aktive Unterstützung der Arbeit in den verschiedenen Mitgliedergruppen und zum anderen durch entsprechende Interessenvertretung auf nationaler und internationaler Ebene.“

<http://www.zds-bonn.de/profil.html>

Vorsitzender

Paul Hegemann
Geschäftsführer

Dr. Jens Ingwersen

<http://www.zds-bonn.de/impressum.html>

Verband der Fleischwirtschaft e.V. (VDF)

www.v-d-f.de

Aufgaben

„Der Verband der Fleischwirtschaft vertritt als Spitzenorganisation der Fleischwirtschaft die Interessen von Unternehmen aus nahezu allen Bereichen des Vieh- und Fleischsektors. Der Verband repräsentiert die Unternehmen der Vieherfassung, Schlachtung, Fleischzerlegung und -bearbeitung bis hin zur Fleischverpackung für den Endverbraucher, die Großhandelsstufe sowie den Import und Export mit Vieh und Fleisch. Zur Wahrnehmung der Interessen unserer Mitglieder halten wir ständig vielfältige Verbindungen u.a. in Brüssel, Bonn und Berlin. Als Mittler zwischen Wirtschaft und Behörden setzen wir uns in allen die Branche betreffenden Bereichen sowohl durch öffentliche Stellungnahmen als auch in direkten Kontakten für die Belange unserer Mitglieder ein.“

http://www.v-d-f.de/der_verband/aufgaben.html

Vorstand

Paul Brand (Vorsitzender)

Marcus Kraemer (Stv. Vorsitzender)

Martin Müller (Stv. Vorsitzender)

Bernd Stange (Stv. Vorsitzender)

Xaver Fischer

Yvonne Gausepohl

Wolfgang Härtl

Heiner Manten

Josef Tillmann

Hauptgeschäftsführung

Dr. Heike Harstick

Geschäftsführung

Detlef Stachetzki

http://www.v-d-f.de/der_verband/organisation.html

Bundesverband der Geflügelschlachtereien e.V. (BVG)

Aufgabe

„Der Bundesverband der Geflügelschlachtereien e.V. (BVG) hat die Aufgaben, alle gemeinsamen Interessen der angeschlossenen Betriebe wahrzunehmen, zu fördern und zu schützen, insbesondere sie gegenüber Behörden und sonstigen Stellen zu vertreten und die in ihm zusammengeschlossenen Betriebe in allen berufsständischen Angelegenheiten und wirtschaftspolitischen sowie technischen Fragen zu beraten und zu vertreten. Mit derzeit rund 60 Mitgliedern sind rund 95% der deutschen Betriebe zu Schlachtung, Zerlegung und Vermarktung von deutschem Geflügel im BVG organisiert.“

Vorstand

Gerhard Wagner (Vorsitzender)

Bernd Kalvelage (Stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Thomas Janning (Geschäftsführer)

<http://www.zdg-online.de/verband/mitglieder/bundesverbaende/bundesverband-der-gefluegelschlachtereien/>

Deutscher Kartoffelhandelsverband (DHKV)

<http://www.dkhv.org/>

Augaben

Der Deutsche Kartoffelhandelsverband e. V. (DKHV) vertritt die Interessen von Kartoffelhandelsunternehmen auf nationaler und internationaler Ebene. Seine Mitglieder sind Betriebe unterschiedlicher Strukturformen, die mit Speise-, Speisefrüh- und Industriekartoffeln, Pflanzgut sowie Bio-Kartoffeln handeln, diese abpacken oder zu weiteren Produkten verarbeiten.

Der Deutsche Kartoffelhandelsverband e.V. (DKHV) vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber politischen Entscheidungsträgern, Organisationen, Wirtschaftskreisen und der Öffentlichkeit auf nationaler und europäischer Ebene; fördert den Dialog der Mitglieder über wirtschaftliche, wissenschaftliche und technische Neuerungen, Erfahrungen und Kenntnisse; unterstützt die Mitglieder auf den Gebieten des Arbeits-, Sozial- und Tarifrechts; informiert regelmäßig über alle den Kartoffelsektor betreffende wirtschaftliche, rechtliche, wissenschaftliche, technische sowie umwelt- und gesundheitspolitische Fragen; erarbeitet Stellungnahmen und Empfehlungen zu spezifischen Themen in Ausschüssen; unterstützt die Erarbeitung gemeinsamer Qualitätsstandards; vor allem die Weiterentwicklung der Deutschen Kartoffelgeschäftsbedingungen/Berliner Vereinbarungen 1956 und der internationalen/europäischen Regeln RUCIP; organisiert Veranstaltungen, Tagungen und Seminare sowie die Aus- und Weiterbildung von Nachwuchskräften; fördert das positive Image der Kartoffel durch umfassende Öffentlichkeitsarbeit und Projekte.

<http://www.dkhv.org/>

Geschäftsführung

Dr. Alexander Grabolle (Geschäftsführer)

Dr. Karen Willamowski (Stv. Geschäftsführung)

Vorstand

Dieter Tepel (Präsident)

Johann Dittenhauser sen., stellv. Vorsitzender Region Süd

Carsten Heilmann, stellv. Vorsitzender Region Nord

Dr. Andreas Kramer, stellv. Vorsitzender Region Ost

Karl-Heinz Wobbe, stellv. Vorsitzender Region West

Dirk Elligsen, Ausschuss Technik

Thomas Herkenrath, Ausschuss Außenhandel

Gerd Padeken, Ausschuss Makler/Börsen, Presse & Veranstaltungen

Torsten Renken, Ausschuss Börsen, Presse & Veranstaltungen

Stefan Seegers, Ausschuss Pflanzgut

Theo Tolls, Ausschuss Versand- und Empfangshandelsfragen

Ferdi Buffen

Peter Dankers

Helmut Dielitz

Ludwig Hartmann

Olaf Kleinlein

Andreas Kopf
Ralf Kunz
Dr. Frank Lange
Frank-Herrmann Otte
Dr. Bernd Prüfer
Jörg Renatus
Hermann Sagstetter
Torsten Spill
Matthias Stelzer
Dr. Albert Michael Tilmann
Wolfgang Walter
Walter Ulrich

Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie e.V. (BOGK)

www.bogk.de

Aufgabe

„Der Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie e. V. (BOGK) ist das Sprachrohr der überwiegend mittelständisch strukturierten Unternehmen des sechstgrößten Wirtschaftszweiges innerhalb der deutschen Ernährungsindustrie. Ziel des BOGK ist es, die politischen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder zu bündeln und mit einer Stimme zu vertreten. Er ist in Deutschland und Europa ein anerkannter Partner der Politik. So ist der BOGK in ein umfangreiches Netzwerk eingebunden, um seine Ziele mit seinen Partnern in Wirtschaft und Politik optimal zu erreichen.“

<http://www.bogk.org/de/ueber-den-bogk/>

Vorstand

Konsul Otto Eckart, München (Ehrenvorsitzender)
Heinz-Gregor Johnen, Aachen (†) (Ehrenvorsitzender)
Dr. Arend Oetker, Bad Schwartau (Ehrenvorsitzender)
Josef Stollenwerk, Kerpen (Ehrenvorsitzender)
Konrad Linkenheil, Golßen (Vorsitzender)
Michael Mayntz, Eystrup (Stellvertretende Vorsitzender)
Ernst-Rainer Schnetkamp, Lönigen (Stellvertretende Vorsitzender)
Willi Stollenwerk, Kerpen-Blatzheim (Stellvertretende Vorsitzender)
Markus Thöne, Hamburg (Stellvertretende Vorsitzender)
Thomas Brückner, Hamburg
Michael Durach, Unterhaching
Hubert Eilting, Emlichheim
Stefan Franceschini, Meckenheim
Philipp Hengstenberg, Esslingen
Bernd-Richard Meyer, Jüterbog
Karlheinz Moschner, Reken
Claudia Niemann, Paderborn
Dietmar Otte, Aachen
Alfred Paulsen, Otterndorf
Dr. Eberhard Schulz, Bad Schwartau
Bernard Suding, Addrup-Essen

Karl-Heinz Vogt, Suderburg

<http://www.bogk.org/de/ueber-den-bogk/gremien/vorstand/>

Union der deutschen Kartoffelwirtschaft (UNIKA)

www.unika-ev.de

Aufgaben und Ziele

„Der Bundesverband hat die Aufgabe, als Berufsverband die Interessen der deutschen Stärkekartoffelerzeuger gegenüber Regierungen, Parlamenten, Verbänden sowie der Öffentlichkeit auf EG-, Bundes- sowie Länderebene zu vertreten.“

http://www.unika-ev.de/index.php?option=com_content&view=article&id=94&Itemid=50

Vorstand

Martin Umhau (Vorsitzender)

Dr. Kartz von Kameke (stellv. Vorsitzender)

Ludwig Hartmann

Franz-Bernd Kruthaup

Dieter Tepel

Geschäftsführung

Dr. Alexander Grabolle

Beirat

Dr. Heinrich Böhm (Vorsitzender)

Thorsten Riggert (stellv. Vorsitzender)

Dr. C. Bullich

F. Grimme

Prof. Dr. Lindhauer

Ministerialdirigent C. Neumann

Dr.-Ing. A. Schütte

D.Tepel

Prof. Dr. P. Zwinger

http://www.unika-ev.de/index.php?option=com_wrapper&view=wrapper&Itemid=38

DFWR - Deutscher Forstwirtschaftsrat

<http://www.dfwr.de/>

Aufgabe

„Der Deutsche Forstwirtschaftsrat (DFWR) ist die politische Stimme der Forstwirtschaft in Deutschland. Er spricht im Namen von rund 2 Millionen privaten und öffentlichen Waldbesitzern.“

Mitglieder

„Mitglieder des DFWR sind für den Staatswald die Landesforstverwaltungen, für den Körperschaftswald Vertreter des Deutschen Städte- und Gemeindebundes DStGB und für den Privatwald die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände AGDW. Weitere Mitglieder sind Vertreter der forstwissenschaftlichen Fakultäten und forstlichen Fachhochschulen, der berufsständischen Organisationen (Bund Deutscher Forstleute BDF, Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt IG BAU), des Deutschen Bauernverbandes DBV, des

Verbandes der Landwirtschaftskammern VLK, des Deutschen Forstvereins DFV, der Arbeitsgemeinschaft Naturgemäßer Waldwirtschaft ANW, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald SDW, der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft DLG, des Deutschen Forstunternehmer-Verbandes DFUV sowie des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik KWF.“

Präsident

Georg Schirmbeck MdB

Präsidium

Norbert Leben (Vize-Präsident)

Waldbesitzer und Vorsitzender des Niedersächsischen Waldbesitzerverbandes

Hans-Günter Fischer

ehrenamtlicher Präsident des Waldbesitzerverbandes in Rheinland-Pfalz.

Winfried Manns

Verbandsdirektor und geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz

Philipp Freiherr von und zu Guttenberg

Leiter des eigenen Forstbetriebes mit Flächen in Österreich und Deutschland, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände e.V., früher Obmann im Interessenverband der steirischen Land & Forstbetriebe und der der steirischen Landwirtschaftskammer, Vorstand des Bayerischen Waldbesitzerverbandes, seit 2007 Vizepräsidenten des Europäischen Waldbesitzerverbandes (CEPF)

Peter Wenzel

Leiter der Abteilung Veterinärwesen, Forsten und Liegenschaften im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Seit Dezember 2004 Vorsitzender des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. (KWF)

Carsten Wilke

Leiter der Abteilung Forsten und Naturschutz im Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Mitglied im Vorstand der Stiftung Hessischer Naturschutz und der Stiftung Natura 2000

Georg Windisch

Leiter der Abteilung Wald und Forstwirtschaft – Forstverwaltung – im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Arbeitsgemeinschaft deutscher Waldbesitzerverbände e.V. (AGDW)

www.waldbesitzerverbaende.de

Aufgabe

„Die AGDW vertritt gegenüber dem Deutschen Bundestag, dem Bundesrat, den Ministerien, der Wirtschaft, der Wissenschaft und auch in Gremien anderer Verbände die Interessen des Privat- und Kommunalwaldes. Auf internationaler und verstärkt auf europäischer Ebene ist die AGDW in zahlreichen Institutionen aktiv und setzt sich für die Rechte der Waldbesitzer ein. Die europäische sowie internationale Forstpolitik und Normsetzung gestaltet die AGDW vor allem als Mitglied im Zentralverband der Europäischen Waldbesitzer (CEPF) und in der Internationalen Allianz für Familienforstwirtschaft (IFFA).“

<http://www.waldbesitzerverbaende.de/verband-und-koepfe/bundesverband>

Vorstand

Philipp Freiherr von und zu Guttenberg (Präsident)

Roland Burger (Vizepräsident)

Norbert Leben (Vizepräsident)

Prof. Dr. Andreas Bitter
Michael Freiherr von der Tann

Geschäftsführung

Michael Rolland

<http://www.waldbesitzerverbaende.de/verband-und-koepfe/bundesverband>

Arbeitsgemeinschaft der Grundbesitzerverbände e.V

www.grundbesitzerverbaende.de

Aufgaben

Die Grundbesitzerverbände nehmen die Interessen des Eigentums an Grund und Boden innerhalb der Land- und Forstwirtschaft in Deutschland wahr. Wir vertreten die Interessen von über 50.000 Menschen. Oberstes Ziel ist dabei der Schutz und die Verteidigung des Eigentums. Dies ist eine kontinuierliche Aufgabe und Arbeit, die auf politische, rechtliche, steuerliche und wirtschaftliche Mitbestimmung zielt. Dazu führen wir Gespräche mit verantwortlichen Politikern, leitenden Beamten, Vertretern der Wissenschaft und anderen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Gute Beziehungen zu den jeweiligen Regierungen, insbesondere zu den Landwirtschafts-, Umwelt- und Innenministerien, aber auch zu den Wirtschafts-, Finanz-, Bau- und Kultusministerien eröffnen uns die Möglichkeit, auf die einschlägige Gesetzgebung Einfluss zu nehmen. Dabei arbeiten wir mit anderen Verbänden zusammen und stimmen unser Vorgehen gemeinsam ab.

<http://grundbesitzerverbaende.de/aufgaben/>

Wir sind auf allen Ebenen gut aufgestellt:

In den Bundesländern werden die Eigentumsinteressen durch Landesverbände wahrgenommen. Jeder Verband hat an seiner Spitze einen ehrenamtlichen Vorsitzenden sowie ein beratendes Gremium. Ein Geschäftsführer nimmt die vielseitigen Aufgaben wahr. Während die Grundbesitzerverbände in den alten Bundesländern schon seit vielen Jahrzehnten bestehen, wurden die Verbände in den neuen Bundesländern ab 1990 aufgebaut.

Die Arbeitsgemeinschaft der Grundbesitzerverbände e.V. vertritt als Dachverband am Sitz von Parlament und Regierung in Berlin unsere Interessen. Um Entscheidungen auf breiter Basis vorzubereiten, werden andere Verbände und Organisationen mit gleichgelagerten Interessen mit einbezogen.

Auf europäischer Ebene ist die Arbeitsgemeinschaft der Grundbesitzerverbände Mitglied in der European Landowners Organization (ELO). Die ELO ist die europäische Organisation der Grundeigentümer der EU-Mitgliedstaaten mit Sitz in Brüssel. Unser Verband ist mit der ELO besonders eng durch unseren Vorsitzenden Michael Prinz zu Salm-Salm verbunden, der gleichzeitig Vizepräsident der ELO ist. Ein besonderes Anliegen der ELO ist die Verbesserung der „Gemeinsamen Agrarpolitik“ (GAP).

<http://grundbesitzerverbaende.de/organisation/>

Vorstand

Michael Prinz zu Salm-Salm (Vorsitzender)

Albrecht Fürst zu Oettingen-Spielberg (Stv. Vorsitzender)

RA Stb Dr. Fred Hagedorn

Hubertus Paetow

Karl Eugen Erbgraf zu Neipperg

Joachim Kellermann v. Schele

Matthias Graf von Westphalen

